PISTIS SOPHIA

Ein gnostisches Originalwerk des dritten Jahrhunderts
aus dem Koptischen übersetzt

In neuer Bearbeitung
mit einleitenden Untersuchungen und Indices

herausgegeben

von

D. Dr. CARL SCHMIDT
Professor der Theologie an der Universität Berlin



Leipzig
J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung
1925

Vorrede.

Bei dem ungemein regen Interesse, welches in der heutigen Zeit in weiten Kreisen für die orientalische Theosophie und Mystik herrscht, kann es nicht wunder nehmen, daß der erste Band der „koptisch-gnostischen Schriften“[1] im Buchhandel vergriffen ist. Ich erhielt deshalb vom Verlage den Auftrag, die Pistis Sophia, auf welche sich das Hauptinteresse der Leser konzentriert, in neuer Bearbeitung herauszugeben, und kam dieser Aufforderung um so freudiger nach, als ich zugleich mit der Neuherausgabe des koptischen Textes für die Serie der Coptica betraut war, die mit Unterstützung des Institutum Rask-Oerstedianum in Kopenhagen unter der Leitung von Professor H. O. Lange veröffentlicht werden. Diese Ausgabe ist soeben erschienen unter dem Titel: Pistis Sophia. Neu herausgegeben mit Einleitung nebst griechischem und koptischem Wort- und Namenregister von D. Dr. Carl Schmidt (Coptica II), Hauniae, Gyldendalske Boghandel-Nordisk Forlag, 1925. Die Bearbeitung des koptischen Textes mußte natürlich auch der Übersetzung zugute kommen: vor allem wurde mir durch ein Reisestipendium von seiten der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft die Möglichkeit gegeben, das Ms. noch einmal an Ort und Stelle einzusehen und eine Reihe von Problemen von neuem zu überprüfen. Ich fühle mich daher verpflichtet, Herrn Staatsminister Dr. Schmidt-Ott für die Unterstützung auch an dieser Stelle meinen besonderen Dank auszusprechen.

Eine Vergleichung der jetzigen Ausgabe mit der früheren wird zeigen, daß die Übersetzung an zahlreichen Stellen eine Verbesserung erfahren hat, aber tiefgreifende Änderungen sind

[1] In der Sammlung Die Griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte, Leipzig 1905.

nicht erfolgt. Freilich ist der textkritische Apparat weggelassen, da dieser nur die wenigen Kenner des Koptischen interessieren wird und diese in der Textausgabe das Material vorfinden. Leider mußten infolgedessen auch manche gelehrte Notizen ausgemerzt werden und alle koptischen Ziffern und Wörter bei der Beschreibung der Handschrift verschwinden, da der Verlag das größere Laienpublikum als Käufer in erster Linie berücksichtigt wissen wollte. Von diesem Gesichtspunkt aus habe ich eine eingehende Analyse des Inhalts behufs Einführung in die vorliegende gnostische Gedankenwelt hinzugefügt. Ebenso sind die Untersuchungen über Verfasserschaft und Zeit der Entstehung des Werkes bedeutend erweitert. Auch die Fragen und Probleme über Handschrift, Sprache und Komposition sind ausführlicher behandelt; ich habe letzteren Teil fast unverändert in die Übersetzungsausgabe übernommen. Auf religionsgeschichtliche Untersuchungen habe ich mich nicht eingelassen, obwohl die Pistis Sophia zahlreiches Material dazu bietet.[1] Trotzdem hoffe ich auch den Kirchen- und Religionshistorikern manches Neue sagen zu können. So möge denn diese Übersetzungsausgabe in ihrem neuen Gewande neben den alten Freunden neue Liebhaber für die uns heute so seltsam anmutende gnostische Literatur gewinnen!

Berlin, im Januar 1925.

Carl Schmidt.

1 Ich verweise Interessenten auf Liebleins Abhandlung „Pistis Sophia“ in den Kristiania Videnskobs-Selskabs Forhandlingen 1909 und dazu Maspero, Revue critique 1909, p. 192. Ohne Wert sind die Ausführungen von Amélineau in seinem Essai sur le Gnosticisme égyptien, ses développements et son origine égyptienne [Annales du Musée Guimet, t. XIV], Paris 1887.

Bemerkungen zur vorliegenden Ausgabe.

Da inzwischen *meine* Neuausgabe des koptischen Textes erschienen ist, sind die betreffenden Seiten am Rande mit schrägen Ziffern angegeben; die geraden Zahlen bedeuten die Seiten der Ausgabe von Schwartze-Petermann.

Die alte Kapiteleinteilung habe ich beibehalten, ebenso die Zerlegung der Psalmen und Hymnen in Verse. Die griechischen Wörter sind in Klammern beigesetzt, um dem Leser die griechische Grundlage der koptischen Übersetzung vor die Augen zu führen. Freilich habe ich den griechischen Index nicht wieder aufgenommen, da der Gelehrte ihn in meiner Textausgabe benutzen kann. Aus dieser Rücksicht auf das interessierte gebildete Laienpublikum sind die textkritischen Anmerkungen, wie ich in der Vorrede bereits bemerkt habe, fast ganz ausgemerzt. Die alt- und neutestamentlichen Parallelen sind dagegen angemerkt worden. Auch auf ein ausführliches Namen- und Sachregister glaubte ich nicht verzichten zu dürfen, um dem Erforscher des Gnostizismus und dem Religionshistoriker die Benutzung der Ausgabe als eines Nachschlagewerkes zu ermöglichen.

Was die Zeichen betrifft, so bedeutet:

⟨ ⟩ = auf Konjektur beruhender Zusatz,
[ ] = zu beseitigender Einschub,
* * * = Lücke,
? = zweifelhafte Übersetzung.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

1. Geschichte der Edition.

Das Ms. der Pistis Sophia ist in der gelehrten Welt unter dem Namen Codex Askewianus bekannt. Es trägt diesen Namen nach dem ersten Besitzer Dr. Askew, aus dessen Nachlaß der Kodex im Jahre 1785 von dem British Museum für den geringen Preis von £ 10·10 erworben wurde. Auf welchem Wege das Ms. in den Besitz von Dr. Askew gekommen ist, steht nicht fest. Nach der Mitteilung von Woide in einem Briefe an Michaelis vom Jahre 1773[1] soll es bei einem Buchhändler — d. h. höchstwahrscheinlich in London — gekauft sein. Daraus geht die eine Tatsache hervor, daß Dr. Askew es nicht in Ägypten selbst erworben hat. Die Notiz von Koestlin, Theol. Jahrbücher, herausgeg. von Baur und Zeller, 1854, S. 1, Anm. 1, über das Brittische theolog. Magazin vom Jahre 1770, Bd. 1, Stück 4, S. 223, ist jetzt geklärt, nachdem ich ein Exemplar dieser seltenen Zeitschrift auf der Staatsbibliothek aufgespürt habe.[2] Herr Woide,

1 Vgl. Buhle, Literarischer Briefwechsel von Joh. David Michaelis (Leipzig). Vol. III (1796), p. 69.

2 Die Abhandlung ist betitelt: „Nachricht von dem Büchervorrath des Herrn Dr. Anton Askew in London, und von einigen griechischen Handschriften, die sich darin befinden.“ Daselbst lesen wir, daß Dr. Askew ein Arzt in London, Mitglied der königl. Londonschen Sozietät der Wissenschaften und anderer gelehrten Gesellschaften war. Er soll über 300 Pergamenthandschriften in lateinischer und griechischer Sprache in seiner kostbaren Bibliothek vereinigt haben, die sich besonders auf die Kirchenväter, die Bibel und die Arzneiwissenschaft bezogen. Auch von einer riesigen Sammlung ältester und erster Ausgaben lateinischer und griechischer Schriftsteller und Kirchenväter spricht der Berichterstatter. Die Hds. soll Dr. Askew auf seinen Reisen in Italien, Griechenland und besonders auf dem Berge Athos und anderen Orten erworben haben. Das ist die Notiz, auf die Koestlin anspielt, aber sie hat nichts zu tun mit unserem koptischen

nach der Angabe von Legge damals Minister at the German Chapel at St. James Palace, bekannt als der Herausgeber des Cod. Alexandrinus, der sich in jenen Tagen mit koptischen Studien beschäftigte, hatte die erste Gelegenheit, bei dem ursprünglichen Besitzer das Ms. einsehen zu können und lenkte die Aufmerksamkeit der Bibelforscher auf das Werk in einer Abhandlung, abgedruckt in J. A. Cramers Beyträge zur Beförderung theologischer und andrer wichtiger Kenntnisse (Kiel und Hamburg) 1778, III, S. 55f. und 154f. Er führte die Schrift unter dem Namen Pistis Sophia ein, der seitdem allgemein üblich geblieben ist. Ferner verwertete er die vorkommenden neutestamentlichen Zitate in seinem großen Werke: Appendix ad editionem Novi Testamenti Graeci e codice Ms. Alexandrino a Carolo Godofredo Woide descripti, in qua continentur fragmenta Novi Testamenti juxta interpretationem dialecti superioris Aegypti, quae Thebaidica vel Sahidica appellatur, e codicibus Oxoniensibus maxima ex parte desumpta, cum dissertatione de versione Bibliorum Aegyptiaca, quibus subjicitur codicis Vaticani collatio, Oxonii 1799.

Woide hatte eine Abschrift von dem Ms. genommen, denn er berichtet in Cramers Beiträgen p. 84: „Die sehr alte Handschrift hat mir Herr Dr. Askew und seine Erben[1] so lange gelehnet, daß ich sie völlig habe abschreiben und meine Abschrift mit dem Original vergleichen können", aber zu einer Publikation ist es nicht gekommen. Angeregt durch dessen Dissertatio, p. 148 sq., veröffentlichte im Jahre 1812 der dänische Bischof Münter, sicherlich nach einer Abschrift von Woide, die in der Pistis Sophia erhaltenen fünf pseudo-salomonischen Oden: Odae gnosticae Salomoni tributae thebaice et latine, praefatione et adnotationibus philologicis illustratae. Havniae 1812. Diese Oden sind, um dies hier schon vorwegzunehmen, durch die Entdeckung einer syrischen

Kodex. Am Schluß folgt nämlich ein Verzeichnis der griechischen Hds. des Neuen Testaments nebst einem lateinischen Kodex der vier Evangelien. — Diese gelehrte Notiz stammt ohne Zweifel aus der Feder von Woide, der ja gerade für neutestamentliche Handschriften ein großes Interesse hatte.

1 Nach den liebenswürdigen Bemühungen von Herrn Mead ist Dr. Askew im J. 1772 zu Hampstead in der Nähe von London verstorben. Die erste Auktion seiner Bibliothek im J. 1775 brachte die Summe von £ 3993 und die zweite im J. 1785 die Summe von £ 1277.

Handschrift von Rendel Harris[1] als ein Teil der 42 alten Oden Salomos festgestellt worden; dadurch erledigt sich die frühere Literatur darüber.[2] Während seines Aufenthaltes in England in den Jahren 1838—1840 konnte Dulaurier eine Abschrift des Ms. nehmen; er stellte auch eine Publikation mit vollständigem Glossar in Aussicht,[3] aber der Druck ist nicht ausgeführt. Dulauriers Ms. wird jetzt in seinem literarischen Nachlaß auf der Bibliothèque Nationale aufbewahrt.

Da wurde im Jahre 1848 der junge Prof. M. G. Schwartze im Auftrage der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zum Studium koptischer Handschriften nach England geschickt. Es war nur zu natürlich, daß er sich auf den Cod. Askewianus stürzte und eine Abschrift anfertigte. Nach seiner Rückkehr begann er sofort mit den Vorbereitungen der Edition, aber an der Publikation selbst ist er durch den frühzeitigen Tod verhindert worden. Diese war glücklicherweise so weit druckfertig, daß sein intimer Freund und Kollege Prof. J. H. Petermann, der bekannte Orientalist, die Ausgabe besorgen konnte, die dann im Jahre 1851 unter dem Titel erschien: Pistis Sophia, opus gnosticum Valentino adiudicatum e codice manuscripto coptico Londinensi descripsit et latine vertit M. G. Schwartze, edidit J. H. Petermann, Berolini, 1851. Petermann hat sich darauf beschränkt, das zurückgelassene Ms. sorgfältig durchzuarbeiten und offensichtliche Fehler auszumerzen, auch hat er für den Text einige Verbesserungen beigesteuert und besonders die Übersetzung revidiert. Auf diese Weise kann der Editio princeps trotz mancherlei Mängel — besonders störend ist die eigentümliche Trennung der Wörter — nur uneingeschränkte Anerkennung gespendet werden. Die Akribie der Abschrift und die Sorgfalt der Übersetzung bedeuten in Rücksicht auf den damaligen Stand der koptischen Wissen-

1 The Odes and Psalms of Solomon, now first published from the Syriac Version. Cambridge 1909. Dazu Worrell, The Odes of Solomon and the Pistis Sophia in Journ. of Theolog. Stud. XIII (1912), S. 29ff.

2 Ryle and James, The Psalms of Solomon, Cambridge 1891, S. 155ff.; Harnack, Über das gnostische Buch Pistis Sophia (T. u. U., Bd. VII, 2, S. 35ff.).

3 Notice sur le manuscrit copte-thébain intitulé: La Fidèle Sagesse (tpistis sophia) et sur la publication projetée du texte et de la traduction française de ce manuscript in dem Journal Asiatique, quatrième série, tom. IX, 1847, p. 534ff.

schaft eine hervorragende Leistung; ja man könnte sogar der Meinung sein, eine erneute Publikation wäre überflüssig, wenn nicht der größte Teil der unverkauften Exemplare eingestampft wäre, so daß im antiquarischen Buchhandel nur selten ein Exemplar aufzutreiben ist. Schwartze hatte seine Übersetzung in lateinischer Form mit Beibehaltung der überaus zahlreichen griechischen Wörter veröffentlicht. Eine Übersetzung in moderner Sprache erschien zuerst aus der Feder von E. Amélineau: *Πιστις Σοφια* (Pistis Sophia) ouvrage gnostique de Valentin, traduit du Copte en Français avec une introduction [Les classiques de l'Occulte], Paris 1895.[1] Auf der Grundlage der Amélineauschen Übersetzung veröffentlichte G. R. S. Mead, der jetzige Vorsitzende der englischen Theosophischen Gesellschaft und Herausgeber der Zeitschrift „The Quest“, sein Buch: Pistis Sophia: A gnostic gospel (with extracts from the books of the Saviour appended), originally translated from Greek into Coptic and now for the first time Englished from Schwartzes Latin version on the only known Coptic MS. and checked by Amélineau's French version, London, 1896.[2] Sehr nützlich ist die Einleitung wegen ihrer vortrefflichen Orientierung über die erschienene Literatur und die verschiedenen Meinungen der Gelehrten. Inzwischen war ich selbst von der Kirchenväter-Kommission der Akademie der Wissenschaften mit der Übersetzung der koptisch-gnostischen Schriften betraut worden, und es erschien die Pistis Sophia zusammen mit den in dem Papyrus Brucianus enthaltenen gnostischen Schriften in den „Koptisch-Gnostischen Schriften“, Bd. I, Leipzig 1905. Diese Übersetzung gab Herrn Mead die Veranlassung, sein früheres Werk in neuem Gewande erscheinen zu lassen unter dem Titel: Pistis Sophia. A gnostic miscellany: being for the most part extracts from the books of the Saviour, to which are added excerpts from a cognate literature. Englished

1 Diese Übersetzung, insbesondere die einleitenden Untersuchungen genügen nicht allen berechtigten Anforderungen. Vgl. meine Anzeige in den Gött. Gel. Anz., 1898, Nr. 6, S. 436 ff. und Andersson in der „Sphinx“, Bd. VIII, S. 237 ff.; IX, S. 52 ff.; S. 233 ff.; X, S. 44 ff.; XI, S. 156 ff.

2 Vorher soll C. W. King, der Herausgeber des Werkes The Gnostics and their Remains (2. Ed. 1887), eine englische Übersetzung geplant haben, die aber nicht druckfertig im Nachlaß vorgefunden wurde.

(with an introduction and annotated bibliography). London 1921. Eine neue englische Übersetzung hat soeben die Presse verlassen. Sie ist unter dem Titel erschienen: Pistis Sophia. Literally translated from the Coptic by George Horner. With an introduction by F. Legge, F. S. A., London 1924, Society for promoting christian knowledge.[1] So werden die interessierten Kreise, welche ihre Kenntnis der gnostischen Ideenwelt nicht aus dem Original selbst schöpfen können, an der Hand der Übersetzungen in den Stoff einzudringen Gelegenheit finden. Freilich werden sie zugleich vor der Tatsache stehen, daß Legges und meine Ansichten über Alter, Verfasser, Komposition usw. sich ganz diametral gegenüberstehen, sicherlich ein beklagenswerter Zustand in den Augen des gebildeten Laienpublikums.

2. Beschreibung der Handschrift.[2]

Der Codex Askewianus wird heute in einem modernen Einbande unter M. S. Add. 5114 im British Museum aufbewahrt. Auf dem eingesetzten Vorsatzblatte lesen wir die handschriftliche Eintragung, die nach Meads Vermutung von Woide herrührt: Codex dialecti Superioris Aegyti, quam Sahidicam seu Thebaidicam vocant, cuius titulus exstat pagina 115: Pmeh snaou ǹtomos ǹtpiste Sophia — Tomos secundus fidelis Sapientiae — deest pagina 337—344. Das Ms. ist auf feinem Pergament geschrieben und umfaßte ur-

1 Der Vorrede zufolge hatte Legge, der in seinem Werke Forerunners and Rivals of Christianity: Being Studies in religious history from 330 B. C. to 330 A. D. (Cambridge) 2 vols., 1915, sich mit der Pistis Sophia beschäftigt hatte, die von Horner besorgte wörtliche Übersetzung mit ausführlichen Sacherklärungen versehen. Diese sind nach dessen Tode nicht zum Abdruck gebracht, sondern als selbständige Abhandlung ist nur die Introduction verblieben, für die also Legge allein die Verantwortung trägt. M. E. hätte es nichts geschadet, wenn auch diese den Lesern vorenthalten wäre, da sie den Wert der Publikation stark herabdrückt.

2 Vergleiche die kurze Beschreibung von Woide in der Dissertatio de versione Bibliorum aegyptiaca, p. 19 seines oben genannten Appendix, und vorher in seinen Beiträgen, S. 83. Ferner Crum, Egyptian Exploration Fund, Archaeological Report, 1897/98, p. 62 und Catalogue of the Coptic MSS. in the British Museum, London 1905, p. 173 unter Nr. 367; auch Coptic Mss. brought from the Fayûm, London 1893, p. 3, Note. — Bei der Beschreibung der Hds. muß ich auf die Textausgabe Rücksicht nehmen.

sprünglich 178 Blätter = 356 Seiten in Quart bei einer Höhe von 21 cm und Breite von 16,5 cm. Jede Seite enthält zwei Kolumnen von zirka 30 bis 34 Zeilen. Die Seiten sind von Anfang an mit koptischen Zahlzeichen numeriert worden, freilich mit dem Unterschiede, daß ein Teil der Blätter nur auf dem Recto, ein anderer auf dem Recto und Verso numeriert ist. Außerdem ist das Ganze in 23 Quaternionen abgeteilt. Der erste Quaternio enthält aber nur 6 Blätter = 12 Seiten und der letzte nur 4 Blätter = 8 Seiten,[1] von denen das letzte Blatt unbeschrieben ist, resp. war. Das Ms. ist in einem außergewöhnlich tadellosen Zustande auf uns gekommen; nur 4 Blätter, d. h. die innere Lage eines Quaternio pag. 337—344, sind verloren gegangen. Nun konnte ich bei meiner ersten Untersuchung der Handschrift die überraschende Tatsache feststellen, daß wir in dem Codex Askewianus die Abschrift eines älteren Ms. vor uns haben, die von zwei ganz verschiedenen Händen hergestellt ist. Die erste Hand schreibt in der schönen aufrechten Unziale, hört aber mitten im Satze pag.[2] 22, 1. Kol., Z. 29 (= p. 23, Z. 16 ed. Schw. und p. 23, Z. 15 meiner Textausgabe) auf. Die zweite Hand beginnt mit der folgenden Zeile 30 und hat noch das letzte Wort mn „und" der vorhergehenden Zeile wiederholt; sie endet mit pag. 195[b]. Diese zweite Hand ist ungelenkiger, die Buchstaben sind mehr geneigt. Auf pag. 196, d. h. auf dem Verso des betreffenden Blattes, setzt wieder die erste Hand ein und endet mit pag. 354. Deutlich unterscheiden sich ferner die beiden Abschreiber durch die von ihnen benützte Tinte; die des ersten ist von gelblich blasser Farbe, die des zweiten von mehr schwärzlicher Farbe. Als weiteres Merkmal kommt hinzu, daß die erste Hand nur die Recto-Seiten — mit Ausnahme von pag. 12 wegen des Quaternio —, die zweite Hand sowohl Recto- wie Verso-Seiten paginiert. Obwohl die erste Hand äußerlich sehr sauber geschrieben zu haben scheint, ist sie in der Abschrift der Vorlage viel sorgloser gewesen wie die zweite Hand. Charakteristisch sind größere Auslassungen, die bei der zweiten Hand ganz fehlen. Hier operiert

1 Crum hat übersehen, daß der 23. Quaternio unvollständig ist.

2 Die Seiten des Ms. sind im Unterschiede von den Seiten der Textausgabe (= p.) mit pag. zitiert.

der Betreffende wie die antiken Schreiber mit dem Obelus, indem er an der fehlerhaften Stelle über der Zeile das Zeichen ÷ setzt, am Rande dazu regelmäßig das Zeichen ↓ oder ↑, je nachdem der Nachtrag auf dem unteren oder oberen Rande geschrieben ist. Dort kehren dieselben Zeichen wieder (s. p. 14, 15; 19, 23 im ersten Teile; das setzt im zweiten Teile sofort wieder ein: s. p. 216, 2; 218, 2; 242, 2; 256, 4; 263, 8; 268, 6; 278, 1; 303, 23; 329, 14; 343, 11; 346, 21; 348, 18; 359, 16). Kleinere Auslassungen sind durch den Obelus ÷ gleich am Rande beigefügt, s. p. 313, 15; 355, 7; 380, 23. Da diese Zusätze alle denselben Duktus zeigen, auch die gleiche helle Tinte, müssen sie von der zweiten Hand nachträglich bei der Kollation mit der Vorlage eingefügt sein, oder sonst käme als Korrektor der Schreiber von pag. 111ᵇ in Betracht. Von dieser Korrekturarbeit findet sich bei dem zweiten Schreiber keine Spur oder isoliert auf pag. 145ᵃ (= p. 157, 14), wo ebol am Rande mit Obelus ÷ hinzugefügt ist, ferner pag. 90ᵃ am Rande noǧ mit dem Zeichen ~ darüber, ebenso pag. 85ᵇ am Rande hitn mit dem Zeichen ~. Die Randverbesserungen stammen aber nicht aus der Feder des zweiten Schreibers, wie schon äußerlich die abweichend helle Farbe der Tinte zeigt; dazu kommt auch der Duktus der Schrift, der ganz an die Hand des ersten Schreibers erinnert. Man müßte also annehmen, daß auch der erste Schreiber diesen Teil seines Kollegen durchkollationiert hat, ohne dabei auf größere Auslassungen zu stoßen. Es wäre aber auch hier zu erwägen, ob der Schreiber von pag. 111ᵇ nicht dabei in Frage kommt. Der zweite Schreiber hat dagegen die Manier, seine Fehler durch Rasur, durch Zusätze einzelner Buchstaben an den Rändern oder durch Überschreiben, resp. Ausstreichen zu verbessern. Im übrigen suchen die beiden Schreiber die sofort bemerkten Versehen durch Auspunktieren und Durchstreichen auszumerzen. So haben die beiden Schreiber sich die mühevolle Arbeit redlich geteilt, da jeder fast die Hälfte abgeschrieben hat. Beide Schreiber — was besonders zu betonen ist — haben gleichzeitig und an einem Orte gemeinsam gelebt; würden wir ihre Schriftzüge in zwei verschiedenen Handschriften vorfinden, würde sicherlich jeder Paläograph beide auch ganz ver-

schieden datieren. Nun tauchen noch zwei kleinere Stücke auf, die nicht direkt zum Texte des gnostischen Werkes gehören, nämlich auf pag. 111, 2. Kol. = p. 116, 1 ff. (S. 93, 10 ff.) ist ein kurzes Stück eingefügt, welches über den Namen des Unsterblichen handelt. Diese Kolumne war ursprünglich unbeschrieben. Crum, Arch. Rep. p. 62 und Catalogue p. 173 weist dieses Stück der ersten Hand zu, und in der Tat ist die Schrift ebenfalls die aufrechte Unziale, aber anderseits zeigt sie wieder in den Buchstaben einige Abweichungen, auch die Koronis am Schluß unterscheidet sich von der ersten Hand, ferner scheint die Tinte etwas heller. Deshalb glaube ich noch heute nach erneuter Prüfung dabei bleiben zu müssen, daß wir eine dritte Hand vor uns haben, die freilich nicht viel später anzusetzen ist. Und auf deren Konto könnten die oben angeführten Verbesserungen innerhalb der zweiten Hand gesetzt werden. Ein anderes Zusatzstück, das nicht zum Corpus gehört, befindet sich auf dem Recto des letzten Blattes (= S. 286), das ursprünglich keinen Text trug, da der Abschluß des Buches bereits auf pag. 354ᵇ erfolgt war. Das ist offensichtlich ein späterer Zusatz, aber darin hat Crum recht, daß die Hand unzweifelhaft die der zweiten ist. Ich werde noch einmal auf dieses Stück zurückkommen. So bleibt nur noch die Überschrift auf pag. 115 übrig. Sie steht in kleiner Schrift oberhalb der ganzen Seite, wie es sonst nicht vorkommt, auch fehlt die sonst übliche Koronis. Die Ornamentierung ist abweichend von derjenigen am Schluß von pag. 114, 1. Kol. Und doch ähnelt die Schrift auffallend der der zweiten Hand, der Crum die Überschrift zuweist; daher muß ich meine Ansicht dahin berichtigen, daß die Überschrift nicht von der Hand des Schreibers von pag. 114ᵇ herrührt. Stammt aber die Überschrift von der zweiten Hand, so kann sie erst nachträglich nach Vollendung des ganzen Ms. bei Gelegenheit einer Superrevision hinzugefügt sein, als das Nichtvorhandensein einer Unterschrift zu dem ersten Abschnitt und einer Überschrift zum zweiten Abschnitt bemerkt und dabei zugleich übersehen wurde, daß die Unterschrift auf pag. 233ᵃ von dem ersten Schreiber, freilich an sehr versteckter Stelle, gegeben war. Mit dieser Überschrift werden wir uns ebenfalls noch näher beschäftigen müssen.

Die Datierung der Handschrift unterliegt großen Schwankungen. Woide hatte in Cramers Beiträgen, S. 154f. durch Vergleichung der Schrift mit der des Cod. Alexandrinus und Cod. Claromontanus den Nachweis zu führen gesucht, daß die Handschrift älter als jene beiden sei, mithin gegen Ende des 4. Jahrhunderts entstanden sei. Im diametralen Gegensatz dazu hat Amélineau (l. c. p. IX sq.) die Handschrift ins 9. oder 10. Jahrhundert datiert, und zwar aus drei Gründen: 1. Pergamentkodices von solchem Umfange wären vor dem 6. und 7. Jahrhundert nicht in Ägypten benützt worden; 2. die Schrift zeige nicht die schöne Unziale der älteren Epoche; 3. die Korruption der griechischen Wörter verrate ziemliche Unkenntnis des Griechischen. — Aber seine Argumente sind ohne jeden Wert, auch ist er den versprochenen Beweis für eine These schuldig geblieben. William Wright gibt ein Faksimile der ersten Hand in seinem Werke, The palaeografical Society, Faksimiles of MSS. and Inscriptions, Oriental Series, London 1875—1883, pl. XLII; er datiert die Handschrift auf das 7. Jahrhundert. Ein Faksimile der zweiten Hand gibt Hyvernat in seinem Album de paléographie copte pour servir à l'introduction paléographique des actes des martyrs de l'Égypte. Paris und Rom 1888, pl. II; er tritt für das 6. Jahrhundert ein. Crum hat sich auf eine bestimmte Datierung nicht festgelegt, während ich früher für das 5. Jahrhundert gestimmt hatte. Durch die Funde von drei koptischen Briefen aus der Zeit zirka 330—340, publiziert von Crum in dem Werke von Bell, Jews and Christians in Egypt, London 1924, S. 91ff. werden wir m. E. gezwungen, unsere paläographischen Datierungen zu revidieren; infolgedessen möchte ich jetzt mit Woide für die zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts eintreten. Man muß dabei auch in Erwägung ziehen, daß das kostbare Ms. doch zu dem Zwecke abgeschrieben wurde, um der Verbreitung gnostischer Ideen zu dienen, also zu einer Zeit, wo die gnostische Sekte, zu deren Literatur die Pistis Sophia gehörte, noch auf Mitglieder zählen konnte. Ob wir das für Ägypten noch im 5. Jahrhundert annehmen dürfen, wage ich nicht zu entscheiden. Für ganz verfehlt halte ich die Ansicht von Legge in seiner Introduction, p. XXX:

> It was evidently, therefore, for the information of orthodox persons that our MS. was made, but not for that of the orthodox public generally, whether clerical or lay. . . . . All this suggests that it was made for official or judicial use; and the most reasonable guess is that it was the draft or copy of legal document made for the enlightenment of some conciliar, episcopal or even secular tribunal concerned in the suppression of heresy, such as the Inquisitors of the Faith set up by Theodosius. This would solve the problem which has so vexed the minds of commentators like Prof. Harnack and Dr. Schmidt as to the occurence of the colophon "Part of the Books of the Saviour" at the foot of the Second or Third Documents. It is natural enough that the second or subaltern scribe, continuing the work of which only the first part was once thought sufficient, should preface the continuation by the title "The Second Tome of Pistis Sophia"; but that as he completed the copying of each subsequent extract stichometrically arranged, should add the words: "Part of the Books of the Saviour" to indicate the collection of MSS., probably seized in a raid by the Imperial authorities on some heretic's library, from which they were all taken.

Wie steht es dann mit dem Cod. Berolinensis oder noch besser mit dem Cod. Brucianus! Verdanken sie ihre Existenz gleichen Anlässen? Das wird wohl niemand ernstlich behaupten wollen.[1] Wir wissen doch aus dem Panarion des Epiphanius, Bischofs von Salamis auf Cypern, daß er während seines Aufenthaltes in Ägypten (c. 330—340 n. Chr) mit gnostischen Sektierern zusammengetroffen ist, die im Geheimen ihr Leben fristeten und über eine reiche Literatur verfügten, die natürlich im Laufe der Zeit entstanden und sicherlich damals noch im Umlauf war. Diese Sekten vegetierten nicht nur in Unterägypten, besonders in Alexandrien, sondern auch in den *ἀνωτάτω μέρη*, d. h. in der Thebais. Was Wunder, wenn sie ihre Geheimschriften in der koptischen Muttersprache lasen. Die auf uns gekommenen Kodices, die vielleicht einzelnen

1 Der Cod. Bruc. ist offensichtlich eine Sammlung eines Liebhabers gnostischer Schriften, die er in seiner Bibliothek vereinigt hatte oder die ihm mit ins Grab gegeben worden sind.

Besitzern mit ins Grab gegeben wurden, sind die Reste jener Originalschriften. Im Bereich der griechischen Welt sind sie mit Stumpf und Stiel ausgerottet worden.

3. Sprache.

Die Sprache des Cod. Askewianus ist das klassische Sahidisch, resp. der oberägyptische Dialekt mit zum Teil noch altertümlichen Formen. Freilich ist Leipoldt der Ansicht, daß der Cod. Askewianus wie der Cod. Brucianus nicht das in der Thebais, sondern das im Gaue von Achmim gesprochene Sahidisch enthalte,[1] aber darin kann ich ihm nicht beistimmen.[2]

Viel umstritten ist die Frage, ob die Pistis Sophia die Übersetzung eines griechischen Originalwerkes bildet oder von Anfang an in koptischer Sprache abgefaßt ist. Woide trat zunächst für ein griechisches Original ein, da er in Valentin den Verfasser sah, aber er stellte zugleich die Behauptung auf, Valentin als geborener Ägypter wäre sowohl des Griechischen wie des Ägyptischen mächtig gewesen und habe behufs Verbreitung seiner Lehren das Werk in beiden Sprachen verfaßt. Diese Hypothese scheitert schon an der Tatsache, daß zur Zeit Valentins um 140 n. Chr. die koptische Schrift noch gar nicht eingeführt war. Neuerdings ist aber von englischen Gelehrten die These von einem koptischen Original wieder aufgenommen. So z. B. schreibt F. Granger im Journal of Theolog. Studies, 1904, p. 401: I am surprised at the confidence with which Schmidt declares the Pistis Sophia and other Gnostic works to be translations from Greek originals. Nach ihm the Egyptian Gnostic writings of the third century exhibit the same qualities of style as the Coptic biographies and apocalypses of the fourth and following centuries. Hatte Rendel Harris bei seiner ersten Publikation der Oden Salomos p. 35 geschrieben:

The Pistis Sophia, in which the Odes are imbedded

[1] Vgl. Theol. Literaturztg. 1905, Kol. 517 und ZDMG. 58 [1904], S. 922, Anm. 6.

[2] Vgl. meine Bemerkungen zum Dialekt der Pistis Sophia in der Z. f. ägypt. Sprache, 42 [1905], S. 139 f.

> dates from the third century, and the author of the Pistis had, as we have shown, the Odes bound up with his Canonical Psalter; at the time intimated there was no Coptic [Thebaic] Bible from which the extracts could have been made; so we may be sure the Odes were taken from a Greek Bible, and with almost equal certainty, that the Pistis Sophia itself was a Greek book.

— so hat er in seiner großen Publikation [1] seine Ansicht wie folgt geändert, wenn er schreibt:

> Unless .. the P. S. has substituted the Sahidic [Bible] version for some other version which lay before the author, of which he has avoided the trouble of making a fresh translation, there is a strong presumption that the P. S. is a genuine Coptic book, and not a rendering of some other work (Greek or Syriac) into Coptic.

Legge, Introd. p. IX, möchte dem Urteil von Granger beitreten, particularly with regard to the Fourth and Fifth Documents, aber er fügt hinzu: but the belance of expert opinion is distinctly against this view. Hätte er den Artikel von F. C. Burkitt im Journal of Theol. Studies, 1922 (Vol. XXIII) p. 271 bei Gelegenheit einer Anzeige von Meads Buch gekannt, würde er sich mit größerer Sicherheit für den original-koptischen Ursprung ausgesprochen haben. Burkitt ist nämlich der Meinung, that the question of the language in which our Pistis Sophia was composed is still open, und er versucht an einigen Punkten zu zeigen, that our book, as it stands, has an Egyptian, non Greek origin. Als Beweis führt er folgendes an:

1. Von den 37 Sünden, vor denen die Menschen p. 256 ff. (S. 186, 27 ff.) gewarnt werden, werden nur 10 ganz oder teilweise durch griechische Wörter ausgedrückt, während die übrigen 27 in koptischer Sprache wiedergegeben werden.

2. Die griechischen Namen der fünf Planeten p. 356, 12 f. (S. 264, 2 f.): Zeus, Hermes usw. scheinen ganz frei von irgendwelcher Verbindung mit dem Götzendienst. Aphrodite wird identifiziert mit der Bubastis (p. 362, 21 = S. 268, 36) und Zeus

[1] R. Harris und A. Mingana: The Odes and Psalms of Solomon. 2 Vol. 1912 und 1920.

wird ein „guter" genannt (p. 357, 4 = S. 264, 21). Dies hält B. für unmöglich in einem griechischen Text vor dem Nicaenum.

3. Der Name Pistis Sophia ist eine barbarous formation, ob sie geschrieben ist „die Pistis Sophia" oder „die Pistis, die Sophia" (p. 356, 25 = S. 264, 14), und daraufhin stellt B. die Frage: In there any real analogy for it in any of the names of the Aeons excogitated by Greek-speaking thinkers?

Burkitt scheint nicht in Erwägung zu ziehen, daß das gnostische Werk nach allgemeiner Ansicht auf dem Boden Ägyptens entstanden ist und daß sich darauf die mancherlei Eigentümlichkeiten zurückführen. Ist aber Ägypten das Geburtsland, so brauchen wir in dem Verfasser keinen Hellenen im eigentlichen Sinne, sondern eventuell nur einen sogenannten Levantiner mit griechischer Sprache zu sehen.

Es sind doch ebenfalls aus diesen synkretistischen Kreisen die griechischen Zauberpapyri geflossen, die so manche Berührungspunkte, insonderheit mit dem vierten Buche der Pistis Sophia aufweisen. Und um nur auf den letzten Einwand von B. betreffend die barbarische Bildung des Namens Pistis Sophia einzugehen, so gibt uns darüber das noch unedierte Apokryphon Johannis im Cod. Berolinensis die gewünschte Auskunft. Denn dort lesen wir an einer Stelle: „Seine Männlichkeit, welche Sotêr, der Erzeuger aller Dinge, seine Weiblichkeit aber, welche Sophia *πανγενετείρα* genannt wird, die einige ‚die Pistis' heißen." Da haben wir des Rätsels Lösung. Im 2. Jahrhundert führte die Sophia bei einigen Gnostikern derselben Richtung auch den Namen „Pistis". „Die Pistis Sophia"[1] ist also eine Zusammenstellung zweier Namen, die ursprünglich ein und dieselbe Aeonenfigur bezeichneten, was in der späteren Zeit aber kaum mehr verstanden wurde. Freilich der Verfasser des 4. Buches zeigt noch ein Bewußtsein von dieser Tatsache, da er die beiden Namen trennt, wenn er „die Pistis, die Sophia" (S. 264, 17) schreibt, wiederum ein neues Zeugnis für das höhere Alter dieses Buches.[2]

1 Damit ist auch die falsche Übersetzung von „la Fidèle Sagesse" bei Dulaurier und Renan erledigt.

2 Freilich auch in Buch I und II kommt neben Pistis Sophia ohne jede Unterscheidung sehr häufig Sophia vor (vgl. u. a. S. 32, 28; 33, 22;

Aber m. E. führen allgemeine Beobachtungen überhaupt zu keiner Lösung der Frage, ob original-koptisch oder original-griechisch; einzig und allein der vorliegende Text muß darauf untersucht werden, ob wirklich eine Übersetzung vorliegt oder nicht. Ich habe an der Hand der neuen Ausgabe Material nach dieser Richtung gesammelt und bin in meiner Ansicht der Übersetzung eines griechischen Originals von neuem bestärkt worden, aber es würde die Diskussion über dieses Material an dieser Stelle zu weit führen; daher hoffe ich es in Kürze den Interessenten in einer besonderen Abhandlung vorlegen zu können. Nur kurz möchte ich schon hier zur Bestätigung meiner These auf folgendes aufmerksam machen. An zwei Stellen der Pistis Sophia (p. 253, 16 = S. 184, 25 und p. 352, 20 = S. 260, 32) sind uns Titel erhalten, die übereinstimmend lauten: „Teil (*μέρος*) der Bücher (*τεῦχος*) des Erlösers (*σωτήρ*)". Da haben wir ausschließlich in dem Titel griechische Ausdrücke vor uns, besonders der terminus technicus *τεῦχος* „Rolle" aus dem griechischen Buchwesen ist interessant, da für diesen Ausdruck der Kopte kein Äquivalent hatte. Und hätte überhaupt ein Kopte von Haus aus einen solchen Titel aus drei griechischen Worten gebildet? Sicherlich hätte er sich ein großes Armutszeugnis ausgestellt. Wo er in seiner Vorlage das Wort *βίβλος* wie S. 179, 24. 33; 258, 14 „die beiden Bücher Jeû" fand, hat er das koptische Wort žoome eingesetzt. Noch viel evidenter für ein griechisches Original spricht eine andere Tatsache, wenn Burkitt auf die griechischen Namen der fünf Planeten hinweist. Denn ausdrücklich betont der Verfasser S. 264, 1f., daß diese in der ganzen Menschenwelt mit den Namen Kronos, Ares, Hermes, Aphrodite und Zeus genannt werden, während ihre unvergänglichen Namen der Reihe nach Orimûth, Munichunaphôr, Tarpetanûph, Chôsi, Chônbal lauten (S. 264, 33f.). Von dem kleinen Sabaoth, dem Guten von der Mitte, wird wiederholt bemerkt, daß er auf Erden Zeus genannt wird (S. 268, 34; 269, 28; 271, 17);

77, 4; 83, 18; 97, 20; 107, 6; 108, 23. 26; 109, 5; 130, 10; 131, 10. 14; 133, 19 etc.) — Pistis allein S. 121, 4. Der Name Sophia war der ursprüngliche, da in fast allen gnostischen Systemen der Fall der Sophia eine bedeutende Rolle spielte.

desgleichen soll die Bubastis auf Erden Aphrodite heißen (S. 268, 37; 270, 22). Ferner tragen auch die Gestirne des Zodiakalkreises lauter griechische Namen; von dem ersten Aeon der Sphaera heißt es, daß er auf Erden *κριος* genannt wird (S. 268, 2 f.). Was ist nun unter den Worten „auf Erden", resp. wörtlich „in der Welt (*κόσμος*)" zu verstehen? M. E. doch nicht anderes, als daß der Verfasser diese Gestirne stets mit griechischen Namen benannte und sie ihm eben in dieser Form im alltäglichen Leben gebräuchlich waren. Ein geborener Kopte hätte sich niemals so ausdrücken können, d. h. die Welt mit dem Griechentum identifiziert.

Erwähnen will ich noch, daß neben Mead l. c. p. XXVI sq. sich Amélineau besonders stark für ein griechisches Original eingesetzt hat, wenn er l. c. p. X schreibt:

> C'est ma ferme conviction que nous nous trouvons en présence d'un ouvrage traduit du grec en copte. Quiconque a quelque connaissance de la langue copte sait que cette langue ignore les longues phrases, que c'est une langue éminemment analytique et non point synthétique, que les phrases procédent toujours par petits membres très clairs, presque indépendants les uns des autres. Evidemment, tous les auteurs ne sont pas également faciles, certains d'entre eux même sont d'une grande difficulté d'intelligence; mais ce qu'il y a de certain, c'est que jamais, au grand jamais, nous ne rencontrons en copte ces périodes à incises compliquées à trois ou quatre membres différents, dont les éléments sont unis les uns aux autres d'une manière synthétique, si bien que l'intelligence de la phrase entière ne peut être obtenue qu'avec le dernier mot. Eh bien, c'est ce que le lecteur rencontrera précisément en cet ouvrage. Les phrases sont tellement enchevêtrées de propositions incidentes et compliquées, que souvent, très souvent, le traducteur copte a perdu le fil, comme on dit, qu'il a fait des propositions incidentes les propositions principales, et que l'on trouve trois ou quatre pages plus loin la continuation de la proposition premiére ..... D'ailleurs, s'il pouvait raisonnablement rester un doute dans un esprit quelconque, l'emploi de la terminologie grecque fort touffue dans l'ouvrage serait une preuve convaincante que l'ouvrage a été primitivement écrit en grec.

4. Inhalt, Titel und Komposition.

In einer allgemeinen Einleitung werden die nachfolgenden Unterredungen Jesu mit seinen Jüngern in das zwölfte Jahr nach der Auferstehung verlegt, denn bereits 11 Jahre sind verflossen, aber diese Unterredungen haben nur bis zur Kenntnis des 1. Mysteriums, das in diesem Falle nur das 1. Mysterium von unten gerechnet ist, resp. das 24. Mysterium von oben gerechnet, aus welchem Jesus bei seinem Abstieg zur Welt herausgekommen war. Deshalb hielten die Jünger dieses 1. Mysterium für das Haupt des Alls, ohne die Existenz noch höherer Örter im Lichtreiche zu ahnen. In c. 2 erscheint als Ort der Unterredung der Ölberg. Am 15. Tybi, am Vollmondstage, steigt bei Sonnenaufgang eine ungeheure Lichtkraft, die aus dem letzten resp. 24. Mysterium herauskam, auf Jesus herab, und er fährt in diesem Lichtglanze im Angesichte der Jünger unter großen Erschütterungen der Natur zur Höhe (c. 3), um am folgenden Tage um die neunte Stunde im dreifachen Lichtglanze wieder zurückzukehren (c. 4). Nachdem er um der Jünger willen — denn sie hätten sonst seinen Anblick nicht ertragen können — den Lichtglanz abgelegt hatte, teilt er ihnen mit, daß er zu den Örtern gegangen sei, aus denen er gekommen wäre, und daß er vom Unaussprechlichen die Macht erhalten hätte, von jetzt ab die volle Wahrheit über die höchsten Regionen ihnen zu offenbaren. Er habe nämlich sein Lichtkleid, das er bei seinem Abstieg zur Welt im letzten, d. h. 24. Mysterium zurückgelassen, auf Befehl des 1. Mysteriums zugesandt erhalten, da die Ordnung seines Dienstes in der Welt vollendet wäre (c. 6). Mit diesem Lichtkleide ausgerüstet, auf dem die Namen aller Aeonen aufgeschrieben stehen, ist Jesus — so berichtet er weiter — zum Firmament aufgestiegen (c. 11), von dort zur 1. Sphaera (c. 12), weiter zur Heimarmene-Sphaera (c. 13) und zu den 12 Aeonen (c. 14). Alle Einwohner dieser Gebiete sind von großer Furcht und Aufregung beim Erscheinen des großen Lichtes befallen und huldigen dem Lichte. Nur Adamas, der Herrscher der 12 Aeonen, mit seinen Archonten rebelliert; alle werden aber dafür bestraft, indem sie ihre planetarischen Einflüsse auf die Menschheit nicht mehr in alter Weise infolge Veränderung ihrer Laufbahn

ausüben können (c. 15—28). Von den 12 Aeonen begibt sich Jesus zum 13. Aeon, findet aber unterhalb von diesem einen Aeon mit Namen Pistis Sophia in Betrübnis und Trauer, einsam und verlassen von ihren früheren Genossen (c. 29). Dies führt nun dazu, das Schicksal dieser Pistis Sophia ausführlich zu erörtern (c. 30 ff.). Die P. S. hatte ursprünglich ihren Wohnsitz im 13. Aeon und gehörte daselbst zu den 24 Unsichtbaren. Von ihrem Sitze aus hatte sie das Licht des Lichtschatzes geschaut und war von heftigem Verlangen erfüllt, sich mit diesem zu vereinigen. Statt die Mysterien des 13. Aeons zu vollziehen, pries sie das Licht der Höhe und erregte deswegen den Haß ihrer Mitgenossen, besonders des Authades. Letzterer läßt sie durch einen Lichtstrahl mit Löwengesicht in das Chaos locken, so daß sie ihren Wohnsitz verläßt, und beginnt hier alle in ihr befindlichen Lichtkräfte zu rauben, damit sie nicht wieder in ihren früheren Wohnort zurückkehren kann. In dieser Not wendet sich die P. S. voller Reue zum Licht des Lichtes und aus dieser Veranlassung erfolgen die einzelnen Hymnen, die den Psalmen Davids oder später den Oden Salomos nachgebildet sind, in denen ein tief religiöses Sündengefühl zum Ausdruck kommt. Bei der 9. Reue wird sie vom 1. Mysterium erhört und Jesus ihr zur Hülfe gesandt, um sie aus dem Chaos zu retten (c. 52). Darauf erfolgt die 10., 11. und 12. Reue und die 13. Reue (c. 57), so daß also die 13 Reuen den 13 Aeonen entsprechen. Jetzt ist die Zeit für ihre Herausführung aus dem Chaos gekommen, zunächst zu einem oberen Orte, wütend verfolgt von den Emanationen des Authades. Infolgedessen sendet das 1. Mysterium dem Jesus eine große Lichtkraft aus der Höhe, und diese verbindet sich mit einer andern, die aus Jesus herauskommt; beide begegnen sich und werden ein großer Lichtabfluß. Dieser Vorgang wird mit Psalm 84, 10. 11 belegt und von Maria Magdalena und Maria, der Mutter Jesu, in gnostischem Sinne verschiedentlich auf Jesus gedeutet (c. 60—62). Damit endet die erste Abhandlung.

Die zweite Abhandlung trägt die Überschrift: „das zweite Buch (τόμος) der Pistis Sophia". Ohne jeden Einschnitt geht die Unterredung fort, indem Johannes die gnostische Ausdeutung des Psalmwortes 84, 10. 11 in neuer Variation vor-

trägt. Jetzt beginnt die eigentliche Rettungsaktion (c. 64). Jesus ruft Gabriel und Michael aus den Aeonen zur Unterstützung herbei. Neue Lichtkräfte werden der P. S. eingeflößt, die Materie beginnt mehr und mehr zu schwinden. Freilich sucht Authades dieses zu hintertreiben und sendet seiner Emanation ebenfalls eine Lichtkraft in das Chaos hinab, ebenso sendet auch Adamas, der Herrscher der 12 Aeonen, eine Kraft, aber jeglicher Widerstand ist vergeblich. Die Befreiung aus den Banden des Chaos erfolgt, und so stimmt die P. S. neue Hymnen auf das Licht an (c. 68). Eine definitive Erlösung und Zurückführung in den alten Wohnsitz ist jedoch noch nicht möglich; sie wird zu einem Orte unterhalb des 13. Aeons gebracht, wo die Emanationen des Authades sie nicht mehr verfolgen können. Jesus verabschiedet sich von ihr und geht zum Lichte zurück, indem er die definitive Erlösung auf eine spätere Zeit in Aussicht stellt.

In c. 76 findet diese Episode ihren Abschluß. Das bisher über das Schicksal der P. S. Berichtete hat vor der Herabkunft Jesu in die Welt stattgefunden. In c. 77 wird dieser Bericht mit der Gegenwart verknüpft. Während Jesus mit seinen Jüngern auf dem Ölberg sitzt, ist die Zeit vollendet, von der er bei seinem Abschied zu der P. S. gesprochen hatte. Eine neue Verfolgung von seiten des Adamas und seiner Archonten setzt ein; neue Hymnen zum Lichte sind die Folge. Jetzt erscheint Jesus und führt sie in den 13. Aeon ein, wo sie inmitten der 24 Unsichtbaren in einem Jubeldanklied ihre Errettung und die Wundertaten, die Jesus an ihr getan, zum Ausdruck bringt.

Mit c. 83 tritt eine neue Wendung ein, indem die Gestalt der P. S. gänzlich verschwindet. Der Bericht nimmt die Form eines Dialoges an, der sich in der Hauptsache zwischen Jesus und Maria Magdalena abspielt. Es werden Fragen Jesus zur Beantwortung vorgelegt, und Maria Magdalena leitet diesen Teil mit den Worten ein: „Mein Herr, zürne mir nicht, indem ich Dich frage, weil wir nach allem bestimmt und zuverlässig fragen. Denn Du hast zu uns einst gesagt: ›Suchet, damit ihr findet, und klopfet an, damit euch aufgetan werde! Denn ein jeder, der sucht, wird finden,[1] und einem jeden, der an-

[1] Dieses Wort Matth. 7, 7f., welches nach Tertull. de praescr. haer. c. 8 haeretici inculcant ad importandam scrupulositatem, wird noch an zwei

klopft, wird aufgetan werden‹. Jetzt nun, mein Herr, wer ist, den ich finden werde, oder wer ist, bei dem wir anklopfen werden, oder wer vielmehr ist imstande, uns die Antwort auf die Worte zu sagen, nach denen wir Dich fragen werden, oder wer vielmehr kennt die Kraft der Worte, nach denen wir fragen werden? Weil Du im Verstande uns Verstand des Lichtes gegeben und uns Wahrnehmung und einen sehr erhabenen Gedanken gegeben hast, deswegen existiert niemand in der Menschenwelt noch in der Höhe der Aeonen, der imstande ist, uns die Antwort auf die Worte zu sagen, nach denen wir fragen, wenn nicht Du allein, der das All kennt und im All vollendet ist, weil wir nicht fragen in der Art, wie die Menschen der Welt fragen, sondern weil wir in der Erkenntnis der Höhe fragen, die Du uns gegeben hast, und wir ferner in dem Typus der vorzüglichen Befragung fragen, die Du uns gelehrt hast, damit wir in ihr fragen. — Jetzt nun, mein Herr, zürne mir nicht, sondern offenbare uns die Sache, nach der ich Dich fragen werde.“ — Die erste Frage bezieht sich auf die Beschaffenheit der 24 Unsichtbaren, zu denen ja die P. S. gehört. Von dort wendet sich das Gespräch zu den Mysterien des Lichtes, deren Inhaber je nach dem Grade der empfangenen Mysterien nach ihrem Tode verschiedene Plätze im Lichtreiche einnehmen werden, wie auch die verschiedenen Gestalten des Lichtschatzes und der nachfolgenden Örtlichkeiten in die Erbteile des Lichtes eingehen und im Reiche Jesu Könige sein werden. Freilich wird dieser Aufstieg erst nach Vollendung der Einsammlung der vollkommenen Seelen stattfinden (c. 86), sodaß die Menschen als Inhaber der Mysterien vor denen vom Orte der Höhe das Lichtreich ererben werden (c. 87). Jedenfalls können die Inhaber der Mysterien nicht in höhere Regionen schreiten, deren Mysterien sie nicht empfangen haben, sondern höchstens zu den Ordnungen, die unterhalb (c. 91). Bei dieser Gelegenheit werden die einzelnen Mysterien aufgeführt. Als die höchsten gelten die Mysterien der 3 χωρήματα des 1. Mysteriums, die Mysterien des 1. Mysteriums und das Mysterium des Unaussprechlichen. Insbesondere das letztere

anderen Stellen angeführt und bildete bei der Propaganda eine hervorragende Rolle.

Mysterium als das absolute Mysterium birgt alle Erkenntnisse, sei es auf ethischem, sei es auf kosmologischem Gebiete, in sich, daher wird dessen Inhaber König über alle Ordnungen des Erbes sein (c. 91—93). Diese Mitteilungen über das Mysterium des Unaussprechlichen übersteigen jedoch das Fassungsvermögen der Jünger, infolgedessen sie zum Schmerze der Maria in ihrem Zuhören erlahmen (c. 94), aber Jesus beruhigt alle durch die Versicherung, daß jenes Mysterium leichter zu begreifen sei als alle Mysterien des Lichtreiches, sobald man dieser ganzen Welt und der in ihr befindlichen Materie entsagt (c. 95). Denn mit dem Empfang des Mysteriums des Unaussprechlichen ist ohne weiteres die gesamte Erkenntnis des Alls gegeben, wenn auch die vollständige Erkenntnis erst für eine spätere Zeit, d. h. bei der Darlegung des Alls in Aussicht gestellt wird. Aber schon jetzt gilt es, daß der Empfänger des Mysteriums des Unaussprechlichen, sobald seine Seele sich vom Körper der Materie trennt, ein großer Lichtabfluß werden wird und ungehindert alle Örter der niederen und der oberen Aeonenwelt durchwandert bis zur Vereinigung mit den Gliedern des Unaussprechlichen. Dann wird er Mitkönig sein und zur Rechten und zur Linken von Jesus in seinem Reiche sein (c. 95—96). In ähnlicher Weise wird das Schicksal der Seelen von den Empfängern des 1. Mysteriums, das wieder in zwölf Mysterien zerfällt (c. 97) und von den Empfängern der 5 Mysterien und der 3 Mysterien des Unaussprechlichen geschildert, welche sich in den 3 *χωρήματα* des Unaussprechlichen befinden (c. 98). Alles dies sind die 3 Erbteile des Lichtreiches (c. 99).

Wiederum fühlt sich der Apostel Andreas außerstande, zu begreifen, wie gerade die Menschen dieser Welt, die sich in dem Körper der Materie befinden, die obere Welt durchwandern und das Lichtreich ererben können. Der Herr ist ob dieses andauernden Unverstandes der Jünger von Unwillen erfüllt und weist darauf hin, daß die Jünger sowohl wie alle oberen Mächte bis hinauf zu den Emanationen des Lichtes aus ein und demselben Teige, d. h. aus derselben Mischung sind. Deshalb besteht die Hauptaufgabe darin, sich von dieser Mischung der Materie zu reinigen, und das ist nur möglich, wenn man die Mysterien des Lichtes erstrebt, die die Körper von der Materie reinigen und zu reinem Lichte machen. Vor-

aussetzung dabei ist die Entsagung von der ganzen Welt und der ihr anhaftenden Materie. Aus diesen Ausführungen kommen die Jünger zur Gewißheit, daß sie das Lichtreich ererben werden, und bitten den Herrn, die Sünden der Unwissenheit dem Andreas zu vergeben (c. 100). Damit schließt die zweite Abhandlung. Die Unterschrift lautet: „Ein Teil von den Büchern des Erlösers." C. 101 beginnt mitten im Satze: „Und die, welche würdig sind der Mysterien, welche in dem Unaussprechlichen wohnen, welches sind die, welche nicht hervorgegangen sind; diese existieren vor dem ersten Mysterium und gemäß einer Vergleichung und Gleichnis des Wortes, damit ihr es begreift, so daß sie sind die Glieder des Unaussprechlichen." Diese Mysterien des Unaussprechlichen sind die höchsten und übertreffen die Mysterien der 3 *χωρήματα*, denn der Inhaber des Mysteriums des Unaussprechlichen ist der Erste in Wahrheit und dem Unaussprechlichen gleich. Die Schlußworte lauten: „Denn die Gnosis der Erkenntnis des Unaussprechlichen, in ihr habe ich heute mit euch geredet." Über dieses c. 101 werde ich noch eingehend bei der Untersuchung über die Komposition handeln.

Die dritte Abhandlung beginnt mit einem Katalog der Laster, welche furchtbare Strafen zufolge haben; demgegenüber wird ein Katalog der Tugenden aufgeführt, die zum Empfang der Mysterien und zum Eingehen in das Lichtreich berechtigen. Deshalb sollen die Mysterien des Lichtes von den Jüngern selbst den größten Sündern nicht vorenthalten werden; es kommt nur auf Umkehr und Reue an. Denn Jesus hat die Mysterien wegen der Sündhaftigkeit der Menschen in die Welt gebracht, damit ihnen alle Sünden vergeben und sie in das Lichtreich aufgenommen werden (c. 102). Daran schließen sich Fragen über die verschiedenen Klassen von Menschen und das Schicksal ihrer Seelen nach dem Tode, sei es, daß sie Mysterien empfangen haben oder nicht, sei es, daß sie gesündigt haben oder nicht, insonderheit, wie die Jünger sich bei ihrer Propaganda zu den Menschen stellen sollen, wenn sie mit ihnen ohne jede Kenntnis ihres inneren Wesens in Berührung kommen oder wenn die gnostischen Brüder nach Empfang von Mysterien stets wieder von neuem in Sünden verfallen. Charakteristisch ist die außerordentliche Weit-

herzigkeit den Sündern gegenüber, denen noch immer ein neues Mysterium und damit Vergebung ihrer Sünden winkt, sobald nur sich Zeichen der Reue zeigen (c. 103—107). Selbst der Tod bildet keine Schranke der Sündenvergebung, denn ein Gerechter und Sündloser hat die Macht durch Anrufung des dritten Mysteriums des Unaussprechlichen einen verstorbenen Sünder aus den Strafen und Gerichten der Archonten zu befreien (c. 108). Die Jünger sind ausgerüstet mit dem Mysterium der Totenauferweckung und der Krankenheilungen, aber es bleibt ihr persönlicher Besitz behufs Gewinnung von Gläubigen; eine Übertragung an andere Menschen ist nicht erlaubt, da jenes Mysterium mit seinen Anrufungen den Archonten zueigen ist (c. 111). Dabei wird die Frage aufgeworfen, wer denn eigentlich den Menschen zum Sündigen zwingt, und diese wird dahin beantwortet, daß von Geburt an im Menschen drei Bestandteile vorhanden sind: die *δύναμις*, die nach dem Lichte verlangt, die *ψυχή*, welche aus Licht und Materie gemischt ist, daher nach dem Orte der Gerechtigkeit verlangt, und das *ἀντίμιμον πνεῦμα*, das zu allen Missetaten und Sünden verleitet und nach dem Tode als Ankläger auftritt, um Strafen verhängen und die Seele wieder dem Kreislauf übergeben zu können. Dagegen werden diejenigen Seelen, welche dem *ἀντίμιμον πνεῦμα* keine Folge geleistet und die Mysterien des Lichtes empfangen haben, alle Bande der Archonten brechen und im Besitz der Apologien, Zeichen und Siegel ungehindert zu dem Orte des Lichtreiches gehen (c. 112). Besonderes Interesse erregt die Frage, in welchem Typus die Mysterien der Taufen die Sünden vergeben, eine Frage, die in ganz materiell-realistischer Weise dahin beantwortet wird, daß sie wie ein gewaltiges weises Feuer wirken, das die Sünden verbrennt resp. verzehrt und dadurch den Körper reinigt resp. das *ἀντίμιμον πνεῦμα*, und die *μοῖρα* von der *δύναμις* und *ψυχή* trennt (c. 115—116). Im Gegensatz zu diesen reinigenden Mysterien der Taufen sind die Mysterien der 3 *χωρήματα*, des 1. Mysteriums und des Unaussprechlichen Sünden vergebend, indem sie nicht nur alle Sünden von Anfang an vergeben, sondern auch alle späteren Sünden bis zu der Zeit, bis zu welcher jedes dieser Mysterien kräftig sein wird. Jene Sündenvergebung ist ein Geschenk von oben (c. 117), wird also nicht durch irgend-

welchen besonderen Initiationsakt appliziert. Aber auch hier gilt als Bedingung, daß der Betreffende nach jeder Sünde aufrichtige Reue empfindet und bei seinem Tode nicht überrascht wird; im letzteren Falle wird er den ewigen Strafen in der äußeren Finsternis anheimfallen, d. h. es gibt keine Rettung und Erbarmen mehr (c. 118—124). Die Zeit des Empfanges der Mysterien ist nämlich beschränkt, denn, sobald die Zahl der vollkommenen Seelen erreicht ist, werden die Tore des Lichtreiches geschlossen, sodaß niemand hinein- und hinausgehen kann. Selbst diejenigen, welche nach Vollendung ihres Kreislaufes die Mysterien empfangen haben, werden vergeblich an die geschlossenen Tore klopfen, vielmehr ebenfalls in die äußere Finsternis gestoßen werden (c. 125).

Das leitet über zu der Frage betreffs der Beschaffenheit der äußeren Finsternis und ihrer Straförter. Die äußere Finsternis ist ein großer Drache und enthält zwölf Strafkammern mit je einem Archon mit Tiergesicht als Oberhaupt (c. 126). Diese Straförter sind für die Todsünder bestimmt, als welche gelten die Lästerer, die Irrlehrer mit ihren Anhängern, die Päderasten, Atheisten, Mörder, Ehebrecher, Giftmischer. Ihnen allen droht das Feuer der Amente, des Chaos, des Weges der Mitte, des Drachens. Aber es gibt letztlich doch noch ein Rettungsmittel. Wie bereits in c. 108 angeführt, kann ein gerechter Mensch auch einen groben Sünder, der ohne Reue aus dem Körper geschieden und den Strafen des Drachens der äußeren Finsternis ausgesetzt ist, durch Vollzug des einzigen Mysteriums des Unaussprechlichen retten, so daß dieser während des neuen Kreislaufes in einen gerechten Körper versetzt wird, der die Mysterien des Lichtes finden und das Lichtreich ererben wird (c. 128). Desgleichen finden auch Erbarmen jene Menschen, die durch den Zwang der *στοιχεῖα* von neuem gesündigt haben und ohne Reue gestorben sind; sie brauchen nur das Mysterium eines der 12 Namen des Drachens der äußeren Finsternis anzurufen, so werden sie sofort aus den Kammern entlassen (c. 130). Noch einmal taucht die brennende Frage auf, wer denn die Menschen zum Sündigen zwingt (s. vorher c. 111). Als solche werden hier die Archonten der Heimarmene bezeichnet, die die Eltern der Menschen sind, da die Seelen der Menschen

aus ihrem Schweiße, aus den Tränen ihrer Augen oder aus dem Hauche ihres Mundes hervorgehen. Dabei wird noch einmal die Erschaffung eines Menschen ausführlich beschrieben (c. 131—132). Und wie das Gebilde des Menschen durch die Archonten der Heimarmene erfolgt, so auch alles Gute und Böse, sei es Leben oder Tod. Aus diesem entsetzlichen Verhängnis hat Jesus die Menschheit durch Bringen der Schlüssel des Himmelreiches, d. h. der Mysterien befreit, die nicht nur für die Sünder, sondern auch für die Gerechten notwendig sind. „Um der Sünder willen", so spricht Jesus S. 256, 22 ff., „habe ich mich diesmal abgemüht und habe ihnen die Mysterien gebracht, damit ich sie von den Aeonen der Archonten löse und sie in die Erbteile des Lichtes binde, nicht nur die Sünder, sondern auch die Gerechten, auf daß ich ihnen die Mysterien gebe, und sie in das Lichtreich aufgenommen werden. Deswegen nun habe ich es nicht verborgen, sondern es deutlich ausgerufen, und nicht habe ich die Sünder getrennt, sondern ich habe es ausgerufen und allen Menschen gesagt, Sündern und Gerechten, indem ich sprach: „Suchet, auf daß ihr findet, klopfet an, auf daß euch geöffnet werde, denn ein jeder, der in Wahrheit sucht, wird finden, und wer anklopft, dem wird geöffnet werden." — Dann freilich ist die Frage berechtigt, wie denn die Menschen bei ihrem „Suchen" erkennen können, ob sie Irrlehrer vor sich haben oder nicht. Als Rezept wird ihnen der apokryphe Spruch an die Hand gegeben: „Werdet wie die klugen Geldwechsler, das Gute nehmet, das Schlechte werfet weg!" Und wie man das Antlitz des Himmels und der Erde aus den Winden erkennen könne, so wisse man auch genau, wenn jetzt Männer die Gottheit verkündigen, ob ihre Worte übereinstimmen mit den Worten, die Jesus seinen Jüngern durch zwei bis drei Zeugnisse gesagt habe. — Für die Mysterien, welche selbst die Sündlosen notwendig haben, wird auf die Bücher des Jeû verwiesen, wie bereits es vorher S. 179, 24. 33 geschehen ist, zugleich wird die Tatsache festgestellt, daß es im Grunde keine sündlosen Menschen auf Erden gibt, da alle unter dem Zwange der Sünde stehen und des Geschenkes der Mysterien ermangeln (c. 134). Daraus ergibt sich von selbst die Folgerung, daß vor der Ankunft Jesu keine Seele in das

Lichtreich eingegangen ist, selbst nicht die Propheten und Gerechten des A. T.s, da sie Diener der Archonten und nur im Besitz der Mysterien der Aeonen waren. Deshalb waren ihre Seelen auch in den Aeonen verblieben, und Jesus hat den Propheten Elias in den Leib Johannes' des Täufers herabgeschickt, als er ihn bei seinem Abstieg dort antraf. Abraham, Isaak und Jakob haben die Vergebung ihrer Sünden erhalten und die Mysterien des Lichtes empfangen und werden an den Ort des Jabraoth und seiner Archonten versetzt, bis Jesus bei seinem Aufstieg zum Lichte auch ihre Seelen mit sich zum Lichte führen wird. Die übrigen Patriarchen und Gerechten von der Zeit des Adam an werden durch die Lichtjungfrau von neuem dem Kreislauf übergeben und in Leiber versetzt, die alle gerecht werden, alle Mysterien finden und somit das Lichtreich ererben (c. 135). Die Abhandlung schließt mit den Worten der Maria: „Mein Herr, siehe, wir haben offen, genau und deutlich erkannt, daß Du die Schlüssel der Mysterien des Lichtreiches gebracht hast, welche die Sünden den Seelen vergeben, sie reinigen und zum reinen Lichte machen und in das Licht führen.“ Es folgt die Unterschrift: „Ein Teil der Bücher des Erlösers.“

Die letzte, d. h. die vierte Abhandlung (S. 261 ff.) trägt einen selbständigen Charakter. Die Handlung ist unmittelbar in die Zeit nach der Auferstehung verlegt. Jesus befindet sich mit seinen Jüngern an dem Wasser des Ozeans [1] und richtet an seinen Vater, den Vater aller Vaterschaft, das unendliche Licht, ein Gebet, das mit eigentümlichen barbarischen Namen gespickt ist. Infolgedessen setzen die unteren Sphären sich in Bewegung und Jesus mit seinen Jüngern wird plötzlich in die Örter der Archonten des Weges der Mitte entrückt. Dabei wird die Entstehung der Archontenwelt geschildert. Sabaoth Adamas ist der Beherrscher der sechs Aeonen, während sein Bruder Jabraoth die anderen sechs beherrscht. Sabaoth Adamas trieb mit seinen Archonten stetig das Mysterium des Geschlechtsverkehrs und zeugte Archonten, Erzengel, Engel,

[1] Der eigentümliche Ausdruck „Wasser des Ozeans“ findet sich auch in einem gnostischen Gebet des Cod. Brucianus (vgl. Kopt.-Gnost. Schriften I S. 333) und bedeutet das „Meer“ (*θάλασσα*). An unserer Stelle muß darunter das Meer an der Küste Palästinas verstanden werden; an die *θάλασσα τῆς Γαλιλαίας* kann nicht gedacht sein.

Liturgen und Dekane. Daraufhin hat Jeû sie in die Heimarmene-Sphaera gebunden und zwar 360 Archonten und über sie fünf andere Archonten gesetzt, d. h. die fünf Planeten Kronos, Ares, Hermes, Aphrodite und Zeus (c. 136). Jabraoth mit seinen Archonten, die an die Mysterien des Lichtes geglaubt hatten, wurden in eine gereinigte Luft zwischen den Örtern derer von der Mitte und den Örtern des unsichtbaren Gottes versetzt (c. 137). Andere 360 Archonten des Adamas werden in die luftigen Örter unterhalb der Heimarmene-Sphaera gebunden und über sie ebenfalls fünf große Archonten als Herrscher gesetzt. Letztere tragen den Namen Paraplêx, Ariûth, Hekate, Parhedrôn Typhôn und Jachthanabas. Das sind die Beherrscher des Weges der Mitte, die durch ihre bösen Dämonen die Menschen zu den verschiedenen groben Sünden verleiten, um sie später mit ihren furchtbaren Peinigungen zu bestrafen (c. 139—140). Die Jünger sind von Entsetzen ob dieser Kunde ergriffen und bitten um Erbarmen für sich und das ganze Menschengeschlecht. Der Herr beruhigt sie, da er vor seiner Kreuzigung ihnen versprochen, die Schlüssel des Himmelreiches zu geben. Auf seinen Lobgesang hin in dem großen Namen verbergen sich die Örter des Weges der Mitte, und er mit seinen Jüngern verbleibt in einer Luft von sehr starkem Lichte. Die Jünger müssen zu ihm hintreten, er spricht den großen Namen über ihrem Haupte zu den vier Ecken der Welt und bläst in ihre Augen hinein. Jetzt erblicken sie die vier Elemente: Feuer, Wasser, Wein und Blut, die Jesus zur Vergebung der Sünden einzig und allein mit in die Welt gebracht hat. Plötzlich verschwinden die Kräfte der Linken, und Jesus mit seinen Jüngern verbleibt auf dem Berge von Galiläa. Als nun die Jünger um Vergebung ihrer Missetaten bitten, um des Reiches seines Vaters würdig gemacht zu werden, verheißt er ihnen das Mysterium der Sündenvergebung und das Mysterium des Himmelreiches (c. 141). Der Ritus dieses Mysteriums wird in c. 142 ausführlich beschrieben. Ausdrücklich wird es als das Mysterium der Taufe bezeichnet, das alle Sünden und Missetaten bis zu dem Tage des Vollzuges austilgt. Die Jünger erinnern Jesus daran, daß er zu ihnen früher noch von einer Feuertaufe, von einer Taufe des heiligen Geistes und von einer geistigen Salbung ge-

sprochen habe, die die Seelen zum Lichtschatz führen. Jesus bestätigt dies und versichert zugleich, daß es nichts Vorzüglicheres gebe als diese. Noch höher aber stände das Mysterium der sieben Stimmen und ihrer 49 Kräfte und das Mysterium des Namens, in welchem alle Namen und alle Lichter und alle Kräfte sich befinden. Der Kenner dieses Namens könne nach seinem Tode von den oberen Gewalten nicht festgehalten werden, auch keine Strafen erleiden (c. 143). Ob nun die Riten der vorhergenannten zwei Taufen nebst der geistigen Salbung dargestellt waren, läßt sich leider wegen des Ausfalles von 4 Blättern nicht feststellen. Nach der Lücke lesen wir die Beschreibung der Strafen eines Fluchers — unmittelbar voraufgegangen waren die Strafen eines Jähzornigen —, daran schließt sich der Reihe nach die Schilderung der Peinigungen eines Verleumders (c. 144), eines Mörders (c. 145), eines Räubers und Diebes, eines hochmütigen und frechen Menschen (c. 146), eines beständigen Lästerers (c. 147), eines Päderasten und Libertinisten (c. 147). Im Anschluß daran wird die Frage behandelt, die bereits in Buch III, c. 103 [1] angeregt war, welches das Schicksal eines Menschen ist, der beständig Gutes getan, aber die Mysterien nicht gefunden hat, und das Schicksal eines Menschen, der alle Sünden und Missetaten begangen, aber zuletzt noch die Mysterien gefunden hat. Auch von ihnen gilt, daß sie schließlich das ewige Lichtreich ererben

1 Sehr instruktiv ist eine Vergleichung der Antworten an beiden Stellen. Sie lauten im großen und ganzen übereinstimmend, nur in Buch IV wird näher berichtet, bei welcher Konstellation der Planeten die Seele wieder in die Aeonen der Sphära gebracht wird und hier einerseits von Jaluham, dem Paralemptes des Sabaoth Adamas, den Becher der Vergessenheit zum Trinken empfängt und andererseits von einem Paralemptes des kleinen Sabaoth, des Guten von der Mitte, einen Becher der Weisheit und Nüchternheit; infolgedessen verlangt die Seele nach ihrer Inkorporierung auf Erden stetig nach den Mysterien des Lichtes. In Buch IV spielen die Gestirnskonstellationen beim Herabstieg der Seelen eine große Rolle, während in dem vorhergehenden Werke davon nichts zu merken ist; ebenfalls ist Jaluham eine unbekannte Größe, wohl aber wird der „Becher der Vergessenheit" Buch III S. 246, 1. 7; 247, 3. 7 angeführt. — Nachträglich möchte ich noch darauf hinweisen, daß S. 174, 5ff. dieselbe Frage nach dem Schicksal eines Gerechten von dem Gesichtspunkt behandelt wird, wenn von anderer Seite für ihn das zweite Mysterium des ersten Mysteriums über seinem Haupt gesprochen wird.

werden (c. 148). Diese letzten Unterredungen haben in der Amente stattgefunden. Die Abhandlung schließt mit den Worten: „Die Jünger schrien und weinten: Wehe, wehe den Sündern, auf denen die Sorglosigkeit und die Vergessenheit der Archonten ruht, bis sie aus dem Körper kommen und zu diesen Strafen geführt werden. Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, Sohn des Heiligen, und habe Mitleid mit uns, damit wir vor diesen Strafen und diesen Gerichten, die den Sündern bereitet sind, gerettet werden; denn auch wir haben gesündigt, unser Herr und unser Licht!"

Soweit die Analyse des Inhaltes des ganzen Werkes, wie es im Codex Askewianus vereinigt ist. Ich schließe daran die Erörterungen über Titel und Komposition.

Der Kodex zerfällt, rein äußerlich betrachtet, in vier größere Abschnitte.[1] Der erste Abschnitt endet mit pag. 114 (= p. 125 d. Textausgabe = S. 93, 9); auf der 1. Kol. sind nur neun Zeilen beschrieben, ein Titel findet sich nicht, sondern nur einige Ornamente mit der Koronis am Rande. Ebensowenig findet sich ein Titel am Anfange des ganzen Werkes, da der Text ohne jede besondere Hervorhebung auf pag. 1 beginnt. Die 2. Kol. von pag. 114 (= p. 120 d. Ausgabe = S. 93, 10 ff.) war ursprünglich unbeschrieben, hat dann später einen Text von 29 Zeilen erhalten. Auf pag. 115 (= p. 127 d. Ausg. = S. 94, 1) steht oberhalb der ganzen Seite der Titel: „Das zweite Buch (*τόμος*) der Pistis Sophia". Wie ich schon ausgeführt, ist dieser Titel erst später von dem Schreiber der zweiten Hand hinzugefügt worden. Darnach sollte nach seiner Meinung das erste Buch den Titel: „Das erste Buch (*τόμος*) der Pistis Sophia" tragen. Aber er kann diese Titel in seiner Vorlage kaum vorgefunden haben, denn sonst wäre es merkwürdig, warum der Schreiber nicht am Ende von pag. 114 letzteren Titel niedergeschrieben, und warum er erst später den zweiten Titel über der Seite eingesetzt hat. Sicherlich haben wir eine Überschrift vor uns und diese ist in alten koptischen Hds. etwas Ungewöhnliches, denn wohl finden wir in älteren Hds. Überschriften, aber dann folgt auch derselbe Titel als Unterschrift. Hier aber folgt als Unterschrift auf

[1] Buch I = S. 1—93 (c. 1—62), Buch II = S. 94—186 (c. 63—101), Buch III = S. 186—260 (c. 102—135), Buch IV = S. 261—285 (c. 136—148).

pag. 233ª (= p. 253, 17 d. Ausg. = S. 185, 25) der Titel: „Ein Teil (μέρος) der Bücher (τεῦχος) des Erlösers (σωτήρ)“, eingeschlossen von Ornamenten und zu Anfang mit der Koronis. Letzterer Titel ist gleichzeitig mit dem Texte niedergeschrieben und ist unterhalb der Kolumne ganz gedrängt angebracht, da nur wenig Raum zur Verfügung stand. Daraus geht mit Evidenz hervor, daß der Titel sich auf den vorhergehenden Abschnitt bezieht, nicht als Überschrift zum folgenden Buche gehörte, denn sonst wäre der eingezwängte Titel ganz unverständlich. Auf der 2. Kol. von pag. 233 (= S. 184, 30 f.) beginnt ein neuer Text, aber mitten im Satze, und setzt sich noch auf dem nächsten Blatte fort, wo auf der 2. Kol. von pag. 234 (= S. 186, 10) der Text endet, der zugleich mit der Koronis und dem üblichen Ornament schließt. Zwei Zeilen sind unbeschrieben geblieben. Hier haben wir offensichtlich den Schluß eines Buches vor uns, da es heißt: „Denn die Gnosis der Erkenntnis des Unaussprechlichen, in ihr habe ich heute mit euch geredet.“ Ich hatte früher die Ansicht vertreten, daß dies der Schluß eines verlorenen Buches wäre, aber ein eindringendes Studium des Inhalts hat mich überzeugt, daß die Ausführungen auf diesen Seiten nur die Fortsetzung der durch die Frage des Andreas unterbrochenen Darlegungen über die Mysterien der drei Erbteile des Lichtreiches und die Mysterien des Unaussprechlichen sind. Dort heißt es S. 176, 18 ff.: „Und ein jeder, welcher das Mysterium, das in dem Raume des Alls des Unaussprechlichen, empfangen wird und auch alle Mysterien, die in den G l i e d e r n (μέλη) des Unaussprechlichen vereinigt sind, über die ich noch nicht mit euch gesprochen habe und über ihre Ausbreitung und die Art ihrer Aufstellung und den Typus eines jeden, wie er ist, und weshalb er der Unaussprechliche genannt ist oder weshalb er ausgebreitet mit all seinen G l i e d e r n (μέλη) stand und wie viel G l i e d e r (μέλη) in ihm sich befinden und alle seine Einrichtungen, welche ich euch jetzt nicht sagen werde, sondern, wenn ich im Begriffe bin euch die Darlegung des Alls (zu sagen), werde ich euch alles einzeln sagen, nämlich seine Ausbreitungen und seine Beschreibung, wie er ist, und die Anhäufung (? das Ebenmaß?) aller seiner G l i e d e r (μέλη), die zur Einrichtung des Einzigen, des wahren, unnahbaren

Gottes gehören.“ Es folgen nun die Ausführungen über die drei χωρήματα, d. h. über die drei Erbteile des Lichtreiches, die in unserem gnostischen Werke ganz einzig dastehen. Dem Andreas sind diese Ausführungen schwer begreiflich und durch seine Frage, wie denn die Menschen alle oberen Örter durchwandern und das Lichtreich ererben können, erregt er, wie wir gesehen haben, wegen seines Zweifels und Unglaubens den Unwillen des Erlösers, der an den Empfang der die Materie des Körpers reinigenden Mysterien den Eingang der Menschen in das Lichtreich knüpft und dazu die ἀποταγή von der ganzen Welt und der ganzen in ihr befindlichen Materie fordert. Schon vorher S. 166, 28 ist die Rede von dem Mysterium des Einzigen, des Unaussprechlichen und von der Vereinigung mit seinen Gliedern. In dem Schlußstück pag. 233^b (= S. 184, 30ff.) hat nun Jesus die durch jene Episode unterbrochene Mitteilung über das höchste Mysterium, d. h. das Mysterium des Unaussprechlichen wieder aufgenommen und redet von den Gliedern (μέλη) des Unaussprechlichen (p. 254, 3 = S. 185, 5), die „eine Menge Glieder (μέλη), aber ein einziger Leib (σῶμα) sind“ (S. 185, 11); auch werden die Mysterien des ersten, zweiten und dritten χώρημα des Unaussprechlichen (S. 185, 27f.) wieder erwähnt. Somit gehören diese Stücke aufs engste zusammen und bilden den Abschluß der Erörterung über die Mysterien des Unaussprechlichen, welche in den Stücken vor der Lücke noch nicht erfolgt war. Somit konnte Jesus mit Recht am Schluß bemerken, daß er heute über die Gnosis der Erkenntnis des Unaussprechlichen mit den Jüngern geredet hätte, und es bleibt m. E. nur die Erklärung übrig, daß der Abschreiber entweder aus Versehen ein oder zwei Seiten von seiner Vorlage überschlagen hat oder, was näher liegt, diese Lücke bereits vorfand.[1] Sicherlich kann die Lücke einen nicht zu großen Umfang gehabt haben. Gehören nun die $1^1/_2$ Seiten zu dem vorhergehenden Buche, so kann die Unterschrift vom Abschreiber nur aus Versehen an den Schluß der 1. Kol. von pag. 233 gesetzt sein statt an den Schluß von der 2. Kol. des nächsten Blattes, pag. 234. Er nahm dabei an, daß die Schlußworte der Andreas-

1 Eine größere Lücke glaube ich auch S. 233, 17 konstatieren zu können, ebenso S. 121, 27.

episode S. 184, 21 f.: „Ich vergebe und werde vergeben; deswegen nun hat mich das erste Mysterium geschickt, damit ich einem jeden die Sünden vergebe“, zugleich die Schlußworte des ganzen Buches wären, und wurde in dieser Ansicht m. E. noch mehr bestärkt, als er im folgenden die Lücke vorfand. Der Abschreiber hat auf pag. 234 noch zwei Zeilen hinter dem Ornament und der Koronis freigelassen; dieses Reststück wäre sonst ohne jeden Titel.

Jetzt schließt sich auch der Text des dritten Buches unmittelbar an das zweite Buch an. Die Anfangsworte auf pag. 235 (= S. 186, 13 f.) lauten: „Es fuhr wiederum Jesus in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern: Wenn ich zum Lichte gegangen sein werde, so verkündet der ganzen Welt und saget ihnen: Nicht lasset nach zu suchen Tag und Nacht und nicht rastet, bis daß ihr die Mysterien des Lichtreiches findet, die euch reinigen und euch zum reinen Lichte machen und euch zum Lichtreiche führen werden. Saget ihnen: Entsaget der ganzen Welt und der ganzen in ihr befindlichen Materie und all ihren Sorgen und all ihren Sünden, mit einem Worte all ihren Beziehungen, die in ihr, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig seid und vor allen Strafen, die in den Gerichten, gerettet werdet.“ Und nun vergleiche man damit auf S. 183, 9 f. die Worte: „Deswegen nun verkündet dem ganzen Menschengeschlechte: Entsaget der ganzen Welt und all ihren Beziehungen, damit ihr euch nicht andere Materie zu eurer übrigen in euch befindlichen Materie hinzusammelt, und saget ihnen: Nicht lasset nach zu suchen Tag und Nacht und nicht rastet, bis daß ihr die reinigenden Mysterien findet, die euch reinigen und euch zu reinem Lichte machen werden, so daß ihr nach oben gehen und das Licht meines Reiches ererben werdet.“ An beiden Stellen tritt uns ein eigentümliches griechisches Wort entgegen, das S. 183, 15 anakte, S. 186, 18 anakta lautet. Der griechische Text lautete an beiden Stellen *μὴ ἀνακτήσεσθε ἑαυτούς*; der Übersetzer behielt, weil er den prägnanten Ausdruck „sich erholen“, „Ruhepause machen“, „rasten“ nicht verstand, den griechischen Ausdruck bei, wußte aber nicht genau, wie er von *ἀνακτήσεσθε* den Infinitiv für den koptischen Text bilden sollte, schrieb das eine Mal anakte, das andere Mal richtig anakta von *ἀνακτᾶσθαι*.

Das dritte Buch endet auf pag. 318[a] (= S. 260, 32); hier lesen wir wiederum die Unterschrift, eingefaßt mit Ornamenten und der Koronis am Rande: „Teil (*μέρος*) der Bücher (*τεῦχος*) des Erlösers (*σωτήρ*)“ in kleinerer Schrift. Es sind auf der 1. Kolumne noch vier Zeilen unbeschrieben geblieben, so daß an der tatsächlichen Unterschrift kein Zweifel sein kann. Auch hier sind die drei charakteristischen griechischen Worte beibehalten.

Das letzte, resp. vierte Buch beginnt ohne jede nähere Hervorhebung auf der 2. Kol. von pag. 318[a] (= S. 261, 1). Aber es bietet, wie wir bei der Analyse gesehen haben, einen ganz neuen Anfang, da die Handlung unmittelbar in die Zeit nach der Auferstehung des Herrn am dritten Tage verlegt ist, während nach den einleitenden Worten des ersten Buches die Unterredungen in das 12. Jahr fallen sollen. Der Ort der Handlung wechselt beständig: bald am Wasser des Okeanos (S. 261, 8), bald auf den Wegen der Mitte (S. 262, 38), bald in der Lichtluft (S. 272, 20), bald auf dem Berge von Galiläa (S. 273, 33), bald in der Amente (S. 285, 23). Auch der Inhalt ist ein abweichender, da die Unterredungen mit den Jüngern in der Hauptsache sich drehen um die furchtbaren Strafen der verschiedenen Sünder, die sie bei den Archonten des Weges der Mitte erleiden. Ferner springt der astrologische Charakter der Planetenwelt und des Zodiakalkreises in die Augen. Dieses Stück endet auf pag. 354[b] (= S. 285), abschließend mit der Koronis und den üblichen Ornamenten, aber ohne jede Überschrift, obwohl noch 7 Zeilen frei sind.

Demgemäß ist das Resultat folgendes: Buch I und IV sind ohne Unterschriften, Buch II hat eine Überschrift und eine Unterschrift, Buch III eine Unterschrift, die mit der Unterschrift von Buch II identisch ist. Diese beiden Unterschriften sind ursprünglich, da sie von ihren Schreibern gleichzeitig mit dem Texte niedergeschrieben sind, während die Überschrift von Buch II erst später hinzugefügt ist. Hierzu kommt, daß diese Überschrift für Buch II als Ganzes nicht das Richtige trifft; denn die Geschichte von der Pistis Sophia findet auf S. 135, 15 ihren Abschluß, nachdem Jesus sie von dem Orte, der unterhalb des dreizehnten Aeons — daselbst hatte er sie bei seinem Auffluge in die Höhe getroffen — in

ihren früheren Wohnort, den dreizehnten Aeon, geführt hatte. Es heißt vorher S. 131, 5 ff.: „Es geschah nun nach all diesem, da nahm ich die Pistis Sophia und führte sie hinein in den dreizehnten Aeon, indem ich gar sehr leuchtete, ohne daß Maß war dem Lichte, das an mir war. Ich trat ein in den Ort der 24 Unsichtbaren, indem ich gar sehr leuchtete, und sie gerieten in große Unruhe; sie blickten und sahen die Sophia, die bei mir war; sie erkannten sie, mich aber erkannten sie nicht, wer ich wäre, sondern hielten mich für eine Art Emanation des Lichtlandes." Die Pistis Sophia ist von großer Freude ob ihrer Rettung erfüllt und will ihren Genossen die Wunder verkünden, die der Erlöser an ihr auf der Erde der Menschheit getan. Sie singt deshalb einen Hymnus auf das Licht, dessen Auflösung durch Philippus mit Psalm 106 gegeben wird.

Mit S. 135, 16 ff. nimmt, wie gesagt, das Thema eine ganz andere Wendung. Die Person der Pistis Sophia, die bis dahin den Mittelpunkt des Themas gebildet hatte, verschwindet gänzlich, und es beginnen die Fragen an Jesus, die insbesondere von Maria Magdalena eingeleitet und im Buch II fast ausschließlich gestellt werden. Die erste Frage knüpft an die 24 Unsichtbaren an, die ja die Genossen der Pistis Sophia im dreizehnten Aeon bilden (S. 136, 17 f.).

Ist es nun Zufall, daß Philippus als letzter in der Pistis Sophia-Erzählung auftritt? Philippus wird nämlich neben Thomas und Matthäus — sie sind die drei Zeugen — als derjenige genannt, der beauftragt ist, alle Reden und Taten Jesu aufzuschreiben (vgl. S. 51, 26 ff.; S. 53, 2 f.). Das läßt vielleicht darauf schließen, daß der Verfasser aus einem dem Apostel Philippus zugeschriebenen Werke die Geschichte von der Pistis Sophia geschöpft und sie in neuer Bearbeitung seiner Schrift einverleibt hat. Auf den Schreiber der Überschrift von Buch II hat diese Erzählung einen solchen Eindruck gemacht, daß er unbedenklich das Ganze als τόμος der Pistis Sophia bezeichnete, d. h. von sich aus diese Überschrift ohne jede handschriftliche Unterlage bildete.

Scheidet dieser Titel aus, so bleibt nur übrig der Titel τεύχη τοῦ Σωτῆρος, wie er von dem Schreiber der ersten Hand an den beiden angeführten Stellen eingeführt ist. Er

betrachtet ohne Zweifel die drei Bücher als Teile (*μέρη*) dieses Gesamttitels. Aber was hat man unter *τεύχη τοῦ Σωτῆρος* zu verstehen? Als Buchtitel kommt er sonst nicht vor, denn unter *τεῦχος* verstand man in dem antiken Buchwesen die „Rolle“, nicht den „Kodex“,[1] aber auch wenn wir unter *τεῦχος* das „Buch“ verstehen, so ist die Bezeichnung eines Werkes als „Bücher des Sotêr“ ganz farblos. Unbestimmt ist, ob es Bücher sind, die der Sotêr verfaßt hat, oder Bücher, die über den Sotêr handeln? Ich glaube, daß wohl eher das letztere gemeint ist, wenn man auch den Inhalt der Bücher auf die Offenbarungen des Sotêr zurückführte. Das könnte man aber fast für die gesamte gnostische Literatur in Anspruch nehmen. Nicht besser steht es mit dem andern Titel: „der zweite *τόμος* der Pistis Sophia“, denn auch *τόμος* ist der terminus technicus für „Rolle“,[2] daraus später „Band, Buch“, aber „Bücher der Pistis Sophia“ kann man m. E. nur in dem Sinne fassen, daß sie über die Schicksale der Pistis Sophia handeln.

Nun habe ich bei meiner letzten Prüfung des Kodex auf eine auffallende Beobachtung hin mein Augenmerk gerichtet, daß nämlich der Kodex 178 Blätter enthält, resp. 180 Blätter, wenn man die zwei Vorsatzblätter am Anfang hinzurechnet. Denn der erste Quaternio zählt nur 6 Blätter = 12 Seiten; der Abschreiber hat die Schutzblätter nicht mitgezählt, da er den Quaternio, resp. die Seitenzählung erst mit Blatt 3 begann, auf dem der Text anfing. Diese zwei Schutzblätter sind heute nicht mehr erhalten. Wie wir gesehen haben, umfaßt Buch I die Seiten 1—114, das sind 57 Blätter. Rechnen wir die zwei Schutzblätter hinzu, so sind es 59 Blätter. Das Buch II geht von p. 115—234, wenn wir die Unterschrift dorthin versetzen. Das würde gerade 60 Blätter ausmachen. Buch III umfaßt p. 235—318ª, das sind 41½ Blätter. Es kommen noch hinzu 14½ Blätter für die angehängte Abhandlung, die aber ursprünglich, wegen Ausfalls von 4 Blättern, 18½ Blätter umfaßte, und am Schluß ein leeres Schutzblatt.

1 Siehe darüber Birt, Die Buchrolle in der Kunst, Leipzig 1907, S. 21. — Garthausen, Das Buchwesen im Altertum und im Byzantinischen Mittelalter², Leipzig 1911, S. 155. — Wilh. Schubart, Das Buch bei den Griechen und Römern², 1921, S. 176.

2 Vgl. Birt, l. c., S. 21. — Garthausen, l. c., S. 141.

Wir haben also wieder 61 Blätter, das macht zusammen 59 + 60 + 61 = 180 Blätter. Dieser Tatbestand regt m. E. zum Nachdenken an. Die Lösung des Rätsels finde ich in der Erkenntnis, daß dem Cod. Askewianus drei Papyrusrollen, d. h. τεύχη zugrunde liegen, deren Länge ca. 60 Blättern des Pergamentkodex entsprach. Die erste Papyrusrolle scheint ein großes Schmutzblatt zu Anfang gehabt zu haben. Besteht nun meine Ansicht zu Recht, so erklärt sich zunächst, daß die Seiten in Analogie zum Papyrus in Kolumnen beschrieben sind. Insbesondere aber wird die seltsame Tatsache aufgeklärt, daß die drei Bücher sich so wenig bestimmt voneinander abheben. Am Schlusse von Buch I war die gnostische Interpretation von Psalm 84, 10. 11 gegeben, und zwar zuerst von Maria Magdalena, darauf von Maria, der Mutter Jesu, dann wieder von Maria Magdalena und zuletzt von neuem von Maria, der Mutter Jesu. Zu Anfang von Buch II setzt sich dieser Kommentar zu Psalm 84, 10. 11 fort, und zwar von seiten des Johannes. Ein Schriftsteller würde in dieser abrupten Weise die einzelnen Bücher seines Werkes kaum trennen. Anders gestaltet sich die Sache, wenn die Rolle den Abschreiber zwingt, abzubrechen. Ebenso steht es mit Buch III. Es heißt zu Anfang einfach: „Es fuhr Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern." Diese Einleitungsworte wiederholen sich zu Dutzenden in dem Texte, bilden durchaus keinen größeren Einschnitt. Freilich die letzte Rolle hätte einen geringeren Umfang beansprucht, da nur ca. 42 Blätter nötig gewesen wären. Aber der Schreiber des Papyrus hat eine nicht zu Buch I—III gehörige gnostische Abhandlung zur Ausfüllung der ganzen Rolle aufgenommen. Nur auf Grund dieser Manipulation läßt sich m. E. die Hinzufügung von Buch IV erklären. Man wollte die volle Rolle ausnutzen, wie im gnostischen Papyrus Berolinensis ein kleines Stück der echten Petrusakten auf den letzten leeren Blättern angehängt ist. Bilden also die drei Rollen, resp. die vier Bücher äußerlich ein Ganzes, so sind sie auch ihrem Inhalt nach nicht voneinander zu trennen. Denn, wenn man diese drei Abhandlungen überblickt, wird man bei der Lektüre den Eindruck gewinnen, daß das Ganze nach einem bestimmten Plane entworfen ist. Die Disposition

ist trotz der mancherlei verschiedenen Stoffe, die vorgeführt werden, klar und durchsichtig. Man muß sich geradezu wundern, daß der Verfasser den Faden der Darstellung nicht verloren hat. Dahinter kann also nur ein einzelner Verfasser stehen. Daß ältere Stoffe verarbeitet sind und dadurch einige Unebenheiten vorhanden, braucht man nicht abzuleugnen, aber es wird schwer halten, dies im einzelnen nachzuweisen.

Nun hat Liechtenhan in seinen Untersuchungen zur koptisch-gnostischen Literatur (Z. f. wissenschaftl. Theol., Bd. 44 (N. F. 10), H. 2, S. 237, Anm. 1) die Behauptung aufgestellt, daß in dem ersten großen Abschnitt der Pistis Sophia-Episode S. 1—135, 15 zwei verschiedene Erzählungen desselben Vorgangs vereinigt seien. Denn es hatte, so führt er aus, S. 87, 13 ff. geheißen: „Es geschah, als die Pistis Sophia die dreizehnte Reue gesagt hatte — in jener Stunde aber war das Gebot aller Drangsale vollendet, welche für die P. S. bestimmt waren — — —, und es war die Zeit gekommen, sie aus dem Chaos zu retten und sie aus allen Finsternissen hinauszuführen. Denn ihre Reue war von ihr durch das erste Mysterium angenommen, und jenes Mysterium sandte mir eine große Lichtkraft aus der Höhe, damit ich der P. S. helfe und sie aus dem Chaos heraufführe.“ Demgegenüber sei das auf S. 96—130, 31 Erzählte von einer nochmaligen Fesselung, Verfolgung und vorläufigen Versiegelung bis zu einem endgültigen Entscheidungskampfe ein Rückschritt; es wolle zudem vor Jesu Menschwerdung geschehen sein, und der letzte Kampf solle stattgefunden haben, während Jesus mit den Jüngern auf dem Ölberg saß (S. 125, 33 f.). Wenn man das Stück ausscheide, sei der Zusammenhang ganz glatt, daher sei der Satz auf S. 130, 32 f.: „Es geschah nun, als Jesus all die Begebenheiten, die der P. S. geschahen, da sie im Chaos war, seinen Jüngern zu sagen beendet hatte, und die Art, wie sie das Licht gepriesen, bis daß es sie rette und aus dem Chaos hinaufführe und sie in den zwölften Aeon hineinführe, und die Art, wie es sie gerettet aus all ihren Bedrängnissen, mit denen die Archonten des Chaos sie bedrängt hatten, weil sie zum Lichte zu gehen begehrte“, eine vom Redaktor herrührende Verbindung beider Stücke. Als weiteres Argument für seine These führt Liechtenhan an, daß in der

Hauptschrift Christus die Archonten in einer vis luminis besiege, im Einschub durch die Kraft der Seele des Sabaoth ἀγαθός und durch die Hilfe der Erzengel Gabriel und Michael. Das Auffälligste sei ferner, daß im Einschub Jesus durchweg primum μυστήριον genannt werde, während in der Hauptschrift der Höchste so heiße, in dessen Auftrag Christus handle. Im Einschub würden außerdem die Bücher der P. S. Satz für Satz erklärt, während sie sonst ohne Kommentar den entsprechenden Psalmen gegenübergestellt würden.

Mir ist zunächst unklar, wie nach Ausscheidung des Stückes c. 64—80 der Zusammenhang glatt sein soll. Denn bereits in c. 60 ist von der großen Lichtkraft die Rede, welche von dem 1. Mysterium Jesus geschickt wird, die sich mit der Lichtkraft vereinigt, welche von Jesus ausgegangen ist, aber Liechtenhan irrt, wenn er diesen Vorgang bei dem Aufstieg Jesu stattfinden läßt, vielmehr ist die Situation doch die, daß Jesus seinen Jüngern die Geschehnisse mit der P. S. vorträgt, die in der Zeit vor seiner Menschwerdung stattgefunden haben. Die Begegnung Jesu mit der P. S. unterhalb des 13. Aeons gibt ja erst die Veranlassung, diese Geschichte von dem Fall und der Errettung der P. S. in die Darstellung aufzunehmen, die so dominierend ist, daß der Bericht über den weiteren Aufstieg Jesu mit seinem Lichtkleide bis zum 24. Mysterium ganz unter den Tisch fällt. Der erste Akt schließt eben mit der Hineinführung der P. S. in den Ort unterhalb des 13. Aeons, und ausdrücklich heißt es S. 125, 30: „Ich aber versetzte sie an den Ort, der unterhalb des dreizehnten Aeons, ging zum Lichte und wich von ihr.“ Demnach ist Jesus nicht von der P. S. gewichen, als er mit den Lichtkleidern zu den Jüngern auf den Ölberg zurückkehrte, sondern in der Zeit seiner präexistenten Tätigkeit. Damals hat er die Erzengel Gabriel und Michael aus den Aeonen herabgerufen, damit sie die P. S. aus dem Chaos führen; denn Jesus selbst bleibt oberhalb des Chaos (S. 87, 38). Daher war aber der Lichtabfluß nötig (S. 87, 35), denn zuvor mußte der materielle Körper der P. S. mit neuen Lichtkräften angefüllt werden. Diese Erwähnung der Lichtkraft gibt dann Veranlassung zu der Deutung von Ps. 84, 10. 11, die bereits S. 88, 4 ff. einsetzt und sich auch noch in Buch II c. 63 fort-

setzt. Hier ist es Johannes, der den Vater Jesu das „erste Mysterium, das hineinblickt“ (S. 94, 21) nennt und Jesus selbst das „erste Mysterium, das herausblickt“ (S. 94, 26), und in Anlehnung an ihn legt Jesus diese Bezeichnungen seinem Vater bei (vgl. S. 96. 10; 101. 2; 102, 32; 103, 37) und ebenso sich selbst (vgl. S. 103, 20; 104, 21), und weiterhin wird hier ganz allgemein nicht von Jesus, sondern vom ersten Mysterium geredet. Liechtenhan hat diesen Unterschied nicht beachtet, ebenso wenig, daß diese Unterscheidung nicht erst in c. 64, sondern bereits in c. 63 einsetzt. Freilich setzt der Name „Jesus“ unvermittelt S. 130, 32 wieder ein, nachdem noch kurz vorher Z. 29 vom „Mysterium, das herausblickt,“ die Rede war, und dieser Name „Jesus“ verbleibt dann wieder bis zum Schluß des Ganzen. Aber auch die satzweise Kommentierung der Lieder beginnt bereits S. 88, 14 ff. und findet sich auch über den angeblichen Einschub hinaus[1] S. 134, 33 ff. Demgemäß hätte Liechtenhan den Einschub schon früher ansetzen müssen, d. h. etwa schon mit S. 88, 1 ff., aber es würden neue Schwierigkeiten auftauchen. Ich glaube die vorliegende Aporie durch die Annahme am besten zu lösen, daß dem Verfasser der Stoff von der Erniedrigung und Erhöhung der Sophia und ihren 13 Reuegeboten vorlag. Die 13 Hymnen entsprechen den 13 Aeonen und nach dem 13. Hymnus wurde die P. S. erhört und wieder in ihren alten Wohnsitz zurückgeführt. Da nun unser Verfasser den Aufstieg Jesu am 15. Tybi neu erfunden und mit diesem die Begegnung in Verbindung gebracht hatte, mußte er dementsprechend den Stoff verlängern und eine provisorische Rettung bis zur Einführung in den Ort unterhalb des 13 Aeons statuieren. In c. 77 verknüpft er diesen Teil mit dem zweiten Akt, der die definitive Aufnahme in den 13. Aeon bringt. Aber dabei hat der Verfasser ganz vergessen, noch einmal an seinen Aufstieg vom Ölberg zu erinnern, sondern Jesus sitzt mit seinen Jüngern auf dem Ölberge (S. 126, 2. 9. 15; 127, 14). Zu einer dramatischen Szene kommt es weiter nicht; nur Adamas rüstet sich zum letzten Kampfe, um durch seine Emanationen die P. S. von neuem zu verfolgen und das Licht von ihr zu

1 Hier wird die Kommentierung bald abgebrochen, da wir lesen: „Und der übrige Psalm“ (S. 135, 4).

nehmen (S. 126, 16ff.). Es heißt nun einfach S. 131, 5ff.: „Es geschah nun nach all diesem, da nahm ich die Pistis Sophia und führte sie hinein in den dreizehnten Aeon, indem ich gar sehr leuchtete, ohne daß Maß war dem Lichte, das an mir war. Ich trat ein in den Ort der 24 Unsichtbaren, indem ich gar sehr leuchtete, und sie gerieten in große Unruhe; sie blickten und sahen die Sophia, die bei mir war; sie erkannten sie, mich aber erkannten sie nicht, wer ich wäre, sondern hielten mich für eine Art Emanation des Lichtlandes.“ Freilich erinnern die Ausdrücke „ich leuchtete gar sehr, ohne daß Maß war dem Lichte, das an mir war“ und „sie gerieten in große Aufregung“ an die gleichen Szenen bei dem Aufstieg Jesu mit seinem Lichtkleide, wie sie uns bei den einzelnen Aeonen c. 11—29 entgegentreten, aber ein direkter Hinweis auf diese Tatsache findet sich nicht. Ohne Zweifel fällt auch dieser zweite Akt wegen seines geringen Umfanges und seines dürftigen Inhaltes ganz hinten ab. So brauchen wir m. E. nicht auf einen Redaktor rekurrieren, sondern wir werden die verschiedenen Eigentümlichkeiten des Abschnittes c. 60—82 auf den Verfasser selbst zurückführen,[1] der seinen neuen Stoff mit dem alten verbinden mußte. Jedenfalls hat Liechtenhan, wenn ich seinen Thesen auch nicht zustimmen kann, das Verdienst, auf eine auffallende Tatsache die Aufmerksamkeit gelenkt zu haben.

Doch möchte ich selbst auf eine andere Erscheinung hinweisen. In c. 108 wird die Frage angeschnitten, wie ein Gnostiker, der mit allen Mysterien des Lichtes angefüllt ist, und der einen Bruder oder Verwandten oder sonst Jemand hat, von dem er weiß, daß er ein Sünder und in diesem Zustande aus der Welt geschieden ist, so daß er in den Strafen und Gerichten der Unterwelt sich befindet, wie dieser handeln soll, um jenen Sünder aus diesen gewaltigen Gerichten zu versetzen. — Jesus antwortet, daß er über diese Frage schon ein andermal gesprochen habe, aber es von neuem sagen

1 Für den einheitlichen Verfasser spricht m. E. auch der Umstand, daß unmittelbar vor c. 60, nämlich in c. 58 (= S. 84, 19ff.) und c. 59 (= S. 86, 31ff.) Oden Salomos zitiert werden, in dem Stücke c. 60—80 diese an drei Stellen. Sollte wirklich ein Redaktor dieses bemerkt und seinerseits auch die Oden Salomos zu den Psalmen Davids gestellt haben?

werde.[1] — Das würde darauf hindeuten, daß irgendwo sonst in einem gnostischen Werke diese Frage erörtert war. Nun wird aber in c. 128 dieselbe Frage von Maria gestellt und von Jesus noch viel ausführlicher beantwortet, und zwar im Großen und Ganzen übereinstimmend, ohne daß hier bemerkt wird, daß diese Frage bereits früher verhandelt sei.

In dem folgenden c. 109 stellt Maria die Frage, ob denn der Mensch sich durch die Mysterien vor dem von den Archonten der Heimarmene bestimmten Schicksal retten kann. Auch hier sagt Jesus, daß er darüber ein andermal gesprochen habe, aber es von neuem beantworten wolle. Dieselbe Frage hören wir nun in c. 133 in einer etwas verallgemeinerten Form: „Wird denn allen Menschen, die auf der Welt, alles, was ihnen durch die Heimarmene bestimmt ist, sei es Gutes, sei es Böses, sei es Sünde, sei es Tod, sei es Leben, mit einem Worte, wird alles, was ihnen durch die Archonten bestimmt ist, ihnen zustoßen müssen?"

Und in c. 110 wird nach den Mysterien der Krankenheilungen gefragt, die man für die gnostische Propaganda zur Erweckung des Glaubens nötig hat. Wiederum behauptet Jesus, daß er darüber ein andermal Auskunft gegeben habe, aber es wiederholen wolle. Besonders soll man vor Irrlehren bei der Verkündigung warnen (c. 111). Nun wird in c. 134 die Frage gestellt, woran man die Irrlehren erkennen könne.

Noch eigenartiger steht es mit der Aussage in c. 111 (S. 206, 2f.): „Jetzt nun höre, Maria, inbetreff des Wortes, nach welchem du mich gefragt hast: Wer zwingt den Menschen, bis daß er sündigt?" Denn diese Frage hatte ja Maria gar nicht gestellt. Wohl aber lesen wir sie in c. 131 (S. 245, 15f.): „Mein Herr, noch frage ich Dich und nicht verbirg mir. Jetzt nun, mein Herr, wer zwingt denn den Menschen, bis daß er sündigt?" In diesem Zusammenhange wird die Entstehung einer neuen Seele (S. 246, 11ff.) und weiter die Erschaffung eines Kindes detailliert beschrieben (S. 252, 28ff.). Aber genau so werden die verschiedenen Elemente im neugeborenen Kinde und das Treiben des *ἀντίμιμον πνεῦμα* und der *μοῖρα* S. 206, 6ff. geschildert.

1 Hat vielleicht Jesus an seine Ausführungen S. 175, 7ff. gedacht? Denn dort muß auch das dritte Mysterium des Unaussprechlichen in Aktion treten wie S. 201, 33.

Überblicken wir die Sachlage, so stehen die c. 108—111 in Parallele zu den c. 128—134; beide Teile gehören zu Buch III. Wir würden keinen Anstoß daran nehmen, wenn die Stoffe von c. 108—111 noch einmal in etwas modifizierter Form hinter c. 128—134 behandelt würden, da ja Jesus davon redet, er habe diese Fragen schon ein andermal behandelt, aber hier ist gerade das Umgekehrte der Fall, und ich sehe auch keine Möglichkeit, die Stücke in dem überlieferten Texte umzustellen. Eine sichere befriedigende Antwort wage ich nicht zu geben, wie diese Dublette entstanden sein kann. Es handelt sich in beiden Fällen um zusammengehörige Stücke, die also auch in der Vorlage zusammenhängend den Stoff geboten haben müssen. Am nächsten läge wohl die Annahme, daß der Verfasser in Buch III verschiedene Quellen benutzt hat, aus denen er geschöpft hat, aber wie ist der Ausdruck „ein andermal" zu erklären, und wie kann eine Frage von Jesus beantwortet werden, wenn diese garnicht vorher gestellt ist? Ich stelle dieses Problem gern zur Diskussion.

Leider führt uns auch nicht weiter eine zutreffende Beobachtung von Rahlfs (Die Berliner HS. des sahid. Psalters, Berlin 1901, S. 7), daß die Zitate der Psalmen in der P. S. auf S. 38—61 und S. 82—134 sich an die gebräuchliche Psalmübersetzung anschließen, die auf S. 64—81 stehenden total von ihr abweichen und eine ganz selbständige Übersetzung der betreffenden Psalmen aus dem Griechischen sind. Es kommen aber nur 4 Psalmen in Frage. Bezeichnend ist, daß gerade diejenigen Psalmen, welche in dem von Liechtenhan beanstandeten Teile zitiert werden, sich der sahidischen Psalmübersetzung anschließen, während man gerade das Umgekehrte erwartet hätte, wenn ein Redaktor seine Hand im Spiele gehabt hätte. Vielleicht ist die Differenz darauf zurückzuführen, daß der Übersetzer nicht an der Hand der Bibelübersetzung, sondern von dem griechischen Originaltext der P. S. direkt übersetzt hat.[1]

Ein Wort erübrigt uns noch betreffs des letzten Blattes.

1 Anders urteilt Burkitt l. c. 275: Even in this section the renderings of the Psalms are at least strongly influenced by the choice of words in the Sahidic version: the differences do not seem to me to be greater than those which might be produced by quoting from memory.

Es mußte als Schutzblatt unbeschrieben bleiben. Jetzt finden wir aber die 1. Kol. mit einem Text von 23 Zeilen bedeckt.[1] Darunter folgt, von doppelter Ornamentierung eingeschlossen und mit Koronis am Rande, ein Text, der aber derartig ausradiert ist, daß trotz aller chemischen Reagenzien kein Buchstabe mehr zu lesen ist. Crum vermutet, daß der Text zwei Zeilen von ca. zwölf Buchstaben gebildet habe, und sieht darin nicht so sehr einen Titel als die Namen des Besitzers oder der Schreiber des Kodex. Letzteres ist aber ganz unmöglich, denn wenn Crum auf Nr. 12 seines Kataloges des Brit. Museums verweist, so hat er übersehen, daß die Namen der angeblichen Inhaber erst nach dem Titel erfolgen. Die ganze Art erinnert doch sehr an die sonstige Titulatierung. Wir haben, wie auch deutlich der Inhalt der wenigen Zeilen zeigt, den Schluß eines apokryphen Evangeliums vor uns. Nun ist es ausgeschlossen, daß der Schreiber diese 23 Zeilen mit einer eigenen Unterschrift versehen hätte; auch hätte er nicht abrupt im Texte begonnen. Er muß einen umfangreicheren Text abgeschrieben haben. Jetzt erinnern wir uns der Tatsache, daß noch am Anfang des Kodex zwei Blätter = vier Seiten als Schutzblätter unbeschrieben geblieben waren. Ohne Zweifel hat der Abschreiber diese ausgefüllt und den Rest auf der 1. Kol. des letzten Schutzblattes. Dieser Text muß einem späteren Leser, resp. Besitzer des Kodex anstößig gewesen sein. Wie er mit Absicht den Titel ausradiert hat, so hat er vermutlich die beiden Vorsatzblätter verschwinden lassen, um kein weiteres Ärgernis zu erleiden. Der Schreiber dieses Textes war, wenn Crums Meinung zu Recht besteht, der Schreiber der zweiten Hand, der also nach Fertigstellung des Kodex noch längere Zeit Besitzer desselben gewesen sein muß.[2]

1 Auf Kol. 2 sind die Zahlzeichen β ϑ ιζ οα ιη ιϑ κα untereinander geschrieben und später durchgestrichen. Etwas links abseits darunter steht von anderer Hand ιζ, aber nicht durchstrichen.

2 Bemerken will ich hier, daß noch später ein Leser einige Korrekturen vorgenommen hat, die sowohl an dem Schriftduktus wie an der schwarzen Tinte kenntlich sind (vgl. pag. 259, 21; 273, 21; 280, 17; 283, 6; 287, 24; 312, 22). Die Handschrift muß manche interessierte Leser gefunden haben.

5. Verfasser, Ort und Zeit.

Über die Heimat der Pistis Sophia besteht kein Dissensus unter den Gelehrten. Der ägyptische Ursprung der in Cod. Askewianus vereinigten gnostischen Werke ist nämlich allgemein anerkannt, nicht deswegen, weil die koptische Sprache Leser in Ägypten voraussetzt, sondern als besonderes Kennzeichen gilt die Benutzung des ägyptischen Kalenders in Buch I, da der Aufstieg Jesu auf den 15. Tybi, den Vollmondstag, verlegt wird (S. 3, 25; 4, 20. 33). Besonders Buch IV ist stark von spezifisch ägyptischen Ideen durchsetzt.

1. Die Bubastis (= Bast), welche mit der Aphrodite identifiziert wird (S. 268, 4. 36; 269, 31; 270, 21).

2. Die Vorstellung von dem Sonnen- und Mondschiff (S. 262, 23 ff.).

3. Der Archon Typhon auf dem Wege der Mitte (S. 270, 6).

4. Die Ariûth, die Äthiopin, ein weiblicher Archon auf dem Wege der Mitte, der ganz schwarz ist (S. 268, 20).

5. Die Vorstellungen von den Fahrten der Seele nach dem Tode und ihre Strafen in den verschiedenen Regionen.

6. Die angeblich unvergänglichen Namen der fünf großen Planeten: Orimûth, Munichunaphôr, Tarpetanûph, Chôsi, Chônbal (S. 264, 33 f.).

7. Die barbarischen Namen wie z. B. *βαϊνχωωωχ* (S. 264, 11; 283, 22), die an die griechisch-ägyptischen Zauberpapyri erinnern.

8. Die Bekämpfung einer gnostischen Sekte, die obszönen Riten beim Abendmahl fröhnte (S. 282, 33 ff.). Diese libertinistischen Gnostiker traf Epiphanius in Ägypten an und gab über sie in h. 26 Nachricht.

Was das Alter des gnostischen Werkes anbetrifft, so scheint mir die Datierung von Harnack[1] auf das 3. Jahrh., näher in dessen zweite Hälfte noch immer der Wahrheit am nächsten zu kommen. Unter den von ihm gemachten Beobachtungen möchte ich folgende unterstreichen:

1. Der Verfasser hat in einer Zeit geschrieben, wo die Christen noch g e s e t z l i c h verfolgt wurden. Ausdrücklich ist von *βάσανοι*, *βασανισμοί* und *ὑβρίσεις*, die auf Grund von

[1] Über das gnostische Buch Pistis Sophia, TU VII, 2, S. 95 ff.

Gesetzen erfolgen, die Rede (S. 202, 24f.), ebenso von Leiden in den *διωγμοί* S. 8, 9; 241, 38, und es wird bemerkt, daß noch zahlreich sind die, welche sie um des Namens Christi willen verfolgen und peinigen (S. 202, 32f.).

2. Charakteristisch ist die Stellung zu den christlichen Urkunden A. und N. T.s. Hatte der Gnostizismus der älteren Epoche das A. T. als Urkunde des bösen Judengottes, resp. des Demiurgen rundweg verworfen, so zeigen sich in der P. S. nur Nachwehen dieses Kampfes. Denn zwar sollen nach S. 259, 27f. die Propheten Diener der Archonten der Aeonen gewesen sein, indem diese mit ihnen gesprochen haben; — infolgedessen konnten ihre Seelen noch nicht in das Lichtreich eingehen —, aber auf der andern Seite heißt es, daß die in dem Propheten Jesaias befindliche Kraft Jesu über ihn prophezeit (S. 19, 25. 33; 20, 4) hat; insbesondere gilt David als der Inhaber der Lichtkraft Jesu, ebenso Salomo.[1] So hat dieser Gnostizismus die alttest. Urkunden als Weissagungsbuch auf Christus in Übereinstimmung mit dem gemeinchristlichen Glauben anerkannt. Desgleichen beruht der evangelische Stoff wesentlich auf den vier kirchlichen Evangelien; an dem Texte selbst ist keine Veränderung vorgenommen, nur die Worte sind gnostisch interpretiert worden. Der Spruch des Paulus Roem. 13, 7 wird in argem Anachronismus als ein Wort des Herrn durch dessen Mund bezeichnet (S. 214, 30f.).

3. Spielten in der altchristlichen Missionspraxis die Dämonenaustreibungen und Heilungswunder an Lahmen, Blinden, Tauben und Stummen in Nachfolge Jesu eine große Rolle, so will die gnostische Propaganda nicht ganz auf sie verzichten, aber das Mysterium der Totenauferweckung und Krankenheilung darf nur in Ausnahmefällen von den Missionaren ausgeübt werden; vor allem darf es nicht an andere übertragen werden, denn die damit verbundenen Anrufungen gehören der Archontenwelt an,[2] sind also heidnischen Ursprungs.

1 Die Oden Salomos sind auf eine Linie mit den Psalmen Davids gestellt. Sie sind dem Verfasser aus dem Gebrauche der christlichen Gemeinden bekannt. Deshalb war es m. E. eine Verirrung der Literarkritik, die von R. Harris entdeckten Oden als gnostische Fabrikate erweisen zu wollen.

2 Den Getauften ist daher die Anrufung des Namens der Archonten und ihrer Engel verboten (Kopt.-gnost. Schriften I, S. 305, 30).

4. Das gesamte Christentum ist vollständig in einen Mysterienkult umgewandelt. Die Buß- und Vergebungsfragen beherrschen das ganze Buch, und die Sakramente der Sündenvergebung und Entsühnung spielen eine große Rolle. Neben die Mysterien der Taufen, die die Menschen beim Initiationsakt von der Materie, d. h. von der Sünde reinigen und von der Herrschaft der Archonten befreien, treten die Mysterien der höheren Grade, welche den rückfälligen getauften Sündern bis zur äußersten Grenze die Sünden nicht anrechnen, sobald sich wieder Spuren von Reue zeigen, ja die selbst den Missetätern im Fegefeuer zugute kommen können. Mit einer Kasuistik sondergleichen werden alle nur erdenklichen Möglichkeiten besprochen, eine Kasuistik, die für das 2. Jahrh. ganz unerhört ist. Bei aller Latitude in der Bußpraxis ist man doch nicht in das libertinistische Fahrwasser geraten, sondern ein hoher Grad von sittlichem Ernst macht sich in dem Laster- und Tugendkatalog bemerkbar. Und mit diesen Fragen der Sündenvergebung ist die Frage nach den verschiedenen Stufen der Seligkeit aufs engste verbunden. Die größte Sorge ist die, mit Hilfe der Mysterien den höchsten Platz im Lichtreiche zu erlangen. Die früheren einfachen Mysterien genügten nicht mehr, und so hat man in späterer Zeit neue Mysterien erfunden. Das ist m. E. ein deutliches Zeichen der Dekadenze.

Aber wer trotz alledem die P. S. dem 2. Jahrh. zuweisen will, den möchte ich darauf hinweisen, daß das Buch I—III auf eine ältere Phase des Systems, bzw. auf eine ältere Literatur der Sekte hinweist und damit indirekt die Entstehung in einer späteren Zeit zu erkennen gibt. Schon die einleitenden Bemerkungen über Unterredungen Jesu mit den Jüngern in den 11 Jahren nach der Auferstehung tragen keinen rein fingierten Charakter, sondern verraten deutlich, daß aus der früheren Zeit schriftliche Urkunden über Offenbarungen Jesu vorhanden gewesen sind. Da hören wir ferner unmittelbar vor der Erzählung des Mythus von der P. S. aus dem Munde der Maria die Worte: „Mein Herr, ich habe Dich einst sagen hören: Die Pistis Sophia ist selbst von den 24 Emanationen“ (S. 31, 6f.). Eine derartige Aussage Jesu finden wir in den vorhergehenden Ausführungen nicht;

überhaupt weist der Ausdruck „einst“ auf ältere schriftliche Quellen hin; denn alle alt- und neutestamentlichen Zitate werden stets mit „einst“ eingeführt. Daraus geht mit Evidenz hervor, daß der Mythus von der Sophia dem Verfasser in einer schriftlichen Überlieferung vorlag. — Ferner fügt Jesus bei der Erwähnung des Jaldabaoth S. 33, 20 hinzu: „von dem ich zu euch oftmals geredet habe“. Nun wird an dieser Stelle Jaldabaoth zum ersten Male erwähnt, deshalb muß das „oftmals“ sich auf frühere Schilderungen beziehen, die außerhalb der P. S. liegen. Jaldabaoth war ja bei einer bestimmten Gruppe von Gnostikern eine ganz bekannte Figur, da er gewöhnlich als Sohn der Sophia-Prunikos oder der Barbelo erscheint und zugleich als Inhaber des siebten Himmels, deshalb auch der Weltschöpfer. In der P. S. dagegen ist er dieser hohen Stellung verlustig gegangen; er ist jetzt in das Chaos dislociert und waltet als Archon mit Löwengesicht daselbst mit seinen Feuer-, Pech- und Schwefelmeeren seines furchtbaren Strafamtes.[1] Wiederum ein Zeichen späterer Zeit!

Bei anderer Gelegenheit bemerkt Jesus, daß er gewisse Fragen ein andermal beantwortet hätte, aber jetzt von neuem darüber sprechen wolle (S. 201, 24; 203, 1; 204, 12).[2] Auch sonst verweist Jesus auf Aussagen von einem andern Male (S. 136, 35; 137, 2. 11; 138, 3; 148, 36; 149, 4; 176, 17), ohne zu bemerken, daß er noch einmal darauf zurückkommen wolle. Er setzt also diese Ausführungen als irgendwo anders gegeben voraus.

Und nun die Hauptsache! Auf S. 179, 23. 33f. und S. 258, 14f. 33 wird auf zwei (große) Bücher Jeû, resp. Bücher des Jeû verwiesen. Es heißt an erster Stelle: „Dies sind die drei Erbteile des Lichtreiches. Die Mysterien dieser drei Erbteile des Lichtes sind sehr zahlreich; ihr werdet sie in den beiden großen Büchern des Jeû finden, aber ich werde euch geben und euch sagen die großen Mysterien jedes Erbteiles, diese, welche höher als jeder Ort sind, d. h. die Häupter gemäß jedem Orte und gemäß jeder Ordnung, welche das ganze Menschengeschlecht in die höheren

1 Denkt dabei der Verfasser an die Schilderungen in Buch IV?
2 Über diesen Punkt s. o. S. XLVII f.

Örter gemäß dem Raume des Erbes führen werden. Die übrigen niederen Mysterien nun habt ihr nicht nötig, sondern ihr werdet sie in den beiden Büchern des Jeû finden, die Henoch geschrieben hat, während ich mit ihm aus dem Baume der Erkenntnis und aus dem Baume des Lebens in dem Paradiese des Adam sprach. Jetzt nun, wenn ich euch die ganze Ausbreitung auseinandergesetzt haben werde, werde ich euch geben und euch sagen die großen Mysterien der drei Erbteile meines Reiches, d. h. die Häupter der Mysterien etc." Die zweite Stelle lautet: „Jetzt nun wegen der Sünder habe ich mich abgemüht und bin in die Welt gekommen, damit ich sie errette, denn selbst für die Gerechten, die niemals etwas Böses getan und die überhaupt nicht gesündigt haben, ist es notwendig, daß sie die Mysterien finden, die in den Büchern des Jeû, die ich Henoch im Paradiese habe schreiben lassen, indem ich mit ihm aus dem Baume der Erkenntnis und aus dem Baume des Lebens redete, und ich ließ ihn sie auf den Felsen Ararad niederlegen und stellte den Archon Kalapatauroth, der über das Siebengestirn, auf dessen Haupt der Fuß des Jeû, und der alle Aeonen und Heimarmenen umgibt, jenen Archon stellte ich auf als Wächter über die Bücher des Jeû wegen der Sintflut, und damit keiner von den Archonten auf sie neidisch sei und sie vernichte — diese, welche ich euch geben werde, wenn ich euch die Darlegung des Alls gesagt haben werde."

Ich hatte in meinen Untersuchungen zu den von mir aus dem Codex Brucianus herausgegebenen gnostischen Schriften (TU VIII, 1. 2, S. 480ff.) die These aufgestellt, daß die in der P. S. genannten zwei Bücher Jeû identisch seien mit dem ersten großen Werke, aus zwei Büchern bestehend (Kopt.-gnost. Schriften, Bd. I, S. 257—329). In der Theol. Litt.-Ztg. 1894, Nr. 7, Kol. 184f. hat Preuschen diese Identifikation verworfen und ebenso Liechtenhan l. c. S. 245ff., nachdem ich vorher meine These eingehend beleuchtet hatte (Z. f. wissensch. Theol. 1894, S. 555ff.). Ich sehe mich daher ge-

nötigt, noch einmal die Untersuchung aufzunehmen, und werde dabei die Einwendungen von Liechtenhan berücksichtigen.

Ich gehe wiederum von der ersten Stelle aus. Unmittelbar vorher hatte Jesus davon gesprochen, daß ein jeder an dem Orte verbleibt, bis zu dem er Mysterien empfangen hat, daher die, welche die höheren Mysterien empfangen, in den höheren Örtern bleiben werden, und die, welche die niederen Mysterien empfangen, in den niederen Örtern verbleiben. Bei diesen niederen und höheren Örtern handelt es sich um die drei Erbteile des Lichtes, die wieder in eine Reihe von Örtlichkeiten zerfallen; dementsprechend hat jeder Erbteil wieder eine Reihe von Mysterien, und je nach dem Grade dieser Mysterien wird der Inhaber die dazu passenden Örtlichkeiten in Besitz nehmen und König im 1000jährigen Reiche, resp. bei der *συντέλεια* dieses Aeons an dem betreffenden Orte im Lichtreiche sein. Die drei Erbteile entsprechen den Örtern der drei höchsten Mysterien: den Mysterien der 3 *χωρήματα*,[1] des 1. Mysteriums und des Unaussprechlichen. Nun heißt es: „ihr werdet sie in den beiden großen Büchern des Jeû finden", und unmittelbar darauf: „aber ich werde euch geben und euch die großen Mysterien jedes Erbteils sagen". Diese beiden Sätze widersprechen sich doch ohne weiteres und noch viel mehr, wenn es nachher heißt: „die übrigen niederen Mysterien habt ihr nicht nötig, sondern ihr werdet sie in den beiden Büchern des Jeû finden". Noch verdächtiger wird der Satz, wenn bei der ersten Erwähnung nur allgemein von den beiden großen Büchern des Jeû die Rede ist, bei der zweiten ihre Entstehung näher beschrieben wird; man hätte doch sicherlich das Umgekehrte erwartet. Daher muß m. E. der erste Satz als interpoliert getilgt werden.[2] Liechtenhan will den Sinn der Stelle dahin interpretieren, daß die geringen Mysterien unnötig sind, weil man die großen in den Büchern Jeû finden

1 Schon hier will ich darauf aufmerksam machen, daß die 3 *χωρήματα* auch in Jeû II S. 317, 38 aufgeführt werden, aber hier ist noch nichts bekannt von ihrer überragenden Bedeutung im Universum; sie stehen ganz einfach zwischen den 5 *χαραγμαί* und den 5 Helfern des Lichtschatzes des Systems. In der P. S. wird zwischen den 5 *χαραγμαί* und den 5 Helfern das „große Licht" aufgeführt; s. S. 1, 22; 2, 28; 13, 2f.; vgl. auch S. 160, 17f.

2 Vielleicht war am Rande eine Bemerkung gemacht und ist diese an eine falsche Stelle geraten.

wird. Freilich hat er selbst das Gefühl, daß diese Erklärung künstlich ist. Und in der Tat wäre in diesem Falle ja die Erwähnung der niederen Mysterien ganz unnötig gewesen, wenn sie doch keine Bedeutung mehr besitzen, und brauchte Jesus nicht besonders betonen, daß er nach der Darlegung des Alls die großen Mysterien der drei Erbteile seines Reiches geben und sagen werde, und dazu die Formen, Typen, Zahlzeichen, Siegel, Antworten, Verteidigungen und Geheimzeichen, die jeder Inhaber kennen muß. Die einzig richtige Erklärung ist m. E. die, daß das „nicht nötig haben" sich auf das „finden" bezieht: „Ihr habt es nicht nötig, sie zu suchen, ebensowenig habe ich es nötig, sie euch speziell zu übermitteln, denn diese niederen Mysterien sind bereits schriftlich aufgezeichnet und deshalb allen zugänglich." Die beiden Bücher des Jeû sind nämlich durch Henoch niedergeschrieben und zwar ihm in die Feder diktiert von Jesus, indem er im Paradiese mit ihm aus dem Baume der Erkenntnis und des Lebens redete. Nicht deutlich ist, was wir unter den niederen Mysterien zu verstehen haben. Sicherlich können sie nicht identisch sein mit jenen niederen Mysterien der drei Erbteile, denn diese niederen Mysterien werden mit den höheren Mysterien als die großen Mysterien der drei Erbteile zusammengefaßt. Sie scheinen auch nicht irgendwelche Berechtigungen des Inhabers für bestimmte Rangstufen in der oberen Welt in sich zu schließen.

Nähere Auskunft erhalten wir erst durch die zweite Stelle auf S. 258. Hier ist ausschließlich die Rede von der Tatsache, daß das ganze Menschengeschlecht unter der Knechtschaft der Archonten und damit unter der Herrschaft der Sünde steht. „Deswegen nun habe ich" — so heißt es S. 256, 2 ff. — „gebracht die Schlüssel der Mysterien des Himmelreiches, sonst würde kein Fleisch auf der Welt gerettet werden, denn ohne Mysterien wird niemand in das Lichtreich eingehen, sei es ein Gerechter, sei es ein Sünder.[1] Deswegen nun also habe ich die Schlüssel der Mysterien in die Welt ge-

[1] Vgl. S. 192, 23 ff.: „Selbst wenn ein gerechter Mensch überhaupt keine Sünden begangen hat, so kann er unmöglich in das Lichtreich gebracht werden, weil das Zeichen des Reiches der Mysterien nicht mit ihm ist, mit einem Worte es ist unmöglich, Seelen zu dem Licht zu bringen ohne die Mysterien des Lichtreiches."

bracht, damit ich löse die Sünder, die an mich glauben und auf mich hören werden, auf daß ich sie löse aus den Banden und den Siegeln der Aeonen der Archonten und sie binde an die Siegel und die Kleider und die Ordnungen des Lichtreiches . . . Um der Sünder willen nun habe ich mich diesmal abgemüht und habe ihnen die Mysterien gebracht, damit ich sie von den Aeonen der Archonten löse und sie in die Erbteile des Lichtes binde, nicht nur die Sünder, sondern auch die Gerechten... Deswegen nun habe ich es nicht verborgen, sondern es deutlich ausgerufen, und nicht habe ich die Sünder getrennt, sondern ich habe es ausgerufen und allen Menschen gesagt, Sündern und Gerechten, indem ich sprach: ‚Suchet, auf daß ihr findet, klopfet an, auf daß euch geöffnet werde, denn ein jeder, der in Wahrheit sucht, wird finden, und wer anklopft, dem wird geöffnet werden.‘ Denn ich habe allen Menschen gesagt: ‚Sie sollen suchen die Mysterien des Lichtreiches, welche sie reinigen und sie rein machen und sie in das Licht führen werden‘.“ Aber wenn alles auf das Suchen und Finden ankommt, so entsteht die bange Frage, woran ich denn erkennen kann, ob ich bei meinem Suchen die richtige Lehre gefunden habe, oder ob nicht der Missionar eine Irrlehre vorträgt. Die Verweisung auf das bekannte Agraphon, ›nach Art der Geldwechsler das Gute zu nehmen, das Schlechte zu verwerfen‹, oder auf die Naturbeobachtung der Winde wird die Sorge nicht bannen. Diejenigen freilich, welche bereits mit der gnostischen Lehre bekannt sind, können entscheiden, ob die vorgetragenen Ansichten mit der Lehre Jesu übereinstimmen und den Missionar aufnehmen. Die Hauptsache ist, sich bei der Propaganda an die Sünder zu wenden, da der Herr um der Sünder willen in die Welt gekommen ist. In diesem Zusammenhang kommt Jesus auf die Mysterien zu sprechen, die in den Büchern des Jeû zu finden sind. Auch hier wird ihre Niederschrift auf Henoch zurückgeführt und als Offenbarungsmittler Jesus selbst bezeichnet. Des näheren wird auch die Geschichte der Überlieferung behandelt, daß sie nämlich auf den Ararat niedergelegt und einem Archon zur Bewachung übergeben seien, um der Vernichtung einerseits durch die Sintflut, anderseits durch die Archonten zu entgehen. Wo nach der Sintflut die

Bücher aufbewahrt geblieben sind, erfahren wir nicht; es heißt nur, daß Jesus sie nach der Darlegung des Alls[1] den Jüngern geben würde. Demzufolge sollen erst die Bücher am Ende der gesamten Offenbarung übergeben sein. Aber wie reimt sich dies mit der anderen Forderung, daß die in den Büchern Jeû geoffenbarten Mysterien von Sündern und Gerechten gefunden werden müssen, also das notwendige Requisit für jeden Menschen bilden, der in die gnostische Sekte aufgenommen werden will, resp. mit deren Verkündigung die Gnostiker ihre Adepten in der Welt zu gewinnen suchen!

Können wir nun von hier aus wenigstens den Charakter der Mysterien feststellen? Zunächst ist von niederen Mysterien hier keine Rede, sondern es wird im allgemeinen von Mysterien gesprochen. Wir ersehen nur aus den vorhergehenden Erörterungen, daß es sich um Mysterien des Lichtreiches handelt, welche alle Menschen, d. h. die Sünder sowohl wie die Gerechten reinigen, sie rein machen und in das Licht führen. Schon der Ausdruck „reinigen“ (*καθαρίζειν*) deutet nach dem Sprachgebrauch der Kathartik auf einen Kultusakt, durch dessen Applikation Sünden vom Körper abgewaschen werden. Darunter verstand man in damaliger Zeit den Taufritus. Und in der Tat erinnert ja Jesus unmittelbar darauf an das Beispiel Johannes' des Täufers, S. 257, 3 ff.: „Deswegen nun hat Johannes der Täufer über mich prophezeit, indem er sprach: ‚Ich zwar habe euch getauft mit Wasser zur Buße zur Vergebung eurer Sünden; der nach mir kommt, ist stärker als ich; dessen Wurfschaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne reinigen, die Spreu zwar wird er verbrennen mit unverlöschlichem Feuer, seinen Weizen aber wird er in seine Scheuer sammeln.‘ Die in Johannes befind-

1 Auf diese letzte Notiz legt Liechtenhan großes Gewicht, daß nämlich die Übergabe der Bücher am Schluß der ganzen Offenbarung erfolgen solle. Nach meiner Zählung kommt dieser Ausdruck „nach Darlegung des Alls“ noch an 21 Stellen vor. Man hat dabei oft den Eindruck, als wenn sich der Verfasser dabei gar nichts denkt, sondern ganz mechanisch den Ausdruck anwendet. Wenn wirklich alles das, was Jesus für diesen Zeitpunkt aufspart, vorgetragen werden sollte, müßten seine Ausführungen noch viele Bände umfassen, um die volle Erkenntnis zu bringen. — Auch bitte ich zu beachten, daß gemäß der 1. Stelle Jesus die großen Mysterien der 3 Erbteile des Reiches nach der Darlegung des Alls übergeben will, gemäß der 2. Stelle die beiden Bücher Jeû.

liche Kraft hat über mich prophezeiet, indem sie wußte, daß ich die Mysterien in die Welt bringen und die Sünden der Sünder, die an mich glauben und auf mich hören werden, reinigen und sie zum reinen Lichte machen und in das Licht führen würde." Hier wird also Jesus mit seinen Mysterien in deutliche Parallele zu der Taufe des Johannes gestellt und als der Sündenreiniger bezeichnet. Diese Sühneriten der Taufen spielten in der gnostischen Kultgemeinde eine große Rolle. Denn Maria stellt die Frage S. 217, 5ff.: „Mein Herr, in welchem Typus vergeben denn die Taufen die Sünden? Ich hörte Dich sagen: ‚Die ἐριναῖοι λειτουργοί folgen der Seele, indem sie ihr Zeugen sind für alle Sünden, die sie begeht, damit sie sie in den Gerichten überführen.' Jetzt nun, mein Herr, wischen die Mysterien der Taufen die Sünden aus, die in den Händen der ἐριναῖοι λειτουργοί sind, daß sie nämlich ihrer vergessen? Jetzt nun, mein Herr, sage uns den Typus, wie sie Sünden vergeben, aber wir wünschen es bestimmt zu wissen." In der Antwort S. 218, 1ff. wird zunächst beschrieben, wie die Liturgen Zeugen für die sündigenden Seelen sind und wie besonders das ἀντίμιμον πνεῦμα dieses Amt verwaltet und durch Siegel die Zahl der Sünden für die späteren Bestrafungen feststellen läßt. Dann heißt es: „Jetzt nun, wer die Mysterien der Taufen empfangen wird, so wird das Mysterium jener zu einem großen, sehr gewaltigen, weisen Feuer,[1] und es verbrennt die Sünden und geht in die Seele im Verborgenen ein und verzehrt alle Sünden, die das ἀντίμιμον πνεῦμα an sie befestigt hat. Und wenn es alle Sünden zu reinigen beendet hat, die das ἀντ. πν. an sie befestigt hat, so geht es in den Körper im Verborgenen ein und verfolgt alle Verfolger im Verborgenen und trennt sie nach der Seite des Teiles des Körpers. Denn es verfolgt das ἀντ. πν. und die μοῖρα und trennt sie von der Kraft und der Seele und legt sie auf die Seite des Körpers, so daß es das ἀντ. πν. und die μοῖρα und den Körper zu einem Teile trennt, die Seele dagegen und die Kraft zu einem andern Teile trennt. Das

1 Über dieses πῦρ φρόνιμον resp. sapiens ignis vgl. Minuc. Fel. 35, 3; Tertull. apol. 48, 14f.; Clem. Alex. Paedag. III, 8, 44 u. ö.; Origen. de orat. 29, 15; hom. in Ezech. I, 3.

Mysterium der Taufe dagegen bleibt in der Mitte von beiden, indem es sie beständig von einander trennt, auf daß es sie rein macht und sie reinigt, damit sie nicht von der Materie befleckt werden.“ An der Hand von Luk. 12, 44. 49ff. gibt Maria die gnostische Interpretation (S. 219, 11ff.): „Das Wort nämlich, das Du gesagt hast: ‚Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, und was wünsche ich, daß es brenne!‘ ist dieses, mein Herr: Du hast die Mysterien der Taufen in die Welt gebracht, und was gefällt es Dir, daß sie alle Sünden der Seele verzehren und sie reinigen! Und danach wiederum hast Du deutlich unterschieden, indem Du sagtest: ‚Ich habe eine Taufe, in ihr zu taufen, und wie werde ich es ertragen, bis daß sie vollendet!‘, d. h. Du wirst nicht in der Welt bleiben, bis daß die Taufen vollendet werden und die vollkommenen Seelen reinigen. Und ferner das Wort, daß Du zu uns einst gesagt hast: ‚Denket ihr, ich sei gekommen, Frieden auf die Erde zu werfen? Nein, sondern Spaltung bin ich gekommen zu werfen, denn von jetzt ab werden fünf in einem Hause sein, drei werden gegen zwei und zwei gegen drei gespalten sein‘, d. h. Du hast das Mysterium der Taufen in die Welt gebracht, indem es eine Spaltung in den Körpern der Welt bewirkt hat, weil es das *ἀντ. πν.* und den Körper und die *μοῖρα* zu einem Teile getrennt, die Seele dagegen und die Kraft zu einem andern Teile getrennt hat, d. h. ‚Drei werden gegen zwei und zwei gegen drei gespalten sein‘.“

Hier wird also die Sündenreinigung ausschließlich den Mysterien der Taufen zugeschrieben, und der Verfasser ist sich ihres Unterschiedes von den Mysterien der drei Erbteile noch klar bewußt. Denn er läßt Maria die weitere Frage stellen (S. 220, 23): „Jetzt dagegen das Mysterium dieser drei Räume und das Mysterium dieses ersten Mysteriums und die Mysterien des Unaussprechlichen, in welchem Typus vergeben sie? Vergeben sie in dem Typus der Taufen oder nicht?“ Und die Antwort lautet bestimmt: „Nein, sondern alle Mysterien der drei Räume vergeben der Seele ⟨in⟩ allen Örtern der Archonten alle Sünden, die die Seele von Anfang an begangen hat; sie vergeben sie ihr, und ferner vergeben sie die Sünden, die sie danach begehen wird bis zu der Zeit, bis zu welcher

jedes Mysterium kräftig sein wird, — die Zeit, bis zu welcher jedes der Mysterien kräftig sein wird, werde ich euch bei der Darlegung des Alls sagen. Und ferner das Mysterium des ersten Mysteriums und die Mysterien des Unaussprechlichen vergeben der Seele in allen Örtern der Archonten alle Sünden und alle Missetaten, die die Seele begangen hat, und ⟨nicht nur⟩ sie vergeben ihr sie alle, sondern sie rechnen ihr keine Sünde von dieser Stunde bis in alle Ewigkeit an wegen des Geschenkes jenes großen Mysteriums und seines ungeheuer großen Glanzes."

Wenn nicht alles trügt, so haben wir in den angeführten Mysterien der drei Räume, des ersten Mysteriums und des Unaussprechlichen die höheren Mysterien vor uns, denn das sind ja die großen Mysterien der drei Erbteile, die S. 179, 21 ff. den niederen Mysterien in den Büchern des Jeû gegenübergestellt, S. 180, 2 als die Häupter der Mysterien bezeichnet wurden. Während die Mysterien der Taufen in bestimmten Kulthandlungen eine Rolle spielen, in denen durch gewisse Elemente die Körper der Menschen von ihren Sünden befreit werden, daher ihrer Wirkung nach reinigend sind, tragen die anderen Mysterien einen ganz persönlichen Charakter, da hinter ihnen bestimmte Personen der oberen Lichtwelt stehen, vor allem das erste Mysterium und der Unaussprechliche. Ihre Mysterien sind nicht reinigender, sondern vergebender Natur, indem sie die Sünden nicht anrechnen, und zwar diejenigen Sünden, welche nach Empfang der Taufen begangen werden. So erfolgt die Sündenvergebung kraft eines persönlichen Geschenkes aus Erbarmen mit dem reuigen Sünder, „weil barmherzig jene Mysterien sind und vergebend zu jeder Zeit" (S. 222, 21; 223, 27; 225, 30). Diese Mysterien haben nur Wert für den Inhaber selbst, d. h. für den Gnostiker, denn er muß in einem *Gebet* sich an das betreffende Mysterium wenden, um Vergebung seiner Sünden zu erhalten (S. 222, 14; 223, 24). Aber zugleich haben diese Mysterien noch eine viel höhere Bedeutung, daß sie nämlich dem Inhaber einen bestimmten Platz im Lichtreich sichern. In unserem Werke nehmen gerade diese Erörterungen über die verschiedenen Rangstufen je nach dem Besitze eines Mysteriums einen großen Raum ein. Das ganze Interesse des Verfassers weilt unbedingt bei diesen höheren Mysterien, die

er, sollte er sie nicht erst neu eingeführt haben, doch sehr propagandiert. Im früheren Stadium des gnostischen Systems ging das Verlangen der Adepten allgemein auf *κληρονομία* des Lichtreiches aus, d. h. man wollte Mysterien besitzen, mit deren Hilfe die Seele nach dem Tode alle Aeonen der niederen und oberen Welt durchwandern konnte, um zum Lichtschatze zu gelangen. Jetzt hat die ausschweifende Phantasie das Lichtreich in neue Etagen zerlegt, um die Plätzeverteilung unter den Inhabern der verschiedenen neu aufgetauchten Mysterien vornehmen zu können, vor allem wenn bei der *συντέλεια τούτου τοῦ αἰῶνος* auch die Gestalten der Lichtwelt neue Ordnungen einnehmen. Wie man hier von höheren und niederen Örtern in dem Lichte des Reiches Jesu spricht, so auch von höheren und niederen Mysterien. Der Apostel Andreas ist noch ein Vertreter der alten Zeit, wenn jene Darlegungen sein Verständnis übersteigen, und es ist nicht uninteressant zu sehen, wie Jesus in seiner Antwort den Sprachgebrauch der älteren Zeit anwendet. Die Jünger werden nämlich als diejenigen gepriesen, welche gewetteifert und gekämpft haben, indem sie der ganzen Welt und der in ihr befindlichen Materie entsagt und nicht nachgelassen haben zu suchen, bis daß sie alle Mysterien des Lichtreiches fänden, die sie gereinigt und zum reinen Lichte gemacht haben. Und so fährt Jesus in der Rede wörtlich fort (S. 182, 5ff.): „Deswegen nun habe ich einst zu euch gesagt: ‚Suchet, auf daß ihr findet‘. Ich habe nun zu euch gesagt: Ihr sollt nach den Mysterien des Lichtes suchen, welche den Körper der Materie reinigen und ihn zu reinem, sehr gereinigtem Lichte machen. Wahrlich ich sage euch: Wegen des Menschengeschlechtes, weil es materiell ist, habe ich mich abgemüht und alle Mysterien des Lichtes ihnen (sc. den Menschen) gebracht, damit ich sie reinige, denn sie sind die Hefe der ganzen Materie, sonst würde keine Seele von dem gesamten Menschengeschlecht gerettet werden, und nicht würden sie das Lichtreich ererben können, wenn ich nicht ihnen die reinigenden Mysterien gebracht hätte. Denn die Emanationen des Lichtes bedürfen der Mysterien nicht, denn sie sind gereinigt, sondern das Menschengeschlecht ist es, das ihrer bedarf, weil

sie alle materielle Hefen sind". Und deswegen soll die Verkündigung an das ganze Menschengeschlecht lauten (S. 182, 31 f.): „Nicht lasset nach zu suchen Tag und Nacht, bis daß ihr die reinigenden Mysterien findet" oder S. 183, 14 f.: „Nicht lasset nach zu suchen Tag und Nacht, und nicht rastet, bis daß ihr die reinigenden Mysterien findet, die euch reinigen und euch zu reinem Lichte machen werden, so daß ihr nach oben gehen und das Licht meines Reiches ererben werdet."

Die Parallelen zwischen S. 182 f. und S. 256 f. springen derartig sofort in die Augen, daß ich nicht weiter darauf eingehen will; nur was dort von der Reinigung der Materie im Körper des Menschen gesagt wird, wird hier als Lösung aus den Banden und Siegeln der Aeonen der Archonten bezeichnet; beides ist Bezeichnung eines und desselben Vorganges, nur von verschiedenem Standpunkte aus.

Es steht also fest, daß unter den reinigenden Mysterien die Taufriten zu verstehen sind, welche für den Eintritt in die gnostische Kultgemeinschaft notwendig sind. Die höheren Mysterien werden den vollkommenen Mitgliedern ohne weiteres zuteil, ohne daß dazu besondere Kultusakte vorgenommen werden.

Wir sind nun auch imstande aus unserem Werke die Zahl dieser Taufen festzustellen. Es wird immer von den Taufen im Plural gesprochen, demnach gab es mehrere ihrer Art. Ihre Zahl belief sich auf drei. Dies erfahren wir aus der Perikope c. 122, nach der eine Frau dreimal getauft war, und auch beim dritten Male hatte sie nicht das den Mysterien des Lichtes Würdige getan. Der Herr will den Petrus versuchen, ob er barmherzig und vergebend wäre. Petrus besteht die Probe und bittet, der Frau die höheren Mysterien zu geben, damit sie, wenn tauglich, das Lichtreich ererbt. Diese drei Taufen müßten wir in den Büchern des Jeû wiederfinden, sollte Jesus m. E. unter den niederen Mysterien die Mysterien der Taufen begriffen haben.

Doch bevor ich zu den Schriften des Codex Brucianus übergehe, wollen wir das Buch IV der P. S. näher betrachten. Jesus verspricht den Jüngern die Schlüssel des Himmelreiches[1] zu geben und nach einer geheimnisvollen Zeremonie erblicken sie Feuer, Wasser, Wein und Blut. Diese

1 Vgl. dazu S. 256, 2. 7; 260, 27 „Schlüssel der Mysterien des Lichtreiches".

vier Elemente will Jesus bei seiner Herabkunft in die Welt gebracht haben, und zwar die drei ersten Elemente zur Reinigung aller Sünden der Welt. Analog S. 219, 15 wird hier S. 273, 13 auf Luk. 12, 49 hingewiesen. Die Jünger bitten um Vergebung ihrer Sünden und Missetaten, um dem Reiche seines Vaters würdig zu werden. Er will ihnen das Mysterium des Himmelreiches geben, damit sie selbst sie an den Menschen vollziehen können, und zwar an solchen, in denen kein Falsch ist und die in allen guten Worten auf sie hören (S. 275, 37f.). Es folgt die eingehende Beschreibung des Ritus (S. 274, 13ff.), der S. 276, 7f. bezeichnet wird als „das wahre Mysterium der Taufe für die, deren Sünden vergeben und deren Missetaten bedecket werden“, und weiter als „die Taufe des ersten Opfers, die den Weg zu dem wahren Orte und dem Orte des Lichtes weist.“ Wenn hier von der Taufe der ersten *προσφορά* die Rede ist, so muß es noch andere *προσφοραί* geben. Und in der Tat sprechen die Jünger S. 276, 14ff.: „Rabbi, offenbare uns das Mysterium des Lichtes Deines Vaters, da wir Dich sagen hörten: Es gibt noch eine Feuertaufe, und es gibt noch eine Taufe des heiligen Geistes des Lichtes, und es gibt eine geistige Salbung, welche die Seelen zu dem Lichtschatz führen. Sage uns nun ihr Mysterium, auf daß wir selbst das Reich Deines Vaters ererben“. Da haben wir die voraus erschlossenen drei Taufen vor uns in Gestalt der Taufe der ersten *προσφορά*, der Feuertaufe und Taufe des heiligen Geistes.[1] Die geistliche Salbung ist, wie schon der Name besagt, ein Akt der Salbung nach Empfang der Taufe, darum wird der Ritus auch nicht näher beschrieben. Jesus erklärt nun: „Es gibt kein Mysterium, das vorzüglicher ist als diese Mysterien, nach welchen ihr fragt, indem es eure Seele zu dem Licht der Lichter, zu den Örtern der Wahrheit und der Güte, zum Orte des Heiligen aller Heiligen führen wird, zu dem Orte, in dem es weder Frau noch Mann gibt, noch gibt es Gestalten an jenem Orte, sondern ein beständiges, unbeschreibbares Licht.“ In dem Buche IV sowohl wie im Buch I—III suchen wir vergeblich nach einer Erwähnung jener drei Taufen. Daraus ist zu

1 Wegen dieser Taufe erwähnt Jesus S. 273, 4 den heiligen Geist in Gestalt einer Taube.

schließen, daß der Verfasser eine andere Schrift kannte, in der diese drei Taufen ausführlich behandelt waren.

Nach dieser langen Digression wollen wir uns zu dem zweiten Buche des im Cod. Brucianus enthaltenen ersten Werkes wenden.[1] Dort finden wir zu unserer Überraschung die gesuchten Mysterien, wenn es heißt: „Aber vor alledem will ich euch die drei Taufen geben: die Wassertaufe und die Feuertaufe und die Taufe des heiligen Geistes. Und ich werde euch das Mysterium geben, die Bosheit der Archonten in euch zu beseitigen, und darnach werde ich euch das Mysterium der geistigen Salbung geben“ (S. 305, 17f.). Nun wird S. 308, 14ff. das Rituale der drei Taufen mit dem ganzen Detail der Gebete und der notwendigen Requisiten vorgetragen, dazu kommt S. 313, 1ff. das Mysterium der Beseitigung der Bosheit der Archonten.[2] Jetzt erkennen wir durch diesen Vergleich mit dem in Buch IV aufgeführten Rituale, daß es sich dort um die Wassertaufe gehandelt hat. Wie dort der Akt in Form einer *προσφορά* geschildert wird (S. 274, 15. 23; 275, 24. 28), so auch hier neben *θυσία* (Jeû II S. 308, 15 u. ö. 309, 20) als *προσφορά* (Jeû II S. 308, 27; 309, 22). Und wenn auch im Einzelnen Abweichungen vorhanden sind, wie die Gegenüberstellung der beiden Stücke in TU VIII S. 497ff. mit voller Deutlichkeit zeigt, so kann um so weniger an der Identität gezweifelt werden, als die Gebete an beiden Stellen an den Vater aller Vaterschaft, das unendliche Licht gerichtet sind (vgl. Buch IV S. 274, 27. 36; 275, 6 mit Jeû II, S. 309, 1) und diese Gebete mit den eigentümlichen barbarischen Namen gespickt sind, wie wir sie in den Büchern I—III der Pistis Sophia nicht finden.[3] Auch erfahren wir aus Jeû II S. 309, 3f. die Namen der Sündenvergeber und Reiniger der Missetaten (vgl. Buch IV S. 274, 38;

1 Koptisch-gnostische Schriften Bd. I S. 303ff.

2 Dieses Mysterium entspricht bei der christlichen Taufe dem Akte der abrenuntiatio von der pompa diaboli.

3 Man darf daraus nicht schließen, daß damals solche Sprache unbekannt war, denn wir finden diese auf dem Lichtkleide Jesu S. 11, 36. Hier erfahren wir, daß es die Schriftart derer von der Höhe ist, d. h. die Sprache der Himmlischen. Daher verkehrt der Beter mit der Gottheit in dieser Sprache. Das ist die Brücke, welche den Gnostizismus mit den griechisch-ägyptischen Zauberpapyri verbindet.

275, 7 f.), als welche die fünfzehn Helfer und die sieben Lichtjungfrauen gelten.[1] Der Zweck des Sakraments soll sein die Vergebung der Sünden und Austilgung aller Missetaten, die die Seele wissentlich und unwissentlich bis zum Tage des Empfanges des Mysteriums in Hurerei und Ehebruch begangen, um würdig zu dem Reich des Vaters gerechnet zu werden (vgl. Buch IV S. 275, 18 f. mit Jeû II S. 309, 10 f.).[2] Und wenn am Schluß ein Wunderzeichen in dem Opfer als Erkennungszeichen der Erhörung des Gebetes erbeten wird (Buch IV S. 275, 28), so erfahren wir aus S. 309, 20, daß eine Verwandlung von Wein zu Wasser stattgefunden hat. Ohne Zweifel hat der Verfasser des Buches IV aus der Abhandlung des Cod. Brucianus seine Kenntnis des Rituals geschöpft, dabei aber dieses frei behandelt, vor allem in gewissem Sinne gekürzt. Die beiden anderen Taufen dienen dem gleichen Zweck und haben auch die gleiche Wirkung wie die Wassertaufe. Deshalb werden sie den Adepten der Sekte nicht auf einmal appliziert sein, sondern, wie die

1 Die 15 Helfer der 7 Lichtjungfrauen sind auch P. S. S. 144, 4 bekannt. Überhaupt steht die Lichtjungfrau sowohl wie die 7 Lichtjungfrauen zu den Taufen in engster Beziehung; sie sind gewissermaßen die Vorsteherinnen und werden in den Taufgebeten besonders angerufen (vgl. Jeû II, S. 310, 41 ff.). Von hier aus verstehen wir erst die Taufen, welche diese an den Seelen ausüben (P. S. S. 212, 28; 239, 2. 38; 243, 36). Sie müssen mit den irdischen Taufen identisch sein, denn es taucht bei diesem Akte das *χρῖσμα πνευματικόν* auf (P. S. S. 212, 30. 33; 239, 39; 243, 37). Andererseits prüfen sie auch die Seelen, ob sie jene Taufen mit ihren Siegeln und Zeichen bereits früher empfangen haben (S. 212, 28). Somit sind jene Taufen der Lichtjungfrau nur eine Dublette der drei Taufen, die der Gnostiker bereits auf Erden empfing, um sich als Adept bei der „Richterin“ legitimieren zu können. Wir können also von neuem konstatieren, daß dem Verfasser der Bücher I—III die drei Taufen nicht unbekannt gewesen sind, vielmehr ihre Kenntnis allgemein vorausgesetzt wird, so daß es einer genaueren Erörterung gar nicht mehr bedurfte.

2 Noch näher berühren sich die Worte im Gebet der Feuertaufe (Jeû II S. 310, 15 f): „Mögest Du ihre Sünden vergeben und ihre Missetaten reinigen lassen, die sie wissentlich und unwissentlich begangen haben, die sie von <ihrer> Kindheit bis zum heutigen Tage begangen, und ihre Verleumdungen, ihre Flüche, ihre falschen Eide, ihre Unzucht, ihre Ehebrüche, ihre Begierden, ihre Habgier und das, was sie seit ihrer Kindheit bis zum heutigen Tage begangen haben.“

Petrus-Perikope zeigt, je nach dem Rückfall in Sünden. Die Dreiheit führt sich zurück auf das Kerygma Johannes' des Täufers Matth. 3, 11. 12 oder Luk. 3, 16. 17.

Aber diese drei Taufen bilden noch nicht den Abschluß der Mystagogie. Der Verfasser von Buch IV kennt noch ein Mysterium der Sündenvergebung (S. 274, 7), ferner ein Mysterium der sieben Stimmen und ihrer 49 Kräfte (S. 276, 32), und als höchstes das Mysterium des Namens, der vorzüglicher ist als alle Namen, der Name, in dem alle Namen und alle Lichter und alle Kräfte sich befinden, dessen Kenntnis den freien Durchgang durch alle unteren Sphären in das Lichtreich hinein eröffnet (S. 276, 34ff.). Und ferner heißt es S. 265, 25ff.: „Ich werde euch das Mysterium der zwölf Aeonen der Archonten und ihre Siegel und ihre Zahlen und die Art ihrer Anrufung, um zu ihren Örtern zu gelangen, geben. Und ich werde euch ferner das Mysterium des dreizehnten Aeons geben und die Art der Anrufung, um zu ihren Örtern zu gelangen, und ich werde euch ihre Zahlen und ihre Siegel geben. Und werde euch das Mysterium der Taufe derer von der Mitte geben und die Art ihrer Anrufung, um zu ihren Örtern zu gelangen, und ihre Zahlen und ihre Siegel werde ich euch verkündigen. Und ich werde euch die Taufe derer von der Rechten, unseres Ortes, geben und seine Zahlen und seine Siegel und die Art der Anrufung, um dorthin zu gelangen. Und ich werde euch das große Mysterium des Lichtschatzes geben und die Art der Anrufung, um dorthin zu gelangen. Ich werde euch alle Mysterien und alle Erkenntnisse geben, damit ihr ›Kinder der Fülle, vollendet in allen Erkenntnissen und allen Mysterien‹, genannt werdet."

Wir werden uns nun nicht weiter wundern, wenn wir in vollständiger Parallele dazu Jeû II S. 305, 7ff. Folgendes lesen: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich werde euch das Mysterium der zwölf göttlichen Aeonen geben und ihrer *παραλήμπτορες* und die Art ihrer Anrufung, um in ihre Örter zu gelangen. Und ich werde euch geben das Mysterium des unsichtbaren Gottes[1] und der *παρα-*

1 Das ist das Mysterium des 13. Aeon, da der unsichtbare Gott daselbst weilt.

λήμπτορες jenes Ortes und die Art ihrer Anrufung, um in ihre Örter zu gelangen. Und darnach werde ich euch lehren das Mysterium derer von der Mitte und der παραλῆμπται und die Art ihrer Anrufung, um in ihre Örter zu gelangen. Und ich werde euch geben das Mysterium derer von der Rechten und ihrer παραλῆμπται und die Art ihrer Anrufung, um in ihre Örter zu gelangen.“ Wiederum kann nicht zweifelhaft sein, wo das Original und wo die Kopie, denn in unserer Abhandlung werden diese Mysterien ausführlich geschildert (S. 322, 2 ff.), wenn auch der Schluß uns nicht mehr erhalten ist. In Buch IV hat der Verfasser sich nur mit der Ankündigung begnügt, denn in der Lücke von 8 Seiten kann unmöglich ihre Darstellung stattgefunden haben. Diese soeben aufgeführten Mysterien dienen nicht wie die Mysterien der Taufen der Sündenvergebung, sondern ermöglichen der Seele durch die Kenntnis der Siegel, Zahlen, Namen, Apologien und Anrufungen die Reise durch die niedere und obere Aeonenwelt.

Für die Reise durch die höhere Lichtwelt bis zum Lichtschatze ist dagegen der Besitz des Mysteriums der Sündenvergebung notwendig. „Dieses ist das große Mysterium, das sich in den Schätzen des Innern der Innern befindet, und es ist das gesamte Heil der Seele. . . . Deshalb nun muß jeder Mensch, der an den Sohn des Lichtes glaubt, das Mysterium der Sündenvergebung empfangen, damit er ganz vollkommen und in allen Mysterien vollendet sei, denn es ist das Mysterium der Sündenvergebung. . . . Deswegen nun sage ich euch: Wenn ihr das Mysterium der Sündenvergebung empfangt, so werden alle Sünden, die ihr bewußt und unbewußt begangen, die ihr seit eurer Kindheit bis zum heutigen Tage und bis zur Auflösung des Bandes des Fleisches der Heimarmene begangen habt, sämtlich ausgetilgt werden, weil ihr das Mysterium der Sündenvergebung empfangen habt“ (Jeû II S. 314, 27 ff.). Dann fliehen alle Aeonen, sobald die Seele nach ihrem Ausgang aus dem Körper dieses Mysterium mit seinen Apologien, Siegeln, Zahlen und Deutungen hersagt; die Wege der Aeonen werden gereinigt, und somit gelangt die Seele ungehindert zu den Toren des Lichtschatzes und werden ihr die Tore von den Wächtern geöffnet. Die Reise einer mit dem Mysterium der Sündenvergebung ausgerüsteten Seele durch

die Lichtaeonen von den drei Amen bis zum Schatze des wahren Gottes wird Jeû II von S. 315, 37—321, 5 beschrieben. Freilich die angekündigte Beschreibung des Mysteriums der Sündenvergebung (vgl. auch S. 321, 12 f.) ist infolge des Verlustes des Schlusses nicht mehr auf uns gekommen.

Auch dem Verfasser von Buch IV ist das Mysterium der Sündenvergebung nicht unbekannt, da er es S. 274, 7 erwähnt; er vindiziert diesem Mysterium die Binde- und Lösegewalt im Himmel und auf Erden. Dagegen ist in dem Kataloge der Mysterien das Mysterium der Sündenvergebung unter dem großen Mysterium des Lichtschatzes begriffen (S. 266, 4), das ja auch oben an der angeführten Stelle in Jeû II „das große Mysterium, das sich in den Schätzen des Innern der Innern befindet" genannt wird. Und wenn es Jeû II S. 307, 39 f. heißt: „Und ich werde euch alle Mysterien geben, damit ich euch in allen Mysterien des Lichtreiches vollende, und ihr ›Kinder der Fülle, vollendet in allen Mysterien‹, genannt werdet", so hat der Verfasser von Buch IV seine Vorlage einfach etwas abgewandelt, um nicht direkt ein Plagiat zu begehen, da wir S. 266, 6 f. lesen: „Ich werde euch alle Mysterien und alle Erkenntnisse geben, damit ihr ›Kinder der Fülle, vollendet in allen Erkenntnissen und allen Mysterien‹ genannt werdet. Selig seid ihr vor allen Menschen, die auf Erden, denn die Kinder des Lichtes[1] sind zu eurer Zeit gekommen."

Nun hatte Jesus in Buch IV S. 276, 32 f. von Mysterien gesprochen, die vorzüglicher sind als die Taufmysterien, und als solche das Mysterium der sieben Stimmen und ihrer 49 Kräfte und das Mysterium des (großen) Namens[2] genannt. In Jeû II waren die Jünger, als Jesus ihnen die Mysterien der Taufen in Aussicht gestellt hatte, schreiend und weinend ihm zu Füßen gefallen mit den Worten: „O Herr, weshalb hast Du nicht zu uns gesagt: Ich werde euch die Mysterien des Lichtschatzes geben" (S. 306, 1). Als Mysterien des Lichtschatzes führt Jesus die Mysterien der 9 Wächter, des

1 Den Ausdruck „Kinder des Lichtes" finden wir auch Jeû II S. 304, 38. 39; 321, 14. 20.

2 Der „große Name" ist der Name des Vaters des Lichtschatzes S. 262, 9. 12; 272, 18. 24; 274, 25.

Kindes des Kindes, der drei Amen, der fünf Bäume, der sieben Stimmen und der 49 Kräfte und des großen Namens aller Namen, d. h. des großen Lichtes, das den Lichtschatz umgibt, auf. Wiederum ertappen wir den Verfasser von Buch IV dabei, wie er aus diesem Katalog die beiden letzten, d. h. höchsten Mysterien aufgenommen hat.

Aber auch in Kleinigkeiten anderer Art hat dieser Kompilator seinen Vorgänger ungeniert ausgeplündert. 1. Zu Anfang von Buch IV bitten die Jünger den Herrn sich ihrer zu erbarmen, da sie Vater und Mutter und die ganze Welt verlassen und ihm gefolgt sind (S. 261, 4f., vgl. S. 265, 23f.). In Jeû II S. 305, 3ff. lesen wir: „Jetzt nun, da ihr eure Väter und eure Mütter und eure Brüder und die ganze Welt verlassen habt und mir gefolgt seid und alle Befehle, die ich euch aufgetragen, vollführt, jetzt nun hört mich“ und S. 306, 3ff.: „Das Herz Jesu war aber betrübt über seine Jünger, weil sie ihre Eltern und ihre Brüder und ihre Frauen und ihre Kinder und alle Güter dieser Welt verlassen hatten und ihm zwölf Jahre[1] gefolgt waren und alle Gebote, die er ihnen befohlen, befolgt hatten“.

1 Nicht geklärt ist, was unter diesen 12 Jahren zu verstehen ist, ob es sich um das gesamte Erdenleben Jesu handelt oder um den 12jährigen Verkehr des Auferstandenen mit den Jüngern. In dem Eingange S. 303, 1f. wird ohne jede Zeitangabe von einer Versammlung der Jünger und Jüngerinnen gesprochen. Ebensowenig kann man mit Sicherheit feststellen, ob das erste Buch auf Gespräche Jesu nach der Auferstehung zurückgeführt wird. Jesus wird hier der Lebendige genannt, der aus dem Lichtaeon in der Fülle des Pleroma herausgekommen ist und nun als Lehrer auftritt, der die Lehre bringt, in der die gesamte Erkenntnis wohnt. Von seiner Kreuzigung ist nirgends die Rede, oder man müßte in den Worten der Einleitung: „Selig ist der, welcher die Welt gekreuzigt hat und nicht die Welt hat ihn kreuzigen lassen“ eine Anspielung daran erblicken. Auch weisen die Jünger darauf hin, daß sie Jesu gefolgt sind mit ganzem Herzen und Vater und Mutter verlassen haben (S. 258, 5), aber eine nähere Zeitangabe vermissen wir auch hier. So scheint die Zeit der Unterredung in der Schwebe gehalten zu sein. Ich habe den Eindruck, als habe der Verfasser der Bücher I—III die Stelle in Jeû II falsch aufgefaßt und daraus 12 Jahre nach der Auferstehung erdichtet. Wenn der Verfasser von Buch IV die Unterredungen unmittelbar in die Zeit nach der Auferstehung verlegt, so kann ich aus diesem Dissensus keine Schlußfolgerungen für die Datierung der Bücher sehen, wie es Liechtenhan tut, denn in dieser Beziehung hatte der Kompilator freie Hand, aber auch jeder andere Verfasser.

2. Die Übergabe der Mysterien darf nur an gläubige Menschen erteilt werden, sonst ist Geheimlehre geboten, daher „verberget dieses Mysterium und gebet es nicht allen Menschen, außer demjenigen, der alle Dinge tun wird, die ich euch in meinen Geboten gesagt habe“ (Buch IV, S. 276, 3f.). Und in gleicher Weise heißt es in Jeû II: „Diese Mysterien, die ich euch geben werde, bewahret und gebet sie keinem Menschen, sie seien denn ihrer würdig“ etc. (S. 304, 6f. 32f.; 305, 1f.). Würdig ist aber derjenige, der Jesu Gebote vollführt hat (S. 305, 5. 34; 306, 6).

3. In Jeû II S. 304, 17f. las der Verfasser von Buch IV von einer scheußlichen gnostischen Sekte, deren Mitglieder das Menstrualblut der Weiber und den Samen der Männer beim Abendmahl verzehren und frech behaupten, sie wären im Besitze der wahren Erkenntnis und beteten zum wahren Gotte. Diese Kunde hat er S. 282, 33f. verwertet.

4. In Jeû II S. 308, 6f. befiehlt Jesus, bevor er das Mysterium der Taufen vollzieht, den Jüngern, nach Galiläa hinaufzugehen und zwei Krüge Weins aus den Händen einer Person, sei es Mann oder Frau, die keinen Geschlechtsverkehr mehr ausüben, zu nehmen. Darnach würde Judäa als Schauplatz der Unterredungen gelten, da man von hier aus nur von einem „hinaufgehen“ reden kann; freilich müßten dann in zauberhafter Schnelligkeit alle Jünger den Befehl ausgeführt haben. Nach Buch IV S. 273, 33 ist der Schauplatz der Mysterienmitteilung der Berg von Galiläa.

5. In Jeû II S. 320, 10 kommt im Gebet *ειαπτθα ειαπτθα* vor und folgt die Erklärung: „Vater aller Vaterschaft, denn das All ist aus dem Alpha herausgekommen und wird zu dem Omega zurückkehren, wenn die Vollendung aller Vollendung statthaben wird.“ Ein ähnliches Gebet an den Vater aller Vaterschaft beginnt in Buch IV S. 262, 3 mit dem Anruf *ἴαφθα· ἴαφθα*; vorhergeht die Deutung des Namens *ἴαω*: „Jota, das All ist herausgegangen — Alpha, es wird sich wieder zurückwenden — Omega, es wird die Vollendung aller Vollendungen stattfinden!“

6. In Jeû II werden alle Gebete bei den Taufen gegen die 4 Ecken der Welt gesprochen (S. 308, 34; 310, 11; 312, 37;

313, 33). Die gleiche Gebetsstellung kennt auch Buch IV S. 261, 22; 272, 24.

Man könnte noch eine Reihe Parallelen im Sprachgebrauch anführen, aber das Vorgetragene wird zum Beweise vollauf genügen, daß der Verfasser von Buch IV das Buch Jeû II für den Teil seiner Schrift, der sich mit dem Mysterienwesen der gnostischen Sekte beschäftigt, als Vorlage benutzt hat.[1] Von parallelen Redaktionen, wie Liechtenhan annimmt (l. c. S. 244), kann m. E. nicht die Rede sein. Die Abhandlung, welche er vor sich hatte, umfaßte die gesamte Mystagogie, wie sie in älterer Zeit ausgebildet war und auch noch in späterer Zeit die Grundlage bildete. Mit Recht sagt Liechtenhan, daß Sekten sich in erster Linie um denselben Kultus, erst in zweiter Linie um dieselbe Lehre scharen. Irgendwelche Mysterien außer den in der Grundschrift vorgeführten finden wir nirgends.

Hat aber Jeû II die Grundschrift für die gesamte Mysterienlehre gebildet, so muß auch der Verfasser von Buch I—III die Schrift gekannt haben, wenn er zu den Häuptern derselben gnostischen Sekte gehörte. Sehen wir zunächst von der Mysterienlehre ab, so ist die Übereinstimmung in der Kosmogonie eine höchst frappante. Im Lichtschatz z. B. treffen wir nicht nur auf dieselben Namen, sondern auch auf dieselbe Reihenfolge; die 9 Wächter, die 3 Amen, das Kind des Kindes, Soterzwillinge, die 7 Amen, die 5 Bäume, die 7 Stimmen, die *ἀχώρητοι, ἀπέραντοι, ἀσάλευτοι* etc., aber die mit *προ-* und *ὑπερ-* gebildeten Namen wie *προυπεραχώρητοι, προυπεραπέραντοι, ὑπερασάλευτοι* etc. fehlen. Diese Personen sind sicherlich dem Verfasser nicht unbekannt gewesen, aber er hat das Personal in etwas reduziert, da er auf der anderen Seite auch neue hinzugefügt hat. Nun, in dieser Beziehung haben ja die einzelnen Häupter sich große Freiheiten erlaubt, und man darf auf derartige Differenzen kein zu großes Gewicht legen. Aber nicht irrelevant sind die Differenzen in bezug auf die Spitze des

1 Auch in dem Teile, der sich mit den furchtbaren Strafen der Archonten des Weges der Mitte beschäftigt, scheint fremdes Material benutzt zu sein. So z. B. kommen die Namen dieser Archonten ebenfalls in einem Fragment des Cod. Bruc. vor (S. 333, 35 ff.), und zwar werden genannt Paraplêx, Typhon und Jachthanabas.

ganzen Universums. Denn nach Jeû I und II ist das höchste Wesen der „unnahbare Gott“, das „alleinige Sein“, von dem der Lichtschatz emaniert ist; in diesem herrscht der „wahre Gott“. Daneben existiert noch ein zweiter Lichtschatz, in welchem Jeû, das „große Licht“, „der Vater des Lichtschatzes“, der „große Mensch“, der „König des Lichtschatzes“ herrscht, von dem wieder 60 Lichtschätze emaniert sind, die alle den Namen des Jeû tragen. In Buch I—III der P. S. steht der Unaussprechliche resp. Unbeschreibliche an der Spitze des Universums;[1] aus ihm ist von Anfang an das erste Mysterium hervorgegangen, das der gesamte Ausgang aller Emanationen und aller Mysterien ist, deshalb der „Herr des Alls“. Dementsprechend auch die höheren Mysterien. Das höchste Mysterium ist das einzige Mysterium des Unaussprechlichen, das wieder in drei Mysterien zerfällt. Daneben gibt es noch fünf Mysterien des Unaussprechlichen. Das erste Mysterium umfaßt 12 Mysterien und daran schließen sich die Mysterien der 3 *χωρήματα*. Diese drei Gruppen werden zusammengefaßt, wie bereits erwähnt, unter dem Namen der drei Erbteile. Hier herrscht nämlich die Vorstellung, daß die Inhaber dieser Mysterien je nach dem Grade einen höheren oder niederen Platz in den Erbteilen des Lichtes erhalten (S. 178, 5 ff.), demgemäß der Inhaber des höchsten Mysteriums, d. h. des Mysteriums des Einzigen, Unaussprechlichen, sich mit den Gliedern des Unaussprechlichen vereinigen wird (S. 166, 29). Die Darlegung dieser Mysterien und zugleich ihre Wirkungen in der Sündenvergebung nehmen einen breiten Raum in den beiden letzten Büchern des Werkes ein. Diese ganze Gruppe von Mysterien ist dem großen Mysterienbuche ganz fremd, infolgedessen ist sie auch dem Verfasser von Buch IV unbekannt geblieben. Deswegen aber waren die alten Mysterien noch nicht vollständig abrogiert; vor allem die Mysterien der Taufen, welche nach wie vor die Sühneriten für die gewonnenen Mitglieder bildeten, konnten in der Mystagogie der späteren Zeit auf keine Weise ersetzt werden.[2] Deshalb tauchen sie

1 Nur an einer einzigen Stelle, nämlich S. 176, 33, ist die Rede von den „Gliedern des Unaussprechlichen, die zu der Oikonomie des Einzigen, des wahren, unnahbaren Gottes gehören“. Das erinnert noch dunkel an eine frühere Phase des Systems.

2 Die Behauptung von Liechtenh., die Sekte, welche Buch II—III

auch, wie ich vorhin ausgeführt habe, wieder auf, aber eine Sonderbeschreibung glaubte der Verfasser sich schenken zu können, da er auf eine schriftliche Darstellung verweisen konnte. Er bezeichnet diese Quelle mit dem Titel: „die beiden (großen) Bücher des Jeû“ oder einfach „die Bücher des Jeû“.

Damit stehen wir vor der Entscheidung, ob das im Cod. Bruc. enthaltene Werk tatsächlich mit den beiden Büchern des Jeû zu identifizieren ist. Folgende Anforderungen sind zu erfüllen: 1. das Werk muß zwei Bücher umfassen, 2. es muß den Titel „Jeû“ rechtfertigen, 3. es muß die reinigenden Mysterien, speziell die Taufriten enthalten. Der erste Punkt ist schnell erledigt, da ja unser Werk ebenfalls zwei Abhandlungen enthält. Das ist schon ein gutes Präjudiz für die Identität. Man könnte vielleicht daran Anstoß nehmen, daß die Mysterien nur in dem zweiten Buche enthalten sind. Aber wir haben kein Recht, das Zitat so auszulegen, als hätte die Darstellung der Mysterien alle zwei Bücher angefüllt. An der zweiten entscheidenden Stelle S. 258 wird ja nur allgemein von den Büchern des Jeû gesprochen. — Auch der dritte Punkt macht keine Schwierigkeiten. Wir dürfen uns nicht verwirren lassen durch die Unterscheidung von niederen und höheren Mysterien, denn diese war an der ersten Stelle S. 179 nur durch den Zusammenhang veranlaßt, wo von höheren und niederen Plätzen je nach dem Range der Mysterien die Rede war. An der zweiten Stelle handelt es sich ganz allgemein um Mysterien, die für die Sünder sowohl wie für die Gerechten heilsnotwendig sind. Der Begriff „niedere“ und „höhere“ Mysterien spielt dabei absolut keine Rolle. In den einleitenden Worten zu dem Mysterienbuche spricht Jesus von den großen Mysterien des Lichtschatzes, die er verkünden will, die niemand an dem unsichtbaren Gotte kennt, auf Grund deren Kenntnis die Seelen in den Lichtschatz geführt werden, nachdem alle Sünden, die sie wissentlich und die sie unwissentlich begangen, ausgelöscht sind (Jeû II S. 303, 6 ff.). Bei diesen großen Mysterien des Lichtschatzes handelt es sich um die Präparierung der gnostischen

brauchte, hätte gewiß die Bücher Jeû aus dem Gebrauch ausgeschaltet, wenn niedere Weihen darin als die höchsten wären bezeichnet worden, richtet sich von selbst.

Seele für ihre letzte Reise durch die gesamte Aeonen- und obere Lichtwelt bis zum höchsten Ort; deshalb heißt es auch S. 303, 20f.: „Und die Seele springt beständig von Ort zu Ort, bis sie zu dem Lichtschatze gelangt. Und sie wandern hinein in das Innere der Wächter des Lichtschatzes; und sie wandern hinein in das Innere der drei Amen, und sie wandern hinein in das Innere der Zwillinge . . . und sie befinden sich in dem Orte, der innerhalb von ihnen ist, d. h. in dem Orte der Unfaßbaren des Lichtschatzes." Denn die Gnosis übte ja gerade durch ihre Propaganda einen so großen Eindruck auf die Volksmasse aus, als sie ihren Adepten gegenüber sich als Versicherungsanstalt für die Himmelsreise der Seelen anbot.[1] Dazu hatte aber jeder Einzelne die Kenntnis der Siegel, Zahlen, Namen, Apologien etc. der einzelnen Aeonen nötig. Deshalb werden diese Requisite der Mystagogie in unserer Abhandlung ganz ausführlich den Lesern unterbreitet, während in Buch II—III der P. S. ganz allgemein von diesen Dingen gesprochen wird.[2] Deswegen waren aber diese Mysterien nicht obsolet geworden, nur brauchte der Verfasser kein Interesse für diese Seite der Mysterienlehre zu zeigen, weil diese in früherer Zeit bereits festgelegt war.

Damit wende ich mich zu dem zweiten Punkte. Hier setzt vor allem die Kritik ein. Denn Liechtenhan macht im Anschluß an Preuschen geltend, daß die Bücher Jeû ein Diktat des präexistenten Jesus an Henoch enthalten hätten, das erste Buch des Cod. Bruc. erzähle aber Offenbarungen des auferstandenen Jesus an seine Jünger, ja eine Reise Jesu und der Jünger durch die Himmel. So ergebe sich, daß Jesus dem Henoch die Erzählung eines Vorganges diktiert habe, der erst viel später stattfand. Henoch sei daselbst mit keinem Worte erwähnt; daß Jesus den Jüngern den Inhalt eines Buches mitteile, sei mit keiner Silbe angedeutet. Wenn Jesus ausführlich die komplizierten Veranstaltungen zur Be-

1 Vgl. die Ausführungen von Anz, Zur Frage nach dem Ursprung des Gnostizismus, S. 9ff., besonders S. 26f.

2 In Buch II—III werden vielfach die Siegel, Zahlen, Apologien, Namen, Zeichen der einzelnen Mysterien erwähnt, aber ihr Aussehen wird nicht näher angegeben, nur S. 174, 36 heißt es von „einem Siegel, welches dieses ist". Hier müßte die betreffende Form des Siegels angegeben sein, von denen Jeû I und II ganz angefüllt sind.

wahrung der Bücher Jeû während der Sintflut erzähle, könne das nur den Sinn haben, daß Henochs eigenhändiges Manuskript vor den Fluten gerettet worden sei und den Jüngern ausgehändigt werden solle; davon finde sich in dem Werke keine Spur. Wenn es nur heißen solle, der Inhalt der Bücher Jeû sei schon dem Henoch bekannt gewesen, wozu dann die Rettung während der Flut? — Selbst wenn ich die Autorschaft des Henoch heute akzeptierte, würde dies meine These noch keineswegs erschüttern. Denn zwischen der Einleitung und den Ausführungen über die Kosmogonie ist ja eine große Lücke. Konnte nicht im Verlaufe der Unterredung Jesus seine Jünger auf die Tatsache hinweisen, er habe bereits in der Urzeit der Menschheit die gnostische Weisheit dem Henoch in die Feder diktiert und dafür Sorge getragen, daß dieses Diktat in zwei Büchern vor der Vernichtung durch die Sintflut gerettet wäre![1] Denn auf jeden Fall war diese Legende eine Fiktion eines gnostischen Autors, der sein eigenes Geistesprodukt mit dem Nimbus der Uroffenbarung umkleiden wollte. In Wirklichkeit mußte ja Jesus wieder als Offenbarer an die Jünger auftreten, da die Bücher Jeû auch seit der Sintflut der Menschenwelt verborgen geblieben waren, so daß selbst die Patriarchen und Propheten des A. T.s keine Ahnung von diesem Mysterienbuche hatten. So wollte dieser Gnostiker sein Elaborat unter den Schutz der Uroffenbarung stellen. Die Person des Henoch spielt dabei nur eine Nebenrolle, wie z. B. der Apostel Philippus in der P. S. Denn wenn es nicht ausdrücklich gesagt wäre, würde niemand auf den Gedanken kommen, eine Niederschrift der Taten und Reden Jesu aus seiner Hand zu besitzen. — Vor allem aber gibt Liechtenhan keine Antwort auf die Frage, wie ein Werk, das Henochs eigenhändiges Manuskript sein soll, nicht seinen Namen, sondern den des Jeû trägt. Dann muß doch die Person des Jeû in dem Werke eine hervorragende Rolle gespielt haben. Denn „Bücher des Jeû“ kann nichts anderes bedeuten als

[1] Ich kann aber auch heute noch nicht glauben, daß diese Legende irgendwo in dem betreffenden Werke gestanden hat. Denn es soll ja auch dort gestanden haben, daß der Archon Kalapatauroth, der über das Siebengestirn, auf dessen Haupt der Fuß des Jeû steht, als Wächter fungiert habe. Hier erscheint Jeû bereits wie in Buch I—IV in der niederen Sphäre als der Ordner der Archontenwelt (s. u. S. LXXX).

Bücher, die von Jeû handeln (s. o. S. XLII τεύχη τοῦ Σωτῆρος). Und nun vertiefe man sich in das erste Buch! Von S. 260, 21 bis S. 295, 8 wird in ermüdender Breite die Gestalt des Jeû und seiner 60 Schätze beschrieben. Die Jünger selbst haben die Örtlichkeiten in Begleitung Jesu schauen können und bitten jetzt um die Mitteilung des großen Namens,[1] vor dem die Örter aller Schätze sich zurückziehen und den Anrufenden bis zu dem Orte des wahren Gottes gelangen lassen (S. 295, 9 ff.). Das Ganze schließt mit einem großen Hymnus auf den Vater, den Unnahbaren selbst. Es folgt die Unterschrift: „Das Buch vom großen *κατὰ μυστήριον λόγος*". Ich hatte nun in meinen Untersuchungen über den Titel (TU VIII S. 26 f.) den Nachweis zu führen gesucht, daß der vollständige Titel also lauten müßte: „Das Buch vom großen *κατὰ μυστήριον λόγος* des Jeû". Denn in dem Schlußhymnus hören wir von Örtern dieser großen *κατὰ μυστήριον λόγοι*, in denen man dem Unnahbaren genaht ist, und in denen er sich selber emaniert hat. Diese *λόγοι* sind die Emanationen, welche „Jeû" genannt werden. Neben diesen Jeû's steht der große *κατὰ μυστήριον λόγος* des Jeû, des Vaters aller Jeû's, der wieder mit dem Unnahbaren identifiziert wird. In diesem großen *κατὰ μυστήριον λόγος* des Jeû, des Größten aller Väter, ist man dem Unnahbaren nahe gekommen, während der Unnahbare selbst sich in sein Abbild und seine Idee zurückgezogen hat. So kann unter dem großen *κατὰ μυστήριον λόγος* nur der Name des Jeû, des Größten aller Väter, d. h. der 60 Jeû-Vaterschaften, verstanden werden. Wollen wir „Jeû" im Titel nicht ergänzen, so müssen wir ihn nach dem Inhalt des Werkes mit innerer Notwendigkeit hinzudenken. Und wenn nun der Verfasser der P. S. schlechtweg von den Büchern des Jeû spricht und nicht den ganzen Titel nennt, so liegt die Ursache nicht darin, daß unser Buch nicht gemeint ist, sondern darin, daß niemand den Titel in der längeren Form überhaupt verstanden hätte, wenn er nicht die Schlußsätze des Hymnus vor sich gehabt; denn ich fürchte, daß auch Liechtenh. mit dem Titel „Buch von dem großen *κατὰ μυστήριον λόγος* des Jeû" nichts hätte anfangen können, wenn er ihn in dieser Form in der P. S. vorgesetzt erhalten hätte; andererseits konnte in der abgekürzten

1 Das ist derselbe „große Name" wie in Jeû II und Buch IV.

Form wenigstens so viel verstanden werden, daß die Person des Jeû in diesem Werke speziell behandelt war. Wer würde z. B. heute den vollen Titel *διδαχὴ κυρίου διὰ τῶν δώδεκα ἀποστόλων* angeben und nicht einfach von der Didache sprechen! Ebenso wußte jedes eingeweihte Mitglied, was unter den „Büchern des Jeû“ zu verstehen sei; eines weiteren Kommentars bedurfte es nicht. Und war denn die Literatur dieser Gnostiker so umfangreich, daß ihre Mystagogie in so vielen verschiedenen Schriften umlief?

Und nun zum letzten Einwurf, daß, wenn der Name des Jeû im Titel des ersten Buches angenommen werden muß, dies noch nicht für das zweite Buch zu gelten hat, auf das es in der Hauptsache ankommt. Hier ist ja der Titel verloren; auch glaube ich nicht, daß dieses Buch in seinem Titel den Namen des Jeû getragen hat, da seine Figur hier gar keine weitere Bedeutung hat, als daß er der „große Mensch“, der „König des ganzen Lichtschatzes“, der „Vater des Lichtschatzes“ in Übereinstimmung mit der Stellung in der Kosmologie des ersten Buches genannt wird. Aber da diese beiden Bücher in der Überlieferung miteinander verbunden waren und wahrscheinlich auch aus der Feder eines und desselben Verfassers stammten, bezeichnete man beide im abgekürzten Verfahren mit dem Titel „der Bücher des Jeû“. Solche gemeinsame Zitierung trotz verschiedener Titel ist doch keineswegs so ungewöhnlicher Natur, als daß man deshalb selbst eine nicht ganz sicher fundierte Hypothese über Bord werfen würde![1] Von irgendwelchem Zweifel kann aber m. E. angesichts der gewonnenen Resultate nicht mehr die Rede sein. In der Zeit des Verfassers von Buch II—III der P. S., ja des Verfassers von Buch IV hätte wohl kaum jemand ein Buch nach Jeû betitelt. Denn in diesen Werken nimmt Jeû nicht mehr den höchsten Rang nach dem Unnahbaren ein, sondern er befindet sich im Topos der Rechten außerhalb des Lichtschatzes, und zwar als der oberste Herrscher dieser Region neben fünf anderen großen Fürsten. In Buch IV

1 Ich möchte z. B. auf die Tatsache hinweisen, daß der 2. Clemensbrief durch die handschriftliche Verbindung mit dem 1. Clemensbriefe resp. durch den gemeinsamen Gebrauch im Vorlesegottesdienst seinen echten Titel verloren hat und von jetzt ab als 2. Clemensbrief tradiert wurde.

hat er folgende Funktionen: 1. Fürsorge aller Archonten, Götter und Kräfte, die aus der Materie des Lichtes des Schatzes entstanden sind (S. 266, 38). 2. Er gehört mit Zorokothora Melchisedek zu den beiden großen Lichtern, die von Zeit zu Zeit in die Archontenwelt hinabgehen und das dort gewonnene, gereinigte Licht einsammeln und in den Lichtschatz führen (S. 267, 5 ff.). 3. Jeû hat schon früher die aufsässige Archontenwelt unter Sabaoth Adamas in die Sphära der Heimarmene gebunden und hat im Zusammenhange damit die Planetenwelt geordnet (S. 263, 8 ff.). In gleicher Weise hat er auch die Archontenwelt des Weges der Mitte geschaffen (S. 266, 13 ff.). 4. Jeû wird von Jesus der Vater seines Vaters genannt (S. 263, 12. 23; 266, 13. 38).

Noch mehr erfahren wir über Jeû in den Büchern I—III. Hier führt er folgende Ehrentitel: 1. Gesandter des 1. Gebotes (S. 235, 14; 243, 16), 2. der erste Mensch[1] (S. 208, 36; 235, 13; 243, 14. 16. 17), 3. Aufseher des Lichtes (S. 18, 9; 24, 24. 28; 143, 3. 14; 235, 13), 4. Engel des Lichtes (S. 67, 8. 11; 69, 20). 5. Nach den Ausführungen auf S. 143, 3 ff. ist Jeû aus dem reinen Lichte des ersten Baumes hervorgegangen, und hat der letzte Helfer auf Befehl des ersten Mysteriums ihn mit den fünf andern Herrschern[2] an den Ort derer von der Rechten gebracht behufs Verwaltung der Einsammlung des Lichtes aus den Aeonen der Archonten. Wegen dieser wichtigen Funktion wird er mit den andern beim Aufstieg des Alls Mitkönig sein in dem ersten Erlöser der ersten Stimme des Lichtschatzes (vgl. S. 142, 28 f.).

6. Aus Jeû ist Sabaoth, der Große und Gute, hervorgegangen; letzteren nennt Jesus seinen „Vater“ (S. 143, 12 f.; 212, 36 f.),[3] daraus leitet sich in Buch IV der Name des Jeû als „Vater meines Vaters“ ab.

7. Jeû hat auf Befehl des 1. Gebotes und des 1. My-

1 Das erinnert noch an seine frühere höhere Stellung, da er in Jeû II S. 318, 35 der „große Mensch“ genannt wird.

2 Ihre Namen sind: Wächter des großen Lichtes, die beiden großen προηγούμενοι, Melchisedek Zorokothora und Sabaoth, der Große und Gute.

3 Hier handelt es sich nicht um den präexistenten Vater, sondern um den Vater beim Herabstieg, indem Jesus aus Sabaoth eine Lichtkraft genommen und in seinen materiellen Körper gestoßen hat (S. 10, 5; 20, 7; 91, 20. 29. 35; 92, 19; 93, 1; 94, 24; 95, 10. 20).

steriums die Stellung der Archonten der Sphära und Heimarmene festgesetzt (S. 18, 9; 22, 6; 24, 24. 27).

Einen größeren Gegensatz zwischen der Stellung des Jeû in den beiden Werken des Cod. Bruc. und derjenigen in den Büchern I—IV kann es wohl kaum geben. Da in der P. S. Buch IV und I—III eine frappante Übereinstimmung zeigen, müssen sie eine gemeinsame Vorlage benutzt haben. In einem Fragment eines gnostischen Gebetes, das sich in dem Sammelbande des Cod. Bruc. befindet, besitzen wir ein Gebet an das 1. Mysterium, wo Jeû auf dessen Befehl die 13 Aeonen mit ihren Archonten, Dekanen, Liturgen einsetzt.[1] Offensichtlich stammt dieses Gebet aus späterer Zeit, da es an das 1. Mysterium gerichtet ist. Wir können daraus entnehmen, daß in einem größeren gnostischen Werke der späteren Zeit die Stellung des Jeû im Universum eine Veränderung erfahren hatte, indem er seine frühere beherrschende Position eingebüßt hatte. Diese Degradierung können wir auch bei andern Personen feststellen, so z. B. bei Jaldabaoth, dem großen Sabaoth, dem großen Jaô.

Damit glaube ich in etwas den Urwald gelichtet und das Dunkel gelüftet zu haben, das über die koptisch-gnostische Literatur noch immer herrscht; vor allem hoffe ich, das gegenseitige Verhältnis der in Frage kommenden Werke genauer aufgehellt und zugleich die Datierungen auf eine sichere Grundlage gestellt zu haben. Als Resultat steht m. E. fest: 1. Die beiden Bücher im Cod. Bruc. sind die vom Verfasser des Buch II—III zitierten beiden Bücher des Jeû. 2. Infolgedessen müssen diese Bücher ein höheres Alter repräsentieren, zumal sie das Mysterienbuch der Sekte enthalten. 3. Buch IV der P. S. hat das Mysterienbuch als Quelle benutzt, zeigt zugleich gegenüber den Büchern I—III eine ältere Phase der Entwicklung, stimmt aber, abgesehen von den obersten Sphären, in der Kosmologie, besonders bei der Stellung des Jeû mit diesen überein. Deshalb muß Buch IV chronologisch zwischen die Bücher Jeû und Buch I—III gestellt werden.[2]

1 Hier hören wir auch von Jabraoth und seinen Archonten, die an das Lichtreich geglaubt haben und deswegen in einen reinen Luftort versetzt sind (vgl. dazu S. 95, 17; 259, 39 und Buch IV S. 263, 15f. 23f.

2 Ich halte es für höchst wahrscheinlich, daß Buch IV dem Verfasser von Buch I—III bekannt gewesen ist.

Wenn wir Buch I—III auf die zweite Hälfte des 3. Jahrh.[1] datieren,[2] wird wohl Buch IV bereits der ersten Hälfte des 3. Jahrh. angehören, und dies gilt in noch höherem Grade von den Büchern Jeû, die ich ganz an den Anfang des 3. Jahrh. heranrücken möchte. Die ausgebildete Topographie der oberen Welt läßt es m. E. nicht zu, noch an das Ende des 2. Jahrh. hinabzugehen.[3]

Sehr bequem hat es sich Legge gemacht. Er geht von folgender ganz unbegründeten Voraussetzung aus: I have no hesitation in deciding that in this, the scribes followed the usual practice in legal matters and that the earliest document is that which comes first in the MS. (Introd. p. XXXII). Er weist dann noch besonders auf die Tatsache hin, daß in Buch I kein Zitat von dem Johannes-Ev. vorkomme, während Ptolemaeus und Heracleon, die um 170—200 n. Chr. die Häupter der Valentinianischen Schule waren, das Ev. genau kannten. — In der Tat hat der Verfasser das synoptische Material in höherem Maße verwendet, denn er gehörte nicht der spiritualistisch gestimmten gnostischen Schule der Alexandriner an, aber deswegen war ihm das Joh.-Ev. keine unbekannte Größe, wie eine Reihe Anspielungen zeigen, die Harnack zu diesem Buch I vermerkt hat.[4] Und selbst wenn das Evangelium nicht direkt benutzt wäre, so steht wenigstens die Person des Apostels in hohem Ansehen. Denn Jesus begrüßt ihn mit den Worten in Buch I S. 49, 21: „Vortrefflich, Johannes, Du Jungfräulicher, der im Lichtreiche herrschen wird!“ Diese Hochschätzung unterscheidet sich in nichts von derjenigen, die wir in den andern Büchern antreffen, indem S. 169, 2f. (= Buch II) er ebenfalls der Jungfräuliche genannt wird und sein Thron zusammen mit dem der Maria Magdalena der nächste dem Throne Jesu in seinem Reiche

1 De Faye, Gnostiques et Gnosticisme. Étude critique des documents du Gnosticisme chrétien aux IIe et IIIe siècles, Paris 1913, S. 254 tritt ebenfalls für diese späte Datierung ein.

2 Einzelne hier vorgetragene Anschauungen erinnern sehr an manichäische Vorstellungen. Sicherlich hat der Manichäismus die Reste der Gnostiker in sich aufgenommen.

3 Ganz entgegengesetzt ist das Urteil von Liechtenh., der das erste Buch Jeû noch eine Stufe tiefer stellt als die P. S., da es noch verworrener und noch mehr in heidnische Superstition verstrickt sei.

4 Vgl. l. c. S. 27.

sein wird, da diese beiden alle andern Jünger überragen.[1] Die Figur des Johannes *παρθένος* weist auf eine spätere Zeit, da sie erst durch die *πράξεις Ἰωάννου* in die Tradition der Kirche eingeführt ist. Damit ist das von Legge ins Treffen geführte Argument für das hohe Alter von Buch I ohne weiteres widerlegt. Und nicht besser steht es mit der Behauptung von der „successive degradation“ der andern Bücher. Von Buch III heißt es Introd. p. XXXV: the third document resumes the descent of the slope of degradation with increased speed und p. XXXVI: with the fourth document, we seem to have reached the bottom of the slope. Legge kennt noch ein fünftes Dokument und mit diesem a still lower level is reached (Introd. p. XXXVII).[2] Angesichts dieser unkritischen Haltung wird man sich nicht mehr über seine Datierungen p. XLVIII wundern:

> To sum up, then, I believe that all the Documents in our text belong to the School of Valentinus. As to date, the First and the greatest part of the Second are probably taken from documents written by Valentinus himself, and therefore before A. D. 160, while the last part of the Second,

1 Vgl. auch „geliebter Bruder“ S. 95, 37; 150, 5.

2 Legge-Horner haben Buch IV noch in zwei Abhandlungen zerlegt, und zwar soll das Ende der einen und der Anfang der zweiten auf den 8 Blättern in der Lücke S. 277 gestanden haben. Legge begründet seine These mit dem Hinweise, daß die Höhe der Strafen von seiten der Archonten der Mitte in beiden Teilen ganz verschieden angegeben sei, so z. B. die Strafe eines Fluchers S. 267, 37 sich auf 133 Jahre und 9 Monate belaufe, dagegen S. 277, 28f. in jedem Stadium 6 Monate und 8 Tage; aber er hat dabei übersehen, daß an der zweiten Stelle jeder der Archonten des Weges der Mitte und jeder der 49 Dämonen die gleiche Strafe verhängt, so daß eine stattliche Anzahl Strafjahre herauskommt. Aber eine Tatsache, die Legge ganz übersehen hat, spricht für die Zusammengehörigkeit der beiden durch die Lücke getrennten Stücke. Petrus beschwert sich bekanntlich über das stetige Fragen der Frauen (S. 280, 9). Nun hat aber Maria nach der Lücke erst e i n e Frage gestellt (S. 278, 17), ebenso Salome (S. 279, 18). Selbst wenn Maria in der Lücke die beiden Fragen nach den Strafen eines Jähzornigen und eines Fluchers gestellt hätte, würde dies die Beschwerde des Petrus keineswegs rechtfertigen. Aber anders gestaltet sich die Sachlage, wenn in dem sogenannten ersten Stücke S. 266, 31 Maria mit der Prätension aufgetreten ist: „Nicht werde ich ablassen, Dich zu fragen. Zürne mir nicht, wenn ich nach allen Dingen frage.“ Deshalb war noch niemand von den Jüngern bis dato zu Worte gekommen.

and the whole of the Third, Fourth, and Fifth, are by the degenerate successors of his school and are arranged in date order. These last may be of any date between A. D. 245 and 388, when we last hear of the Valentinians as an organised sect, and some parts of them may not improbably be later still.

Das führt mich zu dem letzten Teil meiner Untersuchung, zu der Frage nach der Verfasserschaft der im Cod. Askewianus enthaltenen Schriften.

Legge hat die alte These von dem valentinianischen Ursprung, sei es des Valentin selbst, sei es seiner Anhänger, wieder aufs Tapet gebracht. Woide war als erster für Valentin eingetreten und seiner Meinung haben sich Gelehrte wie Jablonski, La Croze, Dulaurier, Schwartze, Renan, Revillout, Amélineau, Usener angeschlossen. Man verweist dabei häufig auf Tertullian, adv. Val. c. 2: Porro facies dei expectetur in simplicitate quaerendi ut docet Sophia, non quidem Valentini, sed Salomonis. Man erschließt aus dieser Stelle ein Werk des Valentin, betitelt *Σοφία*, aber diese Annahme ist höchst zweifelhaft (vgl. Zahn, G. K. II, 121, Anm. 2). Was sonst noch von verschiedenen Seiten für den Valentinianischen Ursprung ins Treffen geführt wird, ist ohne jede feste Substantiierung. Wenn unsere Pistis Sophia oder Teile davon wirklich dem Valentin oder dessen Schule zuzuschreiben seien, müßte man sich schier wundern, wie die Vertreter der Großkirche eine so große Gefahr von seiten dieser Kreise für den Bestand des Christentums zu befürchten glaubten, denn die verworrenen Phantasien in dem System lassen auf keinen von philosophischen und theosophischen Ideen erfüllten Geist schließen. Von den tiefgründigen Spekulationen der Valentinianer, die uns aus den Exzerpten der Kirchenväter entgegentreten, findet sich keine Spur.

Von ganz andern Voraussetzungen aus hat Koestlin das System der P. S. einer besonderen Untersuchung gewürdigt[1] und ist zu dem Resultat gekommen, daß der Verfasser in ophitischen Kreisen zu suchen sei. Seinen Spuren sind gefolgt Baur, Lipsius, Jacobi, Harnack,[2] Mead, Liechtenhan, Bousset, de Faye u. A. In meinen Untersuchungen

1 Theol. Jahrb., herausg. von Baur und Zeller, Bd. 13 (1854), S. 1—104 und 137—196. 2 l. c., S. 103ff.

über die gnostischen Schriften im Cod. Bruc.[1] habe ich diese Untersuchungen an der Hand der neuen Quellen weitergeführt. Ich war dabei von zwei charakteristischen mythologischen Aeonenfiguren ausgegangen, nämlich von der Barbelo und dem Jaldabaoth.

Die Barbelo (Barbelos) hat ihren Wohnsitz wahrscheinlich im 13. Aeon, da sie die große Kraft des unsichtbaren Gottes genannt wird (S. 273, 9) und aus ihr die 24 Unsichtbaren emaniert sind (S. 34, 32), darum die Pistis Sophia ihre Tochter genannt wird (S. 264, 14). Nach Jeû II befindet sie sich mit dem unsichtbaren Gott und dem Ungezeugten im 12. Aeon und beherrscht die großen Archonten der Aeonen[2] (S. 225, 39; 226, 5).

Eine gewisse *Βαρβηλώ*, *Βαρβηλώϑ* erwähnen die Ketzerbestreiter bei folgenden Sekten:

1. bei den Ophiten. Epiph. h. 37, 3,
2. bei den Nikolaiten. Epiph. h. 25, 2,
3. bei den sog. *Γνωστικοί*. Epiph. h. 26, 1. 10,
4. bei den Simonianern. Epiph. h. 21, 2,
5. bei den Barbelo-Gnostikern. Iren. adv. haer. I, 29, 1. 4; 30, 3.

Zuweilen führt die Barbelo den Namen Sophia-Prunikos; sie gilt allgemein als die Mutter des Weltschöpfers Jaldabaoth oder des Judengottes Sabaoth.

Jaldabaoth ist nach Buch I—IV der Archon im Chaos mit Löwengesicht, in dessen Feuer-, Pech- und Schwefelmeeren die Sünder furchtbar bestraft werden (S. 33, 20; 188, 10; 278, 30; 279, 32; 280, 25; 281, 19; 282, 11. 25). Nach Jeû II (S. 322, 32) befindet er sich im dritten Aeon der Archontenwelt. Die Ketzerbestreiter erwähnen ihn bei folgenden Sekten:

1. bei den Ophiten. Epiph. h. 37, 3; Theod. h. fab. I, 14; Pseudo-Tert. c. 47; Philastr. c. 1,
2. bei den Nikolaiten. Epiph. h. 25, 2. 3; Philastr. c. 33,

[1] TU VIII (1892), S. 559 ff.

[2] Das kann nicht ursprünglich sein, denn nach Jeû II S. 226, 23 f. befinden sich im 13. Aeon der große Unsichtbare, der große jungfräuliche Geist und die 24 Emanationen des unsichtbaren Gottes. Es sieht wie eine Dublette zu dem 12. Aeon aus und ist die Barbelo mit dem jungfräulichen Geist zu identifizieren.

3. bei den sog. *Γνωστικοί.* Epiph. h. 26, 10 ff.,
4. bei den Severianern. Epiph. h. 45, 1,
5. bei den Barbelo-Gnostikern. Iren. I, 30, 1 ff.,
6. bei den Ophianoi (Ophiten). Celsus bei Orig. c. Cels. VI, 31.

Bei diesen Sekten gilt Jaldabaoth, wie gesagt, als Sohn der Barbelo resp. der Sophia-Prunikos; er hat seinen Wohnsitz im 7. Himmel und ist zugleich der Weltschöpfer. Wie man sieht, ist er im Laufe der Zeit von dieser Höhe als Weltschöpfer zum Archon des Chaos herabdegradiert worden. Barbelo und Jaldabaoth müssen bereits bei Gründung der Sekte eine besondere Rolle im Gott-Welt-Prozeß gespielt haben, da sie schon Irenaeus und der Heide Celsus um 180 n. Chr. erwähnen. Irenaeus hat für diese Gnostiker nur die allgemeine Bezeichnung multitudo Gnosticorum Barbelo. Das war eine mannigfaltig gespaltene Gruppe unter den gnostischen Sekten, die der älteste Ketzerbestreiter Justin in seinem *σύνταγμα* in folgender Reihenfolge aufgeführt hatte: 1. Nicolaiten, 2. Ophiten, 3. Kainiten, 4. Sethianer. Epiphanius hat sie in seiner Darstellung h. 25. 26. 37. 38. 39. 40. 45 um zahlreiche Namen vermehrt. Diese Sekten sind aber nicht auf dem Boden Ägyptens, sondern Syriens entstanden, haben vielmehr sich von hier nach Ägypten verpflanzt und daselbst ein langes Leben bis über die Zeit des Epiphanius gefristet. Es waren in erster Linie Kultgenossenschaften, die abseits von den Schulen der Valentinianer und Basilidianer sich entwickelt hatten. Und eben weil sie von Syrien eingewandert waren, haben sie auch mannigfach aramäisch oder hebräisch klingende Namen für ihre Aeonenfiguren mitgebracht, von denen wir keine Spur in den Systemen der großen Schulhäupter finden. Auch war es natürlich, daß diese barbarischen Namen auf griechisch-ägyptischem Boden unverstanden blieben und bald alteriert wurden,[1] weshalb wir schwerlich ihre ursprüngliche Bedeutung ergründen können. Im Laufe der geschichtlichen Entwicklung haben diese Sekten sich eine ungemein umfang-

1 Von diesem Standpunkte kann ich der Meinung von Burkitt l. c. S. 279 nicht beipflichten: the nomenclature does not suggest any real acquaintance with Semitic languages or Semitic alphabets, but only a superstitious veneration for Hebrew names found in the Greek versions of the Old Testament, eked out by scraps of illdigested bits of Hebrew supplied (not doubt) by Jews.

reiche Offenbarungsliteratur zugelegt, die Harnack l. c. S. 107 zusammengestellt hat. Dabei stoßen wir auf ein Evangelium des Philippus (Epiph. h. 263) und auf die „großen“ und „kleinen Fragen der Maria“ (Epiph. h. 268). Nun erinnern wir uns, daß Philippus in der P. S. für Buch I—III als der beauftragte Schreiber der Reden und Taten Jesu gilt. Aber mit diesem Evangelium können wir unser Werk nicht in Verbindung bringen, da jenes libertinistischen Anschauungen Vorschub leistete. Nur das eine können wir daraus entnehmen, daß der Name des Apostels Philippus bei diesen Gnostikern für ihre Offenbarungsliteratur benutzt worden ist, und daß unser Verfasser höchstwahrscheinlich den Mythus der Sophia in einem dem Philippus zugeschriebenen Werke gelesen hat.

Ganz einzigartig ist die Stellung der Maria, d. h. der Maria Magdalena in allen 4 Büchern der P. S. Sie ist es, die als erste Rednerin auftritt und, nachdem sie eine Stunde lang in die Luft gestarrt,[1] den Herrn bittet, offen reden zu dürfen. Der Herr begrüßt sie mit folgenden Worten: „Maria, Du Selige, welche ich in allen Mysterien derer von der Höhe vollenden werde, rede offen, Du, deren Verstand mehr als alle Deine Brüder auf das Himmelreich gerichtet ist“ (S. 18, 30f.), und gleich darauf heißt es: „Vortrefflich Maria! Du bist selig vor allen Weibern, die auf Erden, weil Du Fülle aller Füllen und Vollendung aller Vollendungen sein wirst“ (S. 20, 15f.).[2] Unablässig drängt sie sich vor, so daß endlich dem Petrus die Geduld reißt, und er in die Worte ausbricht: „Mein Herr, wir werden dieses Weib nicht ertragen können, da sie uns die Gelegenheit nimmt und sie niemand von uns hat reden lassen, sondern vielmals redet“ (S. 42, 10f.). Maria Magdalena ist es auch, welche nach der Beendigung der P. S.-Episode den Reigen der Fragen an Jesus S. 135, 17ff. eröffnet und dabei die übrigen Jünger (39 von 46 Fragen) ganz in den Hintergrund drängt. Hier zittert noch der Angriff des Petrus nach, denn Maria möchte, weil ihr Verstand allezeit verständig, stets vortreten, aber sie fürchtet sich, wie sie sich ausdrückt, vor Petrus, weil er ihr drohe und das weibliche Geschlecht hasse (S. 119, 14f.). Auch in Buch IV ist

1 Das ist die Vorbereitung auf die Vision.

2 Vgl. auch die Zusammenstellung TU VIII, S. 452f.

dieselbe Situation, denn S. 266, 31 f. verkündet Maria: „Nicht werde ich ablassen, Dich zu fragen. Zürne mir nicht, wenn ich nach allen Dingen frage." Wiederum tritt ihr Petrus entgegen: „Mein Herr, mögen die Frauen zu fragen aufhören, damit auch wir fragen", und Jesus muß ihren Redestrom dämpfen: „Gestattet euren männlichen Brüdern, daß auch sie fragen." Eine derartige feindselige Haltung des Petrus zu Maria Magdalena in beiden verschiedenen Stücken kann m. E. nur auf eine gemeinsame Quelle zurückgehen, sollte der Verfasser von Buch I—III nicht direkt von Buch IV abhängig sein.

Zu unserer Überraschung finden wir in dem noch unpublizierten koptisch-gnostischen Papyrus Berolinensis der ägyptischen Papyrusabteilung an erster Stelle eine Abhandlung, die als Unterschrift den Titel trägt: *εὐαγγέλιον κατὰ Μαρίαμ*. Dieses Evangelium hat äußerlich ebenfalls die Form von Unterredungen des Sotêr[1] mit den Jüngern. Der Herr befiehlt, das Evangelium vom Reiche zu predigen und geht von ihnen. Darüber sind die Jünger betrübt, denn wie könnten sie das Evangelium vom Reiche des Menschensohnes predigen, wenn man des Herrn selbst nicht geschont hätte. Da tröstet Maria die Trauernden mit dem Hinweis, daß des Herrn Gnade mit ihnen sein würde und sie beschirmen, vielmehr sollten sie seine Herrlichkeit preisen. Infolgedessen wendet sie den Verstand der Jünger zum Guten hin und sie beginnen betreffs der Worte des Erlösers zu diskutieren. Da spricht Petrus folgendes zu Maria: „Schwester, wir wissen, daß der Herr dich liebte mehr als die übrigen Frauen. Sage uns die Worte des Erlösers, deren du dich erinnerst, diese, die du kennst, nicht wir, noch haben wir sie gehört." Maria erklärt sich bereit, das Verborgene ihnen zu verkündigen, und trägt den Inhalt eines Traumgesichtes vor, dessen sie vom Erlöser teilhaft geworden war. Nach Beendigung dieses Vortrages spricht Andreas zu den Brüdern: „Saget, was sagt ihr inbetreff dessen, was sie gesagt hat? Ich nämlich glaube nicht, daß der Erlöser dieses gesagt hat, vielleicht sind diese Lehren andere Gedanken." Da nimmt Petrus das Wort: „Hat er (sc. der Erlöser) geredet mit einem lästernden Weibe zu uns? Offenbar nicht. Sollen wir selbst umkehren und

1 Leider ist der Anfang verloren, aber es scheint die Situation die zu sein, daß der Himmlische den Jüngern sich offenbart.

auf sie hören? Hat er dich vor uns auserwählt?" Maria spricht weinend zu Petrus: „Denkst du, daß ich von selbst es ausersonnen habe in meinem Verstande oder daß ich den Erlöser belüge?" Jetzt springt Levi für sie ein und weist Petrus mit den Worten in die Schranken: „Petrus, von jeher bist du ein Heftiger. Jetzt sehe ich dich wetteifernd gegen das Weib wie die Widersacher. Wenn der Erlöser aber sie würdig gemacht hat, wer bist selbst, um sie ganz und gar zu verwerfen? Weil der Erlöser sie genau kennt, deswegen hat er sie geliebt mehr als uns alle. Vielmehr mögen wir uns schämen und anziehen den vollkommenen Menschen und uns zubereiten, wie er uns befohlen hat, und predigen das Evangelium, indem wir nicht anfertigen andere Gebote noch andere Gesetze neben dem, was der Erlöser gesagt hat."

Diese Episode ist von grundlegender Bedeutung für die geschichtliche Entwicklung der Sekte. Denn das „Evangelium der Maria" gehört unzweifelhaft zu den ältesten Dokumenten des Gnostizismus und ist höchstwahrscheinlich ebenso wie das gleich zu nennende *Ἀπόκρυφον Ἰωάννου* noch vor Irenäus entstanden. Hier haben wir m. E. die Keimzelle vor uns, aus der die spätere Hochschätzung der Maria Magdalena sich entwickelt oder forttradiert hat. Maria gilt als das besondere Offenbarungsorgan des Erlösers, und man begreift von hier ihre überschwengliche Lobpreisung aus dem Munde Jesu in der P. S. Man begreift ferner, wie ein gnostischer Autor sein Werk mit „großen" resp. „kleinen Fragen der Maria" betiteln konnte, denn er stand unter dem Zwange einer alten Tradition und glaubte sein Elaborat nicht besser seinen gnostischen Brüdern empfehlen zu können, als daß er es unter dem Namen der Maria verbreitete. Selbst dem Celsus ist diese Hochschätzung der Maria in der gnostischen Literatur nicht verborgen geblieben, wenn er Orig. c. Cels. V, 62 berichtet, daß *ἄλλους ἀπὸ Μαριάμμης* ihre Herkunft ableiten. Auf der andern Seite wird uns klar, wie von Anfang an eine heftige Opposition gegen die Weiblichkeit als besondere Trägerin des gnostischen *πνεῦμα* eingesetzt hat, als deren Wortführer Petrus hingestellt wird. Von hier aus hat sich diese Opposition bis in die Zeit der P. S. noch literarisch fortgepflanzt.

Und noch ein anderes Offenbarungsorgan neben der Maria Magdalena hatten wir in der P. S. kennen gelernt, das war

der Apostel Johannes.[1] Nun finden wir in demselben Cod. Berolinensis ein Werk unter dem Titel Ἀπόκρυφον Ἰωάννου, das ausschließlich Offenbarungen des himmlischen Jesus an Johannes enthält. Dieses Werk ist mit jenem Werke identisch, das Irenäus in Adv. haer. I, 29 in seinem ersten Teile exzerpiert hat.[2] Er weist diese Schrift der multitudo Gnosticorum Barbelo zu und gibt in c. 30 einen weiteren Auszug aus einer Originalschrift, die einer verwandten gnostischen Sekte angehört. In diesem Apokryphon des Johannes wird die Kosmologie und Anthropologie ausführlich behandelt, und lernen wir auch die Barbelo und ihren Sohn Jaldabaoth kennen. Das Apokryphon ist der Gruppe der sog. Γνωστικοί zuzurechnen, speziell dem Kreise der Sethianer,[3] da Seth über das zweite Licht gesetzt ist und der Same des Seth, d. h. die Seelen der Heiligen, die ihre Vollendung erkannt haben, sich im dritten Aeon befindet. Zu dieser Sekte der Sethianer hatte ich bereits das sog. „unbekannte altgnostische Werk" gestellt.[4] Mit den Sethianern war Epiphanius nach h. 39, 1 in Ägypten persönlich zusammengetroffen. Diese Sethianer sind aber nicht zu verwechseln mit jenen lasciven Gnostikern in h. 26, mit denen Epiphanius ebenfalls in Ägypten in persönliche Berührung gekommen war. Wir haben ja oben gesehen, mit welcher Entrüstung die Gnostiker der P. S. diese Lascivität ihrer verirrten Brüder verdammt haben und von ihnen weit abgerückt sind,[5] da sie von einem hohen sittlichen

1 In Buch III ist er neben Maria Magd. fast ausschließlich der Wortführer.

2 Sitzungsb. d. Königl. Preuß. Akad. d. Wissensch. 1896, S. 839 ff. und Irenäus und seine Quelle in Adv. haer. I, 29 (Philotesia, Paul Kleinert zum LXX. Geburtstage dargebracht, S. 317 ff.).

3 Theodoret h. f. I, 14 führt das Exzerpt aus Irenäus mit den Worten ein: Οἱ δὲ Σηθιανοὶ οὓς Ὀφιανοὺς ἢ Ὀφίτας τινες ὀνομάζουσιν.

4 Kopt.-gnost. Schriften I, S. 335 ff.; vgl. TU VIII, 645 ff.

5 Aus diesem Grunde kann unsere P. S. nicht mit jenen Μεγάλαι Ἐρωτήσεις Μαρίας in Verbindung gebracht werden, die nach den Mitteilungen des Epiphanius libertinistischen Ideen huldigten. — Nun hat man aber die P. S. mit den ebenfalls von Epiph. h. 26, 8 genannten „kleinen Fragen der Maria" in Verbindung gebracht. Schon Renan, Marc Aurel p. 120, Anm. 3 hat auf diese hingewiesen, und unabhängig von ihm hat Harnack, TU VII, 2 S. 107 f. diese These vertreten (vgl. auch Geschichte der altchristl. Lit. I, 172 und Chronologie II, 194). Während Liechtenhan l. c. 240 f. verschiedene Einwände erhob, ist de Faye l. c. S. 266, Anm. 2 lebhaft für Harnack eingetreten. Auch ich neigte mich früher dieser Ansicht zu (TU VIII, 597), glaubte sie

Ideal getragen wurden, das mit der christlichen Ethik unbedingt auf eine Linie gestellt werden kann. Denn wenn sie ihren Adepten bei der Taufe die Verpflichtung auferlegten, „nicht falsch zu schwören noch überhaupt zu schwören, nicht zu huren, nicht zu ehebrechen, nicht zu stehlen, nicht irgend etwas zu begehren, nicht Silber noch Gold zu lieben, nicht den Namen der Archonten noch den Namen ihrer Engel um irgendeine Sache anzurufen, nicht zu rauben, nicht zu fluchen, nicht fälschlich zu verleumden noch zu beschuldigen, sondern ihr Ja sei Ja und ihr Nein Nein, mit einem Wort, sie sollen die guten Gebote vollführen" (Jeû II, S. 305, 26 ff.), so legt dies ein beredtes Zeugnis für ihre christliche Haltung ab.

So schließt sich ein einziger Ring um die gesamte koptisch-gnostische Literatur, soweit sie uns in den drei Codices, dem Cod. Askewianus, Brucianus und Berolinensis, überliefert ist. Sämtliche Schriften von der ältesten bis zur jüngsten Epoche stehen miteinander in engster Verbindung; sie entstammen alle der weitverbreiteten Gruppe der *Γνωστικοί*.[1] Auf einen Spezialnamen wie Sethianer braucht man sich nicht zu versteifen, da die Grenzen zwischen den einzelnen Gliedern sehr fließende waren, und, wie man aus den Mitteilungen des Epiphanius ersieht, in diesen Sekten ein wechselseitiger Austausch nicht nur der Ideen, sondern auch der einzelnen Schriften stattgefunden hat. Die Valentin-Hypothese freilich — und das, hoffe ich, wird als das sichere Resultat meiner Untersuchungen über die koptisch-gnostische Literatur allgemein anerkannt werden — ist damit endgültig erledigt.

aber nicht weiter vertreten zu dürfen, da 1. diese Identifikation nur für Buch I—III gelten könnte und 2. auch dieses wieder nur für Buch II, S. 135, 16 ff. und Buch III, da die P. S.-Episode m. E. keinen Bestandteil der „kleinen Fragen der Maria" gebildet haben kann und 3. die in dem Codex vorkommenden Titel nicht ganz beiseite geschoben werden dürfen. Deswegen brauchen die „kleinen Fragen" keinen obscönen Inhalt gehabt zu haben, da Epiphanius dies nicht ausdrücklich von ihnen bezeugt. Die Analogie liegt m. E. in der übereinstimmenden Hochschätzung der Maria Magdalena und in der von den gnostischen Autoren der P. S. beliebten Literaturform der „Fragen". Es wäre aber nicht ausgeschlossen, daß von dem Autor von Buch I—III Material aus jenem Buche entnommen wäre.

1 Diese Gnostiker haben ihre heilige Literatur bis in die letzte Zeit ihrer Existenz tradiert und sie einer Übersetzung aus dem Griechischen ins Koptische gewürdigt, als die gnostische Bewegung auch in der einheimischen Bevölkerung Ägyptens festen Fuß gefaßt hatte.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 1, 2 müßte grammatisch richtig sich an den vorhergehenden Satz anschließen: „und (nachdem) er 11 Jahre verbracht hatte“. Ich habe den Nachsatz schon hier beginnen lassen.

S. 12, 8 st. „und du bist ein und derselbe, du bist das erste Mysterium“ l. „und der eine und derselbe ist er, das erste Mysterium“.

S. 13, 1 l. „welcher“ st. „welches“.

S. 17, 24 st. „ohne Grund“ besser „vergeblich“.

S. 18, 32 st. „Herz“ l. „Verstand“, ebenso S. 20, 12; 254, 10.

S. 24, 37 st. „er pflegt daselbst fortzutragen“ l. „er pflegt wegzunehmen (zu vernichten)“.

S. 31, 7 l. „ist selbst von den 24 Eman.“ st. „ist selbst eine von den 24 Eman.“.

S. 33, 4 zu „imstande bin“ setze am Rande die Zahl ***46***.

S. 48, Anm. 8 l. „Psal. 101, 1—14“ st. „Psal. 101, 1—21“.

S. 61, Anm. 1 l. „Psal. 24, 16—22“.

S. 107, 5 streiche „Pistis“.

S. 125, 35. 36 l. „es saß . . . indem es“, auf das 1. Mysterium bezogen.

S. 160, 35 l. „weshalb es in sich aufstellte“ st. „weshalb es in sich nachahmte (?)“.

S. 169, 18 l. „diese werde ich euch sagen“ st. „die ich euch . . . sagen werde“.

S. 183, 15 l. „nicht rastet“ st. „nicht stellet euch wieder her (?)“, ebenso S. 186, 17.

S. 197, 20 l. „um von euren Mysterien zu wissen“.

S. 219 Anm. 16 streiche.

S. 234, 32 l. „Zarmarôch“ st. „Xarmarôch“.

S. 254, 3 am Rande fälschlich ***444*** st. ***344***.

S. 256, 2 l. „die Schlüssel“ st. „den Schlüssel“. Der Korrektor hat den Artikel aus Versehen nicht verändert.

S. 258, 2 l. „und“ st. „nnd“ — Z. 25 l. „vernichte“ st. „verderbe“.

S. 264, 14 l. „aus der Pistis, der Sophia“ st. „aus der Pistis Sophia“; streiche daher Anm. 14.

S. 265, 17 l. „damit sie uns nicht . . . richten“.

S. 268, 20 l. „Aethiopin“ st. „Aethioperin“, ebenso S. 269, 6.

S. 272 Anm. 15 u. 25 st. 16 u. 27.

S. 277, 25 l. „Lücke von 8 Seiten“ st. „Lücke von 8 Blättern“.

S. 280, 11 l. „Gestattet euren männlichen Brüdern, daß auch sie fragen“.

S. LII, Z. 4 v. u. l. „auf andere“ st. „an andere“.

Pistis Sophia.

CAP. 1. Es geschah aber (δέ), nachdem Jesus von den Toten auferstanden war, da hatte er verbracht 11 Jahre, indem er sich mit seinen Jüngern (μαθηταί) unterredete und sie nur bis zu den Örtern (τόποι) des ersten Gebotes be- 5 lehrte und bis zu den Örtern (τόποι) des ersten Mysteriums (μυστήριον), das innerhalb des Vorhanges (καταπέτασμα), der innerhalb des ersten Gebotes, welches ist das 24ste Mysterium (μυστήριον) von außen und unten, — diese (sc. 24 Myst.), welche sich im zweiten Raume (χώρημα) des ersten Myste- 10 riums (μυστήριον) befinden, das vor allen Mysterien (μυστήρια), des Vaters in Taubengestalt. Und Jesus sagte zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Ich bin herausgegangen aus jenem ersten Mysterium (μυστήριον), welches ist das letzte Mysterium (μυστήριον), d. h. das 24ste«, — und nicht haben die Jünger 15 (μαθηταί) gewußt und begriffen (νοεῖν), daß etwas innerhalb jenes Mysteriums (μυστήριον) existiere, sondern sie dachten von jenem Mysterium (μυστήριον), daß es das Haupt (κεφαλή) des Alls sei und das Haupt alles Seienden, | und sie dachten, 2 daß es die Vollendung aller Vollendungen sei, weil Jesus zu 20 ihnen in betreff jenes Mysteriums (μυστήριον) gesagt hatte, daß es das erste Gebot umgebe und die fünf Einschnitte (χαραγμαί) und das große Licht | und die fünf Helfer (παραστάται) und den ganzen Lichtschatz (-θησαυρός). Und ferner 2 hatte Jesus seinen Jüngern (μαθηταί) nicht die gesamte Aus- 25 breitung aller Örter (τόποι) des großen Unsichtbaren (ἀόρατος) gesagt und der drei Dreimalgewaltigen (τριδυνάμεις) und der

12 Vgl. Matth. 3, 16 u. Parall.

24 Unsichtbaren (ἀόρατοι) und alle ihre Örter (τόποι) und ihre
Aeonen (αἰῶνες) und alle ihre Ordnungen (τάξεις), wie sie aus-
gebreitet sind, — diese, welche die Emanationen (προβολαί)
des großen Unsichtbaren (ἀόρατος) sind, — und ihre Un-
5 gezeugten (ἀγέννητοι) und ihre Selbstgezeugten (αὐτογενεῖς) und
ihre Gezeugten (γεννητοί) und ihre Sterne (φωστῆρες) und ihre
Ungepaarten (χωρισσύζυγοι) und ihre Archonten (ἄρχοντες) und
ihre Gewalten (ἐξουσίαι) und ihre Herren und ihre Erzengel
(ἀρχάγγελοι) und ihre Engel (ἄγγελοι) und ihre Dekane (δεκανοί)
10 und ihre Liturgen (λειτουργοί) und alle Wohnungen (οἶκοι)
ihrer Sphären (σφαῖραι) und alle Ordnungen (τάξεις) eines
jeden von ihnen. Und nicht hatte Jesus seinen Jüngern
(μαθηταί) die gesamte Ausbreitung der Emanationen (προ-
βολαί) des Schatzes (θησαυρός) gesagt, noch (οὐδέ) ihre Ord-
15 nungen (τάξεις), wie sie ausgebreitet sind, und nicht (οὐδέ)
hatte er ihnen gesagt ihre Erlöser (σωτῆρες) gemäß (κατά) der
Ordnung (τάξις) eines jeden, wie sie sind, und nicht (οὐδέ)
3 hatte er | ihnen gesagt, welcher Wächter (φύλαξ) an einem jeden
⟨Tore⟩ des Lichtschatzes (-θησαυρός) ist, und nicht (οὐδέ) hatte
20 er ihnen gesagt den Ort (τόπος) des Zwillingserlösers (-σωτήρ),
3 welcher | ist das Kind des Kindes, und nicht hatte er ihnen
den Ort (τόπος) der drei Amen (ἀμήν) gesagt, in welche Örter
(τόποι) sie ausgebreitet sind, und nicht hatte er ihnen gesagt,
in welche Örter (τόποι) die fünf Bäume ausgebreitet sind, und
25 nicht (οὐδέ) betreffs der sieben anderen Amen (ἀμήν), d. h. der
sieben Stimmen (φωναί), welches ihr Ort (τόπος) ist, wie (κατά-)
sie ausgebreitet sind. Und nicht hatte Jesus seinen Jüngern
(μαθηταί) gesagt, von welchem Typus (τύπος) die fünf Helfer
(παραστάται) sind, oder (ἤ) in welche Örter (τόποι) sie gebracht
30 sind; und nicht (οὐδέ) hatte er ihnen gesagt, in welcher Weise
das große Licht sich ausgebreitet hat, oder (ἤ) in welche
Örter (τόποι) es gebracht ist, und nicht (οὐδέ) hatte er ihnen
die fünf Einschnitte (χαραγμαί) gesagt und nicht (οὐδέ) in
betreff des ersten Gebotes, in welche Örter (τόποι) sie gebracht
35 sind, sondern (ἀλλά) er hatte nur im allgemeinen (ἁπλῶς) mit
ihnen geredet, indem er sie lehrte, daß sie existieren, aber
(ἀλλά) ihre Ausbreitung und die Ordnung (τάξις) ihrer Örter
(τόποι), wie (κατά-) sie existieren, hatte er ihnen nicht gesagt.
Deswegen haben sie auch nicht gewußt, daß andere Örter

(*τόποι*) innerhalb jenes Mysteriums (*μυστήριον*) existieren. Und nicht hatte er seinen Jüngern (*μαθηταί*) gesagt: »Ich bin aus den und den Örtern (*τόποι*) herausgegangen, bis ich in jenes Mysterium (*μυστήριον*) hineinging und bis ich aus ihm hervorging (*προελθεῖν*)«, sondern (*ἀλλά*) | er hatte ihnen gesagt, indem *4* er sie lehrte: »Ich bin aus jenem Mysterium (*μυστήριον*) herausgegangen«. Deswegen nun dachten sie von jenem Mysterium (*μυστήριον*), daß es die Vollendung | aller Vollendungen 4 sei, und daß es das Haupt (*κεφαλή*) des Alls und daß es die gesamte Fülle (*πλήρωμα*) sei, da (*ἐπειδή*) Jesus seinen Jüngern 10 (*μαθηταί*) gesagt hatte: »Jenes Mysterium (*μυστήριον*) umgibt das All. Das habe ich euch alles gesagt von dem Tage an, wo ich euch begegnet (*ἀπαντᾶν*) bin, bis (*ἕως*) zum heutigen Tage« — deswegen nun dachten die Jünger (*μαθηταί*), daß nichts innerhalb jenes Mysteriums (*μυστήριον*) existiere. 15

CAP. 2. Es geschah nun, als die Jünger (*μαθηταί*) beieinander auf dem Ölberge saßen, indem sie diese Worte sprachen und hoch (wörtl.: in großer Freude) erfreut waren und sehr jubelten und zueinander sprachen: »Wir sind glückselig (*μακάριοι*) vor (*παρά*) allen Menschen, die auf Erden, 20 weil der Erlöser (*σωτήρ*) uns dieses offenbart hat, und wir die Fülle (*πλήρωμα*) und die gesamte Vollendung empfangen haben«, — dieses sprachen sie zueinander, während Jesus ein wenig entfernt von ihnen saß.

Es geschah aber (*δέ*) am 15ten des Mondes im Monat 25 Tybi, welches ist der Tag, an welchem der Mond voll wird, an jenem Tage nun, als die Sonne auf ihrer Bahn (*βάσις*) herausgekommen war, kam hinter ihr eine große Lichtkraft (*-δύναμις*) heraus, gar sehr leuchtend, ohne daß war ein Maß für das ihr anhaftende Licht. Denn (*γάρ*) sie ist gekommen 30 aus dem Lichte der | Lichter, und sie ist gekommen aus dem *5* letzten Mysterium (*μυστήριον*), welches ist das 24ste | Mysterium 5 (*μυστήριον*) von innen bis außen, — diese, welche sich in den Ordnungen (*τάξεις*) des zweiten Raumes (*χώρημα*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*) befinden. Sie aber (*δέ*), jene Licht- 35 kraft kam herab auf Jesus und umgab ihn ganz, während er entfernt von seinen Jüngern (*μαθηταί*) saß, und er hatte geleuchtet gar sehr, ohne daß ein Maß war für das Licht, welches an ihm war. Und nicht hatten die Jünger (*μαθηταί*)

Jesus gesehen infolge des großen Lichtes, in welchem er sich
befand, oder (ἤ) welches an ihm war, denn (γάρ) ihre Augen
waren verdunkelt infolge des großen Lichtes, in dem er sich
befand, sondern (ἀλλά) sie sahen nur das Licht, das viele
5 Lichtstrahlen (-ἀκτῖνες) aussandte. Und nicht waren die Licht-
strahlen (-ἀκτῖνες) einander gleich, und das Licht war von
verschiedener Art, und es war von verschiedener Form (τύπος)
von unten bis oben, indem der eine (sc. Strahl) unendlich viele
Male vorzüglicher war als der andere in einem großen uner-
10 meßlichen Lichtglanze; es reichte von unten der Erde bis
hinauf zum Himmel. — Und als die Jünger (μαθηταί) jenes
Licht sahen, gerieten sie in große Furcht und große Aufregung.

6 | CAP. 3. Es geschah nun, als jene Lichtkraft auf Jesus
herabgekommen war, umgab sie ihn allmählich ganz; da (τότε) |
6 fuhr Jesus auf oder (ἤ) flog in die Höhe, indem er gar sehr
leuchtend geworden war in einem unermeßlichen Lichte. Und
die Jünger (μαθηταί) blickten ihm nach, ohne daß jemand von
ihnen sprach, bis daß er zum Himmel gelangt war, sondern
(ἀλλά) sie alle verhielten sich in großem Schweigen (σιγή).
20 Dieses nun ist geschehen am 15 ten des Mondes, an dem Tage,
an welchem er im Monat Tybi voll wird.

Es geschah nun, als Jesus nach oben gelangt war, nach
(Verlauf von) drei Stunden, da gerieten alle Kräfte der Himmel
in Aufregung und alle bewegten sich widereinander, sie und
25 alle ihre Aeonen (αἰῶνες) und alle ihre Örter (τόποι) und alle
ihre Ordnungen (τάξεις), und die ganze Erde bewegte sich (bebte)
und alle, die auf ihr wohnen. Und es gerieten alle Menschen,
die in der Welt (κόσμος), in Aufregung und auch die Jünger
(μαθηταί), und sie alle dachten: Vielleicht wird die Welt
30 (κόσμος) zusammengerollt werden. Und nicht hatten alle in
den Himmeln befindlichen Kräfte von ihrer Aufregung abge-
lassen, sie und die ganze Welt (κόσμος), und sie bewegten
sich alle gegeneinander von der dritten Stunde des 15 ten des
Mondes ⟨im Monat⟩ Tybi bis zur neunten Stunde des folgenden
35 Tages. Und alle Engel (ἄγγελοι) und ihre Erzengel (ἀρχάγ-
γελοι) und alle Kräfte der Höhe priesen (ὑμνεύειν) sämtlich
7 den Innern der | Inneren, so daß (ὥστε) die ganze Welt (κόσμος)
ihre Stimme hörte, ohne daß sie abgelassen haben bis zur
neunten Stunde des folgenden Tages.

CAP. 4. Die Jünger (μαθηταί) saßen aber (δέ) beieinander, seiend in Furcht, und sie waren gar sehr aufgeregt geworden |; 7 sie fürchteten sich aber (δέ) wegen des großen Erdbebens, welches stattfand, und weinten miteinander, indem sie sprachen: »Was wird denn (ἄρα) geschehen? Vielleicht wird der Erlöser 5 (σωτήρ) alle Örter (τόποι) zerstören«.

Während sie nun dieses sagten und gegeneinander weinten, da taten sich die Himmel um die neunte Stunde des folgenden Tages auf, und sie sahen Jesus herabkommen, gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß war für sein Licht, in 10 welchem er sich befand. Denn (γάρ) er leuchtete mehr als zu der Stunde, da er zu den Himmeln hinaufgegangen war, so daß (ὥστε) die Bewohner der Welt (κόσμος) das Licht, welches an ihm war, nicht beschreiben konnten, und es sandte Lichtstrahlen (-ἀκτῖνες) sehr viele aus, ohne daß ein Maß war 15 für seine Strahlen (ἀκτῖνες). Und sein Licht war nicht untereinander gleich, sondern (ἀλλά) es war von verschiedener Art und von verschiedener Form (τύπος), indem einige (sc. Strahlen) unendlich viele Male vorzüglicher als andere waren; und das ganze Licht war beieinander, es war von dreierlei Art, und 20 die eine (sc. Art) war unendlich viele Male vorzüglicher als die andere; die zweite, welche in der Mitte, war vorzüglicher als die erste, welche unterhalb, und die dritte, welche oberhalb von ihnen allen, war vorzüglicher als die beiden, welche unterhalb; und der erste Strahl, befindlich unterhalb von ihnen 25 allen, war ähnlich dem Lichte, welches auf Jesus gekommen war, bevor er hinaufgegangen war | zu den Himmeln, und 8 war gleich allein mit ihm in seinem Lichte. Und die drei Lichtweisen waren von verschiedener Lichtart und sie waren | 8 von verschiedener Form (τύπος), indem einige unendlich viele 30 Male vorzüglicher als andere waren.

CAP. 5. Es geschah aber (δέ), als die Jünger (μαθηταί) dieses gesehen hatten, fürchteten sie sich sehr und gerieten in Aufregung. Jesus nun, der Barmherzige und Mildherzige, als er seine Jünger (μαθηταί) sah, daß sie in großer Aufregung 35 sich befanden (wörtl.: aufgeregt waren), sprach er mit ihnen, indem er sagte: »Habt Mut; ich bin es, fürchtet euch nicht.«

37 Vgl. Matth. 14, 27; Mark. 6, 50.

CAP. 6. Es geschah nun, als die Jünger (μαθηταί) dieses Wort gehört hatten, sprachen sie: »O Herr, wenn Du es bist, so ziehe Deinen Lichtglanz an Dich, auf daß wir (aufrecht) stehen können, denn unsere Augen sind verdunkelt und wir 5 sind aufgeregt, und auch die ganze Welt (κόσμος) ist aufgeregt infolge des großen Lichtes, welches an Dir ist.«

Da (τότε) zog Jesus den Glanz seines Lichtes an sich und als dieses geschehen war, faßten alle Jünger (μαθηταί) Mut, traten vor Jesus, fielen alle zugleich nieder, beteten ihn 10 an, sich sehr (wörtl.: in großer Freude) freuend, und sprachen zu ihm: »Rabbi, wohin bist Du gegangen, oder (ἤ) was war Dein Dienst (διακονία), den Du gegangen bist, oder (ἤ) warum vielmehr waren alle diese Erregungen und alle diese Erdbeben, welche stattgefunden haben?«

15 Da (τότε) sprach zu ihnen Jesus, der Barmherzige: »Freuet euch und jubelt von dieser Stunde ab, denn ich bin zu den Örtern (τόποι), aus welchen ich gekommen war, gegangen. 9 Von heute nun ab werde ich mit euch offen (παῤῥησία) | vom 9 Anfang (ἀρχή) | der Wahrheit (ἀλήθεια) bis zu ihrer Vollendung 20 reden, und ich werde mit euch von Angesicht zu Angesicht ohne Gleichnis (παραβολή) reden; nicht werde ich euch von dieser Stunde an etwas von dem der Höhe und dem des Ortes (τόπος) der Wahrheit (ἀλήθεια) verbergen. Denn (γάρ) mir ist durch den Unaussprechlichen und durch das erste Mysterium 25 (μυστήριον) von allen Mysterien (μυστήρια) die Macht (ἐξουσία) gegeben, mit euch vom Anfang (ἀρχή) bis zur Vollendung (πλήρωμα) und von innen bis außen und von außen bis innen zu reden. Höret nun, auf daß ich euch alle Dinge sage:

Es geschah, da ich ein wenig von euch entfernt auf dem 30 Ölberg saß, dachte ich an die Ordnung (τάξις) des Dienstes (διακονία), weswegen ich geschickt war, daß sie vollendet war, und daß mir noch nicht gesandt hatte mein Kleid (ἔνδυμα) das letzte Mysterium (μυστήριον), d. h. das 24ste Mysterium (μυστήριον) von innen bis außen, — diese (sc. 24 Myst.), welche 35 sich im zweiten Raume (χώρημα) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in der Ordnung (τάξις) jenes Raumes (χώρημα) be-

15 f. Vgl. Matth. 5, 12. — 18 ff. Vgl. Joh. 16, 25. — 25 Vgl. Matth. 28, 18.

30 Im Ms. „an die Ordnungen".

finden. Es geschah nun, als ich erkannt hatte, daß die Ordnung (*τάξις*) des Dienstes (*διακονία*), weswegen ich gekommen war, vollendet war, und daß jenes Mysterium (*μυστήριον*) mir noch nicht mein Kleid (*ἔνδυμα*) gesandt hatte, welches ich in ihm zurückgelassen hatte, bis seine Zeit vollendet war, — 5 dieses nun dachte ich, indem ich auf dem Ölberg ein wenig von euch entfernt saß.

CAP. 7. Es geschah, als die Sonne im Osten aufging, darauf nun durch das erste Mysterium (*μυστήριον*), welches von Anfang existierte |, um dessentwillen das All entstanden *10* ist, | aus dem ich selbst jetzt gekommen bin, nicht zu der Zeit **10** vor meiner Kreuzigung (*σταυροῦν*), sondern (*ἀλλά*) jetzt, — es geschah durch den Befehl (*κέλευσις*) jenes Mysteriums (*μυστήριον*), da sandte es mir mein Lichtkleid (-*ἔνδυμα*), welches es mir von Anfang an gegeben hatte, und welches ich im letzten 15 Mysterium (*μυστήριον*) zurückgelassen hatte, d. i. im 24sten Mysterium (*μυστήριον*) von innen bis außen, — diese (sc. 24 Myst.), welche sich in den Ordnungen (*τάξεις*) des zweiten Raumes (*χώρημα*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*) befinden. Jenes Lichtkleid (-*ἔνδυμα*) nun habe ich im letzten Mysterium 20 (*μυστήριον*) zurückgelassen, bis daß die Zeit vollendet wäre, es anzuziehen, und daß ich anfinge (*ἄρχεσθαι*), mit dem Menschengeschlecht (-*γένος*) zu reden und es ihnen allen vom Anfang (*ἀρχή*) der Wahrheit (*ἀλήθεια*) bis (*ἕως*) zu ihrer Vollendung zu offenbaren und mit ihnen zu reden von dem 25 Innern der Inneren bis (*ἕως*) zum Äußern der Äußeren und vom Äußern der Äußeren bis (*ἕως*) zum Innern der Inneren. Freuet euch nun und jubelt und freuet euch noch viel mehr, denn euch ist es gegeben, daß ich mit euch zuerst vom Anfang (*ἀρχή*) der Wahrheit (*ἀλήθεια*) bis (*ἕως*) zu ihrer Vollendung 30 rede; deswegen habe ich euch ja von Anfang an durch | das *11* erste Mysterium (*μυστήριον*) ausgewählt. Freuet euch nun und jubelt, denn als ich mich aufgemacht hatte zur Welt (*κόσμος*), | **11** führte ich von Anfang an zwölf Kräfte mit mir, wie (*κατά*-) ich es euch von Anfang an gesagt habe, welche ich von den 35 zwölf Erlösern (*σωτῆρες*) des Lichtschatzes (-*θησαυρός*) gemäß (*κατά*) dem Befehle (*κέλευσις*) des ersten Mysteriums (*μυστή*-

28 Vgl. Matth. 5, 12. — 32 Vgl. Matth. 5, 12.

ριον) genommen habe. Diese nun stieß ich in den Mutterleib
eurer Mutter, während ich in die Welt (κόσμος) kam, d. h.
diese, welche heute in eurem Körper (σῶμα) sind. Denn (γάρ)
es wurden euch diese Kräfte vor (παρά) der ganzen Welt
5 (κόσμος) gegeben, weil ihr die seid, welche die ganze Welt
(κόσμος) retten werden, und damit ihr imstande seid, die
Drohung (ἀπειλή) der Archonten (ἄρχοντες) der Welt (κόσμος)
und die Leiden der Welt (κόσμος) und ihre Gefahren (κίνδυνοι)
und alle ihre Verfolgungen (διωγμοί), welche die Archonten
10 (ἄρχοντες) der Höhe über euch bringen werden, zu ertragen.
Denn (γάρ) ich habe euch oftmals gesagt, daß ich die in euch
befindliche Kraft aus den zwölf Erlösern (σωτῆρες), welche sich
in dem Lichtsatz (-θησαυρός) befinden, gebracht habe. Des-
wegen habe ich euch ja von Anfang an gesagt, daß ihr nicht
15 von der Welt (κόσμος) seid, auch ich bin nicht von ihr. Denn
(γάρ) alle Menschen, die auf der Welt (κόσμος), haben Seelen
(ψυχαί) aus der Kraft der Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen
(αἰῶνες) empfangen, die Kraft aber (δέ), die in euch sich be-
findet, ist von mir; eure Seele (ψυχή) aber (δέ) gehört der
20 Höhe an. Ich habe zwölf Kräfte von den zwölf Erlösern
12 (σωτῆρες) des Lichtschatzes (-θησαυρός) gebracht, | indem ich
12 sie aus dem Teile (μέρος) meiner Kraft genommen habe, die |
ich zuerst empfangen habe. Und als ich mich zur Welt
(κόσμος) aufgemacht hatte, kam ich in die Mitte der Archonten
25 (ἄρχοντες) der Sphaera (σφαῖρα) und hatte die Gestalt des
Gabriel, des Engels (ἄγγελος) der Aeonen (αἰῶνες); und nicht
haben mich die Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) er-
kannt, sondern (ἀλλά) sie dachten, daß ich der Engel (ἄγγελος)
Gabriel wäre. Es geschah nun, als ich in die Mitte der
30 Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) gekommen war,
blickte ich herab auf die Welt (κόσμος) der Menschheit auf
Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστήριον). Ich fand
Elisabeth, die Mutter Johannes' des Täufers (βαπτιστής), bevor
sie ihn empfangen hatte, und ich säte eine Kraft in sie,
35 welche ich von dem kleinen Jaô, dem Guten (ἀγαθός), dem in
der Mitte (μέσον), genommen hatte, damit er imstande sei,

14f. Vgl. Joh. 15, 19 17 14. 16. — 27 Vgl. I Kor. 2, 8. — **33** Vgl.
Luk. 1.

vor mir her zu predigen, und er meinen Weg bereite und mit Wasser der Sündenvergebung taufe (βαπτίζειν). Jene Kraft nun ist es, die sich in dem Körper (σῶμα) des Johannes befindet. Und ferner an Stelle der Seele (ψυχή) der Archonten (ἄρχοντες), welche er bestimmt ist zu empfangen, fand ich die 5 Seele (ψυχή) des Propheten (προφήτης) Elias in den Aeonen (αἰῶνες) der Sphaera (σφαῖρα), und ich nahm ihn hinein und nahm seine Seele (ψυχή) und brachte sie zu der Lichtjungfrau (-παρθένος), und sie übergab sie ihren Paralemptores (παραλήμπτορες), sie brachten sie zu der Sphaera (σφαῖρα) der 10 Archonten (ἄρχοντες) und stießen sie in den Mutterleib der Elisabeth. Die Kraft aber (δέ) des kleinen Jaô, des von der Mitte (μέσον), und die Seele (ψυχή) des | Propheten (προφήτης) *13* Elias, sie sind gebunden in dem Körper (σῶμα) Johannes' des Täufers (βαπτιστής). Deshalb nun habt ihr einstmals ge- 15 zweifelt, | als ich zu euch sagte: ›Johannes sagte: Ich bin **13** nicht der Christus‹, und ihr sagtet mir: ›Es steht geschrieben in der Schrift (γραφή): Wenn der Christus im Begriff ist zu kommen, so wird Elias vor ihm kommen und seinen Weg bereiten.‹ Ich aber (δέ) sagte zu euch, als ihr mir dieses 20 sagtet: ›Es ist Elias zwar (μέν) gekommen und hat alles bereitet, wie (κατά-) geschrieben stehet, und sie haben ihm getan, wie ihnen beliebte.‹ Und als ich erkannte, daß ihr nicht begriffen (νοεῖν) hattet, daß ich zu euch in betreff der Seele (ψυχή) des Elias, die in Johannes dem Täufer (βαπτιστής) ge- 25 bunden ist, geredet hatte, antwortete ich euch in der Rede offen (παῤῥησία) von Angesicht zu Angesicht: ›Wenn es euch gefällt, Johannes den Täufer (βαπτιστής) anzunehmen: er ist Elias, von dem ich gesagt habe, daß er kommen wird.‹«

CAP. 8. Es fuhr Jesus wiederum in der Rede fort und 30 sprach: »Es geschah nun darnach, da blickte ich auf Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστήριον) auf die Welt (κόσμος) der Menschheit hinab und fand Maria, welche ›meine Mutter‹ gemäß (κατά) dem materiellen (ὕλη) Körper (σῶμα) genannt wird; ich sprach mit ihr in (κατά) der Gestalt (τύπος) 35

1f. Vgl. Matth. 11, 10; Mark. 1, 2; Luk. 7, 27. — **2** Vgl. Matth. 3, 11. — **16f.** Vgl. Joh. 1, 20. — **17f.** Vgl. Matth. 17, 10. — **21f.** Vgl. Matth. 17, 11. 12. — **27f.** Vgl. Matth. 11, 14. — **33f.** Vgl. Luk. 2.

1 Im Ms. »vor uns her«.

des Gabriel, und als sie sich in die Höhe nach mir gewandt hatte, stieß ich in sie hinein die erste Kraft, welche ich von der Barbelo genommen hatte, d. h. den Körper (σῶμα), welchen ich in der Höhe getragen (φορεῖν) habe. Und an Stelle der *14* Seele (ψυχή) stieß ich in sie hinein die Kraft, | welche ich **14** | von dem großen Sabaoth, dem Guten (ἀγαθός), der sich in dem Orte (τόπος) der Rechten befindet, genommen habe, und die zwölf Kräfte der zwölf Erlöser (σωτῆρες) des Lichtschatzes (-θησαυρός), welche ich von den zwölf Dienern (διάκονοι), die 10 in der Mitte (μέσον), genommen, stieß ich in die Sphaera (σφαῖρα) der Archonten (ἄρχοντες). Und die Dekane (δεκανοί) der Archonten (ἄρχοντες) und ihre Liturgen (λειτουργοί) dachten, daß es Seelen (ψυχαί) der Archonten (ἄρχοντες) wären; und es brachten sie die Liturgen (λειτουργοί), banden sie in dem 15 Körper (σῶμα) eurer Mutter; und als eure Zeit vollendet war, wurdet ihr geboren in der Welt (κόσμος), ohne daß Seelen (ψυχαί) der Archonten (ἄρχοντες) in euch sind. Und ihr habt empfangen euren Teil (μέρος) aus der Kraft, welche der letzte Helfer (παραστάτης) in die Mischung (κερασμός) geblasen hat, 20 diese (sc. Kraft), welche mit allen Unsichtbaren (ἀόρατοι) und allen Archonten (ἄρχοντες) und allen Aeonen (αἰῶνες) vermischt ist, mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), die mit der Welt (κόσμος) des Verderbens, welches ist die Mischung (κερασμός), vermischt ist. Diese (sc. Kraft), welche ich von Anfang an aus 25 mir geführt, habe ich in das erste Gebot gestoßen, und das erste Gebot stieß einen Teil (μέρος) von ihr in das große Licht, und das große Licht stieß einen Teil (μέρος) von dem, was es empfangen hatte, in die fünf Helfer (παραστάται), und der letzte Helfer (παραστάτης) nahm einen Teil (μέρος) von 30 dem, was er empfangen hatte, und stieß ihn in die Mischung *15* (κερασμός), und er (sc. der Teil) entstand in | allen, welche in **15** der Mischung (κερασμός) sich befinden, | wie (κατά-) ich es euch soeben gesagt habe.«

Dieses nun sagte Jesus zu seinen Jüngern (μαθηταί) auf 35 dem Ölberge. Es fuhr nun Jesus wiederum in der Rede mit seinen Jüngern (μαθηταί) fort: »Freuet euch und jubelt und füget Freude zu eurer Freude, denn es sind die Zeiten vollendet, daß ich mein Kleid (ἔνδυμα) anziehe, welches mir von Anfang

36 Vgl. Matth. 5, 12.

an bereitet war, welches ich im letzten Mysterium (μυστήριον) bis zur Zeit seiner Vollendung zurückgelassen hatte. Die Zeit aber (δέ) seiner Vollendung ist die Zeit, wo durch das erste Mysterium (μυστήριον) befohlen (κελεύεσθαι) werden wird, daß ich mit euch vom Anfang (ἀρχή) der Wahrheit (ἀλήθεια) 5 bis zu ihrer Vollendung und vom Innern der Inneren ⟨bis zum Äußern der Äußeren⟩ rede, weil die Welt (κόσμος) durch euch gerettet werden wird. Freuet euch nun und jubelt, denn ihr seid selig (μακάριοι) vor (παρά) allen Menschen, die auf Erden, weil ihr es seid, die die ganze Welt (κόσμος) retten 10 werden.«

CAP. 9. Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, fuhr er wiederum in der Rede fort und sprach zu ihnen: »Siehe nun, ich habe mein Kleid (ἔνδυμα) getragen (φορεῖν), und es ist mir alle 15 Gewalt (ἐξουσία) durch das erste Mysterium (μυστήριον) gegeben. Noch (ἔτι) eine kleine Weile, und ich werde | euch das *16* Mysterium (μυστήριον) des Alls und die Fülle (πλήρωμα) des Alls sagen; und ich werde euch nichts von dieser Stunde an verbergen, sondern (ἀλλά) in Vollendung werde ich euch 20 vollenden in aller Fülle (πλήρωμα) und | in aller Vollendung **16** und in allen Mysterien (μυστήρια), welche die Vollendung aller Vollendungen sind und die Fülle (πλήρωμα) aller Füllen (πληρώματα) und die Erkenntnis (γνῶσις) aller Erkenntnisse (γνώσεις), diese, welche sich in meinem Kleide (ἔνδυμα) be- 25 finden. Ich werde euch alle Mysterien (μυστήρια) von dem Äußern der Äußeren bis zum Innern der Inneren sagen, jedoch (πλήν) höret, auf daß ich euch alle Dinge sage, die mir geschehen sind.

CAP. 10. Es geschah nun, als die Sonne im Osten auf- 30 gegangen war, da kam eine große Lichtkraft (-δύναμις) herab, in der mein Kleid (ἔνδυμα) war, welches ich im 24sten Mysterium (μυστήριον) zurückgelassen hatte, wie (κατά-) ich es euch jetzt soeben gesagt habe. Und ich fand ein Mysterium (μυστήριον) in meinem Kleide (ἔνδυμα), geschrieben in der 35 Schriftart derer von der Höhe: ζαμαζα μαωζ ζαραχα μαωζαϊ, dessen Auflösung ist diese: »O Mysterium (μυστήριον), welches

8 Vgl. Matth. 5, 12. — 16 Vgl. Matth. 28, 18.

draußen in der Welt (*κόσμος*) ist, um dessentwillen das All entstanden ist, — dies ist der gesamte Ausgang und der gesamte Aufgang, — welches alle Emanationen und alles darin Befindliche emaniert hat, und um dessentwillen alle Mysterien
5 (*μυστήρια*) und alle ihre Örter (*τόποι*) entstanden sind, komme herauf zu uns, denn wir sind deine Gliedergenossen (*μέλη-*),
17 wir aber (*δέ*) alle mit dir selbst, | wir sind ein und dieselben, und du bist ein und derselbe, du bist das erste Mysterium
17 (*μυστήριον*), | welches von Anfang an im Unaussprechlichen
10 existierte, bevor es herausging (*προελθεῖν*), und der Name jenes sind wir alle. Jetzt nun wir alle zusammen erwarten dich bei der letzten Grenze (*ὅριον*), d. h. bei dem letzten Mysterium (*μυστήριον*) von innen, — es selbst ist ein Teil (*μέρος*) von uns. Jetzt nun haben wir dir dein Kleid (*ἔνδυμα*)
15 geschickt, welches dir von Anfang an gehört hat, welches du in der letzten Grenze (*ὅρος*), welches ist das letzte Mysterium (*μυστήριον*) von innen, zurückgelassen hattest, bis daß seine Zeit dem Befehle (*κέλευσις*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*) gemäß (*κατά*) vollendet. Siehe seine Zeit ist vollendet; ziehe
20 es an, komme zu uns, denn wir alle erwarten dich, damit wir dir das erste Mysterium (*μυστήριον*) und seinen ganzen Glanz auf Befehl (*κέλευσις*) von ihm selbst anziehen, indem das erste Mysterium (*μυστήριον*) es uns, bestehend aus zwei Kleidern (*ἐνδύματα*), gegeben hat, damit wir es dir anziehen, abgesehen
25 (*χωρίς*) von diesem, welches wir dir gesandt haben, denn du bist ihrer würdig, da ja (*ἐπειδή*) du eher denn wir bist und vor uns existierst. Deshalb hat nun das erste Mysterium (*μυστήριον*) dir durch uns das Mysterium (*μυστήριον*) seines ganzen Glanzes gesandt, bestehend aus zwei Kleidern (*ἐνδύ-*
18 *ματα*). In dem ersten nämlich (*μέν*) | ist der ganze Glanz aller Namen aller Mysterien (*μυστήρια*) und aller Emanationen
18 (*προβολαί*) der Ordnungen (*τάξεις*) | der Räume (*χωρήματα*) des Unaussprechlichen; und in dem zweiten Kleide (*ἔνδυμα*) ist der ganze Glanz des Namens aller Mysterien (*μυστήρια*) und
35 aller Emanationen (*προβολαί*), welche sich in den Ordnungen (*τάξεις*) der beiden Räume (*χωρήματα*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*) befinden; und in diesem Kleide (*ἔνδυμα*), welches wir dir jetzt gesandt haben, ist der Glanz des Namens des

26 Vgl. Kol. 1, 17.

Mysteriums (*μυστήριον*) des Verkündigers (*μηνυτής*), welches
ist das erste Gebot, und des Mysteriums (*μυστήριον*) der fünf
Einschnitte (*χαραγμαί*) und des Mysteriums (*μυστήριον*) des
großen Gesandten (*πρεσβευτής*) des Unaussprechlichen, welcher
ist das große Licht, und des Mysteriums (*μυστήριον*) der fünf 5
Anführer (*προηγούμενοι*), welches sind die fünf Helfer (*παρα-
στάται*). Und ferner befindet sich in jenem Kleide (*ἔνδυμα*)
der Glanz des Namens des Mysteriums (*μυστήριον*) aller Ord-
nungen (*τάξεις*) der Emanationen (*προβολαί*) des Lichtschatzes
(-*θησαυρός*) und ihrer Erlöser (*σωτῆρες*) und ⟨des Mysteriums⟩ 10
der Ordnungen (*τάξεις*) der Ordnungen (*τάξεις*), welches sind
die sieben Amen (*ἀμήν*) und welches sind die sieben Stimmen
(*φωναί*) und die fünf Bäume und die drei Amen (*ἀμήν*) und
der Zwillingserlöser (-*σωτήρ*), d. h. das Kind des Kindes, und
des Mysteriums (*μυστήριον*) der neun Wächter (*φύλακες*) der 15
drei Tore (*πύλαι*) des Lichtschatzes (-*θησαυρός*). Und es ist
ferner in ihm der ganze Glanz des Namens ⟨aller derer⟩, die
in der Rechten sich befinden, und aller derer, die | in der *19*
Mitte (*μέσον*) sich befinden; und es ist ferner in ihm der ganze
Glanz des Namens des großen Unsichtbaren (*ἀόρατος*), | welches **19**
ist der große Urvater (*προπάτωρ*), und das Mysterium (*μυστή-
ριον*) der drei Dreimalgewaltigen (*τριδυνάμεις*) und das Myste-
rium (*μυστήριον*) ihres ganzen Ortes (*τόπος*) und das Mysterium
(*μυστήριον*) aller ihrer Unsichtbaren (*ἀόρατοι*) und aller derer,
welche im dreizehnten Aeon (*αἰών*) sich befinden, und der 25
Name der zwölf Aeonen (*αἰῶνες*) und aller ihrer Archonten
(*ἄρχοντες*) und aller ihrer Erzengel (*ἀρχάγγελοι*) und aller
ihrer Engel (*ἄγγελοι*) und aller derer, die in den zwölf Aeonen
(*αἰῶνες*) sich befinden, und das ganze Mysterium (*μυστήριον*)
des Namens aller derer, welche in der Heimarmene (*εἱμαρμένη*) 30
und allen Himmeln sich befinden, und das ganze Mysterium
(*μυστήριον*) des Namens aller derer, welche in der Sphaera
(*σφαῖρα*) sich befinden, und ihrer Firmamente (*στερεώματα*)
und aller derer, welche in ihnen sind, und aller ihrer Örter
(*τόποι*). Siehe nun, wir haben dir jenes Kleid (*ἔνδυμα*) ge- 35
sandt, welches niemand von dem ersten Gebote abwärts er-
kannt hat, da der Glanz seines Lichtes in ihm verborgen war,
und die Sphären (*σφαῖραι*) und alle Örter (*τόποι*) von dem
ersten Gebote abwärts ⟨haben es nicht erkannt⟩. Ziehe nun

eilends dieses Kleid (ἔνδυμα) an und komme zu uns, denn wir erwarten dich, um dir deine beiden Kleider (ἐνδύματα), welche für dich von Anfang an bei dem ersten Mysterium (μυστήριον) existieren, auf Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστή-
20 ριον) anzuziehen, bis daß die | durch den Unaussprechlichen festgesetzte Zeit vollendet ist. Siehe, nun ist die Zeit vollendet. |
20 Komme nun eilends zu uns, auf daß wir sie dir anziehen, bis daß du vollendest den gesamten Dienst (διακονία) der Vollendung des ersten Mysteriums (μυστήριον), der (sc. Dienst)
10 durch den Unaussprechlichen festgesetzt ist. Komme nun eilends zu uns, auf daß wir sie dir gemäß (κατά) dem Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστήριον) anziehen. Denn (γάρ) noch (ἔτι) eine kleine Weile, eine sehr kleine (ἐλάχιστος), so wirst du zu uns kommen und die Welt (κόσμος) verlassen.
15 Komme nun eilends, auf daß du deinen ganzen Glanz, d. i. den Glanz des ersten Mysteriums (μυστήριον), empfängst.‹

CAP. **11.** Es geschah nun, als ich das Mysterium (μυστήριον) aller dieser Worte an dem Kleide (ἔνδυμα) sah, welches mir gesandt war, zog ich es sofort an, und ich leuchtete gar sehr
20 und flog in die Höhe und kam vor das Tor (πύλη) des Firmamentes (στερέωμα), gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß war für das Licht, welches an mir war. Und es gerieten in Aufregung gegeneinander die Tore (πύλαι) des Firmamentes (στερέωμα) und öffneten sich alle zugleich. Und es gerieten
25 alle Archonten (ἄρχοντες) und alle Gewalten (ἐξουσίαι) und alle darin befindlichen Engel (ἄγγελοι) allesamt in Aufregung wegen des großen Lichtes, welches an mir war; und sie schauten das leuchtende Lichtkleid (-ἔνδυμα), welches ich an-
21 hatte, und sie sahen | das Mysterium (μυστήριον), welches ihre
21 Namen enthielt, | und sie fürchteten sich gar sehr. Und es lösten sich alle ihre Bande, mit denen sie gebunden waren, und ein jeder verließ seine Ordnung (τάξις), und sie fielen alle vor mir nieder, beteten an und sprachen: ›Wie hat uns der Herr des Alls durchwandert, ohne daß wir es wußten?‹
35 Und sie priesen (ὑμνεύειν) alle zugleich den Innern der Inneren; mich aber (δέ) sahen sie nicht, sondern (ἀλλά) sie sahen nur das Licht. Und sie waren in großer Furcht und

13ff. Vgl. Joh. 16, 16. 28. — **15** Vgl. Joh. 17, 5. — **36f.** Vgl. Act. 22, 9.

waren sehr aufgeregt und priesen (ὑμνεύειν) den Innern der Inneren.

CAP. 12. Ich aber (δε) ließ jenen Ort hinter mir und ging hinauf zu der ersten Sphaera (σφαῖρα), gar sehr leuchtend, 49 mal mehr als wie ich im Firmament (στερέωμα) geleuchtet 5 hatte. Es geschah nun, als ich zu dem Tore (πύλη) der ersten Sphaera (σφαῖρα) gelangt war, da gerieten in Aufregung ihre Tore (πύλαι) und öffneten sich zugleich von selbst. Ich trat in die Häuser (οἶκοι) der Sphaera (σφαῖρα), gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß war für das Licht, welches an 10 mir war, und es gerieten alle Archonten (ἄρχοντες) gegeneinander in Aufregung und alle, welche sich in jener Sphaera (σφαῖρα) befinden, und sie sahen das große Licht, welches an mir war, und sie schauten mein Kleid (ἔνδυμα) und sahen darauf das Mysterium (μυστήριον) ihres Namens. Und sie ge- 15 rieten in noch größere Aufregung und waren in großer Furcht, indem sie sprachen: ›Wie (πῶς) hat der Herr des Alls uns durchwandert, ohne daß wir es wußten?‹ | Und es lösten sich 22 alle ihre Bande und ihre Örter (τόποι) und | ihre Ordnungen 22 (τάξεις), und ein jeder verließ seine Ordnung (τάξις), und sie 20 fielen alle zugleich nieder, beteten an vor mir oder vor (ἤ) meinem Kleide (ἔνδυμα) und priesen (ὑμνεύειν) alle zugleich den Innern der Inneren, indem sie sich in großer Furcht und großer Aufregung befanden.

CAP. 13. Und ich ließ jenen Ort hinter mir und kam zu 25 dem Tore (πύλη) der zweiten Sphaera (σφαῖρα), welches ist die Heimarmene (εἱμαρμένη). Es gerieten aber (δέ) alle ihre Tore (πύλαι) in Aufregung und öffneten sich von selbst, und ich trat ein in die Häuser (οἶκοι) der Heimarmene (εἱμαρμένη), gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß war für das Licht, 30 welches an mir war; denn (γάρ) ich war leuchtend in der Heimarmene (εἱμαρμένη) 49 mal mehr als in der Sphaera (σφαῖρα). Und alle Archonten (ἄρχοντες) und alle, die sich in der Heimarmene (εἱμαρμένη) befinden, gerieten in Aufregung und fielen aufeinander und waren in sehr großer Furcht, da 35 sie das große Licht, welches an mir war, sahen, und sie schauten mein Lichtkleid (-ἔνδυμα) und sie sahen das Mysterium (μυστήριον) ihres Namens auf meinem Kleide (ἔνδυμα) und gerieten in noch größere Aufregung, und sie waren in

großer Furcht, indem sie sagten: ›Wie hat der Herr des Alls uns durchwandert, ohne daß wir es wußten?‹ Und es lösten sich alle Bande ihrer Örter (τόποι) und ihrer Ordnungen (τάξεις) und ihrer Häuser (οἶκοι); sie kamen alle zugleich, fielen nieder, beteten vor mir an und priesen (ὑμνεύειν) alle **23** zugleich | den Innern der Inneren, indem sie in großer Furcht *23* | und in großer Aufregung sich befanden.

CAP. **14.** Und ich ließ jenen Ort hinter mir und kam hinauf zu den großen Aeonen (αἰῶνες) der Archonten (ἄρχοντες) und kam vor ihre Vorhänge (καταπετάσματα) und ihre Tore (πύλαι), gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß war für das Licht, welches an mir war. Es geschah nun, als ich zu den zwölf Aeonen (αἰῶνες) gelangt war, gerieten ihre Vorhänge (καταπετάσματα) und ihre Tore (πύλαι) widereinander in Aufregung. Es zogen sich die Vorhänge (καταπετάσματα) von selbst beiseite, und ihre Tore (πύλαι) öffneten sich gegeneinander, und ich trat in ihre Aeonen (αἰῶνες) hinein, gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß war für das Licht, welches an mir war, 49 mal mehr als das Licht, mit welchem ich geleuchtet habe in den Häusern (οἶκοι) der Heimarmene (εἱμαρμένη). Und alle Engel (ἄγγελοι) der Aeonen (αἰῶνες) und ihre Erzengel (ἀρχάγγελοι) und ihre Archonten (ἄρχοντες) und ihre Götter und ihre Herren und ihre Gewalten (ἐξουσίαι) und ihre Tyrannen (τύραννοι) und ihre Kräfte und ihre Lichtfunken (σπινθῆρες) und ihre Sterne (φωστῆρες) und ihre Ungepaarten (χωριςσύζυγοι) und ihre Unsichtbaren (ἀόρατοι) und ihre Urväter (προπάτορες) und ihre Dreimalgewaltigen (τριδύναμοι) sahen mich gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß war für das Licht, welches an mir war, und sie gerieten in Aufregung widereinander, und eine große Furcht befiel sie, da sie das große Licht sahen, welches an mir war. Und ⟨in⟩ ihrer großen Auf- **24** regung und ihrer großen Furcht gelangten sie bis zum | Orte *24* (τόπος) des großen | unsichtbaren (ἀόρατος) Urvaters (προπάτωρ) und der drei großen Dreimalgewaltigen (τριδύναμοι). Infolge aber (δέ) der großen Furcht ihrer Aufregung lief der große Urvater (προπάτωρ) beständig in seinem Orte (τόπος) hierhin und dorthin, er und die drei Dreimalgewaltigen (τριδύναμοι), und nicht konnten sie wegen der großen Furcht, in der sie sich befanden, alle ihre Örter (τόποι) verschließen.

Und sie bewegten alle ihre Aeonen (αἰῶνες) zugleich und alle ihre Sphaeren (σφαῖραι) und alle ihre Ordnungen (κοσμήσεις), indem sie sich fürchteten und sehr aufgeregt waren wegen des großen Lichtes, welches an mir war, nicht von der früheren Beschaffenheit, wie es an mir war, da ich auf der Erde der 5 Menschheit mich befand, als das Lichtkleid (-ἔνδυμα) über mich gekommen war, — denn (γάρ) nicht wäre die Welt (κόσμος) imstande, das Licht zu ertragen, wie es in seiner Wahrheit (ἀλήθεια) ist, sonst würde die Welt (κόσμος) und alles, was darauf ist, zugleich vernichtet werden, — sondern (ἀλλά) 10 das Licht, welches an mir in den zwölf Aeonen (αἰῶνες) war, war 8700 Myriaden mal größer als dasjenige, welches in der Welt (κόσμος) bei euch an mir gewesen war.

CAP. 15. Es geschah nun, als alle, die sich in den zwölf Aeonen (αἰῶνες) befinden, das große Licht, welches an mir 15 war, sahen, gerieten sie alle in Aufregung widereinander und liefen in den Aeonen (αἰῶνες) hierhin und dorthin; und alle Aeonen (αἰῶνες) und alle Himmel und ihre gesamte Ordnung (κόσμησις) bewegten sich widereinander | wegen der großen **25** Furcht, die ihnen geworden war, da sie das Mysterium (μυστή- 20 ριον), welches statthatte, nicht kannten. | Und Adamas, der *25* große Tyrann (τύραννος), und alle in allen Aeonen (αἰῶνες) befindlichen Tyrannen (τύραννοι) begannen Krieg zu führen (πολεμεῖν) ohne Grund wider das Licht, und nicht wußten sie, gegen wen sie Krieg führten (πολεμεῖν), weil sie nichts außer 25 dem sehr überragenden Lichte sahen.

Es geschah nun, als sie gegen das Licht Krieg führten (πολεμεῖν), wurden sie allesamt beieinander entkräftigt und stürzten in den Aeonen (αἰῶνες) herunter und waren wie die Erdbewohner tot und ohne Lebenshauch. Und ich nahm allen 30 ein Drittel von ihrer Kraft, damit sie nicht in ihren bösen Taten (πράξεις) tätig (ἐνεργεῖν) seien, und damit, wenn die Menschen, die in der Welt (κόσμος), sie in ihren Mysterien (μυστήρια) anrufen (ἐπικαλεῖσθαι) — diese, welche die Engel (ἄγγελοι), die Übertretung begangen (παραβαίνειν) haben, hinab- 35 gebracht haben, d. h. ihre Zaubereien (μαγεῖαι), — damit sie nun, wenn sie sie in ihren bösen Taten (πράξεις) anrufen

34 f. Vgl. Jud. 6.

(ἐπικαλεῖσθαι), sie nicht vollenden können. Und die Heimarmene (εἱμαρμένη) und die Sphaera (σφαῖρα), über welche sie herrschen, habe ich gewendet und bewirkt, daß sie sechs Monate nach links gewendet verbringen und ihre Einflüsse 5 (ἀποτελέσματα) vollenden, und daß sie sechs Monate nach rechts blicken und ihre Einflüsse (ἀποτελέσματα) vollenden. Auf Befehl (κέλευσις) aber (δέ) des ersten Gebotes und auf 26 Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστήριον) hatte sie | Jeû, der Aufseher (ἐπίσκοπος) des Lichtes, eingesetzt, indem 10 sie zu jeder Zeit nach links blicken und ihre Einflüsse 26 (ἀποτελέσματα) | und ihre Taten (πράξεις) vollenden.

CAP. 16. Es geschah nun, als ich zu ihrem Orte (τόπος) gekommen war, widersetzten (ἀτακτεῖν) sie sich und führten Krieg (πολεμεῖν) gegen das Licht, und ich nahm ein Drittel 15 ihrer Kraft, damit sie nicht imstande wären, ihre bösen Taten (πράξεις) zu vollenden. Und die Heimarmene (εἱμαρμένη) und die Sphaera (σφαῖρα), über welche sie herrschen, habe ich gewendet und sie eingesetzt, indem sie sechs Monate nach links blicken und ihre Einflüsse (ἀποτελέσματα) vollenden, und ich 20 habe sie eingesetzt, indem sie andere sechs Monate nach rechts gewendet sind und ihre Einflüsse (ἀποτελέσματα) vollenden.«

CAP. 17. Als er nun dieses zu seinen Jüngern (μαθηταί) gesagt hatte, sprach er zu ihnen: »Wer Ohren hat zu hören, der höre.«

25 Es geschah nun, als Maria diese Worte den Erlöser (σωτήρ) hatte sagen hören, starrte sie eine Stunde lang in die Luft (ἀήρ) und sprach: »Mein Herr, befiehl (κελεύειν) mir, daß ich offen (παῤῥησία) rede.«

Es antwortete Jesus, der Barmherzige, und sprach zu 30 Maria: »Maria, Du Selige, (μακαρία), welche ich in allen Mysterien (μυστήρια) derer von der Höhe vollenden werde, rede offen (παῤῥησία), Du, deren Herz mehr als alle Deine Brüder auf das Himmelreich gerichtet ist.«

CAP. 18. Da (τότε) sprach Maria zum Erlöser (σωτήρ): 27 »Mein Herr, das Wort, welches Du zu uns gesagt hast: ›Wer | Ohren hat zu hören, der höre‹, sagst Du, damit wir das Wort,

23 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall. — 35 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall.

welches Du gesagt hast, begreifen (*νοεῖν*). Höre nun, mein Herr, | auf daß ich offen (*παῤῥησία*) rede. Das Wort, welches 27 Du gesagt hast: ›Ich habe ein Drittel aus der Kraft der Archonten (*ἄρχοντες*) aller Aeonen (*αἰῶνες*) genommen, und ich habe ihre Heimarmene (*εἱμαρμένη*) und ihre Sphaera (*σφαῖρα*), 5 über welche sie herrschen, gewendet, damit, wenn das Menschengeschlecht (-*γένος*) in ihren Mysterien (*μυστήρια*) sie anruft (*ἐπικαλεῖσθαι*), diese (sc. Mysterien), welche die Engel (*ἄγγελοι*), welche Übertretung begangen (*παραβαίνειν*) haben, sie gelehrt haben zu ihrer Vollendung ihrer bösen und schandbaren 10 (*ἄνομοι*) Taten in dem Mysterium (*μυστήριον*) ihrer Zauberei (*μαγεία*), — damit sie nun von dieser Stunde an nicht imstande seien, ihre schandbaren (*ἄνομοι*) Taten zu vollenden, weil Du ihre Kraft von ihnen genommen hast, und ihre Nativitätssteller (wörtl.: Stundensteller) und ihre Befrager 15 und die, welche den Menschen, die auf der Welt (*κόσμος*), alle Dinge, die geschehen werden, ankündigen, damit sie von dieser Stunde an nicht begreifen (*νοεῖν*), ihnen irgend etwas anzukündigen, was geschehen wird, weil Du ihre Sphaeren (*σφαῖραι*) gewendet und sie hast sechs Monate zubringen lassen, 20 indem sie nach links gewendet sind und ihre Einflüsse (*ἀποτελέσματα*) vollenden, und andere sechs Monate, indem sie nach rechts blicken und ihre Einflüsse (*ἀποτελέσματα*) vollenden‹ — wegen dieses Wortes nun, mein Herr, hat die in dem Propheten (*προφήτης*) Jesaias befindliche Kraft also gesprochen 25 und in einem geistigen (*πνευματικός*) Gleichnis (*παραβολή*) einst verkündet, indem er in betreff der „Vision (*ὅρασις*) über Ägypten" redete: ›Wo sind nun, o Ägypten, wo sind deine Befrager und deine Nativitätssteller und die, welche rufen | aus der Erde, und die, welche rufen aus ihrem Bauche. Mögen 28 sie dir nun von | jetzt ab ankündigen die Dinge, welche der 28 Herr Sabaoth tun wird.‹ Es hat nun, bevor Du gekommen bist, die in dem Propheten (*προφήτης*) Jesaias befindliche Kraft über Dich prophezeit (*προφητεύειν*), daß Du die Kraft der Archonten (*ἄρχοντες*) der Aeonen (*αἰῶνες*) nehmen und ihre 35 Sphaera (*σφαῖρα*) und ihre Heimarmene (*εἱμαρμένη*) wenden wirst, damit sie von jetzt ab nichts wissen. Deswegen hat sie auch gesagt: ›Nicht werdet ihr mehr wissen, was der

28 ff. Vgl. Jes. 19, 3. 12. — 38 Vgl. Jes. 19, 12.

Herr Sabaoth tun wird,‹ d. h. niemand von den Archonten (ἄρχοντες) wird wissen, was Du von jetzt ab tun wirst, — sie (sc. Archonten) sind ›Ägypten‹, weil sie sind die Materie (ὕλη). Es hat nun die in Jesaias befindliche Kraft einst über
5 Dich prophezeit (προφητεύειν), indem sie sagte: ›Nicht werdet ihr von jetzt ab mehr wissen, was der Herr Sabaoth tun wird.‹ Wegen der Lichtkraft, welche Du von Sabaoth, dem Guten (ἀγαθός), der sich im Orte (τόπος) der Rechten befindet, genommen hast, und die sich heute in Deinem materiellen
10 (ὑλικός) Körper (σῶμα) befindet, deswegen nun hast Du, mein Herr Jesus, zu uns gesagt: ›Wer Ohren hat zu hören, der höre‹, — damit Du weißt, wessen Herz nach dem Himmelreich stürmisch verlangt.«

CAP. 19. Es geschah nun, als Maria diese Worte zu
15 sagen beendet hatte, sprach er: »Vortrefflich (εὖγε), Maria! Du bist selig (μακαρία) vor (παρά) allen Weibern, die auf
29 Erden, | weil Du Fülle (πλήρωμα) aller Füllen (πληρώματα) und Vollendung aller Vollendungen sein wirst.«

29 | Als aber (δέ) Maria den Erlöser (σωτήρ) diese Worte
20 hatte sagen hören, jubelte sie sehr, und sie trat vor Jesus, fiel vor ihm nieder, betete seine Füße an und sprach zu ihm: »Mein Herr, höre auf mich, auf daß ich Dich in bezug auf dieses Wort befrage, bevor Du mit uns über die Örter (τόποι) gesprochen, zu welchen Du gegangen bist.«

25 Es antwortete Jesus und sprach zu Maria: »Rede offen (παῤῥησία) und fürchte Dich nicht; alle Dinge, nach welchen Du fragst, werde ich Dir offenbaren.«

CAP. 20. Sie sprach: »Mein Herr, werden alle Menschen, die das Mysterium (μυστήριον) der Zauberei (μαγεία) aller Ar-
30 chonten (ἄρχοντες) aller Aeonen (αἰῶνες) kennen und die Zauberei (μαγεία) der Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) und derer von der Sphaera (σφαῖρα), wie (κατά-) die Engel (ἄγγελοι), die Übertretung begangen (παραβαίνειν) haben, es sie gelehrt haben, und wenn sie sie in ihren My-
35 sterien (μυστήρια) anrufen (ἐπικαλεῖσθαι), d. h. in ihren bösen Zaubereien (μαγεῖαι), um die guten Taten zu verhindern, werden sie sie von jetzt ab vollenden oder nicht?«

3 Vgl. Jes. 19, 12. — 5f. Vgl. Jes. 19, 12. — 11 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall.

Es antwortete Jesus und sprach zu Maria: »Sie werden sie nicht vollenden, wie sie sie von Anfang an vollendeten, weil ich ein Drittel von ihrer Kraft genommen habe, sondern (ἀλλά) sie werden eine Anleihe machen bei denen, welche die Mysterien (μυστήρια) der Zauberei (μαγεία) des dreizehnten 5 Aeons (αἰών) kennen, und wenn sie die Mysterien (μυστήρια) der Zauberei (μαγεία) derer, die sich im dreizehnten Aeon (αἰών) befinden, anrufen (ἐπικαλεῖσθαι), | werden sie sie gut **30** (καλῶς) und sicher vollenden, weil ich keine Kraft aus | jenem *30* Orte (τόπος) gemäß (κατά) dem Befehl (κέλευσις) des ersten 10 Mysteriums (μυστήριον) genommen habe.«

CAP. 21. Es geschah aber (δέ), als Jesus diese Worte zu sagen beendet hatte, fuhr wiederum Maria fort und sprach: »Mein Herr, werden denn die Nativitätssteller und die Befrager nicht den Menschen verkündigen von jetzt ab, was 15 ihnen geschehen wird?«

Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu Maria: »Wenn die Nativitätssteller die Heimarmene (εἱμαρμένη) und die Sphaera (σφαῖρα) nach links gewendet finden gemäß (κατά) ihrer ersten Ausbreitung, so treffen ihre Worte ein (ἀπαντᾶν), 20 und sie werden das, was geschehen muß, sagen. Wenn sie aber (δέ) die Heimarmene (εἱμαρμένη) oder (ἤ) die Sphaera (σφαῖρα) nach rechts gewendet begegnen (ἀπαντᾶν), pflegen sie nichts Wahres zu sagen, weil ich ihre Einflüsse (ἀποτελέσματα) und ihre Vierecke und ihre Dreiecke und ihre Achtfigur 25 gewendet habe, da ja (ἐπειδή) ihre Einflüsse (ἀποτελέσματα) von Anfang an beständig nach links gewendet waren und ihre Vierecke und ihre Dreiecke und ihre Achtfigur. Jetzt aber (δέ) habe ich sie sechs Monate zubringen lassen nach links gewendet und sechs Monate nach rechts gewendet. Wer nun 30 ihre Berechnung finden wird von der Zeit an, wo ich sie gewendet habe, indem ich sie eingesetzt habe, daß sie sechs Monate verbringen, auf ihre linken Teile (μέρη) blickend und sechs Monate auf ihre rechten Bahnen blickend, — wer nun in dieser Weise sie beobachten wird, | der wird genau ihre **31** Einflüsse (ἀποτελέσματα) wissen und alle Dinge, die sie tun werden, verkündigen. Ebenso (ὁμοίως) auch die Befrager, wenn sie den Namen der Archonten (ἄρχοντες) anrufen (ἐπικαλεῖσθαι) und sie | begegnen (ἀπαντᾶν) sie nach links blickend, *31*

so werden sie alle Dinge, um derentwillen sie ihre Dekane (*δεκανοί*) befragen werden, ihnen genau sagen. Dagegen, wenn ihre Befrager ihre Namen anrufen (*ἐπικαλεῖσθαι*), indem sie nach rechts blicken, so werden sie nicht auf sie hören, weil sie
5 blicken in anderer Gestalt im Vergleich zu (*παρά*) ihrer früheren Stellung, in welcher sie Jeû festgesetzt hat, da ja (*ἐπειδή*) ihre Namen verschieden sind, indem sie nach links gewendet sind, und verschieden ihre Namen, indem sie nach rechts gewendet sind. Und wenn sie sie anrufen (*ἐπικαλεῖσθαι*), indem sie nach
10 rechts gewendet sind, so werden sie ihnen nicht die Wahrheit sagen, sondern (*ἀλλά*) in Verwirrung werden sie sie verwirren und in Drohung (*ἀπειλή*) sie bedrohen (*ἀπειλεῖν*). Diejenigen nun, die nicht ihre Bahn, indem sie nach rechts gewendet sind, kennen und ihre Dreiecke und ihre Vierecke
15 und alle ihre Figuren, werden nichts Wahres finden, sondern (*ἀλλά*) werden in großer Verwirrung verwirrt sein und sich in großer Täuschung (*πλάνη*) befinden und in großem Irrtum sich irren, weil ich die Werke, welche sie einst taten in ihren Vierecken, indem sie nach links gewendet waren, und
20 in ihren Dreiecken und in ihrer Achtfigur, in denen sie nach links gewendet beständig handelten, jetzt gewendet habe und sie sechs Monate habe verbringen lassen, indem sie alle ihre Stellungen (*σχήματα*) nach rechts gewendet machen, damit sie in Verwirrung in ihrem ganzen Umfange verwirrt
32 werden. | Und ferner habe ich sie sechs Monate verbringen lassen, indem sie nach links gewendet sind und die Werke ihrer Einflüsse (*ἀποτελέσματα*) und alle ihre Stellungen (*σχή-*
32 *ματα*) vollbringen, damit | die in den Aeonen (*αἰῶνες*) und ihren Sphaeren (*σφαῖραι*) und ihren Himmeln und allen ihren Örtern
30 (*τόποι*) befindlichen Archonten (*ἄρχοντες*) in Verwirrung verwirrt und in Täuschung (*πλάνη*) getäuscht (*πλανᾶσθαι*) werden, auf daß sie ihre eigenen Bahnen nicht begreifen (*νοεῖν*).«

CAP. 22. Es geschah nun, als Jesus diese Worte zu sagen beendet hatte, während Philippus saß und alle Worte,
35 welche Jesus sagte, schrieb, darnach geschah es nun, Philippus trat vor, fiel nieder und betete an die Füße Jesu, indem er sprach: »Mein Herr und Erlöser (*σωτήρ*), gib mir die Erlaubnis (*ἐξουσία*), vor Dir zu reden und Dich in bezug auf dieses Wort zu befragen, bevor Du mit uns über die Örter

(τόποι) gesprochen, zu denen Du wegen Deines Dienstes (διακονία) gegangen bist.«

Es antwortete der barmherzige Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Philippus: »Die Erlaubnis (ἐξουσία) ist Dir verliehen, das Wort, welches Du willst, vorzutragen.« 5

Es antwortete aber (δέ) Philippus und sprach zu Jesus: »Mein Herr, um welches Mysteriums (μυστήριον) willen hast Du die Fessel der Archonten (ἄρχοντες) und ihrer Aeonen (αἰῶνες) und ihrer Heimarmene (εἱμαρμένη) und ihrer Sphaera (σφαῖρα) und aller ihrer Örter (τόποι) gewendet und sie in 10 Verwirrung auf ihrer Bahn verwirrt und in ihrem Laufe (δρόμος) getäuscht (πλανᾶσθαι) sein lassen? Hast Du nun dieses ihnen um der Errettung der Welt (κόσμος) willen angetan oder nicht?«

CAP. **23.** Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu 15 Philippus und allen Jüngern (μαθηταί) zusammen: »Ich habe | ihre Bahn behufs Errettung aller Seelen (ψυχαί) gewendet. **33** Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: Wenn ich nicht ihre Bahn gewendet hätte, so würde eine | Menge Seelen *33* (ψυχαί) vernichtet worden sein, und sie würden lange Zeit 20 (χρόνος) zugebracht haben, wenn nicht die Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) und die Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) und der Sphaera (σφαῖρα) und alle ihre Örter (τόποι) und alle ihre Himmel und alle ihre Aeonen (αἰῶνες) vernichtet wären, und es würden die Seelen 25 (ψυχαί) lange Zeit außerhalb hier zugebracht haben, und es würde sich verzögert haben, voll zu werden die Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί), welche zum Erbe (κληρονομία) der Höhe durch die Mysterien (μυστήρια) gerechnet werden und im Lichtschatze (-θησαυρός) sein werden. 30 Deswegen nun habe ich ihre Bahn gewendet, damit sie verwirrt werden und in Aufregung geraten und herausgeben die Kraft, welche sich in der Materie (ὕλη) ihrer Welt (κόσμος) befindet und welche sie zu Seelen (ψυχαί) machen, damit eilends gereinigt und hinaufgehoben werden die, welche ge- 35 rettet werden, sie und die ganze Kraft, und damit eilends die, welche nicht gerettet werden, vernichtet werden.«

CAP. **24.** Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da trat Maria,

die Schöne in ihrer Rede und die Selige (μακαρία), vor, fiel Jesu zu Füßen und sprach: »Mein Herr, ertrage (ἀνέχε-
34 σθαι) mich, daß ich vor Dir spreche, und | zürne mir nicht, daß ich Dir vielmals Beschwerde zufüge, indem ich Dich be-
5 frage.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) mitleidsvoll und sprach zu Maria: »Sage das Wort, welches Du willst, und ich werde es Dir offen (παῤῥησία) enthüllen.«

Es antwortete aber (δέ) Maria und sprach zu Jesus:
10 »Mein Herr, in welcher Weise werden die Seelen (ψυχαί) außerhalb hier sich verzögert haben, oder (ἤ) in welcher Gestalt werden sie eilends gereinigt werden?«

34 CAP. 25. | Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu Maria: »Vortrefflich (εὖγε), Maria! Du frägst gut (καλῶς) in
15 der vortrefflichen Frage und gehst allen Dingen sicher und genau (-ἀκριβής) nach. Jetzt nun werde ich euch von jetzt ab nichts verbergen, sondern euch (ἀλλά) alle Dinge sicher und offen (παῤῥησία) offenbaren. Höre nun, Maria, und vernehmet, alle ihr Jünger (μαθηταί): Bevor ich allen Archonten
20 (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) und allen Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) und der Sphaera (σφαῖρα) gepredigt habe, waren sie alle in ihren Banden und ihren Sphaeren (σφαῖραι) und in ihren Siegeln (σφραγῖδες) gebunden, wie (κατά-) sie von Anfang an Jeû, der Aufseher (ἐπίσκοπος)
25 des Lichtes, gebunden hatte, und ein jeder von ihnen verharrte in seiner Ordnung (τάξις), und ein jeder wandelte gemäß (κατά) seinem Laufe (δρόμος), wie (κατά-) sie Jeû, der Aufseher (ἐπίσκοπος) des Lichtes, eingesetzt hatte. Und wenn die Zeit der Zahl (ἀριθμός) des Melchisedek, des großen
30 Paralemptor (παραλήμπτωρ) des Lichtes, kam, so pflegt er mitten in die Aeonen (αἰῶνες) und alle Archonten (ἄρχοντες),
35 | die in der Sphaera (σφαῖρα) und in der Heimarmene (εἱμαρμένη) gebunden sind, zu kommen, und er trägt das Gereinigte des Lichtes von allen Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen
35 (αἰῶνες) und von allen Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) und von denen der Sphaera (σφαῖρα) — denn (γάρ) er pflegt daselbst fortzutragen, was sie in Aufregung bringt, — und er setzt den Sputer (σπουδαστής), der über ihnen, in Bewegung und läßt sie ihre Kreise (κύκλοι) eilends

drehen, und er (sc. der Sputer) trägt fort ihre Kraft, die in ihnen, und den Hauch ihres Mundes und die Tränen (wörtl.: die Gewässer) ihrer Augen und den Schweiß ihrer | Körper ***35*** (σώματα). Und Melchisedek, der Paralemptor (παραλήμπτωρ) des Lichtes, reinigt jene Kräfte und trägt ihr Licht zum 5 Lichtschatz (-θησαυρός), und ihre Materie (ὕλη) von ihnen allen zusammen sammeln ein die Liturgen (λειτουργοί) aller Archonten (ἄρχοντες) ⟨der Aeonen (αἰῶνες)⟩, und die Liturgen (λειτουργοί) aller Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) und die Liturgen (λειτουργοί) der Sphaera (σφαῖρα), die 10 unterhalb der Aeonen (αἰῶνες), nehmen sie und machen sie zu Menschen- und Vieh- und Reptilien- und Tier- (θηρία) und Vogel-Seelen (ψυχαί) und schicken sie hinab in diese Welt (κόσμος) der Menschheit. Und ferner die Paralemptores (παραλήμπτορες) der Sonne und die Paralemptores (παραλήμπτορες) 15 des Mondes, wenn sie nach oben schauen und die Stellungen (σχήματα) der Bahnen der Aeonen (αἰῶνες) und die Stellungen (σχήματα) der Heimarmene (εἱμαρμένη) und die von der Sphaera (σφαῖρα) sehen, so nehmen sie die Lichtkraft von ihnen, und die | Paralemptores (παραλήμπτορες) der Sonne bereiten es **36** und legen es nieder, bis sie es den Paralemptores (παραλήμπτορες) des Melchisedek, des Lichtreinigers, übergeben; und ihre materielle (ὑλικός) Hefe bringen sie zur Sphaera (σφαῖρα), die unterhalb der Aeonen (αἰῶνες), und machen sie (sc. Hefe) zu Menschenseelen (-ψυχαί), und ferner machen sie sie zu 25 Reptilien- und Vieh- und Tier- (θηρία) und Vogel-⟨Seelen (ψυχαί)⟩ gemäß (κατά) dem Kreislauf (κύκλος) der Archonten (ἄρχοντες) jener Sphaera (σφαῖρα) und gemäß (κατά) allen Stellungen (σχήματα) ihrer Umdrehung und stoßen sie in diese Welt (κόσμος) der Menschheit, und sie werden Seelen 30 (ψυχαί) an jenem Orte (τόπος), wie (κατά-) ich es euch soeben gesagt habe.

CAP. 26. Dieses nun vollendeten sie beständig, bevor ihre Kraft | in ihnen verringert war und sie abnahmen und schwach ***36*** (ἀτονεῖν) oder (ἤ) kraftlos wurden. Es geschah nun, als sie 35 kraftlos wurden, da begann (ἄρχεσθαι) ihre Kraft in ihnen aufzuhören, so daß sie in ihrer Kraft schwach wurden und ihr Licht, das sich in ihrem Orte (τόπος) befindet, aufhörte und ihr Reich vernichtet und das All eilends hinaufgehoben wurde.

Es geschah nun, als sie dieses in der Zeit erkannt
hatten, und wenn die Zahl (ἀριθμός) der Ziffer (ψῆφος) des
Melchisedek, des Paralemptor (παραλήμπτωρ) ⟨des Lichtes⟩
stattfand, dann pflegte er wiederum herauszukommen und
5 hineinzugehen in die Mitte der Archonten (ἄρχοντες) aller
Aeonen (αἰῶνες) und in die Mitte aller Archonten (ἄρχοντες)
der Heimarmene (εἱμαρμένη) und derer der Sphaera (σφαῖρα),
und er setzt sie in Aufregung und läßt sie ihre Kreise (κύκλοι)
eilends verlassen, und sofort geraten sie in Bedrängnis (θλίβειν)
10 und werfen die Kraft aus sich heraus aus dem Hauche ihres
37 Mundes und | den Tränen ihrer Augen und dem Schweiß
ihrer Körper (σώματα). Und es reinigt sie Melchisedek, der
Paralemptor (παραλήμπτωρ) des Lichtes, wie (κατά-) er es
beständig tut, und trägt ihr Licht zum Lichtschatze (-θησαυρός).
15 Und nach der Materie (ὕλη) ihrer Hefe (Bodensatzes) wenden
sich alle Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) und die
Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) und die der
Sphaera (σφαῖρα), sie verschlingen sie (sc. Hefe) und nicht
lassen sie zu, daß sie gehen und in der Welt (κόσμος) Seelen
20 (ψυχαί) werden. Sie verschlingen nun ihre Materie (ὕλη),
37 damit sie nicht kraftlos und schwach (ἀτονεῖν) werden | und
ihre Kraft in ihnen aufhöre und ihr Reich vernichtet werde,
sondern (ἀλλά) sie verschlingen sie, damit sie nicht vernichtet
werden, sondern (ἀλλά) damit sie sich verzögern und lange
25 Zeit verweilen bis zur Vollendung der Zahl (ἀριθμός) der
vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί), welche im Lichtschatze
(-θησαυρός) sein werden.

CAP. 27. Es geschah nun, da die Archonten (ἄρχοντες)
der Aeonen (αἰῶνες) und die von der Heimarmene (εἱμαρμένη)
30 und die von der Sphaera (σφαῖρα) beständig diese Art (τύπος)
vollbrachten, indem sie sich umdrehten, die Hefe ihrer Materie (ὕλη) verschlangen und sie nicht Seelen (ψυχαί) in der
Welt (κόσμος) der Menschheit werden ließen, damit sie sich
verzögerten, Herrscher zu sein, und die Kräfte, welche in
35 ihnen Kräfte sind, d. h. die Seelen (ψυχαί), lange Zeit außerhalb hier zubrächten, — diese nun verharrten, indem sie es
in zwei Kreisen (κύκλοι) beständig taten.

Es geschah nun, als ich hinaufgehen wollte zu dem
38 Dienste (διακονία), um dessentwillen ich berufen war | durch

den Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστήριον), da kam ich hinauf in die Mitte der Tyrannen (τύραννοι) der Archonten (ἄρχοντες) der zwölf Aeonen (αἰῶνες), indem mein Lichtkleid (-ἔνδυμα) an mir war, gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß dem Lichte war, welches an mir war. 5

Es geschah nun, als jene Tyrannen (τύραννοι) das große Licht, das an mir war, sahen, da begannen (ἄρχεσθαι) der große Adamas, der Tyrann (τύραννος), und alle Tyrannen (τύραννοι) der zwölf Aeonen (αἰῶνες) sämtlich gegen das Licht meines Gewandes (ἔνδυμα) zu kämpfen (πολεμεῖν), da sie es 10 bei sich festhalten (κατέχειν) wollten, um noch in ihrer Herrschaft zu verzögern. Dieses nun taten sie, | ohne daß sie *38* wußten, gegen wen sie kämpften (πολεμεῖν). Als sie nun sich widersetzten (ἀτακτεῖν) und gegen das Licht kämpften (πολεμεῖν), da (τότε) wendete ich gemäß (κατά) dem Befehle (κέλευ- 15 σις) des ersten Mysteriums (μυστήριον) die Bahnen und die Läufe (δρόμοι) ihrer Aeonen (αἰῶνες) und die Bahnen ihrer Heimarmene (εἱμαρμένη) und ihrer Sphaera (σφαῖρα) und ließ sie sechs Monate auf die Dreiecke links blicken und auf die Vierecke und auf die, welche in ihrem Aspekt (wörtl.: im 20 Angesicht von ihnen) sind, und auf ihre Achtfigur (-σχῆμα), gerade wie (κατά-) sie früher gewesen waren. Ihre Umdrehung aber (δέ) oder (ἤ) ihren Blick wendete ich in eine andere Ordnung (τάξις) und ließ sie andere sechs Monate blicken auf die Werke ihrer Einflüsse (ἀποτελέσματα) in den Vierecken 25 rechts und in ihren Dreiecken und in denen, welche in ihrem Aspekt sind, und in ihrer Achtfigur (-σχῆμα), und ich ließ in großer Verwirrung verwirrt und in Täuschung (πλάνη) getäuscht (πλανᾶσθαι) werden | die Archonten (ἄρχοντες) der **39** Aeonen (αἰῶνες) und alle Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene 30 (εἱμαρμένη) und die von der Sphaera (σφαῖρα), und ich setzte sie sehr in Aufregung, und nicht waren sie mehr imstande von jetzt ab, sich nach der Hefe ihrer Materie (ὕλη) zu wenden, um sie zu verschlingen, auf daß ihre Örter (τόποι) beständig sich verzögerten, und sie lange Zeit als Herrscher verbrächten, 35 sondern (ἀλλά), als ich ein Drittel ihrer Kräfte genommen hatte, wendete ich ihre Sphaeren (σφαῖραι), auf daß sie eine Zeit nach links blickend und eine andere Zeit nach rechts blickend verbrächten. Ich habe ihre ganze Bahn und ihren ganzen Lauf

(δρόμος) gewendet, und ich habe die Bahn ihres Laufes (δρόμος)
39 beschleunigen lassen, damit sie eilends | gereinigt, und eilends
hinaufgehoben würden, und ich habe ihre Kreise (κύκλοι) verringert und ihre Bahn ungestümer (wörtl.: leichter) gemacht,
5 und sie wurde sehr beschleunigt. Und sie wurden auf ihrer
Bahn verwirrt und nicht waren sie von jetzt ab imstande, die
Materie (ὕλη) der Hefe des Gereinigten ihres Lichtes zu verschlingen, und ferner habe ich ihre Zeiten und ihre Perioden
(χρόνοι) verringert, damit eilends die Zahl (ἀριθμός) der voll-
10 kommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί), welche Mysterien (μυστήρια)
empfangen und im Lichtschatze (-θησαυρός) sein werden, vollendet würde. Wenn ich nun nicht ihre Läufe (δρόμοι) gewendet, und wenn ich nicht ihre Perioden (χρόνοι) verringert
hätte, würden sie keine Seele (ψυχή) gelassen haben, zur Welt
40 (κόσμος) zu kommen, wegen der Materie (ὕλη) ihrer Hefe, |
welche sie verschlingen, und sie würden viele Seelen (ψυχαί)
vernichtet haben. Deswegen nun habe ich einst zu euch gesagt: ›Ich habe die Zeiten um meiner Auserwählten willen
verringert, sonst hätte keine Seele (ψυχή) gerettet werden
20 können.‹ Ich habe aber (δέ) die Zeiten und die Perioden
(χρόνοι) verringert um der Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen
(τέλειοι) Seelen (ψυχαί) willen, die Mysterien (μυστήρια) empfangen werden, welches sind die Auserwählten; und hätte ich
ihre Perioden (χρόνοι) nicht verringert, so würde keine mate-
25 rielle (ὑλικός) Seele (ψυχή) gerettet, sondern (ἀλλά) sie würden
im Feuer verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) worden sein, das (sc. Feuer)
sich im Fleische (σάρξ) der Archonten (ἄρχοντες) befindet. —
Dieses ist nun das Wort, nach welchem Du mich genau (-ἀκριβής) fragst.«

30 Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern
(μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da fielen alle zugleich nieder,
40 | beteten ihn an und sprachen zu ihm: »Wir sind selig (μακάριοι) vor (παρά) allen Menschen, da Du uns diese großen
Großtaten offenbart hast.«

35 CAP. 28. Es fuhr Jesus wiederum in der Rede fort und
sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): Höret in betreff der
Dinge, die mir bei den Archonten (ἄρχοντες) der zwölf Aeonen
(αἰῶνες) und allen ihren Archonten (ἄρχοντες) und ihren Herren
und ihren Gewalten (ἐξουσίαι) und ihren Engeln (ἄγγελοι) und

ihren Erzengeln (ἀρχάγγελοι) geschehen sind. Als sie nun das Lichtkleid (-ἔνδυμα) gesehen hatten, das an mir war, sie und ihre Ungepaarten (χωρισύζυγοι), da sah ein jeder von ihnen das Mysterium (μυστήριον) seines Namens, befindlich auf meinem | Lichtkleide (-ἔνδυμα), das an mir war. Sie fielen alle zu- 41 sammen nieder, beteten an das Lichtkleid (-ἔνδυμα), das an mir, und riefen alle zugleich aus, indem sie sprachen: ›Wie (πῶς) hat uns der Herr des Alls durchwandert, ohne daß wir es wußten?‹ Und sie priesen (ὑμνεύειν) alle zugleich den Innern der Inneren. Und alle ihre Dreimalgewaltigen (τριδύναμοι), und ihre großen Urväter (προπάτορες) und ihre Ungezeugten (ἀγέννητοι) und ihre Selbstgezeugten (αὐτογενεῖς), ihre Gezeugten (γεννητοί) und ihre Götter und ihre Lichtfunken (σπινθῆρες) und ihre Sterne (φωστῆρες), mit einem Wort (ἁπαξαπλῶς), alle ihre Großen sahen die Tyrannen (τύραννοι) ihres Ortes (τόπος), daß ihre Kraft in ihnen vermindert war. Und sie wurden schwach (wörtl.: in Schwäche) und gerieten selbst in große unermeßliche Furcht. Und sie schauten an (θεωρεῖν) | das Mysterium (μυστήριον) ihres Namens auf meinem 41 Kleide (ἔνδυμα), und sie hatten begonnen zu kommen und das Mysterium (μυστήριον) ihres Namens, das auf meinem Kleide (ἔνδυμα), anzubeten, und nicht waren sie dazu imstande wegen des großen Lichtes, das mit mir war, sondern (ἀλλά) sie beteten an, ein wenig von mir entfernt; sie haben aber (δέ) das Licht meines Kleides (ἔνδυμα) angebetet und riefen alle zugleich aus, indem sie den Innern der Inneren priesen (ὑμνεύειν).

Es geschah nun, als dieses den unter den Archonten (ἄρχοντες) befindlichen Tyrannen (τύραννοι) geschehen war, wurden sie alle entkräftet und fielen in ihren Aeonen (αἰῶνες) zu Boden und wurden wie die toten Erdbewohner (κόσμος-), in denen kein Atem, wie | sie es gewesen (wörtl.: getan) in 42 der Stunde, wo ich ihre Kraft von ihnen genommen habe.

Es geschah nun darnach, als ich aus jenen Aeonen (αἰῶνες) herausgekommen war, wurde ein jeder von allen den in den zwölf Aeonen (αἰῶνες) Befindlichen sämtlich in ihre Ordnungen (τάξεις) gebunden, und sie vollendeten ihre Werke, wie (κατά-) ich sie eingesetzt habe, daß sie sechs Monate nach links gewendet verbringen und ihre Werke vollbringen in ihren Vier-

ecken und ihren Dreiecken und in denen, die in ihrem Aspekt, und daß sie ferner andere sechs Monate verbringen, nach rechts blickend und auf ihre Dreiecke und ihre Vierecke und die, welche in ihrem Aspekt. — Also werden nun die in der
5 Heimarmene (εἱμαρμένη) und der Sphaera (σφαῖρα) Befindlichen wandeln (sc. auf ihrer Bahn).

CAP. 29. Es geschah nun darnach, da kam ich nach oben zu den Vorhängen (καταπετάσματα) des dreizehnten Aeons (αἰών), — es geschah nun, als ich bei ihren Vorhängen (κατα-
10 πετάσματα) angekommen war, da zogen sie sich von selbst
42 beiseite | und öffneten sich mir. Ich ging hinein in den dreizehnten Aeon (αἰών) und fand die Pistis Sophia unterhalb des dreizehnten Aeons (αἰών) ganz allein, ohne daß jemand von ihnen bei ihr. Sie saß aber (δέ) an jenem Orte betrübt
15 (λυπεῖσθαι) und trauernd, daß man sie nicht in den dreizehnten Aeon (αἰών), ihren höheren Ort (τόπος), aufgenommen hatte; und sie war ferner betrübt (λυπεῖσθαι) wegen der Qualen, welche ihr der Authades zugefügt hatte, der einer von den Dreimalgewaltigen (τριδύναμοι) ist. Diese aber (δέ), wenn ich
20 mit euch wegen ihrer Ausbreitung sprechen werde, so werde
43 ich euch das Mysterium sagen, wie (πῶς) dieses | ihr geschehen ist.

Es geschah nun, als die Pistis Sophia mich sah, gar sehr leuchtend, ohne daß ein Maß dem Lichte war, welches an mir
25 war, da geriet sie in große Aufregung und blickte auf das Licht meines Kleides (ἔνδυμα). Sie sah das Mysterium (μυστήριον) ihres Namens auf meinem Kleide (ἔνδυμα) und den ganzen Glanz seines Mysteriums (μυστήριον), denn sie befand sich früher im Orte (τόπος) der Höhe, im dreizehnten Aeon (αἰών),
30 — sondern (ἀλλά) sie pflegte das höhere Licht zu preisen (ὑμνεύειν), das sie in dem Vorhang (καταπέτασμα) des Lichtschatzes (-θησαυρός) gesehen hatte. Es geschah nun, als sie verharrte, das höhere Licht zu preisen (ὑμνεύειν), blickten alle Archonten (ἄρχοντες), die bei den zwei großen Dreimal-
35 gewaltigen (τριδύναμοι) sind, und ihr Unsichtbarer (ἀόρατος),
43 der mit ihr gepaart ist, | und die andern 22 unsichtbaren (ἀόρατοι) Emanationen (προβολαί), — da ja (ἐπειδή) die Pistis Sophia und ihr Gepaarter (σύζυγος), sie und die andern 22 Emanationen (προβολαί) 24 Emanationen (προβολαί) ausmachen,

die der große unsichtbare (ἀόρατος) Urvater (προπάτωρ), er und die beiden großen Dreimalgewaltigen (τριδύναμόι) emaniert (προβάλλειν) haben.«

CAP. 30. Es geschah nun, als Jesus dieses zu seinen Jüngern (μαθηταί) gesagt hatte, trat Maria vor und sprach: 5 »Mein Herr, ich habe Dich einst sagen hören: ›Die Pistis Sophia ist selbst eine von den 24 Emanationen (προβολαί)‹, und wie (πῶς) befindet sie sich nicht an ihrem (sc. der 24 Emanationen) Orte (τόπος)? — | sondern (ἀλλά) Du hast ge- 44 sagt: ›Ich habe sie unterhalb des dreizehnten Aeons (αἰών) 10 gefunden.‹«

Es antwortete Jesus und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah, da die Pistis Sophia sich im dreizehnten Aeon (αἰών), im Orte (τόπος) aller ihrer Brüder, der Unsichtbaren (ἀόρατοι), d. h. der 24 Emanationen (προβολαί) 15 des großen Unsichtbaren (ἀόρατος), befand, — es geschah nun durch das Gebot des ersten Mysteriums (μυστήριον), da blickte die Pistis Sophia in die Höhe. Sie sah das Licht des Vorhanges (καταπέτασμα) des Lichtschatzes (-θησαυρός) und begehrte (ἐπιθυμεῖν), zu jenem Orte (τόπος) zu gelangen, und 20 nicht war sie imstande, zu jenem Orte (τόπος) zu gelangen. Sie hörte aber (δέ) auf, das Mysterium (μυστήριον) des dreizehnten Aeons (αἰών) zu vollbringen, sondern (ἀλλά) sie pries (ὑμνεύειν) das Licht der Höhe, welches sie im Lichte des Vorhanges (καταπέτασμα) des Lichtschatzes (-θησαυρός) gesehen 25 hatte.

Es geschah nun, da sie den Ort (τόπος) der Höhe pries (ὑμνεύειν), haßten sie alle in den | zwölf Aeonen (αἰῶνες) befind- 44 lichen Archonten (ἄρχοντες), welche unterhalb, weil sie von ihren Mysterien (μυστήρια) abgelassen hatte, und weil sie ge- 30 wünscht hatte, zur Höhe zu gehen und über ihnen allen zu sein. Deswegen nun zürnten sie ihr und haßten sie; und der große dreimalgewaltige (τριδύναμος) Authades, d. i. der dritte Dreimalgewaltige (τριδύναμος), der sich im dreizehnten Aeon (αἰών) befindet, dieser, welcher ungehorsam gewesen war, da 35 er das ganze Gereinigte seiner in ihm befindlichen Kraft nicht emaniert (προβάλλειν) noch (οὐδέ) das Gereinigte seines Lichtes gegeben hatte zu der Zeit, wo die Archonten (ἄρχοντες) ihr Gereinigtes gegeben, indem er Herrscher über den ganzen

45 dreizehnten Aeon (αἰών) | und die, welche unterhalb von ihm sich befinden, sein wollte. Es geschah nun, als die Archonten (ἄρχοντες) der zwölf Aeonen (αἰῶνες) der Pistis Sophia, welche oberhalb von ihnen, zürnten und sie sehr haßten, da schloß
5 sich auch der große dreimalgewaltige (τριδύναμος) Authades, von dem ich euch jetzt soeben erzählt habe, den Archonten (ἄρχοντες) der zwölf Aeonen (αἰῶνες) an, und auch er zürnte der Pistis Sophia und haßte sie sehr, weil sie zu dem Lichte, welches höher als er ist, zu gehen gedacht hatte. Und er
10 emanierte (προβάλλειν) aus sich eine große Kraft mit Löwengesicht, und aus seiner in ihm befindlichen Materie (ὕλη) emanierte (προβάλλειν) er eine Menge anderer materieller (ὑλικοί), sehr gewaltiger Emanationen (προβολαί) und sandte sie zu den Örtern (τόποι) unterhalb, zu den Teilen (μέρη) des
15 Chaos (χάος), damit sie dort der Pistis Sophia nachstellten
45 und ihre Kraft aus ihr nähmen, weil sie nach der Höhe, | welche über ihnen allen, zu gehen gedacht und sie ferner aufgehört hatte, ihr Mysterium (μυστήριον) zu vollbringen, sondern (ἀλλά) sie fortwährend trauerte und nach dem Lichte,
20 welches sie gesehen, verlangte. Und es haßten sie die Archonten (ἄρχοντες), welche verbleiben (wörtl.: nötig haben) oder (ἤ) welche verharren, das Mysterium (μυστήριον) zu vollbringen, und es haßten sie auch alle Wächter (φύλακες), die an den Toren (πύλαι) der Aeonen (αἰῶνες).

25 Es geschah nun darnach durch das Gebot des ersten Gebotes, daß der große dreimalgewaltige (τριδύναμος) Authades,
46 der einer von den drei | Dreimalgewaltigen (τριδύναμοι) ist, die Sophia im dreizehnten Aeon (αἰών) verfolgte (διώκειν), auf daß sie auf die Teile (μέρη) unterhalb blicke, damit sie seine
30 Lichtkraft (-δύναμις), die mit dem Löwengesicht, an jenem Orte sehe und nach ihr begehre (ἐπιθυμεῖν) und zu jenem Orte (τόπος) komme, so daß man ihr Licht von ihr nehme.

CAP. **31.** Es geschah nun darnach, da blickte sie nach unten und sah seine Lichtkraft in den Teilen (μέρη) unter-
35 halb, und sie hatte nicht gewußt, daß es die (sc. Lichtkraft) von dem dreimalgewaltigen (τριδύναμος) Authades sei, sondern (ἀλλά) sie dachte, daß sie aus dem Lichte stamme, welches sie von Anfang an in der Höhe gesehen, das aus dem Vorhang (καταπέτασμα) des Lichtschatzes (-θησαυρός) stammt.

Und sie dachte bei sich: Ich will zu jenem Orte (*τόπος*) gehen ohne (*χωρίς*) meinen Gepaarten (*σύζυγος*) und das Licht nehmen und daraus mir Lichtaeonen (*-αἰῶνες*) schaffen, damit ich imstande bin, zu dem Licht der Lichter, das in der Höhe der Höhen, zu gehen. Indem sie nun dieses dachte, ging sie aus 5 ihrem Orte (*τόπος*), dem dreizehnten Aeon (*αἰών*), und ging hinab zu dem zwölften Aeon (*αἰών*). Es verfolgten (*διώκειν*) sie die Archonten (*ἄρχοντες*) der Aeonen (*αἰῶνες*) und zürnten ihr, weil sie an Herrlichkeit gedacht hatte (oder: weil sie Herrlichkeit zu finden gedacht hatte). Sie ging aber (*δέ*) auch 10 aus dem zwölften Aeon (*αἰών*) und ging zu den Örtern (*τόποι*) des Chaos (*χάος*) und näherte sich der Lichtkraft mit dem Löwengesicht, um sie zu verschlingen. Es umgaben sie aber (*δέ*) | alle materiellen (*ὑλικοί*) Emanationen (*προβολαί*) des **47** Authades, und die große Lichtkraft mit dem Löwengesicht 15 verschlang die Lichtkräfte (*-δυνάμεις*) in der Sophia und reinigte ihr Licht und verschlang es, und ihre Materie (*ὕλη*) wurde zum Chaos (*χάος*) gestoßen, sie wurde zu einem Archon (*ἄρχων*) mit Löwengesicht im Chaos (*χάος*), dessen eine Hälfte Feuer und dessen andere Hälfte Finsternis ist, d. i. Jaldabaoth, 20 von dem ich zu euch oftmals geredet habe. Als nun dieses geschehen war, wurde die Sophia gar sehr schwach, und es begann ferner jene Lichtkraft mit dem Löwengesicht alle Lichtkräfte aus der Sophia zu nehmen, und alle materiellen (*ὑλικοί*) Kräfte des Authades umgaben die Sophia zugleich 25 und bedrängten sie.

CAP. **32.** Es schrie gar sehr auf die Pistis Sophia und schrie zum Lichte der Lichter, das sie von Anfang an gesehen, | an das sie geglaubt (*πιστεύειν*) hatte, und sie sagte *47* diese Reue (*μετάνοια*), indem sie also sprach: 30

1. O Licht der Lichter, an welches ich von Anfang an geglaubt (*πιστεύειν*) habe, höre nun jetzt, o Licht, auf meine Reue (*μετάνοια*). Rette mich, o Licht, denn böse Gedanken sind in mir eingegangen.

2. Ich blickte, o Licht, auf die unteren Teile (*μέρη*) und 35 sah dort ein Licht, indem ich dachte: Ich will zu jenem Orte (*τόπος*) gehen, | daß ich jenes Licht nehme. Und ich ging **48** und befand mich in der Finsternis, die in dem Chaos (*χάος*) unterhalb, und nicht war ich imstande, mich zu erheben und

zu meinem Orte (τόπος) zu gehen, denn ich wurde von allen Emanationen (προβολαί) des Authades bedrängt, und die Kraft mit dem Löwengesicht nahm mein in mir befindliches Licht.

3. Und ich schrie um Hilfe (βοήθεια), und nicht ist meine 5 Stimme aus der Finsternis gedrungen, und ich blickte in die Höhe, damit mir das Licht, an welches ich geglaubt hatte, zu Hilfe käme (βοηθεῖν).

4. Und als ich in die Höhe blickte, sah ich alle Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες), wie sie zahlreich und 10 auf mich herabblickten und sich über mich freuten, obwohl ich ihnen nichts Böses zugefügt hatte, sondern (ἀλλά) sie haßten mich ohne Grund. Und als die Emanationen (προβολαί) des Authades die Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) sich über mich freuen sahen, wußten sie, daß die Ar- 15 chonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) mir nicht zu Hilfe kommen (βοηθεῖν) würden, und es faßten Mut jene Emanationen (προβολαί), welche mich ungerecht (gewaltsam) bedrängten, und das Licht, das ich von ihnen nicht genommen habe, haben sie von mir genommen.

48 | 5. Jetzt nun, o wahres (ἀλήθεια) Licht, Du weißt, daß ich dieses in meiner Unschuld getan habe, indem ich dachte, daß das Licht mit dem Löwengesicht Dir gehöre, und die Sünde, welche ich begangen habe, ist offenbar vor Dir.

6. Nicht laß mich nun ermangeln, o Herr, denn ich habe 25 an Dein Licht von Anfang an geglaubt; o Herr, o Licht der Kräfte, nicht laß mich nun meines Lichtes ermangeln.

7. Denn um Deiner Veranlassung (ἀφορμή) und Deines Lichtes willen bin ich in diese Bedrängnis geraten, und hat mich Schande bedeckt.

49 8. Und um | Deines Lichtes willen (wörtl.: wegen des Vorwandes (Schuld) Deines Lichtes) bin ich meinen Brüdern, den Unsichtbaren (ἀόρατοι), und den großen Emanationen (προβολαί) der Barbelo fremd geworden.

9. Dies ist mir geschehen, o (ὦ) Licht, weil ich nach 35 Deinem Wohnsitz geeifert habe, und es ist der Zorn des Authades über mich gekommen, — dieser, welcher nicht auf Deinen Befehl (κέλευσις) gehört hatte, aus der Emanation (προβολή) seiner Kraft zu emanieren (προβάλλειν), — weil ich

in seinem Aeon (*αἰών*) mich befand, ohne sein Mysterium (*μυστήριον*) zu vollbringen.

10. Und alle Archonten (*ἄρχοντες*) der Aeonen (*αἰῶνες*) verspotteten mich.

11. Und ich befand mich an jenem Orte (*τόπος*), trauernd 5 und verlangend nach dem Lichte, das ich in der Höhe gesehen hatte.

12. Und es forschten nach mir die Wächter (*φύλακες*) der Tore (*πύλαι*) der Aeonen (*αἰῶνες*), und alle, welche in ihrem Mysterium (*μυστήριον*) verbleiben, verspotteten (*σκώπτειν*) mich. 10

13. | Ich aber (*δέ*) blickte in die Höhe hinauf zu Dir, o **49** Licht, und glaubte an Dich. Jetzt nun, o Licht der Lichter, bin ich bedrängt in der Finsternis des Chaos (*χάοι*). Wenn Du nun kommen willst, um mich zu retten, — groß ist Deine Barmherzigkeit —, so erhöre mich in Wahrheit und rette mich. 15

14. Rette mich aus der Materie (*ὕλη*) dieser Finsternis, damit ich nicht in ihr untergetaucht werde, auf daß ich vor den Emanationen (*προβολαί*) des göttlichen Authades, die mich bedrängen, und aus ihren Bosheiten gerettet werde.

15. Laß nicht diese Finsternis mich untertauchen, und 20 laß nicht diese Kraft mit dem Löwengesicht meine ganze Kraft völlig verschlingen, und | laß nicht dieses Chaos (*χάος*) meine **50** Kraft bedecken.

16. Erhöre mich, o Licht, denn köstlich ist Deine Gnade, und blicke auf mich herab gemäß (*κατά*) der großen Barm- 25 herzigkeit deines Lichtes.

17. Wende nicht Dein Angesicht von mir, denn ich bin sehr gequält.

18. Eilends erhöre mich und rette meine Kraft.

19. Rette mich um der Archonten (*ἄρχοντες*) willen, die 30 mich hassen, denn Du kennst meine Bedrängnis und meine Qual und die Qual meiner Kraft, welche sie von mir genommen haben. Vor Dir sind die, welche mich in all dies Böse gepflanzt haben; behandle (*χρῆσθαι*) sie nach (*κατά*) Deinem Gefallen. 35

20. Meine Kraft blickte heraus aus der Mitte des Chaos (*χάοι*) und der Mitte der Finsternisse; ich wartete auf meinen Gepaarten (*σύζυγος*), daß er käme und für mich kämpfte, und

50 nicht ist er gekommen, | und ich hatte erwartet, daß er käme und mir Kraft verliehe, und nicht habe ich ihn gefunden.

21. Und als ich nach dem Lichte forschte, gaben sie mir Finsternis, und als ich nach meiner Kraft forschte, gaben sie 5 mir Materie (ὕλη).

22. Jetzt nun, o Licht der Lichter, möge die Finsternis und die Materie (ὕλη), welche die Emanationen (προβολαί) des Authades über mich gebracht haben, ihnen zum Fallstrick werden, und mögen sie sich darin verstricken, und Du ihnen 10 heimzahlen, und sie Ärgernis empfangen (σκανδαλίζεσθαι) und nicht zum Orte (τόπος) ihres Authades kommen.

23. Mögen sie in der Finsternis bleiben und nicht das Licht erblicken; mögen sie schauen das Chaos (χάος) alle Zeit, und nicht laß sie in die Höhe schauen.

15 24. Bringe über sie ihre Rache, und Dein Gericht möge sie erfassen.

51 25. Nicht laß sie gehen | zu ihrem Orte (τόπος) von jetzt ab bei ihrem göttlichen Authades, und nicht laß seine Emanationen (προβολαί) zu ihren Örtern (τόποι) von jetzt ab gehen, 20 denn gottlos (ἀσεβής) und frech (αὐθάδης) ist ihr Gott, und er dachte, daß er dieses Böse durch sich selbst getan, ohne zu wissen, daß, wenn ich nicht gemäß (κατά) Deinem Gebote erniedrigt wäre, er keine Macht über mich gehabt haben würde.

26. Sondern (ἀλλά), als Du mich durch Dein Gebot er- 25 niedrigt hattest, haben sie mich um so mehr verfolgt (διώκειν), und ihre Emanationen (προβολαί) haben Leid zu meiner Erniedrigung hinzugefügt.

51 27. | Und sie haben Lichtkraft von mir genommen und von neuem begonnen und mich sehr bedrängt, um alles in 30 mir befindliche Licht zu nehmen. Wegen dessen, in das sie mich gepflanzt haben, laß sie nicht zu dem dreizehnten Aeon (αἰών), dem Orte (τόπος) der Gerechtigkeit (δικαιοσύνη), hinaufgehen.

28. Und nicht laß sie gerechnet werden zu dem Erbe 35 (κλῆρος) derer, welche sich und ihr Licht reinigen, und nicht laß sie zu denen gerechnet werden, welche eilends Reue empfinden (μετανοεῖν) werden, damit sie eilends in dem Lichte Mysterien (μυστήρια) empfangen.

29. Denn sie haben mein Licht von mir genommen, und meine Kraft hat in mir aufzuhören begonnen (ἄρχεσθαι), und ich habe meines Lichtes ermangelt.

30. Jetzt nun, o Licht, das in Dir und das mit mir ist, ich preise (ὑμνεύειν) Deinen Namen, o Licht, in Glorie. 5

31. Und mein Lobpreis (ὕμνος) möge, o Licht, Dir gefallen wie ein hervorragendes Mysterium (μυστήριον), das in die Tore (πύλαι) des Lichtes einführt, welches diejenigen, welche Reue empfinden (μετανοεῖν) werden, sagen und dessen Licht sie reinigen werden. 10

32. Jetzt nun mögen | alle Materien (ὕλαι) sich freuen; 52 suchet alle das Licht, auf daß die Kraft eurer Seele (ψυχή), die in euch ist, lebe.

33. Denn das Licht hat die Materien (ὕλαι) erhört und wird keine Materie (ὕλη) lassen, ohne sie gereinigt zu haben. 15

34. Mögen die Seelen (ψυχαί) und die Materien (ὕλαι) den Herrn aller Aeonen (αἰῶνες) preisen, und die (nomin.) Materien (ὕλαι) und alles, was in ihnen befindlich.

35. | Denn Gott wird ihre Seele (ψυχή) aus allen Materien 52 (ὕλαι) retten, und es wird eine Stadt (πόλις) in dem Lichte 20 zubereitet werden, und alle Seelen (ψυχαί), die gerettet werden, werden in jener Stadt (πόλις) wohnen und sie ererben (κληρονομεῖν).

36. Und die Seele (ψυχή) derer, welche Mysterien (μυστήρια) empfangen werden, wird an jenem Orte (τόπος) weilen, 25 und die, welche Mysterien (μυστήρια) in seinem Namen empfangen haben, werden in ihr weilen.«

CAP. **33.** Es geschah nun, da Jesus diese Worte zu seinen Jüngern (μαθηταί) sagte, sprach er zu ihnen: »Dies ist der Lobpreis (ὕμνος), den die Pistis Sophia bei ihrer ersten Reue 30 (μετάνοια) gesagt hat, indem sie wegen ihrer Sünde Reue empfand (μετανοεῖν) und alles, was ihr geschehen war, sagte. Jetzt nun, ›wer Ohren hat zu hören, der höre‹.«

Es trat wiederum Maria vor und sprach: ›Mein Herr, mein Lichtbewohner hat Ohren, und ich höre mit meiner 35 Lichtkraft, und es hat mich ernüchtert (νήφειν) Dein Geist (πνεῦμα), der mit mir ist. Höre nun, auf daß ich spreche

33 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall.

in betreff der Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt
53 hat, indem sie sagte | ihre Sünde und alles, was ihr geschehen war. Deine Lichtkraft hat einst darüber prophezeit (προφητεύειν) durch den Propheten (προφήτης) David im 68sten
5 Psalm (ψαλμός):

1. Rette mich, o Gott, denn Gewässer sind eingegangen bis an meine Seele (ψυχή).

53 2. | Ich versank oder (ἤ) tauchte unter in den Schlamm des Abyssus, und nicht war Kraft. Ich bin in die Tiefen des
10 Meeres (θάλασσα) gestiegen, ein Sturmwind hat mich untergetaucht.

3. Ich habe geduldet, indem ich schrie; meine Kehle ist verflogen, meine Augen sind geschwunden, indem ich auf Gott harrte.

15 4. Derer, die mich ohne Ursach hassen, sind mehr als Haare meines Hauptes; es sind mächtig meine Feinde, die mich gewalttätig verfolgen (διώκειν). Was ich nicht geraubt habe, haben sie von mir gefordert.

5. Gott, Du hast meine Torheit erkannt, und meine Sünden
20 sind Dir nicht verborgen.

6. Laß nicht um meinetwillen zuschanden werden, die auf Dich harren (ὑπομένειν), o Herr, Herr der Kräfte; laß nicht beschämt werden um meinetwillen, die Dich suchen, o Herr, Gott Israels, Gott der Kräfte!

25 7. Denn um Deinetwillen habe ich Schmach ertragen, die Schande hat mein Gesicht bedeckt.

8. Ich bin meinen Brüdern fremd geworden, fremd den Söhnen meiner Mutter.

9. Denn der Eifer um Dein Haus hat mich verzehrt, die
30 Schmähungen derer, die Dich schmähen, sind auf mich gefallen.

10. Ich beugte durch Fasten (νηστεία) meine Seele (ψυχή), es ward mir zur Schmach.

11. Ich zog an ein härenes Gewand, ich ward ihnen zum Gespött (παραβολή).

54 12. | Es schwatzten über mich, die in den Toren (πύλαι) sitzen, und es spielten auf der Saite (ψάλλειν) über mich, die Wein trinken.

4 ff. Psal. 68, 1—12.

13. Ich aber (δέ) betete mit meiner Seele (ψυχή) zu Dir, | o Herr; die Zeit deines Wohlgefallens ist Gott; in der 54 Fülle Deiner Gnade höre auf meine Rettung in Wahrheit.

14. Rette mich aus diesem Schlamme, daß ich in ihm nicht versinke; möge ich gerettet werden vor denen, die mich 5 hassen, und aus der Wassertiefe.

15. Laß nicht eine Wasserflut mich untertauchen, nicht laß die Tiefe mich verschlingen, nicht laß einen Brunnen seinen Mund über mir schließen.

16. Erhöre mich, o Herr, denn köstlich (χρηστός) ist Deine 10 Gnade; nach (κατά) der Fülle Deiner Barmherzigkeit blicke auf mich herab.

17. Nicht wende Dein Antlitz weg von Deinem Knechte, denn ich bin bedrückt (θλίβειν).

18. Eilends erhöre mich, gib Acht auf meine Seele (ψυχή) 15 und erlöse sie.

19. Um meiner Feinde willen errette mich, denn (γάρ) Du kennst meine Schmach und meine Schande und meine Beschimpfung; alle meine Bedrücker (θλίβειν) sind vor Dir.

20. Mein Herz erwartete Schmach und Elend (ταλαιπωρία); 20 ich wartete auf den, der mit mir trauern (λυπεῖσθαι) sollte, nicht erlangte ich ihn, und auf den, der mich trösten sollte, nicht fand ich ihn.

21. Sie gaben mir Galle zu meiner Speise, sie tränkten mich in meinem Durste mit Essig. 25

22. Möge ihr Tisch (τράπεζα) vor ihnen zur Schlinge werden und zum Fallstrick und zur Vergeltung und zum Ärgernis (σκάνδαλον).

23. | Mögest Du ihren Rücken beugen zu jeder Zeit. 55

24. Gieße Deinen Grimm (ὀργή) über sie aus, und die 30 Glut (wörtl.: der Zorn) Deines Grimmes (ὀργή) möge sie erfassen.

25. Möge ihr Lager wüste werden, und kein Bewohner in ihren Wohnstätten sein.

26. Denn den Du geschlagen (πατάσσειν) hast, verfolgten 35 (διώκειν) sie und fügten hinzu zu dem Schmerz ihrer Wunde.

1 ff. Psal. 68, 13—26.

27. Sie fügten Verschuldung (ἀνομία) zu ihren Verschul-
55 dungen (ἀνομίαι), und nicht laß sie in | Deiner Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) eingehen.

28. Mögen sie ausgelöscht werden aus dem Buche der
5 Lebendigen, und laß sie nicht aufgeschrieben werden mit den Gerechten (δίκαιοι).

29. Ich bin ein Elender und auch betrübt; das Heil Deines Antlitzes, o Gott, hat mich zu sich genommen.

30. Ich will den Namen Gottes im Liede (ᾠδή) preisen
10 und ihn erheben im Lobgesang.

31. Das wird Gott mehr gefallen als ein junger Stier, der Hörner und Klauen wirft.

32. Die Elenden mögen sehen und sich freuen (εὐφραίνεσθαι); verlangt nach Gott, auf daß eure Seelen (ψυχαί)
15 leben.

33. Denn der Herr hat die Elenden erhört und nicht hat er die Gefangenen verachtet.

34. Himmel und Erde mögen den Herrn preisen, das Meer (θάλασσα) und alles, was darinnen.

56 35. | Denn Gott wird Zion retten, und die Städte (πόλεις) Judäas werden aufgebaut, und sie werden daselbst wohnen und sie (Zion) ererben (κληρονομεῖν).

36. Der Same (σπέρμα) seiner Knechte wird es in Besitz nehmen, und die, welche seinen Namen lieben, werden darin
25 wohnen.«

CAP. **34.** Es geschah nun, als Maria diese Worte zu Jesus inmitten der Jünger (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, sprach sie zu ihm: »Mein Herr, dies ist die Auflösung des Mysteriums (μυστήριον) der Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia.«

56 | Es geschah nun, als Jesus Maria diese Worte hatte sagen hören, sprach er zu ihr: Vortrefflich (εὖγε), Maria! Du Selige (μακαρία), die Fülle (πλήρωμα) oder (ἤ) die allselige (πανμακάριος) Fülle (πλήρωμα), diese, welche in allen Geschlechtern (γενεαί) selig gepriesen (μακαρίζειν) werden wird.«

35 CAP. **35.** Es fuhr Jesus wiederum in der Rede fort und sprach: »Es fuhr die Pistis Sophia wiederum fort und lobpries (ὑμνεύειν) noch in einer zweiten Reue (μετάνοια), indem sie also sprach:

1ff. Psal. 68, 27—36. — **33** Vgl. Luk. 1, 48.

1. O Licht der Lichter, an Dich habe ich geglaubt (πιστεύειν), laß mich nicht in der Finsternis bis zur Vollendung meiner Zeit.

2. Hilf (βοηθεῖν) mir und errette mich durch Deine Mysterien (μυστήρια); neige Dein Ohr zu mir und errette mich. 5

3. Möge die Kraft Deines Lichtes mich erretten und mich zu den oberen Aeonen (αἰῶνες) tragen, denn Du wirst mich erretten und mich zu der Höhe Deiner Aeonen (αἰῶνες) führen.

4. | Errette mich, o Licht, aus der Hand dieser Kraft mit 57 dem Löwengesicht und aus den Händen der Emanationen (προβολαί) des göttlichen Authades.

5. Denn du bist es, o Licht, an dessen Licht ich geglaubt (πιστεύειν) und auf dessen Licht ich von Anfang an vertraut habe. 15

6. Und ich habe an es geglaubt (πιστεύειν) von damals, wo es mich emaniert (προβάλλειν) hat, und Du selbst hast mich emanieren (προβάλλειν) lassen, und ich habe an Dein Licht von Anfang an geglaubt (πιστεύειν).

7. Und als ich an Dich glaubte (πιστεύειν), verspotteten 20 mich die Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες), indem sie sagten: ›Sie hat in ihrem Mysterium (μυστήριον) aufgehört‹. Du bist mein Erretter und Du bist mein Erlöser (σωτήρ) und Du bist | mein Mysterium (μυστήριον), o Licht. 57

8. Mein Mund ward voll Rühmens, damit ich sage zu 25 jeder Zeit das Mysterium (μυστήριον) Deiner Herrlichkeit.

9. Jetzt nun, o Licht, nicht laß mich im Chaos (χάος) während der Vollendung meiner ganzen Zeit; nicht verlaß mich, o Licht.

10. Denn es haben meine ganze Lichtkraft von mir ge- 30 nommen und haben mich umgeben alle Emanationen (προβολαί) des Authades. Sie wünschten mein ganzes Licht vollständig von mir zu nehmen und bewachten meine Kraft.

11. Indem sie zueinander zugleich sagten: ›Das Licht hat sie verlassen, laßt uns sie ergreifen und das ganze in 35 ihr befindliche Licht nehmen‹.

12. | Deswegen nun, o Licht, laß nicht ab von mir; wende 58 Dich, o Licht, und errette mich aus den Händen der Erbarmungslosen.

13. Mögen hinfallen und kraftlos werden die, welche meine Kraft zu nehmen wünschen. Mögen in Finsternis eingehüllt werden und in Kraftlosigkeit geraten die, welche meine Lichtkraft von mir zu nehmen wünschen.

5 Dies nun ist die zweite Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt hat, indem sie das Licht pries (ὑμνεύειν).«

CAP. 36. Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, sprach er: »Begreift (νοεῖν) ihr, in welcher Weise ich mit euch rede?«

10 Es stürzte Petrus vor und sprach zu Jesus: »Mein Herr, wir werden dieses Weib nicht ertragen (ἀνέχεσθαι) können, da sie uns die Gelegenheit nimmt und sie niemand von uns hat reden lassen, sondern (ἀλλά) vielmals redet.«

Es antwortete Jesus und sprach zu seinen Jüngern 15 (μαθηταί): »Es möge der, in welchem die Kraft seines Geistes (πνεῦμα) aufwallen wird, damit er das, was ich sage, begreift 58 (νοεῖν), | vortreten und sprechen. Doch (πλήν) nun, Du Petrus, ich sehe Deine Kraft in Dir, daß sie die Auflösung des Mysteriums (μυστήριον) der Reue (μετάνοια), welche die Pistis 20 Sophia gesagt hat, begreift (νοεῖν). Jetzt nun sage, Du Petrus, den Gedanken (νόημα) ihrer Reue (μετάνοια) inmitten Deiner Brüder.«

Es antwortete aber (δέ) Petrus und sprach zu Jesus: »O Herr, höre, auf daß ich den Gedanken (νόημα) ihrer Reue 25 (μετάνοια) sage. Es hat über sie Deine Kraft einst durch den Propheten (προφήτης) David prophezeit (προφητεύειν), indem sie ihre Reue (μετάνοια) im 70sten Psalm (ψαλμός) sagte;

59 1. | O Gott, mein Gott, ich habe auf Dich vertraut, laß mich nimmermehr zuschanden werden!

30 2. Errette mich in Deiner Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) und befreie mich; neige zu mir Dein Ohr und errette mich!

3. Sei mir ein starker Gott und ein fester Ort, mich zu erretten; denn Du bist meine Stärke und mein Zufluchtsort.

4. Mein Gott, errette mich aus der Hand des Sünders 35 und aus der Hand des Gottlosen (παράνομος) und des Frevlers (ἀσεβής).

5. Denn Du bist, o Herr, meine Ausdauer (ὑπομονή); o Herr, Du bist meine Hoffnung (ἐλπίς) von meiner Jugend an.

28 ff. Psal. 70, 1—5.

6. Auf Dich habe ich mich verlassen vom Mutterleibe an; Du hast mich aus dem Leibe meiner Mutter geführt; mein Gedenken ist immerdar in Dir.

7. Ich bin wie die Verrückten für viele geworden; | Du **59** bist mein Helfer (βοηθός) und meine Stärke, Du bist mein 5 Erlöser (σωτήρ), o Herr.

8. Mein Mund ward voll Rühmens, damit ich preise den ganzen Tag den Ruhm Deiner Herrlichkeit.

9. Verwirf mich nicht zur Zeit des Alters; wenn meine Seele (ψυχή) schwindet, verlaß mich nicht! 10

10. Denn meine Feinde haben Übles wider mich geredet, und die auf meine Seele (ψυχή) lauern, haben wider meine Seele (ψυχή) beratschlagt,

11. Indem sie zugleich sprachen: ›Gott hat ihn verlassen; verfolgt und ergreift ihn, denn da ist kein Retter!‹ 15

12. Gott, gib Acht auf meine Hilfe (βοήθεια)!

13. Mögen zuschanden und vernichtet werden die, welche meine Seele (ψυχή) verleumden (διαβάλλειν). | Mögen in Schande ***60*** und Schmach eingehüllt werden die, welche Böses wider mich trachten. 20

Dies nun ist die Auflösung der zweiten Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt hat.«

CAP. 37. Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Petrus: »Schön (καλῶς), Petrus! Dies ist die Auflösung ihrer Reue (μετάνοια). Selig (μακάριοι) seid ihr vor (παρά) 25 allen Menschen, die auf Erden, weil ich euch diese Mysterien (μυστήρια) offenbart habe. Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: | Ich werde euch in aller Fülle (πλήρωμα) von **60** den Mysterien (μυστήρια) des Innern bis (ἕως) zu den Mysterien (μυστήρια) des Äußern vollenden, und ich werde euch mit dem 30 Geiste (πνεῦμα) anfüllen, damit ihr ›Pneumatische (πνευματικοί), vollendet in aller Fülle (πλήρωμα)‹, genannt werdet. Und wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: Ich werde euch alle Mysterien (μυστήρια) von allen Örtern (τόποι) meines Vaters geben und von allen Örtern (τόποι) des ersten Myste- 35 riums (μυστήριον), damit der, welchen ihr auf Erden aufnehmen werdet, in das Licht der Höhe aufgenommen werde, und der,

1ff. Psal. 70, 6—13. — **33ff.** Vgl. Matth. 16, 19; 18, 18. — **36f.** Vgl. Matth. 26, 29; 7, 21 etc.

welchen ihr auf Erden verstoßen werdet, aus dem Reiche meines Vaters, der im Himmel, verstoßen werde. Doch (πλήν) höret nun und horchet auf alle Reuen (μετάνοιαι), welche die Pistis Sophia gesagt hat.

5 Sie fuhr wiederum fort und sagte die dritte Reue (μετάνοια), indem sie sprach:

1. O Licht der Kräfte, gib Acht und errette mich.

2. Mögen ermangeln und in der Finsternis sein, die mein Licht von mir zu nehmen wünschen. Mögen sie sich zum 61 Chaos (χάος) wenden | und zuschanden werden, die meine Kraft zu nehmen wünschen.

3. Mögen sich zur Finsternis eilends wenden, die mich bedrängen und sagen: Wir sind Herr über sie geworden.

4. Mögen vielmehr sich freuen und frohlocken alle, die 15 nach dem Lichte trachten, und mögen sie immerdar sagen, die Dein Mysterium (μυστήριον) wünschen: ›Möge sich erheben das Mysterium (μυστήριον)‹.

5. Mich nun jetzt, o Licht, errette, denn ich ermangelte 61 meines Lichtes, | das sie genommen haben, und ich bedarf 20 (-χρεία) meiner Kraft, die sie von mir genommen haben. Du nun, o Licht, Du bist mein Erlöser (σωτήρ), und Du bist mein Retter; o Licht, eilends rette mich aus diesem Chaos (χάος).«

Cap. 38. Es geschah aber (δέ), als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, indem er 25 sagte: ›Dies ist die dritte Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt hat‹, da sprach er zu ihnen: »Möge der, in dem der zum Erkennen geeignete (αἰσθητικός) Geist (πνεῦμα) sich erhoben hat, vortreten und den Gedanken (νόημα) der Reue (μετάνοια) sagen, welche die Pistis Sophia gesagt hat.«

30 Es geschah nun, bevor Jesus zu sprechen beendet hatte, trat Martha vor, fiel vor seinen Füßen nieder, küßte sie, schrie auf und weinte mit lauter Stimme und in Demut, indem sie sprach: »Mein Herr, erbarme Dich meiner und habe Mitleid mit mir und laß mich die Auflösung der Reue (μετάνοια) 35 sagen, welche die Pistis Sophia gesagt hat.«

62 | Und Jesus reichte Martha die Hand und sprach zu ihr: »Selig (μακάριος) ist jeder Mensch, der sich demütigt, denn

37 f. Vgl. Matth. 5, 3. 7.

man wird sich seiner erbarmen. Jetzt nun, Martha, Du bist selig (μακάριος). Doch (πλήν) verkünde nun die Auflösung des Gedankens (νόημα) der Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia.«

Es antwortete aber (δέ) Martha und sprach zu Jesus inmitten der Jünger (μαθηταί): »In betreff der Reue (μετάνοια), 5 welche, o (ὦ) | mein Herr Jesus, die Pistis Sophia gesagt hat, **62** darüber hat Deine in David befindliche Lichtkraft einst prophezeit (προφητεύειν) im 69sten Psalm (ψαλμός), indem er sagte:

1. O Herr Gott, gib Acht auf meine Hilfe (βοήθεια). 10

2. Mögen zuschanden werden und beschämt werden, die nach meiner Seele (ψυχή) trachten.

3. Mögen sich wenden sofort und zuschanden werden, die mir sagen: Vortrefflich, vortrefflich (εὖγε, εὖγε)!

4. Mögen jubeln und frohlocken über Dich alle, die nach 15 Dir trachten, und mögen immerdar sagen: ›Möge Gott sich erheben‹, die Dein Heil lieben.

5. Ich aber (δέ) bin ein Elender, ich bin ein Armer; o Herr, hilf (βοηθεῖν) mir! Du bist mein Helfer (βοηθός) und mein Schutz; o Herr, säume nicht! 20

Dies ist nun die Auflösung der dritten Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt hat, indem sie die Höhe pries (ὑμνεύειν).«

CAP. **39.** Es geschah nun, als Jesus Martha diese Worte hatte sagen hören, sprach er: »Vortrefflich (εὖγε), Martha, und 25 schön (καλῶς)!«

Jesus fuhr wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): | »Es fuhr wiederum die Pistis Sophia *63* in der vierten Reue (μετάνοια) fort, indem sie sprach, bevor sie bedrängt (θλίβειν) wurde zum zweiten Male, damit auch 30 ihr gesamtes Licht, das in ihr, nähmen die Kraft mit dem Löwengesicht und | alle materiellen (ὑλικοί) Emanationen **63** (προβολαί), die mit ihr, welche Authades zum Chaos (χάος) gesandt hatte. Sie sagte nun diese Reue (μετάνοια) also:

1. O Licht, auf welches ich vertraut habe, höre auf meine 35 Reue (μετάνοια), und möge meine Stimme zu Deinem Wohnsitze gelangen.

10 ff. Psal. 69, 1—5.

2. Nicht wende Dein Lichtbild (-εἰκών) von mir weg, sondern (ἀλλά) habe Acht auf mich, wenn sie mich bedrängen; eilends rette mich in der Zeit, wo ich zu Dir schreien werde.

3. Denn meine Zeit ist wie ein Hauch geschwunden, und 5 ich bin Materie (ὕλη) geworden.

4. Sie haben mein Licht von mir genommen, und meine Kraft ist verdorrt. Ich habe mein Mysterium (μυστήριον) vergessen, das ich früher zu vollziehen pflegte.

5. Von der Stimme der Furcht und der Kraft des Authades 10 ist meine Kraft in mir geschwunden.

6. Ich bin geworden wie ein besonderer (ἴδιος) Dämon (δαίμων), der wohnt in Materie (ὕλη), ohne daß Licht in ihm ist, und ich bin geworden wie ein ἀντίμιμον πνεῦμα, das sich befindet in einem materiellen (ὑλικός) Leibe (σῶμα), ohne daß 15 Lichtkraft in ihm ist.

7. Und ich bin geworden wie ein Dekan (δεκανός), der sich allein in der Luft (ἀήρ) befindet.

64 8. | Es haben mich sehr bedrängt (θλίβειν) die Emanationen (προβολαί) des Authades; und es hatte mein Gepaarter (σύζυγος) 20 bei sich gesprochen:

9. ›Anstatt mit Licht, das in ihr, haben sie sie mit Chaos (χάος) angefüllt‹. Ich habe den Schweiß meiner eigenen Materie (ὕλη) verschlungen und die Angst der Tränen von der Materie (ὕλη) meiner Augen, damit nicht das andere nehmen 25 die, welche mich bedrängen.

64 10. Dies alles ist mir, o Licht, geschehen durch | Dein Gebot und Deinen Befehl, und Dein Gebot ist es, daß ich mich in diesem befinde.

11. Dein Gebot hat mich hinabgeführt, und ich bin hin-30 abgegangen wie eine Kraft des Chaos (χάος), und meine Kraft ist in mir erstarrt.

12. Du aber (δέ), o Herr, bist ewiges Licht und suchst heim, die immerdar bedrängt sind.

13. Jetzt nun, o Licht, erhebe Dich und suche meine 35 Kraft und die in mir befindliche Seele (ψυχή). Dein Gebot ist vollendet, welches Du für mich in meinen Drangsalen (θλίψεις) bestimmt hast. Meine Zeit ist da (wörtl.: ist geschehen), daß Du meine Kraft und meine Seele (ψυχή) suchest,

und das ist die Zeit, welche Du bestimmt hast, mich zu suchen.

14. Denn Deine Erlöser haben die in meiner Seele (ψυχή) befindliche Kraft gesucht, weil vollendet ist die Zahl (ἀριθμός), und damit auch ihre Materie (ὕλη) gerettet werde. 5

15. Und dann (τότε) werden in jener Zeit alle Archonten (ἄρχοντες) der materiellen (ὑλικοί) Aeonen (αἰῶνες) sich vor Deinem Lichte fürchten, | und alle Emanationen (προβολαί) des *65* dreizehnten materiellen (ὑλικός) Aeons (αἰών) werden sich vor dem Mysterium (μυστήριον) Deines Lichtes fürchten, damit die 10 andern das Gereinigte ihres Lichtes anziehen.

16. Denn der Herr wird die Kraft eurer Seele (ψυχή) suchen; er hat sein Mysterium (μυστήριον) offenbart,

17. Damit er auf die Reue (μετάνοια) derer, die in den Örtern (τόποι) unterhalb sich befinden, schaue, und nicht hat 15 er ihre Reue (μετάνοια) übersehen.

18. Dies ist nun jenes Mysterium (μυστήριον), welches geworden ist Vorbild (τύπος) in betreff des Geschlechtes (γένος), welches geboren werden wird, und das Geschlecht (γένος), welches geboren werden wird, wird die Höhe preisen (ὑμνεύειν). 20

19. Denn das Licht hat aus der Höhe seines Lichtes herausgeschaut; es wird herabschauen auf | die gesamte **65** Materie (ὕλη),

20. Zu hören auf das Seufzen der Gefesselten, zu lösen die Kraft der Seelen (ψυχαί), deren Kraft gebunden ist, 25

21. Damit es lege seinen Namen in die Seele (ψυχή) und sein Mysterium (μυστήριον) in die Kraft.«

CAP. **40.** Es geschah aber (δέ), während Jesus diese Worte zu seinen Jüngern (μαθηταί) sagte, indem er zu ihnen sprach: »Dies ist die vierte Reue (μετάνοια), welche die Pistis 30 Sophia gesagt hat; jetzt nun, wer begreift (νοεῖν), möge begreifen (νοεῖν);« — es geschah nun, als Jesus diese Worte gesagt hatte, trat Johannes vor, betete an die Brust Jesu und sprach: »Mein Herr, befiehl (κελεύειν) auch mir und gestatte (συγχωρεῖν) mir, die Auflösung der vierten Reue (μετάνοια) zu sagen, | welche die Pistis Sophia gesagt hat.« 35 *66*

31 Vgl. Matth. 19, 12; 24, 16.

Jesus sprach zu Johannes: »Ich befehle (κελεύειν) Dir und gestatte (συγχωρεῖν) Dir, die Auflösung der Reue (μετάνοια) zu sagen, welche die Pistis Sophia gesagt hat.«

Es antwortete Johannes und sprach: »Mein Herr und Er-
5 löser (σωτήρ), in betreff dieser Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt hat, hat einst Deine in David befindliche Lichtkraft im 101 sten Psalm (ψαλμός) prophezeit (προφητεύειν):

1. Herr, höre auf mein Flehen, und möge meine Stimme zu Dir gelangen.

10 2. Nicht wende Dein Antlitz von mir weg, neige Dein Ohr zu mir an dem Tage, wo ich bedrängt (θλίβειν) werde; eilends höre auf mich an dem Tage, wo ich zu Dir schreien werde.

66 3. Denn | meine Tage sind geschwunden wie Rauch
15 (καπνός), und meine Gebeine sind gebrannt wie Stein.

4. Ich bin versengt wie Gras (χόρτος), und mein Herz ist verdorrt; denn ich habe vergessen, mein Brot zu essen.

5. Von der Stimme meines Stöhnens klebte mein Gebein an meinem Fleisch (σάρξ).

20 6. Ich bin geworden wie ein Pelikan in der Wüste, ich bin geworden wie ein Kauz im Hause.

7. Ich habe wachend die Nacht zugebracht, ich bin geworden wie ein Spatz allein auf dem Dache.

8. Den ganzen Tag haben mich meine Feinde gelästert,
25 und die mich ehren, haben bei mir geschworen.

67 9. | Denn ich habe Asche anstatt meines Brotes gegessen, ich habe gemischt (κεραννύναι) meinen Trank mit Tränen.

10. Vor Deinem Zorn (ὀργή) und Deinem Grimm, denn Du hast mich emporgehoben und hast mich zu Boden geworfen.

30 11. Meine Tage haben sich geneigt wie ein Schatten, und ich bin verdorrt wie Gras (χόρτος).

12. Du aber (δέ), o Herr, bleibst bis in Ewigkeit und Dein Gedenken bis zu Geschlecht des Geschlechtes.

13. Erhebe Dich und erbarme Dich Zions, denn die Zeit
35 ist da (wörtl.: ist geschehen), sich ihrer zu erbarmen, denn der Zeitpunkt (καιρός) ist gekommen.

14. Deine Knechte haben ihre (sc. Zions) Steine begehrt, und sie werden sich ihres Landes erbarmen.

8 ff. Psal. 101, 1—21.

15. Und die Heiden (ἔϑνη) werden sich vor dem Namen des Herrn fürchten, und die Könige der Erde werden sich vor Deiner Herrlichkeit fürchten.

16. Denn der Herr wird Zion aufbauen und sich in seiner Herrlichkeit offenbaren. 5

17. Er hat geschaut auf das Gebet der Niedrigen und ihre Bitte nicht verschmäht.

18. Aufgeschrieben werde dieses für ein anderes Geschlecht, und das Volk (λαός), das geschaffen werden wird, wird den Herrn preisen, 10

19. Weil er auf seine heilige Höhe herabgeschaut hat; der Herr hat vom Himmel auf die Erde herabgeschaut,

20. Um das Seufzen | der Gefesselten zu hören, zu lösen **67** die Söhne derer, welche getötet sind,

21. Zu verkündigen den Namen des Herrn in Zion und 15 seinen Preis in Jerusalem.

| Dies ist, mein Herr, die Auflösung des Mysteriums (μυστή- **68** ριον) der Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt hat.«

CAP. **41.** Es geschah nun, als Johannes diese Worte zu Jesus inmitten seiner Jünger (μαϑηταί) zu sagen beendet hatte, 20 sprach er zu ihm: »Vortrefflich (εὖγε), Johannes, Du Jungfräulicher (παρϑένος), der in dem Lichtreiche herrschen (ἄρχειν) wird!«

Es fuhr aber (δέ) Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαϑηταί): »Es geschah wiederum also: Die Emanationen (προβολαί) des Authades bedrängten 25 wiederum die Pistis Sophia in dem Chaos (χάοι) und wünschten ihr ganzes Licht wegzunehmen, und noch nicht war ihr Gebot, sie aus dem Chaos (χάος) heraufzuführen, vollendet, und noch nicht war zu mir der Befehl (κέλευσις) durch das erste Mysterium (μυστήριον) gelangt, sie aus dem Chaos (χάος) zu retten. 30 Es geschah nun, als alle materiellen (ὑλικοί) Emanationen (προβολαί) des Authades sie bedrängten, schrie sie auf und sagte die fünfte Reue (μετάνοια), indem sie sprach:

1. O Licht meines Heiles, ich preise (ὑμνεύειν) Dich im Orte (τόπος) der Höhe und wiederum im Chaos (χάος). 35

2. Ich werde Dich preisen (ὑμνεύειν) in meinem Lobpreis (ὕμνος); ich habe Dich in der Höhe gepriesen (ὑμνεύειν), und der (sc. Lobpreis), mit welchem ich Dich gepriesen (ὑμνεύειν)

1ff. Psal. 101, 15—21.

habe, da ich im Chaos (χάος) war, möge vor Dir gelangen, und gib Acht, o Licht, auf meine Reue (μετάνοια).

68 3. Denn meine Kraft ist angefüllt mit | Finsternis, und mein Licht ist hinabgegangen zum Chaos (χάος).

69 4. | Ich selbst bin geworden wie die Archonten (ἄρχοντες) des Chaos (χάος), die zu den Finsternissen unterhalb gegangen sind; ich bin geworden wie ein materieller (ὑλικός) Körper (σῶμα), der nicht hat in der Höhe jemand, der ihn retten wird.

5. Ich bin auch geworden wie Materien (ὕλαι), aus denen 10 ihre Kraft genommen ist, da sie in den Chaos (χάος) hinabgeworfen sind, die Du nicht gerettet hast, und sie sind durch Dein Gebot zugrunde gerichtet.

6. Jetzt nun haben sie mich in die Finsternis unterhalb gestellt, in Finsternisse und Materien (ὕλαι), die tot sind und 15 in denen keine Kraft.

7. Du hast Dein Gebot über mich gebracht und alle Dinge, die Du bestimmt hast,

8. Und Dein Geist (πνεῦμα) ist gewichen und hat mich verlassen. Und ferner durch Dein Gebot haben die Ema- 20 nationen (προβολαί) meines Aeons (αἰών) mir nicht geholfen (βοηθεῖν) und haben mich gehaßt und sich von mir getrennt, und noch nicht bin ich völlig vernichtet.

9. Und mein Licht hat sich in mir vermindert, und ich habe hinauf zum Lichte geschrien mit dem ganzen in mir 25 befindlichen Lichte und habe meine Hände zu Dir ausgebreitet.

10. Jetzt nun, o Licht, wirst Du etwa (μή) Dein Gebot im Chaos (χάος) vollenden, und werden etwa (μή) die Retter, die Deinem Gebote gemäß (κατά) kommen werden, sich in 30 der Finsternis erheben und kommen und Dir Jünger sein (μαθητεύειν)?

11. Werden sie etwa (μή) das Mysterium (μυστήριον) Deines Namens im Chaos (χάος) sagen?

70 12. | Oder (ἤ) werden sie vielmehr Deinen Namen in einer 35 Materie (ὕλη) des Chaos (χάος) sagen, in welchem (sc. Chaos) Du nicht reinigen wirst?

13. Ich aber (δέ) habe gepriesen (ὑμνεύειν) Dich, o Licht, 69 und meine Reue (μετάνοια) wird Dich | in der Höhe erreichen.

14. Möge Dein Licht über mich kommen,

15. Denn sie haben mein Licht von mir genommen, und ich befinde mich in Leiden wegen des Lichtes seit der Zeit, wo ich emaniert (προβάλλειν) bin. Und als ich in die Höhe zum Lichte geblickt hatte und geblickt hatte nach unten auf die im Chaos (χάος) befindliche Lichtkraft, da bin ich aufge- 5 standen und hinabgegangen.

16. Dein Gebot kam über mich, und die Schrecken, die Du bestimmt hast für mich, haben mich in Verwirrung gebracht,

17. Und sie haben mich umgeben, zahlreich wie Wasser, 10 sie haben mich zugleich meine ganze Zeit erfaßt.

18. Und durch Dein Gebot hast Du nicht meine Emanations-Genossen (προβολαί-) mir helfen (βοηθεῖν) lassen, und nicht hast Du meinen Gepaarten (σύζυγος) mich aus meinen Drangsalen (θλίψεις) erretten lassen. 15

Dies nun ist die fünfte Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt hat im Chaos (χάος), als alle materiellen (ὑλικοί) Emanationen (προβολαί) des Authades fortgefahren und sie bedrängt (θλίβειν) hatten.«

CAP. 42. Als nun Jesus dieses zu seinen Jüngern (μαθηταί) 20 gesagt hatte, sprach er zu ihnen: »Wer Ohren hat zu hören, | der höre; und wessen Geist (πνεῦμα) in ihm aufwallt, trete 71 vor und sage die Auflösung des Gedankens (νόημα) der fünften Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia.«

Und als Jesus diese Worte zu sagen beendet hatte, 25 stürzte Philippus vor, stellte sich hin und legte das Buch, das in seiner Hand, nieder, — denn (γάρ) er ist der Schreiber aller Reden, die Jesus sprach, und alles dessen, was er tat, — es trat nun | Philippus vor und sprach zu ihm: »Mein 70 Herr, bin ich es denn (μήτι) allein, dem Du aufgetragen hast, 30 für die Welt (κόσμος) Sorge zu tragen und alle Reden, die wir sagen und tun werden, niederzuschreiben? Und nicht hast Du mich vortreten lassen, die Auflösung der Mysterien (μυστήρια) der Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia zu sagen. Denn (γάρ) mein Geist (πνεῦμα) wallte oftmals in mir auf und 35 war aufgelöst und trieb (ἀναγκάζειν) mich heftig an, vorzutreten und die Auflösung der Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia

21 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall.

zu sagen, und nicht konnte ich vortreten, weil ich der Schreiber aller Reden bin.«

Es geschah nun, als Jesus Philippus gehört hatte, sprach er zu ihm: »Höre, Philippus, Du Seliger (μακάριος), damit ich 5 mit Dir rede: Du und Thomas und Matthäus sind es, welchen durch das erste Mysterium (μυστήριον) aufgetragen ist, alle Reden zu schreiben, die ich sagen und tun werde, und alle Dinge, die ihr sehen werdet. Was Dich aber (δέ) betrifft, so ist bis jetzt noch nicht die Zahl (ἀριθμός) der Reden, welche 10 Du schreiben sollst, vollendet; wenn sie nun vollendet, sollst Du vortreten und verkünden, was Dir gefällt. Jetzt nun 72 sollt ihr drei | alle Reden niederschreiben, die ich sagen und tun werde und ⟨alle Dinge⟩, die ihr sehen werdet, auf daß ihr bezeuget alle Dinge des Himmelreiches.«

15 CAP. 43. Als nun Jesus dies gesagt hatte, sprach er zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Wer Ohren hat zu hören, der höre.«

71 | Es stürzte wiederum Maria vor, trat in die Mitte, stellte sich bei Philippus hin und sprach zu Jesus: »Mein Herr, mein Lichtbewohner hat Ohren, und ich bin bereit mit meiner 20 Kraft zu hören, und ich habe das Wort begriffen (νοεῖν), welches Du gesagt hast. Jetzt nun, mein Herr, höre, auf daß ich offen (παῤῥησία) rede. Du hast zu uns gesagt: ›Wer Ohren hat zu hören, der höre.‹ In betreff des Wortes, das Du zu Philippus gesagt hast: ›Du und Thomas und Matthäus 25 sind es, welchen dreien euch durch das erste Mysterium (μυστήριον) aufgetragen ist, alle Reden des Lichtreiches zu schreiben und dafür zu zeugen‹, höre nun, damit ich verkündige die Auflösung dieses Wortes, — dieses ist, das Deine Lichtkraft einst durch Moses prophezeit (προφητεύειν) hat: 30 ›Durch zwei und drei Zeugen soll jede Sache festgestellt werden‹; die drei Zeugen sind Philippus und Thomas und Matthäus.«

Es geschah nun, als Jesus dieses Wort gehört hatte, sprach er: »Vortrefflich (εὖγε), Maria! Dies ist die Auflösung 73 des Wortes. Jetzt | nun tritt, Du Philippus, vor und ver-

16 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall. — 22f. Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall. — 30 Deut. 19, 15; vgl. Matth. 18, 16.

13 Im Ms. „alle Dinge" ausgelassen und fälschlich „was ich sehen werde und auf daß ich bezeuge".

kündige die Auflösung der fünften Reue (*μετάνοια*) der Pistis Sophia, und darnach setze Dich nieder und schreibe alle Reden, die ich sagen werde, bis daß die Zahl (*ἀριθμός*) Deines Anteils (*μέρος*), den Du von den Worten des Lichtreiches schreiben sollst, vollendet ist; — darnach wirst Du vortreten und sagen, was Dein Geist (*πνεῦμα*) begreifen (*νοεῖν*) wird. Doch (*πλήν*) jetzt nun | verkündige die Auflösung der fünften Reue (*μετάνοια*) der Pistis Sophia.

Es antwortete aber (*δέ*) Philippus und sprach zu Jesus: »Mein Herr, höre, auf daß ich die Auflösung ihrer Reue (*μετάνοια*) sage. Denn (*γάρ*) in betreff ihrer hat einst Deine Kraft durch David prophezeit (*προφητεύειν*), indem sie im 87sten Psalm (*ψαλμός*) sagte:

2. Herr, Gott meines Heils, bei Tag und bei Nacht habe ich geschrien zu Dir.

3. Möge mein Flehen vor Dir kommen, neige Dein Ohr meiner Bitte, o Herr.

4. Denn meine Seele (*ψυχή*) ist angefüllt mit Bösem, mein Leben hat sich der Unterwelt genähert.

5. Ich bin denen zugezählt, die in die Grube hinabgefahren sind; ich bin geworden wie ein Mensch, der keinen Helfer (*βοηθός*) hat.

6. Die Freien (*ἐλεύθεροι*) unter den Toten sind wie Erschlagene, die hingeworfen und in Gräbern (*τάφοι*) schlafen, deren Du nicht mehr gedacht hast, und sie sind durch Deine Hände vernichtet.

7. Man hat mich in eine Grube unterhalb gestellt, in Finsternisse und Schatten des Todes.

8. | Dein Grimm hat sich über mir befestigt und alle Deine Sorgen sind über mich gekommen. Sela (*διάψαλμα*).

9. Du hast meine Bekannten von mir entfernt, sie haben mich zum Abscheu für sich gesetzt; ich wurde hingegeben, und nicht bin ich gegangen.

10. Mein Auge ist schwach geworden infolge meines Elends; ich habe hinaufgeschrien zu Dir, o Herr, den ganzen Tag und ausgebreitet meine Hände zu Dir.

14 Ps. 87, 2—10.

32 Im Ms. fälschlich „ich wurde gesetzt“.

11. Wirst Du etwa (μή) Deine Wunder an den Toten tun, werden etwa (μή) die Ärzte aufstehen und Dir bekennen (ὁμολογεῖν)?

73 12. Wird man etwa (μή) Deinen Namen in den | Gräbern 5 (τάφοι) verkündigen,

13. Und Deine Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) in einem Lande, das Du vergessen hast?

14. Ich aber (δέ) habe hinaufgeschrien zu Dir, o Herr, und mein Gebet wird Dich in der Frühe erreichen.

10 15. Nicht wende Dein Antlitz von mir weg.

16. Denn ich bin ein Elender, ich bin in Leiden von meiner Jugend auf; als ich mich abeı (δέ) erhoben hatte, habe ich mich gedemütigt und bin aufgestanden.

17. Deine Zornesgluten (ὀργαί) sind über mich gekommen 15 und Deine Schrecken haben mich in Verwirrung gebracht.

18. Sie haben mich wie Wasser umgeben, sie haben mich den ganzen Tag erfaßt.

19. Meine Genossen hast Du von mir entfernt und meine Bekannten von meinem Elend (ταλαιπωρία).

20 Dies nun ist die Auflösung des Mysteriums (μυστήριον) der fünften Reue (μετάνοια), welche die Pistis Sophia gesagt hat, als sie im Chaos (χάος) bedrängt (θλίβειν) wurde.«

75 CAP. 44. | Es geschah nun, als Jesus Philippus diese Worte hatte sagen hören, sprach er: »Vortrefflich (εὖγε), 25 Philippus, Du Geliebter! Jetzt nun komm, setze Dich und schreibe Deinen Anteil (μέρος) von allen Reden, die ich sagen und tun werde, und von allen Dingen, die Du sehen wirst.« — Und sofort setzte sich Philippus nieder und schrieb.

Es geschah darnach, da fuhr Jesus wiederum in der Rede 30 fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Da (τότε) schrie die Pistis Sophia hinauf zum Lichte. Es (sc. Licht) vergab ihre Sünde, daß sie ihren Ort (τόπος) verlassen hatte und zur Finsternis hinabgegangen war. Sie sagte die sechste Reue (μετάνοια), indem sie also sprach:

74 1. Ich habe gepriesen (ὑμνεύειν) | Dich, o Licht, in der Finsternis unterhalb.

2. Höre auf meine Reue (μετάνοια), und möge Dein Licht Acht geben auf die Stimme meines Flehens!

1 ff. Psal. 87, 11—19.

3. O Licht, wenn Du meiner Sünde gedenkst, werde ich nicht vor Dir bestehen können, und Du wirst mich verlassen.

4. Denn Du bist, o Licht, mein Retter, um des Lichtes Deines Namens willen habe ich an Dich geglaubt (πιστεύειν), o Licht. 5

5. Und meine Kraft hat an Dein Mysterium (μυστήριον) geglaubt (πιστεύειν); und ferner hat meine Kraft auf das Licht vertraut, befindlich in der Höhe (wörtl.: in denen von d. H.), und sie hat auf es vertraut, befindlich im Chaos (χάος) unterhalb.

6. Mögen alle Kräfte, die in mir, auf das Licht vertrauen, 10 da ich in der Finsternis unterhalb mich befinde, und wiederum mögen sie auf es vertrauen, wenn sie zu dem Orte (τόπος) der Höhe kommen.

7. | Denn es (sc. Licht) erbarmt sich unser und erlöst uns, *76* und ein großes rettendes Mysterium (μυστήριον) ist in ihm. 15

8. Und es wird alle Kräfte aus dem Chaos (χάος) retten um meiner Übertretung (παράβασις) willen, denn ich habe meinen Ort (τόπος) verlassen und bin zum Chaos (χάος) hinabgegangen.

Jetzt nun, dessen Verstand (νοῦς) erhaben ist, möge be- 20 greifen (νοεῖν).«

CAP. 45. Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, sprach er zu ihnen: »Begreift (νοεῖν) ihr, in welcher Weise ich mit euch rede?«

Es trat Andreas vor und sprach: »Mein Herr, in betreff 25 der Auflösung der sechsten Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia hat Deine Lichtkraft einst durch David im 129sten Psalm (ψαλμός) prophezeit (προφητεύειν), indem sie sprach:

| 1. Aus den Tiefen habe ich hinaufgeschrien zu Dir, o Herr. **75**

2. Höre auf meine Stimme! Mögen Deine Ohren Acht 30 geben auf die Stimme meines Flehens!

3. O Herr, wenn Du auf meine Verschuldungen (ἀνομίαι) Acht gibst, wer wird bestehen können?

4. Denn die Vergebung ist bei Dir; um Deines Namens willen habe ich geharrt (ὑπομένειν) auf Dich, o Herr. 35

5. Meine Seele (ψυχή) hat auf Dein Wort geharrt (ὑπομένειν).

29 ff. Psal. 129, 1—5.

6. Meine Seele (ψυχή) hat gehofft (ἐλπίζειν) auf den Herrn von Morgen bis zum Abend; möge Israel hoffen (ἐλπίζειν) auf den Herrn von Morgen bis zum Abend.

77 7. | Denn bei dem Herrn steht die Gnade und bei ihm ist 5 große Erlösung.

8. Und er wird Israel aus allen seinen Verschuldungen (ἀνομίαι) erlösen.«

Es sprach Jesus zu ihm: »Vortrefflich (εὖγε), Andreas, Du Seliger (μακάριος)! Dies ist die Auflösung ihrer Reue 10 (μετάνοια). Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: Ich werde euch in allen Mysterien (μυστήρια) des Lichtes vollenden und in allen Erkenntnissen (γνώσεις) vom Innern der Inneren bis zum Äußern der Äußeren, vom Unaussprechlichen bis zur Finsternis der Finsternisse, und vom Licht der 15 Lichter bis zum Bodensatz (?) der Materie (ὕλη), von allen Göttern bis zu den Dämonen (δαιμόνια), von allen Herren bis zu den Dekanen (δεκανοί), von allen Gewalten (ἐξουσίαι) bis zu den Liturgen (λειτουργοί), von der Schöpfung der Menschen bis zu den Tieren (θηρία), dem Vieh und den Reptilien, auf daß ihr 76 ›Vollkommene (τέλειοι), vollendet in | aller Fülle (πλήρωμα)‹, genannt werdet. Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: An dem Orte (τόπος), wo ich im Reiche meines Vaters sein werde, werdet auch ihr mit mir sein. Und wenn die vollkommene (τέλειος) Zahl (ἀριθμός) vollendet ist, damit die 25 Mischung (κερασμός) aufgelöst werde, werde ich befehlen (κελεύειν), daß man alle tyrannischen (τύραννοι) Götter, die das Gereinigte ihres Lichtes nicht gegeben haben, bringe, und werde befehlen (κελεύειν) dem weisen Feuer, über welches die Vollkommenen (τέλειοι) übersetzen, an jenen Tyrannen (τύραννοι) 30 zu fressen, bis daß sie das letzte Gereinigte ihres Lichtes geben.«

78 | Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, sprach er zu ihnen: »Begreift (νοεῖν) ihr, in welcher Weise ich mit euch spreche?«

1 ff. Psal. 129, 6—8. — 22 Vgl. Matth. 26, 29; Luk. 22, 30.

15 Die Bedeutung des betreffenden koptischen Wortes ist unbekannt; vielleicht ist es das koptische Wort für ὕλη = Materie; nach Sethes Vermutung „Bodensatz“.

Maria sprach: »Ja, Herr, ich habe begriffen (*νοεῖν*) das Wort, welches Du sagst. In betreff des Wortes nun, das Du gesagt hast: ›Bei der Auflösung der ganzen Mischung (*κεϱασμός*) würdest Du auf einer Lichtkraft sitzen und Deine Jünger (*μαϑηταί*), d. h. wir, würden zur Rechten von Dir sitzen, 5 und Du würdest die tyrannischen (*τύϱαννοι*) Götter, welche das Gereinigte ihres Lichtes nicht gegeben haben, richten, und das weise Feuer würde an ihnen fressen, bis sie das letzte in ihnen befindliche Licht geben‹, — in betreff dieses Wortes nun hat Deine Lichtkraft einst durch David prophe- 10 zeit (*πϱοφητεύειν*), indem sie im 81sten Psalm (*ψαλμός*) sagte:

Gott wird in der Versammlung (*συναγωγή*) der | Götter 77 sitzen und über die Götter Gericht halten.«

Jesus sprach zu ihr: »Vortrefflich (*εὖγε*), Maria!«

CAP. 46. Es fuhr Jesus wiederum in der Rede fort und 15 sprach zu seinen Jüngern (*μαϑηταί*): »Es geschah, als die Pistis Sophia die sechste Reue (*μετάνοια*) wegen der Vergebung ihrer Übertretung (*παϱάβασις*) zu sagen beendet hatte, wandte sie sich wiederum zur Höhe, um zu sehen, ob ihre Sünden ihr vergeben wären, und um zu sehen, ob man sie aus 20 dem Chaos (*χάος*) hinaufführen würde, und noch nicht war sie erhört durch den Befehl (*κέλευσις*) des ersten Mysteriums (*μυστήϱιον*), daß ihre Sünde vergeben und sie aus dem Chaos (*χάος*) hinaufgeführt würde. | Als sie sich nun zur Höhe ge- 79 wandt hatte, um zu sehen, ob ihre Reue (*μετάνοια*) von ihr 25 angenommen wäre, da sah sie alle Archonten (*ἄϱχοντες*) der zwölf Aeonen (*αἰῶνες*) sie verspotten und über sie sich freuen, weil ihre Reue (*μετάνοια*) von ihr nicht angenommen war. Als sie nun sie sah, daß sie sie verspotteten, ward sie sehr traurig (*λυπεῖσϑαι*) und erhob ihre Stimme zur Höhe, indem 30 sie in der siebenten Reue (*μετάνοια*) sprach:

1. O Licht, zu Dir habe ich meine Kraft erhoben, mein Licht.

2. An Dich habe ich geglaubt (*πιστεύειν*); nicht laß mich verachtet werden, und nicht laß die Archonten (*ἄϱχοντες*) der zwölf Aeonen (*αἰῶνες*), die mich hassen, sich über mich freuen. 35

3. Denn (*γάϱ*) alle, die an Dich glauben (*πιστεύειν*), werden nicht zuschanden werden; es mögen bleiben in Finsternis die, welche meine Kraft genommen haben, und nicht sollen sie

5 Vgl. Luk. 22, 30. — 12 Psal. 81, 1.

Nutzen von ihr haben, sondern (ἀλλά) sie (sc. Kraft) soll von ihnen genommen werden.

78 | 4. O Licht, zeige mir Deine Wege, und ich werde auf ihnen gerettet werden, und zeige mir Deine Bahnen, damit 5 ich aus dem Chaos (χάος) gerettet werde.

5. Und leite mich in Deinem Lichte, und möge ich wissen, o (ὦ) Licht, daß Du mein Retter bist; auf Dich werde ich vertrauen meine ganze Zeit.

6. Gib Acht, daß Du mich rettest, o Licht, denn Deine 10 Barmherzigkeit ist (währet) ewig.

7. Was meine Übertretung (παράβασις) anbetrifft, die ich von Anfang an in meiner Unwissenheit begangen habe, nicht rechne sie mir an, o Licht, sondern (ἀλλά) rette mich vielmehr durch Dein großes Sünden vergebendes Mysterium (μυστήριον) 15 um Deiner Güte (-ἀγαθός) willen, o Licht.

80 8. | Denn gütig (ἀγαθός) und aufrichtig ist das Licht. Deswegen wird es (sc. das Licht) mir gestatten (wörtl.: meinen Weg mir geben), aus meiner Übertretung (παράβασις) gerettet zu werden,

20 9. Und meine Kräfte, die vermindert sind durch die Furcht vor den materiellen (ὑλικοί) Emanationen (προβολαί) des Authades, wird es nach seinem Gebot leiten, und meine Kräfte, die durch die Unbarmherzigen vermindert sind, wird es seine Erkenntnis lehren.

25 10. Denn alle Erkenntnisse des Lichtes sind Rettungen und sind Mysterien (μυστήρια) für alle, die nach den Örtern (τόποι) seines Erbes (κληρονομία) und nach seinen Mysterien (μυστήρια) verlangen.

11. Um des Mysteriums (μυστήριον) Deines Namens willen, 30 o Licht, vergib meine Übertretung (παράβασις), denn groß ist sie.

12. Einem jedem, der vertraut auf das Licht, wird es das Mysterium (μυστήριον) geben, welches ihm gefällt.

13. Und seine Seele (ψυχή) wird an den Örtern (τόποι) 35 des Lichtes sein (weilen), und seine Kraft wird ererben 79 (κληρονομεῖν) den | Lichtschatz (-θησαυρός).

14. Das Licht gibt Kraft denen, die an es glauben (πιστεύειν), und der Name seines Mysteriums (μυστήριον) gehört denen, die auf es vertrauen, und es wird ihnen zeigen

den Ort (τόπος) des Erbes (κληρονομία), der im Lichtschatz (-θησαυρός) ist.

15. Ich aber (δέ) habe an das Licht immerdar geglaubt (πιστεύειν), denn es wird meine Füße aus den Banden der Finsternis retten. 5

16. Gib Acht auf mich, o Licht, und rette mich, denn (γάρ) meinen Namen haben sie im Chaos (χάος) von mir genommen.

17. | Vor (παρά) allen Emanationen (προβολαί) sind sehr *81* zahlreich meine Drangsale (θλίψεις) und meine Bedrängnis 10 gewesen; rette mich aus meiner Übertretung (παράβασις) und dieser Finsternis,

18. Und sieh auf das Leiden meiner Bedrängnis und vergib meine Übertretung (παράβασις).

19. Gib Acht auf die Archonten (ἄρχοντες) der zwölf 15 Aeonen (αἰῶνες), welche mich aus Eifersucht gehaßt haben.

20. Wache über meiner Kraft und rette mich und laß mich nicht in dieser Finsternis bleiben, denn ich habe geglaubt (πιστεύειν) an Dich.

21. Und sie haben mich gar sehr töricht gemacht, daß 20 ich an Dich geglaubt (πιστεύειν) habe, o Licht.

22. Jetzt nun, o Licht, rette meine Kräfte vor den Emanationen (προβολαί) des Authades, von denen ich bedrängt bin.

Jetzt nun, wer nüchtern (νήφειν) ist, sei nüchtern (νήφειν).« 25

Als nun Jesus dieses zu seinen Jüngern (μαθηταί) gesagt hatte, trat Thomas vor und sprach: »Mein Herr, ich bin nüchtern (νήφειν), ich bin reichlich nüchtern (νήφειν), und mein Geist (πνεῦμα) ist frisch in mir, und ich jubele gar sehr, daß Du uns diese Worte offenbart hast. Doch (πλήν) nun ertrage 30 (ἀνέχεσθαι) ich bis jetzt meine Brüder, daß ich sie nicht erzürne, vielmehr (ἀλλά) ich ertrage (ἀνέχεσθαι) einen jeden von ihnen, der vor Dich hintritt und | die Auflösung der Reue *80* (μετάνοια) der Pistis Sophia sagt. Jetzt nun, mein Herr, in betreff der Auflösung der siebenten Reue (μετάνοια) der Pistis 35 Sophia hat Deine Lichtkraft durch den Propheten (προφήτης) David prophezeit (προφητεύειν), indem sie also sprach im 24sten Psalm (ψαλμός):

82 1. | O Herr, zu Dir habe ich meine Seele (ψυχή) erhoben, mein Gott.

2. Auf Dich habe ich mich verlassen, laß mich nicht zuschanden werden, noch (οὐδέ) laß meine Feinde über mich spotten.

3. Denn (καὶ γάρ) alle, die auf Dich harren (ὑπομένειν), werden nicht zuschanden werden; mögen zuschanden werden, die ohne Ursache freveln (ἀνομεῖν).

4. O Herr, zeige mir Deine Wege und lehre mich Deine Bahnen!

5. Leite mich auf dem Wege Deiner Wahrheit und lehre mich; denn Du bist mein Gott, mein Erlöser (σωτήρ), auf Dich werde ich harren (ὑπομένειν) den ganzen Tag.

6. Gedenke Deiner Barmherzigkeiten, o Herr, und Deiner Gnadenerweisungen, denn von Ewigkeit her sind sie.

7. Der Sünden meiner Jugend und derer meiner Unwissenheit gedenke nicht; gedenke meiner vielmehr gemäß (κατά) der Fülle Deiner Gnade um Deiner Güte (-χρηστός) willen, o Herr.

8. Gütig (χρηστός) und aufrichtig ist der Herr; darum wird er die Sünder auf dem Wege belehren.

81 9. Er wird leiten die Sanftmütigen | im Gericht und wird lehren die Sanftmütigen seine Wege.

10. Alle Wege des Herrn sind Gnade und Wahrheit für die, welche nach seiner Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) und seinen Zeugnissen verlangen.

11. Um Deines Namens willen, o Herr, vergib mir meine Sünde, ⟨denn⟩ sie ist sehr groß!

12. Wer ist der Mensch, der sich vor dem Herrn fürchtet? Er wird ihm Gesetze (νόμοι) bestimmen auf dem Wege, den er erwählt hat.

13. Seine Seele (ψυχή) wird im Glücke (ἀγαθά) weilen, und sein Same (σπέρμα) wird das Land ererben (κληρονομεῖν).

83 14. | Der Herr ist die Stärke derer, welche ihn fürchten, und der Name des Herrn gehört denen, die ihn fürchten, um seinen Bund (διαθήκη) ihnen kund zu tun.

15. Meine Augen sind immerdar auf den Herrn gerichtet, denn er wird meine Füße aus der Schlinge ziehen.

1 ff. Psal. 24, 1—15.

16. Blicke auf mich herab und sei mir gnädig, denn ich bin einsam (wörtl.: eingeboren), ich bin ein Elender.

17. Die Drangsale (*θλίψεις*) meines Herzens haben sich vermehrt, führe mich heraus aus meinen Nöten (*ἀνάγκαι*).

18. Sieh auf meine Niedrigkeit und mein Leid und vergib alle meine Sünden.

19. Sieh auf meine Feinde, wie sie sich vermehrt und mit ungerechtem Hasse mich gehaßt haben.

20. Bewahre meine Seele (*ψυχή*) und errette mich; laß mich nicht | zuschanden werden, denn ich habe auf Dich gehofft (*ἐλπίζειν*).

21. Die Arglosen und Aufrichtigen haben sich mir angeschlossen, denn ich habe geharrt (*ὑπομένειν*) auf Dich, o Herr.

22. O Gott, erlöse Israel aus all seinen Drangsalen (*θλίψεις*).«

Als Jesus aber (*δέ*) die Worte des Thomas gehört hatte, sprach er zu ihm: »Vortrefflich (*εὖγε*), Thomas, und schön (*καλῶς*)! Dies ist die Auflösung der siebenten Reue (*μετάνοια*) der Pistis Sophia. Wahrlich, wahrlich (*ἀμήν, ἀμήν*), ich sage euch: Alle Geschlechter (*γενεαί*) der Welt (*κόσμος*) werden euch auf Erden selig preisen (*μακαρίζειν*), weil ich euch dieses offenbart habe, | und ihr von meinem Geiste (*πνεῦμα*) empfangen habt und ihr verständig (*νοεροί*) und pneumatisch (*πνευματικοί*) geworden seid, indem ihr begreift (*νοεῖν*) das, was ich sage. Und darnach werde ich euch mit dem ganzen Lichte und der ganzen Kraft des Geistes (*πνεῦμα*) erfüllen, damit ihr von jetzt ab begreift (*νοεῖν*) alles, was euch gesagt wird und was ihr sehen werdet. Noch (*ἔτι*) eine kleine Weile, so werde ich mit euch über alles das von der Höhe sprechen, von außen bis innen und von innen bis außen.«

CAP. 47. Es fuhr wiederum Jesus in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (*μαθηταί*): »Es geschah nun, als die Pistis Sophia die siebente Reue (*μετάνοια*) im Chaos (*χάος*) gesagt hatte, da war noch nicht der Befehl (*κέλευσις*) durch das erste Mysterium (*μυστήριον*) zu mir gelangt, | sie zu retten und aus dem Chaos (*χάος*) hinaufzuführen, sondern (*ἀλλά*) durch mich selber aus Barmherzigkeit ohne Befehl (*κέλευσις*) habe ich sie zu einem etwas geräumigeren Orte (*τόπος*) im Chaos (*χάος*) geführt. Und als die materiellen (*ὑλικοί*) Emanationen

1 ff. Psal. 16—22.

(προβολαί) des Authades bemerkt hatten, daß sie zu einem etwas geräumigeren Orte (τόπος) im Chaos (χάος) geführt war, hörten sie ein wenig auf, sie zu bedrängen, da sie dachten, daß sie überhaupt aus dem Chaos (χάος) hinaufgeführt würde. 5 Als dieses nun geschehen war, erkannte die Pistis Sophia nicht, daß ich ihr Helfer (βοηθεῖν) wäre, noch (οὐδέ) erkannte sie mich überhaupt, sondern (ἀλλά) sie verharrte dabei, das Licht des Schatzes (θησαυρός) zu preisen (ὑμνεύειν), welches 85 sie | einst gesehen und an welches sie geglaubt (πιστεύειν) hatte, 10 und sie dachte, daß es (sc. das Licht) auch ihr Helfer (βοηθεῖν) und dasjenige wäre, welches sie gepriesen (ὑμνεύειν), indem sie dachte, daß es das wahre (ἀλήθεια) Licht wäre. Aber (ἀλλά) da ja (ἐπειδή) sie an das Licht, das zu dem wahren (ἀλήθεια) Schatze (θησαυρός) gehört, geglaubt (πιστεύειν) 15 hat, deswegen wird sie aus dem Chaos (χάος) hinaufgeführt und ihre Reue (μετάνοια) von ihr angenommen werden; aber (ἀλλά) noch nicht war das Gebot des ersten Mysteriums (μυστήριον) vollendet, ihre Reue (μετάνοια) von ihr anzunehmen. Doch (πλήν) höret nun, auf daß ich euch alle Dinge sage, die 20 der Pistis Sophia geschehen sind:

Es geschah, als ich sie zu einem etwas geräumigeren Orte (τόπος) im Chaos (χάος) geführt hatte, da hörten die Emanationen (προβολαί) des Authades ganz auf, sie zu bedrängen, indem sie dachten, daß sie überhaupt aus dem Chaos 84 (χάος) hinaufgeführt würde. Es geschah nun, als | die Emanationen (προβολαί) des Authades bemerkt hatten, daß die Pistis Sophia nicht aus dem Chaos (χάος) hinaufgeführt wäre, wandten sie sich zugleich wieder um, indem sie sie heftig bedrängten. Deswegen nun sagte sie die achte Reue (μετάνοια), weil sie 30 nicht aufgehört, sie zu bedrängen, und sich wiederum gewandt und sie auf das äußerste bedrängt hatten. Sie sagte diese Reue (μετάνοια), indem sie also sprach:

1. Auf Dich, o Licht, habe ich gehofft! Nicht laß mich im Chaos (χάος); erlöse mich und rette mich nach Deiner Erkenntnis.

35 2. Gib Acht auf mich und rette mich, werde mir ein Retter, o (ὦ) Licht, und rette mich und führe mich zu Deinem Lichte.

3. Denn Du bist mein Erlöser (σωτήρ) und wirst mich zu Dir führen, und um des Mysteriums (μυστήριον) Deines Namens willen leite mich und gib mir Dein Mysterium (μυστήριον).

4. | Und Du wirst mich vor dieser Kraft mit dem Löwen- 86
gesicht retten, die sie mir zum Fallstrick gelegt haben, denn Du bist mein Erlöser (σωτήρ).

5. Und in Deine Hände will ich das Gereinigte meines Lichtes legen; Du hast mich gerettet, o Licht, nach Deiner 5
Erkenntnis.

6. Du hast gezürnt denen, die mich bewachen und mich nicht gänzlich werden erfassen können; ich aber (δέ) habe geglaubt an das Licht.

7. Ich will mich freuen und preisen (ὑμνεύειν), daß Du 10
Dich meiner erbarmt und auf die Bedrängnis, in der ich mich befinde, Acht gegeben und mich gerettet hast. Und Du wirst auch meine Kraft aus dem Chaos (χάος) befreien.

8. Und nicht hast Du mich in der Hand der Kraft mit dem Löwengesicht gelassen, sondern (ἀλλά) hast mich zu einem 15
Orte (τόπος), der nicht bedrängt ist, geführt.«

CAP. 48. Als nun Jesus dies zu seinen Jüngern (μαθηταί) gesagt hatte, antwortete er wiederum und sprach zu ihnen: »Es geschah nun, als die Kraft mit dem Löwengesicht bemerkt hatte, daß die Pistis Sophia überhaupt nicht aus dem Chaos 20
(χάος) hinaufgeführt wäre, | kam sie wiederum mit allen 85
andern materiellen (ὑλικοί) Emanationen (προβολαί) des Authades, und sie bedrängten wiederum die Pistis Sophia. Es geschah nun, als sie sie bedrängten, da schrie sie in derselben Reue (μετάνοια) auf, indem sie sprach: 25

9. Erbarme Dich meiner, o Licht, denn sie haben mich wiederum bedrängt. Verwirrt ist wegen Deines Gebotes das in mir befindliche Licht und meine Kraft und mein Verstand (νοῦς).

10. Meine Kraft hat begonnen (ἄρχεσθαι) zu schwinden, 30
während ich mich in diesen Bedrängnissen befinde, und die Zahl meiner Zeit, während ich mich im Chaos (χάος) befinde. | Mein Licht ist vermindert, denn sie haben meine Kraft von 87
mir genommen, und alle in mir befindlichen Kräfte sind erschüttert (σαλεύειν). 35

11. Ich bin kraftlos vor (παρά) allen Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) geworden, die mich hassen, und vor (παρά) den 24 Emanationen (προβολαί), an derem Orte (τόπος) ich mich befand, und es fürchtete sich mir zu helfen (βοηθεῖν)

mein Bruder, mein Gepaarter (σύζυγος), um deswillen, worein sie mich gepflanzt haben.

12. Und alle Archonten (ἄρχοντες) der Höhe haben mich für Materie (ὕλη) geachtet, in der kein Licht ist. Ich bin wie 5 eine materielle (ὑλικός) Kraft geworden, die aus den Archonten (ἄρχοντες) gefallen ist.

13. Und alle in den Aeonen (αἰῶνες) Befindlichen sagten: ›Sie ist Chaos (χάος) geworden‹, und darnach haben mich die unbarmherzigen Kräfte zugleich umringt und gesagt, mein 10 ganzes in mir befindliches Licht zu nehmen.

14. Ich aber (δέ) habe auf Dich, o Licht, vertraut und gesagt: Du bist mein Erlöser (σωτήρ).

15. Und in Deinen Händen befindet sich mein Geschick (wörtl.: Gebot), das Du mir bestimmt hast; errette mich aus 15 den Händen der Emanationen (προβολαί) des Authades, die mich bedrängen und mich verfolgen.

16. Sende Dein Licht über mich, denn ich bin nichts vor 86 Dir, | und rette mich nach Deiner Barmherzigkeit.

17. Laß mich nicht verachtet werden, denn Dich, o Licht, 20 habe ich gepriesen (ὑμνεύειν). Das Chaos (χάος) bedecke die Emanationen (προβολαί) des Authades, und mögen sie hinabgeführt werden zur Finsternis.

88 18. | Möge sich verschließen der Mund derer, die mich hinterlistig zu verschlingen wünschen, die da sagen: ›Laßt 25 uns das ganze in ihr befindliche Licht wegnehmen‹, obwohl ich ihnen nichts Böses getan habe.«

CAP. 49. Als aber (δέ) Jesus dieses gesagt hatte, trat Matthäus vor und sprach: »Mein Herr, Dein Geist (πνεῦμα) hat mich bewegt, und Dein Licht ernüchtert (νήφειν) mich, die 30 achte Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia zu verkünden. Denn (γάρ) darüber hat einst Deine Kraft durch David im 30sten Psalm (ψαλμός) prophezeit (προφητεύειν), indem sie sprach:

1. Auf Dich, o Herr, habe ich gehofft! Laß mich nimmermehr zuschanden werden, rette mich nach Deiner Gerechtig- 35 keit (δικαιοσύνη).

2. Neige Dein Ohr zu mir, eilends befreie mich! Werde mir zu einem schützenden Gott und zu einem Zufluchtshaus, um mich zu retten.

33 ff. Psal. 30, 1—2.

3. Denn Du bist meine Stütze und mein Zufluchtsort, um Deines Namens willen wirst Du mich leiten und mich ernähren.

4. Und Du wirst mich aus dieser Schlinge führen, die sie vor mir verborgen haben, denn Du bist mein Schutz.

5. In Deine Hände will ich meinen Geist (πνεῦμα) über- 5 geben, | Du hast mich erlöst, o Herr, Du wahrer Gott. 87

6. Du hast gehaßt die, welche sich umsonst an das Eitle halten; ich aber (δέ) habe vertraut.

7. Und ich werde jubeln über den Herrn und mich freuen (εὐφραίνεσθαι) über Deine Gnade, denn Du hast auf meine 10 Niedrigkeit geblickt und meine Seele (ψυχή) aus meinen Nöten (ἀνάγκαι) gerettet.

8. | Und nicht hast Du mich in die Hände des Feindes 89 verschlossen, Du hast meine Füße auf einen breiten Raum gestellt. 15

9. Sei mir gnädig, o Herr, denn ich bin bedrückt (θλίβειν); mein Auge ist im Zorne verwirrt und meine Seele (ψυχή) und mein Leib.

10. Denn meine Jahre sind in Gram dahingeschwunden, und mein Leben ist dahingeschwunden in Seufzen; meine Kraft 20 ist schwach geworden in Elend und meine Gebeine sind verwirrt.

11. Ich bin zum Gespött geworden all meinen Feinden und meinen Nachbarn; | ich bin geworden ein Schrecken für 88 meine Bekannten, und die mich erblicken, sind weg von mir 25 geflohen.

12. Vergessen bin ich wie ein Leichnam in ihrem Herzen, und ich bin wie ein zugrunde gegangenes Gefäß (σκεῦος) geworden.

13. Denn ich habe gehört die Verachtung von seiten 30 vieler, die mich rings umgeben. Indem sie sich zugleich wider mich versammelten, beratschlagten sie, meine Seele (ψυχή) von mir zu nehmen.

14. Ich aber (δέ) habe vertraut auf Dich, o Herr; ich sprach: Du bist mein Gott! 35

15. In Deinen Händen befinden sich meine Loose (κλῆροι); rette mich aus der Hand meiner Feinde und befreie mich von meinen Verfolgern.

1 ff. Psal. 30, 3—15.

16. Offenbare Dein Antlitz über Deinem Knecht und befreie mich nach Deiner Gnade, o Herr.

17. Laß mich nicht zuschanden werden, denn ich habe hinaufgeschrien zu Dir. Mögen die Gottlosen (ἀσεβεῖς) zu-
5 schanden werden und sich zur Unterwelt wenden.

18. Mögen die hinterlistigen Lippen verstummen, die wider den Gerechten (δίκαιος) Frevelhaftes (ἀνομία) vorbringen in Hochmut und Verachtung!«

CAP. 50. Als aber (δέ) Jesus diese Worte gehört hatte,
90 sprach er: | »Schön (καλῶς), Matthäus! Jetzt nun wahrlich
89 (ἀμήν) ich sage | euch: Wenn die vollkommene (τέλειος) Zahl (ἀριθμός) vollendet und das All hinaufgehoben ist, werde ich im Lichtschatze (-θησαυρός) sitzen, und ihr selbst werdet auf zwölf Lichtkräften sitzen, bis daß wir alle Ordnungen (τάξεις)
15 der zwölf Erlöser (σωτῆρες) an den Ort (τόπος) der Erbteile (κληρονομίαι) eines jeden von ihnen wieder eingesetzt (ἀποκαθιστάναι) haben.«

Als er aber (δέ) dieses gesagt hatte, sprach er: »Begreift (νοεῖν) ihr, was ich sage?«

20 Es trat Maria vor und sprach: »O Herr, in betreff dieses hast Du zu uns einst in einem Gleichnis (παραβολή) gesagt: ›Ihr habt ausgeharrt (ὑπομένειν) mit mir in den Anfechtungen (πειρασμοί). Ich werde euch ein Reich vermachen, wie (κατά-) es mir mein Vater vermacht hat, daß ihr essen und trinken
25 möget an meinem Tisch (τράπεζα) in meinem Reiche, und ihr werdet sitzen auf zwölf Thronen (θρόνοι) und richten (κρίνειν) die zwölf Stämme (φυλαί) Israels.‹«

Er sprach zu ihr: »Vortrefflich (εὖγε), Maria!«

Es fuhr Jesus wiederum fort und sprach zu seinen Jüngern
30 (μαθηταί): »Es geschah nun wiederum darnach, als die Emanationen (προβολαί) des Authades die Pistis Sophia im Chaos (χάος) bedrängten, sagte sie die neunte Reue (μετάνοια), indem sie sprach:

1. O (ὦ) Licht, schlage nieder (πατάσσειν) die, welche meine
35 Kraft von mir genommen haben, und nimm die Kraft von denen, welche die meinige von mir genommen haben.

90 2. Denn ich bin Deine Kraft und Dein Licht; | komm und rette mich.

1ff. Psal. 30, 16—18. — 22ff. Vgl. Luk. 22, 28—30.

3. | Möge große Finsternis meine Bedränger bedecken; *91*
sprich zu meiner Kraft: Ich bin's, der dich retten wird.

4. Mögen ihrer Kraft ermangeln alle, die mein Licht gänzlich von mir zu nehmen wünschen; mögen sich wenden zum Chaos (χάος) und kraftlos werden die, welche mein Licht 5 gänzlich von mir zu nehmen wünschen.

5. Möge ihre Kraft wie Staub werden, und möge Dein Engel (ἄγγελος) Jeû sie niederschlagen (πατάσσειν).

6. Und wenn sie zur Höhe kommen wollen, möge Finsternis sie erfassen und sie hinfallen und zum Chaos (χάος) sich 10 wenden, und möge Dein Engel (ἄγγελος) Jeû sie verfolgen und sie zu der Finsternis unterhalb hinabschicken.

7. Denn sie haben, ohne daß ich ihnen Böses getan, mir eine Kraft mit Löwengesicht als Falle gelegt, von der man ihr Licht nehmen wird, und sie haben die in mir befindliche 15 Kraft bedrängt, welche sie nicht werden nehmen können.

8. Jetzt nun, o Licht, nimm das Gereinigte von der Kraft mit dem Löwengesicht, ohne daß sie es weiß, und — der Gedanke, den der Authades gefaßt (wörtl.: gedacht) hat, mein Licht zu nehmen, — nimm sein eigenes, und möge das Licht 20 von der Kraft mit dem Löwengesicht genommen werden, die mir nachstellt.

9. Meine Kraft aber wird frohlocken im Lichte und sich freuen, daß es sie retten wird.

10. Und alle Teile (μέρη) meiner Kraft werden sprechen: 25 ›Es gibt keinen Retter außer Dir‹, denn Du wirst mich retten aus der Hand der Kraft mit dem Löwengesicht, die | meine *92* Kraft von mir genommen hat, und Du rettest mich aus den Händen derer, die meine Kraft und mein Licht von mir genommen haben. 30

11. Denn sie sind wider mich aufgetreten, indem sie wider mich lügen und sagen: | ›Ich kenne das Mysterium (μυστή- 91 ριον) des Lichtes, das in der Höhe‹, an das ich geglaubt (πιστεύειν) habe, und sie haben mich gezwungen (ἀναγκάζειν): ›Sage uns das Mysterium (μυστήριον) des Lichtes, das in der 35 Höhe‹, — dieses, das ich nicht kenne.

12. Und sie haben mir vergolten all dieses Böse, weil ich an das Licht der Höhe geglaubt (πιστεύειν) habe, und sie haben meine Kraft lichtlos gemacht.

13. Ich aber (δέ), als sie mich zwangen (ἀναγκάζειν), saß in der Finsternis, während meine Seele (ψυχή) in Trauer gebeugt war.

14. Und, o Licht, um dessentwillen ich Dich preise 5 (ὑμνεύειν), rette mich! Ich weiß, daß Du mich retten wirst, weil ich Deinen Willen vollbrachte, seit ich mich in meinem Aeon (αἰών) befand; ich vollbrachte Deinen Willen wie die Unsichtbaren (ἀόρατοι), die an meinem Orte (τόπος) sich befinden, und wie mein Gepaarter (σύζυγος), und ich trauerte, 10 indem ich unverwandt schaute und nach Deinem Lichte verlangte.

15. Jetzt nun haben mich alle Emanationen (προβολαί) des Authades umgeben und sich über mich gefreut und mich sehr bedrängt, ohne daß ich ⟨sie⟩ kenne; und sie sind ge- 15 flohen und haben von mir abgelassen und nicht haben sie sich meiner erbarmt.

16. Sie haben sich wiederum gewendet und mich ver- 93 sucht (πειράζειν), und sie haben mich bedrängt | in der großen Bedrängnis und geknirscht ihre Zähne wider mich, indem sie 20 mein Licht gänzlich von mir zu nehmen wünschten.

17. O Licht, bis wie lange nun erträgst (ἀνέχεσθαι) Du sie, daß sie mich bedrängen? Rette meine Kraft vor ihren bösen Gedanken und rette mich aus der Hand der Kraft mit dem Löwengesicht, denn ich allein unter den Unsichtbaren 25 (ἀόρατοι) befinde mich an diesem Orte (τόπος).

92 18. Ich will Dich preisen (ὑμνεύειν), o Licht, | inmitten aller, die sich wider mich versammelt, und will hinauf zu Dir schreien inmitten aller, die mich bedrängen.

19. Jetzt nun, o Licht, laß sich nicht freuen über mich, 30 die mich hassen und meine Kraft von mir zu nehmen wünschen, die mich hassen und ihre Augen gegen mich bewegen, ohne daß ich ihnen etwas getan habe.

20. Denn zwar (μέν) schmeichelten sie mir mit süßen Worten, indem sie mich nach den Mysterien (μυστήρια) des 35 Lichtes befragten, die ich nicht kenne, und hinterlistig wider mich sprachen und mir zürnten, weil ich an das Licht, das in der Höhe, geglaubt (πιστεύειν) habe.

21. Sie rissen ihr Maul auf wider mich und sprachen: Wohlan, wir wollen ihr Licht nehmen!

22. Jetzt nun, o Licht, Du hast erkannt ihre Hinterlist, ertrage (ἀνέχεσθαι) sie nicht und nicht laß Deine Hilfe (βοήθεια) fern von mir sein!

23. Eilends, o Licht, richte und räche mich (wörtl.: tue mein Gericht und meine Rache). 5

24. | Und halte Gericht über mich nach Deiner Güte 94 (-ἀγαθός); jetzt nun, o Licht der Lichter, laß sie nicht mein Licht von mir nehmen.

25. Und laß sie nicht bei sich sprechen; ›Unsere Kraft hat sich von ihrem Lichte gesättigt‹, und laß sie nicht 10 sprechen: ›Wir haben ihre Kraft verschlungen.‹

26. Sondern (ἀλλά) vielmehr möge Finsternis über sie kommen, und die, welche mein Licht von mir zu nehmen wünschen, mögen kraftlos werden, und bekleidet mögen werden mit Chaos (χάος) und Finsternis, die da sprechen: 15 ›Wir wollen ihr Licht und ihre Kraft nehmen‹.

27. Jetzt nun rette mich, auf daß ich mich freue, denn ich wünsche den dreizehnten Aeon (αἰών), den Ort (τόπος) der Gerechtigkeit (δικαιοσύνη), und | ich will allezeit sprechen: 93 Es möge mehr leuchten das Licht Deines Engels (ἄγγελος) Jeû. 20

28. Und meine Zunge wird Dich in Deiner Erkenntnis meine ganze Zeit im dreizehnten Aeon (αἰών) preisen (ὑμνεύειν).«

CAP. **51.** Es geschah, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, sprach er zu 25 ihnen: »Wer unter euch nüchtern (νήφειν) ist, möge ihre (plur.) Auflösung verkündigen.«

Es trat Jakobus vor, küßte die Brust Jesu und sprach: »Mein Herr, Dein Geist (πνεῦμα) hat mich ernüchtert (νήφειν), und ich bin frisch, ihre Auflösung zu verkündigen. In betreff 30 dessen hat Deine Kraft einst durch David im 34sten Psalm (ψαλμός) prophezeit (προφητεύειν), indem er also in betreff der neunten Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia sprach:

1. Richte, o Herr, die mir Gewalt antun, kämpfe mit denen, die mit mir kämpfen. 35

2. | Ergreife Waffe (ὅπλον) und Schild (θυρεός) und erhebe 95 Dich, mir zu helfen (βοηθεῖν).

34 ff. Psal. 34, 1—2.

3. Ziehe aus ein Schwert und verhülle es vor meinen Bedrängern (θλίβειν); sprich zu meiner Seele (ψυχή): Ich bin deine Rettung!

4. Mögen zuschanden und beschämt werden, die nach
5 meiner Seele (ψυχή) trachten; mögen zurückweichen und zuschanden werden, die Böses wider mich sinnen.

94 5. Mögen sie wie Spreu | vor dem Winde werden, und der Engel (ἄγγελος) des Herrn verfolge sie.

6. Möge ihr Weg Finsternis werden und schlüpfrig sein,
10 und der Engel (ἄγγελος) des Herrn bedränge (θλίβειν) sie.

7. Denn ohne Ursach haben sie wider mich eine Schlinge verborgen zu ihrem eigenen Verderben, und vergeblich haben sie meine Seele (ψυχή) geschmäht.

8. Möge ihnen kommen die Schlinge, die sie nicht kennen,
15 und das Netz, das sie wider mich verborgen haben, sie fangen, und sie werden fallen in diese Schlinge.

9. Meine Seele (ψυχή) aber (δέ) wird über den Herrn frohlocken und sich freuen über ihre Rettung.

10. All meine Gebeine werden sprechen: O Herr, wer
20 kann Dir gleichen? der Du den Elenden befreiest aus der
95 Hand | dessen, der stärker ist als er, und rettest einen Elenden und Armen aus den Händen derer, die ihn berauben.

11. Es sind ungerechte Zeugen aufgetreten und haben mich befragt nach dem, was ich nicht weiß.

96 12. | Sie haben mir Böses für Gutes vergolten und Kinderlosigkeit meiner Seele (ψυχή).

13. Ich aber (δέ) bekleidete mich, als sie mich belästigten (ἐνοχλεῖν), mit einem Sacke und erniedrigte durch Fasten (νηστεία) meine Seele (ψυχή), und mein Gebet wird sich zu
30 meinem Busen wenden.

14. Ich war Dir gefällig wie meinem Nachbar und wie meinem Bruder, und habe mich erniedrigt wie ein Trauender und wie ein Trauriger.

15. Sie haben sich über mich gefreut (εὐφραίνεσθαι) und
35 sind zuschanden geworden; Geißeln (μάστιγες) haben sich wider mich versammelt, und nicht wußte ich es; sie wurden getrennt und nicht waren sie betrübt.

1 ff. Psal. 34, 3—15.

16. Sie haben mich versucht (πειράζειν) und mich verspottet in Verspottung, sie haben | ihre Zähne wider mich **96** geknirscht.

17. O Herr, wann willst Du auf mich blicken? Richte auf meine Seele (ψυχή) aus ihren bösen Werken und rette 5 meine Eingeborene (Einsame) aus den Händen der Löwen.

18. Ich will Dir bekennen, o Herr, in großer Versammlung (ἐκκλησία) und will Dich preisen unter zahllosem Volke (λαός).

19. Nicht laß sich freuen über mich, die mich gewaltsam 10 befeinden, die mich ohne Ursach hassen und mit ihren Augen zunicken.

20. Denn sie reden zwar (μέν) mit mir in friedlichen (εἰρηνικοί) Worten, doch sinnen sie Zorn (ὀργή) in Listen.

21. | Sie rissen ihr Maul weit auf wider mich und sprachen: *97* ›Vortrefflich (εὖγε), unsere Augen haben ihn angeschaut (wörtl.: unsern Blick gefüllt mit ihm)‹.

22. Du hast's gesehen, o Herr, schweige nicht! O Herr, ziehe Dich nicht von mir zurück!

23. Stehe auf, o Herr, | und gib Acht auf mein Gericht, **97** gib Acht auf meine Rache, mein Gott und mein Herr!

24. Richte (κρίνειν) mich, o Herr, nach (κατά) Deiner Gerechtigkeit (δικαιοσύνη), nicht laß sie sich über mich freuen, mein Gott.

25. Und nicht (οὐδέ) laß sie sprechen: ›Vortrefflich (εὖγε), 25 unsere Seele (ψυχή)!‹ Laß sie nicht sprechen: ›Wir haben ihn verschlungen.‹

26. Es mögen zuschanden und beschämt werden zugleich, die sich über mein Unglück freuen; es mögen mit Schande und Scham bekleidet werden, die wider mich großsprechen. 30

27. Es mögen jubeln und sich freuen, die meine Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) wünschen, und es mögen sprechen: ›Groß sei der Herr und erhebe sich‹, die da den Frieden (εἰρήνη) seines Knechtes wollen.

28. Meine Zunge wird über Deine Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) jubeln und über Deine Ehre den ganzen Tag.« 35

1 ff. Psal. 34, 16—28.

98 CAP. 52. | Als nun Jakobus dieses gesagt hatte, sprach Jesus: »Vortrefflich (εὖγε) schön (καλῶς), Jakobus! Dies ist die Auflösung der neunten Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia. Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: Ihr werdet 5 Erste sein in das Himmelreich hinein vor allen Unsichtbaren (ἀόρατοι) und allen Göttern und allen Archonten (ἄρχοντες), die im dreizehnten Aeon (αἰών) und im zwölften Aeon (αἰών) sich befinden, aber (δέ) nicht ihr allein, sondern (ἀλλά) ein 98 jeder, | der meine Mysterien (μυστήρια) vollbringen wird.«

10 Als er aber (δέ) dieses gesagt hatte, sprach er zu ihnen: »Begreift (νοεῖν) ihr, in welcher Weise ich mit euch rede?«

Es stürzte sich wiederum Maria vor und sprach: »Ja, o Herr! Dies ist, was Du zu uns einst gesagt hast: ›Die Letzten werden Erste und die Ersten werden Letzte sein.‹ 15 Die Ersten nun, die vor uns geschaffen worden, sind die Unsichtbaren (ἀόρατοι), da ja (ἐπειδή) sie vor der Menschheit entstanden sind, sie und die Götter und die Archonten (ἄρχοντες). Und die Menschen, welche Mysterien (μυστήρια) empfangen werden, werden Erste sein in das Himmelreich 20 hinein.«

Es sprach Jesus zu ihr; »Vortrefflich (εὖγε) Maria!«

Jesus fuhr wiederum fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah nun, als die Pistis Sophia die neunte Reue (μετάνοια) verkündet hatte, bedrängte sie wiederum 25 die Kraft mit dem Löwengesicht, indem sie alle Kräfte von ihr zu nehmen wünschte. Sie schrie wiederum hinauf zum Lichte, indem sie sprach:

99 | ›O Licht, an das ich von Anfang an geglaubt (πιστεύειν) habe, um dessentwillen ich diese großen Leiden erduldet habe, 30 hilf (βοηθεῖν) mir!‹

Und in jener Stunde wurde ihre Reue (μετάνοια) von ihr angenommen. Es erhörte sie das erste Mysterium (μυστήριον), und ich wurde entsendet auf seinen Befehl (κέλευσις). Ich kam, ihr zu helfen (βοηθεῖν), und führte sie aus dem Chaos (χάος) 35 hinauf, weil sie Reue empfunden (μετανοεῖν) hatte und ferner weil sie an das Licht geglaubt (πιστεύειν) und diese großen Leiden und diese großen Gefahren (κίνδυνοι) erduldet hatte. Sie war durch den göttlichen Authades getäuscht, und sie

13 f. Matth. 20, 16; 19, 30. Mark. 10, 31. Luk. 13, 30.

war durch nichts anderes getäuscht, außer (εἰ μήτι) durch eine Lichtkraft (-δύναμις) wegen der Ähnlichkeit des Lichtes, | an 99 das sie geglaubt (πιστεύειν) hatte. Deswegen nun wurde ich auf Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστήριον) entsendet, um ihr heimlich zu helfen (βοηθεῖν). Ich war aber 5 (δέ) überhaupt noch nicht zum Orte (τόπος) der Aeonen (αἰῶνες) gegangen, sondern (ἀλλά) ich war mitten aus ihnen allen herausgegangen, ohne daß irgend eine Kraft es wußte, weder (οὔτε) die (plur.) des Innern des Inneren, noch (οὔτε) die des Äußern des Äußeren, ausgenommen (εἰ μήτι) nur das 10 erste Mysterium (μυστήριον).

Es geschah nun, als ich zum Chaos (χάος) gekommen war, um ihr zu helfen (βοηθεῖν), sah sie mich, daß ich verständig (νοερός) war und sehr leuchtete und in Barmherzigkeit gegen sie war. Denn (γάρ) ich war nicht frech (αὐθάδης) wie die 15 Kraft mit dem Löwengesicht, die aus der Sophia die Lichtkraft genommen und die sie auch bedrängt hatte, um alles in ihr befindliche Licht zu nehmen. Es sah nun die Sophia mich, daß ich leuchtete zehntausendmal mehr als die Kraft (δύναμις) mit dem Löwengesicht, | und daß ich in großer **100** Barmherzigkeit gegen sie war, und sie erkannte, daß ich aus der Höhe der Höhen stamme, an deren Licht sie von Anfang an geglaubt (πιστεύειν) hatte. Es faßte nun Mut die Pistis Sophia und sagte die zehnte Reue (μετάνοια), indem sie sprach:

1. Ich schrie hinauf zu Dir, o Licht der Lichter, in meiner 25 Bedrängnis, und Du erhörtest mich.

2. O Licht, rette meine Kraft vor ungerechten und gottlosen (ἄνομοι) Lippen und vor hinterlistigen Fallstricken.

3. | Das Licht, das von mir in listiger Nachstellung ge- *100* nommen wird, wird Dir nicht gebracht werden. 30

4. Denn (γάρ) die Fallstricke des Authades und die Schlingen des Unbarmherzigen sind ausgebreitet.

5. Wehe mir, daß meine Wohnung entfernt war, und ich in den Wohnungen des Chaos (χάος) mich befand.

6. Meine Kraft befand sich an Orten (τόποι), die nicht 35 mein sind.

7. Und ich schmeichelte jenen Unbarmherzigen, und wenn ich ihnen schmeichelte, stritten sie ohne Grund gegen mich.«

CAP. 53. Als nun Jesus dieses zu seinen Jüngern (μαθηταί) gesagt hatte, sprach er zu ihnen: »Jetzt nun möge der, den sein Geist (πνεῦμα) bewegt, vortreten und die Auflösung der zehnten Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia sagen.«

5 Es antwortete Petrus und sprach: »O Herr, in betreff dessen hat Deine Lichtkraft einst durch David prophezeit (προφητεύειν), indem sie im 119sten Psalm (ψαλμός) sprach:

1. Ich schrie hinauf zu Dir, o Herr, in meiner Bedrängnis, und Du erhörtest mich.

101 2. O Herr, rette | meine Seele (ψυχή) vor ungerechten Lippen und vor hinterlistiger Zunge.

3. Was wird Dir gegeben, und was Dir hinzugefügt werden bei einer hinterlistigen Zunge?

4. Die Pfeile des Starken sind geschärft samt den Kohlen 15 (ἄνθρακες) der Wüste.

5. Wehe mir, daß mein Wohnort fern war, und ich in den Hütten Kedars wohnte.

101 6. | Meine Seele (ψυχή) hat an vielen Orten zu Gaste gewohnt (war Fremdling).

20 7. Ich war friedlich (εἰρηνικός) mit denen, die den Frieden (εἰρήνη) hassen; wenn ich mit ihnen sprach, bekämpften sie mich ohne Grund.

Dies ist jetzt nun, o Herr, die Auflösung der zehnten Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia, die sie gesagt hat, da sie 25 die materiellen (ὑλικοί) Emanationen (προβολαί) des Authades bedrängten, sie und seine Kraft mit dem Löwengesicht, [und als sie sie gar sehr bedrängten (θλίβειν)].«

Es sprach Jesus zu ihm: »Vortrefflich (εὖγε), Petrus, und schön (καλῶς)! Dies ist die Auflösung der zehnten Reue 30 (μετάνοια) der Pistis Sophia.«

CAP. 54. Es fuhr Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah nun, als die Kraft mit dem Löwengesicht mich sah, wie ich mich der Pistis Sophia näherte, gar sehr leuchtend, ergrimmte sie noch 35 mehr und emanierte (προβάλλειν) aus sich noch eine Menge sehr gewaltiger Emanationen (προβολαί). Als nun dieses geschehen war, sprach die Pistis Sophia die elfte Reue (μετάνοια), indem sie sagte:

8 ff. Psal. 119, 1—7.

1. Warum hat sich die mächtige Kraft im Bösen erhoben?

2. Ihr Sinnen nimmt das Licht von mir allezeit, und wie scharfes Eisen haben sie Kraft | von mir genommen. **102**

3. Ich liebte zum Chaos (*χάος*) hinabzugehen mehr als an dem Orte des dreizehnten Aeons (*αἰών*), dem Orte (*τόπος*) der 5 Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*), zu bleiben.

4. Und sie wünschten mich hinterlistig zu führen, um mein ganzes Licht zu verschlingen.

5. Deswegen nun wird das Licht ihr ganzes Licht nehmen und | auch ihre ganze Materie (*ὕλη*) wird vernichtet werden, *102* und es (sc. Licht) wird ihr Licht nehmen und sie nicht im dreizehnten Aeon (*αἰών*), ihrem Wohnorte, weilen lassen, und es wird nicht ihren Namen im Orte (*τόπος*) derer, die leben werden, lassen.

6. Und es werden die 24 Emanationen (*προβολαί*) sehen, 15 was dir, o (*ὦ*) Kraft mit dem Löwengesicht, geschehen ist, und sich fürchten und nicht ungehorsam sein, sondern (*ἀλλά*) das Gereinigte ihres Lichtes geben.

7. Und sie werden dich sehen und sich über dich freuen und sagen: »Siehe eine Emanation (*προβολή*), die nicht das 20 Gereinigte ihres Lichtes gegeben hat, damit sie gerettet würde, sondern (*ἀλλά*) sich rühmte der Menge des Lichtes ihrer Kraft, weil sie nicht aus der in ihr befindlichen Kraft emaniert (*προβάλλειν*), und sie hat gesagt: Ich will das Licht von der Pistis Sophia nehmen, das man von ihr nehmen wird. 25

Jetzt nun möge derjenige vortreten, in dem seine Kraft sich erhoben hat, und die Auflösung der elften Reue (*μετάνοια*) der Pistis Sophia verkündigen.«

Da (*τότε*) trat Salome vor und sprach: »Mein Herr, in betreff dieses hat einst Deine Lichtkraft durch David prophezeit 30 (*προφητεύειν*), indem sie im 51sten Psalm (*ψαλμός*) sprach:

1. Warum rühmt sich der Mächtige (*δυνατός*) in | seiner **103** Bosheit (*κακία*)?

2. Deine Zunge hat geübt (*μελετᾶν*) Ungerechtigkeit den ganzen Tag, wie ein scharfes Scheermesser hast du Hinterlist 35 getrieben.

32 ff. Psal. 51, 1—2.

103 3. | Du liebtest Bosheit (κακία) mehr als Gutes (ἀγαθόν); du liebtest Ungerechtigkeit mehr als Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) zu reden.

4. Du liebtest alle Worte der Untertauchung und eine 5 hinterlistige Zunge.

5. Deswegen wird Gott dich gänzlich vernichten, er wird dich ausreißen und dich aus deinem Wohnorte herausziehen und deine Wurzel herausreißen und sie weg von den Lebendigen werfen. Sela (διάψαλμα).

10 6. Die Gerechten (δίκαιοι) werden es sehen und sich fürchten, und sie werden über ihn spotten und sagen:

7. ›Siehe ein Mensch, der nicht Gott zu seinem Helfer (βοηθός) gesetzt hat, sondern (ἀλλά) auf seinen großen Reichtum vertraut hat und auf sein Eitles mächtig war‹.

104 8. Ich aber (δέ) bin wie ein | fruchtbringender (καρπός-) Ölbaum im Hause Gottes; ich habe auf die Gnade Gottes bis in alle Ewigkeit vertraut.

9. Und ich werde Dir bekennen, denn Du hast mit mir gehandelt, und ich werde auf Deinen Namen ausharren (ὑπο-20 μένειν), denn er ist gütig (χρηστός) vor Deinen Heiligen.

Dies ist nun jetzt, mein Herr, die Auflösung der elften Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia. Indem Deine Lichtkraft mich bewegt hat, habe ich sie (sc. die Auflösung) Deinem Wunsche gemäß (κατά) gesagt.«

25 Es geschah nun, als Jesus diese Worte gehört hatte, die Salome sagte, sprach er: »Vortrefflich (εὖγε), Salome! Wahr-104 lich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: Ich werde euch | in allen Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches vollenden.«

CAP. 55. Es fuhr aber (δέ) Jesus wiederum in der Rede 30 fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah nun darnach, da trat ich hinzu in das Chaos (χάος), gar sehr leuchtend, um das Licht jener Kraft mit dem Löwengesicht zu nehmen. Indem ich sehr leuchtete, fürchtete sie sich und schrie hinauf zu ihrem Authades-Gott, damit er ihr helfe 35 (βοηθεῖν). Und sofort blickte der Authades-Gott aus dem dreizehnten Aeon (αἰών) und blickte auf das Chaos (χάος) herab, 105 indem er sehr zornig war | und seiner Kraft mit dem Löwengesicht zu helfen (βοηθεῖν) wünschte. Und sofort umringte

1 ff. Psal. 51, 3—9.

die Kraft mit dem Löwengesicht, sie und alle ihre Emanationen (προβολαί), die Pistis Sophia, indem sie das ganze in der Sophia befindliche Licht zu nehmen wünschten. Es geschah nun, als sie die Sophia bedrängten, schrie sie hinauf zur Höhe, indem sie hinauf zu mir schrie, daß ich ihr helfe (βοηϑεῖν). 5 Es geschah nun, als sie zur Höhe blickte, sah sie den Authades sehr zornig, und sie fürchtete sich und sprach die zwölfte Reue (μετάνοια) wegen des Authades und seiner Emanationen (προβολαί). Sie schrie aber (δέ) hinauf zu mir, indem sie also sprach: 10

1. O Licht, vergiß meines Lobpreises (ὕμνος) nicht!

2. Denn es haben Authades und seine Kraft mit dem Löwengesicht ihre Mäuler wider mich geöffnet und haben wider mich hinterlistig gehandelt.

3. | Und sie haben mich umringt, indem sie meine Kraft **105** wegzunehmen wünschten, und mich gehaßt, weil ich Dich gepriesen (ὑμνεύειν) habe.

4. Anstatt mich zu lieben, verleumdeten (διαβάλλειν) sie mich, ich aber (δέ) pries (ὑμνεύειν).

5. Sie faßten den Plan, meine Kraft zu nehmen, weil ich 20 Dich, o Licht, gepriesen (ὑμνεύειν) habe, und sie haßten mich, weil ich Dich geliebt habe.

6. Möge die Finsternis über den Authades kommen, und möge der Archon (ἄρχων) der äußersten Finsternis zu seiner Rechten weilen. 25

7. Und wenn Du ihn richtest, nimm seine Kraft von ihm, und das Werk, das er ersonnen hat, mein Licht von mir zu nehmen, mögest Du das seinige von ihm nehmen.

8. Und mögen alle seine Kräfte seiner in ihm befindlichen Lichter schwinden und möge | ein anderer von den drei Drei- **106** malgewaltigen (τριδύναμοι) seine Herrlichkeit empfangen.

9. Mögen lichtlos werden alle Kräfte seiner Emanationen (προβολαί), und seine Materie (ὕλη) möge existieren, ohne daß Licht in ihr ist.

10. Mögen seine Emanationen (προβολαί) im Chaos (χάος) 35 bleiben und nicht zu ihrem Orte (τόπος) gehen dürfen. Möge ihr in ihnen befindliches Licht schwinden, und nicht laß sie zum dreizehnten Aeon (αἰών), ihrem Orte (τόπος), gehen.

11. Möge der Paralemptes (παραλήμπτης), der Reiniger der Lichter, alle Lichter, die sich im Authades befinden, reinigen und sie von ihnen nehmen.

12. Mögen die Archonten (ἄρχοντες) der unteren Finsternis 5 über seine Emanationen (προβολαί) herrschen, und laß niemand *106* ihn | zu sich in seinen Ort (τόπος) aufnehmen, und laß niemand auf die Kraft seiner Emanationen (προβολαί) im Chaos (χάος) hören.

13. Man möge nehmen das in seinen Emanationen (προ- 10 βολαί) befindliche Licht und auslöschen (?auswischen?) ihren Namen aus dem dreizehnten Aeon (αἰών), ja vielmehr seinen Namen aus jenem Orte (τόπος) nehmen für immer.

14. Und über die Kraft mit dem Löwengesicht möge man bringen die Sünde dessen, der sie emaniert (προβάλλειν) hat, 15 vor dem Lichte und nicht auswischen die Verschuldung (ἀνομία) der Materie (ὕλη), welche ihn (sc. Authades) hervorgebracht hat.

15. Und ihre Sünde allzumal möge vor dem Lichte ewiglich sein, und man möge sie nicht herausschauen lassen und ihren 20 Namen aus allen Örtern (τόποι) nehmen,

16. Weil sie meiner nicht geschont haben und bedrängt **107** den, dessen Licht und | dessen Kraft sie genommen haben, und auch nach dem, worin sie mich gepflanzt, wünschten sie mein ganzes Licht von mir zu nehmen.

25 17. Sie liebten es, zum Chaos (χάος) hinabzugehen, so mögen sie in ihm weilen, und nicht sollen sie hinaufgeführt werden von jetzt ab! Sie wünschten nicht den Ort (τόπος) der Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) zum Wohnort, und nicht sollen sie von jetzt ab in ihn aufgenommen werden!

30 18. Er zog die Finsternis an wie ein Gewand (ἔνδυμα), und sie (sc. Finsternis) ging in ihn (wörtl.: in seinen Leib) hinein wie Wasser, und sie ging hinein in all seine Kräfte wie Öl.

19. Möge er sich in das Chaos (χάος) einhüllen wie in 35 ein Gewand und sich mit der Finsternis umgürten wie mit einem ledernen Gürtel (ζώνη) allezeit.

107 20. | Dies geschehe denen, welche dieses über mich um des Lichtes willen gebracht und gesagt haben: ›Laßt uns ihre ganze Kraft nehmen!‹

21. Du aber (δέ), o Licht, erbarme Dich meiner um des Mysteriums (μυστήριον) Deines Namens willen, und rette mich in der Güte (-χρηστός) Deiner Gnade,

22. Weil sie mein Licht und meine Kraft genommen haben, und meine Kraft ist inwendig von mir erschüttert 5 (σαλεύειν), und nicht habe ich in ihrer Mitte aufrecht stehen können.

23. Ich bin wie Materie (ὕλη) geworden, die gefallen ist; ich bin geworfen hierhin und dorthin wie ein Dämon, der in der Luft (ἀήρ). 10

24. Meine Kraft ist zugrunde gegangen, weil ich kein Mysterium (μυστήριον) besitze, und meine Materie (ὕλη) ist dahingeschwunden (?verlöscht?) wegen meines Lichtes, weil sie es genommen haben.

25. Und mich verspotteten (σκώπτειν) sie, sie schauten 15 auf mich, indem sie mir zuwinkten.

26. Hilf (βοηθεῖν) mir nach (κατά) Deiner Barmherzigkeit!

Jetzt nun, wessen Geist (πνεῦμα) frisch ist, | der möge **108** vortreten und die Auflösung der zwölften Reue (μετάνοια) der Pistis Sophia sagen.« 20

CAP. 56. Es trat aber (δέ) Andreas vor und sprach: »Mein Herr und Erlöser (σωτήρ), Deine Lichtkraft hat einst durch David in betreff dieser Reue (μετάνοια), die die Pistis Sophia gesagt hat, prophezeit (προφητεύειν) und im 108en Psalm (ψαλμός) gesprochen: 25

1. Gott, schweige nicht auf meinen Lobpreis.

2. Denn der Mund des Sünders und die Hinterlist haben | ihre Mäuler wider mich geöffnet und mit hinterlistiger Zunge *108* hinter mir geredet,

3. Und mit Worten des Hasses haben sie mich umgeben 30 und mich ohne Grund bekämpft.

4. Anstatt mich zu lieben, haben sie mich verleumdet (διαβάλλειν), ich aber (δέ) betete.

5. Sie stellten auf gegen mich Böses statt Gutes und Haß statt meiner Liebe (ἀγάπη). 35

6. Setze (καθιστάναι) einen Sünder über ihn, und der Teufel (διάβολος) stehe zu seiner Rechten.

26 ff. Psal. 108, 1—6.

7. Wenn er gerichtet wird, möge er verurteilt hervor-⟨gehen⟩, und sein Gebet werde zur Sünde.

8. Seine Tage mögen vermindert werden, und möge ein anderer empfangen sein Amt (-ἐπίσκοπος).

9. Seine Kinder mögen zu Waisen (ὀρφανοί) und sein Weib zur Witwe (χήρα) werden.

10. Seine Kinder mögen weggeführt und vertrieben werden und betteln, mögen sie hinausgestoßen werden aus ihren Häusern.

11. Der Wucherer (δανειστής) möge ausforschen alle seine Habe, | und Fremde mögen alle seine Anstrengungen rauben.

12. Nicht sei ihm ein Beisteher noch (οὐδέ) einer, der sich seiner Waisen (ὀρφανοί) erbarmt.

13. Mögen ausgerottet werden seine Kinder und sein Name ausgelöscht in einem Geschlechte (γενεά).

14. | Der Sünde seiner Väter werde vor dem Herrn gedacht, und nicht laß auslöschen die Verschuldung (ἀνομία) seiner Mutter.

15. Allezeit seien sie dem Herrn gegenwärtig, und sein Gedächtnis werde von der Erde vertilgt,

16. Dafür daß er nicht gedacht hat Erbarmen zu üben und einen armen und elenden Menschen verfolgt und einen Bekümmerten verfolgt (διώκειν) hat, um ihn zu töten.

17. Er liebte den Fluch, — und er soll ihm kommen! Nicht wünschte er den Segen, — er soll ferne von ihm bleiben!

18. Er zog den Fluch an wie ein Gewand, und er (sc. Fluch) drang ein in sein Inneres wie Wasser, und er war wie Öl in seinen Knochen.

19. Er möge ihm wie das Kleid werden, in das er sich einhüllen wird, und wie ein Gürtel (ζώνη), mit dem er sich allezeit umgürten wird.

20. Dies ist das Werk derer, die ⟨mich⟩ verleumden (διαβάλλειν) bei dem Herrn und die Ungerechtes (παράνομα) wider meine Seele (ψυχή) reden.

21. Du aber (δέ), o Herr, Herr, sei mir gnädig (wörtl.: tue Gnade mit mir), um Deines Namens willen errette mich!

22. Denn ich bin ein Armer, und ich bin ein Elender, mein Herz ist aufgeregt in meinem Innern.

1ff. Psal. 108, 7—22.

| 23. Ich bin in der Mitte weggenommen wie ein Schatten, 110 der sich geneigt hat, ich bin wie Heuschrecken ausgeschüttelt.

24. | Meine Kniee sind schwach geworden infolge des *110* Fastens (νηστεία) und mein Fleisch (σάρξ) hat sich infolge des Öles verändert. 5

25. Ich aber (δέ) bin ihnen zum Gespött geworden; sie sahen mich und schüttelten ihre Köpfe.

26. Hilf (βοηθεῖν) mir, o Herr Gott, und errette mich nach (κατά) Deiner Gnade.

27. Mögen sie inne werden, daß dies Deine Hand ist, und 10 daß Du, o Herr, sie geschaffen hast.

Dies ist nun die Auflösung der zwölften Reue (μετάνοια), die die Pistis Sophia, befindlich im Chaos (χάος), gesagt hat«.

CAP. 57. Es fuhr aber (δέ) Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah 15 wiederum darnach, da schrie die Pistis Sophia hinauf zu mir, indem sie sagte: ›O Licht der Lichter, ich habe Übertretung begangen (παραβαίνειν) in den zwölf Aeonen (αἰῶνες), und ich bin von ihnen herabgegangen, deswegen habe ich die zwölf Reuen (μετάνοιαι) entsprechend (κατά) einem jeden Aeon (αἰών) gesagt. 20 Jetzt nun, o Licht der Lichter, vergib mir meine Übertretung (παράβασις), denn sehr groß ist sie, weil ich die Örter (τόποι) der Höhe verlassen habe und ich gegangen bin und in den Örtern (τόποι) des Chaos (χάος) Wohnung genommen.‹

Als nun die Pistis Sophia dieses gesagt hatte, fuhr sie 25 wiederum in der dreizehnten Reue (μετάνοια) fort, indem sie sprach:

1. Erhöre mich, indem ich Dich preise (ὑμνεύειν), o Licht der Lichter. Erhöre mich, indem ich die Reue (μετάνοια) des dreizehnten Aeons (αἰών) spreche, des Ortes (τόπος), aus dem 30 ich herabgegangen bin, damit die dreizehnte Reue (μετάνοια) des dreizehnten Aeons (αἰών) vollendet werde, — diese (sc. Aeonen) | habe ich überschritten (παραβαίνειν) | und bin aus 111 ihnen herabgegangen. *111*

2. Jetzt nun, o Licht der Lichter, erhöre mich, indem ich 35 Dich preise (ὑμνεύειν) im dreizehnten Aeon (αἰών), meinem Orte (τόπος), aus dem ich herausgegangen bin.

1ff. Psal. 108, 23—27.

3. Errette mich, o Licht, in Deinem großen Mysterium (μυστήριον) und vergib meine Übertretung (παράβασις) in Deiner Verzeihung.

4. Und gib mir die Taufe (βάπτισμα) und vergib meine
5 Sünden und reinige mich von meiner Übertretung (παράβασις).

5. Und meine Übertretung (παράβασις) ist die Kraft mit dem Löwengesicht, welche Dir allezeit nicht verborgen sein wird, denn ich bin ihretwegen hinabgegangen.

6. Und ich allein unter den Unsichtbaren (ἀόρατοι), an
10 deren Ort (τόπος) ich mich befand, habe Übertretung begangen (παραβαίνειν) und bin zum Chaos (χάος) hinabgegangen. Vor Dir habe ich Übertretung begangen (παραβαίνειν), damit Dein Gebot vollendet werde.

Dieses nun sagte die Pistis Sophia. Jetzt nun möge der-
15 jenige, den sein Geist (πνεῦμα) bewegt, daß er ihre Worte begreift (νοεῖν), vortreten und ihren Gedanken (νόημα) verkündigen.«

Es trat Martha vor und sprach: »Mein Herr, mein Geist (πνεῦμα) bewegt mich, die Auflösung dessen, was die Pistis
20 Sophia gesprochen hat, zu verkündigen. In betreff dessen hat einst Deine Kraft durch David im 50sten Psalm (ψαλμός) prophezeit (προφητεύειν), indem sie also sprach:

112 1. Sei mir gnädig, o Gott, nach (κατά) Deiner | großen Gnade, nach (κατά) der Fülle Deiner Barmherzigkeiten lösche
25 aus meine Sünde!

2. Wasche mich gründlich von meiner Verschuldung (ἀνομία).

112 3. | Und meine Sünde sei mir allezeit gegenwärtig,

4. Damit Du gerechtfertigt werdest in Deinen Worten
30 und Du obsiegest, wenn Du mich richtest.

Dies ist nun die Auflösung der Worte, die die Pistis Sophia gesagt hat.«

Jesus sprach zu ihr: »Vortrefflich (εὖγε) schön (καλῶς), Martha, Du Selige (μακαρία)!«

35 CAP. 58. Es fuhr aber (δέ) Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah nun, als die Pistis Sophia diese Worte gesagt hatte, da war

23 ff. Psal. 50, 1—4.

die Zeit vollendet, daß sie aus dem Chaos (χάος) herausgeführt würde; und durch mich selbst ohne (χωρίς) das erste Mysterium (μυστήριον) führte ich eine Lichtkraft aus mir und schickte sie hinab zum Chaos (χάος), damit sie die Pistis Sophia aus den tiefen Örtern (τόποι) des Chaos (χάος) herausführe und 5 zu dem oberen Orte (τόπος) des Chaos (χάος) führe, bis daß der Befehl (κέλευσις) von dem ersten Mysterium (μυστήριον) käme, daß sie gänzlich aus dem Chaos (χάος) herausgeführt würde. Und meine Lichtkraft führte die Pistis Sophia herauf zu den oberen Örtern (τόποι) des Chaos (χάος). Es geschah 10 nun, als die Emanationen (προβολαί) des Authades bemerkt hatten, daß die Pistis Sophia zu den oberen Örtern (τόποι) des Chaos (χάος) hinaufgeführt war, verfolgten sie sie auch nach oben, indem sie sie wiederum zu den unteren Örtern (τόποι) des Chaos (χάος) zu bringen wünschten; und meine 15 Lichtkraft leuchtete sehr, die ich gesandt hatte, um die Sophia aus dem Chaos (χάος) hinaufzuführen. Es geschah nun, als die Emanationen (προβολαί) des Authades die Sophia verfolgten, | 113 | da sie zu den oberen Örtern (τόποι) des Chaos (χάος) geführt *113* worden war, pries (ὑμνεύειν) sie wiederum und schrie hinauf 20 zu mir, indem sie sprach:

1. Ich will Dich preisen (ὑμνεύειν), o Licht, denn ich wünschte zu Dir zu kommen. Ich will Dich preisen (ὑμνεύειν), o Licht, denn Du bist mein Erretter.

2. Nicht verlaß mich im Chaos (χάος), rette mich, o Licht 25 der Höhe, denn Du bist es, das ich gepriesen (ὑμνεύειν) habe.

3. Du hast mir Dein Licht durch Dich geschickt und mich gerettet, Du hast mich zu den oberen Örtern (τόποι) des Chaos (χάος) geführt.

4. Mögen nun die Emanationen (προβολαί) des Authades, 30 welche mich verfolgen, in die unteren Örter (τόποι) des Chaos (χάος) hinabsinken, und nicht laß sie zu den oberen Örtern (τόποι) kommen, daß sie mich sehen.

5. Und möge große Finsternis sie bedecken und finsteres Dunkel ihnen kommen. Und nicht laß sie mich sehen in dem 35 Lichte Deiner Kraft, die Du mir gesandt hast, um mich zu retten, auf daß sie nicht wiederum Gewalt über mich bekommen.

6. Und ihren Ratschluß, den sie gefaßt haben, meine Kraft zu nehmen, laß ihnen nicht gelingen, und wie (κατά-) sie wider

mich geredet, zu nehmen von mir mein Licht, nimm vielmehr das ihrige anstatt meines.

7. Und sie haben gesagt, mein ganzes Licht zu nehmen, und nicht hatten sie vermocht, es zu nehmen, denn Deine 5 Lichtkraft war mit mir.

114 8. | Weil sie beratschlagt haben ohne Dein Gebot, o Licht, deswegen haben sie nicht vermocht, mein Licht zu nehmen.

114 9. Weil ich | an das Licht geglaubt (πιστεύειν) habe, werde ich mich nicht fürchten, und das Licht ist mein Erretter, und 10 nicht werde ich mich fürchten.

Jetzt nun möge der, dessen Kraft erhaben ist, die Auflösung der Worte, die die Pistis Sophia gesagt hat, sagen.«

Es geschah aber (δέ), als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da trat Salome vor und 15 sprach: »Mein Herr, meine Kraft zwingt (ἀναγκάζειν) mich, die Auflösung der Worte, die die Pistis Sophia gesagt hat, zu sagen. Deine Kraft hat einst durch Salomo prophezeit (προφητεύειν), indem sie sagte:

1. Ich will Dir danken, o Herr, denn Du bist mein Gott.

20 2. Nicht verlaß mich, o Herr, denn Du bist meine Hoffnung (ἐλπίς).

3. Du hast mir Dein Recht umsonst gegeben, und ich bin durch Dich gerettet.

4. Mögen hinfallen, die mich verfolgen, und nicht laß sie 25 mich sehen.

5. Möge eine Rauchwolke ihre Augen bedecken und ein Luftnebel (ἀήρ-) sie verdunkeln, und nicht laß sie den Tag sehen, damit sie mich nicht ergreifen.

6. Möge ihr Ratschluß machtlos werden, und was sie 30 beraten, möge über sie kommen.

115 7. | Sie haben einen Ratschluß ersonnen, und nicht ist er ihnen gelungen.

19 ff. Ode Salomo's, 1—7. Diese Ode steht als Nr. 5 bei J. Rendel Harris, The Odes and Psalms of Salomons, now first published from the Syriac version. Cambridge 1909. Vgl. Flemming-Harnack, Ein jüdisch-christliches Psalmbuch aus dem ersten Jahrhundert. TU Bd. 35, Heft 4, S. 30.

8. Und sie sind besiegt, obwohl sie mächtig sind, und was sie böswillig (κακῶς) bereitet haben, ist auf sie herabgefallen.

9. Meine Hoffnung (ἐλπίς) ist in dem Herrn, und nicht werde ich mich fürchten, denn Du bist mein Gott, mein Erlöser (σωτήρ).« 5

Es geschah nun, als Salome diese Worte zu sagen beendet hatte, sprach Jesus zu ihr: »Vortrefflich (εὖγε) | Salome, 115 und schön (καλῶς)! Dies ist die Auflösung der Worte, die die Pistis Sophia gesagt hat.« 10

CAP. 59. Es fuhr aber (δέ) Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah nun, als die Pistis Sophia diese Worte im Chaos (χάος) zu sagen beendet hatte, ließ ich die Lichtkraft, die ich ihr geschickt hatte, um sie zu retten, zu einem Lichtkranz um ihr 15 Haupt werden, damit die Emanationen (προβολαί) des Authades sich ihrer von jetzt ab nicht bemächtigen könnten. Und als sie um ihr Haupt zum Lichtkranz geworden war, wurden alle in ihr befindlichen bösen Materien (ὕλαι) bewegt und alle in ihr gereinigt; sie wurden vernichtet und blieben im Chaos 20 (χάος), indem die Emanationen (προβολαί) des Authades sie erblickten und sich freuten; und das Gereinigte des reinen (εἰλικρινής) Lichtes, das in der Pistis Sophia, gab Kraft dem Lichte meiner Lichtkraft, die ein | Kranz um ihr Haupt ge- *116* worden war. Es geschah nun ferner, als sie das reine 25 (εἰλικρινής) Licht, das in der Sophia, umgab, da ist ihr reines (εἰλικρινής) Licht nicht aus dem Kranze der Kraft der Lichtflamme gewichen, damit die Emanationen (προβολαί) des Authades es nicht raubten.

Als nun dieses ihr geschehen war, begann die reine 30 (εἰλικρινής) Lichtkraft, die in der Sophia, zu preisen (ὑμνεύειν); sie pries (ὑμνεύειν) aber (δέ) meine Lichtkraft, die ein Kranz um ihr Haupt war. Sie pries (ὑμνεύειν) aber (δέ), indem sie sprach:

1. Das Licht ist geworden ein Kranz um mein Haupt, 35 und nicht werde ich von ihm weichen (wörtl.: nicht werde ich außerhalb von ihm sein), damit die Emanationen (προβολαί) des Authades es mir nicht rauben.

1ff. Ode Salomo's, 8—9.

116 2. Und wenn alle Materien (ὕλαι) sich bewegen, | ich aber (δέ) werde mich nicht bewegen;

3. Und wenn alle meine Materien (ὕλαι) zugrunde gehen und im Chaos (χάος) bleiben, — diese (sc. Materien), welche 5 die Emanationen (προβολαί) des Authades sehen — ich aber (δέ) werde nicht zugrunde gehen.

4. Denn das Licht ist mit mir, und ich selbst bin mit dem Lichte.

Diese Worte aber (δέ) sagte die Pistis Sophia. Jetzt nun, 10 wer den Gedanken (νόημα) dieser Worte begreift (νοεῖν), der möge vortreten und ihre Auflösung verkündigen.«

Es trat aber (δέ) Maria, die Mutter Jesu, vor und sprach: »Mein Sohn gemäß (κατά) der Welt (κόσμος), mein Gott und mein Erlöser (σωτήρ) gemäß (κατά) der Höhe, befiehl (κελεύειν) 15 mir, die Auflösung der Worte, die die Pistis Sophia gesagt hat, zu verkündigen.

Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach: »Du selbst, Maria, bist es, die Gestalt (μορφή), die in der Barbelo, gemäß 117 (κατά) der Materie (ὕλη) empfangen hat, | und Du hast Ähnlich- 20 keit empfangen, die in der Lichtjungfrau (-παρθένος), gemäß (κατά) dem Lichte, Du und auch Maria, die Selige (μακαρία), und um Deinetwillen ist die Finsternis entstanden und ferner ist aus Dir der materielle (ὕλη) Körper (σῶμα), in dem ich mich befinde, gekommen, den ich gereinigt und geläutert habe, — 25 jetzt nun befehle (κελεύειν) ich Dir, die Auflösung der Worte, die die Sophia gesagt hat, zu verkündigen.«

Es antwortete aber (δέ) Maria, die Mutter Jesu, und sprach: »Mein Herr, Deine Lichtkraft hat einst in betreff dieser Worte durch Salomo in der 19ten (ᾠδή) prophezeit (προ- 30 φητεύειν) und gesagt:

1. Der Herr ist auf meinem Haupte wie ein Kranz, und nicht werde ich von ihm weichen.

117 2. Geflochten ist mir der | wahre (ἀλήθεια) Kranz, und er hat Deine Zweige (κλάδοι) in mir aufsprossen lassen.

35 3. Denn er gleichet nicht einem vertrockneten Kranze, der nicht aufsproßt, sondern (ἀλλά) Du bist lebendig auf meinem Haupte und Du hast gesproßt auf mir.

31 ff. Ode Salomo's 19, 1—3. Im Syrischen nicht erhalten; diese Ode bildete den Anfang der Oden Salomo's.

4. Deine Früchte (καρποί) sind voll und vollkommen (reif), angefüllt mit Deinem Heile.«

Es geschah nun, als Jesus seine Mutter Maria diese Worte hatte sagen hören, sprach er zu ihr: »Vortrefflich (εὖγε) schön (καλῶς)! Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage Dir: Man 5 wird Dich selig preisen (μακαρίζειν) von einem Ende der Erde bis zum andern, denn das Pfand (παραθήκη) des ersten Mysteriums (μυστήριον) ist bei Dir eingekehrt, | und durch jenes *118* Pfand (παραθήκη) werden alle die von der Erde und alle die von der Höhe errettet werden, und jenes Pfand (παραθήκη) 10 ist der Anfang (ἀρχή) und das Ende (wörtl.: Vollendung).

CAP. **60.** Es fuhr aber (δέ) Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah, als die Pistis Sophia die dreizehnte Reue (μετάνοια) gesagt hatte, — in jener Stunde aber (δέ) war das Gebot aller 15 Drangsale (θλίψεις) vollendet, welche für die Pistis Sophia bestimmt waren, wegen der Vollendung des ersten Mysteriums (μυστήριον), das von Anfang an existiert, und es war die Zeit gekommen, sie aus dem Chaos (χάος) zu retten und sie aus allen Finsternissen hinauszuführen. Denn (γάρ) ihre Reue 20 (μετάνοια) war von ihr durch das erste Mysterium (μυστήριον) angenommen; und jenes Mysterium (μυστήριον) sandte mir eine große Lichtkraft aus der Höhe, damit ich der Pistis Sophia helfe (βοηθεῖν) und | sie aus dem Chaos (χάος) heraufführe. **118** Ich blickte aber (δέ) zu den Aeonen (αἰῶνες) in die Höhe und 25 sah die Lichtkraft, welche mir das erste Mysterium (μυστήριον) gesandt hatte, damit ich die Sophia aus dem Chaos (χάος) rette. Es geschah nun, als ich sie aus den Aeonen (αἰῶνες) herauskommen und in mich hineineilen gesehen hatte, — ich aber (δέ) war oberhalb des Chaos (χάος), — da kam eine 30 andere Lichtkraft aus mir heraus, damit auch sie der Pistis Sophia helfe (βοηθεῖν). Und die Lichtkraft, die aus der Höhe durch das erste Mysterium (μυστήριον) gekommen war, kam herab auf die Lichtkraft, | die aus mir gekommen war, und sie *119* begegneten (ἀπαντᾶν) einander und wurden ein großer Licht- 35 abfluß (-ἀπόῤῥοια).«

1f. Ode Salomo's 19, 4. — **6** Vgl. Luk. 1, 48. — **11** Vgl. Apok. Joh. 21, 6; 22, 13.

Als nun Jesus dieses zu seinen Jüngern (*μαθηταί*) gesagt hatte, sprach er: »Begreift (*νοεῖν*) ihr, in welcher Weise ich mit euch rede?«

Es stürzte sich wiederum Maria vor und sprach; »Mein 5 Herr, ich begreife (*νοεῖν*), was Du sagst. In betreff der Auflösung dieses Wortes hat Deine Lichtkraft einst durch David im 84sten Psalm (*ψαλμός*) prophezeit (*προφητεύειν*), indem sie sagte:

10. Die Gnade und die Wahrheit begegneten einander, 10 und die Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) und der Friede (*εἰρήνη*) küßten einander.

11. Die Wahrheit sproßte aus der Erde hervor, und die Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) blickte vom Himmel herab.

Die ›Gnade‹ nun ist die Lichtkraft, die durch das erste 15 Mysterium (*μυστήριον*) herausgekommen ist, denn das erste Mysterium (*μυστήριον*) hat die Pistis Sophia erhört und sich **119** ihrer | in allen ihren Drangsalen (*θλίψεις*) erbarmt. Die ›Wahrheit‹ dagegen ist die Kraft, die aus Dir herausgekommen ist, denn Du hast die Wahrheit vollendet, damit Du sie (sc. Pist. 20 Soph.) aus dem Chaos (*χάος*) rettest. Und ferner die ›Gerechtigkeit‹ (*δικαιοσύνη*) ist die Kraft, die durch das erste Mysterium (*μυστήριον*) herausgekommen ist, die die Pistis Sophia lenken wird; und ferner der ›Friede‹ (*εἰρήνη*) ist die Kraft, die aus Dir herausgekommen ist, damit sie in die Emanationen (*προ-* 25 *βολαί*) des Authades hineingehe und von ihnen die Lichter *120* nehme, | die sie von der Pistis Sophia genommen haben, d. h. damit Du sie in die Sophia sammelst und sie friedlich (*εἰρήνη*) mit ihrer Kraft machst. Die ›Wahrheit‹ dagegen ist die Kraft, die aus Dir, da Du in den unteren Örtern (*τόποι*) des 30 Chaos (*χάος*) warst, herausgekommen ist. Deswegen hat Deine Kraft durch David gesagt: ›Die Wahrheit sproßte aus der Erde hervor‹, weil Du in den unteren Örtern (*τόποι*) des Chaos (*χάος*) warst. Die ›Gerechtigkeit‹ (*δικαιοσύνη*) dagegen hat vom Himmel herabgeblickt, sie aber (*δέ*) ist die Kraft, 35 die aus der Höhe durch das erste Mysterium (*μυστήριον*) herausgekommen und in die Sophia hineingegangen ist.«

9ff. Psal. 84, 10. 11. — **31** Psal. 84, 11.

CAP. 61. Es geschah nun, als Jesus diese Worte gehört hatte, sprach er: »Vortrefflich (*εὖγε*), Maria, Du Selige (*μακαρία*), die das ganze Lichtreich ererben (*κληρονομεῖν*) wird!«

Darauf trat auch Maria, die Mutter Jesu, vor und sprach: »Mein Herr und mein Erlöser (*σωτήρ*), befiehl (*κελεύειν*) auch 5 mir, daß ich dieses Wort wiederhole.«

Jesus sprach: »Wessen Geist (*πνεῦμα*) verständig (*νοερός*) sein wird, den werde ich nicht hindern (*κωλύειν*), sondern (*ἀλλά*) ich treibe (*προτρέπειν*) ihn noch mehr an, den Gedanken (*νόημα*), der ihn bewegt hat, zu sagen. | Jetzt nun, Maria, **120** meine Mutter gemäß (*κατά*) der Materie (*ὕλη*), in der ich eingekehrt bin, befehle (*κελεύειν*) ich Dir, daß auch Du den Gedanken (*νόημα*) der Rede sagest.«

Es antwortete aber (*δέ*) Maria und sprach: »Mein Herr, was das Wort anbetrifft, das Deine Kraft durch David 15 prophezeit (*προφητεύειν*) hat: | ›Die Gnade und die Wahrheit *121* begegneten einander, die Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) und der Friede (*εἰρήνη*) küßten einander. Die Wahrheit sproßte aus der Erde hervor und die Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) blickte vom Himmel herab‹, so hat einst Deine Kraft dieses Wort 20 über Dich prophezeit (*προφητεύειν*). Da Du klein warst, bevor der Geist (*πνεῦμα*) über Dich gekommen war, kam, während Du Dich mit Joseph in einem Weinberg befandest, der Geist (*πνεῦμα*) aus der Höhe und kam zu mir in mein Haus, Dir gleichend, und nicht hatte ich ihn erkannt, und ich dachte, 25 daß Du es wärest. Und es sprach zu mir der Geist (*πνεῦμα*): ›Wo ist Jesus mein Bruder, damit ich ihm begegne (*ἀπαντᾶν*)?‹ Und als er mir dieses gesagt hatte, war ich in Verlegenheit (*ἀπορεῖν*) und dachte, es wäre ein Gespenst (*φάντασμα*), um mich zu versuchen (*πειράζειν*). Ich nahm ihn aber (*δέ*) und 30 band ihn an den Fuß des Bettes, das in meinem Hause, bis daß ich zu euch, zu Dir und Joseph, auf das Feld hinausginge und euch im Weinberge fände, indem Joseph den Weinberg bepfählte. Es geschah nun, als Du mich das Wort zu Joseph sprechen hörtest, begriffest (*νοεῖν*) Du das Wort, freutest Dich 35 und sprachst: ›Wo ist er, auf daß ich ihn sehe, denn ich erwarte ihn an diesem Orte (*τόπος*).‹ Es geschah aber (*δέ*), als Joseph Dich diese Worte hatte sagen hören, wurde er bestürzt,

16 Psal. 84, 10. 11. — 23 Vgl. Matth. 3, 16 u. Parall.

121 und wir gingen | zugleich hinauf, traten in das Haus ein und fanden den Geist (πνεῦμα) an das Bett gebunden. Und wir schauten Dich und ihn an und fanden Dich ihm gleichend;
122 und es wurde der an das Bett Gebundene befreit, | er umarmte
5 Dich und küßte Dich, und Du selbst küßtest ihn und ihr wurdet eins.

Dies nun ist das Wort und seine Auflösung: ›Die Gnade‹ ⟨ist⟩ der Geist (πνεῦμα), der aus der Höhe durch das erste Mysterium (μυστήριον) herausgekommen ist, denn es (sc. das
10 erste Mysterium) hat sich des Menschengeschlechtes (-γένος) erbarmt und seinen Geist (πνεῦμα) gesandt, damit er die Sünden der ganzen Welt (κόσμος) vergebe, und sie (sc. Menschen) Mysterien (μυστήρια) empfangen und das Lichtreich ererben (κληρονομεῖν). Die ›Wahrheit‹ dagegen ist die Kraft, die bei
15 mir eingekehrt ist; als sie aus der Barbelo herausgekommen war, ist sie Dir materieller (ὑλικός) Körper (σῶμα) geworden und hat über den wahren (ἀλήθεια) Ort (τόπος) gepredigt (κηρύσσειν). Die ›Gerechtigkeit‹ (δικαιοσύνη) ist Dein Geist (πνεῦμα), der die Mysterien (μυστήρια) aus der Höhe geführt
20 hat, um sie dem Menschengeschlecht (-γένος) zu geben. Der ›Friede‹ (εἰρήνη) dagegen ist die Kraft, die in Deinen materiellen (ὑλικός) Körper (σῶμα) gemäß (κατά) der Welt (κόσμος) eingekehrt ist, der das Menschengeschlecht (-γένος) getauft (βαπτίζειν) hat, bis er sie (sc. die Menschen) der Sünde
25 entfremdete und mit Deinem Geiste (πνεῦμα) friedlich (εἰρήνη) machte, und sie mit den Emanationen (προβολαί) des Lichtes friedlich (εἰρήνη) wurden, d. h. ›die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) und der Friede (εἰρήνη) küßten einander‹. Und wie (κατά-) es heißt: ›Die Wahrheit sproßte aus der Erde hervor‹ — die
30 ›Wahrheit‹ aber (δέ) ist Dein materieller (ὑλικός) Körper
122 (σῶμα), | der aus mir aufsproßte gemäß (κατά) der Menschenwelt, der über den wahren (ἀλήθεια) Ort gepredigt (κηρύσσειν) hat. Und ferner wie (κατά-) es heißt: ›Die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) ⟨blickte⟩ vom Himmel ⟨herab⟩‹ — die ›Gerechtig-
35 keit‹ (δικαιοσύνη) ist die Kraft, die aus der Höhe herab-
123 geblickt hat, | diese, welche dem Menschengeschlechte (-γένος)

27 Psal. 84, 10. — **29** Psal. 84, 11. — **33** Psal. 84, 11.

34 Ms. „sproßte aus dem Himmel hervor“

die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes geben wird, so daß sie gerecht (δίκαιοι) und gut (ἀγαθοί) werden und das Lichtreich ererben (κληρονομεῖν).«

Es geschah nun, als Jesus diese Worte gehört hatte, welche seine Mutter Maria sagte, sprach er: »Vortrefflich 5 (εὖγε) schön (καλῶς), Maria!«

CAP. 62. Es trat auch Maria vor und sprach: »Mein Herr, ertrage (ἀνέχεσθαι) mich und zürne mir nicht. Denn seit der Stunde, wo Deine Mutter mit Dir wegen der Auflösung dieser Worte gesprochen, beunruhigte mich meine Kraft, 10 vorzutreten und ebenfalls die Auflösung dieser Worte zu sagen.«

Jesus sprach zu ihr: »Ich befehle (κελεύειν) Dir, ihre Auflösung zu sagen.«

Es sprach Maria: »Mein Herr, ›die Gnade und die Wahrheit begegneten einander‹ — die ›Gnade‹ nun ist der 15 Geist (πνεῦμα), der über Dich gekommen ist, als Du von Johannes die Taufe (βάπτισμα) empfangen hast. Die ›Gnade‹ nun ist der Geist (πνεῦμα) der Gottheit, der über Dich gekommen ist; er hat sich des Menschengeschlechtes (-γένος) erbarmt, ist heruntergekommen und ist der Kraft des Sabaoth, 20 des Guten (ἀγαθός), begegnet (ἀπαντᾶν), die in Dir ist, diese, welche über die wahren (ἀλήθεια) Örter (τόποι) gepredigt (κηρύσσειν) hat. Es heißt aber (δέ) ferner: ›Die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) und der Friede (εἰρήνη) küßten einander‹ — die ›Gerechtigkeit‹ (δικαιοσύνη) nun ⟨ist⟩ der Geist (πνεῦμα) des 25 Lichtes, der über Dich gekommen ist und die Mysterien (μυστήρια) der Höhe gebracht hat, | um sie dem Menschen- **123** geschlecht (-γένος) zu geben. Der ›Friede‹ (εἰρήνη) dagegen ist die Kraft des Sabaoth, des Guten (ἀγαθός), die in Dir ist, — dieser, welcher getauft (βαπτίζειν) und dem Menschengeschlecht 30 (-γένος) vergeben hat, | — und sie (sc. die Kraft) hat sie (sc. ***124*** Menschen) mit den Kindern des Lichtes friedlich (εἰρήνη) gemacht. Und ferner, wie (κατά-) Deine Kraft durch David gesagt hat: ›Die Wahrheit sproßte aus der Erde hervor‹, d. i. die Kraft des Sabaoth, des Guten (ἀγαθός), [es heißt: 35

14 Psal. 84, 10. — **17** Vgl. Matth. 3, 13 u. Parall. — **23** Psal. 84, 10. — **34** Psal. 84, 11.

35 Die Worte: „es heißt: ›Sie sproßte aus der Erde hervor‹“ stören den Zusammenhang.

›Sie sproßte aus der Erde hervor‹], welche aus Deiner Mutter Maria, der Erdbewohnerin, hervorsproßte. ›Die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη), die vom Himmel herabblickte‹, ist dagegen der in der Höhe befindliche Geist (πνεῦμα), der alle Mysterien 5 (μυστήρια) aus der Höhe gebracht und sie dem Menschengeschlechte (-γένος) gegeben hat; sie wurden gerecht (δίκαιοι) und gut (ἀγαθοί) und haben das Lichtreich ererbt (κληρονομεῖν).«

Es geschah aber (δέ), als Jesus diese Worte Maria hatte 10 sagen hören, sprach er: »Vortrefflich (εὖγε), Maria, Du Erbin (κληρονόμος) des Lichtes!«

Es trat wiederum Maria, die Mutter Jesu, vor, fiel vor seinen Füßen nieder, küßte sie und sprach: »Mein Herr und mein Sohn und mein Erlöser (σωτήρ), zürne mir nicht, sondern 15 (ἀλλά) verzeihe mir, daß ich die Auflösung dieser Worte noch einmal sage. ›Die Gnade und die Wahrheit begegneten einander‹. Ich bin Maria, Deine Mutter, und Elisabeth, die 124 Mutter des Johannes, welcher ich begegnet bin. | Die ›Gnade‹ nun ist die in mir befindliche Kraft des Sabaoth, die aus 20 meinem Munde herausgekommen ist, welches Du bist; Du hast Dich des ganzen Menschengeschlechtes (-γένος) erbarmt. Die ›Wahrheit‹ dagegen ist die in der Elisabeth befindliche Kraft, welches ist Johannes, der gekommen ist und über den Weg der Wahrheit gepredigt (κηρύσσειν) hat, welches Du 125 bist, — der vor Dir her gepredigt (κηρύσσειν) hat. | Und ferner ›die Gnade und die Wahrheit begegneten einander‹, das bist Du, mein Herr, der Du dem Johannes begegnet bist an dem Tage, wo Du die Taufe (βάπτισμα) empfangen solltest. Du aber (δέ) wiederum und Johannes sind die ›Gerechtigkeit 30 (δικαιοσύνη) und der Friede (εἰρήνη), die einander küßten‹. ›Die Wahrheit sproßte aus der Erde hervor und die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) blickte vom Himmel herab‹, d. h. während der Zeit, wo Du Dir selber gedient (διακονεῖν) hast, hast Du die Gestalt (τύπος) des Gabriel angenommen und hast 35 auf mich vom Himmel herabgeblickt und mit mir gesprochen. Und als Du mit mir gesprochen hattest, sproßtest Du in mir

2 Psal. 84, 11. — 16 Psal. 84, 10. — 18 Vgl. Luk. 1, 39 ff. — 25 Vgl. Matth. 3, 13 u. Parall. — 26 Psal. 84, 10. — 28 Vgl. Matth. 3, 13 ff. u. Parall. — 29 Psal. 84, 10. — 31 Psal. 84, 11. — 34 Vgl. Luk. 1, 26 ff.

auf, d. h. die ›Wahrheit‹, d. h. die Kraft des Sabaoth, des Guten (ἀγαθός), die sich in Deinem materiellen (ὑλικός) Körper (σῶμα) befindet, d. i. ›die Wahrheit, die aus der Erde aufsproßte‹.«

Es geschah nun, als Jesus diese Worte seine Mutter 5 Maria hatte sagen hören, sprach er: »Vortrefflich (εὖγε) und schön (καλῶς)! Dies ist die Auflösung aller Worte, über welche meine Lichtkraft einst durch den Propheten (προφήτης) David prophezeit (προφητεύειν) hat.«

3 Psal. 84, 11.

| [Dies aber (δέ) sind die Namen, die ich von dem Unend- *126* lichen (ἀπέραντος) an geben werde. Schreibe sie mit einem Zeichen, damit | die Söhne Gottes von hier an (wörtl.: von **125** diesem Orte an) offenbar werden. Dies ist der Name des Unsterblichen (ἀθάνατος): ααα, ωωω, und dies ist der Name der Stimme, um derentwillen der vollkommene (τέλειος) Mensch 15 sich bewegt hat: ιιι. Dies aber (δέ) sind die Erklärungen (ἑρμηνεῖαι) der Namen dieser Mysterien (μυστήρια): der erste (sc. Name), der ααα ist, seine Erklärung (ἑρμηνεία) ist φφφ; der zweite, der μμμ oder (ἤ) der ωωω ist, seine Erklärung (ἑρμηνεία) ist ααα; der dritte, der ψψψ ist, seine Erklärung 20 (ἑρμηνεία) ist οοο; der vierte, der φφφ ist, seine Erklärung (ἑρμηνεία) ist ννν; der fünfte, der δδδ ist, seine Erklärung (ἑρμηνεία) ist ααα. Der auf dem Throne (θρόνος) ist ααα; dies ist die Erklärung (ἑρμηνεία) des zweiten: αααα, αααα, αααα; dies ist die Erklärung (ἑρμηνεία) des ganzen Namens.] 25

10 ff. Dieses ganze von einer späteren Hand hinzugefügte Stück gehört nicht zum ursprünglichen Werke.

CAP. 63. Es trat auch Johannes vor und sprach: »O Herr, befiehl (κελεύειν) auch mir, die Auflösung der Worte zu sagen, die Deine Lichtkraft einst durch David prophezeit (προφη-
5 τεύειν) hat.«

Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu Johannes: »Dir selbst, Johannes, befehle (κελεύειν) ich, die Auflösung der Worte zu sagen, die meine Lichtkraft durch David prophezeit (προφητεύειν) hat:

10 10. Die Gnade und die Wahrheit begegneten einander, und die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) und der Friede (εἰρήνη) küßten einander.

11. Die Wahrheit sproßte aus der Erde hervor, und die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) blickte vom Himmel herab.«

15 Es antwortete aber (δέ) Johannes und sprach: »Dies ist das Wort, das Du zu uns einst gesagt hast: ›Ich bin aus der Höhe gekommen und in Sabaoth, den Guten (ἀγαθός), hineingegangen und habe die in ihm befindliche Lichtkraft umarmt‹. Jetzt nun ›die Gnade und die Wahrheit, die einander be-
20 gegneten‹, Du bist die ›Gnade‹, der Du gesandt bist aus den Örtern (τόποι) der Höhe durch Deinen Vater, das erste Mysterium (μυστήριον), das hineinblickt, indem er Dich gesandt
127 hat, | damit Du Dich der ganzen Welt (κόσμος) erbarmtest.
128 Die ›Wahrheit‹ dagegen ist die Kraft | des Sabaoth, des Guten
25 (ἀγαθός), die sich mit Dir verbunden hat und die Du nach links gestoßen hast, Du, das erste Mysterium (μυστήριον), das

10ff. Psal. 84, 10. 11. — 19 Psal. 84, 10.

1 Der Titel ist nachträglich auf den oberen Rand geschrieben.

herausblickt. Und es nahm sie (sc. Kraft) der kleine Sabaoth, der Gute (ἀγαθός), und stieß sie in die Materie (ὕλη) der Barbelo, und er predigte (κηρύσσειν) über den wahren (ἀλήθεια) Ort (τόπος) an allen Örtern (τόποι) derer von der Linken. Jene Materie (ὕλη) nun der Barbelo ist es, die Dir heute Körper (σῶμα) ist. ›Und die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) und der Friede (εἰρήνη), die einander küßten‹ — die ›Gerechtigkeit‹ (δικαιοσύνη) bist Du, der Du alle Mysterien (μυστήρια) durch Deinen Vater, das erste Mysterium (μυστήριον), das hineinblickt, gebracht hast, und Du hast die Kraft des Sabaoth, des Guten (ἀγαθός), getauft (βαπτίζειν), und Du bist zu dem Orte (τόπος) der Archonten (ἄρχοντες) gegangen und hast ihnen die Mysterien (μυστήρια) der Höhe gegeben, und sie wurden gerecht (δίκαιοι) und gut (ἀγαθοί). Der ›Friede‹ (εἰρήνη) dagegen ist die Kraft des Sabaoth, d. i. Deine Seele (ψυχή), die in die Materie (ὕλη) der Barbelo hineingegangen ist, und alle Archonten (ἄρχοντες) der sechs Aeonen (αἰῶνες) des Jabraoth haben Frieden (εἰρήνη) mit dem Mysterium (μυστήριον) des Lichtes gemacht. Und ›die Wahrheit, die aus der Erde hervorsproßte‹, sie ist die Kraft des Sabaoth, des Guten (ἀγαθός), die aus dem Orte (τόπος) der Rechten, der außerhalb des Lichtschatzes (-θησαυρός) liegt, gekommen. Und sie ist zum Orte (τόπος) derer von der Linken gegangen, | sie ist in die Materie (ὕλη) der Barbelo hineingegangen und hat ihnen gepredigt (κηρύσσειν) die Mysterien (μυστήρια) des wahren (ἀλήθεια) Ortes (τόπος). ›Die Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) dagegen, die vom Himmel herabblickte‹, | bist Du, das erste Mysterium (μυστήριον), das herausblickt, indem Du aus den Räumen (χωρήματα) der Höhe mit den Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches gekommen bist; und Du bist auf das Lichtkleid (-ἔνδυμα) herabgekommen, das Du von der Hand der Barbelo empfangen hast, welches ist Jesus, unser Erlöser (σωτήρ), indem Du auf ihn (sc. Jesus) wie eine Taube herabgekommen bist.«

Es geschah nun, als Johannes diese Worte verkündet hatte, da sprach zu ihm das erste Mysterium (μυστήριον), das herausblickt: ›Vortrefflich (εὖγε), Johannes, Du geliebter Bruder!‹

6 Psal. 84, 10. — 19 Psal. 84, 11. — 26 Psal. 84, 11. — 33 Vgl Matth. 3, 16 u. Parall.

CAP. 64. Es fuhr wiederum das erste Mysterium (μυστηριον) fort, indem es sprach: »Es geschah nun, die Kraft, die aus der Höhe gekommen war, d. h. ich, indem mich mein Vater gesandt hat, die Pistis Sophia aus dem Chaos (χάος) zu
5 retten, — ich nun und auch die Kraft, die aus mir gekommen war, und die Seele (ψυχή), die ich von Sabaoth, dem Guten (ἀγαθός), empfangen hatte, sie kamen aneinander und wurden ein einziger Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια), der gar sehr leuchtete. Ich rief Gabriel und Michael aus den Aeonen (αἰῶνες) herab
10 auf Befehl (κέλευσις) meines Vaters, des ersten Mysteriums (μυστήριον), das hineinblickt, ich gab ihnen den Lichtabfluß
129 (-ἀπόῤῥοια) und ließ sie zum Chaos (χάος) hinabgehen, um | der Pistis Sophia zu helfen (βοηθεῖν) und die Lichtkräfte, die die Emanationen (προβολαί) des Authades von ihr genommen
15 hatten, von ihnen zu nehmen und sie der Pistis Sophia zu
130 geben. Und sofort haben sie | den Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) hinab zum Chaos (χάος) gebracht, er leuchtete gar sehr im ganzen Chaos (χάος) und verbreitete sich an all ihren Örtern (τόποι). Und als die Emanationen (προβολαί) des Authades
20 das große Licht jenes Abflusses (ἀπόῤῥοια) gesehen hatten, fürchteten sie sich gegenseitig. Und jener Abfluß (ἀπόῤῥοια) zog aus ihnen alle Lichtkräfte heraus, die sie von der Pistis Sophia genommen hatten, und nicht konnten die Emanationen (προβολαί) des Authades es wagen (τολμᾶν), jenen Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) im finsteren Chaos (χάος) zu erfassen, noch (οὐδέ) konnten sie ihn erfassen mit der Kunst (τέχνη) des Authades, der über die Emanationen (προβολαί) mächtig ist. Und Gabriel und Michael führten den Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) über den Körper (σῶμα) der Materie (ὕλη) der Pistis Sophia und stießen
30 all ihre Lichter, die man von ihr genommen, in sie hinein. Und der Körper (σῶμα) ihrer Materie (ὕλη) wurde ganz erleuchtet, und auch all ihre in ihr befindlichen Kräfte, deren Licht man genommen hatte, wurden erleuchtet und hörten auf, des Lichtes zu ermangeln, denn sie empfingen ihr Licht,
35 das von ihnen genommen war, weil ihnen das Licht durch mich gegeben war. Und Michael und Gabriel, die gedient
130 (διακονεῖν) und den Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) | zum Chaos (χάος) gebracht haben, werden ihnen die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes geben; sie sind es, denen der Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια)

anvertraut war, | den ich ihnen gegeben und zum Chaos (*χάος*) *131*
gebracht habe. Und Michael ⟨und⟩ Gabriel haben genommen
für sich kein Licht von den Lichtern der Pistis Sophia, die
sie von den Emanationen (*προβολαί*) des Authades genommen
hatten. 5

Es geschah nun, als der Lichtabfluß (-*ἀπόῤῥοια*) in die
Pistis Sophia gestoßen hatte all ihre Lichtkräfte, die er von
den Emanationen (*προβολαί*) des Authades genommen, da wurde
sie ganz Licht, und auch die Lichtkräfte, die in der Pistis
Sophia befindlich, welche die Emanationen (*προβολαί*) des 10
Authades nicht genommen hatten, wurden wiederum fröhlich
und füllten sich an mit Licht, und die Lichter, die in die
Pistis Sophia gestoßen waren, belebten den Körper (*σῶμα*)
ihrer Materie (*ὕλη*), in der kein Licht vorhanden und die im
Begriff war zugrunde zu gehen, oder (*ἤ*) die zugrunde geht, 15
und sie richteten all ihre Kräfte auf, die im Begriff waren
sich aufzulösen. Und sie nahmen sich eine Lichtkraft und
wurden wiederum, wie sie früher gewesen waren, und sie
nahmen wiederum in der Lichtwahrnehmung (-*αἴσθησις*) zu.
Und alle Lichtkräfte der Sophia erkannten sich gegenseitig 20
durch meinen Lichtabfluß (-*ἀπόῤῥοια*) und wurden durch das
Licht jenes Abflusses (-*ἀπόῤῥοια*) gerettet. Und mein Licht-
abfluß (-*ἀπόῤῥοια*), als er die Lichter von den Emanationen
(*προβολαί*) des Authades genommen hatte, die sie von der
Pistis Sophia genommen hatten, stieß sie hinein in die | Pistis 131
Sophia und wandte sich und ging aus dem Chaos (*χάος*)
hinaus.«

Als nun das erste | Mysterium (*μυστήριον*) zu den Jüngern *132*
(*μαθηταί*) dieses sagte, daß es der Pistis Sophia im Chaos
(*χάος*) geschehen sei, antwortete es und sprach zu ihnen: 30
»Begreift (*νοεῖν*) ihr, in welcher Weise ich mit euch rede?«

CAP. 65. Es trat Petrus vor und sprach: »Mein Herr,
was die Auflösung der Worte anbetrifft, die Du gesagt hast,
so hat darüber Deine Lichtkraft einst durch Salomo in seinen
Oden (*ᾠδαί*) prophezeit (*προφητεύειν*): 35

1. Es kam heraus ein Abfluß (*ἀπόῤῥοια*) und wurde ein
großer, breiter Strom.

36 ff. Ode Salomo's, 1. Diese Ode steht in der syr. Sammlung unter
Nr. 6, es sind die Verse 7—17; vgl. Flemming-Harnack S. 32 f.

2. Er (sc. Abfluß) riß (zog) alles an sich und wandte sich gegen den Tempel.

3. Nicht konnten ihn fassen Dämme und Bauten (wörtl.: gebaute Örter), noch (*οὐδέ*) konnten ihn fassen die Künste
5 (*τέχναι*) derer, die die Wasser (?) fassen.

4. Er wurde über das ganze Land geführt und erfaßte alles.

5. Es tranken, die sich auf dem trockenen Sande befinden; ihr Durst wurde gelöst (gestillt) und gelöscht, als ihnen der Trank aus der Hand des Höchsten gegeben war.

10 6. Selig (*μακάριοι*) sind die Diener (*διάκονοι*) jenes Trankes, denen das Wasser des Herrn anvertraut ist.

7. Sie haben bewässert (erfrischt) vertrocknete Lippen; Herzensfreude haben empfangen die Entkräfteten. Sie haben Seelen (*ψυχαί*) erfaßt, indem sie den Hauch hineinstießen,
15 damit sie nicht stürben.

8. Sie haben Glieder (*μέλη*), die gefallen waren, aufgerichtet; sie haben ihrer Offenheit (*παῤῥησία*) Kraft gegeben und haben Licht ihren Augen gegeben.

133 9. | Denn sie alle haben sich in dem Herrn erkannt und
20 sind durch Wasser ewigen Lebens gerettet.

Höre nun, mein Herr, auf daß ich das Wort offen (*παῤῥησία*)
132 verkünde. Wie (*κατά-*) Deine | Kraft durch Salomo prophezeit (*προφητεύειν*) hat: »Ein Abfluß (*ἀπόῤῥοια*) kam heraus und wurde ein großer, breiter Strom«, das ist: Der Lichtabfluß
25 (-*ἀπόῤῥοια*) hat sich ausgebreitet im Chaos (*χάος*) an allen Örtern (*τόποι*) der Emanationen (*προβολαί*) des Authades. Und ferner das Wort, das Deine Kraft durch Salomo gesagt hat: »Er riß alles an sich und führte es über den Tempel«, das ist: Er riß alle Lichtkräfte aus den Emanationen (*προ-*
30 *βολαί*) des Authades, die sie von der Pistis Sophia genommen hatten, und stieß sie von neuem in die Pistis Sophia hinein. Und ferner das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: »Nicht konnten ihn fassen Dämme und Bauten«, das ist: Nicht konnten die Emanationen (*προβολαί*) des Authades den Lichtabfluß

1 ff. Ode Salomo's, 2—9.

3 Ms. »man konnte ihn nicht fassen in Dämmen und in Bauten«.

(-*ἀπόῤῥοια*) in den Mauern der Finsternis des Chaos (*χάος*) fassen. Und ferner das Wort, das sie (sc. die Kraft) gesagt hat: ›Er wurde über das ganze Land geführt und füllte alles (wörtl.: alle Dinge)‹, das ist: Als Gabriel und Michael ihn (sc. den Lichtabfluß) über den Körper (*σῶμα*) der Pistis Sophia 5 geführt hatten, stießen sie in sie alle Lichter hinein, die die Emanationen (*προβολαί*) des Authades von ihr genommen hatten, und der Körper (*σῶμα*) ihrer Materie (*ὕλη*) leuchtete. Und das Wort, | das sie gesagt hat: ›Es tranken, die sich auf *134* dem trockenen Sande befinden‹, das ist: Es wurden erleuchtet 10 alle in der Pistis Sophia Befindlichen, deren Licht früher genommen war. Und das Wort, das sie gesagt hat: ›Ihr Durst wurde gelöst (gestillt) | und gelöscht‹, das ist: Ihre 133 Kräfte hörten auf, des Lichtes zu ermangeln, weil ihnen ihr Licht gegeben war, das von ihnen genommen war. Und ferner, 15 wie (*κατά*-) Deine Kraft gesagt hat: ›Es wurde ihnen der Trank durch den Höchsten gegeben‹, das ist: Es wurde ihnen das Licht durch den Lichtabfluß (-*ἀπόῤῥοια*) gegeben, der aus mir, dem ersten Mysterium (*μυστήριον*), gekommen war. Und wie (*κατά*-) Deine Kraft gesagt hat: ›Selig (*μακάριοι*) sind die 20 Diener (*διάκονοι*) jenes Trankes‹, dies ist das Wort, welches Du gesagt hast: Michael und Gabriel, die gedient (*διακονεῖν*) haben, haben den Lichtabfluß (-*ἀπόῤῥοια*) zum Chaos (*χάος*) gebracht und ihn wiederum hinausgeführt. Sie werden ihnen die Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes der Höhe geben, denen 25 der Lichtabfluß (-*ἀπόῤῥοια*) anvertraut ist. Und ferner wie (*κατά*-) Deine Kraft gesagt hat: ›Sie haben vertrocknete Lippen bewässert‹, das ist: Gabriel und Michael haben nicht für sich von den Lichtern der Pistis Sophia genommen, die sie von den Emanationen (*προβολαί*) des Authades geraubt 30 haben, sondern (*ἀλλά*) sie haben sie in die Pistis Sophia hineingestoßen. Und ferner das Wort, das sie gesagt hat: | ›Herzens- *135* freude haben empfangen die Entkräfteten‹, das ist: Auch alle die Kräfte der Pistis Sophia, die die Emanationen (*προβολαί*) des Authades nicht genommen haben, sind sehr fröh- 35 lich geworden und haben sich angefüllt mit Licht von ihrem Lichtgenossen, denn sie haben es in sie hineingestoßen. Und das Wort das | Deine Kraft gesagt hat: ›Sie haben Seelen 134 (*ψυχαί*) belebt, indem sie den Hauch hineinstießen, damit sie

nicht stürben‹, das ist: Als sie die Lichter in die Pistis Sophia hineingestoßen hatten, belebten sie den Körper (σῶμα) ihrer Materie (ὕλη), von dem man früher seine Lichter genommen hatte, und der im Begriff war, zugrunde zu gehen.
5 Und ferner das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Sie haben Glieder (μέλη), die gefallen waren, aufgerichtet, oder (ἤ) damit sie nicht fallen‹, das ist: Als sie in sie (sc. die Pistis Sophia) ihre Lichter hineingestoßen hatten, haben sie all ihre Kräfte aufgerichtet, die im Begriffe waren, aufgelöst zu werden.
10 Und ferner, wie (κατά-) Deine Lichtkraft gesagt hat: ›Sie haben ihrer Offenheit (παῤῥησία) Kraft gegeben‹, das ist: Sie haben wiederum ihr Licht empfangen und sind geworden, wie sie früher gewesen waren. Und ferner das Wort, das sie gesagt hat: ›Sie haben Licht ihren Augen gegeben‹, das
15 ist: Sie haben Wahrnehmung (αἴσθησις) in dem Lichte empfangen und den Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) erkannt, daß er zu der Höhe gehört. Und ferner das Wort, das sie gesagt hat: ›Sie alle haben sich erkannt in dem Herrn‹, das ist: Alle Kräfte der Pistis Sophia haben einander erkannt durch den
20 Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια). Und ferner das Wort, das sie gesagt
136 hat: | ›Sie sind gerettet durch Wasser ewigen Lebens‹, das ist: Sie sind durch den ganzen Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) gerettet. Und das Wort, das sie gesagt hat: ›Der Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) riß alles an sich und sammelte es über den Tempel‹,
25 das ist: Als der Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) alle Lichter der Pistis
135 Sophia genommen | und sie von den Emanationen (προβολαί) des Authades geraubt hatte, stieß er sie in die Pistis Sophia hinein, und er wandte sich und ging aus dem Chaos (χάος) heraus und kam über Dich, der Du der Tempel bist.
30 Dies ist die Auflösung aller Worte, die Deine Lichtkraft durch die Ode (ᾠδή) Salomo's gesagt hat.«

Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte Petrus hatte sagen hören, sprach er zu ihm: »Vortrefflich (εὖγε), Du seliger (μακάριος) Petrus! Dies ist die
35 Auflösung der Worte, die gesagt sind (besser: die Du gesagt hast).«

CAP. 66. Es fuhr aber (δέ) wiederum das erste Mysterium (μυστήριον) in der Rede fort und sprach: »Es geschah nun, bevor ich die Pistis Sophia aus dem Chaos (χάος) hinaus-

geführt hatte, weil es mir noch nicht durch meinen Vater, das erste Mysterium (*μυστήριον*), das hineinblickt, befohlen (*κελεύειν*) war, damals (*τότε*) nun, nachdem die Emanationen (*προβολαί*) des Authades erkannt hatten, daß mein Lichtabfluß (-*ἀπόῤῥοια*) die Lichtkräfte, die sie von der Pistis Sophia ge- 5 nommen, von ihnen genommen und | [der Lichtabfluß (-*ἀπόῤῥοια*) *137* sie hineingestoßen] sie in die Pistis Sophia hineingestoßen hatte, und als sie ferner die Pistis Sophia gesehen hatten, daß sie leuchtete, wie sie von Anfang an gewesen war, da zürnten sie der Pistis Sophia und schrieen wiederum hinauf 10 zu ihrem Authades, daß er komme und ihnen helfe (*βοηθεῖν*), auf daß sie die in der Pistis Sophia befindlichen Kräfte von neuem nähmen. Und der Authades sandte aus der Höhe aus dem dreizehnten Aeon (*αἰών*) und sandte eine andere große Lichtkraft. Sie kam herab zum Chaos (*χάος*) | wie ein fliegender **136** Pfeil, damit er (sc. Authades) seinen Emanationen (*προβολαί*) helfe (*βοηθεῖν*), daß sie der Pistis Sophia von neuem die Lichter nähmen. Und als jene Lichtkraft herabgekommen war, faßten die Emanationen (*προβολαί*) des Authades, die sich im Chaos (*χάος*) befanden und die Pistis Sophia bedrängten 20 (*θλίβειν*), gar sehr Mut und verfolgten wiederum die Pistis Sophia unter großem Schrecken und großer Beunruhigung. Und es bedrängten (*θλίβειν*) sie einige von den Emanationen (*προβολαί*) des Authades; eine (sc. Emanation) von ihnen verwandelte sich in eine Gestalt (*μορφή*) einer großen Schlange, 25 eine andere wiederum verwandelte sich in eine Gestalt (*μορφή*) eines Basilisken, der sieben Köpfe hat, eine andere wiederum verwandelte sich in eine Gestalt (*μορφή*) eines Drachen (*δράκων*), und auch die erste Kraft (*δύναμις*) des Authades, die mit dem Löwengesicht, und auch alle seine | sehr zahl- *138* reichen Emanationen (*προβολαί*), und sie kamen zusammen und bedrängten die Pistis Sophia und führten sie wiederum zu den unteren Örtern (*τόποι*) des Chaos (*χάος*) und beunruhigten sie wiederum sehr. Es geschah nun, als sie sie beunruhigt hatten, floh sie vor ihnen und kam zu den oberen Örtern (*τόποι*) des 35 Chaos (*χάος*); und es verfolgten sie die Emanationen (*προβολαί*) des Authades und beunruhigten sie sehr. Es geschah nun darnach, da blickte aus den zwölf Aeonen (*αἰῶνες*) Adamas,

6 Die eingeklammerten Worte stören den Zusammenhang.

der Tyrann (τύραννος), heraus, welcher auch der Pistis Sophia
137 zürnte, weil sie zu gehen wünschte zum | Lichte der Lichter,
das oberhalb von ihnen allen war; deswegen zürnte er ihr.
Es geschah nun, als Adamas, der Tyrann (τύραννος), aus den
5 zwölf Aeonen (αἰῶνες) herausgeblickt, sah er die Emanationen
(προβολαί) des Authades die Pistis Sophia bedrängen, bis daß
sie von ihr alle Lichter nähmen. Es geschah aber (δέ), als
die Kraft (δύναμις) des Adamas zum Chaos (χάος) hin zu allen
Emanationen (προβολαί) des Authades herabgekommen war,
10 — es geschah nun, als jener Dämon (δαιμόνιον) zum Chaos
(χάος) herabgekommen war, warf er die Pistis Sophia zu
Boden, und die Kraft mit dem Löwengesicht und das Schlangengesicht
und das Basiliskengesicht und das Drachengesicht
(δράκων-), und auch alle sehr zahlreichen Emanationen (προ-
15 βολαί) des Authades umgaben alle zugleich die Pistis Sophia,
indem sie ihre in ihr befindlichen Kräfte von neuem zu nehmen
wünschten, und sie bedrängten die Pistis Sophia sehr und
bedrohten (ἀπειλεῖν) sie. Es geschah nun, als sie sie bedrängten
und sehr beunruhigten, schrie sie wiederum hinauf
139 zum Lichte und | pries (ὑμνεύειν), indem sie sprach:

1. O Licht, Du bist's, das mir geholfen (βοηθεῖν) hat, möge
Dein Licht über mich kommen,

2. Denn Du bist mein Beschirmer, und ich werde kommen
hin zu Dir, o Licht, indem ich glaube (πιστεύειν) an Dich,
25 o Licht.

3. Denn Du bist mein Retter vor den Emanationen
(προβολαί) des Authades und des Adamas, des Tyrannen
(τύραννος), und Du wirst mich retten vor all seinen gewaltigen
Drohungen (ἀπειλαί).

30 Als aber (δέ) dies die Pistis Sophia gesagt hatte, da
138 (τότε) sandte ich auf Befehl (κέλευσις) | meines Vaters, des
ersten Mysteriums (μυστήριον), das hineinblickt, wiederum
Gabriel und Michael und den großen Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια),
damit sie der Pistis Sophia hülfen (βοηθεῖν), und ich befahl
35 dem Gabriel und Michael, die Pistis Sophia auf ihren Händen
zu tragen, damit ihre Füße nicht die Finsternis unterhalb
berühren, und ich befahl ihnen ferner, sie in den Örtern
(τόποι) des Chaos (χάος) zu geleiten, aus denen sie geführt
werden sollte. Es geschah nun, als die Engel (ἄγγελοι) zum

Chaos (χάος) hinabgegangen waren, sie und der Lichtabfluß
(-ἀπόῤῥοια), und ferner ⟨als⟩ alle Emanationen (προβολαί) des
Authades und die Emanation (προβολή) des Adamas den Licht-
abfluß (-ἀπόῤῥοια) gesehen hatten, wie er gar sehr leuchtete,
ohne daß Maß dem Lichte war, das an ihm war, da fürchteten 5
sie sich und ließen ab von der Pistis Sophia, und der große
Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) umgab die Pistis Sophia auf all ihren
Seiten, zu ihrer Linken und zu ihrer Rechten | und auf all *140*
ihren Seiten, und er wurde ein Lichtkranz um ihr Haupt.
Es geschah nun, als der Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) die Pistis 10
Sophia umgeben hatte, faßte sie gar sehr Mut, und er (sc. Licht-
abfluß) ließ nicht ab, sie auf all ihren Seiten zu umgeben,
und sie fürchtete sich nicht vor den Emanationen (προβολαί)
des Authades, die sich im Chaos (χάος) befinden, noch (οὐδέ)
fürchtete sie sich ferner auch vor der neuen Kraft des Authades, 15
die er zum Chaos (χάος) hinabgestoßen hatte | wie einen **139**
fliegenden Pfeil, noch (οὐδέ) erzitterte sie ferner vor der
Dämonskraft (δαιμόνιον-) des Adamas, die aus den Aeonen
(αἰῶνες) gekommen war. Und ferner auf Befehl (κέλευσις) von
mir, dem ersten Mysterium (μυστήριον), das herausblickt, 20
leuchtete gar sehr der Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια), der die Pistis
Sophia auf all ihren Seiten umgab, und die Pistis Sophia
weilte inmitten des Lichtes, indem ein großes Licht zu ihrer
Linken und zu ihrer Rechten und auf all ihren Seiten war,
und indem es ein Kranz um ihr Haupt war. Und alle 25
Emanationen (προβολαί) des Authades ⟨konnten⟩ ihr Gesicht
nicht wiederum verändern, noch (οὐδέ) konnten sie ertragen
den Ansturm (ὁρμή) des großen Lichtes des Abflusses (ἀπόῤ-
ῥοια), der ein Kranz um ihr Haupt war. Und alle Emanationen
(προβολαί) des Authades, — viele von ihnen fielen zu ihrer 30
Rechten, weil sie gar sehr leuchtete, und viele andere fielen
zu ihrer Linken, und nicht hatten sie sich überhaupt der
Pistis Sophia | infolge des großen Lichtes nähern können, viel- *141*
mehr (πλήν) fielen sie alle aufeinander oder (ἤ) sie kamen
alle aneinander, und nicht konnten sie der Pistis Sophia 35
etwas Böses zufügen, weil sie auf das Licht vertraute. Und
auf Befehl (κέλευσις) meines Vaters, des ersten Mysteriums
(μυστήριον), das hineinblickt, ging ich selbst zum Chaos (χάος)
hinab, gar sehr leuchtend, | und näherte mich der Kraft mit **140**

dem Löwengesicht, die sehr leuchtete, und nahm ihr ganzes in ihr befindliches Licht und hielt (κατέχειν) alle Emanationen (προβολαί) des Authades fest, damit sie nicht von jetzt ab zu ihrem Ort (τόπος), d. h. zum dreizehnten Aeon (αἰών), gingen.
5 Und ich nahm die Kraft von allen Emanationen (προβολαί) des Authades, und sie fielen alle im Chaos (χάος) kraftlos nieder, und ich führte die Pistis Sophia heraus, indem sie zur Rechten des Gabriel und des Michael war. Und der große Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) ging wiederum in sie hinein, und die
10 Pistis Sophia betrachtete mit ihren Augen ihre Feinde, daß ich ihre (pl.) Lichtkraft von ihnen genommen hätte. Und ich führte die Pistis Sophia aus dem Chaos (χάος) heraus, indem sie auf die Emanation (προβολή) des Authades mit dem Schlangengesicht trat, und sie trat ferner auf die Emanation
15 (προβολή) mit dem Basiliskengesicht, der sieben Köpfe hat, und trat auf die Kraft mit dem Löwen- und Drachengesicht
142 (δράκων-). Ich ließ | die Pistis Sophia fortwährend stehen auf der Emanation (προβολή) des Authades, die mit dem Basiliskengesicht, der sieben Köpfe hat; sie (sc. die Emanation mit dem
20 Basiliskengesicht) aber (δέ) war mächtiger als sie alle in ihren Bosheiten. Und ich, das erste Mysterium (μυστήριον), stand über (bei) ihr und nahm alle in ihr befindlichen Kräfte und vernichtete ihre ganze Materie (ὕλη), damit kein Same (σπέρμα) von ihr von jetzt ab sich erhebe.«

141 | CAP. 67. Als aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) dieses zu seinen Jüngern (μαθηταί) sagte, antwortete es und sprach: »Begreift (νοεῖν) ihr, in welcher Weise ich mit euch rede?«

Es trat Jakobus vor und sprach: »Mein Herr, was die
30 Auflösung nun der Worte anbetrifft, die Du gesagt hast, so hat darüber einst Deine Lichtkraft durch David im 90sten Psalm (ψαλμός) prophezeit (προφητεύειν):

1. Wer da wohnt unter dem Schirme (βοήθεια) des Höchsten, wird unter dem Schatten Gottes des Himmels weilen.

35 2. Er wird zum Herrn sagen: Du bist mein Beistand und meine Zuflucht, mein Gott, auf den ich vertraue.

3. Denn er wird mich erretten aus der Schlinge der Jäger und vor gewaltigem Wort.

33 ff. Psal. 90, 1—3.

4. Er wird Dich beschatten mit seiner Brust, und unter seinen Flügeln wirst Du vertrauen; seine Wahrheit wird Dich wie ein Schild (ὅπλον) umgeben.

5. Nicht wirst Du Dich fürchten vor nächtlichem Schrecken und vor einem Pfeil, der am Tage fliegt, 5

6. | Vor einer Sache, die im Finstern schleicht, vor einem *143* Fall (Unglück) ⟨und⟩ einem Dämon (δαιμόνιον) am Mittag.

7. Tausend werden fallen zu | deiner Linken und Zehn- 142 tausend zu deiner Rechten, nicht aber (δέ) werden sie dir nahen. 10

8. Vielmehr (πλήν) mit deinen Augen wirst du sie betrachten, du wirst sehen die Vergeltung der Sünder.

9. Denn Du, o Herr, bist meine Hoffnung (ἐλπίς), den Höchsten hast du dir als Zuflucht gesetzt.

10. Nicht wird Unheil an dich herankommen, nicht wird 15 Plage (μάστιξ) deinem Wohnorte nahen.

11. Denn er wird seinen Engeln (ἄγγελοι) um deinetwillen befehlen, daß sie dich auf all deinen Wegen behüten,

12. Und auf ihren Händen dich tragen, damit du ja nicht (μήποτε) mit deinem Fuß an einen Stein stoßest. 20

13. Über Schlange und Basilisk wirst du schreiten und auf Löwe und Drache (δράκων) treten.

14. Weil er auf mich vertraut hat, werde ich ihn erretten; ich werde ihn beschatten, weil er meinen Namen erkannt hat.

15. Er wird schreien hinauf zu mir, und ich werde ihn 25 erhören; ich bin bei ihm in seiner Bedrängnis (θλίψις) und ich werde ihn erretten und ihn ehren,

16. Und mit vielen Tagen ihn mehren und ihm mein Heil zeigen.

Dies ist, mein Herr, die Auflösung der Worte, die Du 30 gesagt hast. Höre nun, daß ich es offen (παῤῥησία) sage. Das Wort nun, | das Deine Kraft durch David gesagt hat: *144* ›Wer da wohnt unter dem Schirme (βοήθεια) des Höchsten, wird unter dem Schatten Gottes des Himmels weilen‹, das ist: Als die Sophia auf das Licht vertraut hatte, weilte sie 35 unter dem Lichte des Lichtabflusses (-ἀπόῤῥοια), der durch Dich

1 ff. Psal. 90, 4—16. — **33** Psal. 90, 1.

aus der Höhe gekommen war. Und das Wort, das Deine Kraft durch David gesagt hat: ›Ich werde zum Herrn sagen: Du bist mein Beistand und meine Zuflucht, mein Gott, auf den ich vertraue‹, es ist das Wort, in dem die Pistis Sophia
143 gepriesen (ὑμνεύειν) hat: | ›Du bist mein Beistand, und ich werde kommen zu Dir‹. Und ferner das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Mein Gott, der ich auf Dich vertraue, Du wirst mich aus der Schlinge der Jäger erretten und vor gewaltigem Wort‹ — es ist, was die Pistis Sophia gesagt hat:
10 ›O Licht, ich glaube (πιστεύειν) an Dich, denn Du wirst mich erretten vor den Emanationen (προβολαί) des Authades und denen des Adamas, des Tyrannen (τύραννος), und Du wirst mich auch erretten vor all ihren gewaltigen Drohungen (ἀπειλαί)‹. Und ferner das Wort, das Deine Kraft durch
15 David gesagt hat: ›Er wird dich mit seiner Brust beschatten, und unter seinen Flügeln wirst du vertrauen‹ das ist: Die Pistis Sophia hat sich in dem Lichte des Lichtabflusses (-ἀπόῤῥοια) befunden, der von Dir gekommen ist, und ist beständig zu dem Lichte fest vertrauend gewesen, das zu ihrer
20 Linken und das zu ihrer Rechten, welches sind die Flügel
145 des Lichtabflusses (-ἀπόῤῥοια). Und das Wort, | das Deine Lichtkraft durch David prophezeit (προφητεύειν) hat: ›Die Wahrheit wird dich wie ein Schild (ὅπλον) umgeben‹, es ist das Licht des Lichtabflusses (-ἀπόῤῥοια), das die Pistis Sophia
25 auf all ihren Seiten wie ein Schild (ὅπλον) umgeben hat. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Nicht wird er sich fürchten vor nächtlichem Schrecken‹, das ist: Nicht hat sich die Pistis Sophia gefürchtet vor den Schrecken und den Beunruhigungen, in die sie im Chaos (χάος), welches ist die Nacht,
30 gepflanzt war. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: |
144 ›Nicht wird er sich fürchten vor einem Pfeil, der am Tage fliegt‹, das ist: Nicht hat sich die Pistis Sophia vor der Kraft gefürchtet, die der Authades zuletzt aus der Höhe gesandt hat, und die zum Chaos (χάος), seiend wie ein fliegender Pfeil,
35 gekommen ist. Deine Lichtkraft nun hat gesagt: ›Nicht wirst du dich fürchten vor einem Pfeil, der am Tage fliegt‹, weil jene Kraft aus dem dreizehnten Aeon (αἰών) gekommen ist,

2 Psal. 90, 2. — 7 Psal. 90, 2. 3. — 15 Psal. 90, 4. — 22 Psal. 90, 4. — 26 Psal. 90, 5. — 31 Psal. 90, 5. — 35 Psal. 90, 5.

indem er es ist, welcher Herr über den zwölften Aeon (*αἰών*) ist,
und er es ist, der allen Aeonen (*αἰῶνες*) leuchtet, deswegen
nun hat er gesagt: ›Tag‹. Und ferner das Wort, das Deine
Kraft gesagt hat: ›Nicht wird er sich fürchten vor einer
Sache, die im Finstern schleicht‹, das ist: Nicht hat die Pistis 5
Sophia sich gefürchtet vor der Emanation (*προβολή*) mit dem
Löwengesicht, die der Pistis Sophia im Chaos (*χάος*), welches
ist die Finsternis, Furcht verursachte. Und das Wort, das
Deine Kraft | gesagt hat: ›Nicht wird er sich fürchten vor ***146***
einem Fall (Unglück) und einem Dämon (*δαιμόνιον*) am Mittag‹, 10
das ist: Nicht hat sich die Pistis Sophia gefürchtet vor der
dämonischen (*δαιμόνιον*) Emanation (*προβολή*) des Tyrannen
(*τύραννος*) Adamas, die die Pistis Sophia zu Boden geworfen
hat in einem großen Fall (Unglück), die aus Adamas aus dem
zwölften Aeon gekommen ist; deswegen nun hat Deine Kraft 15
gesagt: ›Nicht wird er sich fürchten vor | einem dämonischen **145**
(*δαίμονιον*) Fall (Unglück) am Mittag‹, — ›Mittag‹, weil sie
aus den zwölf Aeonen (*αἰῶνες*), welches ist der Mittag, gekommen ist, und ferner ⟨›Nacht‹, weil⟩ sie gekommen ist aus
dem Chaos (*χάος*), welches ist die Nacht, und sie ist gekommen 20
aus dem zwölften Aeon (*αἰών*), der mitten zwischen beiden
sich befindet; deswegen hat Deine Lichtkraft gesagt: ›Mittag‹,
weil die zwölf Aeonen (*αἰῶνες*) mitten zwischen dem dreizehnten Aeon (*αἰών*) und dem Chaos (*χάος*) liegen. Und ferner
das Wort, das Deine Lichtkraft durch David gesagt hat: 25
›Tausend werden fallen zu seiner Linken und Zehntausend
zu seiner Rechten, und nicht werden sie ihm nahen‹, das ist:
Als die Emanationen (*προβολαί*) des Authades, die sehr zahlreich sind, nicht imstande waren, das große Licht des Lichtabflusses (*-ἀπόῤῥοια*) zu ertragen, fielen viele von ihnen zur 30
Linken der Pistis Sophia und viele fielen zu | ihrer Rechten ***147***
und nicht waren sie imstande, ihr zu nahen, um sie zu . . .
Und das Wort, das Deine Lichtkraft durch David gesagt hat:

4 Psal. 90, 6. — 9 Psal. 90, 6. — 16 Psal. 90, 6. — 26 Psal. 90, 7.

16 Auch hier steht wie S. 105, 7 „vor einem dämon. Fall“ st. „vor einem Fall u. einem Dämon“. — 32 Im Text steht das Verbum *πλατε* = *πλατειν*, vielleicht verderbt aus *πελάζειν* »nahe kommen«. Schw. verbessert *πλάσσειν*, Amélineau *βλάπτειν*.

›Vielmehr (πλήν) mit deinen Augen wirst du sie betrachten und wirst die Vergeltung der Sünder sehen, denn Du, o Herr, bist meine Hoffnung (ἐλπίς)‹, das ist das Wort: Die Pistis Sophia hat mit ihren Augen ihre Feinde betrachtet, d. h. die
146 Emanationen (προβολαί) des Authades, die alle | aufeinander gefallen sind; nicht nur (οὐ μόνον) hat sie sie hierin mit ihren Augen betrachtet, sondern (ἀλλά) auch Du selbst, mein Herr, das erste Mysterium (μυστήριον), hast die Lichtkraft, die in der Kraft mit dem Löwengesicht befindlich ist, genommen
10 und hast ferner die Kraft aller Emanationen (προβολαί) des Authades genommen und ferner hast Du sie in jenem Chaos (χάος) festgehalten (κατέχειν), ⟨damit sie nicht⟩ zu ihrem Orte (τόπος) von jetzt ab gingen. Deswegen nun hat die Pistis Sophia mit ihren Augen ihre Feinde betrachtet, d. h. die
15 Emanationen (προβολαί) des Authades in allem, was David über die Pistis Sophia prophezeit (προφητεύειν) hat, indem er sagte: ›Vielmehr (πλήν) wirst du sie mit deinen Augen betrachten und wirst die Vergeltung der Sünder sehen‹, nicht nur (οὐ μόνον) hat sie sie mit ihren Augen betrachtet, wie
20 sie aufeinander im Chaos (χάος) fielen, sondern (ἀλλά) sie hat auch ihre Vergeltung gesehen, mit der ihnen vergolten worden war. Wie (κατά-) die Emanationen (προβολαί) des Authades gedacht haben, das Licht der Sophia von ihr zu nehmen, hast Du ihnen vergolten und ihnen heimgezahlt und hast die in
148 ihnen befindliche Lichtkraft genommen | anstatt der Lichter der Sophia, die an das Licht der Höhe geglaubt (πιστεύειν) hat. Und wie (κατά-) Deine Lichtkraft durch David gesagt hat: ›Du hast den Höchsten dir als Zuflucht gesetzt, nicht wird Unheil an dich herankommen können und nicht wird Plage
30 (μάστιξ) deinem Wohnorte nahen‹, das ist: Als die Pistis Sophia an das Licht geglaubt (πιστεύειν) hatte und bedrängt worden war, pries (ὑμνεύειν) sie es; nicht vermochten die Emanationen (προβολαί) des Authades ihr irgend ein Unheil
147 zuzufügen, | noch (οὐδέ) vermochten sie sie zu . . ., noch ver-
35 mochten sie überhaupt an sie heranzukommen. Und das Wort, das Deine Lichtkraft durch David gesagt hat: ›Er wird seinen

1 Psal. 90, 8. 9. — 17 Psal. 90, 8. — 28 Psal. 90, 9. 10. — 36 f. Psal. 90, 11. 12.

34 Hier steht wieder das Wort πλατε.

Engeln (ἄγγελοι) um deinetwillen befehlen, daß sie dich auf all deinen Wegen behüten und dich auf ihren Händen tragen, damit du ja nicht (μήποτε) mit deinem Fuße an einen Stein stoßest«, es ist wiederum das Wort: Du hast Gabriel und Michael befohlen, daß sie die Sophia in allen Örtern (τόποι) 5 des Chaos (χάος) geleiten, bis sie sie heraufführen und sie auf ihren Händen emporheben, damit ihre Füße nicht die Finsternis unterhalb berühren und die dagegen von der unteren Finsternis sie (sc. P. Soph.) nicht erfassen. Und das Wort, das Deine Lichtkraft durch David gesagt hat: »Du wirst auf Schlange 10 und Basilisk treten und auf Löwe und Drache (δράκων) treten; weil er auf mich vertraut hat, werde ich ihn erretten und werde ihn beschatten, weil er meinen Namen erkannt hat«, das ist das Wort: Als die Pistis Sophia im Begriff war, aus dem Chaos (χάος) hinaufzukommen, trat sie auf die Ema- 15 nationen (προβολαί) des Authades, sie trat auf | die (sc. Ema- *149* nationen) mit Schlangengesicht und auf die mit Basiliskengesicht, die sieben Köpfe haben, und sie trat auf die Kraft mit Löwengesicht und jene (sc. Kraft) mit Drachengesicht (δράκων-). Weil sie an das Licht geglaubt (πιστεύειν) hat, ist 20 sie vor diesen allen gerettet worden.

Dies ist, mein Herr, die Auflösung der Worte, die Du gesagt hast.«

CAP. 68. Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte gehört hatte, sprach es: »Vortrefflich 25 (εὖγε), | Jakobus, Du Geliebter!« **148**

Es fuhr aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) wiederum in der Rede fort und sprach zu den Jüngern (μαθηταί): »Es geschah, als ich die Pistis Sophia aus dem Chaos (χάος) geführt hatte, schrie sie wiederum auf und sprach: 30

1. Ich bin aus dem Chaos (χάος) gerettet und erlöst aus den Banden der Finsternis. Ich bin zu Dir, o Licht, gekommen.

2. Denn Du wurdest Licht auf all meinen Seiten, indem Du mich rettetest und mir halfest.

3. Und die Emanationen (προβολαί) des Authades, die 35 gegen mich kämpften, hast Du verhindert (κωλύειν) durch Dein Licht, und nicht vermochten sie mir zu nahen, denn Dein

10f. Psal. 90. 13. 14.

Licht war mit mir und rettete mich durch Deinen Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια).

4. Weil nämlich (γάρ) die Emanationen (προβολαί) des Authades mich bedrängt, meine Kraft von mir genommen und
5 mich in das Chaos (χάος) hinausgestoßen haben, ohne daß Licht in mir war, so bin ich wie schwerlastende Materie (ὕλη) vor ihnen geworden.

5. Und darnach ist mir eine Abflußkraft (ἀπόῤῥοια-) durch Dich gekommen, die mich rettete; sie leuchtete zu meiner
150 Linken und zu meiner Rechten und umgab mich auf | all meinen Seiten, damit kein Teil (μέρος) von mir lichtlos wäre.

6. Und Du hast mich bedeckt mit dem Lichte Deines Abflusses (ἀπόῤῥοια) und gereinigt aus mir all meine schlechten Materien (ὕλαι), und ich wurde überhoben all meinen Materien
15 (ὕλαι) wegen Deines Lichtes.

7. Und Dein Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) ist es, der mich erhöht und von mir die Emanationen (προβολαί) des Authades genommen hat, die mich bedrängten (θλίβειν).

149 8. Und ich | bin geworden fest vertrauend in Deinem
20 Lichte und ⟨seiend⟩ gereinigtes Licht Deines Abflusses (ἀπόῤῥοια).

9. Und es haben sich entfernt von mir die Emanationen (προβολαί) des Authades, die mich bedrängten, und ich leuchtete in Deiner großen Kraft, denn du rettest allezeit.

25 Dies ist die Reue (μετάνοια), die die Pistis Sophia gesagt hat, als sie aus dem Chaos (χάος) hinaufgekommen und als sie aus den Banden des Chaos (χάος) erlöst war. Jetzt nun, ›wer Ohren hat, zu hören, der höre‹.«

CAP. **69.** Es geschah nun, als das erste Mysterium
30 (μυστήριον) diese Worte den Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, trat Thomas vor und sprach: »Mein Herr, mein Lichtbewohner hat Ohren und mein Verstand (νοῦς) hat die Worte, die Du gesagt hast, begriffen (νοεῖν). Jetzt nun befiehl (κελεύειν) mir, die Auflösung der Worte deutlich (φανερῶς)
35 vorzutragen.«

151 Es antwortete aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) | und sprach zu Thomas: »Ich befehle (κελεύειν) Dir, die Auf-

28 Vgl. Mark. 4. 9 u. Parall.

lösung des Hymnus (ὕμνος), den die Pistis Sophia hinauf zu mir angestimmt (ὑμνεύειν) hat, vorzutragen.«

Es antwortete aber (δέ) Thomas und sprach: »Mein Herr, was den Hymnus (ὕμνος) anbetrifft, den die Pistis Sophia gesagt hat, weil sie aus dem Chaos (χάος) gerettet war, so 5 hat darüber Deine Lichtkraft einst durch Salomo, den Sohn Davids, in seinen Oden (ᾠδαί) prophezeit (προφητεύειν):

1. Ich bin gerettet | aus den Banden und bin geflohen zu **150** Dir, o Herr.

2. Denn Du bist zu meiner Rechten gewesen, indem Du 10 mich rettetest [und indem Du mich rettetest] und mir halfest.

3. Du hast meine Gegner verhindert (κωλύειν), und nicht sind sie offenbar geworden, denn Dein Antlitz war mit mir, mich rettend in Deiner Gnade (χάρις).

4. Ich wurde verachtet im Angesichte vieler und hinaus- 15 gestoßen; ich bin geworden wie Blei vor ihrem Angesicht.

5. Durch Dich ist mir geworden eine Kraft, die mir half, denn Du hast mir Leuchter gestellt zu meiner Rechten und zu meiner Linken, damit keine Seite von mir lichtlos wäre.

6. Du hast mich beschattet (σκεπάζειν) mit dem Schatten 20 Deiner Gnade, und ich wurde überhoben den aus Fellen gemachten Kleidern.

7. Deine Rechte ist es, die mich erhöht hat, und Du hast die Krankheit von mir weggenommen;

8. | Ich bin geworden gekräftigt in Deiner Wahrheit und ***152*** gereinigt in Deiner Gerechtigkeit (δικαιοσύνη).

9. Es haben sich entfernt von mir meine Gegner, und ich bin gerechtfertigt in Deiner Güte (-χρηστός), denn Deine Ruhe währet bis in alle Ewigkeit.

Dies nun ist, o (ὦ) mein Herr, die Auflösung der Reue 30 (μετάνοια) die die Pistis Sophia gesagt hat, als sie aus dem Chaos (χάος) gerettet worden war. Höre nun, damit ich sie (sc. Auflösung) offen (παῤῥησία) sage:

Das Wort nun, das Deine Lichtkraft durch Salomo gesagt hat: ›Ich bin gerettet aus den Banden und bin geflohen zu 35

8 ff. Ode Salomo's, 1—9. Die Ode steht in der syr. Sammlung unter Nr. 25; vgl. Flemming-Harnack S. 58.

11 Die eingeklammerten Wörter durch Dittographie entstanden.

Dir, o Herr‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Ich bin erlöst aus den Banden der Finsternis und bin hin zu Dir gekommen, o Licht‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Du bist zu meiner Rechten gewesen, 151 indem Du mich rettetest | und mir halfest‹, es ist wiederum das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Du bist Licht gewesen auf all meinen Seiten, ⟨indem du mich rettetest⟩ und mir halfest‹. Und das Wort, das Deine Lichtkraft gesagt hat: ›Du hast meine Gegner verhindert (κωλύειν), und nicht 10 sind sie offenbar geworden‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und die Emanationen (προβολαί) des Authades, die gegen mich kämpften, hast Du durch Dein Licht verhindert (κωλύειν), und nicht vermochten sie mir zu nahen‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Dein 15 Antlitz war mit mir, mich rettend in Deiner Gnade (χάρις)‹, *153* es | ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Dein Licht war mit mir, mich rettend in Deinem Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια)‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Ich wurde verachtet im Angesichte vieler und hinausge- 20 stoßen‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Es haben mich die Emanationen (προβολαί) des Authades bedrängt und meine Kraft von mir genommen, und ich bin verachtet worden vor ihnen und hinausgestoßen in das Chaos (χάος), ohne daß Licht in mir war‹. Und das Wort, das 25 Deine Kraft gesagt hat: ›Ich bin geworden wie Blei vor ihrem Angesicht‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Als sie meine Lichter von mir genommen hatten, bin ich geworden wie schwerlastende Materie (ὕλη) vor ihnen‹. Und ferner das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: 152 ›Und es ist mir eine | Kraft durch Dich geworden, die mir half‹, es ist wiederum das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und darnach ist mir eine Lichtkraft durch Dich gekommen, die mich rettete‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Du hast Leuchter zu meiner Rechten und zu 35 meiner Linken gestellt, damit keine Seite von mir lichtlos wäre‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Deine Kraft leuchtete zu meiner Rechten und zu meiner Linken und umgab mich auf all meinen Seiten, damit keine Seite von mir lichtlos wäre‹. Und das Wort, das Deine

Kraft gesagt hat: ›Du hast mich beschattet (σκεπάζειν) mit dem Schatten Deiner Gnade‹, es ist wiederum das Wort, | das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Du hast mich bedeckt mit dem Lichte Deines Abflusses (ἀπόῤῥοια)‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Ich wurde überhoben den aus Fellen gemachten Kleidern‹, es ist wiederum das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Du hast gereinigt mich von all meinen schlechten Materien (ὕλαι), und ich erhob mich über sie in Deinem Lichte‹. Und das Wort, das Deine Kraft durch Salomo gesagt hat: ›Deine Rechte ist es, die mich erhöht und die Krankheit von mir weggenommen hat‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Dein Lichtabfluß (-ἀπόῤῥοια) ist es, der mich in Deinem Lichte erhöht und von mir weg die Emanationen (προβολαί) des Authades, die mich bedrängten (θλίβειν), genommen hat‹. | Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Ich bin geworden gekräftigt in Deiner Wahrheit und gereinigt in Deiner Gerechtigkeit (δικαιοσύνη)‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Ich bin geworden gekräftigt in Deinem Lichte und seiend gereinigtes Licht in Deinem Abflusse (ἀπόῤῥοια)‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Es haben sich entfernt von mir meine Gegner‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Es haben sich von mir entfernt die Emanationen (προβολαί) des Authades, die mich bedrängten‹. Und das Wort, das Deine Lichtkraft durch Salomo gesagt hat: ›Und ich bin gerechtfertigt in Deiner Güte (-χρηστός), denn Deine Ruhe währet bis in alle Ewigkeit‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: | ›Ich bin gerettet in Deiner Güte (-χρηστός), denn Du rettest einen jeden‹.

Dies nun, o (ὦ) mein Herr, ist die ganze Auflösung der Reue (μετάνοια), die die Pistis Sophia gesagt hat, als sie aus dem Chaos (χάος) gerettet und aus den Banden der Finsternis erlöst war«.

CAP. 70. Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) den Thomas diese Worte hatte sagen hören, sprach es zu ihm: »Vortrefflich (εὖγε) schön (καλῶς), Thomas, Du Seliger (μακάριος)! Dies ⟨ist⟩ die Auflösung des Hymnus (ὕμνος), den die Pistis Sophia gesagt hat«.

Es fuhr aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) wiederum fort und sprach zu den Jüngern (μαθηταί): »Es fuhr aber (δέ) die Pistis Sophia wiederum fort und pries (ὑμνεύειν) mich, indem sie sprach:

154 1. Ich preise (ὑμνεύειν) Dich; | durch Dein Gebot (Beschluß) hast Du mich herausgeführt aus dem höheren Aeon (αἰών), der oberhalb, und hast mich zu den Örtern (τόποι), die unterhalb, hinabgeführt.

2. Und wiederum durch Dein Gebot hast Du mich aus 10 den Örtern (τόποι), die unterhalb, gerettet, und durch Dich hast Du die in meinen Lichtkräften befindliche Materie (ὕλη) weggenommen, und ich habe sie gesehen.

3. Und Du bist es, der zerstreut (besser: Du hast zerstreut) von mir weg die Emanationen (προβολαί) des Authades, 15 die mich bedrängten und mir feindlich waren, und Du hast mir die Macht (ἐξουσία) verliehen, mich aus den Banden der Emanationen (προβολαί) des Adamas zu lösen.

156 4. | Und Du hast den Basilisken niedergeschlagen (πατάσσειν), den mit den sieben Köpfen, und ihn hinausgestoßen mit 20 meinen Händen und mich über seine Materie (ὕλη) gestellt. Du hast ihn vernichtet, damit nicht sein Same (σπέρμα) sich erhebe von jetzt ab.

5. Und Du warst mit mir, indem Du mir in all diesem Kraft gabst, und Dein Licht umgab mich an allen Örtern 25 (τόποι), und durch Dich hast Du alle Emanationen (προβολαί) des Authades kraftlos gemacht.

6. Denn Du hast die Kraft ihres Lichtes von ihnen genommen und meinen Weg gerade gerichtet, um mich aus dem Chaos (χάος) zu führen.

30 7. Und Du hast mich fortgeschafft (gewendet) aus den materiellen (ὑλικοί) Finsternissen und all meine Kräfte, deren Licht genommen war, von ihnen genommen.

8. Du hast in sie (sc. Kräfte) gereinigtes Licht gestoßen 155 und all meinen Gliedern (μέλη), | in denen kein Licht, hast 35 Du gereinigtes Licht aus dem Lichte der Höhe gegeben.

9. Und Du hast ihnen (sc. Gliedern) den Weg gerade gerichtet, und das Licht Deines Antlitzes ist mir unzerstörbares Leben geworden.

10. Du hast mich hinaufgeführt oberhalb des Chaos (χάος), des Ortes (τόπος) des Chaos (χάος) und der Vernichtung, damit alle in ihm befindlichen Materien (ὕλαι), die an jenem Orte (τόπος) sind, aufgelöst und all meine Kräfte in Deinem Lichte erneuert würden, und Dein Licht in ihnen allen sei. 5

11. Du hast das Licht Deines Abflusses (ἀπόῤῥοια) in mir niedergelegt, ich bin gereinigtes Licht geworden.

| Dies wiederum ist der zweite Hymnus (ὕμνος), den die *157* Pistis Sophia gesagt hat. Wer nun diese Reue (μετάνοια) begreift (νοεῖν), der möge vortreten und es sagen.« 10

CAP. 71. Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte zu sagen beendet hatte, trat Matthäus vor und sprach: »Ich habe die Auflösung des Hymnus (ὕμνος) begriffen (νοεῖν), den die Pistis Sophia gesagt hat. Jetzt nun befiehl (κελεύειν) mir, daß ich sie offen (παῤῥησία) sage.« 15

Es antwortete aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) und sprach: »Ich befehle (κελεύειν) Dir, Matthäus, die Erklärung des Hymnus (ὕμνος), den die Pistis Sophia gesagt hat, zu verkünden.«

Es antwortete aber (δέ) Matthäus und sprach: »Was die 20 Erklärung des Hymnus (ὕμνος) anbetrifft, den die Pistis Sophia gesagt hat, so hat darüber Deine Lichtkraft einst durch die Ode (ᾠδή) des Salomo prophezeit (προφητεύειν):

1. Der mich hinabgeführt hat aus den höheren Örtern, die oberhalb, und hat mich heraufgeführt aus | den Örtern, die **156** in der Tiefe unterhalb.

2. Der die in der Mitte Befindlichen weggenommen und hat mich über sie belehrt.

3. Der meine Feinde und meine Widersacher (ἀντίδικοι) zerstreut hat und hat mir Gewalt (ἐξουσία) verliehen über Bande, 30 um sie zu lösen.

4. Der die Schlange mit den sieben Köpfen mit meinen Händen niedergeschlagen (πατάσσειν) hat und hat mich über ihre Wurzel gestellt, damit ich ihren Samen (σπέρμα) auslösche.

5. Und Du warst mit mir, indem du mir halfest; an allen 35 Orten umgab mich Dein Name.

24 ff. Ode Salomo's, 1—5. Diese Ode steht in der syr. Sammlung unter Nr. 22; vgl. Flemming-Harnack S. 52f.

158 6. | Deine Rechte hat das Gift des Verleumders vernichtet, Deine Hand hat den Weg für Deine Getreuen (*πιστοί*) gebahnt.

7. Du hast sie aus den Gräbern (*τάφοι*) befreit und sie mitten aus den Leichnamen fortgeschafft.

5 8. Du hast tote Gebeine genommen und sie mit einem Körper (*σῶμα*) bekleidet und den Unbeweglichen hast Du Lebenskraft (*-ἐνέργεια*) gegeben.

9. Unzerstörbarkeit ist geworden Dein Weg und Dein Antlitz.

10 10. Du hast Deinen Aeon (*αἰών*) über das Verderben geführt, damit sie alle aufgelöst und erneuert würden, und Dein Licht ihnen allen Fundament sei.

11. Du hast Deinen Reichtum auf sie gebaut, und sie sind ein heiliger Wohnort geworden.

15 Dies nun, mein Herr, ist die Auflösung des Hymnus (*ὕμνος*), den die Pistis Sophia gesagt hat. Höre nun, damit ich sie offen sage. Das Wort, das Deine Kraft durch Salomo gesagt hat: ›Der mich hinabgeführt hat aus den höheren Örtern, die oberhalb, und hat mich auch heraufgeführt aus den 157 Örtern, die in der Tiefe unterhalb‹, es ist das Wort, das | die Pistis Sophia gesagt hat: ›Ich preise (*ὑμνεύειν*) Dich; durch Dein Gebot (Beschluß) hast Du mich aus diesem höheren Aeon (*αἰών*), der oberhalb, herausgeführt und mich zu den Örtern (*τόποι*) unterhalb geführt. Und wiederum durch Dein 25 Gebot hast Du mich gerettet und aus den Örtern (*τόποι*), die unterhalb, hinaufgeführt.‹ Und das Wort, das Deine Kraft durch Salomo gesagt hat: ›Der die in der Mitte Befindlichen 159 weggenommen | und hat mich über sie belehrt‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und wiederum durch Dich 30 hast Du die inmitten meiner Kraft befindliche Materie (*ὕλη*) reinigen lassen, und ich habe sie gesehen.‹ Und ferner das Wort, das Deine Kraft durch Salomo gesagt hat: ›Der meine Feinde und meine Widersacher (*ἀντίδικοι*) zerstreut hat‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Du hast 35 zerstreut von mir weg alle Emanationen (*προβολαί*) des Authades, die mich bedrängten und die mir feindlich waren‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Der mir seine Weisheit (*σοφία*) über Bande verliehen hat, um sie zu lösen‹,

1 Ode Salomo's, 6—11.

es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und er hat mir seine Weisheit (σοφία) verliehen, mich aus den Banden jener Emanationen (προβολαί) zu lösen‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Der die Schlange mit den sieben Köpfen mit meinen Händen niedergeschlagen (πατάσσειν) hat und 5 mich über ihre Wurzel gestellt, damit ich ihren Samen (σπέρμα) auslösche‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Du hast niedergeschlagen (πατάσσειν) die Schlange, die mit den | sieben Köpfen, durch meine Hände und mich über 158 ihre (sc. Schlange) Materie (ὕλη) gestellt. Du hast sie (sc. 10 Schlange) vernichtet, damit nicht ihr Same (σπέρμα) sich erhebe von jetzt ab‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Und Du warst mit mir, indem Du mir halfest‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Du warst mit mir, indem Du mir in all diesem Kraft gabst‹. Und das 15 Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Und Dein Name umgab mich an allen Orten‹, | es ist das Wort, das die Pistis Sophia *160* gesagt hat: ›Und Dein Licht umgab mich an all ihren Örtern (τόποι)‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Und Deine Rechte hat das Gift des Verleumders vernichtet‹, es 20 ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und durch Dich wurden die Emanationen (προβολαί) des Authades kraftlos, denn Du hast das Licht ihrer Kraft von ihnen genommen‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Deine Hand hat Deinen Getreuen (πιστοί) den Weg gebahnt‹, es ist 25 das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Du hast gerade gerichtet meinen Weg, um mich aus dem Chaos (χάος) zu führen, weil ich an Dich geglaubt (πιστεύειν) habe‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Du hast sie aus den Gräbern (τάφοι) befreit und sie mitten aus den Leichnamen 30 fortgeschafft (gewendet)‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Du hast mich aus dem Chaos (χάος) befreit und mich aus den materiellen (ὑλικοί) Finsternissen fortgeschafft (gewendet), d. h. | aus den finsteren Emanationen 159 (προβολαί), die im Chaos (χάος), von denen Du ihr Licht ge- 35 nommen hast‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Du hast tote Gebeine genommen und sie mit einem Körper

2 Im Hymnus steht: ›Du hast mir die Macht verliehen‹. — 8 Im Hymnus ›Basilisk‹ st. ›Schlange‹.

(σῶμα) bekleidet und, den Unbeweglichen hast Du Lebenskraft (-ἐνέργεια) gegeben‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Du hast all meine Kräfte genommen, in denen kein Licht war, und in sie hinein gereinigtes Licht
5 gegeben und all meinen Gliedern (μέλη), in denen sich kein Licht bewegte, hast Du Lebenslicht aus Deiner Höhe gegeben‹.
161 Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: | ›Unzerstörbarkeit ist Dein Weg geworden und Dein Antlitz‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Du hast Deinen Weg
10 mir gerade gerichtet, und das Licht Deines Antlitzes ist mir unzerstörbares Leben geworden‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Du hast Deinen Aeon (αἰών) über das Verderben geführt, damit alle aufgelöst und erneuert würden‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Du hast
15 mich, Deine Kraft, über das Chaos (χάος) hinaufgeführt und über das Verderben, damit alle an jenem Orte (τόπος) befindlichen Materien (ὗλαι) aufgelöst und all meine Kräfte im Lichte erneuert würden‹. Und das Wort, das Deine Kraft gesagt hat: ›Und Dein Licht wird ihnen allen Fundament‹,
20 es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Und Dein
160 Licht ist in ihnen allen geworden‹. | Und das Wort, das Deine Lichtkraft durch Salomo gesagt hat: ›Du hast Deinen Reichtum über ihn gesetzt, und er ist heiliger Wohnort geworden‹, es ist das Wort, das die Pistis Sophia gesagt hat: ›Du hast das
25 Licht Deines Abflusses (ἀπόῤῥοια) über mir befestigt, und ich bin gereinigtes Licht geworden‹.

Dies nun, mein Herr, ist die Auflösung des Hymnus (ὕμνος), den die Pistis Sophia gesagt hat.«

CAP. 72. Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυ-
30 στήριον) diese Worte Matthäus hatte sagen hören, sprach es: »Vortrefflich (εὖγε), Matthäus, und schön (καλῶς), Du Geliebter! Dies ist die Auflösung des Hymnus (ὕμνος), den die Pistis Sophia gesagt hat.«

Es fuhr aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) wiederum
35 fort und sprach: »Es fuhr aber (δέ) die Sophia wiederum in diesem Hymnus (ὕμνος) fort und sprach:

162 1. | Ich werde sagen: ›Du bist das höhere Licht‹, denn Du hast mich gerettet und mich zu Dir geführt, und nicht hast

9 Im Hymnus steht: ›Und Du hast den Weg ihnen gerade gerichtet‹.

Du die Emanationen (προβολαί) des Authades, die mir feindlich sind, mein Licht nehmen lassen.

2. O Licht der Lichter, ich pries (ὑμνεύειν) hinauf zu Dir, Du hast mich gerettet.

3. O Licht, Du hast meine Kraft aus dem Chaos (χάος) 5 hinaufgeführt, hast mich gerettet vor denen, welche zur Finsternis hinabgestiegen sind.

Diese Worte hat wiederum die Pistis Sophia gesagt. Jetzt nun, wessen Verstand (νοῦς) verständig (νοερός) geworden ist, indem er die Worte, die die Pistis Sophia gesagt hat, begriffen 10 (νοεῖν) hat, der möge vortreten und ihre Auflösung verkünden.«

Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte den Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, trat Maria vor und sprach: »Mein Herr, mein | Verstand (νοῦς) ist **161** allezeit verständig (νοερός), um jedesmal vorzutreten und die 15 Auflösung der Worte, die sie gesagt hat, zu verkünden, aber (ἀλλά) ich fürchte mich vor Petrus, weil er mir droht (ἀπειλεῖν) und unser Geschlecht (γένος) haßt.«

Als sie aber (δέ) dieses gesagt hatte, sprach das erste Mysterium (μυστήριον) zu ihr: »Ein jeder, der mit dem Licht- 20 geiste (-πνεῦμα) erfüllt sein wird, um vorzutreten und die Auflösung von dem, was ich sage, zu verkünden, — niemand wird ihn hindern (κωλύειν) können. Jetzt nun, Du o (ὦ) Maria, verkünde die Auflösung der Worte, die die Pistis Sophia gesagt hat.« 25

Es antwortete nun Maria und sprach | zum ersten My- ***163*** sterium (μυστήριον) inmitten der Jünger (μαθηταί): »Mein Herr, was die Auflösung der Worte anbetrifft, die die Pistis Sophia gesagt, so hat Deine Lichtkraft sie einst durch David prophezeit (προφητεύειν): 30

1. Ich werde Dich erheben, o Herr, denn Du hast mich aufgenommen, und nicht hast Du meine Feinde über mich erfreut (εὐφραίνεσθαι).

2. O Herr, mein Gott, ich schrie hinauf zu Dir, und Du hast mich geheilt. 35

3. O Herr, Du hast meine Seele (ψυχή) aus der Unterwelt hinaufgeführt, hast mich gerettet vor denen, die in die Grube hinabgestiegen sind.«

31 Psal. 29, 1—3.

CAP. 73. Als dies aber (δέ) Maria gesagt hatte, sprach zu ihr das erste Mysterium (μυστήριον): »Vortrefflich (εὖγε) schön (καλῶς), Maria, du Selige (μακαρία)!«

162 Es (sc. das erste Mysterium) fuhr aber (δέ) wiederum | in 5 der Rede fort und sprach zu den Jüngern (μαθηταί): »Es fuhr wiederum die Pistis Sophia in diesem Hymnus (ὕμνος) fort und sprach:

1. Das Licht ist mein Erretter geworden.

2. Und es hat meine Finsternis mir in Licht verwandelt, 10 und es hat zerrissen das Chaos (χάος), das mich umgab, und mich mit Licht umgürtet.«

Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte zu sagen beendigt hatte, da trat Martha vor und sprach: »Mein Herr, Deine Kraft hat einst durch David in 15 betreff dieser Worte prophezeit (προφητεύειν):

10. Der Herr ist mir Helfer (βοηθός) geworden.

11. Er hat meine Klage mir in Freude verwandelt, er hat mein Trauergewand zerrissen und mich mit Freude umgürtet.«

164 | Es geschah aber (δέ), als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte Martha hatte sagen hören, sprach es: »Vortrefflich (εὖγε) und schön (καλῶς), Martha!«

Es fuhr aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) wiederum fort und sprach zu den Jüngern (μαθηταί): »Es fuhr wiederum 25 die Pistis Sophia in dem Hymnus (ὕμνος) fort und sprach:

1. Meine Kraft, preise (ὑμνεύειν) das Licht und vergiß nicht alle Kräfte des Lichtes, die es dir gegeben hat.

2. Und alle Kräfte, die in mir, preiset (ὑμνεύειν) den Namen seines heiligen Mysteriums (μυστήριον).

30 3. Der all deine Übertretung (παράβασις) vergibt, der dich aus all deinen Bedrängnissen rettet, mit denen dich die Emanationen (προβολαί) des Authades bedrängt (θλίβειν) haben.

163 4. Der dein Licht vor | den Emanationen (προβολαί) des Authades, die zum Verderben gehören, gerettet hat, der dich 35 mit Licht bekränzt hat (wörtl.: der gegeben hat einen Lichtkranz auf dein Haupt) in seiner Barmherzigkeit, bis er dich errette.

16 ff. Psal. 29, 10. 11.

5. Der dich mit gereinigtem Licht angefüllt hat; und dein Anfang (ἀρχή) wird sich erneuern wie ein Unsichtbarer (ἀόρατος) der Höhe.

Mit diesen Worten pries (ὑμνεύειν) die Pistis ⟨Sophia⟩, weil sie gerettet war und aller Dinge gedachte, die ich ihr getan hatte.«

CAP. 74. Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte den Jüngern (μαθηταί) zu verkünden beendet hatte, sprach es zu ihnen: »Wer die Auflösung dieser Worte begriffen (νοεῖν) hat, der möge vortreten und sie offen (παῤῥησία) sagen.«

Es trat wiederum | Maria vor und sprach: »Mein Herr, was diese Worte anbetrifft, mit denen die Pistis Sophia gepriesen (ὑμνεύειν) hat, so hat Deine Lichtkraft sie durch David prophezeit (προφητεύειν):

1. Meine Seele (ψυχή), preise den Herrn; alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen.

2. Meine Seele (ψυχή), preise den Herrn und vergiß nicht all seine Vergeltungen.

3. Der dir all deine Freveltaten (ἀνομίαι) vergibt, der all deine Krankheiten heilt.

4. Der Dein Leben aus dem Verderben erlöst, der dich bekränzt (wörtl.: der gibt einen Kranz von Gnade und Barmherzigkeit auf dein Haupt) mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der dein Verlangen mit Gütern (ἀγαθά) gesättigt; deine Jugend wird sich erneuern wie die eines Adler (ἀετός), — das ist: die Sophia wird wie die Unsichtbaren (ἀόρατοι), die in der Höhe, werden; er hat nun gesagt: ›wie ein Adler (ἀετός)‹, weil der Wohnsitz der Adler (ἀετοί) in der Höhe ist und die | Unsichtbaren (ἀόρατοι) auch in der Höhe sind, das ist: die Sophia wird leuchten wie die Unsichtbaren (ἀόρατοι), wie sie von ihrem Anfang (ἀρχή) an war.«

Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte Maria hatte sagen hören, sprach es: »Vortrefflich (εὖγε), o (ὦ) Maria, Du Selige (μακαρία)!«

16 ff. Psal. 102, 1—5.

27 Im Ms. muß durch Versehen eine größere Lücke entstanden sein, da die Ausdeutung des Hymnus der P. S. mit dem Psalm bis auf den letzten Vers ausgefallen ist.

166 Es geschah nun darnach, | da fuhr das erste Mysterium (μυστήριον) wiederum in der Rede fort und sprach zu den Jüngern (μαθηταί): »Ich nahm die Pistis Sophia und führte sie hinauf zu einem Orte (τόπος), der unterhalb des drei-
5 zehnten Aeons (αἰών) ist, und ich gab ihr ein neues Mysterium (μυστήριον) des Lichtes, welches nicht dasjenige ihres Aeons (αἰών), des Ortes (τόπος) der Unsichtbaren (ἀόρατοι), ist. Und ferner gab ich ihr einen Hymnus (ὕμνος) des Lichtes, damit die Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) gegen sie von
10 jetzt ab nichts vermöchten, und ich versetzte sie an jenen Ort (τόπος), bis ich ihr folgte und sie zu ihrem höheren Orte (τόπος) brächte.

Es geschah nun, als ich sie an jenen Ort (τόπος) versetzt hatte, sprach sie wiederum diesen Hymnus (ὕμνος), indem sie
15 also sprach:

1. Im Glauben (πίστις) habe ich an das Licht geglaubt (πιστεύειν), und es hat meiner gedacht und meinen Hymnus (ὕμνος) erhört.

2. Es hat meine Kraft aus dem Chaos (χάος) und der
20 unteren Finsternis der ganzen Materie (ὕλη) hinaufgeführt, und es hat mich hinaufgeführt; es hat mich in einen höheren und sicheren Aeon (αἰών) versetzt, es hat mich versetzt auf den Weg, der zu meinem Orte (τόπος) führt.

3. Und es hat mir ein neues Mysterium (μυστήριον) ge-
25 geben, das nicht dasjenige meines Aeons (αἰών) ist, und mir einen Hymnus (ὕμνος) des Lichtes gegeben. Jetzt nun, o Licht, werden alle Archonten (ἄρχοντες) sehen, was Du an mir getan
165 hast, und sich | fürchten und an das Licht glauben (πιστεύειν).

Diesen Hymnus (ὕμνος) nun sprach die Pistis Sophia, sich
167 freuend, daß sie aus dem Chaos (χάος) hinaufgeführt und | zu den Örtern (τόποι), die unterhalb des dreizehnten Aeons (αἰών), geführt war. Jetzt nun, wen sein Verstand (νοῦς) bewegt, daß er begreift (νοεῖν) die Auflösung des Gedankens (νόημα) des Hymnus (ὕμνος), den die Pistis Sophia gesagt hat, der
35 möge vortreten und sie sagen.«

Es trat Andreas vor und sprach: »Mein Herr, dies ist, worüber einst Deine Lichtkraft durch David prophezeit (προφητεύειν) hat:

1. In Geduld (ὑπομονή) habe ich auf den Herrn geharrt (ὑπομένειν); er hat achtgegeben auf mich und gehört auf mein Flehen.

2. Er hat meine Seele (ψυχή) aus der Grube der Drangsal (ταλαιπωρία) und aus dem kotigen Schlamm hinaufgeführt; er 5 hat meine Füße auf einen Felsen (πέτρα) gestellt und gerade gerichtet meine Schritte.

3. Er hat in meinen Mund ein neues Lied gelegt, einen Lobgesang für unsern Gott. Viele werden schauen und sich fürchten und auf den Herrn hoffen (ἐλπίζειν).« 10

Es geschah nun, als Andreas den Gedanken (νόημα) der Pistis Sophia verkündet hatte, sprach zu ihm das erste Mysterium (μυστήριον): »Vortrefflich (εὖγε), Andreas, du Seliger (μακάριος)!«

CAP. 75. Es (sc. das erste Mysterium) fuhr aber (δέ) 15 wiederum in der Rede fort und sprach zu den Jüngern (μαθηταί): »Dies sind alle Begebenheiten, die der Pistis Sophia geschehen sind. — | Es geschah nun, als ich sie zu dem Orte **166** (τόπος), der unterhalb des dreizehnten Aeons (αἰών), geführt hatte und im Begriff war, zu dem Lichte zu gehen und von 20 ihr zu weichen, da sprach sie zu mir: »O Licht der Lichter, Du | willst gehen zum Lichte und von mir weichen, und der *168* Tyrann (τύραννος) Adamas wird wissen, daß Du von mir gewichen bist, und wird wissen, daß nicht mein Erretter vorhanden ist. Er wird wiederum zu mir zu diesem Orte (τόπος) 25 kommen, er und all seine Archonten (ἄρχοντες), die mich hassen, und auch der Authades wird seiner Emanation (προβολή) mit dem Löwengesicht Kraft verleihen, und sie alle kommen und bedrängen mich zugleich und nehmen mein ganzes Licht von mir, auf daß ich kraftlos und wiederum lichtlos werde. Jetzt 30 nun, o Licht und mein Licht, nimm die Kraft ihres Lichtes von ihnen, damit sie nicht imstande sind, mich von jetzt ab zu bedrängen.

Es geschah nun, als ich diese Worte die Pistis Sophia hatte sagen hören, da antwortete ich ihr, indem ich sagte: 35 ›Es hat mir noch nicht mein Vater, der mich emaniert (προβάλλειν) hat, befohlen (κελεύειν), ihr Licht von ihnen zu nehmen,

1ff. Psal. 39, 1—3.

aber (ἀλλά) ich werde die Örter (τόποι) des Authades und aller seiner Archonten (ἄρχοντες) versiegeln (σφραγίζειν), die Dich hassen, weil Du an das Licht geglaubt (πιστεύειν) hast. Und ich werde ferner die Örter (τόποι) des Adamas und seiner 5 Archonten (ἄρχοντες) versiegeln (σφραγίζειν), damit niemand von ihnen imstande sei, mit Dir Krieg zu führen (πολεμεῖν), bis daß ihre Zeit vollendet ist und der Zeitpunkt (καιρός) kommt, daß mir mein Vater befiehlt (κελεύειν), ihr Licht von ihnen zu nehmen.‹

10 CAP. 76. Darnach aber (δέ) sprach ich wiederum zu ihr: 167 ›Höre, auf daß ich | mit Dir über ihre Zeit spreche, wann dieses geschehen wird, d. h. das, was ich Dir gesagt habe. *169* | Es wird geschehen, wann ⟨die⟩ drei Zeiten vollendet sind.‹

Es antwortete die Pistis Sophia und sprach zu mir: 15 ›O Licht, woher soll ich erkennen, wann die drei Zeiten stattfinden? damit ich mich ergötze und freue, daß die Zeit herbeigekommen ist, daß Du mich zu meinem Orte (τόπος) führst, und ferner werde ich mich darüber freuen, daß die Zeit gekommen ist, wo Du die Lichtkräfte von all denen 20 nehmen wirst, die mich hassen, weil ich an Dein Licht geglaubt (πιστεύειν) habe.‹

Ich aber (δέ) antwortete und sprach zu ihr: ›Wenn Du siehst das Tor (πύλη) des Schatzes (θησαυρός) des großen Lichtes, das nach dem dreizehnten Aeon (αἰών) geöffnet ist, 25 d. h. das linke, — wann jenes Tor (πύλη) geöffnet ist, so sind die drei Zeiten vollendet.‹

Es antwortete wiederum die Pistis Sophia und sprach: ›O Licht, woher soll ich erkennen, da ich an diesem Orte (τόπος) bin, daß jenes Tor (πύλη) geöffnet ist?‹

30 Ich aber (δέ) antwortete und sprach zu ihr: ›Wenn jenes Tor (πύλη) geöffnet ist, werden erkennen die in allen Aeonen (αἰῶνες) Befindlichen infolge des großen Lichtes, das in all ihren Örtern (τόποι) statthaben wird. Doch (πλήν) siehe nun habe ich es eingerichtet, daß sie (sc. die Archonten) nichts 35 Böses gegen Dich wagen (τολμᾶν) werden, bis daß die Zeiten vollendet sind. Du aber (δέ) wirst die Macht (ἐξουσία) haben, 168 zu ihren zwölf Aeonen (αἰῶνες) hinabzugehen, | wann es Dir gefällt, und ferner umzukehren und zu Deinem Orte (τόπος) zu gehen, der unterhalb des dreizehnten Aeons (αἰών) ist, in

dem Du Dich jetzt befindest. | Aber (ἀλλά) nicht wirst Du die *170* Macht (ἐξουσία) haben, hineinzugehen in das Tor (πύλη) der Höhe, das sich im dreizehnten Aeon (αἰών) befindet, damit Du in Deinen Ort (τόπος) hineingehst, aus dem Du herausgekommen bist. Doch (πλήν) wenn nun die drei Zeiten voll- 5 endet sind, wird Dich wiederum Authades und all seine Archonten (ἄρχοντες) bedrängen, um Dein Licht von Dir zu nehmen, indem er Dir zürnt und denkt, daß Du seine Kraft im Chaos (χάος) festgehalten (κατέχειν) hast, und indem er denkt, daß Du ihr (sc. der Kraft) Licht von ihr genommen 10 hast. Er wird nun über Dich erbittert sein, um Dein Licht von Dir zu nehmen, auf daß er es zum Chaos (χάος) hinabsende und es in jene seine Emanation (προβολή) hineingelange, damit sie imstande sei, aus dem Chaos (χάος) hinaufzugehen und zu seinem (sc. des Authades) Orte (τόπος) zu kommen. 15 Dies aber (δέ) wird Adamas beginnen. Ich aber (δέ) werde all Deine (sc. der Pistis Sophia) Kräfte von ihm nehmen und sie Dir geben, und ich werde kommen und sie nehmen. Jetzt nun, wenn sie Dich in jener Zeit bedrängen, so preise (ὑμνεύειν) das Licht, und nicht werde ich zögern, Dir zu helfen 20 (βοηθεῖν). Und ich werde eilends zu Dir zu den Örtern (τόποι), die unterhalb von Dir, kommen, und ich werde zu ihren Örtern (τόποι) herabkommen, um ihr Licht von ihnen zu nehmen, und ich werde zu diesem Orte (τόπος) kommen, in den ich Dich versetzt habe, der unterhalb des dreizehnten 25 | Aeons (αἰών) ist, bis daß ich Dich zu Deinem Orte (τόπος) **169** bringe, aus dem Du gekommen bist.‹

| Es geschah nun, als die Pistis Sophia mich diese Worte *171* zu ihr sagen hörte, war sie sehr (wörtl.: in großer Freude) erfreut. Ich aber (δέ) versetzte sie an den Ort (τόπος), der 30 unterhalb des dreizehnten Aeons (αἰών), ging zum Lichte und wich von ihr.«

CAP. **77.** All diese Begebenheiten aber (δέ) sagte das erste Mysterium (μυστήριον) zu den Jüngern (μαθηταί), daß sie der Pistis Sophia geschehen seien, und er saß auf dem 35 Ölberge, indem er alle diese Begebenheiten inmitten der Jünger (μαθηταί) sagte. Es (sc. das erste Mysterium) fuhr aber (δέ) wiederum fort und sprach zu ihnen: »Es geschah aber (δέ) wiederum nach all diesem, während ich mich in der

Menschenwelt (-*κόσμος*) befand und an dem Wege saß, d. h. an diesem Orte (*τόπος*), welches ist der Ölberg, bevor mir mein Gewand (*ἔνδυμα*) gesandt war, das ich niedergelegt hatte im 24sten Mysterium (*μυστήριον*) von innen — es ist das erste
5 aber (*δέ*) von außen — welches ist der große Unfaßbare (*ἀχώρητος*), in dem ich aufgewallt bin (glänzte?), und bevor ich zu der Höhe gegangen war, um auch meine beiden Gewänder (*ἐνδύματα*) zu empfangen, — während ich bei euch an diesem Orte, welches ist der Ölberg, saß, da war die Zeit
10 vollendet, von der ich zu der Pistis Sophia gesprochen hatte: ›Es wird Dich Adamas und alle seine Archonten (*ἄρχοντες*) bedrängen.‹

Es geschah nun, als jene Zeit eingetreten war, — ich
170 aber (*δέ*) befand mich in der Menschenwelt (-*κόσμος*), | indem
15 ich bei euch an diesem Orte (*τόπος*), d. h. auf dem Ölberge saß, — da blickte Adamas aus den zwölf Aeonen (*αἰῶνες*) und blickte auf die Örter (*τόποι*) des Chaos (*χάος*) herab und sah seine dämonische (*δαιμόνιον*) Kraft, die im Chaos (*χάος*), ohne
172 daß in ihr überhaupt Licht war, | weil ich ihr Licht von ihr
20 genommen hatte, und er sah sie, daß sie finster und nicht imstande war, zu seinem Orte (*τόπος*), d. h. zu den zwölf Aeonen (*αἰῶνες*), zu gehen. Da gedachte Adamas wiederum der Pistis Sophia und zürnte ihr gar sehr, indem er dachte, daß sie es wäre, die seine Kraft im Chaos (*χάος*) festgehalten
25 (*κατέχειν*) hätte, und indem er dachte, daß sie es wäre, die ihr Licht von ihr (sc. der Kraft des Adamas) genommen hätte. Und er war sehr erbittert und fügte Zorn auf Zorn und emanierte (*προβάλλειν*) aus sich eine finstere Emanation (*προβολή*) und eine andere chaotische (*χάος*) und böse (*πονηρός*)
30 (sc. Emanation), die gewaltig, um mit ihnen (sc. den beiden Emanationen) die Pistis Sophia zu beunruhigen. Und er schuf einen finsteren Ort (*τόπος*) in seinem Orte (*τόπος*), um in ihm die Sophia zu bedrängen, und er nahm viele von seinen Archonten (*ἄρχοντες*). Sie verfolgten die Sophia, damit sie zum
35 finsteren Chaos (*χάος*), das er geschaffen, sie (sc. Pist. Soph.) führten und damit die beiden finsteren Emanationen (*προβολαί*), die Adamas emaniert (*προβάλλειν*) hatte, an jenem Orte (*τόπος*) sie bedrängten und sie beunruhigten, bis daß sie ihr ganzes Licht von ihr nähmen, und Adamas das Licht von der Pistis

Sophia nähme und es den beiden finsteren gewaltigen Emanationen (*προβολαί*) gäbe, und sie es zum großen Chaos (*χάος*), das unterhalb und finster ist, führten | und es in seine finstere **171** Kraft, die Chaos (*χάος*) ist, stießen, ob sie vielleicht imstande wäre, zu seinem Orte (*τόπος*) zu kommen, weil sie sehr 5 finster geworden war, da ich ihre Lichtkraft von ihr genommen hatte.

Es geschah nun, als sie die Pistis Sophia verfolgten, schrie sie wiederum auf und pries (*ὑμνεύειν*) das Licht, da ja (*ἐπειδή*) | ich zu ihr gesagt hatte: ›Wenn Du bedrängt wirst ***173*** und mich preisest (*ὑμνεύειν*), werde ich eilends kommen und Dir helfen (*βοηθεῖν*).‹

Es geschah nun, als sie bedrängt wurde, — ich aber (*δέ*) saß bei euch an diesem Orte (*τόπος*), d. h. auf dem Ölberge, — da pries (*ὑμνεύειν*) sie das Licht, indem sie sprach: 15

1. O Licht der Lichter, ich habe an Dich geglaubt (*πιστεύειν*). Rette mich vor all diesen Archonten (*ἄρχοντες*), die mich verfolgen, und hilf (*βοηθεῖν*) mir,

2. Damit sie ja nicht (*μήποτε*) wie die Kraft mit dem Löwengesicht mein Licht von mir nehmen. Denn Dein Licht 20 ist nicht mit mir und Dein Lichtabfluß (*-ἀπόῤῥοια*), um mich zu retten; denn es zürnte mir Adamas, indem er zu mir sagte: ›Du hast meine Kraft im Chaos (*χάος*) festgehalten (*κατέχειν*).‹

3. Jetzt nun, o Licht der Lichter, wenn ich dieses getan und sie festgehalten (*κατέχειν*) habe, wenn ich irgend etwas 25 Unrechtes jener Kraft getan habe,

4. Oder (*ἤ*) wenn ich sie bedrängt habe, wie sie mich bedrängt hat, so mögen all diese Archonten (*ἄρχοντες*), die mich verfolgen, mein Licht von mir nehmen, und mich leer lassen. 30

5. Und der Feind Adamas möge meine Kraft verfolgen und sie erfassen, und er möge mein Licht von mir nehmen und es in seine finstere Kraft, die im Chaos (*χάος*) ist, hineinstoßen und meine Kraft | im Chaos (*χάος*) behalten. **172**

6. Jetzt nun, o Licht, erfasse mich in Deinem Zorne und 35 erhebe Deine Kraft über meine Feinde, die sich wider mich zuletzt erhoben.

7. Eilends belebe mich, wie (*κατά-*) Du gesagt hast: Ich werde Dir helfen (*βοηθεῖν*).«

174 CAP. 78. | Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον) diese Worte den Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, sprach es: ›Wer diese Worte, die ich gesagt habe, begriffen (νοεῖν) hat, der möge vortreten und ihre Auf-
5 lösung verkünden.‹

Es trat Jakobus vor und sprach: ›Mein Herr, was diesen Hymnus (ὕμνος) anbetrifft, in dem die Pistis Sophia gepriesen (ὑμνεύειν) hat, so hat Deine Lichtkraft es einst durch David im siebenten Psalm (ψαλμός) prophezeit (προφητεύειν):

10 1. O Herr, mein Gott, auf Dich habe ich gehofft. Befreie mich von meinen Verfolgern und rette mich,

2. Damit er ja nicht (μήποτε) wie ein Löwe meine Seele (ψυχή) hinwegraube, ohne daß jemand erlöst und rettet.

3. O Herr, mein Gott, wenn ich dieses getan habe, wenn
15 Unrecht an meinen Händen ist,

4. Wenn ich vergolten habe denen, die mir Böses vergelten, so möge ich leer durch meine Feinde hinfallen.

5. Und der Feind möge meine Seele (ψυχή) verfolgen und sie erfassen und mein Leben zu Boden treten und meinen
20 Ruhm in den Staub (χοῦς) legen. Sela (διάψαλμα).

6. Stehe auf, o Herr, in Deinem Zorne (ὀργή), erhebe Dich an dem Ende meiner Feinde.

175 7. Stehe auf nach dem Befehle, den Du befohlen hast. |‹
173 | Es geschah nun, als das erste Mysterium (μυστήριον)
25 diese Worte den Jakobus hatte sagen hören, sprach es: ›Vortrefflich (εὖγε), Jakobus, Du Geliebter!‹

CAP. 79. Es fuhr aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) wiederum fort und sprach zu den Jüngern (μαθηταί): ›Es geschah nun, als die Pistis Sophia die Worte dieses
30 Hymnus (ὕμνος) zu sagen beendet hatte, wandte sie sich zurück, um zu sehen, ob Adamas sich zurückgewandt hätte und seine Archonten (ἄρχοντες), auf daß sie zu ihrem Aeon (αἰών) gingen. Und sie sah sie, wie sie sie verfolgten; da wandte sie sich zu ihnen und sprach zu ihnen:

35 1. Warum verfolgt ihr mich und saget: Nicht hätte ich Hilfe (βοήθεια), daß es (sc. das Licht) mich vor euch rette?

2. Jetzt nun, ein ⟨gerechter⟩ Richter ist das Licht und ein starker, aber (ἀλλά) es ist langmütig bis zur Zeit, von

10 ff. Psal. 7, 1—7.

der es mir gesagt hat: ›Ich werde kommen und Dir helfen (βοηθεῖν)‹, und nicht wird es seinen Zorn (ὀργή) über euch allezeit führen. Und dies ist die Zeit, von der es mir gesagt hat.

3. Jetzt nun, wenn ihr euch nicht zurückwendet und aufhöret, mich zu verfolgen, so wird das Licht seine Kraft bereit 5 machen, und es wird sich in all seinen Kräften bereit machen.

4. Und in seiner Kraft hat es sich bereit gemacht, daß es eure Lichter, die in euch, nehme und ihr finster werdet, und seine Kräfte hat es geschaffen, daß es eure Kraft von euch nehme, und ihr zugrunde gehet. 10

Als aber (δέ) die Pistis Sophia dieses gesagt hatte, blickte sie auf den Ort (τόπος) des Adamas und sah den finsteren und | *176* chaotischen (χάος) Ort (τόπος), | den er geschaffen, und sie **174** sah ferner die beiden finsteren sehr gewaltigen Emanationen (προβολαί), die Adamas emaniert (προβάλλειν) hatte, damit sie 15 die Pistis Sophia ergriffen und hinabstießen zum Chaos (χάος), das er geschaffen, und sie an jenem Orte (τόπος) bedrängten und beunruhigten, bis daß sie ihr Licht von ihr nähmen. Es geschah nun, als die Pistis Sophia jene beiden finsteren Emanationen (προβολαί) und den finsteren Ort (τόπος), die (Plural) 20 Adamas geschaffen, gesehen hatte, da fürchtete sie sich und schrie hinauf zum Lichte, indem sie sprach:

1. O Licht, siehe Adamas, der Gewalttätige, ist zornig; er hat eine finstere Emanation (προβολή) geschaffen,

2. Und ferner hat er eine andere chaotische (χάος) (sc. 25 Emanation) emaniert (προβάλλειν) und eine andere finstere und chaotische (χάος) (sc. Emanation) geschaffen und hat es bereitet.

3. Jetzt nun, o (ὦ) Licht, das Chaos (χάος), das er geschaffen, um mich in es hineinzustoßen und meine Lichtkraft 30 von mir zu nehmen, — nimm das seinige (sc. Licht) von ihm,

4. Und der Gedanke, den er erdacht hat, um mein Licht zu nehmen, — man soll das seinige von ihm nehmen, und das Unrecht, das er gesagt hat, um meine Lichter von mir zu nehmen, — nimm all die seinigen (sc. Lichter). 35

Dies sind die Worte, die die Pistis Sophia in ihrem Hymnus (ὕμνος) gesagt hat. Jetzt nun, wer in seinem Geiste (πνεῦμα) nüchtern (νήφειν) ist, der möge vortreten und die

Auflösung der Worte, ⟨die⟩ die Pistis Sophia in ihrem Hymnus (ὕμνος) ⟨gesagt hat⟩, verkünden.«

CAP. 80. Es trat wiederum Martha vor und sprach:
175 177 »Mein Herr, | ich bin nüchtern (νήφειν) | in meinem Geiste
5 (πνεῦμα) und begreife (νοεῖν) die Worte, die Du sagst. Jetzt nun befiehl (κελεύειν) mir, ihre Auflösung offen (παῤῥησία) zu verkünden.«

Es antwortete aber (δέ) das erste Mysterium (μυστήριον) und sprach zu Martha: »Ich befehle (κελεύειν) Dir, Martha, die
10 Auflösung der Worte, die die Sophia in ihrem Hymnus (ὕμνος) gesagt hat, zu verkünden.«

Es antwortete aber (δέ) Martha und sprach: »Mein Herr, dies sind die Worte, die Deine Lichtkraft einst durch David im siebenten Psalm (ψαλμός) prophezeit (προφητεύειν) hat:

15 12. Gott ist ein gerechter Richter (κριτής) und stark und langmütig, der nicht seinen Zorn (ὀργή) täglich herbeiführt.

13. Wenn ihr nicht umkehrt, wird er sein Schwert schärfen; seinen Bogen hat er gespannt und ihn bereit gemacht,

14. Und auf ihm hat er Todesgeschosse (-σκεύη) bereit
20 gemacht; seine Pfeile hat er geschaffen für die, welche verbrannt werden.

15. Siehe, das Unrecht hat gekreißt, hat das Leid empfangen und Ungerechtigkeit (ἀνομία) geboren.

16. Es hat eine Grube gegraben und sie ausgehöhlt, es
25 wird hineinfallen in das Loch, das es geschaffen.

17. Sein Leid wird auf sein Haupt sich wenden, und sein Unrecht wird auf seinen Scheitel (wörtl.: auf die Mitte seines Kopfes) herabkommen.«

Als Martha dies gesagt hatte, sprach das erste Mysterium
30 (μυστήριον), das herausblickt, zu ihr: »Vortrefflich (εὖγε) schön (καλῶς), Martha, Du Selige (μακαρία)!«

178 CAP. 81. | Es geschah nun, als Jesus all die Begebenheiten, die der Pistis Sophia geschehen, da sie im Chaos (χάος) war, seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, und
176 die Art, | wie sie das Licht gepriesen (ὑμνεύειν), bis daß es sie rette und aus dem Chaos (χάος) hinaufführe und sie in den zwölften Aeon (αἰών) hineinführe, und die Art, wie es sie

15 ff. Psal. 7, 12—17.

gerettet aus all ihren Bedrängnissen, mit denen die Archonten (ἄρχοντες) des Chaos (χάος) sie bedrängt hatten, weil sie zum Lichte zu gehen begehrte (ἐπιθυμεῖν), da fuhr wiederum Jesus in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Es geschah nun nach all diesem, da nahm ich die Pistis 5 Sophia und führte sie hinein in den dreizehnten Aeon (αἰών), indem ich gar sehr leuchtete, ohne daß Maß war dem Lichte, das an mir war. Ich trat ein in den Ort (τόπος) der 24 Unsichtbaren (ἀόρατοι), indem ich gar sehr leuchtete, und sie gerieten in große Unruhe; sie blickten und sahen die Sophia, 10 die bei mir war; sie erkannten sie, mich aber (δέ) erkannten sie nicht, wer ich wäre, sondern (ἀλλά) hielten mich für eine Art Emanation (προβολή) des Lichtlandes.

Es geschah nun, als die Sophia ihre Genossen, die Unsichtbaren (ἀόρατοι), sah, freute sie sich in großer Freude und 15 jubelte sehr und wünschte ihnen zu verkündigen die Wunder, die ich an ihr getan unten auf der Erde der Menschheit, bis | *179* (ἕως) ich sie errettete. Sie trat in die Mitte der | Unsicht- **177** baren (ἀόρατοι) und pries (ὑμνεύειν) mich in ihrer Mitte, indem sie sprach: 20

1. Danken will ich Dir, o Licht, denn Du bist ein Erlöser (σωτήρ) und Du bist ein Befreier allezeit.

2. Sagen will ich diesen Hymnus (ὕμνος) zum Lichte, denn es hat mich gerettet und mich aus der Hand der Archonten (ἄρχοντες), meiner Feinde, gerettet. 25

3. Und Du hast mich aus allen Örtern (τόποι) gerettet und hast mich gerettet aus der Höhe und der Tiefe des Chaos (χάος) und aus den Aeonen (αἰῶνες) der Archonten (ἄρχοντες) der Sphaera (σφαῖρα).

4. Und als ich aus der Höhe gekommen war, irrte ich 30 umher in Örtern (τόποι), in denen kein Licht; nicht konnte ich zum dreizehnten Aeon (αἰών), meinem Wohnort, zurückkehren.

5. Denn nicht war Licht in mir noch (οὔτε) Kraft. Meine Kraft war gänzlich verzehrt, 35

6. Und das Licht rettete mich aus all meinen Bedrängnissen (θλίψεις). Ich pries (ὑμνεύειν) hinauf zum Lichte; es erhörte mich, als ich bedrängt (θλίβειν) wurde.

7. Es geleitete mich in der Schöpfung der Aeonen (*αἰῶνες*), um mich zum dreizehnten Aeon (*αἰών*), meinem Wohnorte, hinaufzuführen.

8. Danken will ich Dir, o Licht, daß Du mich gerettet hast, und für Deine Wundertaten an dem Menschengeschlecht (-*γένος*).

9. Als ich meiner Kraft ermangelte, hast Du mir Kraft gegeben, und als ich meines Lichtes ermangelte, hast Du mich mit gereinigtem Lichte erfüllt.

10. Ich befand mich in der Finsternis und im Schatten *180* des Chaos (*χάος*), | gebunden mit den gewaltigen Banden des Chaos (*χάος*), ohne daß Licht in mir war.

11. Denn ich habe das Gebot des Lichtes erbittert und Übertretung begangen (*παραβαίνειν*), und ich habe das Gebot des Lichtes erzürnt, weil ich aus meinem Orte (*τόπος*) gegangen war.

178 12. Und als ich | hinabgegangen war, ermangelte ich meiner Kraft und wurde lichtlos, und niemand hatte mir geholfen (*βοηθεῖν*).

13. Und in meiner Bedrängnis (*θλίβειν*) pries (*ὑμνεύειν*) ich hinauf zum Lichte, und es rettete mich aus all meinen Bedrängnissen (*θλίψεις*).

14. Und es hat ferner zerrissen alle meine Bande und mich heraufgeführt aus der Finsternis und der Bedrängnis des Chaos (*χάος*).

15. Danken will ich Dir, o Licht, daß Du mich gerettet hast und daß Deine Wundertaten an dem Menschengeschlecht (-*γένος*) geschehen.

16. Und Du hast zerbrochen die oberen Tore (*πύλαι*) der Finsternis und die gewaltigen Riegel (*μοχλοί*) des Chaos (*χάος*).

17. Und Du hast mich weichen (abwenden) lassen aus dem Ort (*τόπος*), an dem ich Übertretung begangen (*παραβαίνειν*), und es wurde ferner meine Kraft genommen, weil ich Übertretung begangen (*παραβαίνειν*) habe.

18. Und ich ließ ab von den Mysterien (*μυστήρια*) und ging hinab zu den Toren (*πύλαι*) des Chaos (*χάος*).

19. Und als ich bedrängt (*θλίβειν*) wurde, pries (*ὑμνεύειν*) ich hinauf zum Licht; es rettete mich aus all meinen Bedrängnissen (*θλίψεις*).

20. Du sandtest Deinen Abfluß (ἀπόῤῥοια); er gab mir Kraft und rettete mich aus all meinen Bedrängnissen.

21. Danken will ich Dir, o Licht, daß Du mich gerettet hast, und für Deine Wuntertaten an dem Menschengeschlechte (-γένος). 5

| Dies nun ist der Hymnus (ὕμνος), den die Pistis Sophia *181* gesagt hat inmitten der 24 Unsichtbaren (ἀόρατοι), indem sie wünschte, daß sie alle Wundertaten, die ich an ihr getan, wüßten, und indem sie wünschte, daß sie wüßten, daß ich zur Menschenwelt (-κόσμος) gegangen bin und ihnen (sc. 10 Menschen) die Mysterien (μυστήρια) der Höhe gegeben habe. — Jetzt nun, wer erhaben in seinem Gedanken (νόημα) ist, möge vortreten und die Auflösung des Hymnus (ὕμνος) sagen, den die Sophia gesagt hat.«

CAP. 82. Es geschah nun, als Jesus | diese Worte zu **179** sagen beendet hatte, da trat Philippus vor und sprach: »Jesus, mein Herr, erhaben ist mein Gedanke (νόημα), und ich habe die Auflösung des Hymnus (ὕμνος) begriffen (νοεῖν), den die Sophia gesagt; es hat darüber einst der Prophet (προφήτης) David prophezeit (προφητεύειν), indem er im 106ten Psalm 20 (ψαλμός) sagte:

1. Danket dem Herrn, denn er ist gütig (χρηστός), denn ewiglich ist seine Gnade.

2. Dies mögen sagen die vom Herrn Erlösten, er hat sie erlöst aus der Hand ihrer Feinde. 25

3. Er hat sie eingesammelt aus ihren Ländern (χῶραι) vom Osten und vom Westen und vom Norden und vom Meere (θάλασσα) her.

4. | Sie irrten umher (πλανᾶν) in der Wüste, in wasserloser *182* Gegend; nicht fanden sie den Weg zu der Stadt (πόλις) ihres 30 Wohnortes,

5. Hungernd und dürstend, ihre Seele (ψυχή) verschmachtete in ihnen.

6. Er rettete sie aus ihren Nöten (ἀνάγκαι), sie schrien hinauf zum Herrn, er erhörte sie in ihrer Bedrängnis. 35

7. Er geleitete sie auf einen geraden Weg, damit sie zu dem Orte (τόπος) ihres Wohnortes hinaufgingen.

22 ff. Psal. 106, 1—7.

8. Sie mögen dem Herrn für seine Gnadenerweisungen danken und für seine Wundertaten an den Menschenkindern.

9. Denn er hat eine hungernde Seele (ψυχή) gesättigt, eine hungernde Seele (ψυχή) angefüllt mit Gütern (ἀγαθά),

5 10. Die in Finsternis und Todesschatten saßen, die gefesselt in Elend und Eisen,

180 11. Denn | sie hatten das Wort Gottes erbittert und den Beschluß des Höchsten erzürnt.

12. Ihr Herz wurde gebeugt in ihren Leiden, sie wurden 10 schwach, und niemand half (βοηθεῖν) ihnen.

13. Sie schrien hinauf zum Herrn in ihrer Bedrängnis, er rettete sie aus ihren Nöten (ἀνάγκαι),

14. Und er führte sie aus der Finsternis und dem Todesschatten und zerriß ihre Bande.

15 15. Mögen sie danken dem Herrn für seine Gnadenerweisungen und seine Wundertaten an den Menschenkindern.

16. Denn er hat eherne Tore (πύλαι) zerschmettert und eiserne Riegel (μοχλοί) zerbrochen.

183 17. | Er hat sie zu sich genommen von dem Wege ihres 20 Frevels (ἀνομία), denn (γάρ) um ihrer Freveltaten (ἀνομίαι) willen waren sie erniedrigt.

18. Ihr Herz verabscheute jegliche Speise, und sie waren nahe den Toren (πύλαι) des Todes.

19. Sie schrien hinauf zum Herrn in ihrer Bedrängnis, 25 und er rettete sie aus ihren Nöten (ἀνάγκαι).

20. Er sandte sein Wort und heilte sie und befreite sie von ihren Leiden.

21. Mögen sie danken dem Herrn für seine Gnadenerweisungen und seine Wundertaten an den Menschenkindern.

30 Dies nun (οὖν) ist, mein Herr, die Auflösung des Hymnus (ὕμνος), den die Sophia gesagt hat. Höre nun (οὖν), mein Herr, damit ich sie deutlich (φανερῶς) sage. Das Wort nämlich (μέν), das David gesagt hat: ›Danket dem Herrn, denn er ist gütig (χρηστός), denn ewiglich ist seine Gnade‹, 35 es ist das Wort, das die Sophia gesagt hat: ›Danken will ich Dir, o Licht, denn Du bist ein Erlöser (σωτήρ) und Du bist ein Befreier allezeit‹. Und das Wort, das David gesagt 181 hat: | ›Dies mögen sagen die vom Herrn Erlösten, er hat sie

1ff. Psal. 106, 8—21. — **33** Psal. 106, 1. — **38** Psal. 106, 2.

erlöst aus der Hand ihrer Feinde‹, es ist das Wort, das die Sophia gesagt hat: »Sagen will ich diesen Hymnus (ὕμνος) zum Lichte, denn es hat mich gerettet und mich aus der Hand der Archonten (ἄρχοντες), meiner Feinde, gerettet‹. — Und der übrige Psalm (ψαλμός). 5

Dies nun (οὖν) ist, mein Herr, die Auflösung des Hymnus (ὕμνος), den die Sophia inmitten der 24 Unsichtbaren (ἀόρατοι) gesagt hat, indem sie wünschte, daß sie wüßten | alle Wunder- *184* taten, die Du an ihr getan, und indem sie wünschte, daß sie wüßten, daß Du Deine Mysterien (μυστήρια) dem Menschen- 10 geschlechte (-γένος) gegeben hast.«

Es geschah nun, als Jesus den Philippus diese Worte hatte sagen hören, da sprach er: »Vortrefflich (εὖγε), Du seliger (μακάριος) Philippus! Dies ist die Auflösung des Hymnus (ὕμνος), den die Sophia gesagt hat.« 15

CAP. 83. Es geschah nun wiederum nach all diesem, da trat Maria vor, betete an die Füße Jesu und sprach: »Mein Herr, zürne mir nicht, indem ich Dich frage, weil wir nach allem bestimmt und zuverlässig (ἀσφάλεια) fragen. Denn (γάρ) Du hast zu uns einst gesagt: ›Suchet, damit ihr findet, 20 und klopfet an, damit euch aufgetan werde! Denn (γάρ) ein jeder, der sucht, wird finden, und einem jeden, der anklopft, wird aufgetan werden‹. Jetzt nun, mein Herr, wer ist, den ich finden werde, oder (ἤ) wer ist, bei dem wir anklopfen werden, oder (ἤ) wer vielmehr ist imstande, uns die Antwort 25 (ἀπόφασις) auf die Worte zu sagen, nach denen wir Dich fragen werden, oder (ἤ) | wer vielmehr kennt die Kraft der 182 Worte, nach denen wir fragen werden? Weil Du im Verstande (νοῦς) uns Verstand (νοῦς) des Lichtes gegeben und uns Wahrnehmung (αἴσθησις) und einen sehr erhabenen Ge- 30 danken gegeben hast, deswegen nun (οὖν) existiert niemand in der Menschenwelt (-κόσμος) noch (οὐδέ) in der Höhe der Aeonen (αἰῶνες), der imstande ist, uns die Antwort (ἀπόφασις) auf die Worte zu sagen, nach denen wir | fragen, wenn nicht *185* (εἰ μήτι) Du allein, der das All kennt und im All vollendet 35 ist, weil wir nicht fragen in der Art, wie die Menschen der Welt (κόσμος) fragen, sondern (ἀλλά) weil wir in der Erkenntnis der Höhe fragen, die Du uns gegeben hast, und wir ferner

20 Matth. 7, 7. 8. Luk. 11, 9. 10.

in dem Typus (τύπος) der vorzüglichen Befragung fragen, die Du uns gelehrt hast, damit wir in ihr fragen. — Jetzt nun, mein Herr, zürne mir nicht, sondern (ἀλλά) offenbare mir die Sache, nach der ich Dich fragen werde.«

5 Es geschah, als Jesus diese Worte die Maria Magdalena hatte sagen hören, da antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu ihr: »Frage, wonach Du zu fragen wünschest, so will ich es Dir bestimmt und zuverlässig (ἀσφάλεια) offenbaren. Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: Freuet euch 10 in großer Freude und jubelt gar sehr; wenn ihr nach allem bestimmt fragt, werde ich gar sehr jubeln. weil ihr nach allem bestimmt fragt und in der Art fragt, wie es sich zu fragen geziemt. Jetzt nun, frage nach dem, wonach Du 183 fragst, | und ich werde es Dir mit Freuden offenbaren.«

15 Es geschah nun, als Maria diese Worte den Erlöser (σωτήρ) hatte sagen hören, freute sie sich in großer Freude und jubelte gar sehr und sprach zu Jesus: »Mein Herr und mein Erlöser (σωτήρ), von welcher Art sind denn die 24 Unsichtbaren (ἀόρατοι) und von welchem Typus (τύπος), oder (ἤ) 20 vielmehr von welcher Beschaffenheit sind sie, oder (ἤ) von welcher Beschaffenheit ist denn ihr Licht?«

186 CAP. 84. | Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu Maria: »Was ist in dieser Welt (κόσμος), das ihnen gleicht, oder (ἤ) vielmehr welcher Ort (τόπος) ist in dieser Welt 25 (κόσμος), der ihnen vergleichbar ist? Jetzt nun, womit soll ich sie vergleichen, oder (ἤ) vielmehr was soll ich in betreff ihrer sagen? Denn (γάρ) nichts existiert in dieser Welt (κόσμος), mit dem ich sie werde vergleichen können, und keine Art (εἶδος) existiert in ihr, die ihnen wird gleichen (ὁμοιάζειν) 30 können. Jetzt nun, nichts existiert in dieser Welt (κόσμος), das von der Beschaffenheit des Himmels ist. Wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Ein jeder der Unsichtbaren (ἀόρατοι) ist neunmal größer als der Himmel und die darüber liegende Sphaera (σφαῖρα) und die zwölf Aeonen (αἰῶνες) insgesamt, 35 wie (κατά-) ich es euch bereits ein ander Mal gesagt habe. Und kein Licht existiert in dieser Welt (κόσμος), das vorzüglicher ist als das Licht der Sonne. Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: Die 24 Unsichtbaren (ἀόρατοι) leuchten zehntausendmal mehr als das Licht der Sonne, das

in dieser Welt (κόσμος), wie (κατά-) ich es euch bereits | ein 184
ander Mal gesagt habe. Denn das Licht der Sonne in seiner
wahren (ἀλήθεια) Gestalt (μορφή) befindet sich nicht an
diesem Orte (τόπος), denn (γάρ) ihr Licht geht durch viele
Vorhänge (καταπετάσματα) und Örter (τόποι) hindurch, sondern 5
(ἀλλά) das Licht der Sonne in seiner wahren (ἀλήθεια) Ge-
stalt (μορφή), das sich am Orte (τόπος) der Lichtjungfrau
(-παρθένος) befindet, leuchtet zehntausendmal mehr als die
24 Unsichtbaren (ἀόρατοι) und der große unsichtbare (ἀόρατος)
Urvater (προπάτωρ) und auch der große dreimalgewaltige 10
(τριδύναμις) Gott, wie (κατά-) ich es | euch bereits ein ander *187*
Mal gesagt habe. Jetzt nun, Maria, es gibt keine Art (εἶδος)
in dieser Welt (κόσμος), noch (οὐδέ) Licht, noch (οὐδέ) Gestalt
(μορφή), die vergleichbar den 24 Unsichtbaren (ἀόρατοι), da-
mit ich sie mit ihnen vergleiche, aber (ἀλλά) noch (ἔτι) eine 15
kleine Weile, so werde ich Dich und Deine Brüder und
Jüngergenossen (μαθηταί-) zu allen Örtern (τόποι) der Höhe
führen und werde euch führen zu den drei Räumen (χωρή-
ματα) des ersten Mysteriums (μυστήριον), mit Ausnahme nur
der Örter (τόποι) des Raumes (χώρημα) des Unaussprechlichen, 20
und ihr werdet alle ihre Gestalten (μορφαί) in Wahrheit
(ἀλήθεια) ohne Gleichnis sehen. Und wenn ich euch zu der
Höhe führe und ihr den Glanz derer von der Höhe sehen
werdet, so werdet ihr in sehr großer Verwunderung sein.
Und wenn ich euch zum Orte (τόπος) der Archonten (ἄρχοντες) 25
der Heimarmene (εἱμαρμένη) führe, so werdet ihr den Glanz,
in dem sie sich befinden, sehen, und infolge ihres überragend
großen Glanzes werdet ihr diese Welt (κόσμος) vor euch wie
(ὡς) Finsternis der Finsternisse achten, und | ihr werdet auf 185
die ganze Welt (κόσμος) der Menschheit blicken, wie sie die 30
Beschaffenheit eines Staubkornes vor euch haben wird infolge
der großen Entfernung, die er bedeutend von ihr entfernt
ist, und infolge der großen Beschaffenheit, die er bedeutend
größer ist als sie. Und wenn ich euch zu den zwölf Aeonen
(αἰῶνες) führe, so werdet ihr den Glanz, in dem sie sich be- 35
finden, sehen, und infolge des großen Glanzes wird der Ort
(τόπος) der Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη)
vor euch wie die Finsternis der Finsternisse gelten und wird
die Beschaffenheit eines Staubkornes vor | euch haben infolge *188*

der großen Entfernung, die er bedeutend von ihm entfernt ist, und infolge der großen Beschaffenheit, die er bedeutend größer ist als jener, wie (κατά-) ich es euch ein ander Mal bereits gesagt habe. Und wenn ich euch ferner zum drei-
5 zehnten Aeon (αἰών) führe, so werdet ihr den Glanz, in dem sie sich befinden, sehen; die zwölf Aeonen (αἰῶνες) werden vor euch wie die Finsternis der Finsternisse gelten, und ihr werdet auf die zwölf Aeonen (αἰῶνες) blicken, wie er (sc. der Ort der zwölf Aeonen) vor euch die Ähnlichkeit eines Staub-
10 kornes haben wird infolge der großen Entfernung, die er bedeutend von ihm entfernt ist, und infolge der großen Beschaffenheit, die er bedeutend größer als jener ist. Und wenn ich euch zum Orte derer von der Mitte (μέσος) führe, so werdet ihr den Glanz sehen, in dem sie sich befinden; die
15 dreizehn (? der dreizehnte) Aeonen (αἰῶνες) werden vor euch wie die Finsternis der Finsternisse gelten. Und ferner
186 werdet ihr auf die zwölf Aeonen (αἰῶνες) blicken | und auf die ganze Heimarmene (εἱμαρμένη) und die ganze Ordnung (κόσμησις) und alle Sphaeren (σφαῖραι) und all ihre Ordnungen
20 (τάξεις), in welchen sie sich sich befinden; sie werden die Beschaffenheit eines Staubkornes vor euch haben infolge der großen Entfernung, die er von ihm entfernt ist, und infolge der großen Beschaffenheit, die er bedeutend größer als jener ist. Und wenn ich euch zum Orte (τόπος) derer von der
25 Rechten führe, so werdet ihr den Glanz sehen, in dem sie sich befinden; der Ort (τόπος) derer von der Mitte (μέσος) wird vor euch wie die in der Menschenwelt (-κόσμος) vorhandene Nacht gelten. Und wenn ihr auf die Mitte (μέσος) blickt, wird er (sc. der Ort der Mitte) die Beschaffenheit eines
189 | Staubkornes vor euch haben infolge der großen Entfernung die der Ort (τόπος) derer von der Rechten bedeutend von ihm entfernt ist. Und wenn ich euch zu dem Lichtlande, d. h. zum Lichtschatz (-θησαυρός) führe und ihr den Glanz, in dem sie sich befinden, sehet, so wird der Ort (τόπος) derer
35 von der Rechten vor euch gelten wie das Licht am Mittag in der Menschenwelt (-κόσμος), wann die Sonne nicht draußen ist (d. i. wann sie scheint), und wenn ihr auf den Ort (τόπος) derer von der Rechten blickt, wird er die Beschaffenheit eines Staubkornes vor euch haben infolge der großen Entfernung,

die der Lichtschatz (-θησαυρός) bedeutend von ihm entfernt ist. Und wenn ich euch zum Orte (τόπος) derer führe, die die Erbteile (κληρονομίαι) empfangen und die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen haben, und ihr den Glanz des Lichtes sehet, in dem sie sich befinden, so wird das 5 Lichtland vor euch gelten wie das Licht der Sonne, das in der Menschenwelt (κόσμος), und | wenn ihr auf das Licht- 187 land blickt, so wird es vor euch wie ein Staubkorn gelten infolge der großen Entfernung, die das Lichtland von ihm entfernt ist, und infolge der Größe, die er bedeutend größer 10 als jenes ist«.

CAP. 85. Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da stürzte sich Maria Magdalena vor und sprach: »Mein Herr, zürne mir nicht, wenn ich Dich frage, weil wir Dich nach allem be- 15 stimmt fragen.«

Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu Maria: »Frage, | wonach Du zu fragen wünschest, so will ich es Dir *190* offen (παῤῥησία) ohne Gleichnis (παραβολή) offenbaren, und alles, wonach Du fragst, will ich Dir bestimmt und zuver- 20 lässig (ἀσφάλεια) sagen. Und ich will euch in allen Kräften und aller Fülle (πληρώματα) vollenden, vom Innern der Inneren bis (ἕως) zum Äußern der Äußeren, vom Unaussprechlichen bis (ἕως) zur Finsternis der Finsternisse, damit ihr die ›Füllen (πληρώματα), vollendet in allen Erkenntnissen‹, genannt werdet. 25 Jetzt nun, Maria, frage, wonach du fragst, so will ich es Dir mit großer Freude und großem Jubel offenbaren.«

Es geschah nun, als Maria den Erlöser (σωτήρ) diese Worte hatte sagen hören, freute sie sich in sehr großer Freude und jubelte und sprach: »Mein Herr, werden denn 30 die Menschen der Welt (κόσμος), die die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen haben, | vorzüglicher als die Emana- 188 tionen (προβολαί) des Schatzes (θησαυρός) in Deinem Reiche sein? Denn ich habe Dich sagen hören: Wenn ich euch zum Orte (τόπος) derer führe, die die Mysterien (μυστήρια) 35 des Lichtes empfangen, so wird der Ort (τόπος) ⟨der Emanationen (προβολαί)⟩, das Lichtland, vor euch wie ein Staubkorn gelten infolge der großen Entfernung, in der er von ihm

entfernt ist, und des großen Lichtes (?Glanzes), in dem er sich befindet — d. i. das Lichtland ist der Schatz (θησαυρός), der Ort (τόπος) der Emanationen (προβολαί) — werden denn
191 also (οὐκοῦν), mein | Herr, die Menschen, die die Mysterien
5 (μυστήρια) empfangen, vorzüglicher sein als das Lichtland und vorzüglicher als sie (sc. die Emanationen des Schatzes) in dem Lichtreiche sein?«

CAP. 86. Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu Maria: »Schön (καλῶς) fürwahr (μέντοι γε) fragst Du nach
10 allem bestimmt und zuverlässig (ἀσφάλεια), aber (ἀλλά) höre, Maria, auf daß ich mit Dir über das Ende (συντέλεια) des Aeons (αἰών) und den Aufstieg des Alls spreche. Nicht wird es so statthaben, sondern (ἀλλά) ich habe euch gesagt: ›Wenn ich euch zu dem Orte (τόπος) der Erbteile
15 (κληρονομίαι) derer führe, die das Mysterium (μυστήριον) des
189 Lichtes empfangen werden, | so wird der Lichtschatz (-θησαυρός), der Ort (τόπος) der Emanationen (προβολαί), vor euch gelten wie ein Staubkorn und nur wie das Licht der Sonne am Tage. Ich habe nun (οὖν) gesagt: ›Dieses wird statthaben
20 in der Zeit des Endes (συντέλεια) ⟨und⟩ des Aufstiegs des Alls.‹ Die zwölf Erlöser (σωτῆρες) des Schatzes (θησαυρός) und die zwölf Ordnungen (τάξεις) eines jeden von ihnen, welches sind die Emanationen (προβολαί) der sieben Stimmen (φωναί) und der fünf Bäume, sie werden mit mir am Orte
25 (τόπος) der Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes sein, indem sie Könige sind mit mir in meinem Reiche, und ein jeder von ihnen ist König über seine Emanationen (προβολαί), und ferner ein jeder von ihnen ist König gemäß (κατά) seinem Glanze, der Große gemäß (κατά) seiner Größe, der Kleine gemäß (κατά)
30 seiner Kleinheit. Und der Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί) der ersten Stimme (φωνή) wird an dem Orte (τόπος)
192 | der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das erste Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in meinem Reiche empfangen haben, und der Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί)
35 der zweiten Stimme (φωνή) wird an dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das zweite Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen haben. Ebenso (ὁμοίως) auch wird der Erlöser (σωτήρ) der Emanationen

11 Vgl. Matth. 13, 39.

(προβολαί) der dritten Stimme (φωνή) an dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das dritte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in | dem Erbteil (κληρονομία) **190** des Lichtes empfangen haben. Und der Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί) der vierten Stimme (φωνή) des Licht- 5 schatzes (-θησαυρός) wird an dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das vierte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes empfangen haben. Und der fünfte Erlöser (σωτήρ) der fünften Stimme (φωνή) des Lichtschatzes (-θησαυρός) wird 10 an dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das fünfte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes empfangen haben. Und der sechste Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί) der sechsten Stimme (φωνή) des Lichtschatzes (-θησαυρός) wird 15 an dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das sechste Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen haben. Und der siebente Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί) der siebenten Stimme (φωνή) des Lichtschatzes (-θησαυρός) wird an dem Orte (τόπος) der Seelen 20 (ψυχαί) derer sein, die das siebente Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) im Lichtschatze (-θησαυρός) empfangen haben. Und der | achte Erlöser (σωτήρ), d. h. der ***193*** Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί) des ersten Baumes des Lichtschatzes (-θησαυρός) wird an dem Orte (τόπος) der 25 Seelen (ψυχαί) derer sein, die das | achte Mysterium (μυστήριον) **191** des ersten Mysteriums (μυστήριον) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes empfangen haben. Und der neunte Erlöser (σωτήρ), d. h. der Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί) des zweiten Baumes des Lichtschatzes (-θησαυρός), wird an dem 30 Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das neunte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes empfangen haben. Und der zehnte Erlöser (σωτήρ), d. h. der Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί) des dritten Baumes des Lichtschatzes 35 (-θησαυρός), wird an dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das zehnte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes empfangen haben. Ebenso (ὁμοίως) auch der elfte

Erlöser (σωτήρ), d. h. der Erlöser (σωτήρ) des vierten Baumes des Lichtschatzes (-θησαυρός), wird an dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das elfte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in den Erbteilen (κληρονομίαι)
5 des Lichtes empfangen haben. Und der zwölfte Erlöser (σωτήρ), d. h. der Erlöser (σωτήρ) der Emanationen (προβολαί) des fünften Baumes des Lichtschatzes (-θησαυρός), wird an dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein, die das zwölfte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in
10 den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes empfangen haben.
192 Und die sieben | Amen (ἀμήν) und die fünf Bäume | und die
194 drei Amen (ἀμήν) werden zu meiner Rechten sein, indem sie Könige in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes sind, und der Zwillingserlöser (-σωτήρ), d. h. das Kind des Kindes, und
15 die neun Wächter (φύλακες), sie selbst werden zu meiner Linken bleiben, indem sie Könige in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes sind, und ein jeder der Erlöser (σωτῆρες) wird über die Ordnungen (τάξεις) seiner Emanationen (προβολαί) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes herrschen, wie sie es auch
20 im Lichtschatze (-θησαυρός) taten. Und die neun Wächter (φύλακες) des Lichtschatzes (-θησαυρός) werden vorzüglicher sein als die Erlöser (σωτῆρες) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes, und die Erlöserzwillinge (σωτῆρες-) werden vorzüglicher sein als die neun Wächter (φύλακες) in dem Reiche.
25 Und die drei Amen (ἀμήν) werden vorzüglicher sein als die Erlöserzwillinge (σωτῆρες-) in dem Reiche, und die fünf Bäume werden vorzüglicher sein als die drei Amen (ἀμήν) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes. Und Jeû und der Wächter (φύλαξ) des Vorhanges (καταπέτασμα) des großen Lichtes und
30 die Paralemptores (παραλήμπτορες) des Lichtes und die beiden großen Anführer (προηγούμενοι) und der große Sabaoth, der Gute (ἀγαθός), werden Könige sein im ersten Erlöser (σωτήρ) der ersten Stimme (φωνή) des Lichtschatzes (-θησαυρός), welcher
193 (sc. erste Erlöser) an | dem Orte (τόπος) derer sein wird, die
35 das erste Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen haben, weil nämlich (γάρ) Jeû und der Wächter (φύλαξ) des Ortes (τόπος) derer von der Rechten und Melchi-
195 sedek, der große Paralemptor (παραλήμπτωρ) des | Lichtes, und die beiden großen Anführer (προηγούμενοι) hervorgegangen

(προέρχεσθαι) sind aus dem gereinigten und ganz reinen (εἰλικρινής) Lichte des ersten Baumes bis (ἕως) zum fünften (sc. Baum). Jeû nämlich (μέν), er ist der Aufseher (ἐπίσκοπος) des Lichtes, der zuerst aus dem reinen (εἰλικρινής) Lichte des ersten Baumes hervorgegangen (προέρχεσθαι) ist; der Wächter 5 (φύλαξ) dagegen des Vorhanges (καταπέτασμα) derer von der Rechten ist aus dem zweiten Baume hervorgegangen (προέρχεσθαι), und die beiden Anführer (προηγούμενοι) dagegen sind aus dem reinen (εἰλικρινής) und ganz gereinigten Lichte des dritten und vierten Baumes des Lichtschatzes (-θησαυρός) 10 hervorgegangen (προέρχεσθαι); Melchisedek dagegen ist aus dem fünften Baume hervorgegangen (προέρχεσθαι); Sabaoth dagegen, der Große und Gute (ἀγαθός), den ich meinen Vater genannt habe, ist aus Jeû, dem Aufseher (ἐπίσκοπος) des Lichtes, hervorgegangen (προέρχεσθαι). Diese sechs nun hat 15 der letzte Helfer (παραστάτης) auf Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστήριον) an dem Orte (τόπος) derer von der Rechten sich befinden lassen behufs Verwaltung (πρὸς οἰκονομίαν) der Einsammlung des oberen Lichtes aus den Aeonen (αἰῶνες) der Archonten (ἄρχοντες) und aus den Welten (κόσμοι) und 20 allen in ihnen befindlichen Gattungen (γένη), von denen ich das Geschäft eines jeden, worüber er gesetzt ist, bei der Darlegung des Alls euch sagen werde. Wegen der Bedeutung nun (οὖν) des Geschäftes, worüber sie gesetzt sind, | werden **194** sie Mitkönige in dem ersten Mysterium (μυστήριον) der ersten 25 Stimme (φωνή) des Lichtschatzes (-θησαυρός) sein, welcher | an ***196*** dem Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer sein wird, die das erste Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen haben. Und die Lichtjungfrau (-παρθένος) und der große Anführer (ἡγούμενος) der Mitte (μέσος), den die Archonten 30 (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) den großen Jaô zu nennen pflegen gemäß (κατά) dem Namen eines großen Archonten (ἄρχων), der in ihrem Orte (τόπος) sich befindet, — er und die Lichtjungfrau (-παρθένος) und seine zwölf Diener (διάκονοι), von denen ihr Gestalt (μορφή) empfangen und von denen ihr 35 die Kraft empfangen habt, sie alle werden Könige sein mit dem ersten Erlöser (σωτήρ) der ersten Stimme (φωνή) an dem

25 Im Ms. „im ersten Mysterium der ersten Stimme", besser „in dem ersten Erlöser (σωτήρ) der ersten Stimme", vgl. u. Z. 37.

Orte (τόπος) der Seelen (ψυχαί) derer, die das erste Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes empfangen werden. Und die fünfzehn Helfer (παραστάται) der sieben Lichtjungfrauen (-παρθένοι),
5 die sich in der Mitte (μέσος) befinden, sie werden sich an den Örtern (τόποι) der zwölf Erlöser (σωτῆρες) ausbreiten, und die übrigen Engel (ἄγγελοι) der Mitte (μέσος), ein jeder wird gemäß (κατά) seinem Glanze mit mir in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes herrschen, und ich werde über sie alle in den
10 Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes herrschen.

Dies alles nun, was ich euch gesagt habe, wird nicht in dieser Zeit geschehen, sondern (ἀλλά) es wird geschehen bei dem Ende (συντέλεια) des Aeons (αἰών), d. h. bei der Auflösung des Alls und bei dem gesamten Aufstieg der Zahl
195 (ἀρίθμησις) der vollkommnen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) der | Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes. Vor dem Ende (συντέλεια) nun (οὖν) wird dieses, was ich euch gesagt habe, nicht geschehen,
197 sondern (ἀλλά) ein jeder wird an | seinem Orte (τόπος) sein, in den er von Anfang an gesetzt ist, bis die Zahl (ἀρίθμησις)
20 der Einsammlung der vollkommnen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) vollendet ist. Die sieben Stimmen (φωναί) und die fünf Bäume und die drei Amen (ἀμήν) und der Zwillingserlöser (-σωτήρ) und die neun Wächter (φύλακες) und die zwölf Erlöser (σωτῆρες) und die vom Orte (τόπος) der Rechten und die vom Orte
25 (τόπος) der Mitte (μέσος), ein jeder wird an dem Orte (τόπος) bleiben, in den sie gesetzt sind, bis daß insgesamt hinaufsteigt die Zahl (ἀρίθμησις) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) der Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes. Und auch alle Archonten (ἄρχοντες), die Reue empfunden (μετανοεῖν)
30 haben, auch sie werden an dem Orte (τόπος) bleiben, in den sie gesetzt sind, bis daß insgesamt hinaufsteigt die Zahl (ἀρίθμησις) der Seelen (ψυχαί) der Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes. Sie (sc. Seelen) werden alle kommen, eine jede zu der Zeit, wo sie Mysterien (μυστήρια) empfangen wird, und
35 werden alle Archonten (ἄρχοντες), die Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, durchschreiten und zum Orte (τόπος) derer von der Mitte (μέσος) kommen. Und die von der Mitte (μέσος) werden sie taufen (βαπτίζειν) und ihnen die geistige (πνευματικός) Salbe geben und sie mit den Siegeln (σφραγῖδες) ihrer Mysterien

(μυστήρια) besiegeln (σφραγίζειν). Und sie werden die von allen Örtern (τόποι) der Mitte (μέσος) durchschreiten, und sie werden den Ort (τόπος) der Rechten durchschreiten und das Innere des Ortes (τόπος) der neun Wächter (φύλακες) und das Innere des Ortes (τόπος) des Zwillingserlösers (-σωτήρ) und das 5 Innere des Ortes (τόπος) der drei | Amen (ἀμήν) und der zwölf **196** Erlöser (σωτῆρες) und das Innere der fünf Bäume und der sieben Stimmen (φωναί); ein jeder gibt ihnen seine Siegel (σφραγῖδες) von seinen Mysterien (μυστήρια), und sie | schreiten *198* in das Innere von ihnen allen und gehen zum Orte (τόπος) 10 der Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes, und ein jeder bleibt an dem Orte (τόπος), bis zu dem er in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), alle Seelen (ψυχαί) der Menschheit, die die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen werden, 15 werden vorangehen allen Archonten (ἄρχοντες), die Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, und sie werden vorangehen allen denen vom Orte (τόπος) der Mitte (μέσος) und denen vom ganzen Orte (τόπος) der Rechten, und sie werden vorangehen denen vom ganzen Orte (τόπος) des Lichtschatzes (-θησαυρός), 20 mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), sie werden vorangehen allen denen vom Orte (τόπος) ⟨des Schatzes⟩, und sie werden vorangehen allen denen vom Orte (τόπος) des ersten Gebotes und in das Innere von ihnen allen schreiten und zu dem Erbe (κληρονομία) des Lichtes bis zum Orte (τόπος) ihres Mysteriums 25 (μυστήριον) gehen, und ein jeder bleibt an dem Orte (τόπος), bis zu dem er Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, und die vom Orte (τόπος) der Mitte (μέσος) und von der Rechten und die von dem ganzen Orte (τόπος) des Schatzes (θησαυρός), ein jeder bleibt an dem ganzen Orte (τόπος) der Ordnung (τάξις), 30 in den er von Anfang an gesetzt ist, bis daß (ἕως) das All hinaufsteigt; und ein jeder von ihnen vollendet seine Verwaltung (οἰκονομία), in die er gesetzt ist, behufs der Einsammlung der Seelen (ψυχαί), die Mysterien (μυστήρια) empfangen haben, in betreff dieser Verwaltung (οἰκονομία), da- 35 mit sie besiegeln (σφραγίζειν) | alle Seelen (ψυχαί), die Mysterien **197** (μυστήρια) empfangen und die ihr Inneres durchwandern werden zu dem Erbe (κληρονομία) des Lichtes.

Jetzt nun, Maria, dieses ist das Wort, nach dem Du mich

bestimmt und zuverlässig (ἀσφάλεια) fragst. Übrigens (λοιπόν) nun jetzt, ›wer Ohren hat zu hören, der höre.‹«

199 CAP. 87. | Es geschah nun, als Jesus diese Worte zu sagen beendet hatte, da stürzte sich Maria Magdalena vor
5 und sprach: »Mein Herr, mein Lichtbewohner hat Ohren, und ich verstehe (παραλαμβάνειν) jedes Wort, das Du sagst. Jetzt nun, mein Herr, wegen des Wortes, das Du gesagt hast: ›Alle Seelen (ψυχαί) des Menschengeschlechtes (-γένος), die die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen werden,
10 werden in das Erbe (κληρονομία) des Lichtes vorangehen vor allen Archonten (ἄρχοντες), die Reue empfinden (μετανοεῖν) werden, und vor denen vom ganzen Orte (τόπος) der Rechten und vor dem ganzen Orte (τόπος) des Lichtschatzes (-θησαυρός)‹ — wegen dieses Wortes nun (οὖν), mein Herr, hast Du einst
15 zu uns gesagt: ›Die Ersten werden Letzte und die Letzten werden Erste sein‹, d. h. die Letzten sind das ganze Menschengeschlecht (-γένος), das eher in das Lichtreich eingehen wird als alle die vom Orte (τόπος) der Höhe, welches die Ersten sind. Deswegen nun (οὖν), mein Herr, hast Du zu uns gesagt: ›Wer
20 Ohren hat zu hören, der höre‹, d. h. Du wünschtest zu wissen,
198 ob wir | alle Worte, die Du sagst, erfassen (καταλαμβάνειν). Dies nun (οὖν) ist das Wort, mein Herr.«

Es geschah nun, als sie diese Worte zu sagen beendet
200 hatte, | da wunderte sich der Erlöser (σωτήρ) sehr über die
25 Antworten (ἀποφάσεις) der Worte, die sie sagte, weil sie ganz reiner (εἰλικρινής) Geist (πνεῦμα) geworden war. Es antwortete wiederum Jesus und sprach zu ihr: »Vortrefflich (εὖγε), Du pneumatische (πνευματική) und reine (εἰλικρινής) Maria! Dies ist die Auflösung des Wortes«.

30 CAP. 88. Es geschah nun wiederum nach all diesen Worten, da fuhr Jesus in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Höret, damit ich mit euch rede wegen des Glanzes derer von der Höhe, wie sie sind, gemäß (κατά) der Art, wie ich mit euch bis heute redete. Jetzt nun (οὖν),
35 wenn ich euch zum Orte (τόπος) des letzten Helfers (παραστάτης) führe, der den Lichtschatz (-θησαυρός) umgibt, und

2 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall. — 15 Matth. 20, 16; 19, 30. Mark. 10, 31. Luk. 13, 30. Vgl. o. S. 72 Z. 13f. — 19 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall.

wenn ich euch zu dem Orte (*τόπος*) jenes letzten Helfers (*παραστάτης*) führe und ihr den Glanz seht, in dem er sich befindet, so wird der Ort (*τόπος*) des Erbes (*κληρονομία*) des Lichtes vor euch nur in der Größe einer Stadt (*πόλις*) der Welt (*κόσμος*) gelten infolge der Größe, in der sich der letzte 5 Helfer (*παραστάτης*) befindet, und des großen Lichtes, in dem er sich befindet. Und darnach werde ich mit euch auch über den Glanz des Helfers (*παραστάτης*), der oberhalb des kleinen Helfers (*παραστάτης*), reden, aber nicht (*οὐδέ*) werde ich mit euch über die Örter (*τόποι*) derer reden können, die oberhalb 10 aller Helfer (*παραστάται*) sind; | denn (*γάρ*) es existiert kein **199** Typus (*τύπος*) in dieser Welt (*κόσμος*), sie zu beschreiben, denn (*γάρ*) es existiert in dieser Welt (*κόσμος*) keine Ähnlichkeit, die ihnen ähnlich, damit ich sie damit vergleiche, noch (*οὐδέ*) Größe (Beschaffenheit), noch (*οὐδέ*) Licht, | das ***201*** ihnen ähnlich ist, damit ich sie beschreibe, nicht nur (*οὐ μόνον*) in dieser Welt (*κόσμος*), sondern (*ἀλλά*) sie haben auch keine Ähnlichkeit mit denen von der Höhe der Gerechtigkeit (*δικαιοσύνη*) von ihrem Orte (*τόπος*) abwärts. Deswegen nun in der Tat existiert keine Art, sie zu beschreiben in dieser 20 Welt (*κόσμος*) infolge des großen Glanzes derer von der Höhe und der großen, unermeßlichen Größe; deswegen nun (*οὖν*) existiert keine Art, ihn (sc. den Glanz) zu beschreiben in dieser Welt (*κόσμος*).«

Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern 25 (*μαθηταί*) zu sagen beendet hatte, da trat Maria Magdalena vor und sprach zu Jesus: »Mein Herr, zürne mir nicht, wenn ich Dich frage, daß ich Dich oftmals belästigt (*ἐνοχλεῖν*) habe. Jetzt nun, mein Herr, zürne mir nicht, wenn ich nach allem bestimmt und zuverlässig (*ἀσφάλεια*) frage, denn meine Brüder 30 predigen (*κηρύσσειν*) es unter dem Menschengeschlecht (-*γένος*), und sie (sc. die Menschen) hören und empfinden Reue (*μετανοεῖν*) und werden vor den gewaltigen Gerichten (*κρίσεις*) der bösen (*πονηροί*) Archonten (*ἄρχοντες*) gerettet und gehen zur Höhe und ererben (*κληρονομεῖν*) das Lichtreich, denn wir sind, 35 mein Herr, nicht nur (*οὐ μόνον*) mitleidig gegen uns selbst, sondern (*ἀλλά*) mitleidig gegen das ganze Menschengeschlecht (-*γένος*) damit sie (sc. die Menschen) vor allen gewaltigen Gerichten (*κρίσεις*) gerettet werden. Jetzt nun (*οὖν*), mein

Herr, deswegen fragen wir nach allem bestimmt, daß meine Brüder es predigen (*κηρύσσειν*) dem ganzen Menschengeschlecht
200 (*-γένος*) | , auf daß sie den gewaltigen Archonten (*ἄρχοντες*) der Finsternis entgehen und aus den Händen der gewaltigen
5 Paralemptai (*παραλῆμπται*) der äußersten Finsternis gerettet werden.«

202 | Es geschah, als Jesus diese Worte die Maria hatte sagen hören, antwortete der Erlöser (*σωτήρ*), indem er in großem Erbarmen gegen sie war, und sprach zu ihr: »Frage, wo-
10 nach Du zu fragen wünschest, so will ich es Dir bestimmt und zuverlässig (*ἀσφάλεια*) ohne Gleichnis (*παραβολή*) offenbaren.«

CAP. 89. Es geschah nun, als Maria diese Worte den Erlöser (*σωτήρ*) hatte sagen hören, freute sie sich in großer
15 Freude und jubelte sehr und sprach zu Jesus: »Mein Herr, um wie viel Größe ist denn der zweite Helfer (*παραστάτης*) größer als der erste Helfer (*παραστάτης*), und um wie viel Entfernung ist er von ihm entfernt, oder (*ἤ*) vielmehr wie vielmal mehr leuchtet er als jener?«

20 Es antwortete Jesus und sprach zu Maria inmitten der Jünger (*μαθηταί*): »Wahrlich, wahrlich (*ἀμήν, ἀμήν*), ich sage euch: Der zweite Helfer (*παραστάτης*) ist vom ersten Helfer (*παραστάτης*) in großer, unermeßlicher Entfernung in bezug auf die Höhe nach oben und die Tiefe (*βάθος*) nach unten
25 und die Länge und die Breite entfernt. Denn (*γάρ*) er ist von ihm sehr entfernt in großer, unermeßlicher Entfernung durch die Engel (*ἄγγελοι*) und Erzengel (*ἀρχάγγελοι*) und durch die Götter und alle Unsichtbaren (*ἀόρατοι*), und er ist sehr bedeutend größer als jener in einem unberechenbaren Maße
201 | durch die Engel (*ἄγγελοι*) und Erzengel (*ἀρχάγγελοι*) und durch die Götter und alle Unsichtbaren (*ἀόρατοι*), und er leuchtet mehr als jener in einem ganz unermeßlichen Maße, ohne daß Maß ist dem Lichte, in dem er sich befindet, und
203 ohne daß | Maß ihm ist durch die Engel (*ἄγγελοι*) und Erz-
35 engel (*ἀρχάγγελοι*) und durch die Götter und alle Unsichtbaren (*ἀόρατοι*), wie (*κατά-*) ich es euch bereits ein ander Mal gesagt habe. Ebenso (*ὁμοίως*) auch der dritte und vierte und fünfte Helfer (*παραστάτης*), indem einer größer ist als der andere unendlich viele Male, und er leuchtet mehr als jener

und ist von ihm entfernt in einer großen, unermeßlichen Entfernung durch die Engel (ἄγγελοι) und Erzengel (ἀρχάγγελοι) und die Götter und alle Unsichtbaren (ἀόρατοι), wie (κατά-) ich es euch ein ander Mal bereits gesagt habe. Und ich werde euch auch den Typus (τύπος) eines jeden bei ihrer 5 Darstellung sagen.«

CAP. 90. Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da trat wiederum Maria Magdalena vor, fuhr fort und sprach zu Jesus: »Mein Herr, in welchem Typus (τύπος) werden denn die, welche 10 das Mysterium (μυστήριον) des Lichtes empfangen haben, inmitten des letzten Helfers (παραστάτης) sein?«

Es antwortete aber (δέ) Jesus und sprach zu Maria inmitten der Jünger (μαθηταί): »Die, welche die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen haben, wenn sie kommen 15 aus | dem Körper (σῶμα) der Materie (ὕλη) der Archonten **202** (ἄρχοντες), so wird ein jeder gemäß (κατά) dem Mysterium (μυστήριον), das er empfangen hat, in seiner Ordnung (τάξις) sein: die, welche die höheren Mysterien (μυστήρια) empfangen haben, werden in der höheren Ordnung (τάξις) bleiben; die 20 dagegen, welche die niederen Mysterien (μυστήρια) empfangen haben, werden in den niederen Ordnungen (τάξεις) sein, mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), | bis zu welchem Orte (τόπος) ein ***204*** jeder Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, ⟨dort⟩ wird er in seiner Ordnung (τάξις) in dem Erbe (κληρονομία) des Lichtes 25 bleiben. Deswegen nun habe ich zu euch einst gesagt: ›Wo euer Herz ist, dort wird euer Schatz sein‹, d. h. bis zu welchem Orte ein jeder Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, dort wird er sein.«

Es geschah, als Jesus diese Worte seinen Jüngern 30 (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da trat Johannes vor und sprach zu Jesus: »Mein Herr und mein Erlöser (σωτήρ), befiehl (κελεύειν) auch mir, daß ich vor Dir rede, und zürne mir nicht, wenn ich nach allem bestimmt und zuverlässig (ἀσφάλεια) frage; denn Du, mein Herr, hast mir in einem Ver- 35 sprechen versprochen, uns alles, wonach ich Dich fragen werde, zu offenbaren. Jetzt nun, mein Herr, verbirg uns

26 Matth. 6, 21. Luk. 12, 34.

überhaupt nichts in der Sache, nach der wir Dich fragen werden.«

Es antwortete aber (δέ) Jesus in großem Erbarmen und sprach zu Johannes: »Auch Dir, Du seliger (μακάριος) 5 Johannes und Du Geliebter, befehle (κελεύειν) ich, das Wort zu sagen, das Dir gefällt, und ich werde es Dir von Angesicht zu Angesicht ohne Gleichnis (παραβολή) offenbaren **203** und Dir | alles sagen, wonach Du bestimmt und zuverlässig (ἀσφάλεια) fragen wirst.«

10 Es antwortete Johannes und sprach zu Jesus: »Mein Herr, wird denn ein jeder an dem Orte (τόπος) bleiben, bis zu dem er Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, und hat er *205* keine Macht (ἐξουσία), in | andere Ordnungen (τάξεις), die oberhalb von ihm, zu gehen, noch (οὐδέ) hat er Macht (ἐξουσία), 15 zu den Ordnungen (τάξεις), die unterhalb von ihm, zu gehen?«

CAP. **91.** Es antwortete Jesus und sprach zu Johannes: »Schön fürwahr (καλῶς μέντοιγε) fragt ihr nach allem bestimmt und zuverlässig (ἀσφάλεια), aber (ἀλλά) jetzt nun, Johannes, höre, damit ich mit Dir rede. Ein jeder, der 20 Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen hat, wird an dem Orte (τόπος) bleiben, bis zu dem ein jeder Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, und nicht hat er die Macht (ἐξουσία), in die Höhe zu gehen zu den Ordnungen (τάξεις), die oberhalb von ihm, so daß (ὥστε) der, welcher Mysterien (μυστήρια) im ersten 25 Gebote empfangen hat, die Macht (ἐξουσία) hat, zu den Ordnungen (τάξεις), die unterhalb von ihm, zu gehen, d. i. zu allen Ordnungen (τάξεις) des dritten Raumes (χώρημα), aber (ἀλλά) nicht hat er die Macht (ἐξουσία), in die Höhe zu den Ordnungen (τάξεις), die oberhalb von ihm, zu gehen. Und 30 wer die Mysterien (μυστήρια) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen wird, welches ist das 24ste Mysterium (μυστήριον) von außen und das Haupt (κεφαλή) des ersten Raumes (χώρημα), der außerhalb, der hat die Macht (ἐξουσία), zu allen Ordnungen (τάξεις), die außerhalb von ihm, zu gehen, 35 aber (ἀλλά) nicht hat er die Macht (ἐξουσία), zu den Örtern (τόποι), die oberhalb von ihm, zu gehen oder (ἤ) sie zu durchwandern. Und von denen, welche Mysterien (μυστήρια) in den Ordnungen (τάξεις) der 24 Mysterien (μυστήρια) empfangen **204** haben, | wird ein jeder zu dem Orte (τόπος) gehen, in welchem

er Mysterien (*μυστήρια*) empfangen hat, und er wird die
Macht (*ἐξουσία*) haben, alle Ordnungen (*τάξεις*) und die Räume
(*χωρήματα*), die außerhalb von ihm, zu durchwandern, aber
(*ἀλλά*) nicht hat er die Macht (*ἐξουσία*), zu den Ordnungen
(*τάξεις*), die oberhalb von ihm, zu gehen, oder (*ἤ*) sie zu 5
durchwandern. | Und wer Mysterien (*μυστήρια*) in den Ord- **206**
nungen (*τάξεις*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*), das im
dritten Raume (*χώρημα*), empfangen hat, der hat die Macht
(*ἐξουσία*), zu allen Ordnungen (*τάξεις*), die unterhalb von ihm,
zu gehen und sie alle zu durchwandern, aber (*ἀλλά*) nicht 10
dagegen hat er die Macht (*ἐξουσία*), zu den Örtern (*τόποι*),
die oberhalb von ihm, zu gehen oder (*ἤ*) sie zu durchwandern.
Und wer Mysterien (*μυστήρια*) in dem ersten *τριπνεύματος*
empfangen, der über die 24 Mysterien (*μυστήρια*) insgesamt
herrscht (*ἄρχειν*), diese, die über den Raum (*χώρημα*) des 15
ersten Mysteriums (*μυστήριον*) herrschen (*ἄρχειν*), deren Ort
(*τόπος*) ich euch bei der Darlegung des Alls sagen werde, —
wer nun (*οὖν*) das Mysterium (*μυστήριον*) jenes *τριπνεύματος*
empfangen wird, der hat die Macht (*ἐξουσία*), zu allen Ord-
nungen (*τάξεις*), die unterhalb von ihm, hinabzugehen, aber 20
(*ἀλλά*) nicht hat er die Macht (*ἐξουσία*), in die Höhe zu den
Ordnungen (*τάξεις*), die oberhalb von ihm, zu gehen, d. h. zu
allen Ordnungen (*τάξεις*) des Raumes (*χώρημα*) des Unaus-
sprechlichen. Und wer das Mysterium (*μυστήριον*) des zweiten
τριπνεύματος empfangen hat, der hat die Macht (*ἐξουσία*), zu 25
allen Ordnungen (*τάξεις*) des ersten *τριπνεύματος* zu gehen | und **205**
sie alle zu durchwandern und alle ihre Ordnungen (*τάξεις*),
die in ihnen, aber (*ἀλλά*) nicht hat er die Macht (*ἐξουσία*), zu
den höheren Ordnungen (*τάξεις*) des dritten *τριπνεύματος* zu
gehen. Und wer das Mysterium (*μυστήριον*) des | dritten *τρι-* **207**
πνεύματος empfangen hat, der über die drei *τριπνεύματοι* und
die drei Räume (*χωρήματα*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*)
insgesamt herrscht (*ἄρχειν*), ⟨der hat die Macht, zu allen
Ordnungen (*τάξεις*), die unterhalb von ihm, zu gehen⟩, aber
(*ἀλλά*) nicht hat er die Macht (*ἐξουσία*), in die Höhe zu den 35
Ordnungen (*τάξεις*), die oberhalb von ihm, zu gehen, d. h. zu
den Ordnungen (*τάξεις*) des Raumes (*χώρημα*) des Unaus-
sprechlichen. Und wer das absolute (*αὐθέντης*) Mysterium
(*μυστήριον*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*) des Unaussprech-

lichen empfangen hat, d. h. die zwölf Mysterien (μυστήρια) insgesamt des ersten Mysteriums (μυστήριον), die über alle Räume (χωρήματα) des ersten Mysteriums (μυστήριον) herrschen (ἄρχειν), — wer nun (οὖν) jenes Mysterium (μυστήριον) emp-
5 fangen wird, der hat die Macht (ἐξουσία), alle Ordnungen (τάξεις) der Räume (χωρήματα) der drei τριπνεύματοι und die drei Räume (χωρήματα) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und alle ihre Ordnungen (τάξεις) zu durchwandern, und er hat die Macht (ἐξουσία), alle Ordnungen (τάξεις) der Erbteile (κληρο-
10 νομίαι) des Lichtes zu durchwandern, sie zu durchwandern von außen nach innen und von innen nach außen und von
206 oben nach unten und von unten | nach oben und von der Höhe nach der Tiefe (βάθος) und von der Tiefe (βάθος) nach der Höhe und von der Länge nach der Breite und von der
15 Breite nach der Länge, mit einem Worte (ἀπαξαπλῶς), er hat
208 die Macht (ἐξουσία), alle Örter (τόποι) der | Erbteile (κληρο-νομίαι) des Lichtes zu durchwandern, und er hat die Macht (ἐξουσία), an dem Orte (τόπος) zu bleiben, wo es ihm in dem Erbe (κληρονομία) des Lichtreiches gefällt. Und wahrlich
20 (ἀμήν) ich sage euch: Jener Mensch wird bei der Auflösung der Welt (κόσμος) König über alle Ordnungen (τάξεις) des Erbes (κληρονομία) sein. Und wer das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen empfangen wird, jenes, welches ich bin, — jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Finsternis
25 entstanden und warum das Licht entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Finsternis der Finsternisse entstanden und warum das Licht der Lichter entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum das Chaos (χάος) entstanden und warum der Lichtschatz (-θησαυρός) ent-
30 standen ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Gerichte (κρίσεις) entstanden und warum das Lichtland und der Ort (τόπος) der Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Züchtigungen (κολάσεις) der Sünder entstanden und warum
35 die Ruhe (ἀνάπαυσις) des Lichtreiches entstanden ist. Und
207 jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, | warum die Sünder entstanden und warum die Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Gottlosen (ἀσεβεῖς) entstanden und warum die

Guten (ἀγαθοί) entstanden sind. | Und jenes Mysterium (μυ- *209*
στήριον) weiß, warum die Züchtigungs-Gerichte (κρίσεις, κο-
λάσεις) entstanden und warum alle Emanationen (προβολαί)
des Lichtes entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον)
weiß, warum die Sünde entstanden und warum die Taufen 5
(βαπτίσματα) und die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes ent-
standen sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum
das Feuer der Züchtigung (κόλασις) entstanden und warum
die Siegel (σφραγῖδες) des Lichtes entstanden sind, damit das
Feuer ihnen nicht schade (βλάπτειν). Und jenes Mysterium 10
(μυστήριον) weiß, warum der Zorn entstanden und warum der
Friede (εἰρήνη) entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυ-
στήριον) weiß, warum die Verleumdung entstanden und warum
die Hymnen (ὕμνοι) des Lichtes entstanden sind. Und jenes
Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Gebete (προςευχαί) 15
des Lichtes entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον)
weiß, warum der Fluch entstanden und warum der Segen
entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum
die Schlechtigkeit (-πονηρός) entstanden und warum die
Schmeichelei (? Liebkosung ?) entstanden ist. Und jenes My- 20
sterium (μυστήριον) | weiß, warum der Totschlag entstanden **208**
und warum die Lebendigmachung der Seelen (ψυχαί) entstanden
ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Ehe-
bruch und die Hurerei (πορνεία) entstanden und | warum die *210*
Reinheit entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) 25
weiß, warum der Geschlechtsverkehr (συνουσία) entstanden
und warum die Enthaltsamkeit (ἐγκράτεια) entstanden ist. Und
jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Hochmut und die
Prahlerei entstanden und warum die Demut und die Sanftmut
entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum 30
das Weinen entstanden und warum das Lachen entstanden ist.
Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Verleumdung
(καταλαλιά) entstanden und warum die gute Nachrede ent-
standen ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum
der Gehorsam entstanden und warum die Geringschätzung 35
des Menschen entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον)
weiß, warum das Murren entstanden und warum die Unschuld
und die Demut entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυ-
στήριον) weiß, warum die Sünde entstanden und warum die

Reinheit entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Stärke entstanden und warum die Schwach-
209 heit entstanden ist. Und jenes Mysterium weiß, warum | die Bewegung (κίνησις) des Körpers (σῶμα) entstanden und warum
5 ihr (plur.) Gutbefinden entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Armut entstanden und warum der Reichtum entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον)
211 weiß, warum | die Freiheit der Welt (κόσμος) entstanden und warum die Knechtschaft entstanden ist. Und jenes Mysterium
10 (μυστήριον) weiß, warum der Tod entstanden und warum das Leben entstanden ist.«

CAP. 92. Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da freuten sie sich in großer Freude und jubelten, als sie Jesus diese Worte
15 sagen hörten.

Es fuhr Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu ihnen: Noch (ἔτι) weiter höret jetzt, meine Jünger (μαθηταί), daß ich mit euch wegen der gesamten Erkenntnis des Mysteriums (μυστήριον) des Unaussprechlichen rede: Jenes My-
20 sterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen weiß, warum die Unbarmherzigkeit entstanden und warum die Barmherzigkeit entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum das Verderben entstanden und warum das ἀεί bis ewig (ewige Sein) entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß,
25 warum die Reptilien entstanden sind und warum sie werden vernichtet werden. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die wilden Tiere (θηρία) entstehen werden (? entstanden
210 sind) | und warum sie werden vernichtet werden. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum das Vieh entstanden und
30 warum die Vögel entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Berge entstanden und warum
212 | die in ihnen befindlichen Edelsteine entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Materie (ὕλη) des Goldes entstanden und warum die Materie (ὕλη) des Silbers
35 entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Materie (ὕλη) des Kupfers entstanden und warum die Materie (ὕλη) des Eisens und des Stahles entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Materie (ὕλη) des Bleies entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß,

warum die Materie (ὕλη) des Glases entstanden und warum die Materie (ὕλη) des Wachses (κήρινον) entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Pflanzen (βοτάναι), d. i. die Kräuter, entstanden und warum alle Materien (ὕλαι) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, 5 warum die Gewässer der Erde und alle in ihnen befindlichen Dinge entstanden und warum auch die Erde entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Meere (θάλασσαι) | und die Gewässer entstanden und warum die 211 Tiere (θηρία) in den Meeren (θάλασσαι) entstanden sind. Und 10 jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Materie (ὕλη) der Welt (κόσμος) entstanden und warum sie (sc. die Welt) gänzlich vernichtet werden wird.«

CAP. **93.** Es fuhr Jesus wiederum fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Noch (ἔτι) weiter, meine Jünger 15 (μαθηταί) und Genossen und | Brüder, möge ein jeder im Geiste *213* (πνεῦμα), der in ihm, nüchtern (νήφειν) sein, und möget ihr vernehmen und erfassen (καταλαμβάνειν) alle Worte, die ich euch sagen werde, denn von jetzt ab werde ich beginnen, mit euch in betreff aller Erkenntnisse des Unaussprechlichen zu 20 reden: Jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Westen entstanden und warum der Osten entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Süden entstanden und warum der Norden entstanden ist.

Noch (ἔτι) weiter, meine Jünger (μαθηταί), höret und 25 fahret fort nüchtern (νήφειν) zu sein und höret die gesamte Erkenntnis des Mysteriums (μυστήριον) des Unaussprechlichen: Jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Dämonen (δαιμόνια) entstanden sind und warum die Menschheit entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Hitze 30 (καῦμα) entstanden und warum die angenehme Luft (ἀήρ) entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Sterne entstanden und warum die Wolken entstanden sind. | Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Erde 212 tief wurde (sich senkte) und warum das Wasser darüber kam. 35 Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Erde trocken wurde und das Regenwasser darüber kam. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Hungersnot entstanden und warum der Überfluß entstanden ist. Und jenes Mysterium

214 (μυστήριον) weiß, warum | der Reif entstanden und warum der heilsame Tau entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Staub entstanden und warum die süße Abkühlung entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) 5 weiß, warum der Hagel (χάλαζα) entstanden und warum der angenehme Schnee (χιών) entstanden ist. Und jenes Mysterium weiß, warum der Westwind entstanden und warum der Ostwind entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum das Feuer der Höhe entstanden und warum auch die 10 Gewässer (Regen) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Ostwind entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Südwind entstanden und warum der Nordwind entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Sterne des Himmels 213 und die | Scheiben (δίσκοι) der Gestirne (φωστῆρες) entstanden sind und warum das Firmament (στερέωμα) mit all seinen Vorhängen (καταπετάσματα) entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Archonten (ἄρχοντες) der Sphaeren (σφαῖραι) entstanden und warum die Sphaera (σφαῖρα) 20 mit all ihren Örtern (τόποι) entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) entstanden und warum die Aeonen (αἰῶνες) mit ihren Vorhängen (καταπετάσματα) entstanden sind. Und 215 jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, | warum die tyrannischen 25 (τύραννοι) Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) entstanden und warum die Archonten (ἄρχοντες), die Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Liturgen (λειτουργοί) entstanden und warum die Dekane (δεκανοί) entstanden sind. Und jenes 30 Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Engel (ἄγγελοι) entstanden und warum die Erzengel (ἀρχάγγελοι) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Herren entstanden und warum die Götter entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Eifersucht selbst in 35 der Höhe entstanden und warum die Eintracht selbst entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Haß entstanden und warum die Liebe entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Uneinigkeit entstanden und warum die Eintracht entstanden ist. Und

jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Habsucht | ent- 214
standen und warum die Entsagung (ἀποταγή) von allem entstanden und warum die Geldgier (χρῆμα-) entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Eigenliebe (wörtl.: die Liebe des Bauches) entstanden und warum die 5
Sattheit entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Gepaarten (σύζυγοι) entstanden und warum die Ungepaarten (χωριςσύζυγοι) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) | weiß, warum die Gottlosigkeit entstanden und 216
warum die Gottesfurcht entstanden ist. Und jenes Mysterium 10
(μυστήριον) weiß, warum die Gestirne (φωστῆρες) entstanden und warum die Funken (σπινθῆρες) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Dreimalgewaltigen (τριδυνάμεις) entstanden und warum die Unsichtbaren (ἀόρατοι) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum 15
die Urväter (προπάτορες) entstanden und warum die Reinen (εἰλικρινεῖς) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der große Authades entstanden und warum seine Getreuen (πιστοί) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der große Dreimalgewaltige (τριδύ- 20
ναμις) entstanden und warum der große unsichtbare (ἀόρατος) Urvater (προπάτωρ) entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der dreizehnte Aeon (αἰών) entstanden und warum der Ort (τόπος) | derer von der Mitte (μέσος) ent- 215
standen ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum 25
die Paralemptai (παραλῆμπται) der Mitte (μέσος) entstanden und warum die Lichtjungfrauen (-παρθένοι) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Diener (διάκονοι) der Mitte (μέσος) entstanden und warum die Engel (ἄγγελοι) der Mitte (μέσος) entstanden sind. Und jenes My- 30
sterium (μυστήριον) weiß, | warum das Lichtland entstanden 217
und warum der große Paralemptes (παραλήμπτης) des Lichtes entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Wächter (φύλακες) des Ortes (τόπος) von der Rechten entstanden und warum die Anführer (προηγούμενοι) von diesen 35
entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum das Tor (πύλη) des Lebens entstanden und warum Sabaoth, der Gute (ἀγαθός), entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum der Ort (τόπος) von der

Rechten entstanden und warum das Lichtland, d. i. der Lichtschatz (-θησαυρός), entstanden ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Emanationen (προβολαί) des Lichtes entstanden und warum die zwölf Erlöser (σωτῆρες) entstanden
5 sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die drei Tore (πύλαι) des Lichtschatzes (-θησαυρός) entstanden und
216 warum die neun Wächter (φύλακες) entstanden sind. Und | jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Zwillingserlöser (-σωτῆρες) entstanden und warum die drei Amen (ἀμήν) ent-
10 standen sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die fünf Bäume entstanden und warum die sieben Amen (ἀμήν) entstanden sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, warum die Mischung (κερασμός), die nicht existiert, entstanden und warum sie gereinigt ist.«

218 CAP. **94.** | Es fuhr Jesus wiederum fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Noch weiter (ἔτι), meine Jünger (μαθηταί), seid nüchtern (νήφειν), und ein jeder von euch führe die Kraft der Wahrnehmung (αἴσθησις) des Lichtes vor sich her, auf daß ihr sicher vernehmet. Denn (γάρ) von jetzt
20 ab werde ich mit euch über den ganzen wahren (ἀλήθεια) Ort (τόπος) des Unaussprechlichen reden und über die Art, wie er ist.«

Es geschah nun, als die Jünger (μαθηταί) diese Worte Jesus hatten reden hören, zogen (ἐκκλίνειν) sie sich zurück
25 und ließen gänzlich ab (sc. vom Zuhören).

Da trat Maria Magdalena vor, stürzte sich hin vor die Füße Jesu, küßte sie und rief weinend aus: »Erbarme Dich meiner, mein Herr, denn meine Brüder haben gehört und abgelassen von den Worten, die Du ihnen sagst. Jetzt nun,
30 mein Herr, in betreff der Erkenntnis aller dieser Dinge, die Du gesagt hast, daß sie sich in dem Mysterium (μυστήριον) |
217 des Unaussprechlichen befinden, — aber (ἀλλά) ich habe Dich zu mir sagen hören: ›Von jetzt ab will ich beginnen (ἄρχεσθαι), mit euch über die gesamte Erkenntnis des Mysteriums (μυστή-
35 ριον) des Unaussprechlichen zu reden‹ — dieses Wort nun (οὖν), das Du sagst, bist Du denn noch nicht nahe gekommen, das Wort zu vollenden! Deswegen nun (οὖν) haben meine Brüder gehört und haben abgelassen und aufgehört wahrzunehmen (αἰσθάνεσθαι), in welcher Weise Du mit ihnen redest.

Was die Worte, die Du ihnen sagst, anbetrifft, jetzt nun, mein Herr, wenn die Erkenntnis von all diesem sich in jenem Mysterium (μυστήριον) befindet, wer ist der Mensch, der auf Erden (κόσμος), der die Fähigkeit hat, jenes Mysterium (μυστήριον) mit all seinen Erkenntnissen | und den Typus (τύπος) all *219* dieser Worte, die Du in betreff seiner gesagt hast, zu begreifen (νοεῖν)?«

CAP. **95.** Es geschah nun, als Jesus diese Worte Maria hatte sagen hören, und erkannt, daß die Jünger (μαθηταί) gehört und angefangen (ἄρχεσθαι) hatten abzulassen, da er- 10 mutigte er sie und sprach zu ihnen: Nicht seid mehr traurig (λυπεῖσθαι), meine Jünger (μαθηταί), in betreff des Mysteriums (μυστήριον) des Unaussprechlichen, indem ihr denkt, daß ihr es nicht begreifen (νοεῖν) werdet, — wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Euer ist jenes Mysterium (μυστήριον) und das eines 15 jeden, der auf euch hören wird, so daß sie dieser ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in ihr befindlichen Materie (ὕλη) entsagen (ἀποτάσσεσθαι) und allen in ihnen befindlichen bösen (πονηροί) Gedanken entsagen (ἀποτάσσεσθαι) und allen Sorgen dieses Aeons (αἰών) entsagen (ἀποτάσσεσθαι). Jetzt nun (οὖν) 20 sage ich euch: | Für einen jeden, der der ganzen Welt (κόσμος) 218 und allem in ihr Befindlichen entsagen (ἀποτάσσεσθαι) und sich der Gottheit unterwerfen (ὑποτάσσεσθαι) wird, ist jenes Mysterium (μυστήριον) leichter als alle Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches, und es geziemt sich, es zu begreifen (νοεῖν) 25 mehr als sie alle, und es ist leichter als sie alle. Wer zu der Erkenntnis jenes Mysteriums (μυστήριον) gelangen wird, entsagt (ἀποτάσσεσθαι) dieser ganzen Welt (κόσμος) und allen in ihr befindlichen Sorgen.

Deswegen nun habe ich einst zu euch gesagt: ›Alle, die 30 mühselig und beladen sind (wörtl.: schwer sind unter ihrer Last), kommet her zu mir und ich will euch erquicken. | Denn *220* (γάρ) meine Last ist leicht und mein Joch ist sanft.‹ Jetzt nun, wer jenes Mysterium (μυστήριον) empfangen wird, der entsagt (ἀποτάσσεσθαι) der ganzen Welt (κόσμος) und der 35 Sorge der ganzen in ihr befindlichen Materie (ὕλη). Deswegen nun (οὖν), meine Jünger (μαθηταί), seid nicht traurig (λυπεῖσθαι),

30f. Matth. 11, 28. 30.

indem ihr denkt, daß ihr jenes Mysterium (μυστήριον) nicht begreifen (νοεῖν) werdet. Wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Jenes Mysterium (μυστήριον) geziemt es sich eher zu begreifen (νοεῖν) als alle Mysterien (μυστήρια), und wahrlich (ἀμήν) ich sage
5 euch: Jenes Mysterium (μυστήριον) ist euer und das eines jeden, der der ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in ihr befindlichen Materie (ὕλη) entsagen (ἀποτάσσεσθαι) wird. Jetzt nun höret, meine Jünger (μαθηταί) und meine Genossen und meine Brüder, damit ich euch zu der Erkenntnis des Mysteriums
219 (μυστήριον) des Unaussprechlichen antreibe (προτρέπεσθαι), | davon ich mit euch rede, weil ich nämlich (γάρ) dahin gelangt bin, die ganze Erkenntnis bei der Darlegung des Alls euch zu sagen, denn (γάρ) die Darlegung des Alls ist seine Erkenntnis. Aber (ἀλλά) jetzt nun höret, damit ich mit euch
15 im Fortschritt (προκοπή) in betreff der Erkenntnis jenes Mysteriums (μυστήριον) rede: Jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die fünf Helfer (παραστάται) abgemüht (σκύλλεσθαι) haben und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεθαι) sind. Und jenes
20 Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich das große Licht der Lichter abgemüht (σκύλλεσθαι) hat und weshalb es aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich das erste
221 Gebot abgemüht (σκύλλεσθαι) hat | und weshalb es sich in
25 sieben Mysterien (μυστήρια) zerteilt und weshalb es selbst das erste Gebot genannt und weshalb es aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich das große Licht der Lichteinschnitte (-χαραγμαί) abgemüht (σκύλλεσθαι) und wes-
30 halb sie sich ohne Emanationen (προβολαί) aufgestellt und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich das erste Mysterium (μυστήριον), d. h. das 24ste Mysterium (μυστήριον) von außen, abgemüht (σκύλλεσθαι) und
35 weshalb es in sich nachahmte (?) die zwölf Mysterien (μυστήρια) gemäß (κατά) der Zahl der Anzahl (ἀρίθμησις) der Un-
220 faßbaren (ἀχώρητοι) | und Unendlichen (ἀπέραντοι) und weshalb es aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die

zwölf Unbeweglichen (ἀκίνητοι) abgemüht (σκύλλεσθαι) und weshalb sie sich mit all ihren Ordnungen (τάξεις) aufgestellt haben und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die Unerschütterlichen (ἀσά- 5 λευτοι) abgemüht (σκύλλεσθαι) und weshalb sie sich, in zwölf Ordnungen (τάξεις) geteilt, aufgestellt haben und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες), die zu den Ordnungen (τάξεις) des Raumes (χώρημα) des Unaussprechlichen gehören, hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. | Und jenes Mysterium (μυστή- 222 ριον) weiß, weshalb sich die Undenkbaren (ἀεννόητοι), die zu dem zweiten Raume (χώρημα) des Unaussprechlichen gehören, abgemüht (σκύλλεσθαι) und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die zwölf Unbe- 15 zeichneten (ἀσήμαντοι) abgemüht (σκύλλεσθαι) und weshalb sie sich hinter allen Ordnungen (τάξεις) der ἀμύναντοι (? ἀμήνυτοι) aufgestellt haben, indem sie selbst unfaßbar (ἀχώρητοι) und unendlich (ἀπέραντοι) sind, und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. Und 20 jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die ἀμύναντοι (? ἀμήνυτοι) abgemüht (σκύλλεσθαι) haben, diese, welche sich nicht angezeigt (μηνύειν) noch (οὐδέ) sich in die Öffentlichkeit gebracht haben gemäß (κατά) der Einrichtung (οἰκονομία) des Einzigen, des Unaussprechlichen, und weshalb sie hervor- 25 gegangen (προέρχεσθαι) sind | aus den Vaterlosen (ἀπάτορες). 221 Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die ὑπέρβαθοι abgemüht (σκύλλεσθαι) und weshalb sie sich verteilt haben, seiend eine einzige Ordnung (τάξις), und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) 30 sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die zwölf Ordnungen (τάξεις) der Unaussprechlichen (ἄρρητοι) abgemüht (σκύλλεσθαι) und weshalb sie sich zerteilt haben, seiend drei Teile (μερίδες), und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. 35

Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich alle Unvergänglichen (ἄφθαρτοι), | seiend zwölf Örter (τόποι), abge- 223 müht (σκύλλεσθαι) haben und weshalb sie sich, hintereinander in einer einzigen Ordnung (τάξις) ausgebreitet, niedergelassen

haben, und weshalb sie sich zerteilt und verschiedene Ordnungen (*τάξεις*) gebildet haben, indem sie selbst unfaßbar (*ἀχώρητοι*) und unendlich (*ἀπέραντοι*) sind, und weshalb sie aus den Vaterlosen (*ἀπάτορες*) hervorgegangen (*προέρχεσθαι*)
5 sind. Und jenes Mysterium (*μυστήριον*) weiß, weshalb sich die Unendlichen (*ἀπέραντοι*) abgemüht (*σκύλλεσθαι*) haben und weshalb sie sich aufgestellt, seiend zwölf unendliche (*ἀπέραντοι*) Räume (*χωρήματα*), und sich niedergelassen haben, seiend drei Ordnungen (*τάξεις*) von Räumen (*χωρήματα*) gemäß
10 (*κατά*) der Einrichtung (*οἰκονομία*) des Einzigen, des Unaussprechlichen, und weshalb sie aus den Vaterlosen (*ἀπάτορες*) hervorgegangen (*προέρχεσθαι*) sind. Und jenes Mysterium (*μυστήριον*) weiß, weshalb sich die zwölf Unfaßbaren (*ἀχώρητοι*) abgemüht (*σκύλλεσθαι*) haben, welche zu den Ordnungen
222 (*τάξεις*) | des Einzigen, des Unaussprechlichen gehören, und weshalb sie aus den Vaterlosen (*ἀπάτορες*) hervorgegangen (*προέρχεσθαι*) sind, bis daß sie gebracht wurden zu dem Raume (*χώρημα*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*), welches ist der zweite Raum (*χώρημα*). Und jenes Mysterium (*μυστή-*
20 *ριον*) weiß, weshalb sich die 24 Myriaden Lobpreiser (*ὑμνευταί*) abgemüht (*σκύλλεσθαι*) und weshalb sie sich ausgebreitet außerhalb des Vorhanges (*καταπέτασμα*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*), welches ist das Zwillingsmysterium (*-μυστήριον*) des Einzigen, des Unaussprechlichen, jenes, das hinein- und das
25 hinausblickt, und weshalb sie aus den Vaterlosen (*ἀπάτορες*) hervorgegangen (*προέρχεσθαι*) sind. Und jenes Mysterium
224 (*μυστήριον*) weiß, weshalb | sich alle Unfaßbaren (*ἀχώρητοι*) abgemüht (*σκύλλεσθαι*) haben, die ich soeben genannt habe, die in den Örtern (*τόποι*) des zweiten Raumes (*χώρημα*) des Un-
30 aussprechlichen sind, welches ist der Raum (*χώρημα*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*), und weshalb jene Unfaßbaren (*ἀχώρητοι*) und jene Unendlichen (*ἀπέραντοι*) aus den Vaterlosen (*ἀπάτορες*) hervorgegangen (*προέρχεσθαι*) sind. Und jenes Mysterium (*μυστήριον*) weiß, weshalb sich die 24 Mysterien
35 (*μυστήρια*) des ersten *τριπνεύματος* abgemüht (*σκύλλεσθαι*) haben und weshalb sie die 24 Räume (*χωρήματα*) des ersten *τριπνεύματος* genannt und weshalb sie aus dem zweiten *τριπνεύματος* hervorgegangen (*προέρχεσθαι*) sind. Und jenes Mysterium (*μυστήριον*) weiß, weshalb sich die 24 Mysterien (*μυστήρια*)

des | zweiten τριπνεύματος abgemüht (σκύλλεσθαι) haben und 223
weshalb sie aus dem dritten τριπνεύματος hervorgegangen
(προέρχεσθαι) sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß,
weshalb sich die 24 Mysterien (μυστήρια) des dritten τριπνεύ-
ματος, d. h. die 24 Räume (χωρήματα) des dritten τριπνεύ- 5
ματος, abgemüht (σκύλλεσθαι) haben und weshalb sie aus den
Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. Und
jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die fünf Bäume
des ersten τριπνεύματος abgemüht (σκύλλεσθαι) und weshalb
sie sich ausgebreitet haben, stehend hintereinander und ferner 10
gebunden aneinander mit all ihren Ordnungen (τάξεις), und
weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen
(προέρχεσθαι) sind. | Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, 225
weshalb sich die fünf Bäume des zweiten τριπνεύματος abge-
müht (σκύλλεσθαι) haben und weshalb sie aus den Vaterlosen 15
(ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. Und jenes
Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich die fünf Bäume des
dritten τριπνεύματος abgemüht (σκύλλεσθαι) haben und weshalb
sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι)
sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich 20
die προαχώρητοι des ersten τριπνεύματος abgemüht (σκύλλεσθαι)
haben und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervor-
gegangen (προέρχεσθαι) sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον)
weiß, weshalb sich die προαχώρητοι des zweiten τριπνεύματος
abgemüht (σκύλλεσθαι) haben und weshalb | sie aus den Vater- 224
losen (ἀπάτορες) hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. Und
jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb sich alle προαχώ-
ρητοι des dritten τριπνεύματος abgemüht (σκύλλεσθαι) haben
und weshalb sie aus den Vaterlosen (ἀπάτορες) hervorgegangen
(προέρχεσθαι) sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, 30
weshalb sich der erste τριπνεύματος von unten abgemüht
(σκύλλεσθαι) hat, diese (sc. τριπνεύματοι), welche zu den Ord-
nungen (τάξεις) des Einzigen, des Unaussprechlichen gehören,
und weshalb er aus dem zweiten τριπνεύματος hervorgegangen
(προέρχεσθαι) ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, 35
weshalb sich der dritte τριπνεύματος, d. h. der erste τριπνεύ-
ματος von oben, | abgemüht (σκύλλεσθαι) hat, und weshalb er 226
aus dem zwölften προτριπνεύματος, der in dem letzten Orte
(τόπος) der Vaterlosen (ἀπάτορες) ist, hervorgegangen (προ-

ἐρχεσθαι) ist. Und jenes Mysterium (μυστήριον) weiß, weshalb alle Örter (τόποι), die in dem Raume (χώρημα) des Unaussprechlichen, und alle die in ihnen Befindlichen sich ausgebreitet haben und weshalb sie aus dem letzten Gliede (μέλος) 5 des Unaussprechlichen hervorgegangen (προέρχεσθαι) sind. Und jenes Mysterium (μυστήριον) kennt sich selbst, weshalb es sich abgemüht (σκύλλεσθαι) hat, um hervorzugehen (προέρχεσθαι) aus dem Unaussprechlichen, welcher ist der, welcher über sie alle herrscht (ἄρχειν) und welcher sie alle ausgebreitet 225 hat gemäß (κατά) | ihren Ordnungen (τάξεις).

CAP. 96. Diese alle nun werde ich euch bei der Darlegung des Alls sagen, mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς) alle die, welche ich euch gesagt habe: die, welche entstehen und welche kommen werden, die, welche emanieren (προβάλλειν) 15 und welche hervorgehen (προέρχεσθαι), und die, welche außerhalb über sie sind, und die, welche in ihnen gewachsen sind, die, welche den Ort des ersten Mysteriums (μυστήριον) einnehmen (χωρεῖν) werden, und die, welche in dem Raume (χώρημα) des Unaussprechlichen befindlich sind, diese, welche 20 ich euch sagen werde, daß ich sie euch offenbaren werde und sie euch sagen werde gemäß jedem Orte (κατὰ τόπον) und gemäß jeder Ordnung (κατὰ τάξιν) bei der Darlegung des Alls. Und ich werde euch offenbaren alle ihre Mysterien (μυστήρια), die über sie alle herrschen (ἄρχειν), und ihre 25 προτριπνεύματοι und ihre ὑπερτριπνεύματοι, welche über ihre Mysterien (μυστήρια) und ihre Ordnungen (τάξεις) herrschen (ἄρχειν).

227 Jetzt nun (οὖν) | das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen weiß, weshalb diese alle entstanden, von denen 30 ich offen (παῤῥησία) gesagt habe, und durch wen diese alle entstanden sind. Und es ist das Mysterium (μυστήριον), das in diesen allen, und es ist ihrer aller Ausgang, und es ist ihrer aller Aufgang und es ist ihrer aller Aufstellung, und das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen ist das 35 Mysterium (μυστήριον), das in diesen allen, die ich euch gesagt habe und die ich euch bei der Darlegung des Alls sagen werde. Und es ist das Mysterium (μυστήριον), das in diesen allen, und es ist das einzige Mysterium (μυστήριον) des Un-226 aussprechlichen und die Erkenntnis von all diesen, | die ich

euch gesagt, und die ich euch sagen werde, und die ich euch nicht gesagt habe; diese werde ich euch alle sagen bei der Darlegung des Alls und ihre gesamte Erkenntnis beieinander, weshalb sie entstanden sind. Es ist das einzige Wort des Unaussprechlichen. Und ich werde euch die Darlegung 5 aller ihrer Mysterien (*μυστήρια*) und die Typen (*τύποι*) eines jeden von ihnen und die Weise ihrer Vollendung in all ihren Formen (*σχήματα*) sagen. Und ich werde euch das Mysterium (*μυστήριον*) des Einzigen, des Unaussprechlichen sagen und alle seine Typen (*τύποι*) und alle seine Formen (*σχήματα*) und 10 seine ganze Einrichtung (*οἰκονομία*), weshalb es aus dem letzten Gliede (*μέλος*) des Unaussprechlichen hervorgegangen (*προέρχεσθαι*) ist. Denn jenes Mysterium (*μυστήριον*) ist ihrer aller Aufstellung, und jenes Mysterium (*μυστήριον*) des Unaussprechlichen | ist ferner ein einziges Wort, das auch existiert 228 in der Sprache des Unaussprechlichen, und es ist die Einrichtung (*οἰκονομία*) der Auflösung aller Worte, die ich euch gesagt habe. Und wer das einzige Wort jenes Mysteriums (*μυστήριον*) empfangen wird, das ich euch jetzt sagen werde, und alle seine Typen (*τύποι*) und alle seine Formen (*σχήματα*) 20 und die Weise, sein Mysterium (*μυστήριον*) zu vollenden, — weil ihr seid vollkommen (*τέλειοι*) und ganz vollkommen (*παντέλειοι*) und ihr, die vollenden werden die ganze Erkenntnis jenes Mysteriums (*μυστήριον*) und seiner ganzen Einrichtung (*οἰκονομία*), denn euch sind alle Mysterien (*μυστήρια*) 25 anvertraut, — höret nun jetzt, damit ich euch jenes Mysterium (*μυστήριον*) sage, das heißt: Wer | nun das einzige Wort 227 des Mysteriums (*μυστήριον*), das ich euch gesagt habe, empfangen wird, wenn er aus dem Körper (*σῶμα*) der Materie (*ὕλη*) der Archonten (*ἄρχοντες*) herauskommt, und wenn die 30 *ἐριναῖοι παραλῆμπται* kommen und wenn ihn aus dem Körper (*σῶμα*) der Materie (*ὕλη*) der Archonten (*ἄρχοντες*) lösen die *ἐριναῖοι παραλῆμπται*, d. h. die, welche alle aus dem Körper (*σῶμα*) herausgehenden Seelen (*ψυχαί*) lösen, — wenn nun die *ἐριναῖοι παραλῆμπται* die Seele (*ψυχή*) lösen, die dieses einzige 35 Mysterium (*μυστήριον*) des Unaussprechlichen empfangen hat, das ich euch jetzt soeben gesagt habe, so wird sie sofort, wenn sie aus dem Körper (*σῶμα*) der Materie (*ὕλη*) gelöst wird, ein großer Lichtabfluß (-*ἀπόρροια*) inmitten jener

229 *παραλήμπται* werden, | und es werden sich die *παραλήμπται* vor dem Lichte jener Seele (*ψυχή*) sehr fürchten, und es werden die *παραλήμπται* ermattet werden und hinfallen und überhaupt ablassen infolge der Furcht vor dem großen Lichte,
5 das sie gesehen haben. Und die Seele (*ψυχή*), die das Mysterium (*μυστήριον*) des Unaussprechlichen empfängt, wird in die Höhe fliegen, seiend ein großer Lichtabfluß (-*ἀπόρροια*), und nicht werden sie die *παραλήμπται* erfassen können und nicht wissen, wie beschaffen der Weg ist, auf dem sie gehen
10 wird. Denn sie wird ein großer Lichtabfluß und fliegt in die Höhe, und keine Kraft (*δύναμις*) ist imstande, sie überhaupt
228 festzuhalten (*κατέχειν*), noch (*οὐδέ*) | wird sie imstande sein, ihr überhaupt zu nahen, sondern (*ἀλλά*) sie durchwandert alle Örter (*τόποι*) der Archonten (*ἄρχοντες*) und alle Örter (*τόποι*)
15 der Emanationen (*προβολαί*) des Lichtes, und nicht gibt sie an irgendeinem Orte (*τόπος*) Antworten (*ἀποφάσεις*), noch (*οὐδέ*) gibt sie Verteidigungen (*ἀπολογίαι*), noch (*οὐδέ*) gibt sie Geheimzeichen (*σύμβολα*), noch (*οὐδέ*) wird nämlich (*γάρ*) irgendeine Kraft der Archonten (*ἄρχοντες*), noch irgendeine
20 Kraft der Emanationen (*προβολαί*) des Lichtes imstande sein, jener Seele (*ψυχή*) zu nahen, sondern (*ἀλλά*) alle Örter (*τόποι*) der Archonten (*ἄρχοντες*) und alle Örter (*τόποι*) der Emanationen (*προβολαί*) des Lichtes — ein jeder lobpreist (*ὑμνεύειν*) sie in ihren Örtern (*τόποι*), indem sie sich fürchten vor dem
25 Lichte des Abflusses (*ἀπόρροια*), das jene Seele (*ψυχή*) umhüllt, bis daß (*ἕως*) sie sie alle durchwandert und zu dem Orte (*τόπος*) des Erbes (*κληρονομία*) des Mysteriums (*μυστήριον*) geht, welches sie empfangen hat, d. h. zum Mysterium (*μυστήριον*)
230 des Einzigen, des Unaussprechlichen, und bis sie | mit seinen
30 Gliedern (*μέλη*) vereinigt ist. Wahrlich (*ἀμήν*), ich sage euch: Sie wird an allen Örtern (*τόποι*) sein in dem (kurzen) Zeitabschnitt (Spanne), daß ein Mensch einen Pfeil abschießt. Jetzt nun wahrlich (*ἀμήν*), ich sage euch: Jeder Mensch, der jenes Mysterium (*μυστήριον*) des Unaussprechlichen empfangen
35 und in allen seinen Typen (*τύποι*) und allen seinen Formen (*σχήματα*) vollenden wird, ist ein Mensch, befindlich in der Welt (*κόσμος*), aber (*ἀλλά*) er überragt alle Engel (*ἄγγελοι*) und wird sie alle noch mehr überragen, ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt (*κόσμος*), aber (*ἀλλά*) er überragt

alle Erzengel (ἀρχάγγελοι) und wird noch mehr überragen | 229
sie alle, — ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt
(κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt alle Tyrannen (τύραννοι)
und wird sich über sie alle erheben, — ein Mensch
ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt 5
alle Herren und wird sich über sie alle erheben, — ein Mensch
ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt alle Götter und wird sich über sie alle erheben, — ein
Mensch ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά)
er überragt alle Gestirne (φωστῆρες) und wird sich über sie 10
alle erheben, — ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt
(κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt alle Reinen (εἰλικρινεῖς) und
wird sich über sie alle erheben, — ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt alle Dreimalgewaltigen (τριδυνάμεις) und wird sich über sie alle er- 15
heben, — ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος),
aber (ἀλλά) er überragt alle Urväter (προπάτορες) und wird
sich über sie alle erheben, — ein Mensch ist er, befindlich
auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt alle Unsichtbaren (ἀόρατοι) und wird sich über sie alle erheben, — ein 20
Mensch ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά)
er überragt den großen | unsichtbaren (ἀόρατος) Urvater *231*
(προπάτωρ) und wird sich auch über ihn erheben, — ein Mensch
ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt alle die von der Mitte (μέσος) und wird sich über sie 25
alle erheben, — ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt
(κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt die Emanationen (προβολαί)
des Lichtschatzes (-θησαυρός) und wird sich über sie alle
erheben, — ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt die Mischung (κερασμός) und | 230
wird sich über sie ganz erheben, — ein Mensch ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er überragt den
ganzen Ort (τόπος) des Schatzes (θησαυρός) und wird sich
über ihn ganz erheben, — ein Mensch ist er, befindlich auf
der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er wird mit mir in meinem 35
Reiche herrschen, — ein Mensch ist er, befindlich auf der
Welt (κόσμος), aber (ἀλλά) er ist König in dem Lichte, — ein
Mensch ist er, befindlich auf der Welt (κόσμος), aber (ἀλλά)
nicht ist er einer von der Welt (κόσμος). Und wahrlich (ἀμήν)

ich sage euch: Jener Mensch bin ich und ich bin jener Mensch, und bei der Auflösung der Welt (κόσμος), d. h. wann das All hinaufsteigt und wann insgesamt die Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) hinaufsteigt, und 5 wann ich König in der Mitte des letzten Helfers (παραστάτης) bin, indem ich König über alle Emanationen (προβολαί) des Lichtes bin und König über die sieben Amen (ἀμήν) und die fünf Bäume und die drei Amen (ἀμήν) und die neun Wächter (φύλακες), und indem ich König über das Kind des Kindes 10 bin, welches sind die Zwillingserlöser (-σωτῆρες), und indem ich König über die zwölf Erlöser (σωτῆρες) bin und über die *232* ganze Zahl | (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί), welche Mysterien (μυστήρια) im Lichte empfangen werden, — dann werden alle Menschen, die Mysterien 15 (μυστήρια) in dem Unaussprechlichen empfangen werden, mit mir Mitkönige sein und zu meiner Rechten und zu meiner Linken in meinem Reiche sitzen. Und wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Jene Menschen sind ich und ich bin sie. Deswegen nun habe ich einst zu euch gesagt: »Ihr werdet sitzen auf 231 euren | Thronen (θρόνοι) zu meiner Rechten und zu meiner Linken in meinem Reiche und werdet mit mir herrschen.« Deswegen nun habe ich mich nicht gescheut noch (οὐδέ) geschämt, euch »meine Brüder und meine Genossen« zu heißen, weil ihr Mitkönige mit mir in meinem Reiche sein werdet. 25 Dieses nun sage ich zu euch, wissend, daß ich euch das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen geben werde, d. h. jenes Mysterium (μυστήριον) bin ich und ich bin jenes Mysterium (μυστήριον). Jetzt nun werdet nicht nur (οὐ μόνον) ihr mit mir herrschen, sondern alle Menschen, die das My- 30 sterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen empfangen werden, werden mit mir Mitkönige in meinem Reiche sein, und ich bin sie und sie sind ich, aber (ἀλλά) mein Thron (θρόνος) wird sie überragen, weil ihr auf der Welt (κόσμος) vor (παρά) allen Menschen Leiden erdulden werdet, bis daß (ἕως) 35 ihr alle Worte, die ich zu euch sagen werde, verkündiget (κηρύσσειν), — aber (ἀλλά) eure Throne (θρόνοι) werden dem meinigen angeheftet sein in meinem Reiche. Deswegen habe ich einst zu euch gesagt: »Wo ich sein werde, da werden

19 Vgl. Matth. 19, 28; Luk. 22, 30. — 38 Vgl. Joh. 12, 26.

mit mir auch meine zwölf Diener (διάκονοι) sein.« Aber (ἀλλά) | Maria Magdalena und Johannes, der Jungfräuliche (παρθένος), werden überragen alle meine Jünger (μαθηταί), und alle Menschen, die Mysterien (μυστήρια) in dem Unaussprechlichen empfangen werden, werden zu meiner Rechten und zu meiner Linken sein, und ich bin sie und sie sind ich, und sie werden mit euch in allen Dingen gleich sein, nur vielmehr (ἀλλὰ πλήν) werden eure Throne (θρόνοι) den ihrigen überragen und mein eigner Thron (θρόνος) | wird den eurigen überragen. Und alle Menschen, die das Wort des Unaussprechlichen finden werden, wahrlich (ἀμήν)ich sage euch: Die Menschen, die jenes Wort kennen werden, werden die Erkenntnis aller dieser Worte, die ich euch gesagt habe, kennen, die von der Tiefe (βάθος) und die von der Höhe, die von der Länge und die von der Breite, mit einem Wort (ἁπαξαπλῶς), sie werden die Erkenntnis aller dieser Worte kennen, die ich euch gesagt habe und die ich euch noch nicht gesagt habe, die ich euch gemäß jedem Orte (κατὰ τόπον) und gemäß jeder Ordnung (κατὰ τάξιν) bei der Darlegung des Alls sagen werde. Und wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Sie werden wissen, in welcher Weise die Welt (κόσμος) eingesetzt ist, und sie werden wissen, in welchem Typus (τύπος) alle die von der Höhe eingesetzt sind, und sie werden wissen, aus welchem Grunde das All entstanden ist.«

CAP. 97. Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, da stürzte Maria Magdalena vor und sprach: »Mein Herr, ertrage mich | und zürne mir nicht, wenn ich nach allen Dingen bestimmt und zuverlässig (ἀσφάλεια) frage. Jetzt nun, mein Herr, ist denn verschieden das Wort des Mysteriums (μυστήριον) des Unaussprechlichen und verschieden das Wort der ganzen Erkenntnis?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach: »Ja, verschieden ist das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen und verschieden das Wort der ganzen Erkenntnis.«

Es antwortete aber (δέ) wiederum Maria und sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, ertrage mich, wenn ich Dich

8 Der Text muß verderbt sein, denn in Wahrheit müßte der Satz lauten: »nur ihre Throne werden den eurigen überragen und mein eigener Thron wird den ihrigen (nämlich den der Maria und des Johannes) überragen«.

frage, und zürne mir nicht. Jetzt nun, mein Herr, außer wenn (εἰ μήτι) wir leben und die Erkenntnis des ganzen Wortes des Unaussprechlichen kennen, werden wir nicht imstande sein, das Lichtreich zu ererben (κληρονομεῖν)?«

233 Es antwortete | aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Gewiß, denn (γάρ) ein jeder, der das Mysterium (μυστήριον) des Lichtreiches empfangen wird, wird gehen und ererben (κληρονομεῖν) bis zu dem Orte (τόπος), bis zu welchem er Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, aber (ἀλλά) nicht 10 wird er die Erkenntnis des Alls kennen, weshalb dieses alles entstanden ist, außer wenn (εἰ μήτι) er das einzige Wort des Unaussprechlichen kennt, welches ist die Erkenntnis des Alls, und wiederum deutlich (φανερῶς): ich bin die Erkenntnis des Alls. Und ferner ist es unmöglich, das einzige Wort der 15 Erkenntnis zu kennen, außer wenn (εἰ μήτι) er erst das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen empfängt; aber (ἀλλά) alle Menschen, die Mysterien (μυστήρια) in dem Lichte empfangen werden, — ein jeder wird gehen und ererben (κληρονομεῖν) bis zum Orte (τόπος), bis zu welchem er Myste- 20 rien (μυστήρια) empfangen hat. Deswegen habe ich zu euch einst gesagt: ›Wer einem Propheten (προφήτης) glaubt 235 (πιστεύειν), | wird den Lohn eines Propheten (προφήτης) empfangen, und wer einem Gerechten (δίκαιος) glaubt (πιστεύειν), wird den Lohn eines Gerechten (δίκαιος) empfangen‹, d. h. 25 zu dem Orte, bis zu welchem ein jeder Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, wird er gehen; wer ein geringeres empfängt, wird das geringere Mysterium (μυστήριον) ererben (κληρονομεῖν), und wer ein höheres Mysterium (μυστήριον) empfangen wird, wird die höheren Örter (τόποι) ererben (κληρονομεῖν). Und 30 ein jeder wird an seinem Orte (τόπος) im Lichte meines Reiches bleiben, und ein jeder wird die Macht (ἐξουσία) über die Ordnungen (τάξεις) haben, die unterhalb von ihm, aber (ἀλλά) nicht wird er die Macht (ἐξουσία) haben, zu den Ordnungen (τάξεις), die oberhalb von ihm, zu gehen, sondern 35 (ἀλλά) er wird an dem Orte (τόπος) des Erbes (κληρονομία) des 234 Lichtes | meines Reiches bleiben, befindlich in einem großen, für die Götter und alle Unsichtbaren (ἀόρατοι) unermeßlichen Lichte, und er wird in großer Freude und großem Jubel sein.

21 Vgl. Matth. 10, 41.

Jetzt nun aber höret, damit ich mit euch in betreff der Herrlichkeit derer rede, die das Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen werden. Wer nun (οὖν) das Mysterium (μυστήριον) jenes ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen wird, und es wird an der Zeit sein, 5 wo er aus dem Körper (σῶμα) der Materie (ὕλη) der Archonten (ἄρχοντες) herauskommen wird, so werden die ἐριναῖοι παραλήμπτορες kommen und die Seele (ψυχή) jenes Menschen aus dem Körper (σῶμα) führen. Und jene Seele wird ein großer Lichtabfluß in den Händen der ἐριναῖοι παραλήμπτορες 10 werden, und jene παραλῆμπται werden sich vor dem Licht jener Seele (ψυχή) fürchten, und jene Seele (ψυχή) wird nach oben gehen und alle Örter (τόποι) der Archonten (ἄρχοντες) und alle Örter (τόποι) der Emanationen (προβολαί) des Lichtes durchwandern, und | nicht wird sie geben Antworten (ἀποφάσεις) 236 noch (οὐδέ) Verteidigungen (ἀπολογίαι) noch Geheimzeichen (σύμβολα) an irgend einem Orte (τόπος) des Lichtes noch (οὐδέ) an irgend einem Orte (τόπος) der Archonten (ἄρχοντες), sondern (ἀλλά) sie wird alle Örter (τόποι) durchwandern und sie alle überschreiten, so daß sie geht und über alle Örter 20 (τόποι) des ersten Erlösers (σωτήρ) herrscht. In gleicher Weise (ὁμοίως) auch, wer das zweite Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und das dritte und vierte empfangen wird, bis daß (ἕως) er das zwölfte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen wird, 25 wenn es an der Zeit sein wird, | wo er aus dem Körper (σῶμα) 235 der Materie (ὕλη) der Archonten (ἄρχοντες) herauskommen wird, so werden kommen die ἐριναῖοι παραλήμπτορες und führen die Seele (ψυχή) jenes Menschen aus dem Körper (σῶμα) der Materie (ὕλη). Und jene Seelen (ψυχαί) werden ein großer 30 Lichtabfluß in den Händen der ἐριναῖοι παραλήμπτορες) werden, und jene παραλῆμπται werden sich vor dem Lichte jener Seele (ψυχή) fürchten und ermattet werden und auf ihr Antlitz fallen. Und jene Seelen (ψυχαί) werden sofort nach oben fliegen und alle Orter (τόποι) der Archonten (ἄρχοντες) und 35 alle Örter (τόποι) der Emanationen (προβολαί) des Lichtes überschreiten, und nicht werden sie Antworten (ἀποφάσεις) noch (οὐδέ) Verteidigungen (ἀπολογίαι) noch (οὐδέ) Geheimzeichen (σύμβολα) an irgendeinem Orte (τόπος) geben, sondern

(ἀλλά) sie werden alle Örter (τόποι) durchwandern und sie alle überschreiten und über alle Örter (τόποι) der zwölf Erlöser (σωτῆρες) herrschen, so daß (ὥστε) die, welche das zweite Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) emp-
237 fangen, | über alle Örter (τόποι) des zweiten Erlösers (σωτήρ) in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes herrschen werden. In gleicher Weise (ὁμοίως) auch die, welche das dritte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und das vierte und fünfte und sechste bis (ἕως) zum zwölften empfangen,
10 — ein jeder wird herrschen über alle Örter (τόποι) des Erlösers (σωτήρ), bis zu dem er das Mysterium (μυστήριον) empfangen hat. Und wer das zwölfte Mysterium (μυστήριον) (? die zwölf Mysterien) beieinander des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen wird, d. h. das absolute (αὐθέντης) Mysterium (μυστήριον), über
236 welches ich mit euch rede, | und wer nun (οὖν) jene zwölf Mysterien (μυστήρια), die zum ersten Mysterium (μυστήριον) gehören, empfangen wird, der wird, wenn er aus der Welt (κόσμος) herausgeht, alle Örter (τόποι) der Archonten (ἄρχοντες) und alle Örter (τόποι) des Lichtes durchwandern, indem er
20 ein großer Lichtabfluß (-ἀπόρροια) ist, und er wird ferner über alle Örter (τόποι) der zwölf Erlöser (σωτῆρες) herrschen, aber (ἀλλά) nicht werden sie gleich sein können mit denen, die das einzige Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen empfangen, sondern (ἀλλά), wer jene Mysterien (μυστήρια) empfangen wird,
25 wird in jenen Ordnungen (τάξεις) bleiben, weil sie erhabener sind, und wird in den Ordnungen (τάξεις) der zwölf Erlöser (σωτῆρες) bleiben.«

CAP. **98.** Es geschah, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da trat Maria
30 Magdalena vor, küßte die Füße Jesu und sprach: »Mein Herr, ertrage mich und zürne mir nicht, wenn ich Dich frage, sondern (ἀλλά) erbarme Dich unser, mein Herr, und offenbare
238 uns alle Dinge, nach denen wir fragen werden. | Jetzt nun, mein Herr, wie (πῶς) besitzt das erste Mysterium (μυστήριον)
35 zwölf Mysterien (μυστήρια), der Unaussprechliche besitzt ein einziges Mysterium (μυστήριον)?«

Es antwortete Jesus und sprach zu ihr: »Ein einziges Mysterium (μυστήριον) besitzt er freilich (μέντοιγε), aber (ἀλλά) jenes Mysterium (μυστήριον) macht drei Mysterien (μυστήρια)

aus, obwohl es das einzige Mysterium (μυστήριον) ist, aber
(ἀλλά) verschieden ist der Typus (τύπος) eines jeden von ihnen.
Und ferner macht es fünf Mysterien (μυστήρια) aus, obwohl
es ein einziges ist, aber (ἀλλά) verschieden ist der Typus
(τύπος) eines jeden, so daß (ὥστε) diese fünf Mysterien (μυ- 5
στήρια) gleich sind miteinander in dem Mysterium (μυστήριον)
| des Reiches in den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes, aber 237
(ἀλλά) verschieden ist der Typus (τύπος) eines jeden von ihnen.
Und ihr Reich ist erhabener und höher als das ganze Reich
der zwölf Mysterien (μυστήρια) beieinander des ersten My- 10
steriums (μυστήριον), aber (ἀλλά) nicht sind sie gleich in dem
Reiche <mit dem einzigen Mysterium (μυστήριον)> des ersten
Mysteriums (μυστήριον) in dem Lichtreiche.

In gleicher Weise (ὁμοίως) sind auch die drei Mysterien
(μυστήρια) nicht gleich in dem Lichtreiche, sondern (ἀλλά) ver- 15
schieden ist der Typus (τύπος) eines jeden von ihnen. Und
sie selbst sind auch nicht gleich in dem Reiche mit dem ein-
zigen Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον)
in dem Lichtreiche, und verschieden ist auch der Typus (τύπος)
eines jeden von ihnen dreien, und der Typus (τύπος) der Form 20
(σχῆμα) | eines jeden von ihnen ist voneinander verschieden. 239
Das erste (sc. Mysterium des ersten Mysteriums) nämlich (μέν),
wenn du sein Mysterium (μυστήριον) beieinander vollendest
und stehst und es vollendest schön (καλῶς) in all seinen Formen
(σχήματα), so kommst du sofort aus deinem Körper (σῶμα), 25
wirst ein großer Lichtabfluß und durchwanderst alle Örter
(τόποι) der Archonten (ἄρχοντες) und alle Örter (τόποι) des
Lichtes, indem alle in Furcht vor dem Lichte jener Seele (ψυχή)
sind, bis daß (ἕως) sie zu dem Orte (τόπος) ihres Reiches
kommt. Das zweite Mysterium (μυστήριον) dagegen des ersten 30
Mysteriums (μυστήριον), | wenn du sein Mysterium (μυστήριον) 238
schön (καλῶς) in all seinen Formen (σχήματα) vollendest, —
der Mensch nun, welcher sein Mysterium (μυστήριον) vollenden
wird, wenn er jenes Mysterium (μυστήριον) über dem Haupte
irgendeines Menschen sagt, der aus dem Körper (σῶμα) her- 35
ausgeht, und er es in seine beiden Ohren sagt, wenn nämlich
(μέν) der Mensch, welcher aus dem Körper (σῶμα) herausgeht,
Mysterien (μυστήρια) zum zweiten Male empfangen hat und
des Wortes der Wahrheit (ἀλήθεια) teilhaftig (μέτοχος) ist, —

wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Jener Mensch, wenn er aus dem Körper (σῶμα) der Materie (ὕλη) herausgeht, so wird seine Seele (ψυχή) ein großer Lichtabfluß (-ἀπόρροια) werden und alle Örter (τόποι) durchwandern, bis daß (ἕως) sie zu dem
5 Reiche jenes Mysteriums (μυστήριον) kommt. Wenn aber (δέ) jener Mensch keine Mysterien (μυστήρια) empfangen hat und nicht der Worte der Wahrheit (ἀλήθεια) teilhaftig (μέτοχος) ist, — wenn der, welcher jenes Mysterium (μυστήριον) voll-
240 endet, jenes Mysterium (μυστήριον) | über dem Haupte des
10 Menschen sagt, der aus dem Körper (σῶμα) herausgeht, der keine Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen hat und an den Worten der Wahrheit (ἀλήθεια) nicht teilhat (κοινωνεῖν), — wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Jener Mensch, wenn er aus dem Körper (σῶμα) herausgeht, wird an keinem Orte (τόπος)
15 der Archonten (ἄρχοντες) gerichtet (κρίνειν) werden noch (οὐδέ) wird er an irgendeinem Orte (τόπος) gestraft werden (κολάζειν) können, noch (οὐδέ) wird das Feuer ihn berühren infolge des großen Mysteriums (μυστήριον) des Unaussprechlichen, das mit ihm ist. Und man wird eilends sich beeilen (σπουδάζειν) und
20 ihn einander übergeben und ihn geleiten von Ort zu Ort (κατὰ
239 τόπον) und | von Ordnung zu Ordnung (κατὰ τάξιν), bis daß (ἕως) man ihn vor die Lichtjungfrau (-παρθένος) bringt, indem alle Örter (τόποι) in Furcht sind vor dem Mysterium (μυστήριον) und dem Zeichen des Reiches des Unaussprechlichen,
25 das mit ihm ist. Und wenn man ihn vor die Lichtjungfrau (-παρθένος) bringt, so wird die Lichtjungfrau (-παρθένος) das Zeichen des Mysteriums (μυστήριον) des Reiches des Unaussprechlichen, das mit ihm ist, sehen; es wundert sich die Lichtjungfrau (-παρθένος) und prüft (δοκιμάζειν) ihn, aber (ἀλλά)
30 nicht läßt sie ihn zu dem Lichte bringen, bis daß er die gesamte Lebensweise (πολιτεία) des Lichtes jenes Mysteriums (μυστήριον) vollendet, d. h. die Enthaltsamkeiten (ἁγνεῖαι) der (? und die) Entsagung (ἀποταγή) der Welt (κόσμος), und der gesamten in ihr befindlichen Materie (ὕλη). Die Lichtjungfrau
35 (-παρθένος) besiegelt (σφραγίζειν) ihn mit einem höheren Siegel (σφραγίς), welches dieses ist, und läßt ihn hinabstoßen in jedem Monat, an dem er aus dem Körper (σῶμα) der Materie (ὕλη)

37 Hier müßte die Form des Siegels angegeben sein, wie beim Codex Brucianus.

gekommen ist, in einen Körper (σῶμα), der gerecht (δίκαιος) werden und die wahre (ἀλήθεια) Gottheit und die höheren Mysterien (μυστήρια) finden wird, | so daß er sie ererbt (κληρο- **241** νομεῖν) und das ewige Licht ererbt (κληρονομεῖν), welches ist das Geschenk (δωρεά) des zweiten Mysteriums (μυστήριον) des 5 ersten Mysteriums (μυστήριον) des Unaussprechlichen.

Das dritte Mysterium (μυστήριον) jenes Unaussprechlichen dagegen, — der Mensch nämlich (μέν), welcher jenes Mysterium (μυστήριον) vollenden wird, wird nicht nur (οὐ μόνον), wenn er aus dem Körper (σῶμα) herauskommt, das Reich des Mysteriums 10 (μυστήριον) ererben (κληρονομεῖν), sondern (ἀλλά), wenn er das Mysterium (μυστήριον) vollbringt und es mit | all seinen Formen **240** (σχήματα) vollendet, d. h., wenn er jenes Mysterium (μυστήριον) ausführt und es schön (καλῶς) vollendet und jenes Mysterium (μυστήριον) über einem Menschen anruft (ὀνομάζειν), der aus 15 dem Körper (σῶμα) herausgeht, der jenes Mysterium (μυστήριον) gekannt hat — mag er gezögert oder (ἤ) vielmehr nicht gezögert haben — dieser, welcher sich in den harten Strafen (κολάσεις) der Archonten (ἄρχοντες) und in ihren harten Gerichten (κρίσεις) und ihren mannigfaltigen Feuern befindet, 20 — wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Sie werden den Menschen, welcher aus dem Körper (σῶμα) herausgekommen ist, wenn man dieses Mysterium (μυστήριον) seinetwegen anruft (ὀνομάζειν), sich eilends (ταχύ) beeilen (σπουδάζειν) hinüber zu bringen und ihn einander zu übergeben, bis (ἕως) sie ihn vor die Licht- 25 jungfrau (-παρθένος) bringen. Und die Lichtjungfrau (-παρθένος) wird ihn mit einem höheren Siegel (σφραγίς), welches dieses ist, besiegeln (σφραγίζειν) und in jedem Monat wird sie ihn in den gerechten (δίκαιος) Körper (σῶμα) hinabstoßen lassen, der die wahre (ἀλήθεια) Gottheit und das höhere My- 30 sterium (μυστήριον) finden wird, so daß er das Lichtreich ererbt (κληρονομεῖν). Dies nun (οὖν) ist das Geschenk (δωρεά) des dritten Mysteriums (μυστήριον) des Unaussprechlichen.

Jetzt nun ein jeder, welcher von den fünf Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen empfangen wird, — wenn er 35 | aus dem Körper (σῶμα) herauskommt und bis zum Orte (τόπος) **242** jenes Mysteriums (μυστήριον) ererbt (κληρονομεῖν), so ist das Reich jener fünf Mysterien (μυστήρια) höher als das Reich der zwölf Mysterien (μυστήρια) des ersten Mysteriums (μυστήριον),

und es (sc. das Mysterium) ist höher als alle Mysterien (μυ-
241 στήρια), | die unterhalb von ihnen, aber (ἀλλά) jene fünf My-
sterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen sind miteinander in
ihrem Reiche gleich, aber (ἀλλά) nicht sind sie gleich mit den
5 drei Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen. Wer da-
gegen von den drei Mysterien (μυστήρια) des Unaussprech-
lichen empfängt, der wird, wenn er aus dem Körper (σῶμα)
herauskommt, bis zum Reiche jenes Mysteriums (μυστήριον)
ererben (κληρονομεῖν). Und jene drei Mysterien (μυστήρια)
10 sind miteinander in dem Reiche gleich, und sie sind höher
und erhabener als die fünf Mysterien (μυστήρια) des Unaus-
sprechlichen in dem Reiche, aber (ἀλλά) nicht sind sie gleich
mit dem einzigen Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen.
Wer dagegen das einzige Mysterium (μυστήριον) des Unaus-
15 sprechlichen empfängt, der wird den Ort (τόπος) des ganzen
Reiches ererben (κληρονομεῖν), wie (κατά-) ich euch bereits
seine ganze Herrlichkeit ein andermal gesagt habe.

Und ein jeder, welcher das Mysterium (μυστήριον), das in
dem Raume (χώρημα) des Alls des Unaussprechlichen, emp-
20 fangen wird und auch alle Mysterien (μυστήρια), die in den
Gliedern (μέλη) des Unaussprechlichen vereinigt sind, über
die ich noch nicht mit euch gesprochen habe und über ihre
Ausbreitung und die Art ihrer Aufstellung und den Typus
(τύπος) eines jeden, wie er ist, und weshalb er der Unaus-
25 sprechliche genannt ist oder (ἤ) weshalb er ausgebreitet mit
243 all seinen Gliedern (μέλη) stand, | und wie viel Glieder (μέλη)
in ihm sich befinden und alle seine Einrichtungen (οἰκονομίαι),
242 | welche ich euch jetzt nicht sagen werde, sondern (ἀλλά),
wenn ich im Begriff bin, euch die Darlegung des Alls ⟨zu
30 sagen⟩, werde ich euch alles einzeln (κατά-) sagen, nämlich
(γάρ) seine Ausbreitungen und seine Beschreibung, wie er ist,
und die Anhäufung (? das Ebenmaß ?) aller seiner Glieder
(μέλη), die zu der Einrichtung (οἰκονομία) des Einzigen, des
wahren (ἀλήθεια), unnahbaren Gottes gehören. Der Ort (τόπος)
35 nun, bis zu welchem ein jeder Mysterien (μυστήρια) in dem
Raume (χώρημα) des Unaussprechlichen empfangen wird, —
bis zu dem Orte (τόπος) wird er ererben (κληρονομεῖν), bis zu
welchem er empfangen hat. Und die von dem ganzen Orte
(τόπος) des Raumes (χώρημα) des Unaussprechlichen geben

keine Antworten (ἀποφάσεις) an jedem Orte (κατὰ τόπον), noch (οὐδέ) geben sie Verteidigungen (ἀπολογίαι), noch (οὐδέ) geben sie Geheimzeichen (σύμβολα), denn (γάρ) ohne Geheimzeichen (-σύμβολα) sind sie, und sie haben keine παραλήμπτορες, sondern (ἀλλά) sie durchwandern alle Örter (τόποι), bis daß sie zu dem 5 Orte (τόπος) des Reiches des Mysteriums (μυστήριον), das sie empfangen haben, kommen.

In gleicher Weise (ὁμοίως) haben auch die, welche Mysterien (μυστήρια) in dem zweiten Raume (χώρημα) empfangen werden, keine Antworten (ἀποφάσεις) noch (οὐδέ) Verteidi- 10 gungen (ἀπολογίαι), denn (γάρ) ohne Geheimzeichen (-σύμβολα) sind sie in jener Welt (κόσμος), ⟨welches⟩ ist der Raum (χώρημα) des ersten Mysteriums (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον).

Und die von dem dritten Raume (χώρημα), der außerhalb, 15 welches ist der dritte Raum (χώρημα) von außen, — ein jeder Ort (τόπος, τόπος) in jenem Raume (χώρημα) hat | seine παρα- **244** λήμπται | und seine Antworten (ἀποφάσεις) und seine Ver- **243** teidigungen (ἀπολογίαι) und seine Geheimzeichen (σύμβολα), welche ich euch einst sagen werde, wann ich euch jenes My- 20 sterium (μυστήριον) sagen werde, d. h. wenn ich euch die Ausbreitung des Alls gesagt haben werde. Indessen (πλήν) bei der Auflösung des Alls, d. h. wenn die Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) vollendet und das Mysterium (μυστήριον), ⟨um dessentwillen⟩ das All überhaupt 25 entstanden, vollendet ist, werde ich 1000 Jahre gemäß (κατά) den Jahren des Lichtes zubringen, indem ich König bin über alle Emanationen (προβολαί) des Lichtes und über die ganze Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί), die alle Mysterien (μυστήρια) empfangen haben.« 30

CAP. 99. Es geschah, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da trat Maria Magdalena vor und sprach: »Mein Herr, wieviel Jahre von den Jahren der Welt (κόσμος) sind ein Jahr des Lichtes?«

Es antwortete Jesus und sprach zu Maria: »Ein Tag 35 des Lichtes ist 1000 Jahre in der Welt (κόσμος), so daß (ὥστε) 365000 Jahre der Welt (κόσμος) ein einziges Jahr des Lichtes sind. Ich werde nun (οὖν) 1000 Jahre des Lichtes zubringen, indem ich König inmitten des letzten Helfers (παραστάτης)

bin, und indem ich König über alle Emanationen (προβολαί) des Lichtes und über die ganze Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) bin, welche die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen haben. Und ihr, meine
245 Jünger (μαθηταί), und ein jeder, der | das Mysterium (μυστήριον)
244 des Unaussprechlichen empfangen wird, werdet | bleiben mit mir zu meiner Rechten und zu meiner Linken, indem ihr mit mir in meinem Reiche Könige seid. Und die, welche die drei Mysterien (μυστήρια) [von den fünf Mysterien (μυστήρια)] jenes
10 Unaussprechlichen empfangen werden, werden mit euch Mitkönige in dem Lichtreiche sein, und nicht werden sie gleich sein mit euch und mit denen, welche das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen empfangen, sie werden vielmehr hinter euch bleiben, indem sie Könige sind. Und die, welche die
15 fünf Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen empfangen, werden selbst hinter den drei Mysterien (μυστήρια) bleiben, indem sie selbst Könige sind. Und ferner die, welche das zwölfte Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen, werden selbst wieder hinter den fünf
20 Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen bleiben, indem sie Könige sind gemäß (κατά) der Ordnung (τάξις) eines jeden von ihnen. Und alle, welche von den Mysterien (μυστήρια) in allen Örtern (τόποι) des Raumes (χώρημα) des Unaussprechlichen empfangen, werden selbst Könige sein und hinter denen
25 bleiben, welche selbst das Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen, indem sie ausgebreitet sind gemäß (κατά) dem Glanze eines jeden von ihnen, so daß (ὥστε) die, welche die höheren Mysterien (μυστήρια) empfangen, in den höheren Örtern (τόποι) bleiben werden, die, welche die
30 niederen Mysterien (μυστήρια) empfangen, in den niederen Örtern (τόποι) bleiben werden, indem sie Könige in dem Lichte meines Reiches sind. Diese allein sind das Erbteil (κλῆρος) des Reiches des ersten Raumes (χώρημα) des Unaussprechlichen.

245 | Die dagegen, welche alle Mysterien (μυστήρια) des zweiten Raumes (χώρημα), d. h. des Raumes (χώρημα) des ersten My-
246 steriums (μυστήριον) empfangen, werden selbst | wiederum in dem Lichte meines Reiches bleiben, ausgebreitet gemäß (κατά) dem Glanze eines jeden von ihnen, indem ein jeder von ihnen

in dem Mysterium (*μυστήριον*) sich befindet, bis zu dem er empfangen hat. Und die, welche die höheren Mysterien (*μυστήρια*) empfangen, werden selbst in den oberen Örtern (*τόποι*) bleiben, und die, welche die niederen Mysterien (*μυστήρια*) empfangen, werden in den niederen Örtern (*τόποι*) in dem 5 Lichte meines Reiches bleiben. Dies ist das Erbteil (*κλῆρος*) des zweiten Königs für die, welche das Mysterium (*μυστήριον*) des zweiten Raumes (*χώρημα*) des ersten Mysteriums (*μυστήριον*) empfangen.

Die hingegen, welche die Mysterien (*μυστήρια*) des zweiten 10 Raumes (*χώρημα*), d. h. des ersten Raumes (*χώρημα*) von außen, empfangen, jene selbst wiederum werden hinter dem zweiten König bleiben, ausgebreitet in dem Lichte meines Reiches gemäß (*κατά*) dem Glanze eines jeden von ihnen, indem ein jeder an dem Orte (*τόπος*), bis zu dem er Mysterien (*μυστήρια*) 15 empfangen hat, bleiben wird, so daß (*ὥστε*) die, welche die höheren Mysterien (*μυστήρια*) empfangen, in den höheren Örtern (*τόποι*) bleiben werden und die, welche die niederen Mysterien (*μυστήρια*) empfangen, in den niederen Örtern (*τόποι*) bleiben werden. 20

Dies sind die drei Erbteile (*κλῆροι*) des Lichtreiches. Die Mysterien (*μυστήρια*) dieser drei Erbteile (*κλῆροι*) des Lichtes sind sehr zahlreich; [ihr werdet sie in den beiden großen Büchern des Jeû finden,] aber (*ἀλλά*) ich werde euch geben und euch sagen die großen Mysterien (*μυστήρια*) | jedes Erb- **246** teiles (*κλῆρος*), diese, welche höher als jeder Ort (*τόπος*) sind, d. h. die Häupter (*κεφαλαί*) gemäß (*κατά*) jedem Orte (*τόπος*) und gemäß (*κατά*) jeder Ordnung (*τάξις*), welche | das ganze **247** Menschengeschlecht (-*γένος*) in die höheren Örter (*τόποι*) gemäß (*κατά*) dem Raume (*χώρημα*) des Erbes (*κληρονομία*) führen 30 werden. Die übrigen niederen Mysterien (*μυστήρια*) nun (*οὖν*) habt ihr nicht nötig (-*χρεία*), sondern (*ἀλλά*) ihr werdet sie in den beiden Büchern des Jeû finden, die Henoch geschrieben hat, während ich mit ihm aus dem Baume der Erkenntnis und aus dem Baume des Lebens in dem Paradiese (*παρά- 35 δεισος*) des Adam sprach. Jetzt nun (*οὖν*), wenn ich euch die ganze Ausbreitung auseinandergesetzt haben werde, werde

1 St. „in dem Mysterium" wohl besser „in dem Orte". — 23 Dieser Satz stört den Zusammenhang.

ich euch geben und euch sagen die großen Mysterien (μυστήρια) der drei Erbteile (κλῆροι) meines Reiches, d. h. die Häupter (κεφαλαί) der Mysterien (μυστήρια), die ich euch geben und euch sagen werde in all ihren Formen (σχήματα) und all ihren
5 Typen (τύποι) und ihren Zahlzeichen (ψῆφοι) und den Siegeln (σφραγῖδες) des letzten Raumes (χώρημα), d. h. des ersten Raumes (χώρημα) von außen. Und ich werde euch die Antworten (ἀποφάσεις) und die Verteidigungen (ἀπολογίαι) und die Geheimzeichen (σύμβολα) jenes Raumes (χώρημα) sagen.
10 Der zweite Raum (χώρημα) dagegen, der innerhalb, besitzt keine Antworten (ἀποφάσεις) noch (οὐδέ) Verteidigungen (ἀπολογίαι) noch (οὐδέ) Geheimzeichen (σύμβολα) noch (οὐδέ) Zahlzeichen (ψῆφοι) noch (οὐδέ) Siegel (σφραγῖδες), sondern (ἀλλά) er besitzt nur Typen (τύποι) und Formen (σχήματα).«

15 CAP. **100.** Als dieses alles der Erlöser (σωτήρ) seinen
247 Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, | da trat Andreas vor und sprach: »Mein Herr, zürne mir nicht, sondern (ἀλλά) habe Mitleid mit mir und offenbare mir das Mysterium (μυστήριον) des Wortes, nach dem ich Dich fragen werde, denn
248 es ist bei mir schwer gewesen | und nicht habe ich es begriffen (νοεῖν).«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu ihm: »Frage nach dem, wonach du zu fragen wünschst, so will ich es dir von Angesicht zu Angesicht ohne Gleichnis (παραβολή)
25 offenbaren.«

Andreas aber (δέ) entgegnete und sprach: »Mein Herr, ich bin erstaunt und wundere mich (θαυμάζειν) sehr, wie (πῶς) die Menschen, die in der Welt (κόσμος), die in dem Körper (σῶμα) dieser Materie (ὕλη), wenn sie aus dieser Welt
30 (κόσμος) herausgehen, diese Firmamente (στερεώματα) und all diese Archonten (ἄρχοντες) und alle Herren und alle Götter und all diese großen Unsichtbaren (ἀόρατοι) und alle die von dem Orte (τόπος) der Mitte (μέσος) und die von dem ganzen Orte (τόπος) der Rechten und alle die Großen von den Ema-
35 nationen (προβολαί) des Lichtes durchwandern und in sie alle hineingehen und das Lichtreich ererben (κληρονομεῖν) werden. Diese Sache nun (οὖν), mein Herr, ist schwierig bei mir.«

Als nun Andreas dieses gesagt hatte, da regte sich der Geist (πνεῦμα) des Erlösers (σωτήρ) in ihm, er rief aus und

sprach: »Bis (ἕως) wie lange soll ich euch ertragen? Bis (ἕως) wie lange soll ich es mit euch aushalten (ἀνέχεσθαι)? Habt ihr denn noch jetzt (ἀκμήν) nicht begriffen (νοεῖν) und seid unwissend? Erkennet ihr denn nicht und begreifet (νοεῖν) nicht, daß ihr und alle Engel (ἄγγελοι) und alle Erzengel 5 (ἀρχάγγελοι) und die Götter und die Herren und alle Archonten (ἄρχοντες) und alle großen Unsichtbaren (ἀόρατοι) | und alle 248 die von der Mitte (μέσος) und die vom ganzen Orte (τόπος) der Rechten und alle Großen von den Emanationen (προβολαί) | 249 des Lichtes und ihr ganzer Glanz, daß ihr alle miteinander 10 aus ein und demselben Teige und derselben Materie (ὕλη) und demselben Stoffe (οὐσία) seid, und daß ihr alle aus derselben Mischung (κερασμός) seid? Und auf Befehl (κέλευσις) des ersten Mysteriums (μυστήριον) wurde die Mischung (κερασμός) gezwungen (ἀναγκάζειν), bis daß (ἕως) alle Großen von den Ema- 15 nationen (προβολαί) des Lichtes und ihr ganzer Glanz sich reinigten, und bis daß sie sich von der Mischung (κερασμός) reinigten. Und nicht haben sie sich von selbst aus gereinigt, sondern (ἀλλά) sie haben sich mit Zwang (ἀνάγκη) gemäß (κατά) der Einrichtung (οἰκονομία) des Einzigen, des Unaussprech- 20 lichen gereinigt. Und sie haben überhaupt nicht gelitten und haben sich in den Örtern (τόποι) nicht verändert (μεταβάλλεσθαι) noch (οὐδέ) überhaupt sich abgemüht (σκύλλεσθαι) noch (οὐδέ) sich in verschiedenartige Körper (σώματα) umgegossen (μεταγγίζεσθαι) noch (οὐδέ) sind sie in irgendwelcher Bedrängnis 25 (θλίψις) gewesen. Besonders (μάλιστα) ihr nun seid die Hefe (Bodensatz) des Schatzes (θησαυρός), und ihr seid die Hefe des Ortes (τόπος) der Rechten, und ihr seid die Hefe des Ortes (τόπος) derer der Mitte (μέσος), und ihr seid die Hefe aller Unsichtbaren (ἀόρατοι) und aller Archonten (ἄρχοντες), 30 mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), ihr seid die Hefe von allen diesen. Und ihr seid in großen Leiden und großen Bedrängnissen (θλίψεις) bei den Umgießungen (μεταγγισμοί) in verschiedenartige Körper (σώματα) | der Welt (κόσμος) gewesen. 249 Und nach all diesen Leiden durch euch selbst habt ihr ge- 35 wetteifert (ἀγωνίζεσθαι) und gekämpft, indem ihr der ganzen Welt (κόσμος) und der in ihr befindlichen Materie (ὕλη) entsagt

1 Vgl. Matth. 17, 17. Mark. 11, 19. Luk. 9, 41. — 3 Vgl. Matth. 15, 16. 17.

(ἀποτάσσεσθαι) habt, und habt nicht nachgelassen zu suchen,
250 bis daß (ἕως) ihr alle Mysterien (μυστήρια) | des Lichtreiches fändet, welche euch gereinigt und euch zu reinem (εἰλικρινής), sehr gereinigtem Lichte gemacht haben, und ihr seid ge-
5 reinigtes Licht geworden. Deswegen nun habe ich einst zu euch gesagt: ›Suchet, auf daß ihr findet.‹ Ich habe nun (οὖν) zu euch gesagt: Ihr sollt nach den Mysterien (μυστήρια) des Lichtes suchen, welche den Körper (σῶμα) der Materie (ὕλη) reinigen und ihn zu reinem (εἰλικρινής), sehr gereinigtem Lichte
10 machen. Wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Wegen des Menschengeschlechtes (-γένος), weil es materiell (ὑλικός) ist, habe ich mich abgemüht (σκύλλεσθαι) und alle Mysterien (μυστήρια) des Lichtes ihnen (sc. den Menschen) gebracht, damit ich sie reinige, denn sie sind die Hefe der ganzen Materie (ὕλη) von
15 ihrer Materie (ὕλη), sonst würde keine Seele (ψυχή) von dem gesamten Menschengeschlecht (-γένος) gerettet werden, und nicht würden sie das Lichtreich ererben (κληρονομεῖν) können, wenn ich nicht ihnen die reinigenden Mysterien (μυστήρια) gebracht hätte. Denn (γάρ) die Emanationen (προβολαί) des
20 Lichtes bedürfen (-χρεία) der Mysterien (μυστήρια) nicht, denn (γάρ) sie sind gereinigt, sondern (ἀλλά) das Menschengeschlecht (-γένος) ist es, das ihrer bedarf (-χρεία), weil sie alle materielle (ὑλικοί) Hefen sind. Deswegen nun habe ich zu euch einst
250 gesagt: ›Die Gesunden bedürfen (-χρεία) | des Arztes nicht,
25 sondern (ἀλλά) die Kranken (κακῶς-)‹, d. h. die von dem Lichte bedürfen (-χρεία) der Mysterien (μυστήρια) nicht, denn sie sind gereinigte Lichter, sondern (ἀλλά) das Menschengeschlecht (-γένος) ist es, das ihrer bedarf (-χρεία), denn sie (sc. Menschen) sind materielle (ὑλικοί) Hefen.

251 Deswegen nun verkündet (κηρύσσειν) dem | ganzen Menschengeschlechte (-γένος): Nicht lasset nach zu suchen Tag und Nacht, bis daß (ἕως) ihr die reinigenden Mysterien (μυστήρια) findet, und saget dem Menschengeschlecht (-γένος): Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) der ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in
35 ihr befindlichen Materie (ὕλη). Denn wer in der Welt (κόσμος) kauft und verkauft und wer ißt und trinkt von ihrer Materie (ὕλη) und wer in all ihren Sorgen und all ihren Beziehungen (ὁμιλίαι) lebt, der sammelt sich zu seiner übrigen Materie (ὕλη)

6 Matth. 7, 7. Luk. 11, 9. — 24 Matth. 9, 12. Mark. 2, 17. Luk. 5, 31.

noch andere Materien (ὕλαι) hinzu, weil diese ganze Welt (κόσμος) und alles das in ihr Befindliche und all ihre Beziehungen (ὁμιλίαι) materielle (ὑλικοί) Hefen sind, und man wird einen jeden wegen seiner Reinheit danach befragen. Deswegen nun (οὖν) habe ich zu euch einst gesagt: ›Entsaget 5 (ἀποτάσσεσθαι) der ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in ihr befindlichen Materie (ὕλη), damit ihr euch nicht andere Materie (ὕλη) zu eurer übrigen in euch befindlichen Materie (ὕλη) hinzusammelt‹. Deswegen nun (οὖν) verkündet (κηρύσσειν) dem ganzen Menschengeschlechte (-γένος): Entsaget (ἀποτάσ- 10 σεσθαι) der ganzen Welt (κόσμος) und all ihren Beziehungen (ὁμιλίαι), | damit ihr euch nicht andere Materie (ὕλη) zu eurer 251 übrigen in euch befindlichen Materie (ὕλη) hinzusammelt, und saget ihnen: Nicht lasset nach zu suchen Tag und Nacht, und nicht stellet euch wieder her (? ἀνακτᾶσθαι ?), bis daß ihr die 15 reinigenden Mysterien (μυστήρια) findet, die euch reinigen und euch zu reinem (εἰλικρινής) Lichte machen werden, | so daß ihr 252 nach oben gehen und das Licht meines Reiches ererben (κληρονομεῖν) werdet.

Jetzt nun, du Andreas und alle deine Brüder, deine Mit- 20 jünger (-μαθηταί), um eurer Entsagungen (ἀποταγαί) und all eurer Leiden willen, die ihr an jedem Orte (κατὰ τόπον) erduldet habt, und um eurer Verwandlungen (μεταβολαί) an jedem Orte (κατὰ τόπον) und eurer Umgießungen (μεταγγισμοί) in verschiedenartige Körper (σώματα) und um all eurer Be- 25 drängnisse (θλίψεις) willen, und nach all diesem habt ihr die reinigenden Mysterien (μυστήρια) empfangen und seid reines (εἰλικινής), sehr gereinigtes Licht geworden; deswegen nun werdet ihr nach oben gehen und in alle Örter (τόποι) aller großen Emanationen (προβολαί) des Lichtes eindringen und 30 Könige in dem Lichtreiche ewiglich sein.

[Dies ist die Antwort (ἀπόφασις) auf die Worte, nach denen ihr fragt. Jetzt nun, Andreas, bist du noch (ἔτι) in Unglauben (-ἄπιστος) und Unwissenheit?] Aber (ἀλλά) wenn ihr aus dem Körper (σῶμα) herausgeht und nach oben geht 35 und zu dem Orte (τόπος) der Archonten (ἄρχοντες) gelangt, so werden alle Archonten (ἄρχοντες) vor euch von Scham ergriffen

32 ff. Die eingeklammerten Worte unterbrechen den Zusammenhang und müssen m. E. nach Z. 11 der nächsten Seite folgen.

werden, weil ihr die Hefe ihrer Materie (ὕλη) seid und ge-
252 reinigteres Licht als sie alle geworden seid. Und | wenn ihr
zum Orte (τόπος) der großen Unsichtbaren (ἀόρατοι) und zum
Orte (τόπος) derer von der Mitte (μέσος) und derer von der
5 Rechten und zu den Örtern (τόποι) aller großen Emanationen
(προβολαί) des Lichtes gelangt, so werdet ihr bei ihnen allen
geehrt werden, weil ihr die Hefe ihrer Materie (ὕλη) seid und
253 gereinigteres Licht als sie alle geworden seid, und | alle Örter
(τόποι) werden einen Hymnus vor euch her anstimmen (ὑμ-
10 νεύειν), bis das (ἕως) ihr zu dem Orte (τόπος) des Reiches
geht. ⟨Dies ist die Antwort (ἀπόφασις) auf die Worte, nach
denen ihr fragt. Jetzt nun, Andreas, bist du noch (ἔτι) in
Unglauben (-ἄπιστος) und Unwissenheit?⟩«

Als nun der Erlöser (σωτήρ) dieses sagte, wußte Andreas
15 deutlich (φανερῶς), nicht nur (οὐ μόνον) er, sondern (ἀλλά) alle
Jünger (μαθηταί) wußten genau, daß sie das Lichtreich ererben
(κληρονομεῖν) würden. Sie stürzten alle zugleich vor Jesu
Füßen nieder, riefen aus, weinten und baten (παρακαλεῖν) den
Erlöser (σωτήρ), indem sie sagten: »Herr, vergib die Sünde
20 der Unwissenheit unserm Bruder.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach: »Ich ver-
gebe und werde vergeben; deswegen nun hat mich das erste
Mysterium (μυστήριον) geschickt, damit ich einem jeden die
Sünden vergebe.«

25 [Ein Teil (μέρος) von den Büchern (τεύχη) des
Erlösers (σωτήρ).]

. . . .
. . . .
. . . .

CAP. **101.** Und die, welche würdig sind der Mysterien
(μυστήρια), welche in dem Unaussprechlichen wohnen (κατοικεῖν),

25 Der Titel ist fälschlicherweise an den Schluß von p. σλγ[a] geraten;
er muß stehen am Ende von p. σλγ[b]. Dann scheint zwischen dem Ende
von p. σλγ[a] und Anfang von p. σλγ[b] kein größerer Text ausgefallen zu sein.
Es ist ja auch oben S. 183 Z. 32 der Satz: „Dies ist die Antwort auf die Worte
etc. etc.“ an eine falsche Stelle geraten. Demgemäß bildet das Stück
p. σλγ[b] — p. σλδ[b] (incl.) nicht wie früher von mir angenommen, den Schluß
eines verlorengegangenen Buches.

welches sind die, welche nicht hervorgegangen (προέρχεσθαι)
sind; | diese existieren vor dem ersten Mysterium (μυστήριον), 254
und gemäß (κατά) einer Vergleichung und Gleichnis (ἴσος) des
Wortes, damit ihr es begreift (νοεῖν), so daß (ὥστε) sie sind
die Glieder (μέλη) des Unaussprechlichen. Und ein jedes 5
existiert gemäß (κατά) dem Werte (τιμή) seines Glanzes; das
Haupt gemäß (κατά) dem Werte (τιμή) des Hauptes und das
Auge gemäß (κατά) dem Werte (τιμή) | der Augen und das 253
Ohr gemäß (κατά) dem Werte (τιμή) der Ohren und die übrigen
Glieder (μέλη), so daß (ὥστε) die Sache offenbar ist: es sind 10
eine Menge Glieder (μέλη), aber (ἀλλά) ein einziger Leib (σῶμα).
Dieses zwar (μέν) sagte ich in einem Beispiel (παράδειγμα)
und Gleichnis (ἴσος) und Vergleichung, aber (ἀλλά) nicht in
einer wahrhaftigen (ἀλήθεια) Gestalt (μορφή), noch (οὔτε) habe
ich in Wahrheit das Wort offenbart, sondern (ἀλλά) das My- 15
sterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen. Und alle Glieder
(μέλη), die in ihm, gemäß (κατά) dem Worte, mit dem ich ver-
glichen habe, d. h. jene, die das Mysterium (μυστήριον) des
Unaussprechlichen bewohnen (κατοικεῖν), und die, welche in
ihm wohnen (κατοικεῖν), und auch die drei Räume (χωρήματα), 20
die nach ihnen gemäß (κατά) den Mysterien (μυστήρια), diesen
allen in Wahrheit (ἀλήθεια) und Wahrhaftigkeit bin ich ihr
Schatz, außer dem es keinen andern Schatz gibt, der nicht
seines Gleichen (ἴδιον) auf Erden (κόσμος) hat, aber (ἀλλά) es
gibt noch (ἔτι) Worte und Mysterien (μυστήρια) und Örter 25
(τόποι). Jetzt nun ein Seliger (μακάριος) ist der, welcher ⟨die
Worte⟩ der Mysterien (μυστήρια) ⟨des ersten Raumes (χώρημα)⟩,
der von außen, gefunden hat, und ein Gott ist der, welcher
diese Worte der Mysterien (μυστήρια) des zweiten Raumes
(χώρημα), der in der Mitte, gefunden hat, und ein Erlöser 30
(σωτήρ) und ein Unfaßbarer (ἀχώρητος) ist der, welcher | die 255
Worte der Mysterien (μυστήρια) [und die Worte] des dritten
Raumes (χώρημα), der innerhalb, gefunden hat, und er ist vor-
züglicher als das All und denen gleich, die in jenem dritten
Raume (χώρημα) sich befinden. Weil er das Mysterium (μυ- 35
στήριον), in welchem sie sich befinden und in dem sie stehen,
empfangen hat, deswegen nun ist er ihnen gleich. Wer 254
dagegen die Worte der Mysterien (μυστήρια) gefunden hat, die
ich euch gemäß (κατά) einer Vergleichung beschrieben habe,

daß sie die Glieder (*μέλη*) des Unaussprechlichen sind, — wahrlich (*ἀμήν*), ich sage euch: der, welcher die Worte jener Mysterien (*μυστήρια*) in göttlicher Wahrheit gefunden hat, jener Mensch ist der Erste in Wahrheit (*ἀλήθεια*) und ihm (dem Unaussprechlichen, resp. Ersten) gleich [denn] wegen jener Worte und Mysterien (*μυστήρια*), und das All selbst stand fest wegen jenes Ersten. Deswegen ist der, welcher die Worte jener Mysterien (*μυστήρια*) gefunden hat, dem Ersten gleich. Denn (*γάρ*) die Gnosis (*γνῶσις*) der Erkenntnis des Unaussprechlichen ist es, in der ich heute mit euch geredet habe.

⟨Ein Teil (*μέρος*) von den Büchern (*τεύχη*) des Erlösers (*σωτήρ*).⟩

---

256 CAP. 102. | Es fuhr Jesus wiederum in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (*μαθηταί*): »Wenn ich zum Lichte gegangen sein werde, so verkündet (*κηρύσσειν*) der ganzen Welt (*κόσμος*) und saget ihnen (sc. den Bewohnern): Nicht lasset nach zu suchen Tag und Nacht und nicht stellet euch wieder her (? *ἀνακτᾶσθαι*?), bis daß (*ἕως*) ihr die Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtreiches findet, die euch reinigen und euch zu reinem (*εἰλικρινής*) Lichte machen und euch zum Lichtreiche führen werden. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) der ganzen Welt (*κόσμος*) und der ganzen in ihr befindlichen Materie (*ὕλη*) und all ihren Sorgen und all ihren Sünden, mit 255 einem Worte (*ἀπαξαπλῶς*), all ihren | Beziehungen (*ὁμιλίαι*), die in ihr, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor allen Strafen (*κολάσεις*), die in den Gerichten (*κρίσεις*), gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) dem Murmeln, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor dem Feuer des Hundsgesichts gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) der Anhörung (?), ⟨damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid⟩ und vor den Gerichten (*κρίσεις*) des Hundsgesichts gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) der Streitsucht, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor den Strafen (*κολάσεις*) des Ariêl gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*)

der falschen Verleumdung, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Feuerströmen des Hundsgesichts gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) dem falschen Zeugnisse, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid, auf daß ihr entgehet und vor den Feuerströmen | des Hundsgesichts gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) dem Hochmut und der Prahlerei, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Feuergruben des Ariêl gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) der Eigenliebe (wörtl.: Liebe seines Bauches), damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Gerichten (κρίσεις) der Amente gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) der Geschwätzigkeit, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Feuern der Amente gerettet werdet. Saget ihnen: | Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) den bösen Lastern, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Strafen (κολάσεις), die in der Amente, gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) der Habgier, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Feuerströmen des Hundsgesichts gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) der Weltliebe (κόσμος-), damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Pech- und Feuerkleidern des Hundsgesichts gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) der Räuberei, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Feuerströmen des Ariêl gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) den bösen Reden, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Strafen (κολάσεις) der Feuerströme gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) der Schlechtigkeit (-πονηρός), damit ihr | der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Feuermeeren (-θάλασσαι) des Ariêl gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) der Unbarmherzigkeit, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Gerichten (κρίσεις) der Drachengesichter (δράκοντες-) gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) dem Zorne, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor den Feuerströmen der Drachengesichter (δρά-

κοντες-) gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) dem Fluchen, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor den Feuermeeren (*-θάλασσαι*) der Drachen-
257 gesichter (*δράκοντες-*) gerettet werdet. | Saget ihnen: Entsaget
5 (*ἀποτάσσεσθαι*) dem Diebstahl, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor den brodelnden Meeren (*θάλασσαι*) der Drachengesichter (*δράκοντες-*) gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσετθαι*) der Habsucht, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid
10 und vor Jaldabaoth gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) der Verleumdung (*καταλαλιά*), damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor den Feuerströmen des Löwengesichtes gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) dem Kampfe und dem Streite,
15 damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor den siedenden Strömen des Jaldabaoth gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) der Unwissenheit, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor den Liturgen (*λειτουργοί*) des Jaldabaoth und den
20 Feuermeeren (*-θάλασσαι*) gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) der Bosheit (*-κακοῦργος*), damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor allen Dämonen (*δαιμόνια*) des Jaldabaoth und all seinen Strafen
259 (*κολάσεις*) gerettet werdet. Saget | ihnen: Entsaget (*ἀποτάσ-*
25 *σεσθαι*) der Raserei (*ἀπόνοια*), damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor den siedenden Pechmeeren (*-θάλασσαι*) des Jaldabaoth gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) dem Ehebruch, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtreiches würdig seid und vor
30 den Schwefel- und Pechmeeren (*-θάλασσαι*) des Löwengesichtes gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) dem Morden, damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor dem Archon (*ἄρχων*) mit dem Krokodilsgesicht
258 gerettet werdet —, dieser, welcher in der Kälte, | ist die
35 erste Kammer (*ταμιεῖον*) der äußeren Finsternis. Saget ihnen: Entsaget (*ἀποτάσσεσθαι*) der Unbarmherzigkeit und Ruchlosigkeit (*-ἀσεβής*), damit ihr der Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes würdig seid und vor den Archonten (*ἄρχοντες*) der äußeren Finsternis gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget

(ἀποτάσσεσθαι) der Gottlosigkeit, damit ihr der Mysterien
(μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor dem Heulen und
dem Zähneknirschen gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget
(ἀποτάσσεσθαι) der Zauberei (φαρμακεῖαι), damit ihr der
Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig seid und vor der 5
großen Kälte und dem Hagel (χάλαζαι) der äußeren Finster-
nis gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι)
der Lästerung, damit ihr der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes
würdig seid und vor dem großen Drachen (δράκων) der äußeren
Finsternis gerettet werdet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσ- 10
σεσθαι) den Irrlehren (πλάνη-), damit ihr der Mysterien (μυ-
στήρια) des Lichtes würdig seid und vor allen Strafen (κολάσεις)
des großen Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis gerettet
werdet. Saget denen, welche Irrlehren (πλάνη-) lehren, und
einem jeden, welcher von ihnen unterrichtet wird: | Wehe euch, *260*
denn wenn ihr nicht Buße tut (μετανοεῖν) und euren Irrtum
(πλάνη) aufgebt, werdet ihr in die Strafen (κολάσεις) des
großen Drachens (δράκων) und der äußeren Finsternis, die
sehr schlimm ist, eingehen und niemals werdet ihr zur Welt
(κόσμος) geschleudert werden, sondern (ἀλλά) bis ans Ende 20
existenzlos werden. | Saget denen, welche die wahre (ἀλήθεια) **259**
Lehre des ersten Mysteriums (μυστήριον) aufgeben werden:
Wehe euch, denn eure Strafe (κόλασις) ist schlimm im Ver-
gleich (παρά) zu allen Menschen. Denn (γάρ) ihr werdet in
der großen Kälte, dem Eise (κρύσταλλος) und dem Hagel 25
(χάλαζα) inmitten des Drachens (δράκων) und der äußeren
Finsternis bleiben, und niemals werdet ihr von dieser Stunde
ab zur Welt (κόσμος) geschleudert werden, sondern (ἀλλά)
werdet zugrunde gehen an jenem Orte und bei der Auflösung
des Alls verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) und ewig existenzlos werden. 30

Saget vielmehr den Menschen der Welt (κόσμος): Seid
schweigsam, damit ihr die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes
empfanget und nach oben in das Lichtreich eingehet. Saget
ihnen: Seid menschenfreundlich (wörtl.: Menschen liebend),
damit ihr der Mysterien (μυστήρια) würdig seid und nach oben 35
in das Lichtreich eingehet. Saget ihnen: Seid sanftmütig,
damit ihr die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfanget und
nach oben in das Lichtreich eingehet. Saget ihnen: Seid

2 Vgl. Matth. 8, 12; 13, 42. 50; 22, 13; 24, 51; 25, 30; Luk. 13, 28.

friedfertig (εἰρηνικοί), damit ihr die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfanget und nach oben in das Lichtreich eingehet. Saget ihnen: Seid barmherzig, damit ihr die Mysterien (μυ-
261 στήρια) des Lichtes empfanget und nach oben in das | Licht-
5 reich eingehet. Saget ihnen: Gebet Almosen, damit ihr die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfanget und nach oben in das Lichtreich eingehet. Saget ihnen: Wartet auf (διακονεῖν) den Armen und den Kranken und den Bedrückten, damit ihr
260 die Mysterien (μυστήρια) | des Lichtes empfanget und nach
10 oben in das Lichtreich eingehet. Saget ihnen: Seid gottliebend, damit ihr die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfanget und nach oben in das Lichtreich eingehet. Saget ihnen: Seid gerecht (δίκαιοι), damit ihr die Mysterien (μυστήρια) ⟨des Lichtes⟩ empfanget und nach oben in das Lichtreich
15 eingehet. Saget ihnen: Seid gut (ἀγαθοί), damit ihr die Mysterien (μυστήρια) ⟨des Lichtes⟩ empfanget und nach oben in das Lichtreich eingehet. Saget ihnen: Entsaget (ἀποτάσσεσθαι) dem All, damit ihr die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfanget und nach oben in das Lichtreich eingehet.

20 Dies sind alle Grenzen (ὅροι) der Wege für die, welche der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes würdig sind. Solchen nun (οὖν), welche in dieser Entsagung (ἀποταγή) entsagt (ἀποτάσσεσθαι) haben, gebet die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes und nicht verberget sie ihnen überhaupt, selbst wenn (κἄν)
25 sie Sünder sind und sie in allen Sünden und allen Missetaten (ἀνομίαι) der Welt (κόσμος), die ich euch alle gesagt habe, sich befunden haben, wenn sie umkehren und Buße tun (μετανοεῖν) und in dem Gehorsam (ὑποταγή) sind. Ich sage euch jetzt: Gebet ihnen die Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches
30 und verberget sie ihnen überhaupt nicht, denn (γάρ) wegen der Sündhaftigkeit habe ich die Mysterien (μυστήρια) in die Welt (κόσμος) gebracht, damit ich all ihre Sünden, die sie von Anfang an begangen haben, vergebe. Deswegen nun habe
262 ich zu euch einst gesagt: | ›Ich bin nicht gekommen, die Ge-
261 rechten (δίκαιοι) zu rufen‹. Jetzt | nun habe ich die Mysterien (μυστήρια) gebracht, damit die Sünden einem jeden vergeben und sie in das Lichtreich aufgenommen würden. Denn (γάρ) die Mysterien (μυστήρια), sie sind das Geschenk (δωρεά) des

34 Matth. 9, 13. Mark. 2, 17. Luk. 5, 32.

ersten Mysteriums (μυστήριον), damit es auswische die Sünden und Missetaten (ἀνομίαι) aller Sünder.«

CAP. 103. Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da trat Maria vor und sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, wird denn ein gerechter (δίκαιος) Mensch, der in aller Gerechtigkeit (-δίκαιος) vollendet ist, und jener Mensch, der überhaupt keine Sünde hat, wird ein solcher in den Strafen (κολάσεις) und Gerichten (κρίσεις) gepeinigt (βασανίζειν) werden, oder nicht? Oder (ἤ) wird vielmehr jener Mensch in das Himmelreich gebracht werden, oder nicht?«

Es erwiderte aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Ein gerechter (δίκαιος) Mensch, der in aller Gerechtigkeit (-δίκαιος) vollendet ist und niemals irgendwelche Sünde begangen hat, und ein solcher, der niemals irgendwelche Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen hat, wenn die Zeit vorhanden, wann er aus dem Körper (σῶμα) herausgeht, so kommen sofort die παραλῆμπται des einen von den großen Dreimalgewaltigen (τριδυνάμεις), — diese, unter welchen ein Großer vorhanden ist, — rauben (ἁρπάζειν) die Seele (ψυχή) jenes Menschen aus den Händen der ἐριναῖοι παραλῆμπται und verbringen drei Tage, indem sie mit ihr in allen Kreaturen | der Welt (κόσμος) kreisen. Nach drei Tagen führen sie **263** sie hinab zum Chaos (χάος), um sie in alle Strafen (κολάσεις) der Gerichte (κρίσεις) zu führen und zu allen Gerichten (κρίσεις) zu senden. Und die Feuer des | Chaos (χάος) belästigen (ἐνο- **262** χλεῖν) sie nicht sehr, sondern (ἀλλά) belästigen (ἐνοχλεῖν) sie teilweise (ἐκ μέρους) auf (πρός) kurze Zeit. Und mit Eifer (σπουδή) eilends erbarmen sie sich ihrer, führen sie aus dem Chaos (χάος) herauf und führen sie auf den Weg der Mitte durch die Unbarmherzigen; in gleicher Weise (ὁμοίως) nehmen sie sie wiederum aus allen Strafen (κολάσεις) aller jener Archonten (ἄρχοντες), und nicht strafen (κολάζειν) sie (sc. die Archonten) sie in ihren harten Gerichten (κρίσεις), sondern (ἀλλά) das Feuer ihrer Örter (τόποι) belästigt (ἐνοχλεῖν) sie teilweise (ἐκ μέρους). Und wenn sie zu dem Orte (τόπος) des Jachthanabas, des Unbarmherzigen, gebracht wird, so vermag er sie freilich (μέντοιγε) in seinen bösen Gerichten (κρίσεις) nicht zu strafen (κολάζειν), aber (ἀλλά) er hält sie kurze Zeit

fest (κατέχειν), indem das Feuer seiner Strafen (κολάσεις) sie teilweise (ἐκ μέρους) belästigt (ἐνοχλεῖν). Und wiederum eilends erbarmen sie sich ihrer und führen sie aus jenen ihren Örtern (τόποι) hinauf, und nicht bringen sie sie in die Aeonen (αἰῶνες),
5 damit nicht die Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) sie raubend (στερεσίμως) wegtragen, sondern (ἀλλά) bringen sie auf den Weg des Lichtes der Sonne und bringen sie vor die Lichtjungfrau (-παρθένος). Sie prüft (δοκιμάζειν) sie und findet, daß sie rein von Sünden, und nicht läßt sie sie zum
10 Lichte bringen, weil das Zeichen des Reiches des Mysteriums (μυστήριον) nicht mit ihr ist, sondern (ἀλλά) sie besiegelt
264 (σφραγίζειν) sie mit einem höheren Siegel (σφραγίς), | und läßt
263 sie in den Körper (σῶμα) | in die Aeonen (αἰῶνες) der Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) herabstoßen, — dieser (sc. Körper), der
15 gut (ἀγαθός) sein wird, die Zeichen der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes finden und das Lichtreich ewiglich ererben (κληρονομεῖν) wird. Wenn er hingegen ein- oder (ἤ) zwei- oder (ἤ) dreimal sündigt, so wird er wiederum in die Welt (κόσμος) zurückgeworfen werden gemäß (κατά) dem Typus (τύπος) der
20 Sünden, die er begangen hat, deren Typus (τύπος) ich euch sagen werde, wenn ich euch die Darlegung des Alls gesagt haben werde. Aber (ἀλλά) wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν), ich sage euch: Selbst wenn (κἄν) ein gerechter (δίκαιος) Mensch überhaupt keine Sünden begangen hat, so kann er
25 unmöglich in das Lichtreich gebracht werden, weil das Zeichen des Reiches der Mysterien (μυστήρια) nicht mit ihm ist, mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), es ist unmöglich, Seelen (ψυχαί) zu dem Lichte zu bringen ohne die Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches.«

30 CAP. **104.** Es geschah nun, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da trat Johannes vor und sprach: »Mein Herr, gesetzt ein sündiger und frevelhafter (παράνομος) Mensch ist vollendet in allen Missetaten (ἀνομίαι), und er hat um des Himmelreiches willen von all
35 diesen abgelassen und der ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in ihr befindlichen Materie (ὕλη) entsagt (ἀποτάσσεσθαι), und wir geben ihm von Anfang (ἀρχή) an die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes, die im ersten Raume (χώρημα) von außen sind, und wenn er die Mysterien (μυστήρια) empfängt, nach

einer kleinen Weile wiederum, wenn er umkehrt und Übertretung begeht (παραβαίνειν), und danach wiederum, wenn er umkehrt und von allen Sünden abläßt und umkehrt und | der ganzen Welt (κόσμος) | und der ganzen in ihr befindlichen Materie (ὕλη) entsagt (ἀποτάσσεσθαι), so daß er wiederum kommt und in großer Reue (μετάνοια) sich befindet, und wenn wir wahrhaftig (ἀληθῶς) in Wahrheit wissen, daß er sich nach Gott sehnt, sodaß wir ihm das zweite Mysterium (μυστήριον) des ersten Raumes (χώρημα), der außerhalb, geben. Ebenso (ὁμοίως) wenn er von neuem umkehrt und Übertretung begeht (παραβαίνειν) und sich wiederum in den Sünden der Welt (κόσμος) befindet, und wiederum wenn er danach umkehrt und von den Sünden der Welt (κόσμος) abläßt und wiederum der ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in ihr befindlichen Materie (ὕλη) entsagt (ἀποτάσσεσθαι) und er wiederum in großer Reue (μετάνοια) sich befindet und wir bestimmt es wissen, ⟨daß⟩ er nicht heuchelt (ὑποκρίνεσθαι), so daß wir umkehren und ihm die Mysterien (μυστήρια) des Anfangs (ἀρχή) geben, die ⟨sich im ersten Raume (χώρημα) von außen befinden⟩. Ebenso (ὁμοίως) wenn er wiederum umkehrt und sündigt und sich in jedem Typus (τύπος) (sc. der Sünden) befindet, wünschest Du, daß wir ihm bis zu (ἕως) siebenmal vergeben und ihm die Mysterien (μυστήρια), die in dem ersten Raume (χώρημα) von innen (? von außen) sind, bis zu (ἕως) siebenmal geben, oder nicht?«.

Es antwortete wiederum der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Johannes: »Nicht nur (οὐ μόνον) vergebet ihm bis zu siebenmal, sondern (ἀλλά) wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Vergebet ihm bis zu siebenmal vielmals und gebet ihm jedesmal (κατά-) die Mysterien (μυστήρια) von Anfang (ἀρχή) an, die in dem ersten Raume (χώρημα) von außen sind; vielleicht gewinnt ihr die Seele (ψυχή) jenes Bruders, und er ererbt (κληρονομεῖν) das Lichtreich. Deswegen nun (οὖν), als ihr mich einst fragtet, | indem ihr sagtet: | ›Wenn unser Bruder gegen uns sündigt, wünschest Du, daß wir ihm bis zu siebenmal vergeben?‹ — antwortete ich und sprach zu euch im Gleichnisse (παραβολή), indem ich sagte: ›Nicht nur (οὐ μόνον) bis zu siebenmal, sondern (ἀλλά) bis zu siebenmal siebenzig-

34 f. Matth. 18, 21. 22. Luk. 17, 4.

mal.‹ Jetzt nun vergebet ihm vielmals und gebet ihm jedesmal (κατά-) die Mysterien (μυστήρια), die in dem ersten Raume (χώρμα) sind, der außerhalb; vielleicht gewinnt ihr die Seele (ψυχή) jenes Bruders, und er ererbt (κληρονομεῖν) das Lichtreich. Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: Wer eine einzige Seele (ψυχή) am Leben erhalten und erretten wird, der wird außer (χωρίς) der Ehre, die er in dem Lichtreiche besitzt, noch andere Ehre empfangen für die Seele (ψυχή), die er errettet hat, so daß (ὥστε) der, welcher viele Seelen (ψυχαί) erretten wird, außer (χωρίς) der Ehre, die er in dem Lichte besitzt, viele andere Ehren empfangen wird für die Seelen (ψυχαί), die er errettet hat.«

CAP. 105. Als dieses nun der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, stürzte Johannes vor und sprach: »Mein Herr, ertrage mich, wenn ich Dich frage, denn (γάρ) von jetzt ab will ich beginnen (ἄρχεσθαι), Dich wegen aller Dinge zu befragen in betreff der Art, wie wir der Menschheit verkündigen (κηρύσσειν) sollen. Wenn ich nun (οὖν) jenem Bruder ein Mysterium (μυστήριον) aus den Mysterien (μυστήρια) des Anfangs (ἀρχή) gebe, die sich in dem ersten Raume (χώρημα) von außen befinden, und wenn ich ihm viele Mysterien (μυστήρια) gebe und er das | des Himmelreiches Würdige nicht tut, | wünschest Du, daß wir ihn hindurchgehen lassen zu den Mysterien (μυστήρια) des zweiten Raumes (χώρημα)? Vielleicht gewinnen wir die Seele (ψυχή) jenes Bruders, und er kehrt um, tut Buße (μετανοεῖν) und ererbt (κληρονομεῖν) das Lichtreich. Wünschest Du, daß wir ihn hindurchgehen lassen zu den Mysterien (μυστήρια), die im zweiten Raume (χώρημα) sind, oder nicht?«

Es erwiderte aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Johannes: »Wenn es ein Bruder ist, der nicht heuchelt (ὑποκρίνεσθαι), sondern (ἀλλά) sich in Wahrheit (ἀλήθεια) nach Gott sehnt, und wenn ihr ihm vielmals die Mysterien (μυστήρια) des Anfangs (ἀρχή) gegeben habt und dieser wegen des Zwanges (ἀνάγκη) der Elemente (στοιχεῖα) der Heimarmene (εἱμαρμένη) nicht das der Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches Würdige getan hat, so vergebet ihm, laßt ihn hindurchgehen und gebt ihm das erste Mysterium (μυστήριον), das im zweiten Raume (χώρημα); vielleicht gewinnt ihr die

Seele (ψυχή) jenes Bruders. Und wenn er nicht das der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes Würdige getan hat und er die Übertretung (παράβασις) und allerhand Sünden begangen hat und danach wiederum umgekehrt ist, und er ist in großer Reue (μετάνοια) gewesen und hat der ganzen Welt (κόσμος) 5 entsagt (ἀποτάσσεσθαι) und von allen Sünden der Welt (κόσμος) abgelassen, und ihr wißt bestimmt, daß er nicht heuchelte (ὑποκρίνεσθαι), sondern (ἀλλά) in Wahrheit (ἀλήθεια) sich nach Gott sehnt, so wendet euch von neuem, vergebet ihm, lasset ihn hindurchgehen und gebet ihm das zweite Mysterium 10 (μυστήριον) in dem zweiten | Raume (χώρημα) des ersten Myste- **267** riums (μυστήριον); vielleicht gewinnt ihr die Seele (ψυχή) jenes Bruders und er ererbt (κληρονομεῖν) das Lichtreich. — Und wiederum, wenn er nicht getan hat das der Mysterien (μυστήρια) Würdige, sondern (ἀλλά) in der Übertretung (παρά- 15 βασις) und | allerhand Sünden gewesen ist, und danach wiederum *268* ist er umgekehrt und in großer Reue (μετάνοια) gewesen und hat der ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in ihr befindlichen Materie (ὕλη) entsagt (ἀποτάσσεσθαι) und von den Sünden der Welt (κόσμος) abgelassen, so daß ihr wahrhaftig 20 (ἀληθῶς) wißt, daß er nicht heuchelte (ὑποκρίνεσθαι), sondern (ἀλλά) sich nach Gott wahrhaftig sehnt, so wendet euch von neuem, vergebet ihm und nehmet von ihm seine Reue (μετάνοια) entgegen, weil mitleidig und barmherzig das erste Mysterium (μυστήριον) ist; lasset auch jenen Menschen hin- 25 durchgehen und gebet ihm die drei Mysterien (μυστήρια) beieinander, die in dem zweiten Raume (χώρημα) des ersten Mysteriums (μυστήριον). — Wenn jener Mensch Übertretung begeht (παραβαίνειν) und in allerhand Sünden ist, so sollt ihr ihm von diesem Augenblick an nicht vergeben noch (οὐδέ) 30 von ihm seine Reuen (μετάνοιαι) entgegennehmen, sondern (ἀλλά) er möge unter euch wie (ὡς) ein Anstoß (σκάνδαλον) und wie (ὡς) ein Übertreter (παραβάτης) sein. Denn (γάρ) wahrlich (ἀμήν), ich sage euch: Jene drei Mysterien (μυστήρια) werden ihm Zeugen sein für seine letzte Reue (μετάνοια), und 35 nicht besitzt er Reue (μετάνοια) von diesem Augenblick an. Denn (γάρ) wahrlich (ἀμήν), ich sage euch: Jenes Menschen Seele (ψυχή) wird nicht | in die obere Welt (κόσμος) zurück- **268** geworfen von diesem Augenblick an, sondern (ἀλλά) wird in

den Wohnungen des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis sein. Denn (γάρ) in betreff der Seelen (ψυχαί) derartiger Menschen habe ich zu euch einst im Gleichnisse (παραβολή) gesprochen, indem ich sagte: ›Wenn dein Bruder wider Dich
269 sündigt, so überführe ihn zwischen dir | allein und ihm; wenn er auf dich hört, so wirst du deinen Bruder gewinnen; wenn er nicht auf dich hört, so nimm mit dir noch einen andern. Wenn er nicht auf dich und den andern hört, so führe ihn zur Gemeinde (ἐκκλησία); wenn er auf die andern nicht hört,
10 so sei er vor euch wie (ὡς) ein Übertreter (παραβάτης) und wie (ὡς) ein Anstoß (σκάνδαλον)‹, d. h. wenn er im ersten Mysterium (μυστήριον) nicht brauchbar ist, so gebt ihm das zweite, und wenn er im zweiten nicht brauchbar ist, so gebt ihm die drei (sc. Mysterien) beieinander versammelt, welche
15 sind die Gemeinde (ἐκκλησία), und wenn er im dritten Mysterium (μυστήριον) nicht brauchbar ist, so sei er vor euch wie (ὡς) ein Anstoß (σκάνδαλον) und wie (ὡς) ein Übertreter (παραβάτης). Und das Wort, das ich zu euch einst gesagt habe: ›damit durch zwei bis drei Zeugen jedes Wort fest-
20 gestellt werde‹, es ist dieses: Jene drei Mysterien (μυστήρια) werden Zeugnis ablegen für seine letzte Reue (μετάνοια). Und
269 wahrlich (ἀμήν) | ich sage euch: Wenn jener Mensch Reue empfindet (μετανοεῖν), so kann kein Mysterium (μυστήριον) ihm seine Sünden vergeben, noch (οὐδέ) kann seine Reue (μετά-
25 νοια) von ihm angenommen, noch (οὐδέ) er überhaupt durch irgend ein Mysterium (μυστήριον) erhört werden, wenn nicht (εἰ μήτι) durch das erste Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und durch die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen. Diese allein sind es, die die Reue
30 (μετάνοια) jenes Menschen von ihm annehmen und seine Sünden
270 vergeben werden, weil nämlich (γάρ) mitleidig | und barmherzig sind jene Mysterien (μυστήρια) und vergebend zu jeder Zeit.«

CAP. 106. Als dieses nun der Erlöser (σωτήρ) gesagt
35 hatte, fuhr Johannes wiederum fort und sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, gesetzt ein sehr sündhafter Bruder, der der ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in ihr befindlichen

4 Vgl. Matth. 18, 15—17. Luk. 17, 3. — 19 Vgl. Matth. 18, 16.

Materie (ὕλη) und all ihren Sünden und all ihren Sorgen ent-
sagt (ἀποτάσσεσθαι) hat, und wir prüfen (δοκιμάζειν) ihn und
wissen, daß er nicht in Hinterlist und Heuchelei (ὑπόκρισις)
ist, sondern (ἀλλά) daß er sich in Aufrichtigkeit und Wahr-
heit (ἀλήθεια) ⟨nach Gott⟩ sehnt, und wir wissen, daß er der 5
Mysterien (μυστήρια) des zweiten Raumes (χώρημα) oder (ἤ)
des dritten würdig geworden ist, mit einem Worte (ἅπαξ),
wünschest Du, daß wir ihm von den Mysterien (μυστήρια) des
zweiten Raumes (χώρημα) oder (ἤ) des dritten geben, bevor
er überhaupt Mysterien (μυστήρια) der Erbteile (κληρονομίαι) 10
des Lichtes empfangen hat? Wünschest Du, daß wir ihm
geben, oder nicht?«

Es erwiderte aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach
zu Johannes inmitten der Jünger (μαθηταί): »Wenn ihr be-
stimmt wisset, daß jener Mensch | der ganzen Welt (κόσμος) **270**
und all ihren Sorgen und all ihren Beziehungen (ὁμιλίαι) und
all ihren Sünden entsagt (ἀποτάσσεσθαι) hat, und wenn ihr
in Wahrheit (ἀλήθεια) wisset, daß er sich nicht in Hinterlist
befindet, noch (οὐδέ) daß er sich in Heuchelei (ὑπόκρισις) be-
fand, noch (οὐδέ) daß er vorwitzig (περίεργος) war, um von 20
den Mysterien (μυστήρια) zu wissen, wie beschaffen sie sind,
| sondern (ἀλλά) daß er sich in Wahrheit (ἀλήθεια) nach Gott *271*
sehnt, einem solchen verberget sie nicht, sondern (ἀλλά) gebet
ihm von den Mysterien (μυστήρια) des zweiten und dritten
Raumes (χώρημα) und prüfet (δοκιμάζειν) selbst, welches My- 25
steriums (μυστήριον) er würdig ist, und wessen er würdig ist,
das gebet ihm und verberget ihm nicht, denn (sonst) seid ihr,
wenn ihr ihm verberget, eines großen Gerichtes (κρῖμα) schuldig.
Wenn ihr ihm einmal von dem zweiten Raume (χώρημα) oder
(ἤ) von dem dritten gebet, und er wiederum umkehrt und 30
sündigt, so sollt ihr wiederum das zweite Mal bis zum (ἕως)
dritten Male fortfahren. Wenn er ferner sündigt, so sollt ihr
nicht fortfahren, ihm zu geben, denn jene drei Mysterien
(μυστήρια) werden ihm Zeugen für seine letzte Reue (μετά-
νοια) sein — und wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Wer jenem 35
Menschen von neuem Mysterien (μυστήρια) von dem zweiten
Raume (χώρημα) oder (ἤ) von dem dritten geben wird, ist eines
großen Gerichtes (κρῖμα) schuldig — sondern (ἀλλά) möge er
vor euch wie (ὡς) ein Übertreter (παραβάτης) und wie (ὡς)

ein Anstoß (σκάνδαλον) sein. Und wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Die Seele (ψυχή) jenes Menschen kann nicht in die
271 Welt (κόσμος) | von diesem Augenblick an zurückgeworfen werden, sondern (ἀλλά) sein Wohnsitz ist inmitten des Rachens
5 des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis, des Ortes des Heulens und Zähneklapperns. Und bei der Auflösung der Welt (κόσμος) wird seine Seele (ψυχή) zugrunde gehen und aufgezehrt (ἀναλίσκεσθαι) werden von der gewaltigen Kälte und dem sehr gewaltigen Feuer, und sie wird ewiglich
10 existenzlos werden. Aber (ἀλλά) wenn er noch (ἔτι) wiederum
272 umkehrt | und der ganzen Welt (κόσμος) und all ihren Sorgen und all ihren Sünden entsagt (ἀποτάσσεσθαι) und er in großer Lebensweise (πολιτεία) und großer Reue (μετάνοια) ist, so kann kein Mysterium (μυστήριον) von ihm seine Reue (μετάνοια) an-
15 nehmen noch (οὔτε) kann es ihn erhören, um sich seiner zu erbarmen, und von ihm seine Reue (μετάνοια) annehmen und seine Sünden vergeben, wenn nicht (εἰ μήτι) das Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen; diese allein sind es,
20 welche die Reue (μετάνοια) jenes Menschen von ihm annehmen und seine Sünden vergeben werden, weil nämlich (γάρ) mitleidig und barmherzig sind jene Mysterien (μυστήρια) und Sünden vergebend zu jeder Zeit.«

CAP. 107. Als dieses aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) ge-
25 sagt hatte, fuhr Johannes wiederum fort und sprach: »Mein Herr, ertrage (ἀνέχεσθαι) mich, wenn ich Dich frage, und zürne mir nicht, denn (γάρ) ich frage nach allen Dingen sicher und zuverlässig (ἀσφάλεια) um der Weise willen, wie wir den Menschen der Welt (κόσμος) verkündigen (κηρύσσειν)
30 sollen.«

Es erwiderte aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Johannes: »Frage nach allen Dingen, nach welchen du frägst, so werde ich sie dir von Angesicht zu Angesicht
272 offenbaren | offen (παρρησία) ohne Gleichnis (παραβολή) oder
35 (ἤ) bestimmt.«

Es erwiderte aber (δέ) Johannes und sprach: »Mein Herr, wenn wir gehen und verkündigen (κηρύσσειν) und kommen in

6 Vgl. Matth. 8, 12 etc.

eine Stadt (πόλις) oder (ἤ) ein Dorf (κώμη), und wenn vor uns die Menschen jener Stadt (πόλις) herauskommen, ohne daß wir erkennen, wer sie sind, und wenn sie, in großer Hinterlist und großer Heuchelei (ὑπόκρισις) befindlich, uns bei sich aufnehmen und in ihr Haus führen, | indem sie die 273 Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches zu versuchen (πειράζειν) wünschen, und wenn sie mit uns in Unterwürfigkeit (ὑποταγή) heucheln (ὑποκρίνεσθαι), und wir meinen, daß sie sich nach Gott sehnen, und wir geben ihnen die Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches, und wenn wir danach wissen, daß sie nicht 10 das des Mysteriums (μυστήριον) Würdige getan haben, und wir wissen, daß sie mit uns geheuchelt (ὑποκρίνεσθαι) haben und gegen uns hinterlistig gewesen sind und daß sie auch die Mysterien (μυστήρια) an jedem Orte (κατὰ τόπον) zum Spotte (παράδειγμα) gemacht haben, indem sie uns und auch 15 unsere Mysterien (μυστήρια) erprobten (δοκιμάζειν?), — was ist denn die Sache, die derartigen (Menschen) geschehen wird?«

Es erwiderte aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Johannes: »Wenn ihr in eine Stadt (πόλις) oder (ἤ) ein Dorf (κώμη) kommt, wo ihr in das Haus hineingehet und sie 20 euch bei sich aufnehmen, so gebet ihnen ein Mysterium (μυστήριον). Wenn sie würdig sind, so werdet ihr ihre Seelen (ψυχαί) gewinnen, und sie werden das Lichtreich ererben (κληρονομεῖν), aber (ἀλλά) wenn sie nicht würdig, sondern (ἀλλά) hinterlistig gegen euch sind, und wenn sie auch die Mysterien 25 (μυστήρια) zum Spott (παράδειγμα) machen, indem sie euch und auch die Mysterien (μυστήρια) erproben (δοκιμάζειν?), so rufet an | das erste Mysterium (μυστήριον) des ersten Myste- 273 riums (μυστήριον), das sich eines jeden erbarmt, und saget: ›Auch du Mysterium (μυστήριον), das wir diesen gottlosen 30 (ἀσεβεῖς) und frevelhaften (παράνομοι) Seelen (ψυχαί) gegeben haben, welche nicht das deines Mysteriums (μυστήριον) Würdige getan, sondern (ἀλλά) uns zum Spott (παράδειγμα) gemacht haben, wende das Mysterium (μυστήριον) zu uns zurück und mache sie fremd (ἀλλότριοι) dem Mysterium (μυστήριον) deines 35 Reiches | ewiglich‹. Und schüttelt den Staub von euren Füßen 274 zu einem Zeugnis für sie, indem ihr zu ihnen sagt: ›Eure

19 Vgl. Matth. 10, 11. — 36 Vgl. Mark. 6, 11; Luk. 9, 5; 10, 11; Matth. 10, 14.

Seelen (ψυχαί) mögen wie der Staub eures Hauses sein‹.
Und wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: In jener Stunde werden
zu euch alle Mysterien (μυστήρια), die ihr ihnen gegeben habt,
zurückkehren, und alle Worte und alle Mysterien (μυστήρια)
5 des Ortes (τόπος), bis zu dem sie Formen (σχήματα) empfangen
haben, werden von ihnen genommen werden. In betreff der-
artiger Menschen nun (οὖν) habe ich einst zu euch im Gleich-
nisse (παραβολή) gesprochen, indem ich sagte: ›Wo ihr in ein
Haus hineingehen und aufgenommen werdet, so saget ihnen:
10 Friede (εἰρήνη) sei euch. Und wenn sie würdig sind, so komme
euer Friede (εἰρήνη) über sie, und wenn sie nicht würdig sind,
so kehre euer Friede (εἰρήνη) zu euch zurück‹, d. h. wenn
jene Menschen das der Mysterien (μυστήρια) Würdige tun und
sich in Wahrheit nach Gott sehnen, so gebet ihnen die My-
15 sterien (μυστήρια) des Lichtreiches, aber (ἀλλά) wenn sie mit
euch heucheln (ὑποκρίνεσθαι) und hinterlistig gegen euch sind,
274 ohne daß ihr es gewußt habt, | und wenn ihr ihnen die My-
sterien (μυστήρια) des Lichtreiches gebet, und sie wiederum
danach die Mysterien (μυστήρια) zum Spott (παράδειγμα)
20 machen und sie machen auch das Erproben (δοκιμάζειν?) von
euch und auch von den Mysterien (μυστήρια), so vollziehet das
erste Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον)
und es wird zu euch alle Mysterien (μυστήρια) zurückwenden,
die ihr ihnen gegeben habt, und es wird sie fremd (ἀλλότριοι)
25 den Mysterien (μυστήρια) des Lichtes ewiglich machen. Und
275 derartige (Menschen) | werden nicht zur Welt (κόσμος) von
diesem Augenblick an zurückgeworfen werden, sondern (ἀλλά)
wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Ihr Wohnort ist inmitten des
Rachens des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis. Wenn
30 sie aber (δέ) noch (ἔτι) in einer Zeit der Reue (μετάνοια) der
ganzen Welt (κόσμος) und der ganzen in ihr befindlichen
Materie (ὕλη) und allen Sünden der Welt (κόσμος) entsagen
(ἀποτάσσεσθαι) und sie in dem ganzen Gehorsam (ὑποταγή) der
Mysterien (μυστήρια) des Lichtes sich befinden, so kann sie
35 kein Mysterium (μυστήριον) erhören noch (οὔτε) ihre Sünden
vergeben, wenn nicht (εἰ μήτι) dieses einzige Mysterium (μυ-
στήριον) des Unaussprechlichen, das sich eines jeden erbarmt
und die Sünden einem jeden vergibt.«

8 Vgl. Matth. 10, 12. 13; Mark. 6, 10; Luk. 9, 4. 5; 10, 5. 6.

CAP. **108.** Es geschah, als Jesus diese Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da betete Maria die Füße Jesu an und küßte sie. Maria sprach: »Mein Herr, ertrage (ἀνέχεσθαι) mich, wenn ich Dich frage, und zürne mir nicht.« 5

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Frage, wonach du zu fragen wünschest, so will ich es offenbaren | dir offen (παρρησία).« **275**

Es antwortete aber (δέ) Maria und sprach: »Mein Herr, gesetzt ein guter (ἀγαθός) und vortrefflicher Bruder, den wir 10 mit allen Mysterien (μυστήρια) des Lichtes angefüllt (πληροῦν) haben, und jener Bruder hat einen Bruder oder (ἤ) Verwandten (συγγενής), mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), er hat überhaupt einen Menschen, und dieser ist ein Sünder und ein Gottloser (ἀσεβής) oder (ἤ) vielmehr er ist kein Sünder, und 15 ein solcher ist aus dem Körper (σῶμα) gegangen, und das Herz des guten (ἀγαθός) Bruders ist betrübt und traurig (λυπεῖσθαι) **276** über ihn, daß er sich in Gerichten (κρίσεις) und Strafen (κολάσεις) befindet, — jetzt nun, mein Herr, was sollen wir tun, bis daß wir ihn aus den Strafen (κολάσεις) und den gewaltigen 20 Gerichten (κρίσεις) versetzen?«

Es antwortete aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »In betreff dieses Wortes nun (οὖν) habe ich zu euch ein andermal gesprochen, aber (ἀλλά) höret nun (οὖν), damit ich es von neuem sage, auf daß ihr in allen Mysterien 25 (μυστήρια) vollendet sein werdet und ›die Vollendeten in aller Fülle (πλήρωμα)‹ genannt werdet. Jetzt nun, alle Menschen, Sünder oder (ἤ) vielmehr die keine Sünder sind, nicht nur (οὐ μόνον) wenn ihr wünschet, daß sie aus den Gerichten (κρίσεις) und gewaltigen Strafen (κολάσεις) genommen, sondern 30 (ἀλλά) daß sie in einen gerechten (δίκαιος) Körper (σῶμα) versetzt werden, der die Mysterien (μυστήρια) der Gottheit finden wird, daß er nach oben geht und das Lichtreich ererbt (κληρονομεῖν), so vollziehet das dritte Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen | und sprechet: ›Traget die Seele (ψυχή) **276** des und des Menschen, den wir in unserm Herzen denken, traget ihn aus allen Strafen (κολάσεις) der Archonten (ἄρχοντες) und beeilt euch (σπουδάζειν) eilends ihn vor die Lichtjungfrau (-παρθένος) zu führen, und in jedem Monat möge ihn die

Lichtjungfrau (-παρθένος) mit einem höheren Siegel (σφραγίς) besiegeln (σφραγίζειν), und in jedem Monat möge die Lichtjungfrau (-παρθένος) ihn in einen Körper (σῶμα) stoßen, der gerecht (δίκαιος) und gut (ἀγαθός) werden wird, so daß er
5 nach oben geht und das Lichtreich ererbt (κληρονομεῖν)‹. Wenn ihr aber (δέ) dieses sprechet, wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Es beeilen sich (σπουδάζειν) alle, die in allen Ordnungen
277 (τάξεις) | der Gerichte (κρίσεις) der Archonten (ἄρχοντες) dienen (ὑπουργεῖν), und übergeben jene Seele (ψυχή) einander, bis daß
10 sie sie vor die Lichtjungfrau (-παρθένος) führen. Und die Lichtjungfrau (-παρθένος) besiegelt (σφραγίζειν) sie mit den Zeichen des Reiches des Unaussprechlichen und übergibt sie ihren παραλήμπτορες, und die παραλῆμπται stoßen sie in einen Körper (σῶμα), der gerecht (δίκαιος) werden und die Mysterien
15 (μυστήρια) des Lichtes finden wird, so daß er gut (ἀγαθός) wird und nach oben geht und das Lichtreich ererbt (κληρονομεῖν). — Siehe, dies ist es, nach dem ihr mich fragt.«

CAP. 109. Es antwortete Maria und sprach: »Jetzt nun, mein Herr, hast Du denn nicht Mysterien (μυστήρια) in die
277 Welt (κόσμος) gebracht, damit nicht der | Mensch stürbe durch den Tod, der ihm von den Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) bestimmt ist, daß, wenn einem bestimmt ist, durch das Schwert zu sterben oder (ἤ) durch die Gewässer zu sterben oder (ἤ) durch Peinigungen (βάσανοι) und Torturen
25 (βασανισμοί) und Mißhandlungen (ὕβρεις), die in den Gesetzen (νόμοι), oder (ἤ) durch einen andern bösen Tod, — hast Du denn nicht Mysterien (μυστήρια) in die Welt (κόσμος) gebracht, damit nicht der Mensch an ihnen durch die Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) stürbe, sondern (ἀλλά)
30 damit er durch einen plötzlichen Tod stürbe, auf daß er keine Leiden durch solche Todesarten erdulde? Denn (γάρ) wie vielmehr zahlreich sind die, welche uns um Deinetwillen verfolgen, und zahlreich die, welche uns um Deines Namens willen verfolgen (διώκειν), damit, wenn sie uns peinigen (βασανίζειν),
35 wir das Mysterium (μυστήριον) sprechen und sofort aus dem Körper (σῶμα) gehen, ohne irgend welche Leiden erduldet zu haben.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu all seinen Jüngern (μαθηταί): »In betreff dieses Wortes, nach dem

ihr mich fragt, habe ich zu euch ein andermal gesprochen, aber (ἀλλά) höret wiederum, damit ich es euch von neuem sage: Nicht nur (οὐ μόνον) ihr, sondern (ἀλλά) jeder Mensch, der das erste Mysterium (μυστήριον) | des ersten Mysteriums *278* (μυστήριον) des Unaussprechlichen vollenden wird, wer nun 5 (οὖν) jenes Mysterium (μυστήριον) vollziehen und es in all seinen Formen (σχήματα) und all seinen Typen (τύποι) und seinen Stellungen vollenden wird, indem er es zwar (μέν) vollzieht, wird er nicht aus dem Körper (σῶμα) kommen, sondern (ἀλλά), nachdem er jenes Mysterium (μυστήριον) und seine 10 Formen (σχήματα) | und all seine Typen (τύποι) vollendet hat, 278 danach nun zu jeder Zeit, wo er jenes Mysterium (μυστήριον) anrufen (ὀνομάζειν) wird, wird er sich retten vor alledem, was ihm von den Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) bestimmt ist. Und in jener Stunde wird er aus 15 dem Körper (σῶμα) der Materie (ὕλη) der Archonten (ἄρχοντες) herauskommen, und seine Seele (ψυχή) wird ein großer Lichtabfluß (-ἀπόρροια) werden, so daß sie nach oben fliegt und alle Örter (τόποι) der Archonten (ἄρχοντες) und alle Örter (τόποι) des Lichtes durchwandert, bis daß (ἕως) sie zu dem 20 Orte (τόπος) ihres Reiches gelangt. Weder (οὔτε) gibt sie Antworten (ἀποφάσεις) noch (οὔτε) Apologien (ἀπολογίαι) an irgend einem Orte (τόπος), denn (γάρ) sie ist ohne Geheimzeichen (-σύμβολα).«

CAP. **110.** Als nun Jesus dieses gesagt hatte, fuhr Maria 25 fort, stürzte sich vor die Füße Jesu, küßte sie und sprach: »Mein Herr, noch (ἔτι) werde ich Dich fragen. Offenbare (es) uns und verbirg (es) uns nicht.«

Es antwortete Jesus und sprach zu Maria: »Fraget, wonach ihr fraget, so will ich (es) euch offen (παρρησία) ohne 30 Gleichnis (παραβολή) offenbaren.«

Es antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, hast Du denn nicht Mysterien (μυστήρια) in die Welt (κόσμος) gebracht um der Armut und des Reichtums willen, und um der Schwachheit und der Stärke willen, und | um der σινήσεις (? κινήσεις) und *279*

35 Das griechische Wort σίνησις muß verderbt sein, S. 204, Z. 22 steht σίνωσις. Nach dem Zusammenhange und den paarweisen Antithesen muß an »Krankheiten« gedacht werden, nach der Parallele o. S. 154, Z. 4 ist wahrscheinlich κίνησις zu lesen.

der gesunden Körper (σώματα) willen, mit einem Worte (ἁπαξ-
απλῶς), um alles Derartige willen, damit, wenn wir zu den
Örtern (τόποι) des Landes (χώρα) gehen und sie uns nicht
glauben (πιστεύειν) und sie auf unsere Worte nicht hören
5 und wir ein derartiges Mysterium (μυστήριον) an jenen Örtern
(τόποι) vollziehen, sie wahrhaftig (ἀληθῶς) in Wahrheit wissen,
279 daß wir | die Worte ⟨des Gottes⟩ des Alls verkündigen (κη-
ρύσσειν).«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria
10 inmitten der Jünger (μαθηταί): »Was dieses Mysterium (μυ-
στήριον) anbetrifft, nach dem ihr mich fragt, so habe ich es
euch ein andermal gegeben, aber (ἀλλά) ich will es wieder-
holen und euch das Wort sagen: Jetzt nun (οὖν), Maria, nicht
nur (οὐ μόνον) ihr, sondern (ἀλλά) jeder Mensch, der das My-
15 sterium (μυστήριον) der Totenauferweckung vollenden wird,
— dieses, welches heilt (θεραπεύειν) die Dämonen (δαιμόνια)
und alle Schmerzen und alle Krankheiten und die Blinden
und die Lahmen und die Krüppel und die Stummen und die
Tauben (κωφοί), das ich euch einst gegeben habe, — wer
20 ein Mysterium (μυστήριον) empfangen und es vollenden wird,
danach nun, wenn er um alle Dinge bittet (αἰτεῖν), um
Armut und Reichtum, um Schwachheit und Stärke, um σίνωσις
(? κίνησις) und gesunden Körper (σῶμα), und um alle Hei-
lungen (θεραπεῖαι) des Körpers (σῶμα) und um das Toten-
25 auferwecken und um zu heilen (θεραπεύειν) die Lahmen
und die Blinden und die Tauben (κωφοί) und die Stummen
und alle Krankheiten und alle Schmerzen, mit einem Worte
(ἁπαξαπλῶς), wer jenes Mysterium (μυστήριον) vollenden und
um alle Dinge bitten (αἰτεῖν) wird, die ich gesagt habe, so
30 werden sie ihm eilends (σπουδῇ) geschehen.«

280 | Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, da traten
die Jünger (μαθηταί) vor, riefen alle zusammen aus und
sprachen: »O Erlöser (σωτήρ), Du hast uns gar sehr leiden-
schaftlich erregt gemacht wegen der Großtaten, die Du uns
35 sagst, und weil Du unsere Seelen (ψυχαί) getragen hast, und
280 sie haben verlangt, aus uns herauszugehen hin | zu Dir, denn
(γάρ) wir stammen von Dir ab. Jetzt nun wegen dieser Groß-
taten, die Du zu uns sagst, sind unsere Seelen (ψυχαί) leiden-
schaftlich erregt geworden und haben gar sehr gedrängt

θλίβειν), indem sie aus uns nach oben zum Orte (τόπος) Deines Reiches herauszugehen wünschten.«

CAP. **111.** Als dieses nun die Jünger (μαθηταί) gesagt hatten, fuhr wiederum der Erlöser (σωτήρ) fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Wenn ihr gehet in Städte (πόλεις) oder (ἤ) Reiche oder (ἤ) Länder (χῶραι), so verkündiget (κηρύσσειν) ihnen zuerst, indem ihr saget: ›Forschet alle Zeit und lasset nicht ab, bis daß (ἕως) ihr die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes findet, die euch in das Lichtreich führen werden‹. Saget ihnen: ›Hütet euch vor den Irrlehren (πλάνη-). Denn es werden viele kommen in meinem Namen und sagen: Ich bin es, obwohl ich es nicht bin, und werden viele verführen (πλανᾶν)‹. Jetzt nun allen Menschen, die zu euch kommen und an euch glauben (πιστεύειν) und auf eure Worte hören und das der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes Würdige tun, gebet die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes und verberget sie ihnen nicht. Und wer der höheren Mysterien (μυστήρια) würdig ist, gebet sie ihm, und wer der niederen Mysterien (μυστήρια) würdig ist, gebet sie ihm und | nicht verberget jemandem etwas. Das Mysterium (μυστήριον) dagegen der Totenauferweckung und der Krankenheilung (-θεραπεύειν) gebet niemandem noch (οὐδέ) unterrichtet in ihm, denn jenes Mysterium (μυστήριον) ist das der Archonten (ἄρχοντες) (gehört den Archonten), es und all seine Anrufungen (ὀνομασίαι). Deswegen nun (οὖν) gebet es | niemandem noch (οὐδέ) unterrichtet in ihm, bis daß (ἕως) ihr den Glauben (πίστις) in der ganzen Welt (κόσμος) befestigt, damit, wenn ihr in Städte (πόλεις) oder (ἤ) in Länder (χῶραι) kommt, und sie euch nicht bei sich aufnehmen und euch nicht glauben (πιστεύειν) und auf eure Worte nicht hören, ihr an jenen Örtern (τόποι) Tote auferweckt und die Lahmen und die Blinden und mannigfaltige Krankheiten an jenen Örtern (τόποι) heilt (θεραπεύειν); und durch alles Derartige werden sie an euch glauben (πιστεύειν), daß ihr den Gott des Alls verkündigt (κηρύσσειν), und werden allen Worten von euch glauben (πιστεύειν). Deswegen nun (οὖν) habe ich euch jenes Mysterium (μυστήριον) gegeben, bis daß (ἕως) ihr den Glauben (πίστις) in der ganzen Welt (κόσμος) befestigt.«

10 Vgl. Matth. 24, 4. 5.

Als nun dieses der Erlöser (σωτήϱ) gesagt hatte, fuhr er wiederum in der Rede fort und sprach zu Maria: »Jetzt nun (οὖν) höre, Maria, in betreff des Wortes, nach welchem du mich gefragt hast: ›Wer zwingt (ἀναγκάζειν) den Menschen, 5 bis daß (ἕως) er sündigt?‹ —

Jetzt nun ⟨höre⟩: Wird das Kind geboren, so ist die Kraft schwach in ihm, und die Seele (ψυχή) ist schwach in ihm und auch das ἀντίμιμον πνεῦμα ist schwach in ihm, mit 282 einem Worte (ἁπαξαπλῶς), | die drei beieinander sind schwach, 10 ohne daß irgend einer von ihnen irgend etwas wahrnimmt (αἰσθάνεσθαι), sei es (εἴτε) Gutes, sei es (εἴτε) Böses, infolge der Last der Vergessenheit, die sehr schwer ist. Und ferner ist auch der Körper (σῶμα) schwach, und das Kind ißt von den Nahrungsmitteln (τϱυφαί) der Welt (κόσμος) der Archonten 15 (ἄϱχοντες), und die Kraft zieht an sich den Teil (μέϱος) der 282 Kraft, die | in den Nahrungsmitteln (τϱυφαί), und die Seele (ψυχή) zieht an sich den Teil (μέϱος) der Seele (ψυχή), die in den Nahrungsmitteln (τϱυφαί), und das ἀντίμιμον πνεῦμα zieht an sich den Teil (μέϱος) der Schlechtigkeit (κακία), die in den 20 Nahrungsmitteln (τϱυφαί) und seinen (sc. des ἀντ. πν.) Begierden (ἐπιθυμίαι). Und der Körper (σῶμα) dagegen zieht an sich die Materie (ὕλη), die nicht wahrnimmt (αἰσθάνεσθαι), die in den Nahrungsmitteln (τϱυφαί). Das Verhängnis (μοῖϱα) dagegen nimmt nichts von den Nahrungsmitteln (τϱυφαί) an, 25 weil es (sc. Verhängnis) nicht mit ihnen vermischt ist, sondern (ἀλλά) in der Beschaffenheit, in der es in die Welt (κόσμος) kommt, geht es wiederum heraus. Und bei (κατά) kleinem werden die Kraft und die Seele (ψυχή) und das ἀντίμιμον πνεῦμα groß, und ein jeder von ihnen nimmt wahr (αἰσθά- 30 νεσθαι) gemäß (κατά) seiner Natur (φύσις): die Kraft nämlich (μέν) nimmt wahr (αἰσθάνεσθαι), um nach dem Lichte der Höhe zu verlangen; die Seele (ψυχή) dagegen nimmt wahr (αἰσθάνεσθαι), um zu verlangen nach dem Orte (τόπος) der Gerechtigkeit (δικαιοσύνη), der gemischt ist, welches ist der 35 Ort (τόπος) der Mischung (σύγκϱασις); das ἀντίμιμον πνεῦμα dagegen verlangt nach allen Bosheiten (κακίαι) und Begierden

4 Diese Frage hat vorher die Maria gar nicht an Jesus gerichtet; es muß etwas im Texte ausgefallen sein. Dieselbe Frage stellt aber Maria s. u. S. 245, Z. 17.

(ἐπιθυμίαι) und allen Sünden; der Körper (σῶμα) dagegen nimmt (αἰσθάνεσθαι) nichts wahr, wenn er nicht (εἰ μήτι) Kraft aus der Materie (ὕλη) aufnimmt. Und sofort nehmen (αἰσθάνεσθαι) die drei wahr, ein jeder gemäß (κατά) seiner Natur (φύσις). Und | die ἐριναῖοι ⟨παραλήμπτορες⟩ weisen die *283* Liturgen (λειτουργοί) an, sie zu begleiten (ἀκολουθεῖν) und Zeugen zu sein aller Sünden, die sie begehen, wegen der Art und Weise, wie sie sie in den Gerichten (κρίσεις) bestrafen (κολάζειν) wollen. Und nach diesem merkt auf (ἐπινοεῖν) das ἀντίμιμον πνεῦμα | und nimmt wahr (αἰσθάνεσθαι) alle Sünden **283** und das Böse, was ihm die Archonten (ἄρχοντες) der großen Heimarmene (εἱμαρμένη) für die Seele (ψυχή) befohlen haben, und es (sc. das ἀντ. πνεῦμα) macht sie der Seele (ψυχή). Und die innere Kraft bewegt die Seele (ψυχή), nach dem Orte (τόπος) des Lichtes und der ganzen Gottheit zu verlangen, 15 und das ἀντίμιμον πνεῦμα beugt die Seele (ψυχή) und zwingt (ἀναγκάζειν) sie, alle seine Missetaten (ἀνομίαι) und alle seine Leidenschaften (πάθη) und alle seine Sünden beständig zu tun, und es ist fortwährend beigegeben der Seele (ψυχή) und ist ihr feindlich, indem es sie all dieses Böse und all diese 20 Sünden tun läßt. Und es stachelt die ἐριναῖοι λειτουργοί an, daß sie ihr in allen Sünden Zeugen sind, die es sie tun lassen wird. Ferner (ἔτι) auch wenn sie sich in der Nacht ⟨oder⟩ am Tage ausruhen will, bewegt es sie in Träumen oder (ἤ) in Begierden (ἐπιθυμίαι) der Welt (κόσμος) und läßt sie nach 25 allen Dingen der Welt (κόσμος) begehren (ἐπιθυμεῖν), mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), es treibt sie an zu allen Dingen, welche die Archonten (ἄρχοντες) ihm befohlen haben, und es wird feindlich der Seele (ψυχή), indem es sie tun läßt, was ihr nicht gefällt. Jetzt | nun (οὖν), Maria, dies ist in der Tat *284* der Feind der Seele (ψυχή) und dies zwingt (ἀναγκάζειν) sie, bis daß (ἕως) sie alle Sünden tut. Jetzt nun (οὖν), wenn | die Zeit jenes Menschen vollendet ist, so kommt zuerst das **284** Verhängnis (μοῖρα) heraus und führt (ἄγειν) den Menschen zum Tode durch die Archonten (ἄρχοντες) und ihre Bande, mit 35 denen sie durch die Heimarmene (εἱμαρμένη) gebunden sind. Und danach kommen die ἐριναῖοι παραλήμπτορες und führen jene Seele (ψυχή) aus dem Körper (σῶμα), und danach bringen die ἐριναῖοι παραλήμπτορες drei Tage zu, indem sie mit jener

Seele (ψυχή) in allen Örtern (τόποι) herumkreisen und sie zu allen Aeonen (αἰῶνες) der Welt (κόσμος) schicken; es folgen jener Seele (ψυχή) das *ἀντίμιμον πνεῦμα* und das Verhängnis (μοῖρα), und die Kraft kehrt zurück (ἀναχωρεῖν) zu der Licht-
5 jungfrau (-παρθένος). Und nach drei Tagen führen die *ἐριναῖοι παραλήμπτορες* jene Seele (ψυχή) hinab zur Amente des Chaos (χάος), und wenn sie sie zum Chaos (χάος) hinabführen, so übergeben sie sie den Strafenden (κολάζειν). Und die *παραλῆμπται* kehren (ἀναχωρεῖν) in ihre Örter (τόποι) zurück ge-
10 mäß (κατά) der Verwaltung (οἰκονομία) der Werke der Archonten (ἄρχοντες) in betreff des Herauskommens der Seelen (ψυχαί). Und das *ἀντίμιμον πνεῦμα* wird zum *παραλήμπτης* der Seele (ψυχή), indem es ihr beigegeben ist und sie überführt gemäß (κατά) der Bestrafung (κόλασις) wegen der Sünden,
15 die es sie hat begehen lassen, und es befindet sich in großer Feindschaft gegen die Seele (ψυχή). Und wenn die Seele
285 (ψυχή) | die Strafen (κολάσεις) in dem Chaos (χάοι) vollendet
285 hat gemäß (κατά) den Sünden, | die sie begangen hat, so führt das *ἀντίμιμον πνεῦμα* sie aus dem Chaos (χάοι) heraus, indem
20 es ihr beigegeben ist und sie an jedem Orte (κατὰ τόπον) überführt wegen der Sünden, die sie begangen hat, und es führt sie heraus auf den Weg der Archonten (ἄρχοντες) der Mitte. Und wenn sie zu ihnen gelangt, so fragen sie (sc. die Archonten) sie nach den Mysterien (μυστήρια) des Verhäng-
25 nisses (μοῖρα), und wenn sie sie (sc. die Mysterien) nicht gefunden, so suchen sie (sc. die Archonten) ihr (plur.) Verhängnis (μοῖρα). Und jene Archonten (ἄρχοντες) bestrafen (κολάζειν) jene Seele (ψυχή) gemäß (κατά) den Sünden, deren sie würdig ist, — den Typus (τύπος) ihrer Strafen (κολάσεις) werde ich
30 euch bei der Darlegung des Alls sagen. Wenn nun (οὖν) die Zeit der Strafen (κολάσεις) jener Seele (ψυχή) in den Gerichten (κρίσεις) der Archonten (ἄρχοντες) der Mitte vollendet sein wird, so führt das *ἀντίμιμον πνεῦμα* die Seele (ψυχή) aus allen Örtern (τόποι) der Archonten (ἄρχοντες) der Mitte hinauf
35 und bringt sie vor das Licht der Sonne gemäß (κατά) dem Befehle (κέλευσις) des ersten Menschen Jeû und bringt sie vor die Richterin (κριτής), die Lichtjungfrau (-παρθένος). Sie prüft (δοκιμάζειν) jene Seele (ψυχή) und findet, daß sie eine sündige Seele (ψυχή) ist, und sie stößt ihre Lichtkraft in sie

hinein wegen ihrer (sc. der Seele) Aufrichtung und wegen des Körpers (σῶμα) und der Gemeinschaft (κοινωνία) der Wahrnehmung (αἴσθησις), deren Typus (τύπος) ich euch bei der Darlegung des Alls sagen werde. Und die Lichtjungfrau (-παρθένος) besiegelt (σφραγίζειν) jene Seele (ψυχή) und über- 5 gibt sie einem ihrer παραλήμπται | und läßt sie in einen 286 Körper (σῶμα), der | würdig der Sünden, die sie begangen hat, *286* stoßen. Und wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Nicht wird sie jene Seele (ψυχή) aus den Verwandlungen (μεταβολαί) des Körpers (σῶμα) entlassen, bevor sie nicht ihren letzten Kreis- 10 lauf (κύκλος) gemäß (κατά) ihrer Würdigkeit gegeben hat. Von all diesen nun werde ich euch ihren Typus (τύπος) sagen und den Typus (τύπος) der Körper (σώματα), in welche sie gestoßen werden gemäß (κατά) den Sünden einer jeden Seele (ψυχή). Dieses werde ich euch alles sagen, wenn ich euch 15 die Darlegung des Alls gesagt haben werde.«

CAP. **112.** Es fuhr wiederum Jesus in der Rede fort und sprach: »Wenn es dagegen eine Seele (ψυχή) ist, die nicht auf das ἀντίμιμον πνεῦμα in all seinen Werken gehört hat, und diese ist gut (ἀγαθός) geworden und hat die My- 20 sterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen, die in dem zweiten Raume (χώρημα) oder (ἤ) die in dem dritten Raume (χώρημα), die innerhalb sind, so folgt, wenn die Zeit ⟨des Herauskommens⟩ jener Seele (ψυχή) aus dem Körper (σῶμα) vollendet ist, das ἀντίμιμον πνεῦμα jener Seele (ψυχή), es und das 25 Verhängnis (μοῖρα), und es folgt ihr auf dem Wege, auf dem sie nach oben gehen wird, und bevor sie sich nach oben entfernt, sagt sie das Mysterium (μυστήριον) der Auflösung der Siegel (σφραγῖδες) und aller Banden des ἀντίμιμον πνεῦμα, mit welchen die Archonten (ἄρχοντες) es (sc. ἀντ. πν.) an die 30 Seele (ψυχή) gebunden haben, und wenn man es sagt, so lösen sich die Bande des ἀντίμιμον πνεῦμα und es hört auf, in jene Seele (ψυχή) zu kommen, und entläßt die Seele (ψυχή) gemäß (κατά) den Befehlen (ἐντολαί), die | ihm die Archonten (ἄρχοντες) 287 der großen Heimarmene (εἱμαρμένη) befohlen haben, indem sie 35 zu ihm sagen: ›Nicht entlasse | diese Seele (ψυχή), wenn (εἰ *287* μήτι) sie nicht dir das Mysterium (μυστήριον) der Auflösung aller Siegel (σφραγῖδες), mit welchen wir dich an die Seele (ψυχή) gebunden haben, sagt.‹ — Wenn nun (οὖν) die Seele

(ψυχή) das Mysterium (μυστήριον) der Auflösung der Siegel
(σφραγῖδες) und aller Banden des ἀντίμιμον πνεῦμα gesagt
haben wird, und wenn es aufhört in die Seele (ψυχή) zu
kommen und aufhört an sie gebunden zu sein, so sagt sie in
5 jenem Augenblick ein Mysterium (μυστήριον) und entläßt das
Verhängnis (μοῖρα) zu ihrem Orte (τόπος) hin zu den Ar-
chonten (ἄρχοντες), die auf dem Wege der Mitte. Und sie
sagt das Mysterium (μυστήριον) und entläßt (ἀπολύειν) das
ἀντίμιμον πνεῦμα hin zu den Archonten (ἄρχοντες) der Heimar-
10 mene (εἱμαρμένη) zu dem Orte (τόπος), in welchem es an sie
gebunden ist. Und in jenem Augenblick wird sie ein großer
Lichtabfluß (-ἀπόρροια), gar sehr leuchtend, und die ἐριναῖοι
παραλήμπτορες, die sie aus dem Körper (σῶμα) geführt haben,
fürchten sich vor dem Lichte jener Seele (ψυχή) und fallen
15 auf ihr Antlitz. Und in jenem Augenblick wird jene Seele
(ψυχή) ein großer Lichtabfluß (-ἀπόρροια) und wird ganz
Lichtflügel und durchwandert alle Örter (τόποι) der Archonten
(ἄρχοντες) und alle Ordnungen (τάξεις) des Lichtes, bis daß
(ἕως) sie zu dem Orte (τόπος) ihres Reiches, bis zu dem sie
20 Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, gelangt. — Wenn es da-
gegen eine Seele (ψυχή) ist, die Mysterien (μυστήρια) im ersten
Raume (χώρημα), der außerhalb, empfangen hat, und wenn sie,
288 nachdem sie | die Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, sie
vollendet und umkehrt und von neuem Sünde tut nach der
288 Vollendung der Mysterien (μυστήρια), und wenn | die Zeit des
Herauskommens jener Seele (ψυχή) vollendet ist, so kommen
die ἐριναῖοι παραλῆμπται und führen jene Seele (ψυχή) aus
dem Körper (σῶμα). Und das Verhängnis (μοῖρα) und das
ἀντίμιμον πνεῦμα folgen jener Seele (ψυχή); weil das ἀντίμιμον
30 πνεῦμα an sie mit den Siegeln (σφραγῖδες) und den Banden
der Archonten (ἄρχοντες) gebunden ist, es folgt jener Seele
(ψυχή), die auf den Wegen mit dem ἀντίμιμον πνεῦμα wandelt;
sie sagt das Mysterium (μυστήριον) der Auflösung aller Banden
und aller Siegel (σφραγῖδες), mit denen die Archonten (ἄρ-
35 χοντες) das ἀντίμιμον πνεῦμα an die Seele (ψυχή) gebunden
haben. Und wenn die Seele (ψυχή) das Mysterium (μυστήριον)
der Auflösung der Siegel (σφραγῖδες) sagt, so lösen sich sofort
die Banden der Siegel (σφραγῖδες), die in dem ἀντίμιμον
πνεῦμα an die Seele (ψυχή) gebunden sind. Und wenn die

Seele (ψυχή) das Mysterium (μυστήριον) der Auflösung der Siegel (σφραγῖδες) sagt, so löst sich sofort das ἀντίμιμον πνεῦμα und hört auf, der Seele (ψυχή) beigegeben zu sein. Und in jenem Augenblick sagt die Seele (ψυχή) ein Mysterium (μυστήριον) und hält fest (κατέχειν) das ἀντίμιμον πνεῦμα und 5 das Verhängnis (μοῖρα) und entläßt sie (plur.), die ihr folgen, aber (ἀλλά) nicht ist eines von ihnen in ihrer (plur.? sc. der Seele) Gewalt (ἐξουσία), | sondern (ἀλλά) sie ist in ihrer (plur.) **289** Gewalt (ἐξουσία). Und in jenem Augenblick kommen die παραλήμπτορες jener Seele (ψυχή) mit den Mysterien (μυστήρια), 10 welche sie empfangen hat, und rauben (ἁρπάζειν) jene Seele (ψυχή) aus den Händen der ἐριναῖοι παραλῆμπται, und die παραλῆμπται kehren (ἀναχωρεῖν) zu den Werken der Archonten (ἄρχοντες) behufs (πρός) | Verwaltung (οἰκονομία) des Heraus- *289* führens der Seelen (ψυχαί) zurück. Und die παραλῆμπται 15 dagegen jener Seele (ψυχή), die zu dem Lichte gehören, werden Lichtflügel für jene Seele (ψυχή) und werden Lichtkleider (-ἐνδύματα) für sie und führen sie nicht in das Chaos (χάοι), weil es nicht erlaubt ist (οὐκ ἔξεστι), Seelen (ψυχαί), welche Mysterien (μυστήρια) empfangen haben, in das Chaos (χάοι) zu 20 führen, sondern (ἀλλά) sie führen sie auf den Weg der Archonten (ἄρχοντες) der Mitte. Und wenn sie zu den Archonten (ἄρχοντες) der Mitte gelangt, so kommen der Seele (ψυχή) jene Archonten (ἄρχοντες) entgegen, indem sie in großer Furcht und gewaltigem Feuer und verschiedenen Gesichtern sind, mit 25 einem Wort (ἁπαξαπλῶς), indem sie in großer, unermeßlicher Furcht sind. Und in jenem Augenblick sagt die Seele (ψυχή) das Mysterium (μυστήριον) ihrer (sc. der Archonten) Apologie (ἀπολογία). Und sie fürchten sich sehr und fallen auf ihr Antlitz, indem sie vor dem Mysterium (μυστήριον), das sie 30 gesagt hat, und vor ihrer Apologie (ἀπολογία) in Furcht sind. Und jene Seele (ψυχή) entläßt (ἀπολύειν) ihnen | ihr Verhängnis **290** (μοῖρα), indem sie zu ihnen sagt: ›Nehmet hin euer Verhängnis (μοῖρα)! Nicht werde ich kommen zu euren Örtern (τόποι) von diesem Augenblick an; ich bin fremd (ἀλλότριος) euch auf 35 ewig geworden, indem ich zu dem Orte (τόπος) meines Erbes (κληρονομία) gehen werde.‹ Wenn aber (δέ) dieses die Seele (ψυχή) gesagt haben wird, so fliegen die παραλῆμπται des Lichtes mit ihr nach oben und führen sie in die Aeonen

(αἰῶνες) der Heimarmene (εἱμαρμένη), indem sie jedem Orte (τόπος) seine Apologie (ἀπολογία) und seine Siegel (σφραγῖδες) gibt, die ich euch bei der Darlegung der Mysterien (μυστήρια) sagen werde. Und sie gibt den Archonten (ἄρχοντες) das
290 ἀντίμιμον πνεῦμα und sagt zu ihnen | das Mysterium (μυστήριον) der Banden, mit denen es (das ἀντ. πν.) an sie gebunden ist, und sagt zu ihnen: ›Da habt ihr euer ἀντίμιμον πνεῦμα! Nicht werde ich kommen zu eurem Orte (τόπος) von diesem Augenblick an; ich bin euch fremd (ἀλλότριος) geworden auf ewig‹.
10 Und sie gibt einem jeden sein Siegel (σφραγίς) und seine Apologie (ἀπολογία). Wenn aber (δέ) die Seele (ψυχή) dieses gesagt haben wird, so fliegen die παραλήμπται des Lichtes
291 mit ihr nach oben und führen sie | aus den Aeonen (αἰῶνες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) und führen sie hinauf in alle
15 Aeonen (αἰῶνες), indem sie jedem Orte (τόπος) seine Apologie (ἀπολογία) gibt und die Apologie (ἀπολογία) allen Örtern (τόποι) und die Siegel (σφραγῖδες) den Tyrannen (τύραννοι) des Königs, des Adamas; und sie gibt die Apologie (ἀπολογία) allen Archonten (ἄρχοντες) von allen Örtern (τόποι) der Linken,
20 deren sämtliche Apologien (ἀπολογίαι) und Siegel (σφραγῖδες) ich euch einst sagen werde, wann ich euch die Darlegung der Mysterien (μυστήρια) sagen werde. — Und ferner führen jene παραλήμπται jene Seele (ψυχή) zu der Lichtjungfrau (-παρθένος), und jene Seele (ψυχή) gibt der Lichtjungfrau (-παρθένος) die
25 Siegel (σφραγῖδες) und den Ruhm der Hymnen (ὕμνοι). Und die Lichtjungfrau (-παρθένος) und die sieben andern Lichtjungfrauen (-παρθένοι) prüfen (δοκιμάζειν) sämtlich jene Seele (ψυχή) und finden sämtlich ihre Zeichen an ihr und ihre Siegel (σφραγῖδες) und ihre Taufen (βαπτίσματα) und ihre
292 Salbe (χρῖσμα). Und die Lichtjungfrau (-παρθένος) | besiegelt
291 (σφραγίζειν) jene Seele (ψυχή) | und die παραλήμπται des Lichtes taufen (βαπτίζειν) jene Seele (ψυχή) und geben ihr die geistige Salbe (χρῖσμα πνευματικόν), und eine jede der Lichtjungfrauen (-παρθένοι) besiegelt (σφραγίζειν) sie mit ihren Siegeln (σφρα-
35 γῖδες). Und ferner übergeben die παραλήμπται des Lichtes sie dem großen Sabaoth, dem Guten (ἀγαθός), der an dem Tore (πύλη) des Lebens im Orte (τόπος) derer von der Rechten ist, der ›Vater‹ genannt wird, und jene Seele (ψυχή) gibt ihm den Ruhm seiner Hymnen (ὕμνοι) und seine Siegel (σφραγῖδες)

und seine Apologien (ἀπολογίαι), und Sabaoth, der Große und Gute (ἀγαθός), besiegelt (σφραγίζειν) sie mit seinen Siegeln (σφραγῖδες). Und die Seele (ψυχή) gibt ihre Kenntnis (ἐπιστήμη) und den Ruhm der Hymnen (ὕμνοι) und die Siegel (σφραγῖδες) dem ganzen Orte (τόπος) derer von der Rechten; es besiegeln 5 (σφραγίζειν) sie alle mit ihren Siegeln (σφραγῖδες), und Melchisedek, der große παραλήμπτης des Lichtes, der in dem Orte (τόπος) derer von der Rechten, besiegelt (σφραγίζειν) jene Seele (ψυχή), und die παραλήμπτορες des Melchisedek besiegeln (σφραγίζειν) jene Seele und führen sie zum Lichtschatze (-θη- 10 σαυρός). Und sie gibt den Ruhm und die Ehre (τιμή) und das Lob der Hymnen (ὕμνοι) und alle Siegel (σφραγῖδες) allen Örtern (τόποι) des Lichtes. Und alle die vom Orte (τόπος) des Lichtschatzes (-θησαυρός) besiegeln (σφραγίζειν) sie mit ihren Siegeln (σφραγῖδες), und sie geht zu dem Orte (τόπος) 15 des Erbes (κληρονομία).«

CAP. 113. | Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) zu seinen *292* Jüngern (μαθηταί) | gesagt hatte, sprach er zu ihnen: »Be- **293** greift (νοεῖν) ihr, in welcher Weise ich mit euch rede?«

Es stürzte wiederum Maria vor und sprach: »Ja, mein 20 Herr, ich begreife (νοεῖν), in welcher Weise Du mit mir redest, und ich werde sie alle (sc. Worte) erfassen (καταλαμβάνειν). Jetzt nun, was diese Worte anbetrifft, die Du sagst, so hat mein Verstand (νοῦς) vier Gedanken (νοήματα) in mir hervorgebracht und mein Lichtmensch hat (mich) geführt (ἄγειν) und 25 gejubelt und ist in mir aufgewallt, indem er aus mir herauszukommen und in Dich hineinzugehen wünschte. Jetzt nun (οὖν), mein Herr, höre, auf daß ich Dir die vier Gedanken (νοήματα) sage, die in mir entstanden sind. Der erste Gedanke (νόημα) nämlich (μέν), der in mir entstanden ist, in betreff des 30 Wortes, das Du gesagt hast: ›Jetzt nun gibt die Seele (ψυχή) die Apologie (ἀπολογία) und das Siegel (σφραγίς) allen Archonten (ἄρχοντες), die in den Örtern (τόποι) des Königs, des Adamas, sind, und gibt die Apologie (ἀπολογία) und die Ehre (τιμή) und den Ruhm aller ihrer Siegel (σφραγῖδες) und die Hymnen 35 (ὕμνοι) den Örtern (τόποι) des Lichtes‹, in betreff dieses Wortes nun (οὖν) hast Du zu uns einst gesprochen, ›als man Dir den Denar brachte und Du sahest, daß er aus Silber und Kupfer

37 ff. Vgl. Matth. 22, 21 f. Mark. 12, 15 f. Luk. 20, 24 f.

war, fragtest Du: Wessen ist dieses Bild (εἰκών)? Sie sprachen: das des Kaisers. Als Du aber (δέ) sahest, daß er aus Silber und Kupfer gemischt, sagtest Du: Gebet also (οὖν) das des Kaisers dem Kaiser und das des Gottes dem Gotte‹ — d. h.
5 wenn die Seele (ψυχή) Mysterien (μυστήρια) empfängt, so gibt sie die Apologie (ἀπολογία) allen Archonten (ἄρχοντες) und
294 dem (? von dem) Orte (τόπος) | des Königs, des Adamas, und
293 es gibt die Seele (ψυχή) | die Ehre (τιμή) und den Ruhm allen denen vom Orte (τόπος) des Lichtes. Und das Wort: ›er
10 (sc. der Denar) hat geglänzt, als Du gesehen hast, daß er aus Silber und Kupfer bestehe‹, es ist der Typus (τύπος) davon, daß in ihr (sc. Seele) die Kraft des Lichtes ist, welches ist das geläuterte Silber, und daß in ihr das ἀντίμιμον πνεῦμα ist, welches ist das materielle (ὑλικόν) Kupfer. Siehe, dies ist,
15 mein Herr, der erste Gedanke (νόημα).

Der zweite Gedanke (νόημα) dagegen, den Du uns jetzt soeben in betreff der Seele (ψυχή), die Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, gesagt hast: ›Wenn sie kommt zum Orte (τόπος) der Archonten (ἄρχοντες) des Weges der Mitte, so
20 kommen sie heraus vor ihr in sehr großer Furcht, und die Seele (ψυχή) gibt ihnen das Mysterium (μυστήριον) der Furcht, und sie fürchten sich vor ihr, und sie gibt das Verhängnis (μοῖρα) an seinen Ort (τόπος), und sie gibt das ἀντίμιμον πνεῦμα an seinen Ort (τόπος), und sie gibt die Apologie (ἀπο-
25 λογία) und die Siegel (σφραγῖδες) einem jeden der Archonten (ἄρχοντες), der auf den Wegen ⟨der Mitte⟩, und sie gibt die Ehre (τιμή) und den Ruhm und das Lob der Siegel (σφραγῖδες) und der Hymnen (ὕμνοι) all denen vom Orte (τόπος) des Lichtes,‹ — in betreff dieses Wortes, mein Herr, hast Du
30 durch den Mund unseres Bruders Paulus einst gesprochen: ›Gebet den Zoll (τέλος), dem der Zoll (τέλος) gebühret und gebet die Furcht, dem die Furcht gebühret, gebet die Steuer (φόρος), dem die Steuer (φόρος) gebühret, gebet die Ehre (τιμή), dem die Ehre (τιμή) gebühret und gebet das Lob, dem |
294 das Lob gebühret, und nicht schuldet etwas einem andern‹, |
295 d. h. mein Herr, die Seele (ψυχή), welche Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, gibt die Apologie (ἀπολογία) allen Örtern (τόποι). Dies ist, mein Herr, der zweite Gedanke (νόημα).

31f. Vgl. Röm. 13, 7.

Der dritte Gedanke (*νόημα*) dagegen in betreff des Wortes, das Du zu uns einst gesagt hast: ›Das *ἀντίμιμον πνεῦμα* ist feindlich der Seele (*ψυχή*), indem es sie alle Sünden und alle Leidenschaften (*πάθη*) tun läßt, und es überführt sie in den Strafen (*κολάσεις*) in betreff aller Sünden, die es sie hat be- 5 gehen lassen, mit einem Worte (*ἁπαξαπλῶς*), es ist der Seele (*ψυχή*) in jeder Art feindlich‹, — in betreff dieses Wortes nun (*οὖν*) hast Du zu uns einst gesagt: ›Die Feinde des Menschen sind seine Hausbewohner‹, d. h. die Hausbewohner der Seele (*ψυχή*) sind das *ἀντίμιμον πνεῦμα* und das Verhängnis (*μοῖρα*), 10 welche der Seele (*ψυχή*) alle Zeit feindlich sind, indem sie sie alle Sünden und alle Missetaten (*ἀνομίαι*) begehen lassen. Siehe, dies ist, mein Herr, der dritte Gedanke (*νόημα*).

Der vierte Gedanke (*νόημα*) dagegen in betreff des Wortes, das Du gesagt hast: ›Wenn die Seele (*ψυχή*) aus dem Körper 15 (*σῶμα*) herausgeht und auf dem Wege wandelt mit dem *ἀντίμιμον πνεῦμα*, und wenn sie das Mysterium (*μυστήριον*) der Auflösung aller Banden und der Siegel (*σφραγῖδες*), die an dem *ἀντίμιμον πνεῦμα* gebunden sind, nicht gefunden hat, so daß es (das *ἀντ. πνεῦμα*) aufhört, ihr beigegeben zu sein, 20 wenn sie nun (*οὖν*) es nicht gefunden hat, so führt das *ἀντίμιμον πνεῦμα* die Seele (*ψυχή*) zu der Lichtjungfrau (-*παρθένος*), der Richterin (*κριτής*). Und die Richterin (*κριτής*), die Lichtjungfrau (-*παρθένος*), prüft (*δοκιμάζειν*) die Seele (*ψυχή*) und findet, | daß sie gesündigt hat, und da sie auch nicht die 296 | Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes bei ihr gefunden hat, so 295 übergibt sie sie einem ihrer *παραλήμπται*, und ihr *παραλήμπτης* führt sie und stößt sie in den Körper (*σῶμα*), und nicht kommt sie aus den Verwandlungen (*μεταβολαί*) des Körpers (*σῶμα*), bevor sie den letzten Kreisumlauf (*κύκλος*) 30 gegeben hat,‹ — in betreff dieses Wortes nun (*οὖν*) hast Du zu uns einst gesagt: ›Sei ausgesöhnt mit deinem Feinde, solange (*ὅσον*) du auf dem Wege mit ihm bist, damit nicht (*μήπως*) dein Feind dich dem Richter (*κριτής*) übergebe und der Richter (*κριτής*) dich dem Diener (*ὑπηρέτης*) übergebe und 35 der Diener (*ὑπηρέτης*) dich in das Gefängnis werfe, und nicht wirst Du aus jenem Orte (*τόπος*) herauskommen, bevor du den letzten Pfennig (*λεπτόν*) gegeben hast,‹ — wegen dieses

Vgl. 8 Matth. 10, 36. — 32f. Vgl. Matth. 5, 25. 26.

ist offenkundig (*φανερῶς*) das Wort: Jede Seele (*ψυχή*), die aus dem Körper (*σῶμα*) kommt und auf dem Wege mit dem *ἀντίμιμον πνεῦμα* wandelt und nicht das Mysterium (*μυστήριον*) der Auflösung aller Siegel (*σφραγῖδες*) und aller Banden findet,
5 so daß sie sich vom *ἀντίμιμον πνεῦμα*, das an sie gebunden ist, loslöst, jene Seele (*ψυχή*), die nicht Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes gefunden und nicht die Mysterien (*μυστήρια*) der Loslösung vom *ἀντίμιμον πνεῦμα*, das an sie gebunden ist, gefunden hat, wenn sie nun (*οὖν*) es nicht gefunden, so führt
10 das *ἀντίμιμον πνεῦμα* jene Seele (*ψυχή*) zu der Lichtjungfrau (-*παρθένος*) und die Lichtjungfrau (-*παρθένος*) und jene Richterin
297 (*κριτής*) übergibt jene Seele (*ψυχή*) | einem ihrer *παραλήμπται*, und ihr *παραλήμπτης* stößt sie in die Sphaera (*σφαῖρα*) der
296 Aeonen (*αἰῶνες*), | und nicht kommt sie aus den Verwandlungen
15 (*μεταβολαί*) des Körpers (*σῶμα*), bevor sie nicht den letzten Kreisumlauf (*κύκλος*), der ihr bestimmt ist, gegeben hat. — Dies nun (*οὖν*), mein Herr, ist der vierte Gedanke (*νόημα*).«

CAP. **114.** Es geschah nun, als Jesus diese Worte Maria hatte sagen hören, sprach er: »Vortrefflich (*εὖγε*), Du allselige
20 (*πανμακάριος*) Maria, Du Pneumatische (*πνευματική*)! Dies sind die Auflösungen der Worte, die ich gesagt habe.«

Es antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, noch (*ἔτι*) (mehr) frage ich Dich. Weil ich nämlich (*γάρ*) von jetzt ab beginnen will, Dich nach allen Dingen sicher zu fragen, des-
25 wegen nun (*οὖν*), mein Herr, habe Geduld mit uns und offenbare uns alle Dinge, nach denen wir Dich fragen werden, um der Weise willen, wie meine Brüder dem ganzen Menschengeschlecht (-*γένος*) verkündigen (*κηρύσσειν*) sollen.«

Als sie aber (*δέ*) dieses dem Erlöser (*σωτήρ*) gesagt hatte,
30 da antwortete der Erlöser (*σωτήρ*) und sprach zu ihr, indem er in großem Erbarmen gegen sie war: »Wahrlich, wahrlich (*ἀμήν, ἀμήν*) ich sage euch: Nicht nur (*οὐ μόνον*) werde ich euch alle Dinge, nach denen ihr fragen werdet, euch offenbaren, sondern (*ἀλλά*) von jetzt ab werde ich euch auch andere
35 (Dinge) offenbaren, nach denen zu fragen ihr nicht gedacht (*νοεῖν*) habt, die nicht in das Herz der Menschen gestiegen sind, und die auch alle die Götter, die unter den Menschen,

36 Vgl. 1. Kor. 2, 9.

nicht kennen. Jetzt nun (οὖν) Du, Maria, frage, nach dem Du frägst, so werde ich es Dir von Angesicht zu Angesicht ohne Gleichnis (παραβολή) offenbaren.«

CAP. 115. Es antwortete aber (δέ) Maria und sprach: »Mein Herr, in welchem Typus (τύπος) vergeben denn | die **298** Taufen (βαπτίσματα) die Sünden? Ich hörte Dich sagen: | ›Die *297* ἐριναῖοι λειτουργοί folgen (ἀκολουθεῖν) der Seele (ψυχή), indem sie ihr Zeugen sind für alle Sünden, die sie begeht, damit sie sie in den Gerichten (κρίσεις) überführen.‹ Jetzt nun (οὖν), mein Herr, wischen die Mysterien (μυστήρια) der Taufen 10 (βαπτίσματα) die Sünden aus, die in den Händen der ἐριναῖοι λειτουργοί sind, daß sie nämlich (μέν) ihrer vergessen? Jetzt nun (οὖν), mein Herr, sage uns den Typus (τύπος), wie sie Sünden vergeben, aber (ἀλλά) wir wünschen es bestimmt zu wissen.« 15

Es antwortete aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Vortrefflich (καλῶς μέν) hast du gesprochen. Die Liturgen (λειτουργοί) in der Tat (μέντοιγε), sie sind es, die alle Sünden bezeugen, aber (ἀλλά) sie bleiben in den Gerichten (κρίσεις), indem sie die Seelen (ψυχαί) erfassen und alle Seelen 20 (ψυχαί) der Sünder überführen, die keine Mysterien (μυστήρια) empfangen haben, und sie halten (κατέχειν) sie im Chaos (χάοι) fest, indem sie sie bestrafen (κολάζειν). Und nicht sind jene ἐριναῖοι ⟨λειτουργοί⟩ imstande, das Chaos (χάοι) zu durchschreiten, um zu gelangen zu den Ordnungen (τάξεις), die 25 oberhalb des Chaos (χάοι), und die Seelen (ψυχαί), welche aus jenen Örtern (τόποι) herauskommen, zu überführen. Jetzt nun ist es nicht erlaubt (οὐκ ἔξεστι), die Seelen (ψυχαί), die Mysterien (μυστήρια) empfangen haben, zu vergewaltigen (βιάζειν) und in das Chaos (χάοι) zu führen, damit die ἐριναῖοι λειτουργοί 30 sie überführen, sondern (ἀλλά) die ἐριναῖοι λειτουργοί überführen die | Seelen (ψυχαί) der Sünder und halten fest diese, **299** die keine Mysterien (μυστήρια) empfangen haben, die sie aus | dem Chaos (χάοι) führen. Die Seelen (ψυχαί) dagegen, die *298* Mysterien (μυστήρια) empfangen haben, zu überführen, haben 35 sie keine Macht, weil sie nicht aus ihren Örtern (τόποι) herauskommen, und auch, wenn sie herauskommen, sind sie nicht imstande sich zu ihnen zu stellen (ihnen beigesellen), doch (πλήν) sie können sie auch nicht in jenes Chaos (χάοι) führen.

Höret ferner, damit ich euch das Wort in Wahrheit (ἀλήθεια) sage, in welchem Typus (τύπος) das Mysterium (μυστήριον) der Taufe (βάπτισμα) Sünden vergibt: Jetzt nun (οὖν), wenn die Seelen (ψυχαί) sündigen, da sie noch (ἔτι) auf der Welt (κόσμος) sind, so kommen freilich (μέντοιγε) die ἐριναῖοι λειτουργοί und werden Zeugen aller Sünden, die die Seele (ψυχή) begeht, damit (μήπως) sie ja nicht aus den Örtern (τόποι) des Chaos (χάοι) herauskommen, auf daß sie sie in den Gerichten (κρίσεις), die außerhalb des Chaos (χάοι), überführen, [auf daß sie sie überführen]. Und das ἀντίμιμον πνεῦμα wird Zeuge aller Sünden, die die Seele (ψυχή) begehen wird, damit es sie in den Gerichten (κρίσεις), die außerhalb des Chaos (χάοι), überführe, nicht nur (οὐ μόνον), daß es Zeuge von ihnen wird, sondern (ἀλλά) — alle Sünden der Seelen (ψυχαί) — es siegelt (σφραγίζειν) die Sünden und befestigt sie an die Seele (ψυχή), damit alle Archonten (ἄρχοντες) von den Gerichten (κρίσεις) der Sünder sie erkennen, daß sie eine sündige Seele (ψυχή) ist, und damit sie die Zahl der Sünden, die sie begangen hat, an den Siegeln (σφραγῖδες) wissen, welche das ἀντίμιμον πνεῦμα an sie befestigt hat, auf daß sie gestraft (κολάζειν) wird gemäß (κατά) | der Zahl der Sünden, die sie begangen hat. Also machen sie es mit allen sündigen Seelen (ψυχαί).

Jetzt nun, wer die Mysterien (μυστήρια) der Taufen (βαπτίσματα) empfangen wird, | so wird das Mysterium (μυστήριον) jener zu einem großen, sehr gewaltigen, weisen Feuer, und es verbrennt die Sünden und geht in die Seele (ψυχή) im Verborgenen ein und verzehrt alle Sünden, die das ἀντίμιμον πνεῦμα an sie befestigt hat. Und wenn es alle Sünden zu reinigen (καθαρίζειν) beendet hat, die das ἀντίμιμον πνεῦμα an sie befestigt hat, so geht es in den Körper (σῶμα) im Verborgenen ein und verfolgt (διώκειν) alle Verfolger (διωκηταί) im Verborgenen und trennt sie nach der Seite des Teiles (μέρος) des Körpers (σῶμα). Denn (γάρ) es verfolgt (διώκειν) das ἀντίμιμον πνεῦμα und das Verhängnis (μοῖρα) und trennt sie von der Kraft und von der Seele (ψυχή) und legt sie auf die Seite des Körpers (σῶμα), so daß (ὥστε) es das ἀντίμιμον πνεῦμα und das Verhängnis (μοῖρα) und den Körper (σῶμα) zu einem Teile (μέρος) trennt, die Seele (ψυχή) dagegen und die Kraft zu einem andern Teile (μέρος) trennt. Das Mysterium

(μυστήριον) der Taufe (βάπτισμα) dagegen bleibt in der Mitte von den beiden, indem es sie beständig von einander trennt, auf daß es sie rein macht und sie reinigt (καθαρίζειν), damit sie nicht von der Materie (ὕλη) befleckt werden. — Jetzt nun (οὖν), Maria, dies ist die Art, wie die Mysterien (μυστήρια) 5 der Taufen (βαπτίσματα) Sünden und alle Missetaten (ἀνομίαι) vergeben.«

CAP. 116. Als nun dieses | der Erlöser (σωτήρ) gesagt **301** hatte, sprach er zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Begreift (νοεῖν) ihr, in welcher Weise ich mit euch rede?« 10

Da stürzte Maria hervor und sprach: »Ja, mein Herr, in Wahrheit forsche ich genau (ἀκριβάζειν) nach allen Worten, die Du sagst. In betreff des Wortes nun (οὖν) der Vergebung der Sünden hast Du einst zu uns im Gleichnis (παραβολή) gesprochen, indem Du sagtest: ›Ich bin gekommen, Feuer auf 15 die Erde zu werfen, und | was wünsche ich, daß es brenne!‹ ***300*** und wiederum hast Du deutlich (φανερῶς) es unterschieden, indem Du sagtest: ›Ich habe eine Taufe (βάπτισμα), in ihr zu taufen (βαπτίζειν), und wie werde ich es ertragen (ἀνέχεσθαι), bis daß sie vollendet! Denket ihr, ich sei gekommen Frieden 20 (εἰρήνη) auf die Erde zu werfen? Nein, sondern (ἀλλά) Spaltung bin ich gekommen zu werfen. Denn (γάρ) von jetzt ab werden fünf in einem Hause sein, drei werden gegen zwei und zwei gegen drei gespalten sein‹ —, dies, mein Herr, ist das Wort, das Du deutlich (φανερῶς) gesagt hast. Das Wort nämlich 25 (μέν), das Du gesagt hast: ›Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, und was wünsche ich, daß es brenne‹ ist dieses, mein Herr: Du hast die Mysterien (μυστήρια) der Taufen (βαπτίσματα) in die Welt (κόσμος) gebracht, und was gefällt es Dir, daß sie alle Sünden der Seele (ψυχή) verzehren 30 und sie (sc. Seelen) reinigen (καθαρίζειν)! Und danach wiederum hast Du es deutlich (φανερῶς) unterschieden, indem Du sagtest: ›Ich habe eine Taufe (βάπτισμα), in ihr zu taufen (βαπτίζειν), und | wie werde ich es ertragen (ἀνέχεσθαι), bis daß (ἕως) **302** sie vollendet!‹ d. h.: Du wirst nicht in der Welt (κόσμος) 35 bleiben, bis daß (ἕως) die Taufen (βαπτίσματα) vollendet werden und die vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) reinigen (καθα-

15 Luk. 12, 49. — **16** Luk. 12, 49. — **18f.** Luk. 12, 50—52. — **26** Luk. 12, 49 — **33** Luk. 12, 50.

ρίζειν). Und ferner das Wort, das Du zu uns einst gesagt hast: ›Denket ihr, ich sei gekommen, Frieden (εἰρήνη) auf die
301 Erde zu werfen? Nein, sondern (ἀλλά) Spaltung | bin ich gekommen zu werfen, denn (γάρ) von jetzt ab werden fünf in
5 einem Hause sein, drei werden gegen zwei und zwei gegen drei gespalten sein‹, d. h.: Du hast das Mysterium (μυστήριον) der Taufen (βαπτίσματα) in die Welt (κόσμος) gebracht, indem es eine Spaltung in den Körpern (σώματα) der Welt (κόσμος) bewirkt hat, weil es das ἀντίμιμον πνεῦμα und den Körper
10 (σῶμα) und das Verhängnis (μοῖρα) zu einem Teile (μέρος) getrennt, die Seele (ψυχή) dagegen und die Kraft zu einem andern Teile (μέρος) getrennt hat, d. h.: ›Drei werden gegen zwei und zwei gegen drei gespalten sein‹.«

Als dieses aber (δέ) Maria gesagt hatte, sprach der Er-
15 löser (σωτήρ): »Vortrefflich (εὖγε), Du pneumatische (πνευματική) und lichtreine (-εἰλικρινής) Maria! Dies ist die Auflösung des Wortes.«

CAP. 117. Es antwortete wiederum Maria und sprach: »Mein Herr, ich werde noch (ἔτι) fortfahren, Dich zu fragen.
20 Jetzt nun, mein Herr, ertrage (ἀνέχεσθαι) mich, indem ich Dich frage. Siehe deutlich (παῤῥησία) haben wir den Typus (τύπος) erkannt, in welchem die Taufen (βαπτίσματα) Sünden vergeben, jetzt dagegen das Mysterium (μυστήριον) dieser drei Räume (χωρήματα) und die Mysterien (μυστήρια) dieses ersten
25 Mysteriums (μυστήριον) und die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen in welchem Typus (τύπος) vergeben sie? Ver-
303 geben sie in dem Typus (τύπος) | der Taufen (βαπτίσματα), oder nicht?«

Es antwortete wiederum der Erlöser (σωτήρ) und sprach:
30 »Nein, sondern (ἀλλά) alle Mysterien (μυστήρια) der drei Räume (χωρήματα) vergeben der Seele (ψυχή) ⟨in⟩ allen Örtern (τόποι)
302 der | Archonten (ἄρχοντες) alle Sünden, die die Seele (ψυχή) von Anfang an begangen hat; sie vergeben sie ihr, und ferner vergeben sie die Sünden, die sie danach begehen wird bis
35 (ἕως) zu der Zeit, bis zu welcher jedes der Mysterien (μυστήρια) kräftig sein wird, — die Zeit, bis zu welcher jedes der Mysterien (μυστήρια) kräftig sein wird, werde ich euch bei der Darlegung des Alls sagen. Und ferner das Mysterium

2 f. Luk. 12, 51. 52. — 12 Luk. 12, 52.

(μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen vergeben der Seele (ψυχή) in allen Örtern (τόποι) der Archonten (ἄρχοντες) alle Sünden und alle Missetaten (ἀνομίαι), die die Seele (ψυχή) begangen hat, und ⟨nicht nur⟩ sie vergeben ihr sie alle, sondern (ἀλλά) 5 sie rechnen ihr keine Sünde von dieser Stunde bis (ἕως) in alle Ewigkeit an wegen des Geschenkes (δωρεά) jenes großen Mysteriums (μυστήριον) und seines ungeheuer großen Glanzes.«

CAP. 118. Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, sprach er zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Begreift (νοεῖν) 10 ihr, in welcher Weise ich mit euch spreche?«

Es antwortete wiederum Maria und sprach: »Ja mein Herr, ich habe bereits alle Worte, die Du sagst, an mich gerissen (ἁρπάζειν). Jetzt nun (οὖν), mein Herr, was das Wort anbetrifft, das Du sagst: | Alle Mysterien (μυστήρια) der drei **304** Räume (χωρήματα) vergeben Sünden und bedecken ihre (sc. der Seelen) Missetaten (ἀνομίαι), — | so hat nun (οὖν) einst über ***303*** dieses Wort David, der Prophet (προφήτης), prophezeit (προφητεύειν), indem er sagte: ›Selig sind die, deren Sünden vergeben und deren Missetaten (ἀνομίαι) bedecket sind‹. [Er 20 hat nun (οὖν) über dieses Wort einst prophezeit (προφητεύειν).] Und das Wort, das Du gesagt hast: Das Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen vergeben allen Menschen, die jene Mysterien (μυστήρια) empfangen werden, nicht nur (οὐ μόνον) 25 die Sünden, die sie von Anfang an begangen haben, sondern (ἀλλά) rechnen sie ihnen auch nicht an von dieser Stunde bis in Ewigkeit, — in betreff dieses Wortes hat David einst prophezeit (προφητεύειν), indem er sagte: ›Selig diejenigen, welchen der Herrgott Sünden nicht anrechnen wird‹, d. h. 30 nicht werden Sünden von dieser Stunde angerechnet denen, welche die Mysterien (μυστήρια) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen und welche die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen empfangen haben.«

Er sprach: »Vortrefflich (εὖγε), Du pneumatische (πνευματική) 35 und lichtreine (-εἰλικρινής) Maria! Dies ist die Auflösung des Wortes.«

19 Psal. 31, 1. — 29 Psal. 31, 2.

Es fuhr wiederum Maria fort und sprach: »Mein Herr, wenn der Mensch Mysterien (μυστήρια) aus den Mysterien 305 (μυστήρια) | des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfängt und wiederum umkehrt und sündigt und Übertretung begeht (παρα- 5 βαίνειν), und wenn er danach wiederum umkehrt und bereut (μετανοεῖν) und in jedem von seinem Mysterium (μυστήριον) betet (προσεύχεσθαι), wird ihm vergeben werden, oder nicht?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: Einem jeden, 10 der die Mysterien (μυστήρια) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen wird, wenn er wiederum umkehrt und 12 mal Übertretung begeht (παραβαίνειν) und wiederum 12 mal Reue empfindet (μετανοεῖν), indem er in dem Mysterium (μυστήριον) 304 des ersten Mysteriums (μυστήριον) betet (προσεύχεσθαι), | wird 15 vergeben werden. Und wenn er nach den 12 Malen wiederum Übertretung begeht (παραβαίνειν) und umkehrt und Übertretung begeht (παραβαίνειν), so wird ihm auf ewig nicht vergeben werden, damit er sich zu jedem von seinem Mysterium (μυστήριον) wende, und nicht hat dieser Reue (μετάνοια), wenn 20 er nicht (εἰ μήτι) die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen empfängt, die zu jeder Zeit Erbarmen haben und zu jeder Zeit vergeben.«

CAP. 119. Es fuhr wiederum Maria fort und sprach: »Mein Herr, wenn aber (δέ) hingegen die, welche die Mysterien 25 (μυστήρια) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen haben, umkehren und Übertretung begehen (παραβαίνειν), und wenn sie aus dem Körper (σῶμα) kommen, bevor sie Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, werden sie das Reich ererben (κληρονομεῖν), oder nicht, weil sie ja das Geschenk (δωρεά) des ersten My- 30 steriums (μυστήριον) empfangen haben?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: Jeder Mensch, der Mysterien (μυστήρια) im ersten Mysterium (μυστήριον) 306 empfangen hat, | indem er das erste und das zweite und das 35 dritte Mal Übertretung begangen (παραβαίνειν) hat, und wenn dieser kommt aus dem Körper (σῶμα), bevor er Reue empfunden (μετανοεῖν) hat, dessen Gericht (κρίσις) ist viel höher (schlimmer) als (παρά) alle Gerichte (κρίσεις), denn (γάρ) sein Wohnort ist inmitten des Rachens des Drachens (δράκων) der äußeren

Finsternis, und am Ende von all diesem wird er zugrunde gehen in den Strafen (κολάσεις) und auf ewig verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) werden, weil er das Geschenk (δωρεά) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen und nicht in ihm (sc. Geschenk) geblieben ist.« 5

Es antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, alle Menschen, die Mysterien (μυστήρια) des Mysteriums (μυστήριον) des Unaussprechlichen empfangen werden, und sie haben Übertretung begangen (παραβαίνειν) und haben in ihrem Glauben (πίστις) aufgehört und wiederum | danach, da sie noch (ἔτι) am **305** Leben, sind sie umgekehrt und haben Reue empfunden (μετανοεῖν), wie viel Male wird ihnen vergeben werden?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: Jedem Menschen, der die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen 15 empfangen wird, nicht nur (οὐ μόνον), wenn er einmal Übertretung begangen (παραβαίνειν) und wiederum umkehrt und Reue empfindet (μετανοεῖν), wird vergeben werden, sondern (ἀλλά) wenn er zu jeder Zeit Übertretung begeht (παραβαίνειν) und wenn er, da er noch (ἔτι) am Leben, umkehrt und Reue 20 empfindet (μετανοεῖν), ohne daß er sich in Verstellung (ὑπόκρισις) befindet, und wiederum wenn er umkehrt und Reue empfindet (μετανοεῖν) und in jedem von seinen Mysterien (μυστήρια) betet (προσεύχεσθαι), so wird ihm zu jeder Zeit vergeben werden, weil er von dem Geschenke (δωρεά) der | 25 Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen empfangen hat, **307** und ferner weil barmherzig jene Mysterien (μυστήρια) sind und vergebend zu jeder Zeit.«

Es antwortete wiederum Maria und sprach zu Jesus: »Mein Herr, diejenigen, welche die Mysterien (μυστήρια) des 30 Unaussprechlichen empfangen haben, und sie sind wiederum umgekehrt, haben Übertretung begangen (παραβαίνειν) und haben in ihrem Glauben (πίστις) aufgehört und sind ferner aus dem Körper (σῶμα) gekommen, bevor sie Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, was wird derartigen (Menschen) geschehen?« 35

Es antwortete aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: Alle Menschen, die von den Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen empfangen werden, selig (μακάριοι) sind freilich

(μέντοιγε) die Seelen (ψυχαί), die von jenen Mysterien (μυστήρια) empfangen werden, aber (ἀλλά) wenn sie umkehren und Übertretung begehen (παραβαίνειν) und aus dem Körper (σῶμα) kommen, bevor sie Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, das
5 Gericht (κρίσις) jener Menschen ist schlimmer als alle Gerichte (κρίσεις), und sehr gewaltig ist es, selbst wenn (κἄν) jene
306 Seelen (ψυχαί) neue sind | und ihr erstes Mal es ist, zur Welt (κόσμος) zu kommen. Nicht werden sie zu den Verwandlungen (μεταβολαί) des Körpers (σῶμα) von dieser Stunde an zurück-
10 kehren und nicht imstande sein, irgend etwas zu tun, sondern (ἀλλά) sie werden nach außen zu der äußeren Finsternis geworfen und verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) und auf ewig existenzlos werden.«

CAP. 120. Als aber (δέ) dieses der Erlöser (σωτήρ) ge-
15 sagt hatte, sprach er zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Begreift (νοεῖν) ihr, in welcher Weise ich mit euch spreche?«

308 Es antwortete | Maria und sprach: »Ich habe an mich gerissen (ἁρπάζειν) die Worte, die du gesagt hast. Jetzt nun, mein Herr, dies ist das Wort, das Du gesagt hast: ›Die,
20 welche die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen empfangen werden, — selig (μακάριοι) sind freilich (μέντοιγε) jene Seelen (ψυχαί), aber (ἀλλά), wenn sie umkehren, Übertretung begehen (παραβαίνειν) und in ihrem Glauben (πίστις) aufhören und wenn sie aus dem Körper (σῶμα) herausgehen, ohne daß
25 sie Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, so taugen sie nicht mehr von dieser Stunde an, zu den Verwandlungen (μεταβολαί) des Körpers (σῶμα) zurückzukehren, noch (οὐδέ) zu irgend etwas, sondern (ἀλλά) sie werden nach außen in die äußere Finsternis geworfen, sie werden verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) an
30 jenem Orte (τόπος) und auf ewig existenzlos werden‹, — in betreff ⟨dieses⟩ Wortes hast Du zu uns einst gesagt, indem Du sprachst: ›Gut ist das Salz; wenn das Salz taub wird, womit soll man es salzen? Es taugt nicht zum Mist (κοπρία) noch (οὐδέ) zur Erde, sondern (ἀλλά) man wirft es hinaus‹,
35 — d. h. selig (μακάριοι) sind alle Seelen (ψυχαί), die von den
307 Mysterien (μυστήρια) | des Unaussprechlichen empfangen werden, aber (ἀλλά), wenn sie einmal Übertretung begehen (παραβαίνειν), taugen sie nicht zum Körper (σῶμα) von dieser Stunde an

32 Vgl. Luk. 14, 34. 35 u. Par.

zurückzukehren noch (οὐδέ) zu irgend etwas, sondern (ἀλλά) sie werden in die äußere Finsternis geworfen und an jenem Orte (τόπος) verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) werden.«

Als sie aber (δέ) dieses zum Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, sprach er: »Vortrefflich (εὖγε), Du pneumatische (πνευματική) 5 und reine (εἰλικρινής) Maria! Dies ist die Auflösung des Wortes.«

Es fuhr wiederum Maria fort | und sprach: »Mein Herr, **309** alle Menschen, die die Mysterien (μυστήρια) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und die Mysterien (μυστήρια) des Unaus- 10 sprechlichen empfangen haben, diese, welche nicht Übertretung begangen (παραβαίνειν) haben, sondern (ἀλλά) deren Glaube (πίστις) in den Mysterien (μυστήρια) aufrichtig ohne Verstellung (ὑπόκρισις) war, diese nun haben wiederum durch den Zwang (ἀνάγκη) der Heimarmene (εἱμαρμένη) gesündigt 15 und sind wiederum umgekehrt, haben Reue empfunden (μετανοεῖν) und wiederum in jedem von ihren Mysterien (μυστήρια) gebetet (προσεύχεσθαι), wie vielmal wird ihnen vergeben werden?«

Es antwortete aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach 20 zu Maria inmitten seiner Jünger (μαθηταί): »Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: Alle Menschen, die die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen empfangen werden und auch die Mysterien (μυστήρια) des ersten Mysteriums (μυστήριον), diese sündigen durch den Zwang (ἀνάγκη) der 25 Heimarmene (εἱμαρμένη) jedesmal, und wenn sie, da sie noch (ἔτι) am Leben, umkehren und Reue empfinden (μετανοεῖν) und in jedem von ihren Mysterien (μυστήρια) bleiben, so wird ihnen zu jeder Zeit vergeben werden, weil jene Mysterien (μυστήρια) barmherzig sind und vergebend alle Zeit. Deswegen 30 nun (οὖν) habe ich zu euch einst gesagt: Jene Mysterien (μυστήρια) werden ihnen nicht nur (οὐ μόνον) ihre | Sünden, die *308* sie von Anfang an begangen haben, vergeben, und (sondern) sie rechnen sie ihnen von dieser Stunde nicht an, von denen ich zu euch gesagt habe, daß sie zu jeder Zeit Reue (μετά- 35 νοια) annehmen, und sie werden auch die Sünden vergeben, die sie von neuem begehen. Wenn dagegen die, welche Mysterien (μυστήρια) von | dem Mysterium (μυστήριον) des Un- **310**

31 Vgl. o. S. 221, 22f.

aussprechlichen und den Mysterien (μυστήρια) des ersten Mysteriums (μυστήριον) empfangen haben, umkehren und sündigen und aus dem Körper (σῶμα) kommen, ohne daß sie Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, so werden sie selbst wie 5 jene werden, welche Übertretung begangen (παραβαίνειν) und nicht Reue empfunden (μετανοεῖν) haben; auch ist ihr Wohnort inmitten des Rachens des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis, und sie werden verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) und auf ewig existenzlos werden, — deswegen sage ich euch: Alle 10 Menschen, die die Mysterien (μυστήρια) empfangen werden, wenn sie wüßten die Zeit, wann sie aus dem Körper (σῶμα) herauskommen werden, würden sich lenken (hüten) und nicht sündigen, damit sie das Lichtreich auf ewig ererben (κληρονομεῖν).«

15 CAP. 121. Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) zu seinen Jüngern (μαθηταί) gesagt hatte, sprach er zu ihnen: »Begreift (νοεῖν) ihr nun, in welcher Weise ich mit euch spreche?«

Es antwortete Maria und sprach: »Ja, mein Herr, mit Genauigkeit (ἀκρίβεια) habe ich genau geforscht (ἀκριβάζειν) 20 nach allen Worten, die Du sagst. In betreff dieses Wortes nun (οὖν) hast Du zu uns einst gesagt: ›Wenn der Hausherr wüßte, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb käme, zu durchwühlen das Haus, würde er wachen und ließe nicht den Menschen sein Haus durchwühlen‹.«

25 Als nun Maria dieses gesagt hatte, sprach der Erlöser (σωτήρ): »Vortrefflich (εὖγε), Du pneumatische (πνευματική) Maria! Dies ist das Wort.«

309 Es fuhr | wiederum der Erlöser (σωτήρ) fort und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Jetzt nun verkündet (κηρύσσειν) 30 allen Menschen, welche Mysterien (μυστήρια) im Lichte empfangen werden, und saget ihnen, indem ihr sprecht: Hütet 311 euch | und sündigt nicht, damit (μήποτε) ihr nicht Böses auf Böses häuft und aus dem Körper (σῶμα) herausgeht, ohne Reue empfunden (μετανοεῖν) zu haben, und dem Lichtreiche 35 auf ewig fremd (ἀλλότριοι) werdet.«

Als dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, viel (groß) ist die Barmherzig-

21 Vgl. Matth. 24, 43; Luk. 12, 39.

keit dieser Mysterien (μυστήρια), die Sünden vergeben zu jeder Zeit.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria inmitten der Jünger (μαθηταί): »Wenn ein König heute, der ein Mensch der Welt (κόσμος) ist, ein Geschenk (δωρεά) den 5 Menschen seinesgleichen gibt und auch den Mördern (φονεῖς) und den Päderasten und die übrigen sehr schweren Sünden, die des Todes würdig sind, vergibt, — wenn es aber (δέ) ihm, der ein Mensch der Welt (κόσμος) ist, geziemt, dieses getan zu haben, um wie viel mehr (μάλιστα) nun haben der Unaus- 10 sprechliche und das erste Mysterium (μυστήριον), die Herren über das All sind, die Macht (ἐξουσία), in allen Dingen zu handeln, wie es ihnen gefällt, daß sie einem jeden, der Mysterien (μυστήρια) empfangen hat, vergeben! Oder (ἤ) wenn dagegen ein König heute einen Soldaten mit einem Königs- 15 gewande (-ἔνδυμα) bekleidet und ihn in andere Gegenden (τόποι) schickt, und er Morde und schwere Sünden, die des Todes würdig sind, begeht, so wird man sie ihm nicht anrechnen, und nicht ist man imstande, ihm etwas Böses zu tun, weil er mit dem Königsgewand (-ἔνδυμα) bekleidet ist, — um wie viel 20 mehr (μάλιστα) nun die, welche die Mysterien (μυστήρια) der Gewänder (ἐνδύματα) des Unaussprechlichen und die des ersten Mysteriums (μυστήριον) tragen (φορεῖν), welche Herren sind über | alle die von der Höhe und alle die von der Tiefe (βάθος)!« *310*

CAP. 122. Darauf sah Jesus eine Frau, die gekommen, 25 um Reue zu empfinden (μετανοεῖν); | er hatte sie dreimal ge- **312** tauft (βαπτίζειν), und nicht hatte sie das der Taufen (βαπτίσματα) Würdige getan. Und der Erlöser (σωτήρ) wollte Petrus versuchen (πειράζειν), um zu sehen, ob er barmherzig und vergebend wäre, wie (κατά-) er ihnen befohlen hatte. Er 30 sprach hin zu Petrus: »Siehe, dreimal habe ich diese Seele (ψυχή) getauft (βαπτίζειν) und bei diesem dritten Male hat sie nicht das der Mysterien (μυστήρια) des Lichtes Würdige getan. Warum nun macht sie auch den Körper (σῶμα) unnütz? Jetzt nun (οὖν), Petrus, vollziehe das Mysterium (μυστήριον) 35 des Lichtes, das die Seelen (ψυχαί) von den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes abschneidet; vollziehe jenes Mysterium (μυστήριον), auf daß es die Seele (ψυχή) dieser Frau von den Erbteilen (κληρονομίαι) des Lichtes abschneide.«

Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, versuchte (πειράζειν) er ⟨den Petrus⟩, um zu sehen, ob er barmherzig und vergebend wäre.

Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, sprach Petrus: »Mein Herr, laß sie noch dieses Mal, daß wir ihr die höheren Mysterien (μυστήρια) geben, und wenn sie tauglich ist, so hast Du sie gelassen und sie hat das Lichtreich ererbt (κληρονομεῖν), wenn sie aber (δέ) nicht tauglich ist, so hast Du sie von dem Lichtreich abgeschnitten.«

Als nun dieses Petrus gesagt hatte, erkannte der Erlöser (σωτήρ), daß Petrus barmherzig, wie er, und vergebend wäre.

Als nun dieses alles geschehen war, sprach der Erlöser (σωτήρ) zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Habt ihr alle diese | Worte begriffen (νοεῖν) und den Typus (τύπος) | dieser Frau?«

Es antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, ich habe die Mysterien (μυστήρια) der Dinge, die dieser Frau zuteil geworden sind, begriffen (νοεῖν). In betreff der Dinge nun (οὖν), die ihr zuteil geworden, hast Du zu uns einst im Gleichnis (παραβολή) gesprochen, indem Du sagtest: ›Es besaß ein Mann einen Feigenbaum in seinem Weinberge; er kam aber (δέ), um seine Frucht (καρπός) zu suchen, und nicht fand er irgendeine an ihm. Er sprach zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht (καρπός) an diesem Feigenbaum, und nicht habe ich irgendwelchen Gewinn von ihm. Haue ihn nun ab, warum macht er auch den Boden unnütz? Er aber (δέ) antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr, gedulde dich um ihn noch dieses Jahr, bis daß ich ringsum ihn grabe und ihm Dünger gebe; wenn er aber (δέ) im anderen Jahr (Früchte) hervorbringt, so hast du ihn gelassen, wenn du aber (δέ) nicht findest irgendwelche (Frucht), so hast du ihn abgehauen‹. — Siehe, mein Herr, dies ist die Auflösung des Wortes.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Vortrefflich (εὖγε), Du Pneumatische (πνευματική)! Dies ist das Wort.«

CAP. **123.** Es fuhr wiederum Maria fort und sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, ein Mensch, der Mysterien (μυ-

19 ff. Vgl. Luk. 13, 6—9.

στήρια) empfangen und nicht das der Mysterien (μυστήρια) Würdige getan hat, sondern (ἀλλά) er ist umgekehrt und hat gesündigt, danach hat er wiederum Reue empfunden (μετανοεῖν) und ist in großer Reue (μετάνοια) gewesen — ist es nun (οὖν) meinen Brüdern erlaubt (ἔξεστι), ihm das Mysterium (μυστήριον) 5 zu erneuern, das er empfangen hat, oder (ἤ) | vielmehr ihm 314 ein Mysterium (μυστήριον) aus den niederen Mysterien (μυστήρια) zu geben, — ist es nun (οὖν) erlaubt (ἔξεστι), oder nicht?«

Es antwortete aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: 10 Weder (οὐδέ) | das Mysterium (μυστήριον), das er empfangen 312 hat, noch (οὐδέ) das niedere erhört ihn, um seine Sünden zu vergeben, sondern (ἀλλά) die Mysterien (μυστήρια), die höher sind als die, welche er empfangen hat, sind es, die ihn erhören und seine Sünden vergeben. Jetzt nun (οὖν), Maria, 15 mögen Deine Brüder ihm das Mysterium (μυστήριον) geben, das höher ist als das, welches er empfangen hat, und sie sollen seine Reue (μετάνοια) von ihm annehmen und seine Sünden vergeben, — jenes nämlich (μέν), weil er es noch einmal empfangen hat, und die anderen, weil er sie nach 20 oben überschritten hat; dieses nämlich (μέν) erhört ihn nicht, um seine Sünden zu vergeben, sondern (ἀλλά) das Mysterium (μυστήριον), das höher ist als das, was er empfangen hat, ist es, das seine Sünden vergibt. Aber (ἀλλά) wenn er dagegen die drei Mysterien (μυστήρια) in den beiden Räumen (χωρή- 25 ματα) oder (ἤ) in dem dritten (sc. Raume) von innen empfangen, und dieser ist umgekehrt und hat Übertretung begangen (παραβαίνειν), so erhört ihn kein Mysterium (μυστήριον), um ihm in seiner Reue (μετάνοια) zu helfen, weder (οὐδέ) die höheren noch (οὐδέ) die niederen, wenn nicht (εἰ μήτι) das 30 Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) und die Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen, — sie sind es, die ihn erhören und von ihm seine Reue (μετάνοια) annehmen.«

Es antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, ein Mensch, 35 der Mysterien (μυστήρια) bis zu zwei oder (ἤ) drei | in dem 315 zweiten oder dritten Raume (χώρημα) empfangen hat, und dieser hat nicht Übertretung begangen (παραβαίνειν), sondern (ἀλλά) befindet sich noch (ἔτι) in seinem Glauben (πίστις) | auf- 313

richtig und ohne Verstellung (ὑπόκρισις), ⟨was wird diesem geschehen⟩?«

Es antwortete aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Jeder Mensch, der in dem zweiten und im dritten Raume (χώρημα) Mysterien (μυστήρια) empfangen und nicht Übertretung begangen hat (παραβαίνειν), sondern (ἀλλά) sich noch (ἔτι) in seinem Glauben (πίστις) ohne Verstellung (ὑπόκρισις) befindet, derartigen ist es erlaubt (ἔξεστι), Mysterien (μυστήρια) in dem Raume (χώρημα), der ihm gefällt, zu empfangen vom ersten bis zum (ἕως) letzten, weil sie nicht Übertretung begangen (παραβαίνειν) haben.«

CAP. **124.** Es fuhr wiederum Maria fort und sprach: »Mein Herr, ein Mensch, der die Gottheit erkannt und von den Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen hat und umgekehrt ist und Übertretung begangen (παραβαίνειν) und gottlos gehandelt (ἀνομεῖν) und nicht umgekehrt ist, um Reue zu empfinden (μετανοεῖν), — und ein Mensch dagegen, der die Gottheit nicht gefunden noch (οὐδέ) sie erkannt hat, und jener Mensch ist ein Sünder und auch ein Gottloser (ἀσεβής), und sie sind beide aus dem Körper (σῶμα) gekommen, wer von ihnen wird mehr Leiden in den Gerichten (κρίσεις) empfangen?«

Es antwortete wiederum der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage Dir: Der Mensch, der die Gottheit erkannt und die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen und gesündigt hat, ohne daß er umgekehrt ist, um Reue zu empfinden (μετανοεῖν), er wird Leiden empfangen in den Strafen (κολάσεις) der Gerichte (κρίσεις) in großen Leiden und | Gerichten (κρίσεις) sehr vielmal mehr im Vergleich zu (παρά) dem gottlosen (ἀσεβής) und frevelhaften (παράνομος) Menschen, der die Gottheit nicht erkannt hat. ›Jetzt nun, wer Ohren hat zu hören, der höre‹.«

Als dieses nun der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, stürzte | Maria vor und sprach: »Mein Herr, mein Lichtmensch hat Ohren, und ich habe das ganze Wort, das Du gesagt hast, begriffen (νοεῖν). In betreff dieses Wortes nun (οὖν) hast Du zu uns im Gleichnis (παραβολή) gesprochen: ›Der Knecht, der den Willen seines Herrn wußte und nicht bereitete und nicht

31 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall. — **36 ff.** Vgl. Luk. 12, 47. 48.

(οὐδέ) den Willen seines Herrn tat, wird große Schläge empfangen; wer aber (δέ) nicht wußte und nicht tat, wird geringerer (Schläge) würdig sein. Denn von einem jeden, dem mehr anvertraut ist, wird mehr gefordert, und wem viel übergeben, von dem wird viel verlangt werden«, — d. h. mein 5 Herr, wer die Gottheit erkannt und die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes gefunden und Übertretung begangen (παραβαίνειν) hat, der wird in einem viel größeren Gerichte (κρίσις) gestraft (κολάζειν) als der, welcher die Gottheit nicht erkannt hat. — Dies ist, mein Herr, die Auflösung des Wortes.« 10

CAP. **125.** Es fuhr wiederum Maria fort und sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, wenn der Glaube (πίστις) und die Mysterien (μυστήρια) sich offenbart haben werden, jetzt nun (οὖν), wenn Seelen (ψυχαί) in vielen Kreisumläufen (κύκλοι) in die Welt (κόσμος) kommen und verabsäumen (ἀμελεῖν), 15 Mysterien (μυστήρια) zu empfangen, indem sie hoffen, daß, wenn sie bei einem anderen Kreislauf (κύκλος) in die Welt (κόσμος) kommen, sie sie empfangen werden, werden sie also nicht (οὐκοῦν) in Gefahr sein, | daß sie nicht erreichen, **317** die Mysterien (μυστήρια) zu empfangen?« 20

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Verkündet (κηρύσσειν) der ganzen Welt (κόσμος) und saget den Menschen: Ringet danach, auf daß ihr die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes in dieser bedrängten Zeit empfanget und in das Lichtreich hineingehet. | Nicht *315* füget einen Tag zum andern oder (ἤ) einen Kreisumlauf (κύκλος) zum andern und hoffet, daß ihr erreichet, die Mysterien (μυστήρια) zu empfangen, wenn ihr in die Welt (κόσμος) in einem andern Kreisumlauf (κύκλος) kommt. Und diese wissen nicht, wann die Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) 30 Seelen (ψυχαί) vorhanden sein wird, denn (γάρ), wenn die Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) vorhanden sein wird, werde ich nunmehr die Tore (πύλαι) des Lichtes verschließen, und niemand wird von dieser Stunde an hineingehen noch (οὐδέ) wird jemand danach herausgehen, 35 weil die Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) vollendet und das Mysterium (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον) vollendet ist, um dessentwillen das All entstanden ist, d. h. ich bin jenes Mysterium (μυστήριον).

Und von dieser Stunde an wird niemand zum Lichte hineingehen und niemand wird herausgehen können. Denn bei der Vollendung der Zeit der Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί), bevor ich Feuer an die Welt (κόσμος)
5 gelegt habe, auf daß es die Aeonen (αἰῶνες) und die Vorhänge (καταπετάσματα) und die Firmamente (στερεώματα) und die ganze Erde und auch alle Materien (ὕλαι), die auf ihr,
318 reinige, existiert noch (ἔτι) | die Menschheit. In jener Zeit nun (οὖν) wird sich noch mehr der Glaube (πίστις) offenbaren
10 und die Mysterien (μυστήρια) in jenen Tagen, und viele Seelen (ψυχαί) werden vermittelst der Kreisumläufe (κύκλοι) der Verwandlungen (μεταβολαί) des Körpers (σῶμα) kommen, und indem sie in die Welt (κόσμος) kommen, sind einige von ihnen in dieser jetzigen Zeit, die mich gehört haben, wie ich lehrte |,
316 die werden bei der Vollendung der Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes finden und sie empfangen und an die Tore (πύλαι) des Lichtes kommen und finden, daß die Zahl (ἀριθμός) der vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί) vollendet ist,
20 welches ist die Vollendung des ersten Mysteriums (μυστήριον) und die Erkenntnis des Alls. Und sie werden finden, daß ich die Tore (πύλαι) des Lichtes verschlossen habe, und es unmöglich ist, daß jemand hineingehe oder (ἤ) daß jemand hinausgehe von dieser Stunde an. Jene Seelen
25 (ψυχαί) nun (οὖν) werden an die Tore (πύλαι) des Lichtes klopfen, indem sie sagen: O Herr, öffne uns! Ich werde antworten und ihnen sagen: Ich kenne euch nicht, woher ihr seid. Und sie werden mir sagen: Wir haben von Deinen Mysterien (μυστήρια) empfangen und Deine ganze
30 Lehre vollendet, und Du hast uns auf den Straßen (πλατεῖαι) gelehrt. Und ich werde antworten und ihnen sagen: Ich kenne euch nicht, wer ihr seid, die ihr Täter der Ungerechtigkeit (ἀνομία) und des Bösen bis (ἕως) jetzt seid, des-
319 wegen gehet in die äußere Finsternis. Und | von jener
35 Stunde werden sie in die äußere Finsternis gehen, dort, wo Heulen und Zähneklappern ist. — Deswegen nun (οὖν) verkündet (κηρύσσειν) der ganzen Welt (κόσμος) und saget ihnen:

25 ff. Vgl. Matth. 25, 11. 12; 7, 22. 23; 8, 12; 22, 13 u. Parall. Luk. 13, 24 ff.

Ringet danach, der ganzen Welt (*κόσμος*) und der ganzen in ihr befindlichen Materie (*ὕλη*) zu entsagen (*ἀποτάσσεσθαι*), auf daß ihr die Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes empfanget, bevor die Zahl (*ἀριθμός*) der vollkommenen (*τέλειοι*) Seelen (*ψυχαί*) vollendet ist, damit man euch nicht vor der Tür | des **317** Lichttores (*-πύλη*) stehen läßt und euch zu der äußeren Finsternis führt. Jetzt nun (*οὖν*), ›wer Ohren hat zu hören, der höre‹.«

Als nun dieses der Erlöser (*σωτήρ*) gesagt hatte, stürzte wiederum Maria vor und sprach: »Mein Herr, nicht nur (*οὐ* 10 *μόνον*) mein Lichtmensch hat Ohren, sondern (*ἀλλά*) es hat meine Seele (*ψυχή*) gehört und begriffen (*νοεῖν*) alle Worte, die Du sagst. Jetzt nun (*οὖν*), mein Herr, in betreff der Worte, die Du gesagt hast: Verkündet (*κηρύσσειν*) den Menschen der Welt (*κόσμος*) und saget ihnen: Ringet danach, die Mysterien 15 (*μυστήρια*) des Lichtes in dieser bedrängten Zeit zu empfangen, damit ihr das Lichtreich ererbt (*κληρονομεῖν*) ****.«

CAP. **126.** Es fuhr wiederum Maria fort und sprach zu Jesus: »In welchem Typus (*τύπος*) ist die äußere Finsternis oder (*ἤ*) vielmehr wieviel Straförter (*κόλασις-*) sind in ihr?« 20

Es antwortete aber (*δέ*) Jesus und sprach zu Maria: »Die äußere Finsternis ist ein großer Drache (*δράκων*), dessen Schwanz in seinem Munde, indem sie (sc. die Finsternis) außerhalb der ganzen Welt (*κόσμος*) ist und die ganze Welt (*κόσμος*) umgibt. Und es sind viele Gerichtsörter (*κρίσις-τόποι*) 25 innerhalb von ihr; es sind zwölf gewaltige | Strafkammern **320** (*κολάσεις-ταμιεῖα*), und ein Archon (*ἄρχων*) ist in jeder Kammer (*ταμιεῖον*), und das Gesicht der Archonten (*ἄρχοντες*) ist voneinander verschieden. Der erste Archon (*ἄρχων*) aber (*δέ*), der sich in der ersten Kammer (*ταμιεῖον*) befindet, hat ein 30 Krokodilsgesicht, dessen Schwanz in seinem Munde, und alles Eis kommt aus dem Rachen des Drachen (*δράκων*) und aller Staub und | alle Kälte und alle verschiedenen Krankheiten, **318** — dieser, der mit seinem authentischen (*αὐθεντικός*) Namen in seinem Orte (*τόπος*) ›Enchthonin‹ genannt wird. Und der 35

7 Vgl. Mark. 4, 9 u. Parall.

17 Hier ist eine größere Lücke, in der die Stelle Luk. 13, 24 ff. in Parallele gestellt war. Darauf folgte die Antwort Jesu mit der Lobpreisung der Maria.

Archon (ἄρχων), der sich in der zweiten Kammer (ταμιεῖον) befindet, ein Katzengesicht ist sein authentisches (αὐθεντικός) Gesicht, — dieser, der in seinem Orte (τόπος) ›Charachar‹ genannt wird. Und der Archon (ἄρχων), der sich in der
5 dritten Kammer (ταμιεῖον) befindet, ein Hundsgesicht ist sein authentisches (αὐθέντης) Gesicht, dieser, der in seinem Orte (τόπος) ›Archarôch‹ genannt wird. Und der Archon (ἄρχων), der sich in der vierten Kammer (ταμιεῖον) befindet, ein Schlangengesicht ist sein authentisches (αὐθέντης) Gesicht,
10 dieser, der in seinem Orte (τόπος) ›Achrôchar‹ genannt wird. Und der Archon (ἄρχων), der sich in der fünften Kammer (ταμιεῖον) befindet, ein schwarzes Stiergesicht ist sein authentisches (αὐθεντικός) Gesicht, dieser, der in seinem Orte (τόπος) ›Marchur‹ genannt wird. Und der Archon (ἄρχων), der sich
15 in der sechsten Kammer (ταμιεῖον) befindet, ein Bergschweingesicht (Wildschweingesicht) ist sein authentisches (αὐθέντης) Gesicht, dieser, der in seinem Orte (τόπος) ›Lamchamôr‹ genannt wird. Und der Archon (ἄρχων) der siebenten Kammer
321 (ταμιεῖον), | ein Bärengesicht (ἄρκτος-) ist sein authentisches
20 (αὐθέντης) Gesicht, dieser, der in seinem Orte (τόπος) mit seinem authentischen (αὐθεντικός) Namen ›Luchar‹ genannt wird. Und der Archon (ἄρχων) der achten Kammer (ταμιεῖον), ein Geiergesicht ist sein authentisches (αὐθέντης) Gesicht, dessen Name in seinem Orte (τόπος) ›Laraôch‹ genannt wird.
25 Und der Archon (ἄρχων) der neunten Kammer (ταμιεῖον), — ein Basiliskengesicht ist sein authentisches (αὐθέντης) Gesicht, dessen Name in seinem Orte (τόπος) ›Archeôch‹ genannt wird. Und in der zehnten Kammer (ταμιεῖον) sind eine Menge Archonten (ἄρχοντες), und ein jeder von ihnen
30 hat sieben Drachenköpfe (δράκων-) in seinem authentischen (αὐθέντης) Gesicht, und der, welcher über sie alle, wird in
319 ihrem Orte (τόπος) mit seinem Namen | ›Xarmarôch‹ genannt. Und in der elften Kammer (ταμιεῖον) befinden sich eine Menge Archonten (ἄρχοντες), und ein jeder von ihnen hat sieben
35 Köpfe mit Katzengesicht in seinem authentischen (αὐθέντης) Gesicht, und der Große, der über sie, wird in seinem Orte (τόπος) ›Rôchar‹ genannt. Und in der zwölften Kammer (ταμιεῖον) befindet sich eine sehr große Menge Archonten (ἄρχοντες), und ein jeder hat sieben Köpfe mit Hundsgesicht

in seinem authentischen (αὐθέντης) Gesicht, und der Große, der über sie, wird in seinem Orte (τόπος) ›Chrêmaôr‹ genannt.

Diese Archonten (ἄρχοντες) nun dieser zwölf Kammern (ταμιεῖα) befinden sich innerhalb des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis, und ein jeder | von ihnen hat einen 322 Namen stundenweise (-κατά), und ein jeder von ihnen wechselt sein Gesicht stundenweise (-κατά), und ferner eine jede von diesen zwölf Kammern (ταμιεῖα) hat ein nach oben geöffnetes Tor, so daß (ὥστε) der Drache (δράκων) der äußeren Finsternis zwölf finstere Kammern (ταμιεῖα) hat, indem eine jede Kammer 10 (ταμιεῖον) ein nach oben geöffnetes Tor besitzt. Und ein Engel (ἄγγελος) der Höhe bewacht jedes der Tore der Kammern (ταμιεῖα), die Jeû, der erste Mensch, der Aufseher (ἐπίσκοπος) des Lichtes, der Gesandte (πρεσβευτής) des ersten Gebotes, eingesetzt hat als Wächter des Drachens (δράκων), damit er 15 und alle Archonten (ἄρχοντες) seiner Kammern (ταμιεῖα), die in ihm, sich nicht auflehnen (ἀτακτεῖν).«

CAP. 127. Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, antwortete Maria Magdalena und sprach: »Mein Herr, werden also (οὐκοῦν) die Seelen (ψυχαί), die zu jenem Orte 20 (τόπος) geführt werden, durch diese 12 Tore der Kammern (ταμιεῖα) geführt, | eine jede dem Gerichte (κρίσις) entsprechend 320 (κατά), dessen sie würdig ist?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Nicht wird irgendeine Seele (ψυχή) in den Drachen (δράκων) 25 durch diese Tore geführt, sondern (ἀλλά) die Seele (ψυχή) der Lästerer und derer, welche in Irrlehre (πλάνη-) sich befinden, und von allen, die in den Irrlehren (πλάναι-) lehren, und der Päderasten und die (sc. Seele) von den befleckten und gottlosen (ἀσεβεῖς) Menschen und von allen Atheisten und den 30 Mördern (φονεῖς) und Ehebrechern und Giftmischern (φαρμακοί), alle derartigen Seelen (ψυχαί) nun (οὖν), wenn sie, da sie noch (ἔτι) am Leben, keine Reue empfinden (μετανοεῖν), sondern (ἀλλά) | beständig in ihrer Sünde verbleiben, und 323 auch alle Seelen (ψυχαί), die draußen zurückgeblieben sind, 35 d. h. die, welche ihre Zahl von Kreisumläufen (κύκλοι), die ihnen in der Sphära (σφαῖρα) bestimmt, empfangen haben, ohne daß sie Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, sondern (ἀλλά) bei ihrem letzten Kreisumlauf (κύκλος) werden jene

Seelen (ψυχαί), sie und alle Seelen (ψυχαί), die ich soeben gesagt habe, aus dem Rachen des Schwanzes des Drachens (δράκων) in die Kammern (ταμιεῖα) der äußeren Finsternis geführt, und wenn die Seelen (ψυχαί) in die äußere Finsternis in den Rachen seines Schwanzes geführt sein werden, wendet er seinen Schwanz in seinen eigenen Mund und schließt sie ein. Also werden die Seelen (ψυχαί) in die äußere Finsternis geführt werden. Und der Drache (δράκων) der äußeren Finsternis hat zwölf authentische (αὐθέντεις) Namen, die an seinen Toren, einen Namen entsprechend (κατά) jedem der Tore der Kammern (ταμιεῖα), und diese zwölf Namen sind voneinander verschieden, aber (ἀλλά) es sind die zwölf ineinander, so daß (ὥστε), wer einen von den Namen sagen wird, alle Namen sagt. | Diese nun werde ich euch bei der Darlegung des Alls sagen. So nun ist beschaffen die äußere Finsternis, d. h. der Drache (δράκων).«

Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, antwortete Maria und sprach | zum Erlöser (σωτήρ): »Sind denn die Strafen (κολάσεις) jenes Drachens (δράκων) viel schrecklicher im Vergleich zu (παρά) allen Strafen (κολάσεις) der Gerichte (κρίσεις)?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Nicht nur (οὐ μόνον) sind sie schmerzhafter im Vergleich zu (παρά) allen Strafen (κολάσεις) der Gerichte (κρίσεις), sondern (ἀλλά) alle Seelen (ψυχαί), die an jenen Ort (τόπος) geführt, werden zugrunde gehen in der gewaltigen Kälte und dem Hagel (χάλαζαι) und dem sehr gewaltigen Feuer, diese, die sich an jenem Orte (τόπος) befinden, — aber (ἀλλά) auch bei der Auflösung der Welt (κόσμος), d. h. bei dem Aufstieg des Alls werden jene Seelen (ψυχαί) durch die gewaltige Kälte und das sehr gewaltige Feuer verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) und ewiglich existenzlos werden.«

Es antwortete Maria und sprach: »Wehe den Seelen (ψυχαί) der Sünder! Jetzt nun (οὖν), mein Herr, ist das Feuer, das an dem Orte (τόπος) der Menschheit, heißer, oder ist das Feuer, das in der Amente, heißer?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wahrlich (ἀμήν) ich sage dir: Das Feuer, das in der Amente, ist neunmal heißer als das Feuer, das in der Menschheit, und

das Feuer, das in den Strafen (κολάσεις) des großen Chaos (χάος), ist neunmal gewaltiger als das in der Amente, und das Feuer, das in den Gerichten (κρίσεις) der Archonten (ἄρχοντες), die auf dem Wege der Mitte, ist | neunmal gewaltiger als das Feuer der Strafen (κολάσεις), das in dem großen Chaos (χάος), und das Feuer, | das in dem Drachen (δράκων) der äußeren Finsternis, und alle Gerichte (κρίσεις), die in ihm, sie sind siebenzigmal gewaltiger als das Feuer, das in allen Strafen (κολάσεις) und in den Gerichten (κρίσεις) der Archonten (ἄρχοντες), diese, welche auf dem Wege der Mitte.«

CAP. 128. Als aber (δέ) der Erlöser (σωτήρ) dieses zu Maria gesagt hatte, schlug sie an ihre Brust, rief aus und weinte, sie und alle Jünger (μαθηταί) zugleich, und sprach: »Wehe den Sündern, denn sehr zahlreich sind ihre Gerichte (κρίσεις)!«

Es trat Maria vor, fiel nieder zu den Füßen Jesu, betete sie an und sprach: »Mein Herr, ertrage (ἀνέχεσθαι) mich, wenn ich Dich frage, und nicht zürne mir, daß ich Dich oftmals belästige (ἐνοχλεῖν); von jetzt ab nämlich (γάρ) will ich beginnen (ἄρχεσθαι), Dich bestimmt zu fragen in betreff aller Dinge.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Frage nach allen Dingen, nach denen du zu fragen wünschest, so will ich sie dir offenbaren, offen (παρρησία) ohne Gleichnis (παραβολή).«

Es antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, wenn ein guter (ἀγαθός) Mensch alle Mysterien (μυστήρια) vollendet hat und er hat einen Verwandten (συγγενής), mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), er hat einen Menschen, und jener Mensch ist ein Gottloser (ἀσεβής), der alle Sünden begangen hat, die der äußeren Finsternis würdig sind, und er hat keine Reue empfunden (μετανοεῖν), oder (ἤ) vielmehr er hat seine Zahl Umkreise (κύκλοι) in den Verwandlungen (μεταβολαί) des Körpers (σῶμα) vollendet, und jener Mensch hat nichts Nützliches getan, und er ist aus dem Körper (σῶμα) herausgegangen, und wir haben von ihm sicher (ἀσφαλῶς) gewußt, | daß er gesündigt hat | und würdig der äußeren Finsternis ist, was sollen wir mit ihm tun, bis daß wir ihn erretten vor den Strafen (κολάσεις) des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis,

und daß er in einen gerechten (δίκαιος) Körper (σῶμα) versetzt werde, der die Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches finden wird, auf daß er gut (ἀγαθός) werde und nach oben gehe und das Lichtreich ererbe (κληρονομεῖν)?«

5 Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wenn ein Sünder würdig ist der äußeren Finsternis oder (ἤ) vielmehr er hat gesündigt entsprechend (κατά) den Strafen (κολάσεις) der übrigen Strafen (κολάσεις), und dieser hat keine Reue empfunden (μετανοεῖν), oder (ἤ) vielmehr ein sündiger 10 Mensch hat vollendet seine Zahl Umkreise (κύκλοι) in den Verwandlungen (μεταβολαί) des Körpers (σῶμα), und dieser hat keine Reue empfunden (μετανοεῖν), — wenn nun (οὖν) jene Menschen, von welchen ich gesagt habe, aus dem Körper (σῶμα) kommen und zu der äußeren Finsternis geführt werden, 15 jetzt nun, wenn ihr wünscht, sie aus den Strafen (κολάσεις) der äußeren Finsternis und allen Gerichten (κρίσεις) zu versetzen und sie zu versetzen in einen gerechten (δίκαιος) Körper (σῶμα), der die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes finden wird, daß er nach oben gehe und das Lichtreich ererbe (κληρονομεῖν), 20 so vollbringet dieses einzige Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen, das zu jeder Zeit Sünden vergibt, und wenn ihr das Mysterium (μυστήριον) zu vollbringen beendet habt, so saget: ›Die Seele (ψυχή) des und des Menschen, an die ich in meinem Herzen (bei mir) denke, wenn sie ist in dem Orte 25 (τόπος) der Strafen (κολάσεις) der Kammern (ταμιεῖα) der äußeren Finsternis, oder (ἤ) vielmehr wenn sie ist in den übrigen Strafen (κολάσεις) der Kammern (ταμιεῖα) der äußeren 327 Finsternis und in den übrigen | Strafen (κολάσεις) der Drachen 324 (δράκοντες), | so soll sie aus ihnen allen versetzt werden, und 30 wenn sie vollendet ihre Zahl Umkreise (κύκλοι) in den Verwandlungen (μεταβολαί), so soll sie geführt werden vor die Lichtjungfrau (-παρθένος), und die Lichtjungfrau (-παρθένος) soll sie besiegeln (σφραγίζειν) mit dem Siegel (σφραγίς) des Unaussprechlichen und sie hinabstoßen in jedem Monat in 35 einen gerechten (δίκαιος) Körper (σῶμα), der die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes finden wird, so daß sie gut (ἀγαθός) werde, nach oben gehe und das Lichtreich ererbe (κληρονομεῖν). Und ferner, wenn sie die Umkreise (κύκλοι) der Verwandlungen (μεταβολαί) vollendet hat, so soll jene Seele (ψυχή) geführt

werden vor die sieben Lichtjungfrauen (-παρθένοι), die über die Taufe (βάπτισμα) (gesetzt sind), und sie sollen sie (sc. die Taufe) auf jene Seele (ψυχή) legen und sie besiegeln (σφραγίζειν) mit dem Zeichen des Reiches des Unaussprechlichen und sie zu den Ordnungen (τάξεις) des Lichtes führen« — dies werdet 5 ihr sagen, wenn ihr das Mysterium (μυστήριον) vollendet. Wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Die Seele (ψυχή), für die ihr beten (εὔχεσθαι) werdet, wenn sie nämlich (μέν) in dem Drachen (δράκων) der äußeren Finsternis sich befindet, so wird er seinen Schwanz aus seinem Munde ziehen und jene 10 Seele (ψυχή) loslassen, und ferner, wenn sie in allen Örtern (τόποι) der Gerichte (κρίσεις) der Archonten (ἄρχοντες) sich befindet, wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Es werden sie eilends (σπουδή) die παραλήμπται des Melchisedek rauben (ἁρπάζειν), sei es (εἴτε) wenn der Drache (δράκων) sie losläßt, oder (ἤ) 15 wenn sie in den Gerichten (κρίσεις) der Archonten (ἄρχοντες) sich befindet, mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς), es werden sie rauben (ἁρπάζειν) die παραλήμπτορες des Melchisedek | aus 32 | allen Örtern (τόποι), in welchen sie ist, und werden sie führen 32 zum Orte (τόπος) der Mitte (μέσος) vor die Lichtjungfrau 20 (-παρθένος), und die Lichtjungfrau (-παρθένος) prüft (δοκιμάζειν) sie und sieht das Zeichen des Reiches des Unaussprechlichen befindlich an jener Seele (ψυχή). Und wenn sie noch nicht ihre Zahl Umkreise (κύκλοι) in der Verwandlung der Seele (ψυχή) oder (ἤ) in ⟨der Verwandlung des⟩ Körpers (σῶμα) 25 vollendet hat, besiegelt (σφραγίζειν) sie die Lichtjungfrau (-παρθένος) mit einem vorzüglichen Siegel (σφραγίς) und beeilt sich (σπουδάζειν), sie in jedem Monat in einen gerechten (δίκαιος) Körper (σῶμα) hinabstoßen zu lassen, der die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes finden und der gut (ἀγαθός) 30 werden und nach oben in das Lichtreich gehen wird. Und wenn jene Seele (ψυχή) ihre Zahl Umkreise (κύκλοι) empfangen hat, so prüft (δοκιμάζειν) sie die Lichtjungfrau (-παρθένος) und läßt sie nicht bestrafen (κολάζειν), weil sie ihre Zahl Umkreise (κύκλοι) empfangen hat, sondern (ἀλλά) sie übergibt sie den 35 sieben Lichtjungfrauen (-παρθένοι), und die sieben Lichtjungfrauen (-παρθένοι) prüfen (δοκιμάζειν) jene Seele (ψυχή) und taufen (βαπτίζειν) sie mit ihren Taufen (βαπτίσματα) und geben ihr die geistige (πνευματικόν) Salbe (χρῖσμα) und führen

sie zu dem Lichtschatze (-θησαυρός) und legen sie in die letzte Ordnung (τάξις) des Lichtes bis (ἕως) zum Aufstieg aller vollkommenen (τέλειοι) Seelen (ψυχαί). Und wenn sie sich rüsten, die Vorhänge (καταπετάσματα) des Ortes (τόπος)
5 derer von der Rechten wegzuziehen, so säubern sie von neuem jene Seele (ψυχή) und reinigen (καθαρίζειν) sie und legen sie in die Ordnungen (τάξεις) des ersten Erlösers
329 (σωτήρ), der im | Lichtschatze (-θησαυρός).«

326 CAP. **129.** | Es geschah nun, als der Erlöser (σωτήρ) diese
10 Worte seinen Jüngern (μαθηταί) zu sagen beendet hatte, da antwortete Maria und sprach zu Jesus: »Mein Herr, ich habe Dich sagen hören: Wer empfangen wird von den Mysterien (μυστήρια) des Unaussprechlichen, oder (ἤ) wer empfangen wird von den Mysterien (μυστήρια) des ersten Mysteriums
15 (μυστήριον), die werden Lichtstrahlen und Lichtabflüsse (-ἀπόρροιαι) und durchwandern alle Örter (τόποι), bis (ἕως) sie zu dem Orte (τόπος) ihres Erbteils (κληρονομία) gelangen.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wenn sie das Mysterium (μυστήριον) empfangen, da sie noch
20 (ἔτι) am Leben, und wenn sie aus dem Körper (σῶμα) gehen, so werden sie Lichtstrahlen und Lichtabflüsse (-ἀπόρροιαι) und durchwandern alle Örter (τόποι), bis (ἕως) sie zu dem Orte (τόπος) ihres Erbteils (κληρονομία) gelangen, aber (ἀλλά) wenn sie Sünder sind und aus dem Körper (σῶμα) gekommen
25 sind, bevor sie Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, und wenn ihr für sie das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen vollbringt, damit sie aus allen Strafen (κολάσεις) versetzt und in einen gerechten (δίκαιος) Körper (σῶμα) gestoßen werden, der gut (ἀγαθός) werden wird und das Lichtreich ererbt
30 (κληρονομεῖν) oder (ἤ) vielmehr der in die letzte Ordnung (τάξις) des Lichtes gebracht wird, so sind sie nicht imstande, die Örter (τόποι) zu durchwandern, weil sie nicht das Mysterium (μυστήριον) vollbringen, sondern (ἀλλά) die παραλήμπται des Melchisedek folgen ihnen und führen sie vor die Licht-
330 jungfrau (-παρθένος). Und vielmals | beeilen (σπουδάζειν) sich die Liturgen (λειτουργοί) der Richter (κριταί) der Archonten (ἄρχοντες), jene Seelen (ψυχαί) zu nehmen und einander zu übergeben, bis (ἕως) sie sie vor die Lichtjungfrau (-παρθένος) führen.«

CAP. 130. | Es fuhr Maria fort und sprach zum Erlöser 327 (σωτήρ): »Mein Herr, wenn ein Mensch die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes empfangen hat, die in dem ersten Raume (χώρημα), der außerhalb, und als die Zeit der Mysterien (μυστήρια) vollendet war, bis zu welcher sie reichen (wörtl.: stark sind), und 5 wenn jener Mensch fortfährt von neuem zu empfangen Mysterien (μυστήρια) von den Mysterien (μυστήρια), die innerhalb der Mysterien (μυστήρια), die er bereits empfangen hat, und ferner jener Mensch ist auch lässig (ἀμελεῖν) gewesen, indem er nicht gebetet (προσεύχεσθαι) hat in dem Gebete (προσευχή), 10 das wegnimmt die Schlechtigkeit (κακία) der Nahrungsmittel (τροφαί), die er ißt und trinkt, und durch die Schlechtigkeit (κακία) der Nahrungsmittel (τροφαί) ist er gebunden an die Axe (ἄξων) der Heimarmene (εἱμαρμένη) der Archonten (ἄρχοντες) und durch den Zwang (ἀνάγκη) der Elemente (στοιχεῖα) 15 hat er von neuem gesündigt nach der Vollendung der Zeit, bis zu welcher das Mysterium (μυστήριον) reicht, weil er lässig (ἀμελεῖν) gewesen ist und nicht gebetet (προσεύχεσθαι) hat in dem Gebete (προσευχή), das die Schlechtigkeit (κακία) der Seelen (ψυχαί) wegnimmt und sie reinigt (καθαρίζειν), und 20 jener Mensch ist aus dem Körper (σῶμα) gekommen, bevor er von neuem Reue empfunden (μετανοεῖν) und von neuem Mysterien (μυστήρια) empfangen hat von den Mysterien (μυστήρια), die innerhalb der Mysterien (μυστήρια), die er bereits empfangen hat, — diese, welche von neuem die Reue (μετάνοια) 25 annehmen und die Sünden vergeben, — und als er | kam 331 heraus aus dem Körper (σῶμα), wußten wir bestimmt, daß man ihn getragen hat in die Mitte des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis wegen der Sünden, die er begangen, und daß jener Mensch keinen Helfer (βοηθός) auf der Welt 30 (κόσμος) noch (οὐδέ) einen Mitleidigen hat, daß er das Mysterium (μυστήριον) des Unaussprechlichen vollziehe, bis daß (ἕως) er versetzt | aus der Mitte des Drachens (δράκων) der 328 äußeren Finsternis und in das Lichtreich geführt werde. Jetzt nun (οὖν), mein Herr, was wird ihm geschehen, bis daß 35 er sich vor den Strafen (κολάσεις) des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis rette? Keineswegs, o Herr, verlaß ihn, weil er Leiden in den Verfolgungen (διωγμοί) und in der ganzen Gottheit, in der er sich befindet, erduldet hat. Jetzt

nun (οὖν), o Erlöser (σωτήρ), habe Erbarmen mit mir, daß nicht (μήπως) einer von unseren Verwandten (συγγενεῖς) sich in einem derartigen Typus (τύπος) befinde, und habe Erbarmen mit allen Seelen (ψυχαί), die in diesem Typus (τύπος)
5 sich befinden werden; denn Du bist der Schlüssel, der die Tür des Alls öffnet und der die Tür des Alls schließt, und Dein Mysterium (μυστήριον) erfaßt sie alle. Wohlan, o Herr, habe Erbarmen mit derartigen Seelen (ψυχαί)! Denn sie haben Deine Mysterien (μυστήρια) während eines einzigen
10 Tages angerufen (ὀνομάζειν) und an sie wahrhaftig geglaubt (πιστεύειν) und befanden sich nicht in Verstellung (ὑπόκρισις). Wohlan, o Herr, gib ihnen ein Geschenk (δωρεά) in Deiner Güte (-ἀγαθός) und gib ihnen Ruhe in Deiner Barmherzigkeit!«

Als nun dieses Maria gesagt hatte, pries der Erlöser
332 (σωτήρ) sie gar sehr glückselig (μακαρίζειν) wegen der Worte |, die sie sagte, und es war in großer Barmherzigkeit der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Allen Menschen, die in diesem Typus (τύπος), den du gesagt hast, sich befinden werden, während sie noch (ἔτι) am Leben, gebet das Mysterium
20 (μυστήριον) eines der zwölf Namen von den Kammern (ταμιεῖα) des Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis, diese, welche ich euch geben werde, wenn ich beendet habe euch darzulegen das All von innen bis außen und von außen bis innen. Und
329 alle Menschen, die finden werden | das Mysterium (μυστήριον)
25 eines der zwölf Namen jenes Drachens (δράκων) der äußeren Finsternis, und alle Menschen, auch wenn (κἄν) sie sehr große Sünder sind, und sie Mysterien (μυστήρια) des Lichtes zuerst empfangen, danach Übertretung begangen (παραβαίνειν), oder (ἤ) vielmehr sie haben überhaupt kein Mysterium (μυστήριον)
30 vollzogen, diese, wenn sie ihre Umkreise (κύκλοι) in den Verwandlungen (μεταβολαί) vollendet haben, und wenn derartige (Menschen) aus dem Körper (σῶμα) herausgehen, ohne daß sie von neuem Reue empfunden (μετανοεῖν) haben, und wenn sie geführt in die Strafen (κολάσεις), die in der Mitte des Drachens
35 (δράκων) der äußeren Finsternis, und verbleiben in den Umkreisen (κύκλοι) und verbleiben in den Strafen (κολάσεις) in der Mitte des Drachens (δράκων), und diese, wenn sie kennen das Mysterium (μυστήριον) eines von den zwölf Namen der Engel (ἄγγελοι), während sie am Leben und sich auf der Welt

(*κόσμος*) befinden, und wenn sie sagen einen von ihren Namen, während sie inmitten der Strafen (*κολάσεις*) des Drachens (*δράκων*) sind, so gerät zu der Stunde, wo sie ihn (sc. Namen) sagen werden, der ganze Drache (*δράκων*) in Bewegung (*σαλεύειν*) und wird gar sehr erschüttert, und die Kammer (*ταμιεῖον*), in 5 der die Seelen (*ψυχαί*) | jener Menschen sind, es öffnet sich **333** ihre Tür nach oben, und der Archon (*ἄρχων*) der Kammer (*ταμιεῖον*), in dem jene Menschen sich befinden, stößt die Seelen (*ψυχαί*) jener Menschen aus der Mitte des Drachens (*δράκων*) der äußeren Finsternis, weil sie das Mysterium (*μυστήριον*) 10 des Namens des Drachens (*δράκων*) gefunden haben. Und wenn der Archon (*ἄρχων*) die Seelen (*ψυχαί*) herausstößt, beeilen sich (*σπουδάζειν*) sofort die Engel (*ἄγγελοι*) des Jeû, des ersten Menschen, welche die Kammern (*ταμιεῖα*) jenes Ortes bewachen, und rauben (*ἁρπάζειν*) jene Seele (*ψυχή*), bis daß 15 sie sie führen vor Jeû, den ersten | Menschen, den Gesandten *330* (*πρεσβευτής*) des ersten Gebotes. Und Jeû, der erste Mensch, sieht die Seelen (*ψυχαί*) und prüft (*δοκιμάζειν*) sie; er findet, daß sie ihre Umkreise (*κύκλοι*) vollendet haben, und daß es nicht erlaubt (*οὐκ ἔξεστι*) ist, sie von neuem in die Welt 20 (*κόσμος*) zu bringen, denn es ist nicht erlaubt (*οὐκ ἔξεστι*), alle Seelen (*ψυχαί*), die in die äußere Finsternis gestoßen werden, von neuem in die Welt (*κόσμος*) zu bringen. Es behalten sie bei sich die *παραλῆμπται* des Jeû, wenn sie noch nicht ihre Zahl Umkreise (*κύκλοι*) in den Verwandlungen (*μεταβολαί*) des 25 Körpers (*σῶμα*) vollendet haben, bis daß sie das Mysterium (*μυστήριον*) des Unaussprechlichen für sie vollziehen und sie in einen guten (*ἀγαθός*) Körper (*σῶμα*) versetzen, der die Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtes finden und das Lichtreich ererben (*κληρονομεῖν*) wird. Wenn aber (*δέ*) Jeû sie prüft 30 (*δοκιμάζειν*) und findet, daß sie ihre Umkreise (*κύκλοι*) vollendet haben und daß es nicht erlaubt (*οὐκ ἔξεστι*) ist, sie von neuem zur Welt (*κόσμος*) zu wenden, und daß auch das Zeichen des Unaussprechlichen | nicht bei ihnen sich befindet, so erbarmt **334** sich ihrer Jeû und führt sie vor die sieben Lichtjungfrauen 35 (-*παρθένοι*). Sie taufen (*βαπτίζειν*) sie mit ihren Taufen (*βαπτίσματα*), aber (*ἀλλά*) nicht geben sie ihnen die geistige (*πνευματικόν*) Salbe (*χρῖσμα*), und sie führen sie zu dem Lichtschatze (-*θησαυρός*), aber (*ἀλλά*) nicht stellen sie sie in die Ordnungen

(τάξεις) des Erbteils (κληρονομία), weil kein Zeichen noch (οὐδέ) ein Siegel (σφραγίς) des Unaussprechlichen bei ihnen ist, aber (ἀλλά) sie retten ⟨sie⟩ vor allen Strafen (κολάσεις), aber (ἀλλά) sie stellen sie in das Licht des Schatzes (θησαυρός) besonders
5 für sich allein bis zu (ἕως) dem Aufstieg des Alls, und zu der Zeit, wo man die Vorhänge (καταπετάσματα) des Lichtschatzes
331 (-θησαυρός) wegziehen wird, | säubern sie von neuem jene Seelen (ψυχαί) und reinigen (καθαρίζειν) sie gar sehr und geben ihnen von neuem Mysterien (μυστήρια) und stellen sie in die letzte
10 Ordnung (τάξις), die im Schatze (θησαυρός), und es werden gerettet jene Seelen (ψυχαί) vor allen Strafen (κολάσεις) der Gerichte (κρίσεις).«

Als aber (δέ) dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, sprach er zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Habt ihr begriffen
15 (νοεῖν), in welcher Weise ich mit euch rede?«

Es antwortete wiederum Maria und sprach: »Mein Herr, das ist das Wort, das Du zu uns einst im Gleichnis (παραβολή) gesagt hast, indem Du sagtest: ›Machet euch einen Freund aus dem Mammon (μαμωνᾶς) der Ungerechtigkeit (ἀδικία),
335 damit, wenn ihr zurückbleibt, er euch aufnimmt in | die ewigen Hütten (σκηναί).‹ Wer nun (οὖν) ist der Mammon (μαμωνᾶς) der Ungerechtigkeit (ἀδικία), wenn nicht (εἰ μήτι) der Drache (δράκων) der äußeren Finsternis? Dies ist das Wort: Wer das Mysterium (μυστήριον) eines der Namen des Drachens
25 (δράκων) der äußeren Finsternis begreifen (νοεῖν) wird, wenn er zurückbleibt in der äußeren Finsternis, oder (ἤ) wenn er die Umkreise (κύκλοι) der Verwandlungen (μεταβολαί) vollendet und den Namen des Drachens (δράκων) sagt, so wird er gerettet werden und aus der Finsternis heraufgehen und in den
30 Lichtschatz (-θησαυρός) aufgenommen werden. Dies ist das Wort, mein Herr.«

Es antwortete wiederum der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Vortrefflich (εὖγε), du Pneumatische (πνευματική) und Reine (εἰλικρινής)! Dies ist die Auflösung des Wortes.«

35 CAP. 131. Es fuhr wiederum fort Maria und sprach: »Mein Herr, kommt der Drache (δράκων) der äußeren Finsternis
332 | in diese Welt (κόσμος), oder kommt er nicht?«

18 Vgl. Luk. 16, 9.

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Wenn (ὅταν) das Licht der Sonne außerhalb (sc. der Welt) ist (wenn die Sonne noch nicht aufgegangen ist), bedeckt sie (sc. Sonne) die Finsternis des Drachens (δράκων), wenn aber (δέ) die Sonne unterhalb der Welt (κόσμος) ist, so bleibt die 5 Finsternis des Drachens (δράκων) als Vorhang (Verhüllung) der Sonne, und die Luft der Finsternis kommt in die Welt (κόσμος) in Gestalt eines Rauches (καπνός) in der Nacht, d. h. wenn die Sonne ihre Strahlen (ἀκτῖνες) an sich zieht, so ist nämlich (γάρ) die Welt (κόσμος) nicht imstande, die 10 Finsternis des Drachens (δράκων) in ihrer wahren (ἀλήθεια) Gestalt (μορφή) zu ertragen, sonst würde sie aufgelöst und zugleich zugrunde gehen.«

Als dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, fuhr Maria wiederum fort und sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, 15 noch (ἔτι) frage ich Dich und | nicht verbirg mir. Jetzt nun, **336** mein Herr, wer zwingt (ἀναγκάζειν) denn den Menschen, bis daß (ἕως) er sündige?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Die Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη) sind 20 es, die den Menschen zwingen (ἀναγκάζειν), bis daß (ἕως) er sündige.«

Es antwortete Maria und sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, kommen etwa (μήτι) die Archonten (ἄρχοντες) hinab zur Welt (κόσμος) und zwingen (ἀναγκάζειν) den Menschen, 25 bis daß (ἕως) er sündige?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Sie kommen nicht in dieser Weise hinab in die Welt (κόσμος), sondern (ἀλλά) die Archonten (ἄρχοντες) der Heimarmene (εἱμαρμένη), wenn eine alte (ἀρχαῖος) Seele (ψυχή) im Begriff ist, 30 durch sie hinabzukommen, so geben die Archonten (ἄρχοντες) jener großen Heimarmene (εἱμαρμένη), die (plur.) in den | Örtern *333* (τόποι) des Hauptes (κεφαλή) der Aeonen (αἰῶνες), welches ist jener Ort (τόπος), der genannt wird ›der Ort (τόπος) des Reiches des Adamas‹, und jener Ort ist es, der im Angesichte 35 der Lichtjungfrau (-παρθένος), — so geben die Archonten (ἄρχοντες) des Ortes (τόπος) jenes Hauptes (κεφαλή) der alten

17 Vgl. dieselbe Frage o. S. 206, Z. 4.

(*ἀρχαῖος*) Seele (*ψυχή*) einen Vergessenheits-Becher aus dem Samen (*σπέρμα*) der Schlechtigkeit (*κακία*), angefüllt mit allen verschiedenen Begierden (*ἐπιθυμίαι*) und aller Vergessenheit. Und sofort, wo jene Seele (*ψυχή*) aus dem Becher trinken
5 wird, vergißt sie alle Örter (*τόποι*), zu denen sie gegangen
337 ist, | und alle Strafen (*κολάσεις*), in denen sie gewandelt. Und jener Becher des Vergessenheitswassers wird Körper (*σῶμα*) außerhalb der Seele (*ψυχή*), und er wird gleichend der Seele (*ψυχή*) in allen Formen und ihr ähnlich (*ὁμοιοῦν*),
10 dieses welches genannt wird das *ἀντίμιμον πνεῦμα*. Wenn es dagegen eine neue Seele (*ψυχή*) ist, die man genommen hat aus dem Schweiße der Archonten (*ἄρχοντες*) und aus den Tränen ihrer Augen oder (*ἤ*) vielmehr aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte (*ἁπαξαπλῶς*), wenn sie eine von
15 den neuen Seelen (*ψυχαί*) oder (*ἤ*) eine von derartigen Seelen (*ψυχαί*) ist, — wenn es eine aus dem Schweiße ist, so tragen die fünf großen Archonten (*ἄρχοντες*) der großen Heimarmene (*εἱμαρμένη*) den Schweiß aller Archonten (*ἄρχοντες*) ihrer Aeonen (*αἰῶνες*), kneten ihn miteinander zugleich, teilen ihn und machen
20 ihn zur Seele (*ψυχή*). Oder (*ἤ*) vielmehr wenn sie (sc. die Seele) Hefe des Gereinigten des Lichtes ist, so trägt sie (s. die Hefe)
334 Melchisedek von den Archonten (*ἄρχοντες*); | es kneten die fünf großen Archonten (*ἄρχοντες*) der großen Heimarmene (*εἱμαρμένη*) die Hefe miteinander, teilen (*μερίζειν*) sie und machen
25 sie zu verschiedenen Seelen (*ψυχαί*), damit ein jeder der Archonten (*ἄρχοντες*) der Aeonen (*αἰῶνες*), ein jeder von ihnen lege seinen Teil (*μέρος*) in die Seele (*ψυχή*); deswegen nun (*οὖν*) mischen sie es miteinander, damit sie alle von der Seele (*ψυχή*) nehmen. Und die fünf großen Archonten (*ἄρχοντες*),
30 wenn sie sie teilen (*μερίζειν*) und sie zu Seelen (*ψυχαί*) machen,
338 bringen sie aus dem Schweiße der | Archonten (*ἄρχοντες*). Wenn sie (sc. Seele) aber (*δέ*) eine aus der Hefe des Gereinigten des Lichtes ist, so trägt sie (sc. die Hefe) Melchisedek, der große *παραλήμπτης* des Lichtes, von den Archonten (*ἄρχοντες*), oder
35 (*ἤ*) vielmehr wenn sie (sc. die Seelen) aus den Tränen ihrer Augen oder (*ἤ*) aus dem Hauche ihres Mundes, mit einem Worte (*ἁπαξαπλῶς*) aus derartigen Seelen (*ψυχαί*), wenn die fünf Archonten (*ἄρχοντες*) sie teilen (*μερίζειν*) und sie zu verschiedenen Seelen (*ψυχαί*) machen, oder (*ἤ*) vielmehr wenn sie

eine alte (ἀρχαῖος) Seele (ψυχή) ist, so mischt der Archon (ἄρχων) selbst, der in den Häuptern (κεφαλαί) der Aeonen (αἰῶνες) sich befindet, den Becher der Vergessenheit mit dem Samen (σπέρμα) der Schlechtigkeit (κακία), und er mischt ihn mit einer jeden von den neuen Seelen (ψυχαί) zu der Zeit, wo er sich in dem Orte (τόπος) des Hauptes (κεφαλή) befindet. Und jener Becher der Vergessenheit wird zum ἀντίμιμον πνεῦμα für jene Seele (ψυχή) und bleibt außerhalb der Seele (ψυχή), indem er Kleid (ἔνδυμα) für sie ist und ihr in jeder Weise gleicht, seiend Behälter (Hülle) als Kleid (ἔνδυμα) außerhalb von ihr. Und die fünf großen Archonten (ἄρχοντες) der großen Heimarmene (εἱμαρμένη) der Aeonen (αἰῶνες) und der Archon (ἄρχων) der Sonnenscheibe (-δίσκος) und der Archon (ἄρχων) | **335** der Mondscheibe (-δίσκος) blasen mitten hinein in jene Seele (ψυχή), und es kommt heraus aus ihnen ein Teil (μέρος) aus meiner Kraft, die der letzte Helfer (παραστάτης) in die Mischung (κερασμός) gestoßen hat, und der Teil (μέρος) jener Kraft bleibt innerhalb der Seele (ψυχή) |, aufgelöst und existierend auf **339** (? durch) seiner eigenen Macht (ἐξουσία) zufolge (πρός) der Anordnung (οἰκονομία), zu der er eingesetzt ist, der Seele (ψυχή) Wahrnehmung (αἴσθησις) zu geben, auf daß sie nach den Werken des Lichtes der Höhe alle Zeit suche. Und jene Kraft ähnelt (ὁμοιοῦν) der Art der Seele (ψυχή) in jeder Gestalt und gleicht ihr; nicht kann sie sein außerhalb der Seele (ψυχή), sondern (ἀλλά) sie bleibt innerhalb von ihr, wie (κατά-) ich es ihr von Anfang befohlen habe, als ich sie in das erste Gebot stoßen wollte, ich habe ihr befohlen zu bleiben außerhalb von den Seelen (ψυχαί) zufolge (πρός) der Anordnung (οἰκονομία) des ersten Mysteriums (μυστήριον). Daher (ὥστε) werde ich all diese Worte zu euch bei der Darlegung ⟨des Alls⟩ in betreff der Kraft und auch in betreff der Seele (ψυχή) sagen, in welchem Typus (τύπος) sie geschaffen sind, oder (ἤ) welcher Archon (ἄρχων) sie schafft, oder (ἤ) welches die verschiedene Art der Seele (ψυχή) ist. Daher (ὥστε) werde ich euch bei der Darlegung des Alls sagen, wie viele die Seele (ψυχή) schaffen. Und ich werde euch sagen den Namen aller derer, die die Seele (ψυχή) schaffen, und ich werde euch den Typus (τύπος) sagen, wie das ἀντίμιμον πνεῦμα und auch das Verhängnis (μοῖρα) ge-

schaffen worden sind, und ich werde euch den Namen der Seele (ψυχή) sagen, bevor sie geläutert ist, und ferner ihren Namen, wenn sie geläutert und rein (εἰλικρινής) geworden
336 ist. Und ich werde euch den Namen des ἀντίμιμον | πνεῦμα
5 sagen, und ich werde euch den Namen des Verhängnisses (μοῖρα) sagen. und ich werde euch den Namen aller Banden sagen, mit welchen die Archonten (ἄρχοντες) das ἀντίμιμον
340 πνεῦμα | an die Seele (ψυχή) binden, und ich werde euch sagen den Namen aller Dekane (δεκανοί), welche die Seele
10 (ψυχή) in den Körpern (σώματα) der Seele (ψυχή) in der Welt (κόσμος) schaffen. Und ich werde euch sagen, in welcher Weise die Seelen (ψυχαί) geschaffen sind, und ich werde euch sagen den Typus (τύπος) einer jeden von den Seelen (ψυχαί), und ich werde euch den Typus (τύπος) von den Seelen (ψυχαί)
15 der Menschen sagen und derer von den Vögeln und derer von den Tieren (θηρία) und derer von den Reptilien, und ich werde euch den Typus (τύπος) aller Seelen (ψυχαί) sagen und derer von allen Archonten (ἄρχοντες), um sie verkündigen der Welt (κόσμος), damit ihr in aller Erkenntnis vollendet sein
20 werdet. Dieses alles werde ich euch sagen bei der Darlegung des Alls, und nach diesem allem werde ich euch sagen, weswegen dieses alles geschehen ist.

Höret nun (οὖν), daß ich mit euch in betreff der Seele (ψυχή) rede, wie (κατά-) ich gesagt habe: Die fünf großen
25 Archonten (ἄρχοντες) der großen Heimarmene (εἱμαρμένη) der Aeonen (αἰῶνες) und die Archonten (ἄρχοντες) der Sonnenscheibe (-δίσκος) und die Archonten (ἄρχοντες) der Mondscheibe (-δίσκος) blasen in jene Seele (ψυχή), und es kommt aus ihnen ein Teil (μέρος) von meiner Kraft, wie (κατά-) ich es soeben
30 gesagt habe, und der Teil (μέρος) jener Kraft bleibt innerhalb
337 der Seele (ψυχή), damit die Seele (ψυχή) stehen kann. | Und
341 sie legen | das ἀντίμιμον πνεῦμα außerhalb der Seele (ψυχή), indem es sie bewacht und ihr zugeteilt ist, und die Archonten (ἄρχοντες) binden es an die Seele (ψυχή) mit ihren Siegeln
35 (σφραγῖδες) und ihren Banden und siegeln (σφραγίζειν) es an sie, damit es sie zu jeder Zeit zwinge (ἀναγκάζειν), daß sie ihre Leidenschaften (πάθη) und alle ihre Missetaten (ἀνομίαι) beständig tue, auf daß sie ihnen zu jeder Zeit diene und zu jeder Zeit unter ihrer Botmäßigkeit (ὑποταγή) in den Verwand-

lungen (μεταβολαί) des Körpers (σῶμα) bleibe, und sie siegeln (σφραγίζειν) es (sc. das ἀντ. πν.) an sie, damit sie in allen Sünden und allen Begierden (ἐπιθυμίαι) der Welt (κόσμος) sich befinde. Deswegen nun (οὖν) habe ich in dieser Weise die Mysterien (μυστήρια) in die Welt (κόσμος) gebracht, welche 5 alle Bande des ἀντίμιμον πνεῦμα und alle Siegel (σφραγῖδες) auflösen, die an die Seele (ψυχή) gebunden sind, — diese, welche die Seele (ψυχή) frei (ἐλεύθερος) machen und sie von ihren Eltern, den Archonten (ἄρχοντες), befreien und sie zum reinen (εἰλικρινής) Licht machen und sie hinaufführen in das 10 Reich ihres Vaters, des ersten Ausganges, des ersten Mysteriums (μυστήριον), ewiglich. Deswegen nun (οὖν) habe ich zu euch einst gesagt: ›Wer nicht Vater und Mutter verläßt und kommt und mir nachfolgen wird, ist meiner nicht würdig.‹ Ich habe nun (οὖν) in jener Zeit gesagt: ›Ihr sollt eure Eltern, die 15 Archonten (ἄρχοντες), verlassen, damit ich euch zu Söhnen des ersten Mysteriums (μυστήριον) ewiglich mache | ‹.« *338*

CAP. 132. Als | aber (δέ) dieses der Erlöser (σωτήρ) 342 gesagt hatte, stürzte Salome hervor und sprach: »Mein Herr, wenn unsere Eltern die Archonten (ἄρχοντες) sind, wie (πῶς) 20 steht denn im Gesetze (νόμος) des Moses geschrieben: ›Wer seinen Vater und seine Mutter verlassen wird, soll des Todes sterben.‹ Hat also nicht (οὐκοῦν) das Gesetz (νόμος) darüber geredet?«

Als aber (δέ) Salome dieses gesagt hatte, sprudelte die 25 Lichtkraft, die in Maria Magdalena, in ihr auf, und sie sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, befiehl (κελεύειν) mir, daß ich mit meiner Schwester Salome rede und ihr die Auflösung des Wortes, das sie gesagt hat, sage.«

Es geschah nun, als der Erlöser (σωτήρ) diese Worte 30 Maria sagen hörte, pries (μακαρίζειν) er sie gar sehr glückselig. Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Ich befehle (κελεύειν) dir, Maria, daß du die Auflösung des Wortes, das Salome gesagt hat, sagst.«

Als aber (δέ) dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, 35 stürzte Maria hin zu Salome, begrüßte (ἀσπάζεσθαι) sie und

13 Vgl. Matth. 10, 37. Luk. 14, 26. — 21 Vgl. Exod. 21, 17. Matth. 15, 4. Mark. 7, 10.

sprach zu ihr: »Meine Schwester Salome, was das Wort anbetrifft, das du gesagt hast: Es steht im Gesetze (*νόμος*) des Moses geschrieben: ›Wer seinen Vater und seine Mutter verlassen wird, soll des Todes sterben‹, jetzt nun (*οὖν*), meine 5 Schwester Salome, das Gesetz (*νόμος*) hat dieses nicht gesagt in betreff der Seele (*ψυχή*), noch (*οὔτε*) in betreff des Körpers (*σῶμα*), noch (*οὔτε*) in betreff des *ἀντίμιμον πνεῦμα*,[3] denn (*γάρ*) 343 diese alle sind Söhne | der Archonten (*ἄρχοντες*) und sind aus ihnen, sondern (*ἀλλά*) das Gesetz (*νόμος*) hat dieses gesagt 10 in betreff der Kraft, die aus dem Erlöser (*σωτήρ*) herausge- 339 kommen ist, diese, welche | Lichtmensch innerhalb von uns heute ist. Das Gesetz (*νόμος*) hat ferner gesagt: ›Ein jeder, welcher außerhalb des Erlösers (*σωτήρ*) und all seiner Mysterien (*μυστήρια*), seiner Eltern, bleiben wird, der soll 15 nicht nur (*οὐ μόνον*) des Todes sterben, sondern (*ἀλλά*) im Verderben zugrunde gehen‹.«

Als nun Maria dieses gesagt hatte, stürzte Salome hin zur Maria und begrüßte (*ἀσπάζεσθαι*) sie von neuem. Es sprach Salome: »Der Erlöser (*σωτήρ*) hat die Kraft, mich ver- 20 ständig (*νοερός*) zu machen wie dich selbst.«

Es geschah, als der Erlöser (*σωτήρ*) die Worte der Maria gehört hatte, pries (*μακαρίζειν*) er sie gar sehr glückselig. Es antwortete der Erlöser (*σωτήρ*) und sprach zu Maria inmitten der Jünger (*μαθηταί*): »Höre nun, Maria, wer es ist, 25 der den Menschen zwingt (*ἀναγκάζειν*), bis daß (*ἕως*) er sündigt. Jetzt nun siegeln (*σφραγίζειν*) die Archonten (*ἄρχοντες*) das *ἀντίμιμον πνεῦμα* in die Seele (*ψυχή*), damit es sie nicht erschüttert (*σαλεύειν*) zu jeder Stunde, indem es sie alle Sünden und alle Missetaten (*ἀνομίαι*) tun läßt. Und sie befehlen ferner 30 dem *ἀντίμιμον πνεῦμα*, indem sie ihm sagen: ›Wenn die Seele (*ψυχή*) aus dem Körper (*σῶμα*) kommt, so erschüttere (*σαλεύειν*) sie nicht, indem du ihr zuerteilt bist und sie überführst in allen Örtern (*τόποι*) der Gerichte (*κρίσεις*) gemäß (*κατά*) jedem Orte (*τόπος*) in betreff aller Sünden, welche du sie hast begehen 35 lassen, damit sie in allen Örtern (*τόποι*) der Gerichte (*κρίσεις*) gestraft (*κολάζειν*) werde, auf daß sie nicht imstande sei, nach 344 oben zu dem Lichte zu gehen | und versetzt zu werden in die

3 Vgl. Exod. 21, 17.

Verwandlungen (*μεταβολαί*) des Körpers (*σῶμα*)‹ — mit einem Worte (*ἁπαξαπλῶς*), sie befehlen dem *ἀντίμιμον πνεῦμα*: ›Erschüttere (*σαλεύειν*) sie überhaupt nicht zu irgendeiner Stunde, wenn (*εἰ μήτι*) sie nicht Mysterien (*μυστήρια*) sagt und alle Siegel (*σφραγῖδες*) und alle Bande auflöst, mit welchen wir dich | an sie gebunden haben, und wenn sie die Mysterien (*μυστήρια*) sagt und alle Siegel (*σφραγῖδες*) und alle Bande auflöst und die Apologie (*ἀπολογία*) des Ortes (*τόπος*), und wenn sie kommt, so laß sie herausgehen, da sie gehörte zu denen des Lichtes der Höhe und uns und dir fremd (*ἀλλότριος*) geworden ist, und nicht wirst du sie von dieser Stunde an erfassen können. Wenn sie dagegen nicht sagt die Mysterien (*μυστήρια*) der Auflösung deiner Bande und deiner Siegel (*σφραγῖδες*) und der Apologien (*ἀπολογίαι*) des Ortes (*τόπος*), so erfasse sie und laß sie nicht heraus; du sollst sie in den Strafen (*κολάσεις*) und allen Örtern (*τόποι*) der Gerichte (*κρίσεις*) in betreff aller Sünden überführen, die du sie hast begehen lassen. Und nach diesem führe sie (die Seelen) vor die Lichtjungfrau (-*παρθένος*), welche sie in den Umkreis (*κύκλος*) noch einmal schickt.‹ Die Archonten (*ἄρχοντες*) der großen Heimarmene (*εἱμαρμένη*) der Aeonen (*αἰῶνες*) übergeben diese dem *ἀντίμιμον πνεῦμα*, und die Archonten (*ἄρχοντες*) rufen die Liturgen (*λειτουργοί*) ihrer Aeonen (*αἰῶνες*), an Zahl 365, und geben ihnen die Seele (*ψυχή*) und das *ἀντίμιμον πνεῦμα*, die aneinander gebunden sind; das *ἀντίμιμον πνεῦμα* ist das Äußere der Seele (*ψυχή*) und die Mischung (*μίγμα*) der Kraft ist das Innere der Seele (*ψυχή*), indem sie ist innerhalb von ihnen beiden, damit sie imstande sind zu stehen, denn | die Kraft ist es, welche die beiden aufrichtet. Und die Archonten (*ἄρχοντες*) befehlen den Liturgen (*λειτουργοί*), indem sie ihnen sagen: ›Dies ist der Typus (*τύπος*), welchen ihr legen sollt in den Körper (*σῶμα*) der Materie (*ὕλη*) der Welt (*κόσμος*).‹ Sie sagen ihnen nämlich (*μέν*): ›Leget die Mischung (*μίγμα*) der Kraft, das Innere der Seele (*ψυχή*), innerhalb von ihnen allen, damit | sie imstande sind zu stehen, denn sie ist ihre Aufrichtung, und nach der Seele (*ψυχή*) leget das *ἀντίμιμον πνεῦμα*.‹ Also befehlen sie ihren Liturgen (*λειτουργοί*), daß sie es niederlegen in die Körper (*σώματα*) des Antitypus (*ἀντίτυπος*), und nach dieser Form bringen die Liturgen

(λειτουργοί) der Archonten (ἄρχοντες) die Kraft und die Seele (ψυχή) und das ἀντίμιμον πνεῦμα, bringen die drei hinab zur Welt (κόσμος) und gießen ⟨sie⟩ aus in die Welt (κόσμος) der Archonten (ἄρχοντες) der Mitte. Die Archonten (ἄρχοντες) der
5 Mitte betrachten das ἀντίμιμον πνεῦμα, und auch das Verhängnis (μοῖρα), dessen Name μοῖρα ist, leitet (ἄγειν) den Menschen, bis daß es ihn töten läßt durch den ihm bestimmten Tod, welches (sc. Verhängnis) die Archonten (ἄρχοντες) der großen Heimarmene (εἱμαρμένη) gebunden haben an die Seele
10 (ψυχή). Und die Liturgen (λειτουργοί) der Sphära (σφαῖρα) binden die Seele (ψυχή) und die Kraft und das ἀντίμιμον πνεῦμα und das Verhängnis (μοῖρα), teilen sie alle und machen sie zu zwei Teilen (μέρη) und suchen nach dem Mann und auch nach der Frau in der Welt (κόσμος), welchen sie Zeichen
346 gegeben haben, damit sie sie schicken | in sie hinein, und sie geben einen Teil (μέρος) dem Manne und einen Teil (μέρος) der Frau in einer Nahrung (τροφή) der Welt (κόσμος) oder (ἤ) in einem Hauche der Luft (ἀήρ) oder (ἤ) im Wasser oder (ἤ) in einem Gegenstand (εἶδος), den sie trinken. Dieses alles
20 werde ich euch sagen und die Art einer jeden Seele (ψυχή) und den Typus (τύπος), wie sie hineingehen in die Körper (σώματα), sei es (εἴτε) der Menschen, sei es (εἴτε) der Vögel,
342 sei es (εἴτε) des Viehes, sei es (εἴτε) der Tiere (θηρία), | sei es (εἴτε) der Reptilien, sei es (εἴτε) aller Arten (εἴδη), die in der
25 Welt (κόσμος). Ich werde euch ihren Typus (τύπος) sagen, in welchem Typus (τύπος) sie in die Menschen hineingehen; ich werde es euch bei der Darlegung des Alls sagen. Jetzt nun, wenn die Liturgen (λειτουργοί) der Archonten (ἄρχοντες) den einen Teil (μέρος) in die Frau stoßen und den anderen
30 Teil (μέρος) in den Mann in der Gestalt, die ich euch gesagt habe, so zwingen (ἀναγκάζειν) sie, auch wenn (κἄν) sie voneinander in sehr großer Entfernung sind, die Liturgen (λειτουργοί) im Verborgenen, daß sie miteinander übereinstimmen (συμφωνεῖν) in einer Übereinstimmung (συμφωνία) der Welt
35 (κόσμος). Und das ἀντίμιμον πνεῦμα, das in dem Manne, kommt zu dem Teile (μέρος), der deponiert ist in der Welt (κόσμος) in der Materie (ὕλη) seines Körpers (σῶμα), trägt ihn und stößt ihn hinab in den Mutterleib (μήτρα) der Frau ⟨in den Teil (μέρος)⟩, der in dem Samen (σπέρμα) der Schlechtigkeit

(κακία) deponiert ist. Und in jener Stunde gehen die 365 Liturgen (λειτουργοί) der Archonten (ἄρχοντες) in ihren Leib und nehmen Wohnung in ihm. Die Liturgen (λειτουργοί) führen die beiden Teile (μέρη) zueinander und ferner halten an (κατέχειν) die Liturgen (λειτουργοί) | das Blut aller Nahrung 347 (τροφή) der Frau, welche sie essen wird, und das, was sie trinken wird, halten (κατέχειν) sie an in dem Leibe der Frau bis zu (ἕως) 40 Tagen, und nach 40 Tagen kneten sie das Blut der Kraft von der Nahrung (τροφαί) und kneten es schön (καλῶς) in dem Mutterleibe (μήτρα) der Frau. Nach 40 Tagen 10 verbringen sie 30 andere Tage, indem sie seine Glieder (μέλη) in dem Bilde (εἰκών) des Körpers (σῶμα) des Menschen bauen, ein jeder baut ein Glied (μέλος), — ich werde euch | die Dekane ***343*** (δεκανοί), welche ihn (sc. den Körper) bauen werden, sagen, ich werde sie euch bei der Darlegung des Alls sagen. Wenn 15 nun (οὖν) nach diesem die Liturgen (λειτουργοί) den ganzen Körper (σῶμα) und all seine Glieder (μέλη) in 70 Tagen vollendet haben werden, nach diesem rufen (καλεῖν) die Liturgen (λειτουργοί) in den Körper (σῶμα), den sie gebaut haben, zuerst nämlich (μέν) rufen (καλεῖν) sie das ἀντίμιμον πνεῦμα, danach 20 rufen (καλεῖν) sie die Seele (ψυχή) innerhalb von ihnen, und danach rufen (καλεῖν) sie die Mischung (μίγμα) der Kraft in die Seele (ψυχή), und das Verhängnis (μοῖρα) legen sie außerhalb von ihnen allen, da sie nicht mit ihnen vermischt ist, indem sie sie begleitet (ἀκολουθεῖν) und ihnen folgt. Und 25 nach diesem siegeln (σφραγίζειν) sie die Liturgen (λειτουργοί) aneinander mit allen Siegeln (σφραγῖδες), welche ihnen die Archonten (ἄρχοντες) gegeben haben, und siegeln (σφραγίζειν) den Tag, an welchem sie in dem Leibe der Frau Wohnung genommen haben, sie siegeln (σφραγίζειν) ihn in die linke 30 Hand | des Gebildes (πλάσμα), und sie siegeln (σφραγίζειν) den 348 Tag, an welchem sie den Körper (σῶμα) vollendet haben, in die rechte Hand, und sie siegeln (σφραγίζειν) den Tag, an welchem die Archonten (ἄρχοντες) ihn ihnen übergeben haben, in die Mitte des Schädels (κρανίον) des Körpers (σῶμα) des 35 Gebildes (πλάσμα), und sie siegeln (σφραγίζειν) den Tag, an welchem die Seele (ψυχή) aus den Archonten (ἄρχοντες) herausgekommen ist, sie siegeln (σφραγίζειν) ihn in den ⟨linken?⟩ Schädel (κρανίον) des Gebildes (πλάσμα), und sie siegeln

(*σφραγίζειν*) den Tag, an welchem sie die Glieder (*μέλη*) geknetet und zu einer Seele (*ψυχή*) getrennt haben, sie siegeln
444 (*σφραγίζειν*) | ihn in den rechten Schädel (*κρανίον*) des Gebildes (*πλάσμα*), und den Tag, an welchem sie das *ἀντίμιμον πνεῦμα*
5 an sie (sc. Seele) gebunden haben, siegeln (*σφραγίζειν*) sie an den Hinterkopf des Gebildes (*πλάσμα*), und den Tag, an welchem die Archonten (*ἄρχοντες*) die Kraft in den Körper (*σῶμα*) geblasen haben, siegeln (*σφραγίζειν*) sie an das Gehirn (*ἐγκέφαλος*), das in der Mitte des Kopfes des Gebildes (*πλάσμα*), und an
10 das Herz (Innere) des Gebildes (*πλάσμα*), und die Zahl der Jahre, welche die Seele (*ψυχή*) in dem Körper (*σῶμα*) zubringen wird, siegeln (*σφραγίζειν*) sie an die Stirn, die an dem Gebilde (*πλάσμα*). Demnach (*ὥστε*) siegeln (*σφραγίζειν*) sie alle diese Siegel (*σφραγῖδες*) an das Gebilde (*πλάσμα*). Alle diese
15 Siegel (*σφραγῖδες*), ich werde ihren Namen euch bei der Darlegung des Alls sagen und nach der Darlegung des Alls werde ich euch sagen, weswegen dies alles geschehen ist, und wenn ihr begreifen (*νοεῖν*) könnt: Ich bin jenes Mysterium (*μυστήριον*). Jetzt nun (*οὖν*) vollenden die Liturgen (*λειτουργοί*) den ganzen
20 Menschen, und von all diesen Siegeln (*σφραγῖδες*), mit denen
349 sie den Körper (*σῶμα*) gesiegelt (*σφραγίζειν*) haben, | führen die Liturgen (*λειτουργοί*) das ganze Eigentümliche (*ἴδιον*) und bringen sie allen *ἐρινaῖοι* Archonten (*ἄρχοντες*), die über alle Strafen (*κολάσεις*) der Gerichte (*κρίσεις*), und diese übergeben
25 sie ihren *παραλῆμπται*, daß sie ihre Seelen (*ψυχαί*) aus den Körpern (*σώματα*) führen, — diese übergeben ihnen das Eigentümliche (*ἴδιον*) der Siegel (*σφραγῖδες*), damit sie die Zeit wissen, wann sie die Seelen (*ψυχαί*) aus den Körpern (*σώματα*) führen sollen, [und damit sie die Zeit wissen, wann sie die
30 Seelen (*ψυχαί*) aus den Körpern (*σώματα*) führen sollen], und
345 damit sie die Zeit wissen, | wann sie den Körper (*σῶμα*) gebären sollen, damit sie ihre Liturgen (*λειτουργοί*) schicken, daß sie hinzutreten und die Seele (*ψυχή*) begleiten (*ἀκολουθεῖν*) und Zeugen werden aller Sünden, die sie begehen wird, sie (sc. die
35 Liturgen) und das *ἀντίμιμον πνεῦμα*, in betreff der Art und Weise, wie man sie (sc. die Seele) strafen (*κολάζειν*) wird in dem Gerichte (*κρίσις*). Und wenn die Liturgen (*λειτουργοί*) das Eigentümliche (*ἴδιον*) der Siegel (*σφραγῖδες*) den *ἐρινaῖοι* Archonten (*ἄρχοντες*) gegeben haben, ziehen sie sich zurück (*ἀναχωρεῖν*)

zu der Verwaltung (οἰκονομία) ihrer Geschäfte, die ihnen durch
die Archonten (ἄρχοντες) der großen Heimarmene (εἱμαρμένη)
bestimmt ist. Und wenn die Zahl der Monate der Geburt
des Kindes vollendet ist, wird das Kind geboren; klein ist in
ihm die Mischung (μίγμα) der Kraft und klein ist in ihm die 5
Seele (ψυχή) und klein ist in ihm das ἀντίμιμον ⟨πνεῦμα⟩, das
Verhängnis (μοῖρα) dagegen ist groß, da sie nicht in den
Körper (σῶμα) zu ihrer (plur.) Verwaltung (οἰκονομία) gemischt
ist, sondern (ἀλλά) die Seele (ψυχή) | und den Körper (σῶμα) **350**
und das ἀντίμιμον πνεῦμα bis zu (ἕως) der Zeit begleitet 10
(ἀκολουθεῖν), wo die Seele (ψυχή) aus dem Körper (σῶμα)
herauskommen wird, wegen des Typus (τύπος) des Todes, in
welchem sie ihn töten wird, entsprechend (κατά) dem ihm
durch die Archonten (ἄρχοντες) der großen Heimarmene (εἱμαρ-
μένη) bestimmten Tode; soll er entweder (εἴτε) sterben durch 15
ein Tier (θηρίον), so führt (ἄγειν) das Verhängnis (μοῖρα) das
Tier (θηρίον) gegen ihn, bis daß es ihn tötet, oder (ἤ) soll er
sterben durch eine Schlange oder (ἤ) soll er fallen in eine
Grube bei einem Unglücksfall, oder (ἤ) soll er sich selbst
aufhängen oder (ἤ) soll er sterben im Wasser oder (ἤ) durch 20
derartige (Todesarten) oder (ἤ) durch einen anderen Tod, der
schlimmer oder (ἤ) besser ist als dieser, mit einem Wort
(ἁπαξαπλῶς), das Verhängnis (μοῖρα) ist es, das | seinen Tod ***346***
hin zu ihm zwingt (ἀναγκάζειν). Dies ist das Geschäft des
Verhängnisses (μοῖρα), und nicht hat es ein anderes Geschäft 25
außer diesem, und das Verhängnis (μοῖρα) begleitet (ἀκολου-
θεῖν) jenen Menschen bis zum Tage seines Todes.«

CAP. **133.** Es antwortete Maria und sprach: »Wird denn
allen Menschen, die auf der Welt (κόσμος), alles, was ihnen
durch die Heimarmene (εἱμαρμένη) bestimmt ist, sei es (εἴτε) 30
Gutes (ἀγαθόν), sei es (εἴτε) Böses, sei es (εἴτε) Sünde, sei es
(εἴτε) Tod, sei es (εἴτε) Leben, mit einem Worte (ἁπαξαπλῶς),
wird alles, was ihnen durch die Archonten (ἄρχοντες) der
Heimarmene (εἱμαρμένη) bestimmt ist, an sie kommen (ihnen
zustoßen) müssen?« 35

Es entgegnete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria:
»Wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Alles, was einem jeden durch
die Heimarmene (εἱμαρμένη) bestimmt ist, sei es (εἴτε) alles
Gutes (ἀγαθόν), sei es (εἴτε) alle Sünde, mit einem Worte

(ἁπαξαπλῶς), alles, was ihnen bestimmt ist, kommt an sie.
351 Deswegen nun habe ich gebracht | den Schlüssel der Mysterien (μυστήρια) des Himmelreiches, sonst (ἤ) würde kein Fleisch (σάρξ) auf der Welt (κόσμος) gerettet werden, denn (γάρ) ohne
5 Mysterien (μυστήρια) wird niemand in das Lichtreich eingehen, sei es (εἴτε) ein Gerechter (δίκαιος), sei es (εἴτε) ein Sünder. Deswegen nun (οὖν) also habe ich die Schlüssel der Mysterien (μυστήρια) in die Welt (κόσμος) gebracht, damit ich löse die Sünder, die an mich glauben (πιστεύειν) und auf mich hören
10 werden, auf daß ich sie löse aus den Banden und den Siegeln (σφραγῖδες) der Aeonen (αἰῶνες) der Archonten (ἄρχοντες), und sie binde an die Siegel (σφραγῖδες) und die Kleider (ἐνδύματα) und die Ordnungen (τάξεις) des Lichtes, auf daß der, welchen ich lösen werde auf der Welt (κόσμος) aus den Banden und
15 den Siegeln (σφραγῖδες) der Aeonen (αἰῶνες) der Archonten
347 (ἄρχοντες), | in der Höhe von den Banden und den Siegeln (σφραγῖδες) der Aeonen (αἰῶνες) der Archonten (ἄρχοντες) gelöst sein wird, und auf daß der, welchen ich auf der Welt (κόσμος) in die Siegel (σφραγῖδες) und die Kleider (ἐνδύματα)
20 und die Ordnungen (τάξεις) des Lichtes binden werde, in dem Lichtlande in die Ordnungen (τάξεις) der Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes gebunden sein wird. Um der Sünder willen nun (οὖν) habe ich mich diesmal abgemüht (σκύλλεσθαι) und habe ihnen die Mysterien (μυστήρια) gebracht, damit ich sie von
25 den Aeonen (αἰῶνες) der Archonten (ἄρχοντες) löse und sie in die Erbteile (κληρονομίαι) des Lichtes binde, nicht nur (οὐ μόνον) die Sünder, sondern (ἀλλά) auch die Gerechten (δίκαιοι), auf daß ich ihnen die Mysterien (μυστήρια) gebe, und sie in das Licht aufgenommen werden, denn (γάρ) ohne Mysterien (μυ-
352 στήρια) können sie nicht | in das Licht aufgenommen werden. Deswegen nun (οὖν) habe ich es nicht verborgen, sondern (ἀλλά) es deutlich (φανερῶς) ausgerufen, und nicht habe ich die Sünder getrennt, sondern (ἀλλά) ich habe es ausgerufen und allen Menschen gesagt, Sündern und Gerechten (δίκαιοι), indem
35 ich sprach: ›Suchet, auf daß ihr findet, klopfet an, auf daß euch geöffnet werde, denn (γάρ) ein jeder, der in Wahrheit (ἀλήθεια) sucht, wird finden, und wer anklopft, dem wird geöffnet werden.‹ Denn (γάρ) ich habe allen Menschen gesagt:

35 Vgl. Matth. 7, 7. 8. Luk. 11, 9. 10.

›Sie sollen suchen die Mysterien (*μυστήρια*) des Lichtreiches, welche sie reinigen und sie rein (*εἰλικρινεῖς*) machen und sie in das Licht führen werden.‹ Deswegen nun hat Johannes der Täufer (*βαπτιστής*) über mich prophezeit (*προφητεύειν*), indem er sprach: ›Ich zwar (*μέν*) habe euch getauft (*βαπτίζειν*) 5 mit Wasser zur Buße (*μετάνοια*) | zur Vergebung eurer Sünden; *348* der nach mir kommt, ist stärker als ich; dessen Wurfschaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne reinigen, die Spreu zwar (*μέν*) wird er verbrennen mit unverlöschlichem Feuer, seinen Weizen aber (*δέ*) wird er in seine Scheuer 10 (*ἀποθήκη*) sammeln (*συνάγειν*)‹. Die in Johannes befindliche Kraft hat über mich prophezeit (*προφητεύειν*), indem sie wußte, daß ich die Mysterien (*μυστήρια*) in die Welt (*κόσμος*) bringen und die Sünden der Sünder, die an mich glauben (*πιστεύειν*) und auf mich hören werden, reinigen (*καθαρίζειν*) 15 und sie zum reinen (*εἰλικρινής*) Lichte machen und in das Licht führen würde.«

CAP. **134.** Als nun dieses Jesus gesagt hatte, antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, wenn die Menschen gehen, daß sie suchen, und sie treffen auf Irrlehren (*πλάνη*-), | woher **353** denn sollen sie wissen, ob sie dir angehören oder nicht?«

Es antwortete der Erlöser (*σωτήρ*) und sprach zu Maria: »Ich habe euch einst gesagt: ›Werdet wie die klugen Geldwechsler (*τραπεζῖται*), das Gute nehmet, das Schlechte werfet weg‹! Jetzt nun saget allen Menschen, die die Gottheit 25 suchen wollen: ›Wenn Nordwind kommt, so wißt ihr, daß Kälte entstehen wird, wenn Südwind kommt, so wißt ihr, daß Hitze (*καῦμα*) und Glut entstehen wird‹ — jetzt nun saget ihnen: ›Wenn ihr das Antlitz des Himmels und der Erde aus den Winden erkannt habt, so wisset ihr genau, 30 wenn nun jetzt einige zu euch kommen und euch eine Gottheit verkündigen (*κηρύσσειν*), | ob ihre Worte übereingestimmt *349* (*συμφωνεῖν*) und gepaßt (*ἁρμόζειν*) haben zu all euren Worten, die ich euch durch zwei bis drei Zeugnisse (*μαρτυρίαι*) gesagt habe, und ob sie übereingestimmt (*συμφωνεῖν*) haben mit der 35 Aufstellung der Luft (*ἀήρ*) und der Himmel und der Umkreise

5 Vgl. Matth. 3, 11. 12. Luk. 3, 16. 17. — 23 Vgl. Resch: Agrapha S. 116. — 26 Vgl. Matth. 16, 3. — 34 Vgl. Matth. 18, 16. 2 Kor. 13, 1. 1 Tim. 5, 19. Hebr. 10, 28.

(κύκλοι) und der Sterne (ἀστέρες) und der Leuchten (φωστῆρες) und der ganzen Erde nnd alles dessen, was auf ihr, und auch aller Gewässer und alles dessen, was in ihnen‹, — saget ihnen: ›Die zu euch kommen werden, und ihre Worte passen 5 (ἁρμόζειν) und stimmen überein (συμφωνεῖν) mit der ganzen Erkenntnis dessen, was ich euch gesagt habe, die nehmet auf als zu uns gehörig‹. Dieses ist, was ihr den Menschen, wenn ihr ihnen verkündigt (κηρύσσειν), sagen werdet, damit sie sich 354 vor den Irrlehren (πλάνη-) hüten. | Jetzt nun (οὖν) wegen der 10 Sünder habe ich mich abgemüht (σκύλλεσθαι) und bin in die Welt (κόσμος) gekommen, damit ich sie errette, denn selbst für die Gerechten (δίκαιοι), die niemals etwas Böses getan und die überhaupt nicht gesündigt haben, ist es notwendig, daß sie die Mysterien (μυστήρια) finden, die in den Büchern 15 des Jeû, die ich Henoch im Paradiese (παράδεισος) habe schreiben lassen, indem ich mit ihm aus dem Baume der Erkenntnis und aus dem Baume des Lebens redete, und ich ließ ihn sie auf den Felsen (πέτρα) Ararad niederlegen und stellte den Archon (ἄρχων) Kalapatauroth, der über das 20 Siebengestirn, auf dessen Haupt der Fuß des Jeû, und der alle Aeonen (αἰῶνες) und Heimarmenen (εἱμαρμέναι) umgibt, jenen Archon (ἄρχων) stellte ich auf als Wächter über die Bücher des Jeû wegen der Sintflut (κατακλυσμός), und damit 355 keiner von den Archonten (ἄρχοντες) | auf sie neidisch (φθονεῖν) 25 sei und sie verderbe, — diese, welche ich euch geben werde, wenn ich euch die Darlegung des Alls gesagt haben werde.«

Als nun dieses der Erlöser (σωτήρ) gesagt hatte, antwortete Maria und sprach: »Mein Herr, wer denn nun ist der Mensch der auf der Welt (κόσμος), welcher überhaupt nicht 30 gesündigt hat, welcher frei ist von Missetaten (ἀνομίαι)? Denn (γάρ) wenn er von einer (Missetat) frei ist, wird er von einer andern nicht frei sein können, damit er die Mysterien (μυστήρια), die in den Büchern des Jeû, finde. Denn (γάρ) ich sage: Nicht wird ein Mensch auf der Welt (κόσμος) frei sein 35 können von Sünden; denn (γάρ) wenn er von einer (Sünde) frei ist, wird er von einer andern nicht frei sein können.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria: »Ich sage euch: ›Man wird finden einen unter Tausend und

38 Über einen ähnlichen Ausspruch des Basilides vgl. Epiph. h. 24, 5.

zwei unter Zehntausend wegen der Vollendung | des Myste- 355
riums (μυστήριον) des ersten Mysteriums (μυστήριον).‹ Dieses
werde ich euch sagen, wenn ich euch das All dargelegt
haben werde. Deswegen nun habe ich mich abgemüht (σκύλ-
λεσθαι) und habe die Mysterien (μυστήρια) in die Welt (κόσμος) 5
gebracht, weil alle unter der Sünde sind und alle des Ge-
schenkes (δωρεά) der Mysterien (μυστήρια) ermangeln.«

CAP. 135. Es antwortete Maria und sprach zum Erlöser
(σωτήρ): »Mein Herr, bevor Du zum Orte (τόπος) der Archonten
(ἄρχοντες) gekommen und bevor Du hinab zur Welt (κόσμος) 10
gekommen bist, ist keine Seele (ψυχή) in das Licht einge-
gangen?«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria:
»Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage euch: Bevor ich in
die Welt (κόσμος) gekommen bin, ist keine Seele (ψυχή) in 15
das Licht eingegangen, und jetzt nun, als ich gekommen,
habe ich die Tore (πύλαι) des Lichtes geöffnet und habe die
Wege, die zum Lichte führen, geöffnet. Und jetzt nun möge
der, welcher das der Mysterien (μυστήρια) Würdige tun wird,
die Mysterien (μυστήρια) empfangen | und in das Licht eingehen.« *351*

Es fuhr fort Maria und sprach: »Mein Herr, aber (ἀλλά)
ich habe gehört, daß die Propheten (προφῆται) in das Licht
eingegangen sind.«

Es fuhr fort der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria:
»Wahrlich, wahrlich (ἀμήν, ἀμήν) ich sage dir: Kein Prophet 25
(προφήτης) ist in das Licht eingegangen, sondern (ἀλλά) die
Archonten (ἄρχοντες) der Aeonen (αἰῶνες) haben mit ihnen aus
den Aeonen (αἰῶνες) geredet und ihnen das Mysterium (μυστήριον)
der Aeonen (αἰῶνες) gegeben, und als ich zu dem Orte (τόπος)
der Aeonen (αἰῶνες) gekommen bin, habe ich Elias gewendet 30
und ihn in den Leib (σῶμα) Johannes' des Täufers (βαπτιστής)
geschickt; die übrigen aber (δέ) habe ich in gerechte (δίκαια)
Leiber (σώματα) gewendet, welche die Mysterien (μυστήρια) |
des Lichtes finden, zur Höhe gehen und das Lichtreich er- 356
erben (κληρονομεῖν) werden. Abraham dagegen und Isaak und 35
Jakob habe ich all ihre Sünden und ihre Missetaten (ἀνομίαι)
vergeben und habe ihnen die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes
in den Aeonen (αἰῶνες) gegeben, und sie an den Ort (τόπος)
des Jabraoth und aller Archonten (ἄρχοντες), die Buße getan

(μετανοεῖν) haben, gestellt. Und wann ich zur Höhe gehe und im Begriffe bin zum Lichte zu gehen, werde ich ihre Seelen (ψυχαί) mit mir zum Lichte tragen, aber (ἀλλά) wahrlich (ἀμήν) ich sage dir, Maria: Nicht werden sie zum Lichte gehen, bevor ich deine Seele (ψυχή) und die aller deiner Brüder zum Lichte getragen habe. Die übrigen Patriarchen (πατριάρχαι) aber (δέ) und Gerechten (δίκαιοι) von der Zeit Adams an bis (ἕως) jetzt, welche in den Aeonen (αἰῶνες) und allen ⟨Ordnungen (τάξεις)⟩ der Archonten (ἄρχοντες), habe ich, als ich zum Orte (τόπος) der Aeonen (αἰῶνες) kam, durch die Lichtjungfrau (-παρθένος) in Leiber (σώματα), die alle gerecht (δίκαια) werden, wenden lassen, | diese, welche alle Mysterien (μυστήρια) des Lichtes finden, hineingehen und das Lichtreich ererben (κληρονομεῖν) werden.«

Es antwortete Maria und sprach: »Selig (μακάριοι) sind wir vor (παρά) allen Menschen ⟨wegen⟩ dieser Herrlichkeiten, die Du uns offenbart hast.«

Es antwortete der Erlöser (σωτήρ) und sprach zu Maria und allen Jüngern (μαθηταί): »Ich werde euch noch (ἔτι) offenbaren alle Herrlichkeiten der Höhe vom Innern der Inneren bis (ἕως) zum Äußern der Äußeren, | damit ihr vollendet seid in aller Erkenntnis und aller Fülle (πλήρωμα) und in der Höhe der Höhen und den Tiefen (βάθη) der Tiefen (βάθη).«

Es fuhr fort Maria und sprach zum Erlöser (σωτήρ): »Mein Herr, siehe, wir haben offen (παρρησία), genau und deutlich (φανερῶς) erkannt, daß Du die Schlüssel der Mysterien (μυστήρια) des Lichtreiches gebracht hast, welche die Sünden den Seelen (ψυχαί) vergeben und sie reinigen (καθαρίζειν) und sie zum reinen (εἰλικρινής) Lichte machen und in das Licht führen.«

Teil (μέρος) der Bücher (τεύχη) des Erlösers (σωτήρ).

CAP. 136. | Es geschah nun, als unser Herr Jesus gekreuzigt (*σταυροῦν*) und von den Toten am dritten Tage auferstanden war, da versammelten sich um ihn seine Jünger (*μαθηταί*), baten ihn und sprachen: »Unser Herr, erbarme Dich unser, denn wir haben Vater und Mutter und die ganze Welt (*κόσμος*) verlassen und sind Dir gefolgt.« 353 5

Damals (*τότε*) stand Jesus mit seinen Jüngern (*μαθηταί*) an dem Wasser des Ozeans (*ὠκεανός*) und rief (*ἐπικαλεῖσθαι*) dieses Gebet (*προσευχή*), indem er sprach: »Erhöre mich, mein Vater, Du Vater aller Vaterschaft, Du unendliches (*ἀπέραντος*) Licht: *αεηιουω· ϊαω· αωϊ· ωϊα· ψινωθερ· θερνωψ· νωψιτερ· ζαγουρη· παγουρη· νεθμομαωθ· νεψιομαωθ· μαραχαχθα· θωβαρραβαυ· θαρναχαχαν· ζοροκοθορα· ϊεου· σαβαωθ.*« 10

Während Jesus aber (*δέ*) dieses sprach, | befanden sich Thomas, Andreas, Jakobus und Simon, der Kananiter (*Καναvίτης*), im Westen, mit ihren Gesichtern nach Osten gekehrt, Philippus aber (*δέ*) und Bartholomäus befanden sich im Süden, (mit ihren Gesichtern) nach Norden gekehrt, die übrigen Jünger (*μαθηταί*) und Jüngerinnen (*μαθήτριαι*) aber (*δέ*) standen rückwärts von Jesus. Jesus aber (*δέ*) stand bei dem Opferaltar (*θυσιαστήριον*). 358 15 20

Und es rief Jesus aus, indem er sich zu den vier Ecken der Welt (*κόσμος*) wandte und indem seine Jünger (*μαθηταί*) alle mit leinenen Gewändern bekleidet waren, und sprach: »*ϊαω· ϊαω. ϊαω·* Dies ist seine Auslegung (*ἑρμηνεία*): Jota, das All ist herausgegangen, — Alpha, es wird sich wieder zurück- 25

2 Vgl. Synoptiker, Act., 1 Kor. 15, 4. — 5 Vgl. Matth. 10, 37; 19, 27. 29. Mark. 10, 28sq. Luk. 14, 26; 18, 28sq. — 15 Vgl. Matth. 10, 4. Mark. 3, 18.

wenden, — Omega, es wird die Vollendung aller Vollendungen
stattfinden.«

Als dieses aber (δέ) Jesus gesagt hatte, sprach er: »ἴαφθα·
354 | ἴαφθα· μουναηρ· μουναηρ· ερμανουηρ· ερμανουηρ· d. h. Du
5 Vater aller Vaterschaft der Unendlichkeiten (ἀπέραντα), erhöre
mich um meiner Jünger (μαθηταί) willen, die ich vor Dich
geführt habe, damit sie an alle Worte Deiner Wahrheit (ἀλή-
θεια) glauben (πιστεύειν), und gewähre alles, worum ich Dich
anrufen werde, denn ich kenne den Namen des Vaters des
10 Lichtschatzes (-θησαυρός).«

Wiederum (πάλιν) rief aus Jesus, d. i. Aberamenthô, indem
er den Namen des Vaters des Lichtschatzes (-θησαυρός) sagte,
und sprach: »Mögen alle Mysterien (μυστήρια) der Archonten
(ἄρχοντες) und die Gewalten (ἐξουσίαι) und die Engel (ἄγγελοι)
359 und die Erzengel (ἀρχάγγελοι) und alle Kräfte und | alle Dinge
des unsichtbaren (ἀόρατος) Gottes Agrammachamarei und die
Barbelo, der Blutegel (βδέλλα), sich auf eine Seite begeben
(wörtl.: sich nähern) und sich nach rechts hin abtrennen.«

In jener Stunde aber (δέ) gingen alle Himmel nach
20 Westen und alle Aeonen (αἰῶνες) und dieSphära (σφαῖρα) und
ihre Archonten (ἄρχοντες) und all ihre Kräfte (δυνάμεις) flohen
sämtlich nach Westen nach links von der Sonnenscheibe
(-δίσκος) und der Mondscheibe (-δίσκος). Die Sonnenscheibe
(-δίσκος) aber (δέ) war ein großer Drache (δράκων), dessen
25 Schwanz innerhalb seines Mundes und der zu sieben Kräften
(δυνάμεις) der Linken hinaufstieg (reichte) und den vier Kräfte
(δυνάμεις) in Gestalt von weißen Pferden zogen. Die Basis
(βάσις) des Mondes aber (δέ) hatte den Typus (τύπος) eines
Schiffes, das ein männlicher Drache (δράκων) und ein weib-
30 licher Drache (δράκων) steuerten und an dem zwei weiße
355 Stiere zogen; die Figur eines | Knaben befindet sich an dem
Hinterteil des Mondes, indem er die Drachen (δράκοντες) lenkt,
welche das Licht der Archonten (ἄρχοντες) von ihnen rauben,
und an seinem Vorderteil ist ein Katzengesicht. Und die
35 ganze Welt (κόσμος) und die Berge und die Meere (θάλασσαι)
flohen sämtlich nach Westen nach links. Und Jesus und
seine Jünger (μαθηταί) blieben mitten in einem luftigen
(ἀέρινος) Orte (τόπος) auf den Wegen des Weges der Mitte,
der unterhalb der Sphära (σφαῖρα) liegt, und sie kamen zu

der ersten Ordnung (τάξις) des Weges der Mitte. Jesus aber (δέ) stand in der Luft (ἀήρ) seines (sc. des Weges der Mitte) Ortes (τόπος) mit seinen Jüngern (μαθηταί).

Es sprachen die Jünger (μαθηταί) Jesu zu ihm: »Wer ist dieser Ort (τόπος), | in welchem wir uns befinden?« Jesus 360 sprach: »Dies sind die Örter (τόποι) des Weges der Mitte. Denn (γάρ) es geschah, als die Archonten (ἄρχοντες) des Adamas sich auflehnten (ἀτακτεῖν) und fortwährend den Geschlechtsverkehr (συνουσία) trieben, indem sie Archonten (ἄρχοντες) und Erzengel (ἀρχάγγελοι) und Engel (ἄγγελοι) und Liturgen 10 (λειτουργοί) und Dekane (δεκανοί) erzeugten, da kam heraus von rechts Jeû, der Vater meines Vaters, und band sie in eine Heimarmene-Sphära (εἱμαρμένη-σφαῖρα). Es existieren nämlich (γάρ) zwölf Aeonen (αἰῶνες); über sechs herrscht (ἄρχειν) Sabaoth, der Adamas, und sein Bruder Jabraoth 15 herrscht (ἄρχειν) über die andern sechs. Damals (τότε) nun glaubte (πιστεύειν) Jabraoth an die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes mit seinen Archonten (ἄρχοντες) und war tätig in den Mysterien (μυστήρια) des Lichtes und ließ ab von dem Mysterium (μυστήριον) des Geschlechtsverkehrs (συνουσία). Sabaoth 20 aber (δέ), der Adamas, verharrte in der Ausübung des Geschlechtsverkehres (συνουσία), und seine Archonten (ἄρχοντες). Und als Jeû, der Vater meines Vaters, sah, daß Jabraoth glaubte (πιστεύειν), trug er ihn und alle Archonten (ἄρχοντες), die mit ihm geglaubt (πιστεύειν) hatten, nahm ihn zu sich 25 aus der Sphäre (σφαῖρα) und führte ihn in eine gereinigte Luft (ἀήρ) im Angesichte | des Lichtes der Sonne zwischen 356 den Örtern (τόποι) derer von der Mitte (μέσος) und zwischen den Örtern (τόποι) des unsichtbaren (ἀόρατος) Gottes. Er stellte ihn dort auf mit den Archonten (ἄρχοντες), die an ihn 30 geglaubt (πιστεύειν) hatten. Und er trug Sabaoth, den Adamas, und seine Archonten (ἄρχοντες), die nicht in den Mysterien (μυστήρια) des Lichtes tätig, sondern (ἀλλά) fortwährend in den Mysterien (μυστήρια) des Geschlechtsverkehres (συνουσία) tätig gewesen, und band sie hinein in die Sphära (σφαῖρα). 35 Er band 1800 Archonten (ἄρχοντες) in jeden Aeon (αἰών) und stellte 360 | über sie, und fünf andere große Archonten (ἄρ- 361 χοντες) stellte er als Herrscher (ἄρχειν) über die 360 und über alle gebundenen Archonten (ἄρχοντες), die in der ganzen Welt

(*κόσμος*) der Menschheit mit diesen Namen genannt werden: der erste wird Kronos genannt, der zweite Ares, der dritte Hermes, der vierte Aphrodite, der fünfte Zeus«.

CAP. 137. Jesus fuhr fort und sprach: »Höret ferner, 5 auf daß ich euch ihr Mysterium (*μυστήριον*) sage. Es geschah nun, als Jeû sie also gebunden hatte, zog er eine Kraft (*δύναμις*) aus dem großen Unsichtbaren (*ἀόρατος*) und band sie an den, der Kronos genannt wird. Und er zog eine andere Kraft aus *ἴψανταχουνχαϊνχουχεωχ*, der einer von den drei drei- 10 malgewaltigen (*τριδύναμις*) Göttern ist, und band sie an Ares. Und er zog eine Kraft (*δύναμις*) aus *βαϊνχωωωχ*, der auch einer von den drei dreimalgewaltigen (*τριδύναμις*) Göttern ist, und band sie an Hermes. Wiederum (*πάλιν*) zog er eine Kraft (*δύναμις*) aus der Pistis Sophia, der Tochter der Bar- 15 belos, und band sie an Aphrodite. Und ferner bemerkte er, 357 daß sie eines Steuers bedürften (*-χρεία*), | um die Welt (*κόσμος*) und die Aeonen (*αἰῶνες*) der Sphära (*σφαῖρα*) zu lenken, auf daß sie dieselbe (sc. die Welt) in ihrer Bosheit (*πονηρία*) nicht zugrunde richteten; er ging in die Mitte (*μέσος*), zog eine 20 Kraft (*δύναμις*) aus dem kleinen Sabaoth dem Guten (*ἀγαθός*), dem von der Mitte (*μέσος*), und band sie an Zeus, weil er ein guter (*ἀγαθός*) ist, damit er sie (plur.) in seiner Güte (*-ἀγαθός*) lenke. Und er stellte den Umlauf seiner Ordnung 362 (*τάξις*) also fest, | daß er 13 Monate in jedem Aeon (*αἰών*) 25 stützend (*στηρίζειν*) zubrächte, damit er alle Archonten (*ἄρχοντες*), über die er kommt, von der Schlechtigkeit (*κακία*) ihrer Bosheit (*πονηρία*) befreie. Und er gab ihm zwei Aeonen (*αἰῶνες*), die im Angesichte der (sc. Aeonen) des Hermes sind, zum Wohnort. Ich habe euch zum ersten Male die Namen 30 dieser fünf großen Archonten (*ἄρχοντες*) gesagt, mit denen die Menschen der Erde (*κόσμος*) sie zu benennen pflegen. Vernehmet nun jetzt, daß ich euch auch ihre unvergänglichen (*ἄφθαρτοι*) Namen sage, welches sind: Orimûth entspricht Kronos, Munichunaphôr entspricht Ares, Tarpe- 35 tanûph entspricht Hermes, Chôsi entspricht Aphrodite, Chônbal entspricht Zeus; dies sind ihre unvergänglichen (*ἄφθαρτοι*) Namen.«

14 Im Ms. „Pistis, der Sophia".

CAP. **138.** Als aber (δέ) dieses die Jünger (μαθηταί) gehört hatten, fielen sie nieder, beteten Jesus an und sprachen: »Selig sind wir vor (παρά) allen Menschen, weil Du uns diese großen Wunder offenbart hast.« Sie fuhren fort, baten ihn und sprachen: »Wir bitten Dich, offenbare uns: Was sind 5 denn diese Wege?« Und es näherte sich ihm Maria, fiel nieder, betete seine Füße an und küßte seine Hände und sprach: »Wohlan, mein Herr, offenbare uns: | Welches ist der *358* Nutzen (χρεία) der Wege der Mitte? Denn (γάρ) wir haben von Dir gehört, daß sie über große Strafen (κολάσεις) gesetzt 10 sind. Wie nun, unser Herr, werden wir entkommen (ἐξαιρεῖν) oder (ἤ) ihnen entfliehen, oder (ἤ) in welcher Weise ergreifen sie die Seelen (ψυχαί), oder (ἤ) | wie lange Zeit bringen sie **363** (sc. die Seelen) in ihren Strafen (κολάσεις) zu? Habe Mitleid mit uns, unser Herr, unser Erlöser (σωτήρ), damit nicht die 15 *παραλῆμπται* der Gerichte (κρίσεις) der Wege der Mitte unsere Seelen (ψυχαί) tragen und damit sie uns in ihren bösen Strafen (κολάσεις) richten (κρίνειν), auf daß wir selbst das Licht Deines Vaters ererben (κληρονομεῖν) und nicht elend werden und Deiner entbehren (getrennt von Dir sind).« 20

Als dies nun Maria weinend sagte, antwortete Jesus in großem Mitleid und sprach zu ihnen: »Wahrhaftig (ἀληθῶς), meine Brüder und meine Geliebten, die Vater und Mutter um meines Namens willen verlassen haben, ich werde euch alle Mysterien (μυστήρια) und alle Erkenntnisse geben. Ich werde 25 euch das Mysterium (μυστήριον) der zwölf Aeonen (αἰῶνες) der Archonten (ἄρχοντες) und ihre Siegel (σφραγῖδες) und ihre Zahlen (ψῆφοι) und die Art ihrer Anrufung (ἐπικαλεῖσθαι), um zu ihren Örtern (τόποι) zu gelangen, geben. Und ich werde euch ferner das Mysterium (μυστήριον) des dreizehnten Aeons 30 (αἰών) geben und die Art der Anrufung (ἐπικαλεῖσθαι), um zu ihren Örtern (τόποι) zu gelangen, und ich werde euch ihre Zahlen (ψῆφοι) und ihre Siegel (σφραγῖδες) geben. Und ich werde euch das Mysterium (μυστήριον) der Taufe (βάπτισμα) derer von der Mitte (μέσος) geben und die Art der Anrufung 35 (ἐπικαλεῖσθαι), um zu ihren Örtern (τόποι) zu gelangen, und ihre Zahlen (ψῆφοι) und ihre Siegel (σφραγῖδες) werde ich euch verkündigen. Und ich werde euch die Taufe (βάπτισμα)

23 Vgl. Matth. 19, 29; Mark. 10, 29.

derer von der Rechten, unseres Ortes (τόπος), geben und seine Zahlen (ψῆφοι) und seine Siegel (σφραγῖδες) und die Art der
359 Anrufung (ἐπικαλεῖσθαι), | um dorthin zu gelangen. Und ich werde euch das große Mysterium (μυστήριον) des Lichtschatzes
364 (-θησαυρός) geben und | die Art der Anrufung (ἐπικαλεῖσθαι), um dorthin zu gelangen. Ich werde euch alle Mysterien (μυστήρια) und alle Erkenntnisse geben, damit ihr ›Kinder der Fülle (πλήρωμα), vollendet in allen Erkenntnissen und allen Mysterien (μυστήρια)‹, genannt werdet. Selig (μακάριοι) seid
10 ihr vor (παρά) allen Menschen, die auf Erden, denn die Kinder des Lichtes sind zu eurer Zeit gekommen.«

CAP. 139. Es fuhr Jesus in der Rede fort und sprach: »Es geschah nun danach, da kam der Vater meines Vaters, d. h. Jeû, und nahm andere 360 Archonten (ἄρχοντες) von den Archonten
15 (ἄρχοντες) des Adamas, die nicht an das Mysterium (μυστήριον) des Lichtes geglaubt (πιστεύειν) hatten, und band sie in diese luftigen (ἀέρινοι) Örter (τόποι), in denen wir uns jetzt befinden, unterhalb der Sphära (σφαῖρα). Er setzte (καθιστάναι) andere fünf große Archonten (ἄρχοντες) über sie, d. h. diese,
20 welche sich auf dem Wege der Mitte befinden. Der erste Archon (ἄρχων) des Weges der Mitte wird die Paraplêx genannt, ein Archon (ἄρχων) mit Frauengestalt (-μορφή), dessen Haar bis hinab auf seine Füße reicht, unter dessen Gewalt (ἐξουσία) 25 Erzdämonen (ἀρχιδαιμόνια) stehen, die
25 über eine Menge anderer Dämonen (δαιμόνια) herrschen (ἄρχειν). Und jene Dämonen (δαιμόνια) sind es, die in die Menschen hineingehen und sie zum Zürnen und Fluchen und Verleumden (καταλαλεῖν) verleiten, und sie sind es, die die Seelen (ψυχαί) raubend (στερεσίμως) davontragen und sie durch ihren dunklen
30 Rauch und ihre bösen (πονηροί) Strafen (κολάσεις) schicken.«

365 Es sprach Maria | : »Nicht werde ich ablassen (ἐγκακεῖν),
360 Dich zu fragen. | Zürne mir nicht, wenn ich nach allen Dingen frage.« Jesus sprach: »Frage, was du willst.« Es sprach Maria: »Mein Herr, offenbare uns, in welcher Weise sie die
35 Seelen (ψυχαί) raubend (στερεσίμως) davontragen, damit auch meine Brüder es begreifen (νοεῖν).«

Es sprach Jesus, d. i. Aberamenthô: »Da ja (ἐπειδή) der Vater meines Vaters, d. i. Jeû, er ist der Fürsorger (προνόητος) aller Archonten (ἄρχοντες), Götter und Kräfte (δυνάμεις), die

aus der Materie (*ὕλη*) des Lichtes des Schatzes (*θησαυρός*) entstanden sind, und Zorokothora Melchisedek, er ist der Gesandte (*πρεσβευτής*) aller Lichter, die in den Archonten (*ἄρχοντες*) gereinigt werden, indem er sie in den Lichtschatz (-*θησαυρός*) führt, — diese beiden allein sind die großen Lichter, indem ihre Ordnung (*τάξις*) die ist, daß sie zu den Archonten (*ἄρχοντες*) hinabgehen und sie reinigen, und daß Zorokothora Melchisedek das Gereinigte der Lichter, die sie in den Archonten (*ἄρχοντες*) gereinigt haben, wegträgt und sie zu dem Lichtschatz (-*θησαυρός*) führt, wenn die Zahl (*ψῆφος*) und die Zeit ihrer Ordnung (*τάξις*) kommt, daß sie zu den Archonten (*ἄρχοντες*) hinabgehen und sie bedrücken und bedrängen (*θλίβειν*), indem sie das Gereinigte von den Archonten (*ἄρχοντες*) wegtragen. Sofort aber (*δέ*), wann sie von der Bedrückung und Bedrängnis (*θλίβειν*) ablassen und zu den Örtern (*τόποι*) des Lichtschatzes (-*θησαυρός*) zurückweichen (*ἀναχωρεῖν*) werden, geschieht es, daß, wenn sie zu den Örtern (*τόποι*) der Mitte (*μέσος*) gelangen, Zorokothora Melchisedek die Lichter trägt und | sie in | das Tor (*πύλη*) derer von der Mitte (*μέσος*) führt und sie zum Lichtschatze (-*θησαυρός*) führt. Und Jeû selbst zieht sich zurück (*ἀναχωρεῖν*) zu den Örtern (*τόποι*) derer von der Rechten bis zu der Zeit der Zahl (*ψῆφος*), daß sie herauskommen. Es lehnen sich (*ἀτακτεῖν*) nun die Archonten (*ἄρχοντες*) sofort durch den Zorn ihrer Bosheit (*πονηρία*) auf, indem sie zu den Lichtern hinaufgehen, weil sie (sc. Jeû und Melchisedek) zu jener Zeit nicht bei ihnen sind, und sie tragen die Seelen (*ψυχαί*), die sie raubend (*στερεσίμως*) entreißen können, und verzehren (*ἀναλίσκειν*) sie durch ihren dunklen Rauch und ihr böses (*πονηρός*) Feuer. Dann (*τότε*) nun trägt diese Gewalt (*ἐξουσία*), mit Namen Paraplêx, nebst den Dämonen (*δαιμόνια*), die unter ihr stehen, die Seelen (*ψυχαί*) der Jähzornigen, der Flucher und der Verleumder (*καταλαλεῖν*) und schickt sie durch den dunklen Rauch und richtet sie durch ihr böses (*πονηρός*) Feuer zugrunde, so daß sie beginnen (*ἄρχεσθαι*) vernichtet und aufgelöst zu werden. Sie (sc. die Seelen) verbringen 133 Jahre und 9 Monate in den Strafen (*κολάσεις*) ihrer Örter (*τόποι*), indem sie (sc. Paraplex) sie in dem Feuer ihrer Bosheit (*πονηρία*) foltert (*βασανίζειν*). Es geschieht nun

nach all diesen Zeiten, wenn die Sphära (σφαῖρα) sich dreht
und der kleine Sabaoth-Zeus zu dem ersten der Aeonen
(αἰῶνες) der Sphära (σφαῖρα) kommt, der auf Erden (κόσμος)
der Widder (κριός) genannt wird, und die Bubastis, d. i.
5 die Aphrodite, wenn sie zu dem siebenten Hause (οἶκος)
der Sphära (σφαῖρα), d. i. zur Wage (ζυγός), kommt, dann
ziehen sich beiseite die Vorhänge (καταπετάσματα), die sich
zwischen denen von der Linken und denen von der Rechten
befinden, und es blickt von der Höhe aus denen von der
367 Rechten der große | Sabaoth, der Gute (ἀγαθός), und die
ganze Welt (κόσμος) und die gesamte Sphära (σφαῖρα) ⟨gerät
362 in Unruhe⟩, bevor er geblickt hat, und er blickt herab | auf
die Örter (τόποι) der Paraplêx, so daß ihre Örter (τόποι)
aufgelöst werden und zugrunde gehen. Und alle Seelen
15 (ψυχαί), die sich in ihren Strafen (κολάσεις) befinden, werden
getragen und in die Sphära (σφαῖρα) von neuem zurück-
geworfen, weil sie in den Strafen (κολάσεις) der Paraplêx
zugrunde gerichtet sind.«

CAP. **140.** Er fuhr in der Rede fort und sprach: »Die
20 zweite Ordnung (τάξις) wird Ariûth, die Aethioperin, genannt,
die ein weiblicher Archon (ἄρχων), der ganz schwarz, unter
dem 14 andere Dämonen (δαίμονες) stehen, die über eine
Menge anderer Dämonen (δαίμονες) herrschen (ἄρχειν). Und
jene Dämonen (δαίμονες), die unter Ariûth, der Aethioperin,
25 stehen, sie sind es, die in die streitsüchtigen Menschen hinein-
gehen, bis sie die Kriege (πόλεμοι) erregen, und Morde ent-
stehen, und sie verhärten ihr Herz zum Zorn, auf daß Morde
entstehen. Und die Seelen (ψυχαί), welche diese Gewalt
(ἐξουσία) raubend (στερεσίμως) davontragen wird, verbringen
30 113 Jahre in ihren Örtern (τόποι), indem sie sie durch ihren
dunklen Rauch und ihr böses (πονηρός) Feuer foltert (βασα-
νίζειν), so daß sie der Vernichtung nahekommen. Und danach,
wenn die Sphära (σφαῖρα) sich dreht und der kleine Sabaoth,
der Gute (ἀγαθός), der auf Erden (κόσμος) Zeus genannt wird,
35 kommt, wenn er zu dem vierten Aeon (αἰών) der Sphära
(σφαῖρα), d. h. zum Krebse (καρκίνος), kommt, und die Bubastis,
die auf Erden (κόσμος) Aphrodite genannt wird, zum zehnten
368 Aeon (αἰών) der Sphära (σφαῖρα), der | Steinbock (αἰγόκερως)
genannt wird, kommt, dann (τότε) ziehen sich beiseite die

Vorhänge (καταπετάσματα), die sich zwischen denen von der Linken und denen von der Rechten befinden, | und es blickt 363 zur Rechten Jeû heraus, so daß die ganze Welt (κόσμος) in Unruhe gerät und sich bewegt mit allen Aeonen (αἰῶνες) der Sphära (σφαῖρα), und er (sc. Jeû) blickt auf die Wohnörter 5 der Ariûth, der Aethioperin, und ihre Örter (τόποι) werden aufgelöst und gehen zugrunde, und alle Seelen (ψυχαί), die sich in ihren Strafen (κολάσεις) befinden, werden getragen und von neuem in die Sphära (σφαῖρα) zurückgeworfen, weil sie durch ihren dunklen Rauch und ihr böses (πονηρός) Feuer 10 zugrunde gerichtet sind.«

Er fuhr fort und sprach: »Die dritte Ordnung (τάξις) wird die dreigesichtige Hekate genannt; es sind aber (δέ) 27 andere Dämonen (δαιμόνια) unter ihrer Gewalt (ἐξουσία), indem sie sind es, die in die Menschen hineingehen und sie 15 zu falschen Schwüren und Lügen und zum Begehren dessen, was ihnen nicht gehört, verleiten. Die Seelen (ψυχαί) nun, welche die Hekate raubend (στερεσίμως) davonträgt, übergibt sie ihren Dämonen (δαιμόνια), welche unter ihr stehen, damit sie sie durch ihren (sc. der Hekate) dunklen Rauch und ihr böses 20 (πονηρός) Feuer foltern (βασανίζειν), indem sie (sc. die Seelen) durch die Dämonen (δαιμόνια) sehr gequält (θλίβειν) werden. Und sie verbringen 105 Jahre und 6 Monate, indem sie sie in ihren bösen Strafen (κολάσεις) strafen (κολάζειν); sie beginnen (ἄρχεσθαι) aber (δέ) aufgelöst und vernichtet zu 25 werden. Und danach, wenn die Sphära (σφαῖρα) sich dreht, und der kleine Sabaoth, der Gute (ἀγαθός), der von der Mitte (μέσος), welcher auf Erden (κόσμος) Zeus genannt wird, kommt, und er zu dem achten | Aeon (αἰών) der Sphära 369 (σφαῖρα), der Skorpion (σκορπίος) genannt wird, kommt, und 30 wenn die Bubastis, die Aphrodite genannt wird, kommt und zum zweiten Aeon (αἰών) der Sphära (σφαῖρα), welcher Stier (ταῦρος) genannt wird, kommt, so ziehen sich beiseite die Vorhänge (καταπετάσματα), die sich zwischen denen von der Linken und denen von der Rechten befinden, und es blickt 35 Zorokothora Melchisedek aus der Höhe, | und die Welt (κόσμος) 364 und die Berge bewegen sich und die Archonten (ἄρχοντες) geraten in Unruhe, und er blickt auf alle Örter (τόποι) der Hekate, so daß ihre Örter (τόποι) aufgelöst und vernichtet

werden, und alle Seelen (*ψυχαί*), die sich in ihren Strafen (*κολάσεις*) befinden, werden getragen und in die Sphära (*σφαῖρα*) von neuem zurückgeworfen, weil sie in dem Feuer ihrer Strafen (*κολάσεις*) aufgelöst sind.«

Er fuhr fort und sprach: »Die vierte Ordnung (*τάξις*) wird Parhedrôn Typhôn genannt, der ein gewaltiger Archon (*ἄρχων*), unter dessen Gewalt (*ἐξουσία*) sich 32 Dämonen (*δαιμόνια*) befinden, indem sie sind es, die in die Menschen hineingehen und sie zu Begierde (*ἐπιθυμεῖν*), Hurerei (*πορνεύειν*), Ehebruch und zu stetigem Ausüben des Geschlechtsverkehres (*συνουσία*) verleiten. Die Seelen (*ψυχαί*) nun, welche dieser Aeon (*αἰών*) raubend (*στερεσίμως*) davontragen wird, verbringen 138 Jahre in seinen Örtern (*τόποι*), indem seine Dämonen (*δαιμόνια*) sie durch seinen dunklen Rauch und sein böses (*πονηρός*) Feuer foltern (*βασανίζειν*), so daß sie anfangen (*ἄρχεσθαι*) aufgezehrt (*ἀναλίσκεσθαι*) und vernichtet zu werden. Es geschieht nun, wenn die Sphära (*σφαῖρα*) sich dreht und der kleine Sabaoth, | der Gute (*ἀγαθός*), der von der Mitte (*μέσος*), welcher Zeus genannt wird, kommt, wenn er zu dem neunten Aeon (*αἰών*) der Sphära (*σφαῖρα*), der Bogenschütze (*τοξότης*) genannt wird, kommt und wenn die Bubastis, die auf Erden (*κόσμος*) Aphrodite genannt wird, kommt und sie zu dem dritten Aeon (*αἰών*) der Sphära (*σφαῖρα*), der | Zwilling (*δίδυμος*) genannt wird, kommt, dann ziehen sich beiseite die Vorhänge (*καταπετάσματα*), die sich zwischen denen von der Linken und denen von der Rechten befinden, und es blickt Zarazaz heraus, den die Archonten (*ἄρχοντες*) mit dem Namen eines gewaltigen Archonten (*ἄρχων*) in ihren Örtern (*τόποι*) ›Maskelli‹ nennen, und er blickt auf die Wohnörter des Parhedrôn Typhôn, so daß seine Örter (*τόποι*) aufgelöst und vernichtet werden, und alle Seelen (*ψυχαί*), die sich in seinen Strafen (*κολάσεις*) befinden, werden getragen und von neuem in die Sphära (*σφαῖρα*) zurückgeworfen, weil sie durch seinen dunklen Rauch und sein böses (*πονηρός*) Feuer vermindert sind.«

Wiederum (*πάλιν*) fuhr er in der Rede fort und sprach zu seinen Jüngern (*μαθηταί*): »Die fünfte Ordnung (*τάξις*), deren Archon (*ἄρχων*) Jachthanabas genannt wird, ist ein gewaltiger Archon (*ἄρχων*), unter dem eine Menge anderer Dämonen (*δαιμόνια*) sich befinden. Sie sind es, die in die

Menschen hineingehen und bewirken, daß sie auf die Person sehen, indem sie den Gerechten (δίκαιοι) Unrecht zufügen (ἀδικεῖν), und auf die Sünder Rücksicht nehmen, indem sie Geschenke (δῶρα) für ein gerechtes Urteil annehmen und es (sc. das Urteil) verderben und der Armen und Bedürftigen 5 vergessen, indem sie (sc. die Dämonen) die Vergessenheit in ihrer Seele (ψυχαί) vermehren und die Sorge für das, was | keinen Nutzen bringt, auf daß sie ihres Lebens nicht ge- 371 denken, damit sie, wenn sie aus dem Körper (σῶμα) kommen, raubend (στερεσίμως) davongetragen werden. Die Seelen (ψυχαί) 10 nun, welche dieser Archon (ἄρχων) raubend (στερεσίμως) davongetragen wird, befinden sich in seinen Strafen (κολάσεις) 150 Jahre und 8 Monate, und er verzehrt (ἀναλίσκειν) sie durch seinen dunklen Rauch und sein böses (πονηρός) Feuer, indem sie durch die Flamme seines Feuers sehr gequält werden (ϑλίβεσϑαι). Und 15 wenn die Sphära (σφαῖρα) sich dreht, und | der kleine Sabaoth, *366* der Gute (ἀγαϑός), der auf Erden (κόσμος) Zeus genannt wird, kommt, und er zum elften Aeon (αἰών) der Sphära (σφαῖρα), der Wassermann (ὑδρηχόος) genannt wird, kommt, und wenn die Bubastis zu dem fünften Aeon (αἰών) der Sphära (σφαῖρα), 20 der Löwe (λέων) genannt wird, kommt, dann ziehen sich die Vorhänge (καταπετάσματα), die sich zwischen denen von der Linken und denen von der Rechten befinden, beiseite, und es blickt aus der Höhe der große Jaô, der Gute (ἀγαϑός), der von der Mitte (μέσος), herab auf die Örter (τόποι) des 25 Jachthanabas, so daß seine Örter (τόποι) aufgelöst und vernichtet werden, und alle Seelen (ψυχαί), die sich in seinen Strafen (κολάσεις) befinden, werden davongetragen und von neuem in die Sphära (σφαῖρα) zurückgeworfen, weil sie durch seine Strafen (κολάσεις) zugrunde gerichtet sind. Dies nun 30 sind die Verrichtungen (πράξεις) der Wege der Mitte, nach denen ihr mich gefragt habt.«

CAP. **141.** Als aber (δέ) dieses die Jünger (μαϑηταί) gehört hatten, fielen sie nieder, beteten ihn an und sprachen: »Hilf (βοηϑεῖν) uns, unser Herr, und habe Mitleid mit uns, 35 damit wir vor diesen bösen Strafen (κολάσεις), die den Sündern bereitet sind, bewahrt werden. Wehe | ihnen, wehe ihnen, **372** den Menschenkindern, denn sie tappen wie Blinde in der Finsternis herum und sehen nicht. Habe Mitleid mit uns,

o Herr, in dieser großen Blindheit, in der wir uns befinden, und habe Mitleid mit dem ganzen Menschengeschlecht (-γένος), denn man hat ihren Seelen (ψυχαί) nachgestellt wie die Löwen nach Beute, indem man sie (sc. die Beute) als Nahrung (τροφή)
5 ihrer (sc. der Archonten) Strafen (κολάσεις) durch die in ihnen (sc. den Menschen) befindliche Vergessenheit und Unwissenheit bereitete. Habe nun Mitleid mit uns, unser Herr, unser Er-
367 löser (σωτήρ), | habe Erbarmen mit uns und rette uns in dieser großen Bestürzung.«

10 Es sprach Jesus zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Habt Mut, fürchtet euch nicht, denn ihr seid selig (μακάριοι), weil ich euch zu Herren über alle diese machen und sie euch alle untertan (ὑποτάσσεσθαι) machen werde. Gedenket, daß ich bereits zu euch, bevor ich gekreuzigt (σταυροῦν) wurde, gesagt
15 habe: ›Ich werde euch die Schlüssel des Himmelreiches geben‹. Jetzt nun sage ich euch: Ich werde sie euch geben.«

Als nun Jesus dieses gesagt hatte, stimmte er einen Lobgesang (ὑμνεύειν) in dem großen Namen an. Es verbargen sich die Örter (τόποι) des Weges der Mitte, und Jesus und
20 seine Jünger (μαθηταί) blieben in einer Luft (ἀήρ) von sehr starkem Lichte.

Es sprach Jesus zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Tretet her zu mir!« Und sie traten zu ihm heran. Er wandte sich zu den vier Ecken der Welt (κόσμος), sagte den großen Namen
25 über ihrem Haupte, segnete sie und blies in ihre Augen hinein. Es sprach Jesus zu ihnen: »Blicket hinauf und sehet, was ihr sehet (oder: was sehet ihr?)« Und sie hoben ihre Augen
373 auf und sahen ein | großes, sehr gewaltiges Licht, das kein Erdbewohner beschreiben kann.

30 Er sprach von neuem zu ihnen: »Blicket weg aus dem Lichte und sehet, was ihr sehet (oder: was sehet ihr?).« Sie sprachen: »Wir sehen Feuer und Wasser und Wein und Blut.«

Es sprach Jesus, d. i. Aberamenthô, zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Ich habe nichts
35 in die Welt (κόσμος), als ich kam, gebracht, außer diesem
368 Feuer und diesem Wasser und diesem | Wein und diesem Blut. Ich habe das Wasser und das Feuer aus dem Orte (τόπος)

16 Vgl. Matth. 16, 19. — 27 Vgl. Joh. 20, 22.

des Lichtes der Lichter des Lichtschatzes (-θησαυρός) gebracht, und ich habe den Wein und das Blut aus dem Orte (τόπος) der Barbelos gebracht. Und nach einer kleinen Weile hat mein Vater mir den heiligen Geist (πνεῦμα) in Gestalt (τύπος) einer Taube geschickt. Das Feuer aber (δέ) und das Wasser 5 und der Wein sind entstanden zur Reinigung (καθαρίζειν) aller Sünden der Welt (κόσμος) Das Blut dagegen ward mir zum Zeichen wegen des menschlichen Körpers (σῶμα), den ich in dem Orte (τόπος) der Barbelos, der großen Kraft (δύναμις) des unsichtbaren (ἀόρατος) Gottes, empfangen habe. 10 Der Geist (πνεῦμα) dagegen geht allen Seelen (ψυχαί) voran und führt sie zu dem Orte (τόπος) des Lichtes. Deswegen habe ich euch gesagt: ›Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen‹, d. h. ich bin gekommen, die Sünden der ganzen Welt (κόσμος) mit Feuer zu reinigen (καθαρίζειν). 15 Und deswegen habe ich zu der Samariterin (Σαμαρεῖτις) gesagt: ›Wenn du die Gabe (δωρεά) Gottes kenntest, und wer es ist, der zu dir sagt: gib mir zu trinken, so würdest du ihn bitten (αἰτεῖν), und er würde dir | lebendiges Wasser 374 geben, und es würde in dir ein Quell (πηγή) ⟨von Wasser⟩ 20 werden, das sprudelt zum ewigen Leben‹. Und deswegen nahm ich auch einen Becher Weins, segnete ihn und gab ihn euch und sprach: ›Dies ist das Blut des Bundes (διαθήκη), das | für euch zur Vergebung eurer Sünden vergossen werden *369* wird.‹ Und deswegen hat man auch die Lanze (λόγχη) in 25 meine Seite gestoßen, und es kam Wasser und Blut heraus. Dies aber (δέ) sind die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes, welche Sünden vergeben, d. h. die Anrufungen (ὀνομασίαι) und die Namen des Lichtes.«

Es geschah nun danach, daß Jesus befahl (κελεύειν): 30 »Mögen alle Kräfte (δυνάμεις) der Linken zu ihren Örtern (τόποι) gehen.« Und Jesus mit seinen Jüngern (μαθηταί) blieb auf dem Berge von Galiläa. Es fuhren die Jünger (μαθηταί) fort und baten ihn: »Bis wie lange hast Du unsere Sünden, die wir begangen haben, und unsere Missetaten (ἀνομίαι) 35

4 Vgl. Matth. 3, 16. Luk. 3, 22. Joh. 1, 32. — 13 Vgl. Luk. 12, 49. — 17 Vgl. Joh. 4, 10. 14. — 22 Vgl. Matth. 26, 27 u. Parall. — 25 Vgl. Joh. 19, 34. — 33 Vgl. Matth. 28, 16.

nicht vergeben lassen und hast uns des Reiches Deines Vaters würdig gemacht?«

Jesus aber (δέ) sprach zu ihnen: »Wahrlich (ἀμήν) ich sage euch: Nicht nur (οὐ μόνον) werde ich eure Sünden
5 reinigen (καθαρίζειν), sondern (ἀλλά) ich werde euch auch des Reiches meines Vaters würdig machen; und ich werde euch das Mysterium (μυστήριον) der Sündenvergebung auf Erden geben, damit dem, welchem ihr auf Erden vergeben werdet, im Himmel vergeben wird, und der, welchen ihr auf Erden
10 binden werdet, im Himmel gebunden sein wird. Ich werde euch das Mysterium (μυστήριον) des Himmelreiches geben, damit ihr selbst sie (sc. die Myst.) an den Menschen vollzieht.«

375 CAP. 142. Jesus | aber (δέ) sprach zu ihnen: »Bringet mir Feuer und Weinzweige.« Sie brachten sie ihm; er legte
15 das Opfer (προσφορά) auf und stellte zwei Weinkrüge (-ἀγγεῖα) hin, einen zur Rechten und den anderen zur Linken des
370 | Opfers (προσφορά). Er stellte das Opfer (προσφορά) vor sie hin und stellte einen Becher Wassers bei dem Weinkrug, der zur Rechten, und stellte einen Becher Weins bei dem
20 Weinkrug, der zur Linken, und legte Brote nach der Anzahl der Jünger (μαθηταί) mitten zwischen die Becher und stellte einen Becher Wassers hinter die Brote. Es stand Jesus vor dem Opfer (προσφορά), und er stellte die Jünger (μαθηταί) hinter sich, alle bekleidet mit leinenen Gewändern, und in
25 ihren Händen war die Zahl (ψῆφος) des Namens des Vaters des Lichtschatzes (-θησαυρός), und er rief also, indem er sagte: »Erhöre mich, Vater, Du Vater aller Vaterschaft, Du unendliches (ἀπέραντος) Licht ἴαω· ἴουω· ἴαω· αωΐ· ωΐα· ψινωθερ· θερωψιν· ωψιθερ· νεφθομαωθ· νεφιομαωθ· μαραχαχθα· μαρμα-
30 ραχθα· ιηανα μεναμαν· αμανηΐ des Himmels (τοῦ οὐρανοῦ). ἴσραΐ Amen, Amen (ἀμήν, ἀμήν)· σουβαϊβαΐ· αππααπ· Amen, Amen (ἀμήν, ἀμήν)· δεραααραΐ hapahu (›hinten‹) Amen, Amen (ἀμήν, ἀμήν)· σαρσαρσαρτου· Amen, Amen (ἀμήν, ἀμήν)· κουκιαμιν μιαΐ· Amen, Amen (ἀμήν, ἀμήν)· ἴαΐ· ἴαΐ· τουαπ· Amen, Amen,
35 Amen (ἀμήν, ἀμήν, ἀμήν)· μαῒν μαρι· μαριη· μαρει· Amen, Amen, Amen (ἀμήν, ἀμήν, ἀμήν). Erhöre mich, Vater, Du Vater aller Vaterschaft. Ich rufe (ἐπικαλεῖσθαι) euch selbst an, ihr Sünden-
376 vergeber, ihr Reiniger (καθαρίζειν) der Missetaten (ἀνομίαι). | Ver-

8 Vgl. Matth. 16, 19; 18, 18. Joh. 20, 23.

gebet die Sünden der Seelen (*ψυχαί*) dieser Jünger (*μαθηταί*), die mir gefolgt sind, und reiniget (*καθαρίζειν*) ihre Missetaten (*ἀνομίαι*) und machet sie würdig, zu dem Reich meines Vaters, des Vaters des Lichtschatzes (-*θησαυρός*), gerechnet zu werden, denn sie sind mir gefolgt und haben meine Gebote (*ἐντολαί*) gehalten. Jetzt | nun, Vater, Du Vater aller Vaterschaft, mögen die Sündenvergeber kommen, deren Namen diese sind: *σιφιρεψνιχιευ· ζενει· βεριμου· σοχαβριχηρ· ευθαρι· να ναϊ* (›erbarme dich meiner‹)· *διεισβαλμηριχ· μευνιπος· χιριε· ενταϊρ· μουθιουρσμουρ· πευχηρ· οουσχους· μινιονορ· ϊσοχοβορθα.* Erhöret mich, indem ich euch anrufe (*ἐπικαλεῖσθαι*), vergebet die Sünden dieser Seelen (*ψυχαί*) und tilget ihre Missetaten (*ἀνομίαι*) aus; mögen sie würdig sein, zu dem Reich meines Vaters, des Vaters des Lichtschatzes (-*θησαυρός*), gerechnet zu werden, denn ich kenne Deine großen Kräfte (*δυνάμεις*) und rufe (*ἐπικαλεῖσθαι*) sie an: *αυηρ· βεβρω· αθρονι· η ουρεφ· η ωνε· σουφεν· κνιτουσοχρεωφ· μαυωνβι· μνευωρ· σουωνι· χωχετεωφ· χωχεετεωφ· μεμωχ· ανημφ·* Vergib die Sünden dieser Seelen (*ψυχαί*), tilge aus ihre Missetaten (*ἀνομίαι*), die sie wissentlich und unwissentlich begangen, die sie in Hurerei (*πορνεία*) und Ehebruch bis (*ἕως*) zum heutigen Tage begangen haben, vergib sie ihnen und mache sie würdig, zu dem Reich meines Vaters gerechnet zu werden, auf daß sie würdig sind, von diesem Opfer (*προσφορά*) zu empfangen, mein heiliger Vater. Wenn Du nun, mein Vater, mich erhört und die Sünden dieser Seelen (*ψυχαί*) vergeben | und ihre Missetaten (*ἀνομίαι*) getilget und sie würdig gemacht hast, zu Deinem Reiche gerechnet zu werden, so mögest Du mir ein Zeichen in diesem Opfer (*προσφορά*) geben.« Und es geschah das Zeichen, das Jesus gesagt (erbeten) hatte.

Sprach Jesus hin zu seinen Jüngern (*μαθηταί*): »Freuet euch und jubelt, denn | eure Sünden sind vergeben und eure Missetaten (*ἀνομίαι*) ausgetilgt, und ihr seid zu dem Reiche meines Vaters gerechnet.« Als er aber (*δέ*) dieses gesagt hatte, freuten sich die Jünger (*μαθηταί*) in großer Freude.

Es sprach Jesus zu ihnen: »Dies ist die Art und Weise und dies ist das Mysterium (*μυστήριον*), das ihr an den Menschen vollziehen sollt, die an euch glauben (*πιστεύειν*) werden, in denen kein Falsch ist, und die auf euch in allen guten Worten

hören. Und ihre Sünden und ihre Missetaten (*ἀνομίαι*) werden
bis zu dem Tage ausgetilgt werden, wo ihr an ihnen dieses
Mysterium (*μυστήριον*) vollzogen habt. Aber (*ἀλλά*) verberget
dieses Mysterium (*μυστήριον*) und gebet es nicht allen Menschen,
5 außer (*εἰ μήτι*) demjenigen, der alle Dinge tun wird, die ich
euch in meinen Geboten (*ἐντολαί*) gesagt habe. Dies nun (*οὖν*)
ist das wahre (*ἀλήθεια*) Mysterium (*μυστήριον*) der Taufe
(*βάπτισμα*) für die, deren Sünden vergeben und deren Misse-
taten (*ἀνομίαι*) bedecket werden. Dies ist die Taufe (*βάπ-*
10 *τισμα*) des ersten Opfers (*προσφορά*), die den Weg zu dem
wahren (*ἀλήθεια*) Orte (*τόπος*) und dem Orte (*τόπος*) des
Lichtes weist.«

CAP. **143.** Darauf sprachen seine Jünger (*μαθηταί*) zu
ihm: »Rabbi, offenbare uns das Mysterium (*μυστήριον*) des
15 Lichtes Deines Vaters, da (*ἐπειδή*) wir Dich sagen hörten: Es gibt
noch eine Feuertaufe (-*βάπτισμα*), und es gibt noch eine Taufe
(*βάπτισμα*) des heiligen Geistes (*πνεῦμα*) des Lichtes, und es
378 gibt | eine geistige (*πνευματικόν*) Salbung, welche die Seelen
(*ψυχαί*) zu dem Lichtschatz (-*θησαυρός*) führen. Sage uns nun
20 ihr Mysterium (*μυστήριον*), auf daß wir selbst das Reich
Deines Vaters ererben (*κληρονομεῖν*).«

Es sprach Jesus zu ihnen: »Es gibt kein Mysterium
(*μυστήριον*), das vorzüglicher ist, als diese Mysterien (*μυστήρια*),
nach welchen ihr fragt, indem es eure Seele (*ψυχή*) zu dem
25 Licht der Lichter, zu den Örtern (*τόποι*) der Wahrheit (*ἀλήθεια*)
373 und der Güte (-*ἀγαθός*), zum Orte (*τόπος*) des Heiligen | aller
Heiligen führen wird, zu dem Orte (*τόπος*), in dem es weder
Frau noch (*οὐδέ*) Mann gibt, noch (*οὐδέ*) gibt es Gestalten
(*μορφαί*) an jenem Orte (*τόπος*), sondern (*ἀλλά*) ein beständiges,
30 unbeschreibbares Licht. Nichts Vorzüglicheres gibt es nun
als diese Mysterien (*μυστήρια*), nach welchen ihr fragt, wenn
nicht (*εἰ μήτι*) das Mysterium (*μυστήριον*) der sieben Stimmen
(*φωναί*) und ihrer 49 Kräfte (*δυνάμεις*) und ihrer Zahlen
(*ψῆφοι*); und es gibt keinen Namen, der vorzüglicher ist, als
35 sie alle, der Name, in dem alle Namen und alle Lichter und
alle Kräfte (*δυνάμεις*) sich befinden. Wer nun jenen Namen
kennt, wenn er aus dem Körper (*σῶμα*) der Materie (*ὕλη*)
kommt, so kann kein Feuer noch (*οὐδέ*) Finsternis noch (*οὐδέ*)
Gewalt (*ἐξουσία*) noch (*οὐδέ*) Archon (*ἄρχων*) der Heimarmene-

Sphära (εἱμαρμένη, σφαῖρα) noch (οὐδέ) Engel (ἄγγελος) noch (οὐδέ) Erzengel (ἀρχάγγελος) noch (οὐδέ) Kraft (δύναμις) die Seele (ψυχή), die jenen Namen kennt, festhalten (κατέχειν), sondern (ἀλλά) wenn sie aus der Welt (κόσμος) kommt und jenen Namen zu dem Feuer sagt, so verlöscht es und die 5 Finsternis weicht zurück (ἀναχωρεῖν). Und wenn sie ihn (sc. Namen) zu den Dämonen (δαιμόνια) | und den παραλῆμπται 379 der äußeren Finsternis und ihren Archonten (ἄρχοντες) und ihren Gewalten (ἐξουσίαι) und ihren Kräften (δυνάμεις) sagt, so werden sie alle zugrunde gehen und ihre Flamme wird 10 brennen, und sie werden ausrufen: ›Heilig, heilig bist Du, Du Heiliger aller Heiligen.‹ Und wenn sie jenen Namen zu den παραλῆμπται der bösen Gerichte (κρίσεις) und ihren Gewalten (ἐξουσίαι) und all ihren Kräften und auch der Barbelo und dem unsichtbaren (ἀόρατος) Gotte und den drei dreimal- 15 gewaltigen (τριδύναμις) Göttern sagt, sofort, wenn sie diesen Namen in jenen Örtern (τόποι) sagen werden, so werden sie alle aufeinander fallen, aufgelöst und vernichtet werden und ausrufen: | O Licht aller Lichter, das sich in den unend- *374* lichen (ἀπέραντοι) Lichtern befindet, gedenke unser selbst und 20 reinige uns.«

Als aber (δέ) Jesus diese Worte zu sagen beendet hatte, riefen alle seine Jünger (μαθηταί) aus, weinten mit lauter Stimme, indem sie sprachen: * * * * * * * * * * * *

* * * * * * Lücke von 8 Blättern * * * * * * 25

CAP. 144. . . . . . ⟨und führen sie heraus zu den Feuerflüssen und Feuermeeren (-θάλασσαι)⟩ und strafen (τιμωρεῖν) sie (sc. die Seele) darin andere 6 Monate und 8 Tage. Danach führen sie sie hinauf auf den Weg der Mitte, und ein jeder der Archonten (ἄρχοντες) des Weges der Mitte, straft (κολά- 30 ζειν) sie in seinen Strafen (κολάσεις) andere 6 Monate und 8 Tage. Danach führen sie sie zu der Lichtjungfrau (-παρ-

25 Der Text beginnt mitten in der Beschreibung der Strafen eines Fluchers. Unmittelbar vorher muß, wie aus der Aufzählung S. 266, Z. 32 hervorgeht, die Bestrafung eines Jähzornigen behandelt sein.

θένος), die die Guten (*ἀγαθοί*) und die Schlechten (*πονηροί*) richtet (*κρίνειν*), daß sie sie richtet (*κρίνειν*). Und wenn die Sphära (*σφαῖρα*) sich dreht, übergibt sie sie ihren *παραλῆμπται*, daß sie sie in die Aeonen (*αἰῶνες*) der Sphära (*σφαῖρα*) stoßen.
5 Und die Liturgen (*λειτουργοί*) der Sphära (*σφαῖρα*) führen sie heraus zu einem Wasser, das unterhalb der Sphära (*σφαῖρα*),
380 und es wird | ein siedendes Feuer und frißt gegen sie, bis daß es sie gänzlich reinigt (*καθαρίζειν*). Und es kommt Jaluham, der *παραλήμπτης* des Sabaoth, des Adamas, der den
10 Seelen (*ψυχαί*) den Becher der Vergessenheit reicht, und er bringt einen Becher, gefüllt mit dem Wasser der Vergessenheit, reicht ihn der Seele (*ψυχή*), und sie trinkt ihn und vergißt alle Orte und alle Örter (*τόποι*), zu welchen sie gegangen war. Und sie stoßen sie hinab in einen Körper (*σῶμα*), welcher
15 seine Zeit zubringen wird, indem er beständig in seinem Herzen betrübt ist. Dies ist die Strafe (*κόλασις*) des Fluchers.«

375 | Es fuhr Maria fort und sprach: »Mein Herr, der Mensch, welcher beständig verleumdet (*καταλαλεῖν*), wird wohin gelangen, wenn er aus dem Körper (*σῶμα*) kommt, oder (*ἤ*) was
20 ist seine Strafe (*κόλασις*)?«

Es sprach Jesus: »Ein Mensch, der beständig verleumdet (*καταλαλεῖν*), wenn seine Zeit durch die Sphära (*σφαῖρα*) vollendet ist, daß er aus dem Körper (*σῶμα*) kommt, so kommen hinter ihm Abiût und Charmôn, die *παραλῆμπται* des Ariêl,
25 führen seine Seele (*ψυχή*) aus dem Körper (*σῶμα*) und verbringen drei Tage, indem sie mit ihr umhergehen und sie über die Geschöpfe der Welt (*κόσμος*) belehren. Danach führen sie sie hinab zur Amente vor Ariêl, und er straft (*κολάζειν*) sie in seinen Strafen (*κολάσεις*) 11 Monate und
30 21 Tage. Danach führen sie sie zum Chaos (*χάος*) vor Jaldabaoth und seine 49 Dämonen (*δαιμόνια*), und ein jeder von seinen Dämonen (*δαιμόνια*) fällt über sie her andere 11 Monate und 21 Tage, indem sie sie mit feurigen Peitschen (*μάστιγες*)
381 geißeln (*φραγελλοῦν*). Danach | führen sie sie in Feuerflüsse
35 und siedende Feuermeere (*-θάλασσαι*) und strafen (*τιμωρεῖν*) sie darin andere 11 Monate und 21 Tage. Und danach tragen sie sie auf den Weg der Mitte, und ein jeder von den Archonten (*ἄρχοντες*) auf dem Wege der Mitte straft (*κολάζειν*) sie mit seinen Strafen (*κολάσεις*) andere 11 Monate

und 21 Tage. Danach tragen sie sie zu der Lichtjungfrau (-παρθένος), die die Gerechten (δίκαιοι) und die Sünder richtet (κρίνειν), daß sie sie richtet (κρίνειν). Und wenn die Sphära (σφαῖρα) sich dreht, übergibt sie sie ihren παραλήμπται, daß sie sie in die Aeonen (αἰῶνες) der Sphära (σφαῖρα) stoßen. 5
| Und die Liturgen (λειτουργοί) der Sphära (σφαῖρα) führen sie *376* zu einem Wasser, das unterhalb der Sphära (σφαῖρα), und es wird ein siedendes Feuer und frißt gegen sie, bis es sie gänzlich reinigt (καθαρίζειν). Und es bringt Jaluham, der παραλήμπτης des Sabaoth, des Adamas, den Becher der Ver- 10 gessenheit, und er reicht ihn der Seele (ψυχή), und sie trinkt ihn und vergißt alle Orte und alle Dinge und alle Örter (τόποι), zu welchen sie gegangen war. Und sie geben sie in einen Körper (σῶμα) hinein, der seine Zeit zubringen wird, indem er bedrängt ist. Das ist das Gericht (κρίσις) des Ver- 15 leumders (καταλαλεῖν).«

CAP. 145. Es sprach Maria: »Wehe, wehe den Sündern!«

Es antwortete Salome und sprach: »Mein Herr Jesus, ein Mörder, der niemals gesündigt hat, außer Morden, was ist seine Strafe (κόλασις), wenn er aus dem Körper (σῶμα) 20 kommt?«

Es antwortete Jesus und sprach: »Ein Mörder, der | niemals gesündigt hat, außer Morden, wenn seine Zeit durch 382 die Sphära (σφαῖρα) vollendet ist, daß er aus dem Körper (σῶμα) kommt, so kommen die παραλήμπται des Jaldabaoth 25 und führen seine Seele (ψυχή) aus dem Körper (σῶμα) und binden sie mit ihren Füßen an einen großen Dämon (δαίμων) mit Pferdegesicht, und er verbringt drei Tage, indem er mit ihr in der Welt (κόσμος) umherkreist. Danach führen sie sie zu den Orten der Kälte und des Schnees (χιών), und sie 30 strafen (τιμωρεῖν) sie dort 3 Jahre und 6 Monate. Danach führen sie sie hinab zum Chaos (χάος) vor Jaldabaoth und seine 49 Dämonen (δαιμόνια), | und jeder von seinen Dämonen *377* (δαιμόνια) peitscht (μαστιγοῦν) sie andere 3 Jahre und 6 Monate. Danach führen sie sie zum Chaos (χάος) vor Persephone und 35 strafen (τιμωρεῖν) sie mit ihren Strafen (κολάσεις) andere 3 Jahre und 6 Monate. Danach tragen sie sie auf den Weg der Mitte, und jeder der Archonten (ἄρχοντες) des Weges der Mitte straft (τιμωρεῖν) sie mit den Strafen (κολάσεις)

seiner Örter (*τόποι*) andere 3 Jahre und 6 Monate. Danach führen sie sie zur Lichtjungfrau (*-παρθένος*), die die Gerechten (*δίκαιοι*) und die Sünder richtet (*κρίνειν*), daß sie sie richtet (*κρίνειν*). Und wenn die Sphära (*σφαῖρα*) sich dreht,
5 befiehlt (*κελεύειν*) sie, daß sie in die äußere Finsternis gestoßen werde bis zu der Zeit, wann die Finsternis der Mitte aufgehoben werden wird; sie wird vernichtet und aufgelöst. Dies ist die Strafe (*κόλασις*) des Mörders.«

CAP. **146.** Es sprach Petrus: »Mein Herr, mögen die
383 Frauen | zu fragen aufhören, damit auch wir fragen.«

Es sprach Jesus zu Maria und den Frauen: »Lasset euren männlichen Brüdern die Gelegenheit, daß auch sie fragen.«

Es antwortete Petrus und sprach: »Mein Herr, ein Räuber
15 und Dieb, dessen Sünde diese beständig ist, was ist seine Strafe (*κόλασις*), wenn er aus dem Körper (*σῶμα*) kommt?«

Es sprach Jesus: »Wenn die Zeit eines solchen durch die Sphära (*σφαῖρα*) vollendet ist, so kommen nach ihm die *παραλῆμπται* des Adonis und führen seine Seele (*ψυχή*) aus
20 dem Körper (*σῶμα*), und sie verbringen drei Tage, indem sie mit ihr umherkreisen und sie über die Geschöpfe der Welt (*κόσμος*) belehren. Danach führen sie sie hinab zur Amente
378 vor Ariêl, und er straft (*τιμωρεῖν*) sie | mit seinen Strafen (*κολάσεις*) 3 Monate, 8 Tage und 2 Stunden. Danach führen
25 sie sie zum Chaos (*χάος*) vor Jaldabaoth und seine 49 Dämonen (*δαιμόνια*), und ein jeder von seinen Dämonen (*δαιμόνια*) straft (*τιμωρεῖν*) sie andere 3 Monate, 8 Tage und 2 Stunden. Danach führen sie sie auf den Weg der Mitte, und jeder der Archonten (*ἄρχοντες*) des Weges der Mitte straft (*τιμωρεῖν*) sie durch
30 seinen dunklen Rauch und sein böses (*πονηρός*) Feuer andere 3 Monate, 8 Tage und 2 Stunden. Danach führen sie sie hinauf zu der Lichtjungfrau (*-παρθένος*), die die Gerechten (*δίκαιοι*) und die Sünder richtet (*κρίνειν*), daß sie sie richtet (*κρίνειν*). Und wenn die Sphära (*σφαῖρα*) sich dreht, über-
35 gibt sie sie ihren *παραλῆμπται*, daß sie sie stoßen in die Aeonen (*αἰῶνες*) der Sphära (*σφαῖρα*), und sie (sc. die Liturgen der Sph.) führen sie heraus zu einem Wasser, das unterhalb
384 der Sphära (*σφαῖρα*), | und es wird ein siedendes Feuer und frißt nach ihr, bis es sie gänzlich reinigt (*καθαρίζειν*). Danach

kommt Jaluham, der παραλήμπτης des Sabaoth, des Adamas, bringt den Becher der Vergessenheit und reicht ihn der Seele (ψυχή), und sie trinkt ihn und vergißt alle Dinge und alle Örter (τόποι), zu welchen sie gegangen war. Und sie stoßen sie in einen lahmen und krummen und 5 blinden Körper (σῶμα). Dies ist die Strafe (κόλασις) des Diebes.«

Es antwortete Andreas und sprach: »Ein hochmütiger und frecher (Schmäher) Mensch, was wird ihm geschehen, wenn er aus dem Körper (σῶμα) kommt?« 10

Es sprach Jesus: »Wenn die Zeit eines solchen durch die Sphära (σφαῖρα) vollendet ist, so kommen nach ihm die παραλῆμπται des Ariêl und führen seine Seele (ψυχή) ⟨aus dem Körper⟩ | und verbringen drei Tage, indem sie in der *379* Welt (κόσμος) ⟨mit ihr⟩ umherwandeln und sie (sc. Seele) 15 über die Geschöpfe der Welt (κόσμος) belehren. Danach führen sie sie hinab zur Amente vor Ariêl, und er straft (τιμωρεῖν) sie mit seinen Strafen (κολάσεις) 20 Monate. Danach führen sie sie zum Chaos (χάος) vor Jaldabaoth und seine 49 Dämonen (δαιμόνια), und er und seine Dämonen (δαιμόνια) 20 jeder einzelne (wörtl.: gemäß (κατά) einem jeden) straft (τιμωρεῖν) sie andere 20 Monate. Danach tragen sie sie auf den Weg der Mitte, und ein jeder der Archonten (ἄρχοντες) des Weges der Mitte straft (κολάζειν) sie andere 20 Monate. Und danach führen sie sie zu der Lichtjungfrau (-παρθένος), 25 daß sie sie richtet (κρίνειν). Und wenn die Sphära (σφαῖρα) sich dreht, übergibt sie sie ihren παραλῆμπται, daß sie sie stoßen in die Aeonen (αἰῶνες) der Sphära (σφαῖρα). Und die Liturgen (λειτουργοί) der Sphära (σφαῖρα) | führen sie zu 385 einem Wasser, das unterhalb der Sphära (σφαῖρα), und es 30 wird ein siedendes Feuer und frißt an ihr, bis es sie reinigt (καθαρίζειν). Und es kommt Jaluham, der παραλήμπτης des Sabaoth, des Adamas, und bringt den Becher mit dem Wasser der Vergessenheit und reicht ihn der Seele (ψυχή), und sie trinkt ihn und vergißt alle Dinge und alle Örter (τόποι), zu 35 denen sie gegangen war. Und sie stoßen sie hinab in einen lahmen (κωφός) und häßlichen Körper (σῶμα), so daß alle ihn beständig verachten. Dies ist die Strafe (κόλασις) des hochmütigen und frechen Menschen.«

Es sprach Thomas: »Ein beständiger Lästerer, was ist dessen Strafe (κόλασις)?«

380 Es sprach Jesus: | »Wenn die Zeit eines solchen durch die Sphära (σφαῖρα) vollendet ist, so kommen hinter ihm die
5 παραλῆμπται des Jaldabaoth und binden ihn mit seiner Zunge an einen großen Dämon (δαίμων) mit Pferdegesicht, und sie verbringen drei Tage, indem sie mit ihm umherwandeln in der Welt (κόσμος), und strafen (τιμωρεῖν) ihn. Danach führen sie ihn zu dem Orte der Kälte und des Schnees (χιών) und
10 strafen (τιμωρεῖν) ihn dort 11 Jahre. Danach führen sie ihn zum Chaos (χάος) hinab vor Jaldabaoth und seine 49 Dämonen (δαιμόνια), und ein jeder von seinen Dämonen (δαιμόνια) straft (τιμωρεῖν) ihn andere 11 Jahre. Danach führen sie ihn zu der äußeren Finsternis bis zu dem Tage. wo der große
386 Archon (ἄρχων) mit dem Drachengesicht (-δράκων), | der die Finsternis umgibt, gerichtet (κρίνεσθαι) wird. Und jene Seele (ψυχή) wird zugrunde gehen und wird verzehrt (ἀναλίσκεσθαι) und aufgelöst. Dies ist das Gericht (κρίσις) des Lästerers.«

CAP. 147. Es sprach Bartholomäus: »Ein Päderast, was
20 ist dessen Strafe (τιμωρία)?«

Jesus sprach: »Das Maß des Päderasten und des Menschen, mit dem man schläft, ist dasselbe wie das des Lästerers. Wenn nun die Zeit durch die Sphära (σφαῖρα) vollendet ist, so kommen hinter ihrer Seele (ψυχή) die παραλῆμπται des
25 Jaldabaoth, und er mit seinen 49 Dämonen (δαιμόνια) straft (τιμωρεῖν) sie 11 Jahre. Danach führen sie sie zu den Feuerflüssen und siedenden Pechmeeren (-θάλασσαι), die voll sind
381 von Dämonen (δαίμονες) mit Schweinegesichtern. | Sie fressen an ihnen und quälen (?) sie in den Feuerflüssen andere 11 Jahre.
30 Danach tragen sie sie zu der äußeren Finsternis bis zum Tage des Gerichts, wo die große Finsternis gerichtet (κρίνεσθαι) wird, und wo sie werden aufgelöst und vernichtet.«

Es sprach Thomas: »Wir haben vernommen, daß es einige (Leute) auf Erden gibt, die den männlichen Samen (σπέρμα)
35 und das weibliche Menstrualblut nehmen und es in ein Linsen-
387 gericht tun und es essen, | indem sie sprechen: ›Wir glauben

34f. Vgl. Cod. Brucianus T. u. U., Bd. VIII, H. 1 u. 2, S. 566ff. u. Epiph. h. 26 (Gnostiker).

(πιστεύειν) an Esau und Jakob‹. Geziemt sich denn (ἄρα) dies, oder nicht?«

Jesus zürnte der Welt (κόσμος) in jener Stunde und sprach zu Thomas: »Wahrlich (ἀμήν) ich sage: diese Sünde ist größer als alle Sünden und Missetaten (ἀνομίαι). Solche Menschen werden sofort zu der äußeren Finsternis gebracht und nicht (οὐδέ) von neuem in die Sphära (σφαῖρα) zurückgeworfen, sondern (ἀλλά) sie werden aufgezehrt (ἀναλίσκεσθαι) und in der äußeren Finsternis vernichtet werden, an einem Orte, wo weder Erbarmen noch (οὐδέ) Licht ist, sondern (ἀλλά) Heulen und Zähneklappern. Und alle Seelen (ψυχαί), welche zu der äußeren Finsternis gebracht werden, werden nicht von neuem zurückgeworfen, sondern (ἀλλά) vernichtet und aufgelöst werden.«

Es antwortete Johannes: »Ein Mensch, der keine Sünde begangen hat, sondern (ἀλλά) beständig Gutes (ἀγαθόν) getan, aber (δέ) Deine Mysterien (μυστήρια) nicht gefunden hat, um die Archonten (ἄρχοντες) zu durchschreiten, was wird ihm geschehen, wenn er aus dem Körper (σῶμα) kommt?«

Jesus sprach: »Wenn die Zeit eines solchen Menschen durch die Sphära (σφαῖρα) vollendet ist, so kommen die παραλήμπται | des Bainchôôôch, der einer von den dreimalgewaltigen (τριδύναμις) Göttern ist, hinter seiner Seele (ψυχή) und führen seine Seele (ψυχή) in Freude und Jubel und verbringen drei Tage, indem sie mit ihr umherkreisen und sie über die Geschöpfe der Welt (κόσμος) in Freude und Jubel belehren. Danach führen sie sie hinab zur Amente und belehren sie über die in der Amente vorhandenen Züchtigungsörter (κολαστήρια); sie werden sie aber (δέ) nicht damit strafen (τιμωρεῖν), sondern (ἀλλά) sie nur über sie belehren, und der Rauch von der Flamme der Strafen (κολάσεις) | ergreift sie nur ein wenig. Darauf tragen sie sie hinauf auf den Weg der Mitte und belehren sie über die Strafen (κολάσεις) der Wege der Mitte, indem der Rauch von der Flamme sie ein wenig ergreift. Danach führen sie sie zu der Lichtjungfrau (-παρθένος), und sie richtet (κρίνειν) sie und legt sie nieder bei dem kleinen Sabaoth, dem Guten (ἀγαθός), dem von der Mitte (μέσος), bis daß die Sphära (σφαῖρα) sich dreht und Zeus und Aphrodite

10 Vgl. Matth. 8, 12 etc.

im Angesichte der Lichtjungfrau (-παρθένος) kommen und Kronos und Ares hinter ihr kommen. Dann (τότε) nimmt sie jene gerechte (δίκαιος) Seele (ψυχή) und übergibt sie ihren παραλῆμπται, daß sie sie stoßen in die Aeonen (αἰῶνες) der
5 Sphära (σφαῖρα); und die Liturgen (λειτουργοί) der Sphära (σφαῖρα) führen sie heraus zu einem Wasser, das unterhalb der Sphära (σφαῖρα), und es entsteht ein siedendes Feuer und frißt an ihr, bis es sie gänzlich reinigt (καθαρίζειν). Und es kommt Jaluham, der παραλήμπτης des Sabaoth, des Adamas,
10 der den Becher der Vergessenheit den Seelen (ψυχαί) gibt, und bringt das Wasser der Vergessenheit und reicht es der
383 Seele (ψυχή), | ⟨und sie trinkt es⟩ und vergißt alle Dinge und alle Örter (τόποι), zu denen sie gegangen war. Danach kommt ein παραλήμπτης des kleinen Sabaoth, des Guten (ἀγαθός),
15 des von der Mitte (μέσος), er selbst bringt einen Becher, angefüllt mit Gedanken (νοήματα) und Weisheit, und Nüchternheit (νῆψις) befindet sich in ihm, und reicht ihn der Seele (ψυχή). Und sie stoßen sie in einen Körper (σῶμα), der nicht schlafen noch (οὐδέ) vergessen kann wegen des Bechers der
20 Nüchternheit (νῆψις), der ihr gereicht ist, sondern (ἀλλά) |
389 er wird ihr Herz beständig anstacheln, nach den Mysterien (μυστήρια) des Lichtes zu verlangen, bis sie sie findet durch die Bestimmung der Lichtjungfrau (-παρθένος) und das ewige Licht ererbt (κληρονομεῖν).«

25 CAP. 148. Es sprach Maria: ›Ein Mensch, der alle Sünden und alle Missetaten (ἀνομίαι) begangen und nicht die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes gefunden hat, wird er die Strafe (κόλασις) für sie alle auf einmal empfangen?‹

Es sprach Jesus: »Ja, er wird sie empfangen; wenn er
30 drei Sünden begangen hat, wird er die Strafe (κόλασις) für drei empfangen.«

Es sprach Johannes: »Ein Mensch, der alle Sünden und alle Missetaten (ἀνομίαι) begangen, zuletzt aber (δέ) die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes gefunden hat, ist es möglich
35 für ihn, gerettet zu werden?«

Es sprach Jesus: »Ein solcher, welcher alle Sünden und alle Missetaten (ἀνομίαι) begangen hat, und er findet die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes, vollzieht und erfüllt sie und

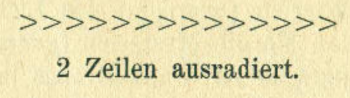
läßt nicht ab, noch (οὐδέ) tut er Sünde, der wird den Licht-
schatz (-θησαυρός) ererben (κληρονομεῖν).«

Es sprach Jesus zu seinen Jüngern (μαθηταί): »Wenn die
Sphära (σφαῖρα) sich dreht, und Kronos und Ares hinter die
Lichtjungfrau (-παρθένος) kommen und Zeus und Aphrodite 5
im Angesichte | der Jungfrau (παρθένος) kommen, indem sie in 384
ihren eigenen Aeonen (αἰῶνες) sich befinden, so ziehen sich
die Vorhänge (καταπετάσματα) der Jungfrau (παρθένος) beiseite,
und sie gerät in Freude in jener Stunde, da sie diese beiden
Lichtsterne vor sich sieht. Und alle Seelen (ψυχαί), die sie 10
in jener Stunde in die Bahn (κύκλος) der Aeonen (αἰῶνες) der
Sphära (σφαῖρα) stoßen wird, damit sie | zur Welt (κόσμος) 390
kommen, werden gerecht (δίκαιοι) und gut (ἀγαθοί) und finden
diesesmal die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes; sie schickt
sie von neuem, daß sie die Mysterien (μυστήρια) des Lichtes 15
finden. Wenn hingegen Ares und Kronos im Angesichte der
Jungfrau (παρθένος) kommen und Zeus und Aphrodite hinter
ihr, so daß sie sie nicht sieht, so werden alle Seelen (ψυχαί),
die sie in jener Stunde in die Geschöpfe der Sphära (σφαῖρα)
stoßen wird, schlecht (πονηροί) und jähzornig und finden die 20
Mysterien (μυστήρια) des Lichtes nicht.«

Als nun Jesus dieses zu seinen Jüngern (μαθηταί) inmitten
der Amente sagte, schrien die Jünger (μαθηταί) und weinten:
»Wehe, wehe den Sündern, auf denen die Sorglosigkeit (ἀμέλεια)
und die Vergessenheit der Archonten (ἄρχοντες) ruht, bis sie 25
aus dem Körper (σῶμα) kommen und zu diesen Strafen (κολάσεις)
geführt werden. Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser,
Sohn des Heiligen, und habe Mitleid mit uns, damit wir vor
diesen Strafen (κολάσεις) und diesen Gerichten (κρίσεις), die
den Sündern bereitet sind, gerettet werden; denn auch wir 30
haben gesündigt, unser Herr und unser Licht!«

[Späterer Nachtrag]

385 | der (?) Gerechte (*δίκαιος*). Sie zogen aus zu dreien nach den vier Himmelsrichtungen (*-κλίματα*) und predigten das Evangelium (*εὐαγγέλιον*) vom Reiche in der ganzen Welt, indem Christus
5 mit ihnen wirkte (*ἐνεργεῖν*) durch das Wort der Bekräftigung und die Zeichen, die sie begleiteten, und die Wunder. Und also hat man erkannt das Reich Gottes auf der ganzen Erde und in der ganzen Welt (*κόσμος*) Israels zum Zeugnis für alle Völker (*ἔθνη*), die vorhanden vom (Sonnen)-aufgang bis
10 zum (Sonnen)untergang.



2 Zeilen ausradiert.

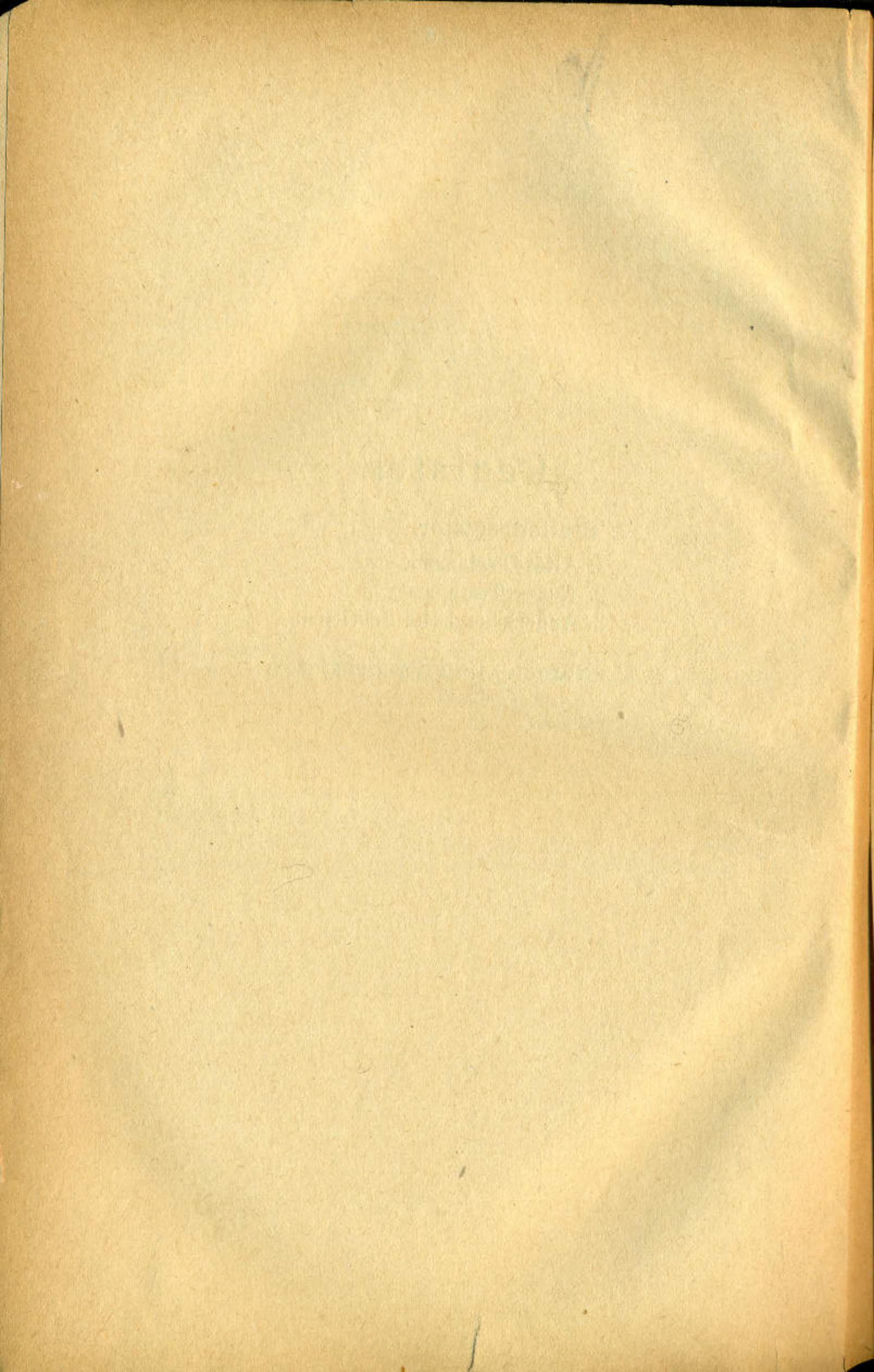
1 Der Text steht auf dem letzten Blatte der Hds. und füllt die erste Kolumne des Recto. Das Ganze ist von späterer Hand hinzugefügt u. z. von einem Leser, der das letzte leere Blatt nicht unbenutzt lassen wollte. Da der Text aber mitten im Satze beginnt, so scheint er das Fehlende an anderer Stelle niedergeschrieben zu haben. Dies weist auf den Buchdeckel am Anfang, denn es fällt auf, daß der erste Quaternio auf S. 12 aufhört also nur 6 statt 8 Blätter umfaßt. Der Inhalt erinnert an den unechten Markusschluß | 2 Der Text beginnt mitten im Satze, deshalb die Beziehung des Adjektivs nicht ersichtlich | 11 Die zwei Zeilen der Subscriptio sind von einem Späteren wieder ausradiert und nicht mehr zu entziffern.

Register.

I. Stellenregister.

1. Altes Testament.
2. Neues Testament.
3. Außerkanonische Schriften.

II. Namen- und Sachregister.



I. Stellenregister.

1. Altes Testament.

2. Neues Testament.

3. Außerkanonische Schriften.

II. Namen- und Sachregister.

G. Pätz'sche Buchdr. Lippert & Co. G. m. b. H., Naumburg a. d. S.